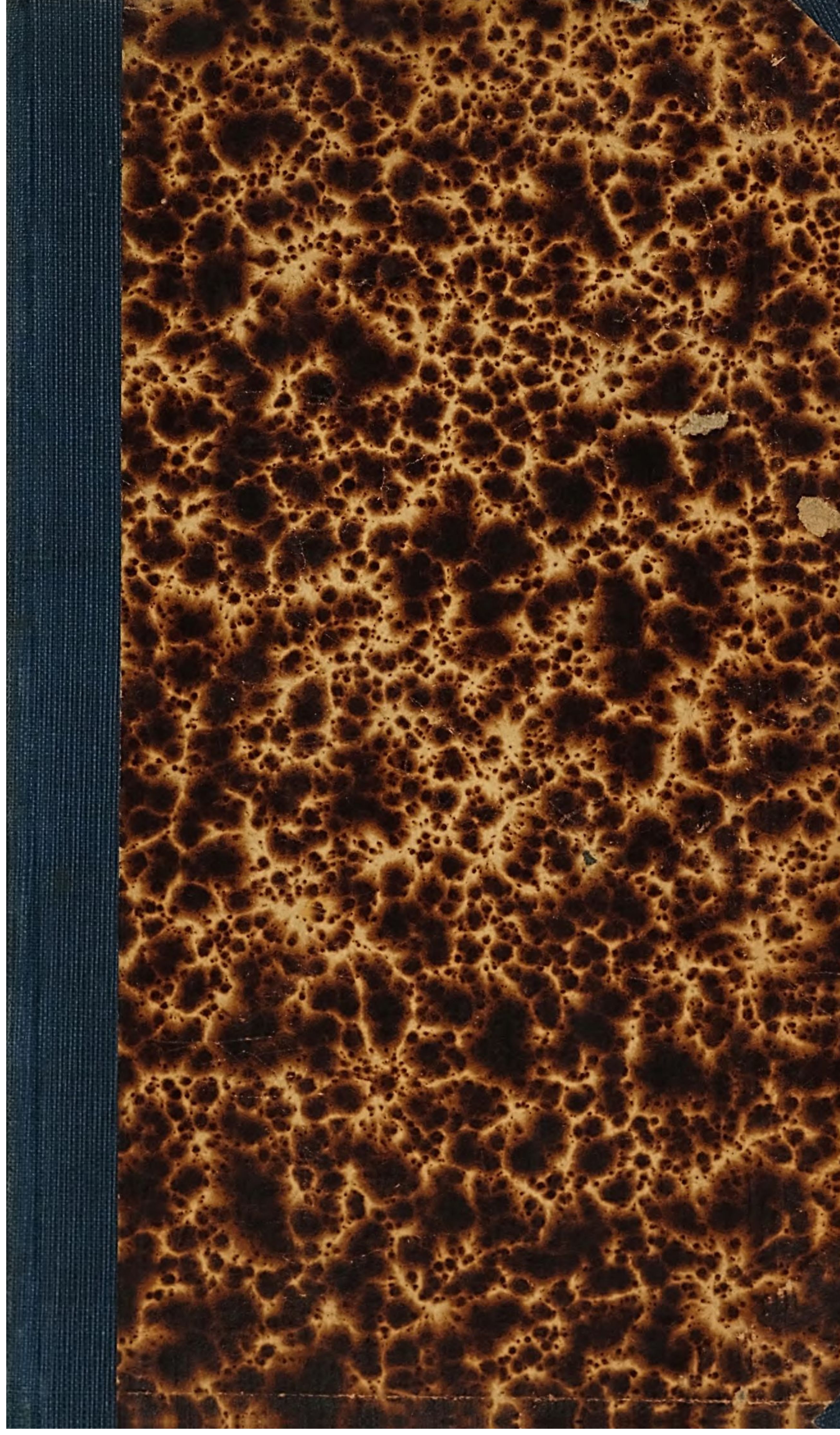




M. med.
911 hdf

Roth

<36606599110018

<36606599110018

Bayer. Staatsbibliothek

S

V

M med. 971 nap

DR. OTTO ROTH.

DIE
ARZNEIMITTEL
DER
HEUTIGEN MEDICIN
MIT
THERAPEUTISCHEN NOTIZEN
ZUSAMMENGESTELLT
FÜR
PRACTISCHE ÄRZTE
UND
STUDIERENDE DER MEDICIN.

SIEBENTE AUFLAGE.

(NEUE FOLGE: DRITTE AUFLAGE.)

NEU BEARBEITET
VON
DR. GREGOR SCHMITT,
KGL. REGIERUNGS- UND KREIS-MEDICINALRATH
ZU WÜRZBURG.

WÜRZBURG.
A. STUBER'S VERLAGSBUCHHANDLUNG.
1892.

ROTH-SCHMITT,
ARZNEIMITTEL.

7. VERM. UND VERB. AUFLAGE.

DE OTTO 1871

ARZNEIMITTEL

ROTH-SCHMIDT

ARZNEIMITTEL

DE OTTO 1871

DR. OTTO ROTH.

DIE
ARZNEIMITTEL

DER
HEUTIGEN MEDICIN
MIT
THERAPEUTISCHEN NOTIZEN

ZUSAMMENGESTELLT
FÜR
PRACTISCHE ÄRZTE
UND
STUDIERENDE DER MEDICIN.

SIEBENTE AUFLAGE.

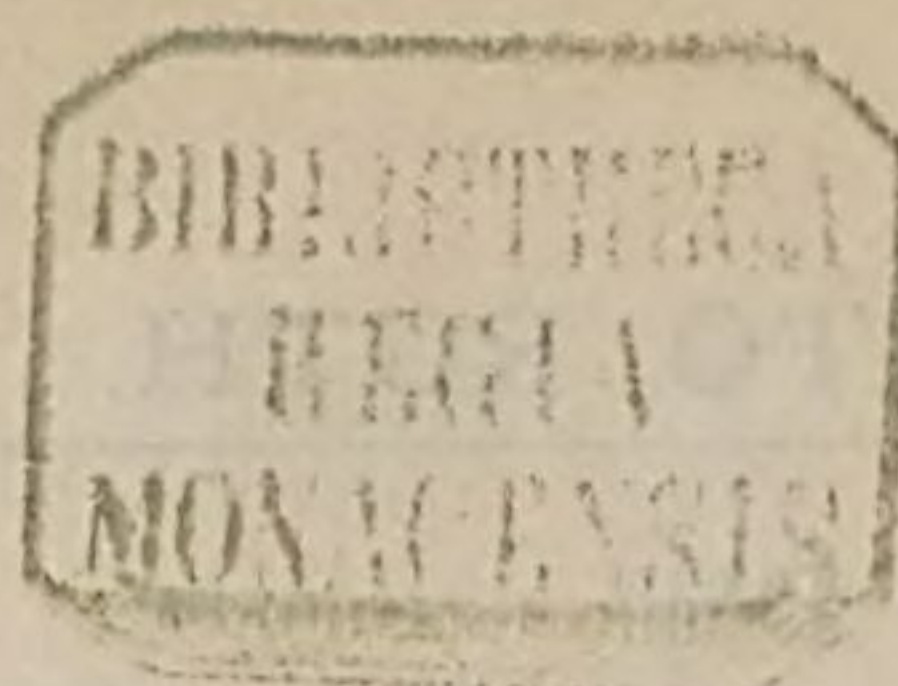
(NEUE FOLGE: DRITTE AUFLAGE.)

NEU BEARBEITET
VON
DR. GREGOR SCHMITT,
KGL. REGIERUNGS- UND KREIS-MEDICINALRATH
ZU WÜRZBURG.

WÜRZBURG.

A. STUBER'S VERLAGSBUCHHANDLUNG.

1892.



ARZNEIMITTEL

HEILIGEN MEDIZIN

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

IN MONTENAPOLIS

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

PHARMACEUTISCHES INSTITUT

Vorwort.

Wenn es angeht, aus der Verbreitung und dem Absatze eines Buches auf seine Brauchbarkeit und seinen Werth einen Schluss zu ziehen, dann kann ich mich mit Beruhigung der Ueberzeugung hingeben, dass ich mit der Bearbeitung des vorliegenden kleinen Buches über Arzneimittel das Richtige getroffen habe. Bin ich doch in der angenehmen Lage, in einem Zeitraume von kaum 6 Jahren das in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitete Buch zum drittenmal bearbeiten zu müssen und hiedurch das, was der Arzneischatz der neueren und neuesten Zeit in so überreichem Maasse geboten hat und immer noch bietet, insoweit es nicht schon, oft kaum nach dem Bekanntwerden, absolet und vergessen oder erst während des Druckes der nachfolgenden Bogen bekannt geworden ist, benützen und verwerthen zu können.

Zu der Annahme, dass ich mit meiner Bearbeitung den Wünschen und Anforderungen meiner Collegen entgegengekommen bin, glaube ich mich auch — abgesehen von zahlreichen brieflichen anerkennenden Mittheilungen — durch die durch-

VI

weg günstige Beurtheilung derselben in einer grossen Zahl deutscher, aber auch amerikanischer, englischer und russischer Fachzeitschriften, sowie durch den Umstand berechtigt, dass an die Verlagshandlung wiederholt Anträge um Genehmigung der Uebersetzung in fremde Sprachen gestellt, von dieser aber abgelehnt wurden.

Es ist selbstverständlich, dass dieser neuen Auflage die dritte Ausgabe des Arzneibuches für das deutsche Reich zu Grunde gelegt, dass die neuesten bayerischen und preussischen Arzneytaxen einverleibt und dass unter Zuhilfenahme meiner eigenen practischen Erfahrungen die gesammte mir zu Gebote stehende medicinische Literatur, Zeitschriften und Einzelwerke, zu Rath gezogen und benützt wurde.

W ü r z b u r g im August 1891.

Dr. Gr. Schmitt.

Inhalts-Verzeichniss.

- I. **Gruppen der Arznei- und Heilmittel** nach ihren physiologischen und therapeutischen Wirkungen geordnet. (Seite 1—19.)
- II. **Arzneimittel** in alphabetischer Ordnung mit Angabe ihrer Wirkung, Gebrauchsweise und Taxen nebst Formeln der Anwendung. (Seite 20—238.)
- III. **Maximal-Dosen-Tabelle.** (Aus der Pharm. Germ. Ed. I. u. II.) (Seite 239—240.)
- IV. **Dosirung verschiedener Arzneimittel** in der Kinderpraxis. (Seite 241—242.)
- V. **Die gebräuchlichen Mittel zur subcutanen Injection.** (Seite 243—244.)
- VI. **Die gebräuchlichen Mittel zur Inhalation.** (Seite 245—246.)
- VII. **Therapeutische Notizen.**
 1. *Krankheiten der Respirationsorgane.* Krankheiten der Nase. Krankheiten des Kehlkopfes und der Bronchien. Krankheiten des Lungenparenchyms. Krankheiten der Pleura. (Seite 247—256.)
 2. *Krankheiten der Digestionsorgane.* Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle. Krankheiten des Magens. Krankheiten des Darmkanals. Krankheiten des Peritonäum. Krankheiten der Leber, Gallenwege und der Pfortader. Krankheiten der Milz. (Seite 256—275.)
 3. *Krankheiten der Circulationsorgane.* (S. 275—277.)
 4. *Krankheiten des Nervensystems.* Krankheiten des Gehirns und der Meningen. Krankheiten des Rückenmarks und seiner Häute. Neurosen ohne bekannte anatomische Grundlage. (Seite 277—290.)
 5. *Krankheiten der Harnorgane.* Krankheiten der Nieren und der Nierenbecken. Krankheiten der Harnblase. (Seite 290—295.)

6. *Krankheiten der Geschlechtsorgane.* 1) Krankh. der männlichen Geschlechtsorgane. 2) Krankh. der weiblichen Geschlechtsorgane. (Seite 295—302.)
7. *Constitutionelle, von Infection unabhängige Krankheiten.* (Seite 303—312.)
8. *Infectionskrankheiten.* Typhöse Erkrankungen. Acute Exantheme. Erysipelas. Diphtherie. Cholera asiatica. Malaria-Erkrankungen. Tuberkulöse Erkrankungen. Febris puerperalis. Venerische (nicht syphilitische) Infectionen. Syphilis. Infectionen mit thierischen Giften. (Seite 312—333.)
9. *Hautkrankheiten.* Secretionsanomalien. Entzündungen der Haut. Infectiöse Hautkrankheiten. Verbrennung. Erfrierung. Haarschwund. Neubildungen. (Seite 333—344.)
10. *Vergiftungen.* Acute Vergiftungen. a) Fixe und flüssige Gifte. b) Oxymetrische gasförmige Gifte. Chronische Vergiftungen. (Seite 344—361.)

Therapeutisches Register. (Seite 363—378.)

I. Gruppen der Arznei- und Heilmittel.

nach ihren physiologischen und therapeutischen
Wirkungen geordnet.

Abführmittel (Laxantia).

Sie regen die Darmperistaltik an, beschleunigen die Kothentleerung, bewirken zum Theil eine reichliche Secretion aus den Darmdrüsen und verhindern durch abnorm gesteigerte Peristaltik in Dünndarm, Colon und Rectum die Resorption der in das Darmlumen ergossenen Verdauungsflüssigkeit. Man nennt dieselben *Drastica*, wenn sie schon in Milli- oder Centigrammen wirken; *Laxantia*, wenn sie in Decigrammen; *Lenitiva* oder *Eccoprotica*, wenn sie in Grammen wirken.

Nach der Wirkung kann man sie scheiden in a) milde Abführmittel, theils mehr diätetische, wie Fette und Oele, Honig, Milchzucker u. a.; Kochsalz, Kohlensäure, Säuren, gekochtes Obst, Milch und saure Molken, Kefir; theils etwas stärkere pflanzliche und salinische, wie Frangula, Manna, Pulvis Liquiritiae comp., Pulv. Seidlitzensis, Ricini Oleum, Tamarinden; Calomel, Kalium sulfuricum und tartaricum, Magnesia usta, Magnesium carbonicum, Magn. citricum effervescens, Natrium phosphoricum und sulfuricum, Tartarus boraxatus, depuratus und natronatus; Clysmata, Massage; in b) stärkere mit mittlerer Wirkung, wie Agaricus albus, Aloë, Glycerin und Suppositorien hievon, Jalapae radix, Podophyllin, Senna; verschiedene Wässer wie Franz-Josef-, Friedrichshaller- und Hunyady-Bitterwasser, Püllnaer, Suidschützer und Sedlitzer Wasser, natürliches und künstl. Carlsbader Salz; c) in starke (drastische), wie Aloë, Cascara Sagrada, Colocynten, Crotonis Oleum, Gummi Gutti, Jalapae resina, Scammonium (Elatarium).

Abführmittel für Kinder: Calomel, Glycerin, Oleum Ricini, Pulv. Kurellae, Pulv. Magnesiae cum Rheo, Sirupus Mannae und Rhei, Tinctura Rhei aquosa, Klystiere und Stuhlzäpfchen.

Ableitende, d. h. Haut reizende und röthende und Blasen ziehende Mittel (Derivantia, Epispastica, Rubefacientia, Vesicantia).

Schwache Hautreize aller Art bewirken erfahrungsgemäss eine reflectorische Verengerung vieler peripherer Körper —, namentlich der Hautarterien; in Folge dessen steigt der Blutdruck und schlägt das Herz schneller und kräftiger; die Athembewegungen werden verlangsamt; die Innen-Temperatur des Körpers steigt für längere Zeit.

Heftige und schmerzhaftes Hautreize haben im ersten Stadium ihrer Wirkung dieselben Erscheinungen im Gefolge wie die schwachen; im zweiten rasch folgenden Stadium tritt der umgekehrte Zustand ein: Erschlaffung und Erweiterung der Hautgefässe und dadurch starke Füllung derselben mit Blut. Die Athembewegungen werden mehr verlangsamt; die Innentemperatur sinkt, die Hauttemperatur steigt.

Man rechnet zu den hautreizenden und röthenden Mitteln:

Alcohol, Ammonium caustic. solut. und seine Präparate, *Campher-Präparate, Canthariden* (flüchtig), *Charta resinosa, Emplastra irritantia, Jod, Jodquecksilber-Salbe, Liniment. ammoniato-camphorat., Linim. ammoniat. und saponato-camph., Oleum Cajeputi, Petroleum, Sinapismen, Spiritus Angelicae und Melissa compos., Spirit. und Tinct. Formicar., Tinct. Jodi, Spir. Serpilli und Sinapeos. Sublimat, Terbinthinae oleum, Unguentum basilicum, Veratrinum.*

Ausserdem gehören hieher:

Wärme mit verschiedenen Vehikeln, wollene Stoffe (Irritamenta mechanica), reizende Hand- und Fussbäder (mit Asche, Kochsalz, Senf, Aqua regia); aber auch die bewegten kalten Bäder und Douchen, die Kohlensäure-Bäder, die den Stoffwechsel beschleunigen; elektrische Bürste; trockene Schröpfköpfe, Priessnitz'sche Umschläge; die Wärme erzeugenden indifferenten Pflaster; die feuchte Wärme etc.

Zu den Blasen ziehenden Mitteln gehören:

Canthariden (Vesicans), Chloralhydrat, Oleum Crotonis und Mezerei.

Pusteln und äussere Wunden erzeugen:

Ferrum candens, *Fontanelle*, *Haarseil*, *Moxen*, *Tartarus stibiatus* und etwa noch der *Baunscheidtismus*.

Abtreibende siehe Frucht abtreibende Mittel.

Adstringirende Mittel (Adstringentia).

Acidum gallicum und *tannicum*, *Alumen*, *Argent. nitric.*, *Aqua Calcariae*, *Bismuth. subnitr.*, *Catechu*, *Cuprum sulfur.*, *Folia Salviae* und *Uvae ursi*, *Kino*, *Lignum Campech.*, *Radix Colombo* und *Ratanh.*, *Zincum sulfur.*

Aetzmittel (Caustica).

Eiweissgerinnende und lösende, Körpergewebe zerstörende, Schorf bildende Mittel:

Aetzalkalien, Aetzkalk, Aetzammoniak, anorganische und organische Säuren, arsenige Säure, Höllenstein, Kupfervitriol, essigsäures Kupfer, Kupferalaun, Zinkvitriol, Chlorzink, Sublimat, weinsaures Antimonoxyd-Kalium, *Ferrum candens*, Galvanocaustik.

Appetitmachende Mittel (Stomachica).
Conf. Bittere und Verdauung befördernde Mittel.

Asthmaheilende Mittel. (Antiasthmatica, Antidyspnoica).

Amylnitrit, *Chloral*, *Chloroform*, *Cortex Quebracho*, *Folia Stramonii*, *Grindelia robusta*, *Herba Lobeliae*, *Morphium*, *Natrium nitrosum*, *Nitroglycerin*, *Opium*, *Pyridin*, Bernstein- und Salpeterpapier-Dämpfe, Blutegel ad jugulum, Cigarren von Stramonium und *Folia Cocae*, Eispillen und Fruchteis, heisse Hand- und Fussbäder (mit Senfmehl), Pneumatisches Kabinet, Sinapismen, trockene Schröpfköpfe.

Auflösende Mittel (Resolventia, Resorbentia.)

Es gehören dahin alle Mittel, welche den Stoffwechsel beschleunigen, Secretion und Excretion der Organe vermehren und dadurch die Auflösung patholog. Producte, Exsudate u. dgl. bethätigen sollen; so: *Diaphoretica*, *Laxantia*, *Diuretica*, *Sassaparilla*, *Guajac*, *Succi rec. expr.*, die *Roborantia*; Jod, Quecksilber, Arsenik (*Alcohol*, *Kali chloric.*, *Condurango*).

Aeusserlich die Wärme in Form von Umschlägen mit heissem Wasser oder aromatischen Infusen; hydro-patische Einwickelungen, bes. die Priessnitz'schen Fomente: nasskalte, selten warme Umschläge, die mit wasserdichten Stoffen, Guttaperchapapier und darüber mit Watte bedeckt werden, worauf sie sich rasch erwärmen und erst nach mehreren Stunden gewechselt werden. — (Der sog. *Neptun-Gürtel* besteht in einer Vorrichtung zur ambulatorischen Anwendung dieser Methode auf Magen oder Unterleib.)

Augenmittel.

Auf die Pupille und die Accomodation einwirkend.

a) Myotica: Morphin, Muscarin, Physostigmin (Eserin), Pilocarpin. b) Mydriatica: Atropin, Cocain, Daturin, Duboisin, Extractum Fabae Calabar., Homatropin, Hyoscyamin.

Belebende, erregende Mittel (Analeptica, Excitantia). Siehe auch: Antihysterische Mittel.

Bei verschiedenen Schwächezuständen, Ohnmacht, Collaps, bei Neurosen etc.

Innere Mittel: Alcoholica aller Art, Wein, Champagner, Cognac (mit Ei oder Milch), Bier, Branntwein; Aether, ätherische Oele (die sauerstofffreien wie Terpen- tinöl wirken lähmend auf das Nervensystem, die sauer- stoffhaltigen, die Campherarten, stark erregend auf das Gehirn und verlängerte Mark); die Ammoniakalien, Acid. benzoic., Aether, Arnica, Artemisia, Asa foetida, Cam- pher, Cannabis, Castoreum, Cocain, Coffein, (Kaffee, Thee), Moschus, Pasta Guarana, Radix Sumbal, Valeriana. Dann die sog. *Nervina metallica*: Argentum nitricum, Arsenik, Bismuthum subnitr. und valerian., Ferrum, Jod, Cuprum sulfuric., ammoniat., Zincum sulfur.

Äusserliche Mittel: Reizmittel auf die Haut, be- sonders aromatische, ätherische und spirituöse Einreib- ungen, Frottiren, hohe Wärme, heisse und reizende Hand- und Fussbäder, aber auch kurze, kalte Uebergiess- ungen, flüchtige Reizmittel, electriche Bürste, reizende Klystiere. (Siehe auch *Ableitende Mittel*.) Ferner sub- cutane Injectionen von Aether, Aether oder Oleum camphorat.

Berauschende Mittel (Ebriantia).

Alcohole und deren Abkömmlinge, Cannabis.

Betäubende Mittel (Narcotica, Sedativa).

Aconit, Aethylenum, Alcoholica, Aether, Amylnitrit, Aqua Amygdalarum amar., Atropin, Belladonna, Brom-aethyl, Butylchloralum, Calabar, Cannabis indica, Chloralhydrat, Chloroform, Colchicum, Conium (Curare), Hyoscyami folia, Hyoscin, Hypnonum, Kalium bromat., Lacturarium, Lobelia, Lupulin, Morphin, Nicotiana, Opium und seine Alkaloide, Ozon, Paraldehyd, Stramonium, Sulfonal, Urethanum. (Conf. *Schlafmittel* und *unempfindlich machende Mittel*.)

Bittere Mittel (Amara. Stomachica).

Sie reizen in kleinen Dosen den Appetit und wirken einigermaßen hemmend auf Gährungsprocesse ein, indem sie wahrscheinlich die Absonderung der Verdauungsecrete befördern.

Amara pura: Carduus bened., Gentiana, Quassia, Trifolium fibrin. und die Decocte und Extracte der *Amara aromatica (excitantia)*, die zugleich die Wirkung der *belebenden* und *blähungstreibenden Mittel* (siehe diese) haben: Absynthii herba, Angustura, Aurantii folia, Calami Rhizoma, Cardui bened. herba, Cascarilla, Centaurii minor. herba, Condurango, Cortex fructus Citri, Millefolium, Quassiae lign., Trifolii fibrini u. a. Amara mucilaginoso et amyacea: Colombo, Lichen islandicus, Polygala amara. Amara salina (resolventia, purgantia): Aloë, Colocynthis, Rheum, Taraxacum, Succu recentu expressi. Amara adstringentia; Cascarilla, Colombo, Cortex Chinae, Juglans, Rheum. Amara stomachica: Chinin, Nux vomica, Orexinum.

Beste Form: Kaltes Infus; unzweckmässigste: Pulverform.

Cave: Plethora, chron. Magenkatarrh, organische Magenkrankheiten, Neigung zur Cardialgie, Verdauungsstörungen der Hypochonder und Hysterischen.

(Conf. *Verdauung befördernde Mittel* u. d. folg.)

Blähungstreibende Mittel (Carminativa, Excitantia aromatica).

Bei Gasanhäufung, Kolik, ungenügender Peristaltik, Dyspepsie, Uebelkeiten, Aufstossen, Beschwerden nach starken Mahlzeiten. Zumeist die ätherischen Oele, Gewürze und spirituösen Mittel:

Alcoholica, Aetherarten, Amara aromatica, Ammonium solutum anisatum und causticum sol. spirit., Ammonium benzoic., Angelica, Cajeputöl, Calamus, Campher,

Carvum, Caryophylli, Chamomilla, Cinnamomum, Foeniculum, Galanga, Laurus, Lavandula, Macis, Majorana, Melissa, Mentha, Myristica, Nux moschata, Rosmarinum, Spiritus Angelicae, Anisi, Aurantiorum, camphoratus, Lavandulae, Rosmarini etc., Thea viridis, Thymus, Tilia, Vanilla, Zedoaria und die destillirten aromatischen Wässer, arom. Tincturen und ätherischen Oele der betreffenden Mittel.

Blasenziehende siehe **Ableitende Mittel.**

Blutbildende siehe **kräftigende Mittel.**

Blutstillende, Blutgefäßslähmende und contrahirende Mittel (Haemostatica, Styptica).

Sie bringen das Blut zur Gerinnung und dadurch Blutungen zum Stehen: Alaun, Antipyrin, Argentum nitricum, Ergotin, Ferrum sesquichloratum, Feuer- oder Wundschwamm (Fungus Chirurgorum), Penghawar Djambi, Plumbum aceticum, Secale cornutum. Ausserdem eine Reihe metallischer Mittel: Alumina acetica, Bismuth. subnitric., Cadmium sulfuric., Cuprum sulfur. und aluminat., Ferrum sulfur. u. chlorat., Hydrargyrum bichlorat., praecipit. alb. u. rubr., Plumbum hydrico acet. u. tannic., Zincum acetic., oxydat., sulfurat. und chlorat. Dann pflanzliche gerbsäurehaltige Mittel: Acidum tannicum, Campechiani lignum, Catechu, China, Eucalyptus globulus, Juglans, Kino, Paullinia, Quercus, Ratanhia, Salvia u. a. Ferner balsamische u. harzige Stoffe, welche zum Theil örtlich adstringirend, zum Theil von der Blutbahn aus beschränkend auf Blutungen und Hypersecretionen überhaupt zu wirken scheinen: Ammoniacum gummiresina, Balsamum Copaivae u. peruvian., Benzin, Benzoë, Colophonium, Cubebae, Kreosot, Myrrha, Pix, Therebinthina. Durch Einwirkung auf die glatten Muskelfasern der Gefässe und Gewebe wirken hämostatisch und secretionsbeschränkend: Cinnamomum, Cotoin, Hydrastis Canadensis, Gossypium herbaceum, Hamamelis, Ipecacuanha, Secale cornutum. Von geringerer Wirkung sind die namentlich bei Lungen- und Magenblutungen (hier coagulirend) gerne verschriebenen Säuren: Acidum sulfuricum dilut. u. phosphor. Gleichfalls coagulirend wirkt der Essig, der besonders bei Nasenbluten ein Volksmittel ist. Im Holzeßig dürfte zugleich die adstringirende Wirkung des Kreosot von Bedeutung sein.

Bei Metrorrhagien sind bekanntlich Irrigationen von (38–42° R.) heissem Wasser sehr empfohlen.

Bezüglich der Einzelindicationen der Haemostatica siehe in Abschnitt VI Therapeutische Notizen: Haemoptoë, Haematemesis, Darmblutungen, Metrorrhagie, Nasenbluten, Nieren- und Blasen-Blutungen u. s. w.

Brechen stillende Mittel (Antiemetica, Sedantia.)

Aqua Amygdal. amar., Cerium oxalic., Chloral, Cocain. muriat., Kreosot, Morphin, Tinct. Jodi. Gegen Erbrechen Schwangerer: Kal. jodat. u. bromat., Menthol. — Brausepulver (Potio Riveri), Champagner, Eisstückchen, kohlen-säurehaltige Wasser (Selters, Soda u. s. w.), schwarzer Kaffee, Wein, Aether. Auf die Magengegend: Kalte Compressen, trockene Schröpfköpfe, Sinapismen.

Brechmittel und Brechdurchfall erregende Mittel (Emetica, Vomitiva, Emetocathartica).

Zum Theil auf die Vagus-Endigungen im Magen, zum Theil central wirkend, verursachen sie Entleerung des Magens und Duodenums von Ingesten und Schleim, und — durch vermehrte Expirations-Bewegungen und durch die Bauchpresse — der Bronchien und der Gallenwege von angesammeltem Secret: Apomorphin, Cuprum sulfuricum, Emetinum, Ipecacuanha, Tartarus stibiatus, Zincum sulfuricum. (Lauwarmes Wasser.)

Catarrh beseitigende Mittel (Expectorantia, Solventia).

Sie regen theils die expectorirenden Kräfte, Musculatur, Flimmerbewegung an; theils bewirken sie bei trockener, mit spärlichem Secret bedeckter Schleimhaut, so besonders im Beginn acuter entzündlicher Katarrhe, durch vermehrte wässerige Ausscheidung und Verflüssigung des Schleimes Verminderung der Trockenheit und des damit verbundenen Reizzustandes der Schleimhaut; theils setzen sie in anderen Fällen der allzu profusen Schleim-Absonderung Schranken: Alaun, Alcalia carbonica (ein Theil der Alcalien wird mit dem Lungenschleim ausgeschieden), Ammonium carbon. chlorat., anisat. solut., benzoic., succin. solut., Ammoniacum, Anisum, Apomorphinum, Balsamum Copaivae u. peruvian., Flores Benzoës, Camphora und die Excitantien überhaupt; Emetica in refracta dosi, Eucalyptus, Extractum Malti, Foeniculum, Ipecacuanha, Liquiritia (Pulvis Liquirit. comp.), Liquor Ammonii anisat. und succin., Elixir pectorale, Morphinum, Myrrha, Phellandrium, Quillaja, Senega, Stibium sulf. aurant., Sulfur, Tanninum, Terpinol, Terpinum hydratum,

Tinctura Opii benzoica. Als Hausmittel gelten die warmen Getränke (aromat. Thee, Brustthee (*Species pectorales*), Molke, Eger Franzensquelle, Krähnchen (mit heisser Milch), Obersalzbrunnen, Selterser-, Sodener- u. a. Wasser. Auch die *Sacharina* sollen den Schleim dünner und flüssiger machen, dadurch seine Expectorations erleichtern und durch ihn bedingte Reize vermindern.

Ekel erregende Mittel (*Nauseosa*).

Die Brechmittel in kleiner Dosis.

Eiweissgerinnende und lösende Stoffe.

Alkalien, Metallsalze, Säuren.

Enthaarungsmittel (*Depilatoria*).

Um Haare aufzulösen und zu entfernen: *Arsen. sulfurat.*, *Calcaria usta*, *Calciumhydrosulfid*.

Entzündungswidrige Mittel (*Antiphlogistica*).

Acidum carbolicum (parenchymatöse Injection und Infusion), *Argentum nitricum*, *Hydrargyrum* (Unguent. ciner.), Jod (*Tinct. Jodi*); *Laxantia*, seltener *Diaphoretica* als Ableitung der Säfte nach anderen Theilen. *Opiate*, *Chloralhydrat*, *Revulsiva* im Allgemeinen zur Beeinflussung der Nerventhätigkeit. *Temperantia* und blande Kost.

Kälte in den verschiedensten Applicationsformen; eine Art der letzteren sind die sog. *Kühlschlangen*: von Eiswasser durchströmte Kautschukschläuche, die man um den kranken Theil schlägt. — Bei Eismangel *kaltes Wasser* in Filtern von Pergamentpapier, in denen es kühler bleibt als die atmosphärische Luft. — *Eis*, das sich am besten in Beuteln von weitmaschigem Flanell conservirt, welche frei in einem Seiher hängen, so dass das abträufelnde Wasser durch die Oeffnungen des letzteren abfliessen kann.

In manchen Fällen besser feuchte Wärme. Mitunter lokale Blutentziehungen, ausnahmsweise bei Plethorischen eine Venaesection. Ruhe. Schmerzlose Compression des entzündeten Theiles; Hochlagerung oder Suspension.

In gewissen Fällen, besonders bei scrofulösen und traumatischen Entzündungen der faradische, noch wirksamer der galvanische Strom, der übrigens contraindicirt

ist bei Gelenk-Rheumatismus mit specifischen Entzündungen.

Entfernung oder Zerstörung von Entzündungsreizen (mechanischen, chemischen, specifischen, parasitären u. a. Substanzen).

Erregende siehe belebende und herzerregende Mittel.

Erweichende, deckende Mittel (Demulciantia, Emollientia).

Sie sollen theils die Oberfläche der Haut und der Schleimhäute weniger gespannt machen, oder von den von der Epidermis entblössten Stellen die Luft abhalten, theils aber auch einen schützenden, einhüllenden Ueberzug auf die Schleimhaut des Larynx-Einganges und des Magens bilden. — Ihre empirische reizmildernde Wirksamkeit bei Affectionen der Harnwege lässt sich übrigens nicht genügend erklären. Hieher gehören vor Allem die fetten Oele, die Mucilaginosa, Samen-Emulsionen. Collodium, Eiweiss, Gummi, Hausenblase, Kalium silicicum.

Fäulnisswidrige Mittel (Antiseptica, Antiputrida, Antifermentativa, Antizymotica, Desinficientia).

Sie vermögen die niedrigsten Thier- und Pflanzen-Organismen innerhalb und ausserhalb des Körpers in ihrer Entwicklung zu hemmen und zu tödten und so die durch jene bedingten Zersetzungs-, Gährungs- und Fäulnissprozesse, die Infections- und septischen, zymotischen Krankheiten zu verhüten, bezw. zu heilen; sind also äusserlich von grösster Bedeutung für die Prophylaxe und Lokalbehandlung; aber auch innerlich unterstützen sie in kleinen Quantitäten zum Theil die Fähigkeit des Organismus, eingedrungene Gifte, seien es niedrigste Organismen oder seien es chemische Gifte, selbstständig unschädlich zu machen. — Ein Theil dieser Mittel wirkt durch Bildung chemischer Verbindungen und durch Wasser-Entziehung. Es sind vornehmlich: Acidum asepticum, benzoicum, boricum, carbolicum, hydrofluoricum, salicylicum, sulfuricum, Alcohol, Alumen, Aqua chlorata, Arbutin, Argentum nitr., Aromatica, Arsen, Aseptol, Bela Indica, Benzin, Betol (Naphthalol), Bismuth oxyjod., Borsaliculat, Bromum (Brom-Kieselguhr), Calcaria chlorata, Camphora, Carbo, Chinin, Chloroformwasser, Coffea tostata, Creolin, Eucalyptol, Glycerin,

Hamamelis, Helenium, Hydrargyrum chlorat. und bichlorat., Hydrochinon, Jod, Jodoform, Jodol, Jodtrichlorid, Kalium chloric., permangan., nitric., Kaliseife, Kreosot, Liquor Alumin. acet. u. Natrii chlorati, Naphthalin, Naphthol, Natrium manganic., Ozon, Phenol, Phenylborsäure, Plumbum acetic., Resorcin, Schwefelcarbolsäure, Salol, Sozjodol, Sulfas Cupri, Ferri und Zinci, Tannin und andere gerbstoffhaltige Mittel, Terpentinöl, Thymol, Tribrom- und Trichlorphenol.

Zur Desinfection der Luft dienen: Acid. acetic. (Essig auf heissen Platten), Acid. sulfuros. (Dämpfe des brennenden Schwefels, ca. 4 g auf 1 cbm Luftraum), Calcaria chlorat. mit Essig oder auf heissen Platten mit Carbolsäure, Kali hypermanganicum, Alumina acetica und andere Desinficientia in zerstäubten Lösungen.

Ausserdem im Allgemeinen: Kälte, Siedhitze. Abhaltung der Luft bezw. Filtration derselben durch einen dichten Verband von Carbol-, Salicyl- oder Bor-Watte, durch eine Rollbinde leicht geschlossen. Für Wunden die bekannten antiseptischen Verbände.

Fiebermittel (Antipyretica, Antitypica).

Je nach den verschiedenen Ursachen des Fiebers: Entzündung, Erkältung, specifische Infection, putride Intoxication u. s. w.: Acid. benzoic., hydrochlor., phosphor. und salicylic., Alcohol, Antifebrin, Antipyrin, Apiol, Bromkalium, Campher, Chinin und seine Salze (innerlich und subcutan), Chinolin, Digitalis, Eucalyptus globul., Helenium, Jodkalium (Fieber als Begleiter syphilitischer Affectionen), Kairin, Kalium nitric., Methacetin, Natr. salicylicum, dithiosalicylic. und subsulfurosum, Phenacetin, Pyrocin (Hydracetin), Salol, Thallin.

Antiphlogose im Allgemeinen.

Entleerung und Desinfection von Jaucheherden.

Direkte Wärme-Entziehung: Athmung in kühler, trockener Luft, kalte Getränke, kalte Bäder, Eisbehandlung.

Ruhe, Fieberkost (Wasser, Zucker, Stärke, Leim, Mucilaginoso, Kalisalze; diese Stoffe in Form von Fleischbrühen und Saucen; Bouillon von Kalbsfüssen mit Fleischextract, schwach gesäuerte Sulzen, Schleim- und Obstsuppen, Fruchtsäfte, Grützen, Biscuit und leichtes Weissbrod. Als Getränke zum Kühlen: Wasser, Zuckerwasser (Traubenzucker), Limonade, Himbeeressig, Pomeranzen, Tamarinden, süsse Molken, verdünnter Wein. — Bei länger andauerndem Fieber können kleine Mengen von Eiweissstoffen nicht entbehrt werden: süsse und saure Milch, Suppen mit saurem Rahm, Eigelb, später weisses

Fleisch, junges Geflügel in Gelée, Fische blauesotten, kalt mit Citrone, Kalbskopf, mageres Pöckelfleisch, Fleischsolution.

Diaphoresis bei sog. Erkältungsfieber. Temperantia.

Um die Fluxion und Wärmeabgabe der Haut zu steigern: Speckeinreibungen.

Fruchtabtreibende, Wehenbefördernde Mittel (Abortiva).

Aloë, Gossypium herbaceum, Juniperus, Sabina, Secale cornutum, Thuja.

Gährungswidrige Mittel (Antifermentativa) siehe Fäulniswidrige Mittel.

Gallenabsonderung erregende Mittel (Cholagoga).

a) Solche, welche nur die Leber-, nicht aber auch die Darmthätigkeit anregen, wie Acidum chloro-nitrosum dilutum, Ammonium phosphoricum, Ipecacuanha, Natrium benzoicum und salicylicum; b) solche, welche Leber- und Darmthätigkeit gleichzeitig anregen, wie Aloë, Colocynthen, Evonymin, Jalapa, Natrium phosphoricum und sulfuricum (Glaubersalz), Podophyllin, Rheum, Sublimat, Tartarus natronatus.

Gallenabsonderung vermindernde Mittel.

Es sind dies gewisse Reizmittel für den Darmkanal, welche eine reichliche Secretion der Darmdrüsen bewirken, wie Calomel, Magnesium sulfuric. (Bittersalz, das die entgegengesetzte Wirkung hat wie das Glaubersalz Natr. sulfur.!), Ricinusöl, Salmiak. Plumbum aceticum setzt sowohl die Leberthätigkeit wie die Darmdrüsen-Secretion herab.

Gegengifte (Antidota).

Im Allgemeinen: a) dynamische oder antagonistische, welche die durch ein anderes Gift gesetzten Funktionsveränderungen aufheben, so z. B. Atropin, Chloralhydrat, Morphin; b) chemische: welche ein noch nicht in das Blut resorbirtes Gift im Magen oder Darm in eine unschädliche Verbindung umzuwandeln vermögen. So sind die Säuren ein Gegengift gegen Alkalivergiftung und umgekehrt; Tannin, Jod Gegengifte gegen Alkaloidvergiftungen u. s. w. (Das Specielle über Vergiftungen siehe im *therapeut. Repetitorium*.)

Geruch vertreibende Mittel (Desodorisantia).

Acidum carbolicum, Aether aceticus, Chlor, Coffea tostata, Cumarin, ätherische Oele, Oleum Eucalypti, Ozon, Schwefel, Vanillin.

Geschlechtstrieb herabsetzende Mittel (Anaphrodisiaca).

Bromkalium und -natrium, Chinin, Chloralhydrat, Lupulin, Morphin.

Geschlechtstrieb steigernde Mittel (Aphrodisiaca).

Folia Bucco, Canthariden, reichlich genossene Speisen.

Gicht heilende Mittel (Antiarthritica).

Die Kalium- und Lithium-Salze.

Harn treibende Mittel (Diuretica).

a) Cardiale, welche die Herzthätigkeit anregen, den arteriellen Blutdruck (in den Glomerulis) verstärken und nervöse Stauung beseitigen: Adonis vernalis, Campher, Chinin in kleinen Dosen, Convallaria, Digitalis, Scilla, Spartein, Strophantus; aber auch die Excitantia, Aetherarten, besonders Spirit. nitr. dulc., Alcoholica, Roborantia.

b) Vasculäre, die durch Erweiterung der arteriellen Nierengefäße wirken, so die ätherischen Oele (Ol. Juniperi, Terebinthinae u. a.), Natrium nitrosum, Nitroglycerin, Spiritus äther. nitros., namentlich: Acidum acetic., carbon., citricum, tartaric.; sowie säuerliche Früchte, Aepfelwein, Wein.

c) Renale, durch directe Reizung des Nierenepithels wirkend: Aether, Oele, Balsame, Blatta orientalis, Calomel, Coffein und Theobromin, Milchzucker, Natrium salicylic.

d) Salina, wahrscheinlich wirkend durch Erleichterung der Diffusionsvorgänge, unter denen die gebräuchlichsten sind: Ammonium acet. solut., Kalium acet. u. nitric., Natr. nitr., Tartarus boraxat. und depurat. Dann Kissinger Max- und Brückenauer Wernartzer-Wasser.

e) Säuren und säuerliche Getränke. Direct wie die vorigen durch Umwandlung der Säuren in Salze und durch Ueberladung des Blutes mit Wasser wirkend, hier namentlich für Volksmittel, welche durch

directen Reiz, dessen Natur man aber noch nicht kennt, auf die Nieren wirken, so z. B. Anethum, Bardana, Blatta orientalis, Guajac, Levisticum, Petroselinum, Sassa-parilla, Sassafras, Viola tricolor u. a.

Haut deckende siehe Erweichende Mittel.

**Haut reizende und röthende siehe Ablei-
tende Mittel.**

Herz erregende und kräftigende Mittel.

Atropin, Digitalis, Strophantus, Wein u. a. (Conf. *Belebende Mittel*).

**Hustenmittel (Expectorantia) siehe Catarrh
beseitigende Mittel.**

Hysterie heilende Mittel (Antihysterica).

Asa foetida, Brom und seine Präparate, Camphora bromata, Castoreum, Coca. Flores Chamomillae, Folia Menthae pip., Kalium und Natrium bromatum, Nuces Colae, Radix Valerianae, Zincum valerianicum. Bäder, Electricität, Massage.

Knochenbildung befördernde Mittel.

Arsenik, Phosphor.

**Kräftigende Mittel (Roborantia, Plastica,
Tonica).**

Es gehören hieher ebenso alle Mittel, die indirect den Körper kräftigen, also die Appetit machenden, bitteren, Verdauung befördernden und erregenden, wie die direct wirkenden, blutbildenden (Alcoholica, Campher, China, Eisen, Eiweiss u. a.) und die eigentlichen Nahrungsmittel (Caro, Lac, Nutrientia, Kefir, Kumys etc.), aber auch je nach Umständen psychische Agentien, Kaltwasserkuren, Seebäder, lebhaftere Bewegung (Turnen, Reiten, Fechten, Reisen, Tanzen), frische, sauerstoffreiche Luft, Höhenklima, Seeluft.

**Krampf stillende Mittel (Antispasmodica,
Antitetanica, Anticonvulsiva).**

Acidum hydrobromicum, Aetheroxycoffëinum, Aethylenum, Amylnitrit, Bromäethyl, Bromkalium und -Natrium, Calabar, Cerium oxalicum, Chloralhydrat, Chloroform, Coniinum hydrobromic., Curare, Gelsemium, Grindelia

robusta, Morphin, Naphthalin, Natrium nitros., Nitroglycerin, äther. Oele, Pyridin.

Kühlende Mittel (Refrigerantia) siehe Fiebermittel.

Lähmende Mittel.

Chloroform, Curare, Morphin.

Magen beruhigende siehe Brechen stillende Mittel.

Menstruation befördernde Mittel (Emenagoga).

Neben der Beseitigung allgemeiner und örtlicher krankhafter Zustände als indirekt wirkend die Roborantia, besonders Eisen; direkt (die Fluxion befördernd) Aloë, Asa foetida (Canthariden), Myrrha, Sabina.

Allgemein: Lebhaftes Körperbewegungen, warme und irritirende Sitz-, Fuss- und allgemeine Bäder; Kohlensäurebäder, Uterusdouche (mit Wasserdampf, warmem oder Senfwasser, Kohlensäure), warme Katalpasmen auf den Unterleib, Electricität.

Menstruation vermindernde siehe Blutstillende Mittel.

Nahrungsmittel (Nutrientia).

Die Albuminate, Fette, Kohlehydrate und die diese enthaltenden Stoffe; so u. A.: Cetaceum, Fleischsolution, Fleischpulver, Glycerin, Kefir, Kumys, Leberthran (Morrhuel), Lipanin, Mondamin, Peptonpraeparate.

Nervenmittel siehe Antihysterische, Belebende und Neuralgie heilende Mittel.

Neuralgie heilende Mittel (Antineuralgica).

Acidum hyperosmicum, Aconitin, Antifebrin, Antipyrin, Arsen, Butylchloral, Chininum sulfuricum, Cocain, Colchicin, Exalgin, Kalium jodat., Morphin, Natrium salicylicum, Phenacetin, Tinctura Gelsemii. Aeusserlich: Chloroform, Menthol, Oleum Hyoscyami, Veratrin. Bäder, Electricität, Massage.

Parasiten und Pilz tödtende Mittel (Antiparasitica).

Acidum und Natrium carbolicum, Acidum pyrogallicum, Benzin, Chrysarobin, Ichthyol, Kali hypermanganic., Naphthalin, Naphthol, Perubalsam, Petroleum, Pix liquida, Resorcin, Sapo viridis, Styrax liquid., Sublimat, Sulfur, Unguent. ciner.

Reiz mildernde conf. Erweichende Mittel.

Rheumatismus heilende Mittel (Antirheumatica).

Acidum und Natrium benzoicum und salicylicum, Antifebrin, Antipyrin, Chininum hydrochlor., Colchicum (Tinct. u. Vin.), Ichthyol, Kalium jodat., Lithium salicyl., ätherische Oele, Propylamin, Salol, Veratrum viridis (Tinctura), Veratrinum u. a.

Riechmittel (Olfactoria).

Wirken theils auf die sensiblen Trigeminiuszweige wie Ammoniak, Aether; theils auf den Olfactorius wie die ätherischen Oele, Nieswurz und Tabak.

Säure tilgende Mittel (Antacida, Neutralisantia).

Calcaria carbon., kohlensaures Natrium und Magnesium, gebrannte Magnesia, Kalkpräparate u. a.

Säuren (Acida).

Anorganische: Acidum hydrochloricum, nitricum, phosphoric., sulfuricum. Organische: Acidum aceticum, citricum, lacticum, tartaricum.

Schlaf-Mittel (Hypnotica).

Acetat, Amylenhydrat, Cannabinon, Cannabinum tannic., Chloralamid, Chloralhydrat, Codein, Hyoscin, Hyoscyamin, Hypnon, Kalium und Natrium bromat., Methylal, Morphin, Narcein, Natrium lactic., Opium, Paraldehyd, Piscidia, Somnal, Sulfonal.

Schleimabsonderung erregende und Schleim lösende Mittel. Conf. Catarrh beseitigende Mittel.

Schleim- und Speichel-Absonderung vermindernde Mittel.

Atropin, Kali chloricum.

Schleimige Mittel (Mucilaginosae).

Althaeae radix, Carrageen, Cydoniae Semen, Gummi arabicum, Lichen Islandicus, Lini semen, Salep (tubera), Tragacanth.

Schmerzstillende conf. Betäubende, Schlaf und Unempfindlich machende Mittel.

Schweisstreibende Mittel (Diaphoretica, Sudorifera).

Innerlich: Acidum salicylicum, Ammoniakalien, bes. Ammon. carbon. u. chlorat., Campher, Holzabkochen, Jaborandi, Kawa-Kawa, Liquor Ammonii u. Kalii acet., Nauseosa, ätherische Oele, Pilocarpin, Pulvis Doveri, Sassafras, Sassaparilla, Sättigungen, aromat. Thee's (Chamillen, grüner und schwarzer, sog. chinesischer, Hollunder, Lindenblüthen, Wollblumen u. a. Theesorten).

Im Allgemeinen Alles, was die Temperatur des Organismus bis zu einer gewissen Grenze erhöht, die Herzthätigkeit anregt, die Gefässe der Haut zur Erweiterung bringt und die Wärmeausstrahlung verhindert; also namentlich: äusserliche Wärme (warme Luft, irisch-römisches Bad, Schwitzkasten; heisses Wasser und Wasserdämpfe (russisches und Kastendampfbad), Sand- und Spiritusbäder. Bedeckung mit wasserdichten Stoffen und schlechten Wärmeleitern. Aber auch Kälte in den verschiedenen Formen.

Schweissmindernde und -aufhebende Mittel (Anhydrotica).

Acidum camphorat, chromic., phosphor. und tannic., Agaricin, Atropin. sulfur., Belladonna, Boletus Laricis, Calabar, Chinin. sulfur. und tannic., Cognac (mit Milch), Duboisin, Homatropin, Menthol, Picrotoxin, Pulv. salicyl. c. Talco, Salvia, Secale cornutum, Sulfonal, Talcum. Waschungen mit Essig, Franzbranntwein.

Scrofulose heilende Mittel (Antiscrofulosa).

Calcium jodat. und phosphor., Ferrum jodat., Jod, Kalium jodat., Kochsalz (Bäder), Leberthran u. a.

Speichelabsonderung befördernde Mittel (Sialagoga, Ptyalagoga, Masticativa).

Sie wirken theils auf dem Wege des Reflexes wie die Gewürze; theils durch directe Beeinflussung des secretorischen Nerven wie Pilocarpin, Quecksilber.

Speichel- siehe Schleim vermindernde Mittel.

Stein lösende Mittel (Litholytica).

Sie sollen Gallen- und Blasensteine auflösen oder deren Bildung verhindern, so die Alkalien und Terpenöl. Die Kalium- und Lithium-Salze, Magnesium borocitricum; verschiedene Mineralwässer, so das Wernartzer zu Brückenau, Neuenahr, Obersalzbrunn, Wildungen u. a.

Syphilis heilende Mittel (Antisyphilitica).

Jod und Quecksilber in ihren verschiedenen Präparaten, Holztränke u. dgl., dann verschiedene Mineralwässer wie Aachen, Kreuznach, Tölz-Krankenheil u. a.

Temperatur herabsetzende Mittel siehe Fiebermittel.

Unempfindlich machende Mittel (Anaesthetica).

Allgemein wirkende: Aether, Aethylenum, Bromäethyl, Butylchloralum, Chloralhydrat, Chloroform, Cocain, Hypnonum, Methylenchlorid, Morphin, Stickstoffoxydul (Lustgas), Urethan.

Aeusserlich bzw. Oertlich wirkend: Hohe Kältegrade, Aether, Aether Petrolei, Aethylenchlorid, Chloroform, Cocain, Conium, Jodoform, Kälte hochgradige, Kohlensäure, Menthol, Opium, Veratrum. — Acid. carbol. 1 Thl. mit Glycerin 2 Thl. wirken in Fomentation örtlich anaesthesirend und ermöglichen z. B. schmerzloses Incidiren von Abscessen.

Electricität (electrisches Wasserbad) bei Migräne, Endzündungen, schmerzhaften Geschwüren etc.

Verdauung befördernde Mittel (Digestiva).

Angezeigt bei schwacher und gestörter Verdauung, Dyspepsie, Uebelkeiten, Beschwerden nach starker Mahlzeit, nach Genuss schwer verdaulicher Speisen. Hier vor Allem die Gewürze, welche in kleinen Quantitäten

durch örtliche Schleimhautreizung gesteigerten Appetit und reflectorisch vermehrte Absonderung des Speichels, Magensaftes und wahrscheinlich auch des Darmsaftes bewirken, dabei auch die Peristaltik kräftiger machen (aber nicht beschleunigen). Hieher gehören Anethum, Anisum, Aurantii cort., Fruct. Cardamomi und Carvi, Caryophylli, Cinnamomi cort., Citrus, Coriander, Crocus, Foeniculum, Juniperus, Lauri fol., Nux mosch., Piper (schwarzer, weisser, spanischer und Cayenne-Pfeffer), Vanilla, Zingiber u. a. *Acidum carbon.* wirkt reizend auf die Magenschleimhaut, beschleunigt den Durchtritt (Resorption) von Flüssigkeiten und vermehrt die Peristaltik. — *Acidum hydrochlor.* und *lacticum* wirken auf Eiweisskörper direct verdauend und befördern den Uebertritt des Speisebreies in den Darmkanal. — *Acidum aceticum* und *Chlor-natrium* wirken diätetisch. — *Alcalia carbonica* rufen vermehrte Ausscheidung des Magensaftes hervor, wirken lösend auf vorhandenen Magenschleim und durch frei werdende Kohlensäure gleich dieser. — Direct verdauend wirken *Pancreatin*, *Pepsin*, *Pyalin*, und *Salzsäure*. (Conf. *Bittere und blähungstreibende Mittel*.)

Verschönernde Mittel (Cosmetica).

Balsam, Benzoë, ätherische Oele, aromatische Säuren.

Verstopfende Mittel (Obstruentia, Antidiarrhoica).

Neben zweckmässiger Diät verschiedene *bittere, gerbstoffhaltige, zusammenziehende Mittel*; darunter besonders: *Acidum tannicum*, *Argentum nitric.*, *Bismuthum salicylic.*, *Bucco*, *Calomel* (bes. bei Kindern), *Campechian. lign.*, *Cardamomen*, *Catechu*, *Colombo*, *Coto* (*Cotoin*, *Paracotoin*, *Tinct. Coto*), Gewürze, *Gummi arab.* und Schleime, *Morphin*, *Liquor ferri sesquichl.*, *Naphthalin*, *Opium* (als Pulver und in Tincturen), *Plumbum acet.*, *Ratanhia*, *Salep* u. a. (Conf. *Zusammenziehende Mittel*.)

Wehentreibende Mittel (Ecbolica).

(Conf. *Frucht abtreibende und Menstruation befördernde Mittel*.)

Wurmtödtende Mittel (Anthelminthica).

Atropinum santonicum, *Cortex radic. Granati* (*Punicin*), *Extract. Filicis aether.*, *Flores Cinae* (*Santonin*),

Flores und Oleum Tanacethi, Kamala, Koso flores (Kosin), Naphthalin, Nuces Arecae, Oleum Terebinthinae, Panna, Pelletierin, Rhizoma Filicis, Saoria, Unguent. ciner. Verschiedene *Volksmittel* wie: Thee von Baldrian, Kürbiskernen, Rosa canina, Wermuth, Wallnussschalen. Zwiebel roh essen.

Zusammenziehende Mittel (Adstringentia).

Eine unklare Bezeichnung für zellenverkleinernde, gefäßzusammenziehende Mittel: Acidum gallicum, Acid. tannicum, Alumen, Albuminium acetico-tartar., Argentum nitric., Aq. Calcariae, Bismuthum subnitric., Catechu, Cuprum sulfuric., Folia Salviae, Folia Uvae ursi, Kino, Lignum Campech., Plumbum acet., Radix Colombo, Rad. Ratanhiae, Zincum sulfuric. (Conf. *Blutstillende* und *verstopfende Mittel*.)

II. Arzneimittel

in alphabetischer Ordnung

mit Angabe ihrer Wirkung, Gebrauchsweise und Taxen

nebst Formeln der Anwendung.

Diejenigen Mittel und Präparate, welche das Arzneibuch für das Deutsche Reich, Dritte Ausgabe 1890, nicht enthält, sind mit * bezeichnet. — Die Taxen sind die neuesten bayerischen und preussischen für das Jahr 1890. Wo dieselben übereinstimmen, sind sie nur einmal angegeben; bei einer Abweichung beider befinden sich die preussischen Taxen in Klammern.

Absinthium — Wermut. *Amarum excitans.*

Herba Absinthii concis. 10 Grm. 5 (100 Grm. 40) ℥, sub. pulv. 10 Grm. 10 ℥.

Innerlich: 1,0—2,5 mehrmals täglich in Pulvern, Species, Decoct oder Infus (5,0—10,0 : 100); auch mit Wein macerirt. (*Wermuth-Weine* als *Stomachica* sind Volksmittel. Schon der mehrwöchentliche medicamentöse Gebrauch derselben kann übrigens anhaltende Uebelkeit und Schwindelanfälle, sowie der besonders in Frankreich übliche missbräuchliche „Absinthe“-Genuss epileptiforme Anfälle hervorrufen.)

Extractum Absinthii. (Dickes Extract.) 1 Grm. 25 (25) ℥. Als *Amarum verum*, 0,5—1,0 p. dos., mehrmals täglich in Pillen bei Dyspepsie. (Bestandtheil des Elixir amar. und Elixir. Aurant. comp.)

Tinctura Absinth. 10 Grm. 15 (15) ℥, 20—50 Tropfen p. dos. mehrmals tägl. auf Zucker in Wein, als Zusatz zu Mixturen etc.

Elixir amarum. 10 Grm. 50 (50) ℥, (Extr. Absinth. 10, Elaeos. Menth., Tinct. amar., Tinct. aromat. ana 5, Aq. 25 pp.).

Innerlich: 3—4 mal tägl. 1 Thee- bis 1/2 Esslöffel pur oder in Wasser.

Acetannilidum. Antifebrinum. Antipyreticum.
10 Grm. 30 (15) ℥.

Dargestellt durch Einwirkung von Eisessig auf Anilin. Farblose, glänzende, geruchlose, schwach bren-

nend schmeckende Krystalle, löslich in 194 Thl. kalten und cca. 18 Thl. siedenden Wassers, sowie in 3,5 Thl. Weingeist. Leicht löslich in Aether und Weingeist.

Innerlich: Für Kinder soviel Centigramme als das Kind Jahre zählt; für Erwachsene 0,2—0,5 p. d. ein bis zweistündlich; bis zur Max. Dos. 0,5 p. dosi 4,0 p. die, als Pulver in Oblaten oder in Pillen mit allen Indicationen wie Antipyrin (siehe dieses), also als Antipyreticum, Antineuralgicum, Antirheumaticum; aber mit Vorsicht, da der Einfluss auf das Herz oft sehr energisch ist (Cyanose!) — (0,25 Acetanilid sind in der Wirkung gleich 1,0 Antipyrin.) — Die Wirkung tritt, mitunter mit profusem Schweiße, meist nach 2 Stunden ein und ist ziemlich nachhaltig.

Aeusserlich: Als Antisepticum pur als Streupulver oder in Lösung auf schlecht granulirende Geschwüre.

Rp. Acetanilid. 2,0
Sach. albi 4,0
M. div. in p. aeq. Nr. 8
S. 2—4 mal tägl. 1 Pulver in
Oblaten, Wasser, Wein.

Rp. Acetanilid. 2,0
Sachari albi
Gi arab. ana 1,0
f. c. Aq. dest. q. s.
ut f. pil. Nr. 20 Consp. Talco.
DS. Tägl. 3—5 Pillen z. n.

(Rheumatismus articul. und muscul., Migraene, Neuralgien, Angina pectoris u. s. w.)

***Acetonum.** 10 Grm. 15 ℥. Innerlich bei Phthisis der Athmungsorgane zu 5—15 Trpf. ohne Beimischung; auch als Nervinum bei Neurosen empfohlen.

Aeusserlich zu Inhalationen in zerstäubter Form (0,1—1,0 : 100 Aq.) oder in Dampfform auf Watte geträufelt. Auch mit Oel als Liniment zu Einreibungen.

Rp. Infus. rad. Valerian. 100,0
Acetoni 15,0
Sirup. Aurant. cort. 20,0
MDS. Dreistdl. 1 Esslfl. v. z. n.
Bei Neuralgie und Rheumatismus.

Rp. Acetoni
Ol. Olivarum ana 5,0
Tinct. kalin. 1,0
M. f. linimentum.
S. Zum Einreiben bei rheumatischen Schmerzen.

***Acetophenonum v. Hypnonum.**

***Acetphenetidinum v. Phenacetinum.**

Acetum. 100 Grm. 10 ℥ (200 Grm. 15 ℥.)

Innerlich zu Saturationen; 100,0—150,0 : 1 Liter Wasser als kühlendes Getränk bei fieberhaften Krankheiten, bei Vergiftungen durch Narcotica und Alkalien, namentlich Lauge alle 10 Minuten 1 Esslöffel voll.

Aeusserlich zu Waschungen und Umschlägen bei fieberhaften Krankheiten; zu Klystieren (2—5 Esslfl.: 200,0 Wasser oder Chamillenthee) bei Schwächezuständen und Ohnmachten; zu Injectionen (mit Adstringentien) bei Blutflüssen, Nasenbluten etc., zu Räucherungen in Krankenzimmern.

Acetum aromaticum. 100 Grm. 40 (30) ℥, Essig-maceration aus verschiedenen aromat. Mitteln. Innerlich selten zu Saturationen. Aeusserlich wie Essig; auch zu desinficirenden Waschungen und zu Räucherungen in übelriechenden Krankenstuben.

Acetum Digitalis v. Digitalis.

Acetum glaciale (Eisessig) v. Acid. acet.

Acetum pyrolignosum crudum. Holzeßig 100 Grm. 15 ℥, rectific. 100 Grm. 20 (25) ℥. Holzeßig. (Enthält Essigsäure und theerige Bestandtheile.)

Aeusserlich. Pur oder mit Wasser verdünnt zu Waschungen und zur Desinfection. Zu Injectionen in die Vagina cca. 2 Esslfl. auf einen Irrigator Wasser. Gegen Pharyngitis chron. 2—3 mal wöchentlich Pinse-lungen mit unverdünntem rohem Acet. pyrolign.

***Acetylphenylhydracin** v. Pyrodin.

Acidum aceticum (Eisessig.) 10 Grm. 10 ℥. mit 96%, Ac. acet. dilutum 10 Grm. 5 ℥, mit 30%.

Aeusserlich: Diluirt zur Maceration horniger Ge-bilde, Warzen, Hühneraugen etc.; als *Stypticum* bei leich-ten Blutungen aus Mund- und Nasenhöhle; zu Umschlägen bei Contusionen. Als leicht zu beschaffendes *analeptisches Riechmittel*. Auch als wirksames Heilmittel bei Psoriasis empfohlen, zur Aetzung inficirter Wunden, Verletzungen bei Sectionen, Bisswunden giftiger Schlangen.

Acidum arsenicosum (Arsenige Säure. Weisser Ar-senik). 10 Grm. 10 ℥, Max.-Dos. 0,005 p. dosi 0,02 p. die! Nervinum. Alterans.

Innerlich: 0,005—0,01 : 40,0 Aq. Theelöffelweise oder in Granules à 1 mgr. mehrmals tägl. Am besten in der unten folgenden Form der Pilul. asiat.

Liquor Kali arsenicosi (*Solutio arsenicalis Fow-leri*) 10 Grm. 30 (20) ℥ (100 Theile enthalten einen Theil Arsenik). Max-Dos. 0,5 (10 Trpf.) pro dosi, 2,0 pro die!

Innerlich nur rein, mit 3—5 Thln. destillirtem oder aromat. Wasser 2—10 Tropfen, 2—3 mal täglich; $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Essen, aber mit blander Diät und regelmässigem Stuhlgang; vorsichtig steigend, bei den ersten Intoxications-Erscheinungen: Schmerz im Magen, Conjunctivitis, Schlaflosigkeit, Schwindel, Zittern, Trockenheit im Schlunde etc. zeitweise oder ganz aussetzen.

1. Bei Malaria-Intermittens und Cachexie, be-sonders in inveterirten, aber auch in frischen Fällen,

nachdem Chinin im Stich gelassen; hier zu gutt. 6—10, 2—3 mal täglich;

2. bei typischen Neurosen (Chorea, Epilepsie, Neuralgien) und Migraine, welche dem Chinin widerstanden; bei nicht typischen, welche hartnäckig, inveterirt sind, besonders bei anämischen Individuen, Frauen, Kindern; gegen Cardialgie, bei Leuten mittleren Alters, die grossen geistigen Anstrengungen ausgesetzt waren;

3. bei chron. Exanthemen neben der äusserlichen Behandlung; besonders bei Psoriasis, alten ausgedehnten Eczemen, überhaupt allen durch chron. Infiltration des Zellgewebes und Schuppenbildung charakterisirten alten und ausgedehnten Hautkrankheiten und gegen das heftige Jucken derselben;

4. gegen Diabetes mellitus bis zu 0,02 = 30 Trpf. p. die, nur symptomatisch;

5. gegen maligne Lymphome von tägl. 5 Tropf. Sol. Fowl. innerlich allmählig steigend und ausserdem täglich 1—6 Tropfen im Ganzen*) mit der Pravaz-Spritze in die Tumoren injicirt;

6. prophylactisch und im Entwicklungsstadium der Lungen-Tuberculose empfohlen, aber nicht bewährt. Am 1. Tage 2 Mgrm., am 2. fünf und, wenn dies gut vertragen wird, am 3. Tage 10 Mgrm.

Subcutan gegen verschiedene Nervenleiden, die mit Tremor einhergehen, 1 Thl. mit 2 Thln. Wasser und davon 20—30 Theilstriche der Pravaz'schen Spritze (0,15—0,2!) 1—2 mal tägl. Vorsicht! (Soll nicht so leicht zu gastrischen u. a. Störungen führen).

Äusserlich:

a. In Salbenform bei sehr inveterirter Psoriasis 1,0 : 30,0 Lanolin, Vaseline etc.

b. als Aetzmittel bei Epithelialkrebs und Lupus und bei Zahncaries zur Zerstörung der blossliegenden Pulpa (s. *Kreosot*);

c. gegen Naevi, die man tägl. Morgens mit Sol. Fowl. bestreicht, bis Ulceration eintritt.

***Liquor Natrii arsenicosi** (Pearson'sche Flüssigkeit.) (Natrium arsenat. 1 Thl. Aq. 600 Thle.) Anwendung und Dosirung wie Liq. Kal. arsenic.

Arsenhaltige Quellen (mit etwas Eisen) zu Levico und Roncegno in Südtirol. Esslöffelweise mit Wasser verdünnt zu nehmen.

* Wobei zu beachten ist, dass von der Flüssigkeit nichts in's Unterhautzellgewebe austritt. — Mit der Verkleinerung der Drüsen pflegt ein Resorptionsfieber einzutreten.

Rp. Acid. arsenicos. 0,5
 Piper nigr. pulv. 5,0
 Mucil. gi arab. 10,0
 M. f. pil. No. 100 Consp. pulv.
 Cinnamomi.
 DS. Tägl. 1 Pille; nach einigen
 Tagen 2, dann 3 und diese
 längere Zeit fort z. n.
 (Pilulae asiaticae bes. gegen Ec-
 zem, Psoriasis).

Rp. Acid. arsenic. pulv. 0,1 (!)
 Sach. lactis 5,0
 Tragacanth. 0,06
 M. f. c. Aq. massa a qua for-
 mentur Granulae 100
 D. ad vitrum album.
 S. 3mal tägl. nach jeder Mahl-
 zeit 2 Stück z n. (Tuberku-
 lose, Intermittens, Hautkrank-
 heiten, Lyssa)

Rp. Liqu. Kali arsenic.
 Aq. Menth. pip. ana 10,0
 MDS. 3mal tägl. 4 Tropfen, an
 jedem 3. Tage 2 Trpfu. mehr
 bis zu 3 mal 8 Tropfen, die
 längere Zeit fortgenommen
 werden.

(Eczem, Psoriasis.)

Rp. Liq. Kalii arsenic. 1,0
 Aq. dest. 2,0
 DS. Zur subcutanen Injection.
 (Bei nervösem Tremor.)

Acidum benzoicum (Flores Benzoës) 1 Grm. 20
 (15) ℞. Expectorans. Desinficiens. Schwer in Wasser,
 leicht in Aether, Alkohol und Chloroform löslich.
 (Cave: Ammon. carbon., Alkalische Salze!)

Innerlich zu 0,05—0,3 mehrmals tägl. in Pulver
 (2,0 pro die) bei ungenügender Expectoration. — Als die
 Temperatur herabsetzendes Mittel 10,0—20,0 pro die
 unsicher.

Aeusserlich als Desinficiens ähnlich der Salicyl-
 säure, namentlich als unschädlich für die Instrumente
 1,0 : 250,0 Aq. fervida empfohlen.

Subcutan als Excitans.

Tinctura Benzoës 10 Grm. 15 ℞. Zu kosme-
 tischen Waschungen.

Rp. Acid. benzoic.
 Camphor. trit. ana 0,05—0,1
 Sach. albi 0,5
 M. f. pulv. D. t. d. 10
 ad chart. cerat.
 S. 2stündlich 1 Pulver.

Rp. Acid. benzoic.
 Camphor. ana 0,5—1,0
 Aether. sulfur. 10,0
 MDS. Zur subcutanen Injection
 als Excitans, mehrmals tägl
 1 volle Spritze.

Acidum boricum. 100 Grm. 50 (10 Grm. 5) ℞,
 sub t. pulv. 10 Grm. 10 ℞. Nicht reizendes *Anti-*
septicum. Löslich in Glycerin; in 3 Thln. kochenden,
 25 Thln. kalten Wassers; in 15 Thln. Weingeist.

Innerlich selten zu 0,3—1,0 in Pulver mehrmals
 tägl.; in Solution (4,0 : 100,0 Aq.)

Aeusserlich als Desinficiens als Streupulver
 mit Stärke, Talg 5,0 : 20,0, in Salbenform 1,0 : 9,0 —
 5,0 : 20,0 Paraffin bei Verbrennungen u. dgl., bei Ohren-
 und Nasenfluss, Wunden und Geschwüren; zur Injection
 in die Harnblase 2,0 : 100,0. Als Gurgelwasser
 (10,0 : 300,0 stündl.) bei Diphtherie. Zu Salben, hier
 namentlich auch gegen Pruritus vulvae (Siehe Formel).

Zur Imprägnirung von Verbandstoffen;
 Borlint: engl. Lint wird mit kochender Borsäurelösung durchtränkt, dann getrocknet.

Unguent. acid. borici. 10 Gramm 15 ℥. (Acid. boric. 1, Ungt. Paraffin 9 Thle.)

Aeusserlich zu antiseptischen Verbänden.

Rp. Acid. boric. pulv.
 Cerae albae ana 5,0
 Ol. Amygdal. dulc.
 Paraffin. liq. ana 10,0
 M. f. unguent. S. Borsalbe.

Rp. Acid. boric. subt. pulv. 15,0
 Pulv. Rhizom. Irid. 5,0
 M. f. pulv.
 DS. 2 stdl. 1 Schnupfpulver.
 (Ozaena.)

Rp. Acid. boric. 5,0
 Vaseline. 30,0
 Balsam. peruv. Gutt. 8
 MDS. Gegen schuppiges Eczem
 der Kopfhaut.

Rp. Acid. boric. 1,0
 Aq. Rosar. 100,0
 Aq. Mell. angl. Gtt. v.
 MDS. Mildes Waschwasser für
 das Gesicht.

Rp. Acid. boric.
 Sulfur. praecip. ana 1,0
 Ungt. Paraffin. 48,0
 M. f. ungt. DS. Täglich 2 mal
 einzureiben nach vorheriger
 Abseifung des Kopfes, bei
 Herpes tonsurans.

Rp. Acid. boric. 8,0
 Acid. carbol. 4,0
 Morphin. sulfur. 0,6
 Vaseline. 60,0
 MS. Mehrmals täglich zur Ein-
 salbung, vorher mit warmem
 Wasser abzuwaschen. (Gegen
 Pruritus vulvae.)

***Acidum camphoratum crystall.** 1 Gramm 15 ℥.
 (Oxydationsproduct des Campher mittels Salpetersäure.)
 In Aether und Alkohol ziemlich leicht, in Wasser
 schwer lösliche, farblose Nadeln.

Innerlich zu 1,0—2,0 p. d., Mittags und Abends
 1 Pulver in Oblate gegen die Nachtschweisse der
 Phthisiker.

Aeusserlich in 0,5—1,0% iger Lösung bei
 katarrhal. Erkankungen der Nase, des Pharynx, Larynx,
 der Blase u. s. w.

Acidum carbolicum s. phenylicum crystallisatum.
Phenolum 10 Grm. 10 (15) ℥. **Acidum carbolic.**
liquefact. (100 Acid. carbol. cryst. 10 Aq. dest.)
 10 Grm. 15 ℥, **Aqua carbolisata** (33 Acid. carbol.:
 967 Aq.) 100 Gramm 10 ℥. (Zur Desinfection in
 grösserem Maassstabe verwendet man die rohe, käuf-
 liche Carbolsäure, 100 Grm. 15 (30) ℥, oft mit Kalk*)
 oder Eisenvitriol**) zusammen. Löslich in 15 Thln.
 Wasser, in Alkohol, Aether, Chloroform, Glycerin und

*) Carbols. Kalk, zur Desinfection der Latrinen geeignet, wird
 hergestellt durch Löschen von 100 Thln. frisch gebrannten Kalkes
 mit 60 Thln. Wasser und Beimischen von 5 Thln. flüssiger Carbol-
 säure nach dem Erkalten.

**) Zur Desinfection der Abtritte empfiehlt sich eine Misch-
 ung von: Ferr. sulfur. crud. 200,0 Acid. carbol. crud. 150,0 Aq. fervid.
 20 Liter in solcher Menge anzuwenden, bis der Grubeninhalt sauer
 reagirt, d. h. blaues Lakmuspapier durch Berührung mit demselben
 geröthet wird.

Natronlauge in jedem Verhältniss. Man löst Carbol-säure am vollkommensten in warmem Wasser unter Umrühren.

Innerlich (selten!) zu 0,01—0,25 p. d. bis zur Max. Dos. 0,1 p. dosi! 0,5 p. die! (doch sind auch schon bis 0,25 p. d. ohne Schaden gegeben worden), mehrmals täglich in Pillen, spirit. Lösung; auch in Emulsion bei Sepsis und Septicopyaemie; bei den verschiedensten Infektionskrankheiten, wie Typhus, Cholera, Puerperalfieber, Intermittens, bei Magen- und Darmkatarrhen, Erbrechen, bei Phthisis, Gangraena pulmon., bei Diabetes, hartnäckigen Hautkrankheiten etc. vielfach empfohlen.

Aeusserlich in wässerigen und spirituösen Lösungen, oder mit Oel (Carbolöl wirkt jedoch nicht desinficirend, doch aseptisch), Glycerin, Vaseline in verschiedenen Verdünnungsgraden (1—20 Procent). (Zur Herstellung wässriger Lösungen muss Acid. carbol. in warmes Wasser unter stetem Umrühren eingetragen werden, weil es sich sonst leicht am Boden absetzt und ungelöst bleibt.)

a. In der Chirurgie zur Berieselung von Wunden, Spray, Verband, zur Desinfection der Instrumente und Hände, zur Aufbewahrung des Nähmaterials, dann als Verbandmaterial in der allgemein bekannten Weise; (conf. *Sublimat*);

b. Pur als *Aetzmittel* zur Zerstörung kleiner Diphtherie-Membranen im Beginn, bei Ulcus molle, Pustula maligna, Leichenvergiftung und ähnl.; zur Cauterisation der Zahnpulpe bei Caries der Zähne; (vide unten die Formeln!);

c. bei Hautkrankheiten, besonders bei allen juckenden, parasitischen (Krätze), chron. Eczem, Pityriasis, Impetigo, Prurigo, zu 4—20% 1—3mal tgl.; zu Pinselungen bei Soor;

d. gegen Verbrennungen 1:30 Liniment. Calcis; gegen Forstbeulen 1:60 Fett;

e. bei Diphtherie in 2—3%iger Lösung zu Inhalationen, in stärkerer Lösung mit Alkohol absolut. oder zu lokalen Aetzungen (Vorsicht!); als Gurgelwasser und zu Ausspritzungen 0,5—1,0 : 100,0 (das häufige Verschlucken des Spritzwassers bei Kindern dürfte nicht unbedenklich sein);

f. zu Inhalationen (0,5—1,0—5,0 : 500 Aq. dest. bei Diphtherie, Aphthen, Bronchitis putrida, bei Phthisis pulmon. ca. 1/2% und bei Gangraena pulm. 1—2% 2 stündl. consequent;

g. zu Einspritzungen in die Blase bei Cystitis 0,05—1,0 : 100,0 Aq.; in die Harnröhre bei Gonorrhoe

0,1—0,5 : 100,0 Aq.; in die Nasenhöhlen bei Ozaena 0,25—1,0 : 100,0 Aq.; bei Vaginal- und Uterus-Krankheiten; in das Rectum bei Diarrhoen 0,05—0,1 : 100,0 Aq.

h. 6—8 proc. Carbolspray durch ein Speculum auf Uteruscarcinome geleitet, wirkt vortrefflich desinficirend und schmerzstillend.

Subcutane Anwendung: 0,2 : 10,0 Aq.

1. gegen acute Phlegmonen des subcutanen und subfascialen Bindegewebs 1—2 Spritzen tägl. an den periphersten Stellen der Phlegmone.

Gegen alle Arten von Erysipel überhaupt, so viel Spritzen, als zur Begrenzung der Entzündung nöthig sind. (Eine Spritze voll beherrscht beiläufig ein Hautgebiet von der Grösse eines halben Kartenblattes; Anwendung möglichst frühzeitig).

2. bei Hämorrhoids ana mit Glycerin; nach Entleerung des Rectums und Einfettung des Knotens eine Einspritzung von 3—10 Tropfen in das Centrum desselben;

3. zur Radicalheilung der Hydrocele in die Tunica vaginalis eine Injection von ca. 5,0 der Lösung (sicherer ist übrigens der Hydrocelenschnitt, welcher bei dem antiseptischen Verfahren rasch und gefahrlos zum Ziele führt).

4. Zur Auswaschung (mit dem Irrigator) von Gelenken bei Exsudaten, nachdem diese durch antiseptische Punction entleert worden sind. 2—3 : 100,0 Aq.

Carbolsäure kann bei innerlicher und äusserlicher Anwendung in sehr starken Dosen besonders in intrauterinen Ausspülungen, Klystieren bei Berührung mit der Darmwand, bei Einwirkung auf grössere, leicht resorbirende Flächen, aber auch durch die gesunde und noch mehr die von der Epidermis entblösste Haut leicht giftig wirken und Strangurie mit grüner Färbung des Urins, Schwindel, leichte Betäubung, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Ameisenkriechen, hochgradiges Schwächegefühl, starke Schweisssecretion, Fallen des Pulses und der Temperatur, Convulsionen, rauschartige Gefühle, Anästhesie, Herzschwäche, Collaps erzeugen. Bei Behandlung der Carbolvergiftungen empfiehlt sich zunächst Anwendung der Magenpumpe, dann Baum- oder Mandelöl mit Ricinusöl; Calcaria sacharata in grösserer Menge Wasser gelöst; endlich Natrium sulfuricum 5,0 : 100,0, bei Kindern 2—3,0 : 100,0 daneben zur Einhüllung Milch und Eiweiss. Aeusserlich Oele.

Zu Desinfectionszwecken (Vernichtung von durch Widerstandsfähigkeit ausgezeichneten Mikroorganismen, Mllzbrandsporen und Bacillen) ist übrigens die Carbolsäure in öliger oder alkoholischer Lösung ohne

jede Wirkung; nur die wässrige Lösung zu 5—10% übt einen entschiedenen Effect aus.

***Liquor Natrii carbolici** (5 Carbolsäure: 1 Liqu. Natri caust. und 4 Aq. dest. stets frisch zu mischen) mit Wasser in jedem Verhältnisse mischbar. Anwendung wie Carbolsäure, doch in doppelter Menge zu Verbänden.

Die nicht officinellen carbol- oder phenol-schwefelsauren Salze: das *Kalium*, *Natrium*, *Ammonium*, *Magnesium sulfocarbolicum sive sulfophenylicum* sollen ähnlich, doch schwächer gährungs- und fäulnisswidrig wirken wie das Phenol, innerlich aber gar keine oder nur eine äusserst schwache giftige Wirkung besitzen und erst bei einer Gabe von 5,0 etwas Schwindel erzeugen. Dasselbe gilt für das officinelle:

Zincum sulfo-carbolicum; siehe dieses.

Rp. Acid. carbol. cryst.
0,5—1,0 (!)
Aq. destill. 180,0
Elaeosacch. Menth. pip.
10,0
(oder Mucilag. Salep. 20,0)
MDS. Zweistündl. 1 Esslfl. v.
Auch zum Inhaliren bei Lungen-Abscess und Gangrän.

Rp. Acid. carbol. 5,0
Aq. destill. 250,0
Aq. Menth. pip. 50,0
MDS. 2—4 mal täglich 1 Kaffeelöffel bei Diabetes.

Rp. Acid. carbol. 1,0
Rad. Rhei pulv. 5,0
Mucilag. gummiArab. q. s.
ut f. pil. Nr. 50 Obduc. Gelatin.
DS. Zur Verdauungszeit 1 Pille
z. n. (Bei Dyspepsie durch Magengährung.)

Rp. Acid. carbol. 4,0—6,0
Glycerin.
Spir. ana 30,0
Aq. dest. 200,0
MDS. Zu Umschlägen od. Waschungen bei Favus etc., squamösem Eczem der Kopfhaut.

Rp. Acid. carbol. 2,0
Spir. dil.
Glycerini ana 1,0
S. 1—2 tägige Bepinselung nach Entfernung der Borken und Epilation bei Sycosis parasit. (Heilung nach 3 Bepinselungen.)

Rp. Acid. carbol. cryst.
Ol. Citri ana 0,5
Spiritus (90%,o) 5,0
MDS. Gegen Zahnschmerz.
Ein damit getränktes Wattekügelchen in die getrocknete Zahnhöhle und ein zweites, mit Benzoësäure getränkt, darauf. Bei Wiederkehr des Schmerzes zu erneuern.

Rp. Acid. carbol. cryst.
Spir. dil. ana 1,0
Tinct. Jodi 0,5
Glycerini
Aq. dest. ana 2,5
MDS. 25—30 Tropfen auf 1—2 Esslfl. v. Wasser zum Inhaliren in zerstäubter Form bei Diphtherie und Phthisis pulmon. — Dieselbe Mischung zum Touchiren des Pharynx — 40 Trpf. der obigen Mixtur auf eine Tasse Wasser zum Gurgeln bei Diphtherie.

Rp. Acid. carbol. 1,0—2,5
Ol. Terebinth. 50,0
(oder Glycerini 50,0)
MDS. 2—3 stündl. zum Pinseln bei Diphtherie.

Rp. Acid. carbol. cryst.
Collodii elast. ana
oder
Rp. Acid. carbol. cryst.
Aq. Coloniens. ana 2,0
Morphin. hydrochlor. 0,1
MDS. Auf Watte in den schmerzhaften cariösen Zahn. Wenn nöthig, mehrmals täglich zu wiederholen.

Rp. Acid. carbol. 5,0
 Spirit. 15,0
 (pond. specif. 0,960)
 Liq. Ammon. caust. 5,0
 Aq. dest. 10,0
 MD. ad vitr. nigr. c. epistom. vitr.
 S. Riechmittel (Olfactorium antieatarrhoicum
Hager) bei Schnupfen etc. Einige Tropfen auf Löschpapier und tief einathmen.

Acidum catharticum v. Senna.

Acidum chromicum. 1 Gramm 5 ℥. Causticum.

Nur äusserlich pur oder höchstens mit gleichen Theilen Wasser zur Aetzung von Warzen, Condylomen, Geschwüren. — Das Einstechen der Krystalle in die hypertrophischen Tonsillen; dann 1:1000 Aq. zu Douchen bei Ozaena und Injectionen gegen Gonorrhoe empfohlen.

Gegen *Fussschweisse* in 5%iger Lösung zum Einpinseln der vorher gewaschenen und getrockneten Füße; nöthigenfalls nach 8—14 Tagen wiederholt; Vorsicht bei Excoriationen, Wunden!

*Acidum chrysophanium. 1 Grm. 5 ℥.

In Rad. Rhei, Fol. Sennae u. *Parmelia pariet.* enthalten, aber kaum verwendet. Nicht identisch mit Chrysarobin (dem sog. Goapulver, Pulv. Araroba), nur ähnlich in der Wirkung.

Acidum citricum crystallisatum. 10 Grm. 20 (25) ℥ sub t. pulv. 10 Grm. 30 ℥.

Innerlich in Pulver (zu Brausepulvern), Pastillen (0,06:1,25 Zucker) Lösung zu Limonaden statt frischen Citronensaftes (1 Theil gleich 5 Saft; 1000,0 Wasser erfordern etwa 5,0 Acid. citr. oder 2 Esslöffel Saft, Zucker q. s. und ein Minimum Citronenöl) und in Sationen*); contraindicirt nur bei Dyspepsie mit Säurebildung. Bestandtheil der Potio Riveri; siehe diese bei *Natrium carbon.*

Bei Scorbut, hier namentlich der frische Citronensaft als Getränk und zur Bestreichung des Zahnfleisches; bei Rheumat. artic. acut. 0,1—0,5 p. d., 15,0 p. die, 100,0—150,0 des frischen Citronen-Saftes p. die; mehr als schweisstreibendes Mittel; bei Icterus catarrhalis; als *Diureticum* bei Hydrops in grossen Dosen.

*) Die normalen Sationen-Verhältnisse für die zu Sationen am häufigsten verwendeten Salze sind:

	Acid. citri.	Acetum	Acid. tartaric.
1 Grm. Kali carbon pur.	cca. 1,0	18,0	cca. 1,1
1 " Natr. carb. dep. cryst.	" 0,5	9,0	" 0,5
1 " Natr. carb. sicc.	" 1,1	20,0	" 1,2
1 " Natr. bicarb.	" 0,9	15,0	" 0,9
1 " Ammon. carb. dep.	" 0,8	14,0	" 0,8
3,0 Liquor Kal. carbon.	entsprechen 1,0 Kali carbon.		

Aeusserlich: Zu Gurgelungen bei Zungenkrebs (2,0 : 250,0 Aq.); zu Pinselungen bei Diphtherie (1,0 : 5,0—10,0 Aq.).

***Pulvis ad Limonadum s. refrigerans.** 10 Grm. 15 ℥ (1 Thl. Säure auf 12 Zucker); auch bei Durchfall gestattet.

Rp. Pulp. Tamarind. depur. 30,0
solv. in
Aq. dest. 250,0
adde
Acid. citr. 2,5
Colat. adde
Sir. Sennae 30,0

MDS. Weinglasweise zu nehmen
(leicht abführend — Icterus
catarrh. Magenkatarrh).

Rp. Kalii carb. pur. 4,0
Succ. Citr. q. s. ad Satur.
Aq. destill. 120,0
(Aq. Amygdal. amar. 4,0)
Sir. flor. Aurant. 30,0
MDS. 1—2 stündl. 1—2 Essl.
Gegen schmerzhaften Magen-
katarrh, Erbrechen etc.

***Acidum cresotinicum.** 10 Grm. 70 ℥. Antisepticum.

Aeusserlich: (leicht löslich in Alkohol, Aether und heissem Wasser). Soll in Wirkung und Anwendung gleich der Salicylsäure sein; jedenfalls unsicher und nicht genügend erprobt.

Acidum formicicum. 10 Grm. 10 ℥. Mit Alkohol und Wasser leicht löslich. Pur oder in stark concentrirter Lösung. *Rubefaciens* und *Aetzmittel*.

Aeusserlich: Zu Einreibungen und Waschungen als Ersatz für Tinct. und Spir. Formic. 1,0—10,0 : 100,0 Aq. oder Spirit. Zu Bädern und Kastendampfbädern.

***Acidum gallicum crystall.** 10 Grm. 30 (1 Grm. 5) ℥
(Nicht zu verwechseln mit Gerbsäure!)

Innerlich zu 0,1—0,5 in Pulver, Pillen oder Lösung 2—3 mal täglich, zumeist, aber mit zweifelhaftem Erfolge bei Blutungen jeder Art; dann auch bei hämorrhagischer Diathese, Albuminurie, Morb. Brightii, Diabetes, Diarrhoe, Rachitis etc. etc.

Aeusserlich in Form von Streupulvern, Salben und Lösungen, wie Tannin, dessen lokal adstringirende Wirkung ihm jedoch fehlt. — Als *Injection* bei Uterus-Blutungen. Kosmetisch zum Dunkelfärben der Haare.

Rp. Acid. gallici 0,05—0,2
Sach. albi 0,5
M. f. p. d. t. d. Nr. 10
S. 2—3 stündl. 1 Pulver z. n.
(Adstringens wie Tannin.)

Rp. Acid. gallic 5,0
Glycerini 20,0
MDS. Z. ApPinseln.
(Bei Hämorrhagien, Angina.)

***Acidum hydrobromicum.** (1,200) 10 Grm. 15 ℥
A. h. dilutum (10%).

Innerlich: In starker Verdünnung (1 : 100—150 Aq.) 2—20 (Maximum 40 p. d., 200! p. die) Tropfen gegen Krampfhusten, Vomitus gravidar., Chorea, Ohrensausen etc. empfohlen.

Aeusserlich zum Aetzen bei Mercurialstomatitis und zu antiseptischen Verbänden.

Acidum hydrochloricum. s. muriaticum. Reine Salzsäure 10 Grm. 5 ℥, (dilutum gleiche Theile Salzsäure und Wasser) 10 Grm. 5 ℥; crudum (100 Grm. 30 ℥).

Innerlich, aber nie zu lange fortgesetzt), selten in Pillen, dagegen hauptsächlich in Tropfen- od. Mixturform (3—10 Tropfen mehrmals tägl. oder cca. 1,0 : 150,0 Aq., Sirup. rub. Id. 30,0), oder letztere mit Mucil. Salep oder Decoct. Althaeae, Sirup, bittern und aromatischen Mitteln, Narcoticis.

1. Als indifferentes, durstlöschendes Mittel bei Fiebernden.

2. Bei verschiedenen Krankheiten des Digestionstractus ohne organische Magenkrankung und nicht bei acut entzündlichen Zuständen, also bei Pyrosis, Flatulenz, Druck im Epigastrium bei Dyspepsie mit fehlender Salzsäure im Magensaft; Carcinoma ventriculi, Gastrectasie; bei Verdauungsbeschwerden, die von zu spärlicher Magensecretion abhängen, namentlich bei Leuten, die bei sitzender Lebensweise viel stickstoffreiche Nahrung zu sich nehmen; bei Dyspepsie Anaemischer. Hier 8 Tropfen in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde vor, oder 1 Stunde, nöthigenfalls nochmals 3 Stunden nach dem Essen.

3. Bei Diarrhoe in Folge abnormer Gährungsprocesse im Darmkanal, bei Magendarmcatarrh (wo ebenso *Calomel* und *Kreosot* indicirt ist); Sommerdiarrhoe der Kinder etc.

4. Im Typhus — wohl wegen des Verhaltens zum Magensaft andern Säuren vorgezogen.

5. Bei Morbus maculosus Werlhofii und Scorbut.

Aeusserlich:

a. Unverdünnt als Aetzmittel auf Warzen und Excrescenzen, 1—30/0ig als Gurgel- und Mundwasser. — Gegen Odontalgie. Diphtherie, Mercurial-Geschwüre etc. Als Pinselsaft 1—3 : 25—30 Honig oder Sirup; zu Waschungen und Umschlägen 1—20/0.

b. Zu einem Vollbade 60,0—120,0, zu einem Fussbade 30,0—60,0, zu moussirenden Bädern nach Struve: 1 Pfd. Acid. hydrochlor. crud. und 1 Pfd. Natr. bicarbon.

Rp. Acid. hydrochl.
Spir. aeth. chlorat. ana 1,0
Aq. destill. 100,0
Sir. Althae 20,0

MDS. Kinderlöffelweise (saure u. gallige Durchfälle, Erbrechen, namentl. in der Dentition der Kinder).

Rp. Acid. hydrochlor. 2,5
Aq. Menth. pip. 50,0
Sirup. Aurant. c. 25,0
MDS. Nach jeder Mahlzeit 1—2 Theel. v. in etwas Wasser z. n. — Bei Dyspepsie, auf Säuremangel beruhend.

Rp. Acid. hydrochlor. dil. 10,0
 Sirup. rub. Jd. 20,0
 MDS. Nach jeder Mahlzeit 20
 Tropfen in 1 Weinglas Zucker-
 wasser
 (Dyspepsie).

Rp. Acid. hydrochlor. dil. 0,5—1,0
 Aq. dest. 500,0
 MDS. Zu Einspritzungen in die
 Blase.
 (Cystitis).

Rp. Medull. oss. 2,0
 Acid. muriat. conc. 1,5
 Ungt. Alth. 5,5
 Extract. Opii aq. 1,0
 Camphor. 4,5
 Terebinth. venet. 9,5
 MDS. Russische Frostsalbe.

***Acidum hydrofluoricum.** (*Fluorwasserstoffsäure*).

Farbloses, in Wasser lösliches, durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Flussspath dargestelltes Gas. Als Antisepticum zu Verbänden (0,5—1,0:500,0), sowie hauptsächlich mit Luft (1:6000) verdünnt zu Inhalationen gegen Diphtherie und — in besonders construirten Kammern — gegen Lungentuberkulose empfohlen.

***Acidum hyperosmicum und osmicum.** 1 Centigr. 15 ℥.

Glänzende, durchsichtige, sehr hygroskopische Nadeln von unerträglich stechendem Geruche.

Innerlich nicht zu empfehlen.

Aeusserlich 0,1:10,0 Aq. (dunkles Glas mit Glasstöpsel!) zu 1 mal täglich 3 Tropfen (nach Andern zu $\frac{1}{3}$ —1 Spritze) zu parenchymatösen Injectionen in maligne Neubildungen, inoperable Sarcome und in Kröpfe. *Subcutan* $\frac{1}{2}$ —1 Spritze voll in 10/0 wässriger Lösung gegen Neuralgien und Ischias. — Auch in der microscopischen Technik verwendet.

***Kalium osmicum.** Indication und Dosen wie die vorigen. Hat den Vorzug, dass es weniger hygroskopisch ist wie jenes.

Acidum lacticum. 1 Grm. 5 ℥ (10 Grm. 35 ℥). Eine sirupartige schwach ätzende Flüssigkeit.

Innerlich:

1. Als Unterstützungsmittel der Verdauungsthätigkeit, zu 0,3—1,0 oder 5—20 Tropfen, in Lösung 1,0:200,0 (scheint nicht besser als Salzsäure zu wirken und stört zu lange fortgesetzt oder in zu grossen Gaben wie jenes die Verdauung);

2. im ersten Stadium des Diabetes mellitus als Ersatz von Amylum und Zucker zur Ermöglichung strengster Fleischdiät, 5,0—10,0 p. die;

3. In 20/0 Lösung mit Sirup. simpl. 20,0 theelöffelweise halbstündl. bei Kinderdiarrhoe.

A e u s s e r l i c h :

a. In 20—80⁰/₀ Lösung zu Pinselungen tuberkulöser Geschwüre, bes. des Kehlkopfes nach vorheriger Cocainisirung. Ebenso bei Lupus nach vorausgegangener Stichelung der Knötchen.

b. Zur schnellen Lösung der Membranen bei Croup und Diphtherie 5,0:100,0 Aq. zur Pinselung oder zu Inhalationen $\frac{1}{2}$ —1 stündl. 5 Minuten lang.

Als Mund- und Gurgelwasser 1,0:100—150 Aq.

c. Zu Injectionen und Verbandmassen 1—2⁰/₀.

Acidum muriaticum v. Acid. hydrochloricum.

Acidum nitricum. 10 Grm. 5 ℥. [*Ac. nitr. crud.* 100 Grm. 15 (30) ℥. *Ac. nitr. fumans* 10 Grm. 10 (100 Grm. 30) ℥.]

Innerlich: (Anwendung und Gebrauch wie Acid. hydrochlor.) Am besten in Tropfen, Mixturen, möglichst einfach, verdünnt und eingehüllt 1,0--3,0:100,0 bei protrahirtem Icterus catarrh. und bei Lebercirrhose, zum Harntreiben bei Albuminurie, bei Cholera. (Nicht zu empfehlen.)

A e u s s e r l i c h zu Fussbädern (ca. 50,0), Vollbädern (150,0), bei Leberleiden und unverdünnt (besser ist hierzu Acid. nitr. fumans). Mit Holz- oder Glasstäbchen aufgetupft als Aetzmittel gegen Condylome, Lupus, Teleangiectasien, phaged. Ulcerationen und Carcinom. Aetzung beginnender Panaritien und Furunkel macht diese nicht selten abortiv.

Rp. Acid. nitr.
Acid. hydrochlor. ana 2,0
Aq. destill. 120,0
Sirup. simpl.
Sacchar. alb. ana 15,0
MDS. 2 stündl. 1 Esslöff.
(Hartnäckiger Icterus).

Rp. Acid. chloro-nitros. 3,0
Aq. destill. 150,0
Sir. simpl. 25,0
MDS. 3—4 mal tägl. 1 Essl.
(Icterus).

Rp. Acid. nitric. 15,0
Aq. destill. 100,0
MDS. Zu Umschlägen bei Frostbeulen.

***Acidum osmicum v. Acid. hyperosmicum.**

Acidum phosphoricum. 10 Grm. 5 ℥.

Sehr angenehme und milde Säure. Bekanntes und beliebtes Fiebermittel. Anwendung und Dosirung wie bei Acid. hydrochloric.

Innerlich zu 1,0—3,0:200 Aq. oder 2—3 stündl. 10—20 Tropfen in Wasser mit Fruchtsaft.

Rp. Acid. phosphor. 2,0
Decoct. rad. Alth. 150,0
Sirup. Aurant. Flor. 50,0
MDS. Stündl. 1 Esslöffel v.
(Fieber.)

Rp. Acid. phosphor. 5,0
Tinct. Cinnam. 10,0 in
Mucilag. Salep. 10
MDS. Halbstündl. 1 Theelöffl.
Zuckerwasser.
(Metrorrhagie.)

***Acidum pyrogallicum.** 1 Grm. 15 ℥.

A e u s s e r l i c h: in Form von Fett- oder Paraffin-Salben 1:10—20 mit gutem Erfolge gegen Psoriasis, Ekzem und Lupus. — Gegen phagedänischen Schanker der Vulva empfiehlt man das Einblasen des folgenden Pulvers mittels Insufflators in die Tiefe der Wunde: Rp. Acid. pyrogallic. 10,0, Amyl. 40,0. M. f. pulv. Tägl. 2mal Verbandwechsel. Das Pulver muss frisch und in einem Glase gut verschlossen sein. — Gegen Favus tägl. einmalige Einpinselung einer 10% alkohol. Lösung, bis sich keine Schuppen mehr bilden. (Die dabei entstandene braune Färbung der Haut schwindet auf Abwaschen mit Benzin.) Stärkere, etwa 20% Lösung wirkt ätzend und blasenziehend; aber auch die schwächere Lösung bewirkt bei längerer Application auf grössere Hautflächen nicht selten allgemeine Vergiftungs-Erscheinungen. Besondere Vorsicht bei Schleimhäuten!

K o s m e t i s c h in wässriger Lösung als unschädliches Mittel zum dunkelbraun Färben der Haare.

Acidum salicylicum. 10 Grm. 50 (35) ℥. *Anti-pyreticum, Antisepticum, Antirheumaticum.*

Weisse Krystallnadeln oder lockeres crystallinisches Pulver ohne Geruch aber von kratzendem Geschmack; löslich in etwa 500 Theilen kalten und in 15 Theilen siedenden Wassers, sehr leicht in Weingeist und Aether. (Vgl. auch *Salicinum* und *Salolum*.)

Das nach dem Gebrauche der Salicylsäure nicht selten auftretende Erbrechen lässt sich meist durch etwas Rum oder Bismuth. subnitr. beseitigen.

Auf grössere Dosen des Acid., weniger des Natr. salicyl. folgt häufig Blutandrang zum Kopfe, Abnahme des Gesichts und Gehörs, Ohrensausen, Delirien. Sehr grosse Dosen (10,0—12,0) sowohl der Säure wie des Natrium können tödtlich wirken unter starkem Absinken des Pulses und Blutdruckes durch Respirationslähmung und daher rührende Krämpfe. (Antidot: Digitalis.)

I n n e r l i c h bei gleicher Indication, Wirkung und Dosirung ausschliesslich das *Natrium salicylicum*, theils in refr. dosi zu 0,3—0,5—1,0—2,0 ein- bis dreistündlich; theils zu 2,0—5,0—8,0 auf einmal oder auf zwei kurz aufeinanderfolgende Dosen vertheilt, oder auch die volle Dosis Morgens und Abends; das Acid. salicyl. nur in Pulver, das Natrium salicylicum (löslich in 0,9 Thln. Wasser, 6 Thln. Weingeist) in Oblaten oder Lösung ohne Sirup, weil selbst süsslich, höchstens mit arom. Corrigenis oder Succ. Liquirit, am besten während der Mahlzeiten.

1. Beim a k u t e n G e l e n k r h e u m a t i s m u s bei kräftigen, jugendlichen Individuen stündlich 1,0 p. d., 4,0—8,0 p. die; oder auch 1—2 mal tägl. 4,0—6,0 p. dosi, wobei eine kleinere Probedosis voranzuschicken sich empfiehlt; bei älteren und schwächeren 0,5 p. d., 3,0—4,0 p. die; bei Kindern von 5—15 Jahren 0,25 p. d., 2,0—3,0 p. die, wenn der Kranke nicht schläft, auch Nachts. — Die Genesung erfolgt meist nach Einführung von durchschnittlich 10—20 Grm. — Nach der Hauptkur ist eine achttägige Nachkur mit 3,0—1,0 mehrmals täglich in abnehmenden Mengen nothwendig. — (Eine fünfmalige Darreichung von je 1,0 täglich soll den Geschlechtstrieb auf 3 Monate schwächen).

2. Als vorzügliches Antipyreticum bei fieberhaften Krankheiten aller Art 2,0—4,0 der Säure, 3,0—8,0 des Natr. salicyl. am besten in den späteren Abendstunden, in $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigem Zwischenraume in 2 Gaben, in Pulver oder Lösung mit etwas Cognac oder Rum.

3. Bei Neuralgien, besonders bei Ischias, Hemicranie, bei den excentrischen Schmerzen der Tabetiker etc., in wiederholten kleineren Dosen zu 0,3—0,5, aber bis zu 5,0—10,0 pro die.

4. Bei Diabetes mellitus soll bei langjährigen Fällen nicht selten eine vorübergehende Beseitigung der Symptome vorkommen.

5. Bei chronischen Magen- und Darmcatarrhen, fauligen Diarrhöen.

A e u s s e r l i c h nur das Acid. salicyl. als Mundwasser, zu Einspritzungen in die Nase bei Keuchhusten, zu Blasen- und Magenspülungen 1:300—1000; als Salicylwasser für Wunden 1:300; als Salbe 1:10—50 gegen Ekzeme und Neigung hiezu. Als Zahn- und Schnupfpulver 0,1—1,0:10—100 Carbo, Sachar., Acid. tannic. etc. Salicylwatte 4% und mehr. — Hühneraugen, Warzen, Schwielen feuchtet man mit Bor- oder Salicyllösung an, bedeckt sie mit einer ca. 0,5 cm dicken Lage krystallinischer Salicylsäure, legt darüber vierfachen feuchten Borlint, schliesst das Ganze mit Guttapercha und lässt den Verband 5 Tage lang liegen. In Verbindung mit Talcum praepar., Amylum vermindert die Salicylsäure äusserlich abnorme Schweissabsonderungen, Fusschweisse etc.

Rp. Natr. salicylic. 3,0
 solve in
 Cognac 50,0
 adde
 Vini Xerens. 80,0
 Sirup. Aurant. cort. 30,0
 DS. Gegen Dyspepsia acida
 Mittags und Abds. vor dem
 Essen 1 Esslöffel v. z. n.

Rp. Acid. salicyl. 3,0
 Amyli trit. 10,0
 Talc. venet. 87,0
 M. f. pulv. (Officinelles Pulv.
 salicyl. c. Talco
 10Grm. 5, 100 Grm. 40 Grm.)
 Gegen profusen, übel-
 riechenden Fusschweiss.

Rp. Acid. salicyl. 1,0
 Adip. suill. 2,0
 Lanolin 7,0
 M. f. ungt. S. Äusserlich.
 (Ekzem, Ichthyosis, Fussge-
 schwür.

Rp. Acid. salicylic. 1,0
 Vaseline flav.
 Zinci oxyd.
 Amyl. ana 25,0
 M. leniter terendo f. pasta.
 Trocknende Salicylpaste.

Rp. Acid. salicyl. 1,0
 Collod. elast. 16,0
 Extract. Cannab. ind. (od.
 Tereb. venet.) 0,3
 MS. Hühneraugen - Collodium.
 Mit einem Pinsel tägl.
 3mal aufzutragen.

***Acidum sclerotinicum v. Secale cornutum.**

***Acidum sozolicum v. Aseptolum.**

Acidum sulfoichthyolicum v. Ichthyolum.

Acidum sulfuricum dilutum (d. i. purum s. recti-
 ficatum mit 5 Th. Aq.). 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 15 ℥).

Innerlich sehr entbehrlich; übrigens Anwendung
 und Dosirung wie bei Acid. hydrochloric. Äusserlich
 zu Mund- und Gurgelwässern 1—4%, zu Pinselsäften
 1,0—3,0 : 25,0.

Acid sulfuric. (crud. anglic. Vitriolöl 100 Grm. 10
 (15) ℥.) Äusserlich zur Desinfection von Auswurfs-
 stoffen, Fäcalien.

Mixtura sulfurica acida. (Elixir. acid. Halleri)
 10 Grm. 5 ℥ (Acid. sulf. pur. 1 : Spir. vin. 3) wohl-
 schmeckend, die Verdauung weniger beeinträchtigend,
 als *Acid. sulf.*

Innerlich bei Verdauungsstörungen 5—15 Tropfen
 mehrmals tägl. in Gerstenschleim oder Zuckerwasser; in
 Mixturen 1,0—3,0 : 100 bei Metrorrhagien; als kühlendes
 Getränke 5,0—10,0 : 1000,0 mit Sirupus rub. Id.

***Tinctura aromatica acida.** 10 Grm. 20 (15) ℥
 (statt des Elixir Vitrioli Mynsichti). Ein spirituöses
 Extract aus verschiedenen aromat. Kräutern und Wurzeln.

Innerlich 10—30 Tropfen in schleimigem Vehikel
 bei Verdauungsstörungen.

Rp. Acid. sulfuric. dil. 2,0
 Aq. destill. 120,0
 Sirup. rub. Jd. 20,0
 MD.S. 2stündl. 1 Esslöffel,
 (Fieber. Durstlöschend.

Rp. Mixtur. sulfur. acid.
 Tinct. Opii simpl. ana 2,0
 Tinct. Cinnam. 12,0
 MDS. Stündl. 20 Tropfen in
 Haferschleim. Metror-
 rhagie.)

Acidum tannicum. Tanninum. 10 Grm. 20 (15) ℥
 (100 Grm. 115 ℥). Verursacht Gerinnung der Leim-
 und Eiweissstoffe und ist dadurch ein gutes *Adstrin-*
gens und *Hämostaticum*, insoweit es innerlich oder
 äusserlich eine directe örtliche Wirkung entfalten
 kann. Löslich in 1 Th. Wasser, 2 Th. Alcohol, 8 Thl.
 Glycerin.

Cave: organische Substanzen, namentlich organische Basen und Mucilaginose, durch welche das Tannin gefällt wird.

Innerlich zu 0,05—0,15—0,5 mehrmals tägl. in Pulvern, Pillen, Tropfen (in wässriger, spirituöser oder glycerinhaltiger Lösung), Mixturen (mit aromat. Wässern, Wein, wässriger Lösung mit Syrup).

1. Bei allen Blutungen aus dem Magen und Darmcanal zu 0,05—0,05; die kleineren Dosen 2 stündl., die grösseren 1—2 mal täglich;

2. in gleichen Dosen bei Diarrhoen bes. verschlepp-ten oder chronischen und solchen, welchen ulcerative Processe zu Grunde liegen. Bei längerer Anwendung störender Einfluss auf die Verdauung;

3. als wichtigstes Gegenmittel bei Vergiftungen mit organischen Substanzen, sowie mit Alcaloiden, Morphin, Atropin, Nicotin etc. und Metallen (so lange die Gifte noch nicht resorbirt sind), da es mit beiden letzteren schwer lösliche Salze, sogen. Tannate bildet.

Sehr zweifelhaft ist der Nutzen bei allen nicht direct zugänglichen Blutungen und Blennorrhöen, doch gilt das Mittel als wirksam bei hämorrhagischer Nephritis, bei Cystitis und Tussis convulsiva.

Aeusserlich *):

a. Als *Hämostaticum* bei zugänglichen Blutungen und als *Adstringens* bei vaginaler Leukorrhoe 2—5% Lösung mittelst Tampon oder Pinselung, Tanninpulver pur oder besser mit Amylum ana, auch in Suppositorien 1:5 Cacao; zu Injectionen bei Gonorrhoe 0,5—1,0:100 Vin. rubr. Zum Gurgeln (20% Lösung) auch zu Pinselungen bei chronischer Laryngitis und Pharyngitis (50%); gegen Nasenpolypen Tannin in Pulverform durch eine Federspule in die Nase zu blasen oder als Schnupfpulver zu benützen;

b. gegen Erfrierungen in 20% Salben und Lini-menten;

c. auf Geschwüre als deckendes, austrocknendes und die putride Zersetzung hemmendes Mittel;

d. zur Inhalation 20%**) bei nicht acuter Laryngitis, Trachëitis und Bronchitis, nach Leube auch bei Lungenphthyse.

*) Macht braune Flecke in die Wäsche, welche sich nur schwer wieder ausbleichen lassen. Bei Tripper lasse man eine Badhose tragen.

**) Man beginne mit schwachen Lösungen, etwa 0,3 Proc; besteht auch gegen diese eine Idiosynkrasie, so verwende man Alaun, welcher überhaupt mehr indicirt ist, wenn es sich um tiefergreifende Infiltrationen der Schleimhaut handelt.

e. Zu 1—2 $\frac{1}{10}$ Klystieren bei Dickdarmkatarrh der Kinder, bei Erwachsenen mit Eingiessungen; letztere (5,0—20,0 in 2 Liter Wasser von 38—40° C. mit 30 Tropfen Tinct. Opii. und 50,0 Gummi bei Cholera asiatica.

f. Zu 5—10 $\frac{1}{10}$ Umschlägen bei Ekzem sehr wirksam.

Zusatz von etwas Weingeist, auch Glycerin, macht die Lösungen klarer und haltbarer. — Eine Digestion von Galläpfeln und Weingeist ist die

Tinctura gallarum. (1 : 5 Spirit.) 10 Grm. 10 (15) ℥.

Aeusserlich zu Einreibungen und Pinselungen (mit Tinct. Jodi ana gegen Epididymitis).

***Natrium tannicum** (1 Grm. 5 ℥) und ***Tanninum albuminatum**, beide ex tempore bereitet (siehe unten die Formeln), sollen weniger schlecht schmecken, leichter resorbirbar sein, die Schleimhäute weniger reizen und ihre adstringirende und haemostatische Wirkung auch auf entfernte Organe erstrecken.

Rp. Acid. tannic. 0,05—0,25
Opii 0,02
Sacch. 0,5
D. tal. dos. Nro. 10 S. 2—4 stündl.
1 Pulv. (Profuse Diarrhoe.)

Rp. Acid. tannic. 1,0—5,0
Aq. destill. 150,0
adde
Solut natr. bicarb.
q. s. ad react. alkalin.
MDS. Vor Licht geschützt und gut verschlossen aufzubewahren und Esslöffelweise in 1—2 Tagen zu verbrauchen.
Solutio natrii tannici.

Rp. Acid. tannic. 6,0
Div. in p. aeq. No. 3.
S. 1 Pulver in $\frac{1}{8}$ Liter Rothwein zu lösen und von dieser Lösung mehrere Mal tägl in die Harnröhre einzuspritzen. Bleibt dieses erfolglos, so werden die 2 übrigen Pulver zusammen in $\frac{1}{8}$ Liter Rothwein gelöst und eingespritzt. (Zum Coupiren des Trippers im Anfangs-Stadium.)

Rp. Acid. tannic. 0,25
Ol. Cacao 3,0
M. f. globul. D. t. dos. Nro. 6
Vaginal-Kugeln bei Leukorrhoe.

Rp. Acid. tannic. 2,0—3,0
Ungt. Glycerin oder Spirit. camphorat. 50,0
MDS. Zur Einreibung.
Gegen Frostbeulen.

Rp. Acid. tannic. 1,0—1,5
Aq. dest. 50,0
Aq. Cinnam. spir.
Sir. gummos. ana 25,0
MDS. 1—2stdl. 1 Kinderlfl.

Rp. Acid. tannic. 2,0
Aq. destill. 100,0
adde agitando
Solut. albumin. ovi unius 100,0
MDS. Esslflweise in 1—2 Tagen zu verbrauchen.
Tanninum albuminatum.

Rp. Tannin. 2,0
Zinc. sulf. 1,0
Aq. dest. 120,0
M. Zur Einspritzung.
Gegen Tripper.

Rp. Acid. tannic. 15,0 - 20,0
Glycerini 50,0
MDS. Mit durchtränkten Baumwollentampons durch d. Speculum in die Vagina zu bringen und während jeder Nacht liegen zu lassen. (Leukorrhoe).

Rp. Acid. tannic. 0,5
Flor. Rosae pulv.
Sach. pulv. ana 25,0
MS. Schnupfpulver bei chron. Schnupfen, Nasenbluten etc.

Rp. Acid. tann. 1,0
Ol. Cacao 5,0
M. Div. in p. No. 5 - 10. F. suppos.
DS. In den grösseren Portionen als Stuhl- und Mutterzäpfchen; in den kleineren zum Einschieben in die innere Nase bei Eczem derselben.

Acidum tartaricum pulv. Weinstensäure.
10 Grm. 20 ℥. Wirkung und Dosirung wie Acid. citric., ist weniger hygroskopisch und deshalb für Pulverform besser geeignet, wird aber vom Magen etwas schlechter vertragen.

Cave: Basen, Kalisalze, salz- und schwefelsaures Eisen, Seifen.

Innerlich zu 0,5—1,0 mehrm. tägl. in Pulver, zu Brausepulvern, Trochisci, (0,05 pro Troch.), Mixturen (4,0 mit 30,0—50,0 Syrup: 200,0 Aq. stdl. 1—2 Essl. v.), zum Getränk (5,0—10,0 mit 50,0—100,0 Sir. Rub. Id. auf 1 Lit. Wasser), zur Bereitung saurer Molken.

Rp. Acid. tart.	Rp. Decoct. Hordei 5 : 150,0
Natr. bicarb. ana 20,0	Acid. tartaric. 1,5
Magnes. carb. 5,0	Sirup. simpl. 15,0
Elaeosach. Citri 100,0	MDS. 2 stündl. 1 Esslffl. v z. n.
MD. in vitro S. Wohlschmecken-	(Kühlende Mixtur).
des Brausepulver. Kaffeelöffel-	
weise in Wasser aufgerührt.	

Acidum thymicum v. Thymolum.

Aconitum. Tubera Aconiti pulv. 10 Grm. 10 ℥.
Narcoticum von ziemlich zweifelhaftem Werth.

Innerlich: zu 0,03—0,05 bis zur Max.-Dos. 0,1 p. dosi! 0,5 p. die! in Pulver und Pillen kaum verwendet; dafür die Präparate.

Tinct. Aconiti. 10 Grm. 10 (15) ℥. Innerlich 2 bis 10 Tropfen mehrm. tägl. bis zur Max.-Dos. 0,5 p. dosi! 2,0 p. die!

***Extractum Aconiti.** 1. Grm. 20 ℥. Innerlich 0,005—0,015 bis zur Max.-Dos. 0,02 p. dosi! 0,1 p. die! beide Mittel bei Neuralgie und Rheumatismus.

***Aconitinum** u. ***Aconitinum nitricum** crystall. Minim. 10 ℥ 0,01 5 ℥. In Stärke und Wirkung sehr schwankendes Mittel von intensivster giftiger Wirkung (0,004 ist schon tödtliche Dosis!)

Innerlich mit $\frac{1}{10}$ Milligramm beginnend in Pillen bes. bei Neuralgien und Rheumatismus.

Aeusserlich bei gleicher Indication in Salbenform 0,05—0,1 : 10,0—15,0 Adeps.

Subcutan zwar analysirend, aber enorm schmerzhaft.

Erste Intoxicationserscheinungen: Affection des Schlundes und der psychischen Funktionen, des Magens, der Tastempfindung und der Bewegungsorgane. Gegengift: Acid. tannic.

Rp. Extr. Aconit. 0,5	Rp. Extr. Aconit. 0,5
Tinct. Guajac. ammon.	Op. pur. 0,3
Vin. stibiat. ana 10,0	Pulv. rad Liquir. 3,0
MS. 3 mal tgl. 10-15 Trpf. (Gicht).	f. pil. No. 30 Consp. pulv. Rhiz.
	Irid. flor. DS. 2 mal tägl 2-3
	Stück. (Gesichtsschmerz).

Rp. Aconitin. cryst. 0,002
 Pulv. rad. et Succ. Liqui-
 rit. q. s.
 ut f. pil. 20 Consp. Lycopod.
 DS. 2—4 Pillen täglich.
 (Gesichts- u. a. Neuralgieen.)

Rp. Aconitin. cryst. 0,15
 solv. in
 Spirit. Gtt. 10
 Lanolin. 15,0
 MDS. Zur Einreibung (bei Ge-
 sichts- u. a. Neuralgie.)

***Adonis vernalis.** *Herba concisa.* 10 Grm 10 ℥.
 Ersatzmittel der Digitalis bei Vitium cordis, Nephri-
 tis, Hydrops.

Innerlich im Infus 4—6 : 150,0.

***Adonidinum** bei gleicher Indication 2—3 mal
 täglich 1 Pille à 0,005.

Aether (*sulfuricus*). 10 Grm. 10 (5) ℥. Kräftiges
Nervinum-excitans und *Antispasmodicum* (letzteres
 besonders bei Hysterischen), *Carminativum* und *An-
 aestheticum*.

Innerlich 5—10—20 Tropfen 1—2 stdl. auf Zucker,
 in Zuckerwasser, Thee oder in Kapseln, (häufiger in
 Form des Spiritus aethereus u. verschiedener ätherischer
 Tincturen): bei Ohnmachten und Collaps, bei verschie-
 denen Neuralgien und hysterischen Erscheinungen, bei
 asthmatischen Anfällen, stürmischem Erbrechen, Car-
 dialgie, einfacher und Gallensteinkolik*), Meteorismus,
 Flatulenz.

Aeusserlich:

a. als Riechmittel und zur Einreibung gleichzeitig
 mit der vorangegebenen innerlichen Anwendung;

b. zu Clystieren bei Asphyxie, Scheintod, Kolik;

c. Aetherdämpfe in's Ohr geleitet (einfach aus dem
 erwärmten Arzneiglase) gegen Ohrensausen;

d. zu Aufträufelungen oder mittels Spray (zur Er-
 zeugung künstl. Kälte) auf schmerzhaft Theile, bei
 Gelenkrheumatismus, Zahnschmerz, Kopfschmerz, einge-
 klemmten Brüchen, Hauthyperalgesien Hysterischer etc.;

e. zur allgemeinen, besonders aber zur örtlichen
 Anaesthesirung (zerstäubter Aetherstrahl, mit dem
 Richardson'schen Aetherspray auf die Haut geleitet*)
 bei den verschiedensten kleineren und grösseren Ope-
 rationen.

Subcutan bei schnellem Collaps aus verschiedenen
 Ursachen 1 bis mehrere Spritzen pur oder als *Aether
 camphoratus* (Campher 2,5, Aether 10,0).

*) Scheint bei solchen Affectionen der Unterleibsorgane inner-
 lich genommen als lokales Anaestheticum zu wirken. Da er bei
 35° C. siedet, verdunstet er im Magen sofort.

*) Die Mündung des Apparates bleibt in 1—3 cm Entfernung
 von der betr. Stelle, 1/2—4 Min. lang, bei phlegmonös entzündeter
 Haut 8—10 Minuten, bis die Stelle bretthart wird und Eisbildung
 eintritt. — Gleichzeitige Umschnürung (bei Fingern und Zehen)
 mit einer mittelstarken Drainageröhre begünstigt die Erfrierung.

Spiritus aethereus (*Liquor anod. Hoffmann*). (10 Grm. 5 ℥), 100 Grm. 60 (40) ℥, (1 Thl. Aether mit 3 Thl. Weingeist). Dosirung und Indic. im Allgemeinen wie bei Aether; zur Dosirung in Tropfen besser geeignet, als reiner Aether: kann auch subcutan verwendet werden.

Aether aceticus. Essigäther. 10 Grm. 10 ℥.

Innerlich: Anwendung und Wirkung ähnlich der des Aether zu 10—20 Tropfen p. d. Aeusserlich als Riechmittel bei Ohnmachten, Collaps; zu Einreibungen bei Kopfschmerz.

Rp. Aether 15,0
Ol. terebinth. 10,0
MDS. Mehrmals tgl. 15—30 Trpf.
Durande'sches Mittel gegen
Gallensteine.

Rp. Aether acetic.
Tinct. Castor. ana 10,0
Ol. Valerianae
Tinct. Op. croc. ana 1,0
MDS. 2stündl. 10—20 Trpf.
(Hysterische Cardialgie.)

Rp. Aeth. acet. 10,0
Camphor. 0,5
Tinct. Op. spl. 2,0
MDS. Viertelstündl. 15—20 Trpf.
(Cholera asphyctica.)

Rp. Aeth. acet. 10,0
Mosch. 0,1—0,2
Ol. Menth. pip. 0,5
MDS 2stündl. 30 Trpf.
Excitans bei Collaps in der
Cholera, im Typhus etc.

Aether amylo-nitrosus v. **Amylium nitrosum.**

Aether bromatus. Bromäther (*Merck*). [Aethylbromid s. Aethylum bromat.] C_2H_5Br , dargestellt durch Destillation von Bromkali mit Schwefelsäure und Weingeist als farblose, süsslich, chloroformähnlich riechende, durch Luft und Licht leicht zersetzliche Flüssigkeit. Nicht zu verwechseln mit *Bromäthylen*, *Aethylenbromid*, *Aethylenum bromat.* $C_2H_4Br_2$, das demnach 2 Brom mehr hat wie ersteres und nicht narkotisirt, sondern sogar heftig giftig wirkt. 1 Grm. 5 ℥ (10 Grm. 35 ℥).

Aeusserlich. Zum Inhaliren, auf die gewöhnliche Maske ziemlich reichlich aufgegossen zu 10,0—20,0. Erzeugt schon nach $\frac{1}{2}$ —1 Minute eine 10—15 Minuten dauernde Narkose, hebt die Schmerzempfindung, aber nicht das Sensorium auf, hat ruhiges, angenehmes Erwachen zur Folge und ist demnach für kleinere, wenn auch schmerzhaft Operationen zu empfehlen. Nothwendige Verlängerung der Narkose kann durch Chloroform geschehen. Auch gegen Epilepsie und hysterische Paroxysmen empfohlen.

***Aethylenum chloratum.** (*Liquor hollandicus*). (10 Grm. 45 ℥.)

Aeusserlich als lokales *Anaestheticum* bei Neuralgien und Entzündungen (Gelenkrheumatismus) in Einreibungen pur (0,5—2,0) oder mit Aether, worauf die schmerzhaft Stelle dicht zu bedecken ist.

***Agaricus albus (Boletus s. Fungus Laricis)**
 concis. und pulv. 10 Grm. 15 (10) ℥.

Innerlich zu 0,5—1,0 p. d. mehrmals täglich, früher als gelindes Drasticum verwendet. In neuerer Zeit zu 0,2—0,5 p. d. 2—3 mal täglich in Pulvern oder Pillen mit Erfolg gegen Nachtschweisse besonders der Phthisiker und gegen die durch Antipyrin und ähnliche Mittel erzeugten Schweisse gegeben. Als Volksmittel mit Branntwein digerirt zu beiden Zwecken.

Agaricinum (Merck). 1 Decigr. 10 (15) ℥.

Innerlich zu 0,005—0,01 p. d. Max.-Dosis. 0,1 p. dosi. In Pulver oder Pillen (bei Neigung zu Diarrhöen mit etwas Opium) 1—2 mal 5—6 Stunden vor Eintritt des phthisischen Nachtschweisses zu geben.

Rp. Agaricini 0,005
 (Op. puri 0,015)
 Sacchari 0,5
 M. f. p. t. d. Nr. 10
 S. Abends 1—2 Pulver z. n.
 Gegen Nachtschweisse der
 Phthisiker.

Rp. Agaricin. 0,25
 Pulv. Doveri 3,5
 Pulv. rad. Alth.
 Mucilag. Tragacanth. ana 2,0
 M. f. pil. Nr. 50 Consp.
 S. Abends 1, höchstens 2 Pillen
 (= 0,005—0,01 Agaricin) z. n.

***Alantolum v. Heleninum.**

Alcoholica wirken im gesunden Körper in mässigen Quantitäten als Reiz- und Genussmittel; im kranken, Körper dagegen als wichtiges Nahrungsmittel, besonders wenn andere Speisen nicht vertragen werden. Sie werden in solchen Fällen, mit viel Wasser verdünnt, leicht aufgenommen und assimiliert und erhalten in schweren Krankheiten mit Kräfteverfall dem Organismus eine gewisse Widerstandsfähigkeit.

Hieraus ergibt sich auch die Indication der Alcoholica, von denen man allerdings nicht den reinen Alcohol, sondern andere alkoholische Flüssigkeiten, namentlich den Wein wählt.

Contraindicationen sind: Kindliches Alter, nervöse Erregbarkeit, Neigung zu Congestionen und Blutungen, Herzfehler.

***Alcohol absolutus.** 10 Grm. 5 ℥ — wasserfrei, von 0,797 spec. Gew.

Spiritus (vini rectificatissimus). 100 Grm. 30 ℥, Weingeist von 0,830—0,834 sp. Gew. und 91,2—90% *Alcoh. absol.*

Spiritus dilutus. 100 Grm. 25 ℥, 7 Thl. Spiritus, 3 Thl. Wasser und 67,5—69,1% Alcohol enthaltend.

Spiritus vini Cognac. 10 Grm. 15 ℥ (100 Grm. 125 ℥, Destillationsproduct des Weines mit 46—60% Alcohol.

***Aqua vitae (Branntwein).** Destillate mit 20—30% Alcoholgehalt. Je nach dem Bereitungsmaterial unter-

scheidet man: Kartoffel-, Korn-, Zwetschen-, Franzbranntwein (Spirit. Vini gallici oder *Sprit*, aus Weintrestern), *Arac* (Reisbranntwein), *Rum* (aus Zucker) u. s. w. Sie unterliegen vielen Fälschungen. Der Geschmacksunterschied ist besonders durch verschiedene ätherische (Fusel)-Oele bedingt.

***Liqueure** bestehen aus den vorigen mit Zucker, gewürzigen und bitteren Beimengungen.

Vinum enthält ausser (Aethyl-) Alcohol (10—20 Vol. 0/0) noch Zucker, Weinsäure (nördliche Weine), Salze, Knochenerde (Ungarwein) und Aetherarten (Bouquet), Farbstoff.

Schwach alcoholhaltige Sorten: leichte Rheinweine, Moselwein, auch badische, pfälzische etc. ca. 6 0/0, die besseren vom Rhein, Main und der Mosel 10 0/0; die Würzburger 7—10 Volum 0/0 Alcohol.

Schwere feurige südliche Weine mit ca 15—20 Volum 0/0: Malaga, Madeira, Tokayer, Port- und Xereswein (Sherry), welche zugleich sehr zuckerreich sind und zwischen 12—20 0/0 Kohlehydrate enthalten.

Gerbsäurehaltige, herbe Rothweine mit 10—15 Volum 0/0 Alcohol.

Bei den moussirenden Weinen kommen zugleich die Wirkung der Kohlensäure und 8—12 0/0 Kohlehydrate in Betracht.

***Aepfelwein** enthält sehr wenig Alcohol, viel Säuren und Salze, wirkt eröffnend und diuretisch.

***Cerevisia** (Lagerbier) von 3—5 Volum 0/0 Alcohol und verschiedenem Kohlensäuregehalt, enthält neben etwa 0,3—0,5 0/0 Eiweiss und Salzen und ca. 5 0/0 Kohlehydraten verschiedene direct ernährende Bestandtheile: Dextrin, Stärke, Albumin, Zucker und als *Stomachicum* Hopfenbitter, welches bekanntlich oft verfälscht wird.

Indicirt ist Biergenuss bei Anämie, Magerkeit, aton. Verdauungsschwäche, contraindicirt bei Neigung zu Eettbildung.

Aloë grosso modo pulv. 100 Grm. 50 (45) ℥. subtil. pulv. 10 Grm. 10 ℥. (Der eingekochte Milchsaft der Blätter verschiedencr Aloë-Sorten).

Amarum catharticum und *Emmenagogum*. Es soll besonders auf den Dickdarm und überhaupt hyperämisirend auf die Beckenorgane wirken und in kleinen Dosen die Verdauung fördern. Die Abführwirkung erfolgt sehr spät. Zur Wirkung ist die Anwesenheit von Galle erforderlich. Bewirkt auch nach längerem Gebrauch keine Abstumpfung.

Innerlich am besten nur in Pillen zu 0,02—0,05 p. d. als Reizmittel; zu 0,05—0,1—0,3 als gelind eröffnendes Mittel; zu 0,3—1,0 als Drasticum.

1. Bei Obstructio habitualis, mit und ohne Dyspepsie, Icterus, Blenorrhöen, wo Abführmittel indicirt sind; (contraindicirt nur bei leicht blutenden Hämorrhoiden, wo nicht die Hervorrufung einer erleichternden Blutung beabsichtigt ist, bei allgemeiner Plethora, zur Blutung neigenden Uterus-Affectionen, Gravidität);

2. bei unterdrückten Hämorrhoidalblutungen;

3. bei Suppressio mensium und Amenorrhöe.

A e u s s e r l i c h nur im Clyisma zu 0,5—1,25 pro clyisma.

***Aloinum** 0,1—0,2 p. d. leicht abführend, 0,2—0,5 p. d. drastisch (Max-Dos. 0,3 p. d., 0,6 p. die!) in Pillen oder Glycerinlösung (1:5—8).

Extr. Aloës (1:5). 1 Grm. 5 (10 Grm.) 40 ℥, Anwendung wie Aloë in Pillen zu 0,05—0,5 mehrmals täglich.

***Tinctura Aloës**. 10 Grm. 10 (100 Gr. 70) ℥, 10—20 Tropf. p. d. mehrmals; sehr bitter.

Tinct. Aloës compos. 10 Grm. 10 (15) ℥ (Aloë 6, Rad. Gentian., Rad. Rhei, Rhiz. Zedoariae, Crocus ana 1, Spirit. dil. 200). Als *Tonicum* anstatt des Elixir ad longam vitam 1—2 mal tägl. 1/2—1 Kaffeelöffl. (Als Augsburger Lebenselixir, Sulzbergerer Tropfen viel colportirt.)

Pilulae aloëticae ferratae. 10 St. 10 ℥ (25 St. 25 ℥), aus Aloë pulv. und Ferr. sulfur. ana mit Seifen-spiritus (à 0,1 pro d.), bei Amenorrhoe 1—5 Stück mehrmals täglich.

Rp. Aloës 1,2
Rad. Rhei pulv.
Sap. medic. ana 4,0
Extr. Taraxac. q. s. ut f.
pil. 60 Consp. pulv. Irid.
DS. Mrgs. und Abds. 6—8 Stück
(Gelind abführend.)

Rp. Aloës pulv. 4,0
Sap. medic. 2,0
M. f. phil. 50 Consp.
DS. Abends 1—3 Stück.
(Gelind abführend.)

Rp. Extr. Aloës 6,0
— Rhei compos. 3,0
— Colocynt. comp.
Ferr. pulv. ana 1,5
M. f. pil. No. 100 Consp.
DS. Nach Bedarf 1—3 Pillen z. n.
(Drastische Stahl'sche Pillen.)

Rp. Extr. Aloës 2,0
Natr. carb. dep. sicc. 4,0
Extr. Taraxac. q. s. ut f.
pil. Nr. 60 Consp.
DS. Mrgs. und Abds. 2 Pillen.
(Icterus catarrh.)

Althaeae radix concisa 100 Grm. 60 (65) ℥ Expectorans.

Innerlich als Species (Hauptbestandtheil der Spec. pectoral.) Decoct, Infus. 5—10:100:300 und als Zusatz zu Pillenmassen.

A e u s s e r l i c h zu Kataplasmen (Spec. emollient.), Mund- und Gurgelwässern, Augenwässern, Klystieren.

Sirupus Althaeae 100 Grm. (10 Grm. 5) ℥. Pur theelöffelweise oder als Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

Alumen pulv. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 20 ℥). Löslich in 10,5 Wasser, unlöslich in Weingeist.

Adstringens haemostaticum (als solches bei innerer Anwendung dem *Tannin* nachstehend).

Cave: Salze von schwacher Säure, Schwefelverbindungen, thierischen und Pflanzenleim, Eiweis, Farbstoffe.

Innerlich (selten, weil ungünstig für die Verdauung) zu 0,1–0,3–1,0 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen, Lösungen. 1) Bei acutem und chronischem Darmcatarrh; 2) bei Blutungen des Darmcanals (auch im Clysm).

Aeusserlich: Zur Tränkung der Tampons und zu Injectionen bei chron. Catarrhen der Vagina, des Rachens (Gurgelung*), volksthümlich mit Salbeithée), der Resp.-Organe (inhalirt 0,2–1%), bei blutenden Geschwüren (mit Gummi), scorbutischem Zahnfleisch, Hautkrankheiten, Fusschweissen, in Salben, in Lösungen zu 0,5–5%; als Streupulver bei Blutungen mit Colophonium, Catechu, Ferr. sulf. oder Kino.

Rp. Alumin. 5,0	Rp. Alum. 4,0
Aq. (Decoct.) Salviae 200,0	Vitell. ovi cocti unius
Tinct. Pimpin. 15,0	Glycerin 2,0
Sirup. Moror. 25,0	M. f. ungt. Sehr zweckmässig,
MDS. Gurgelwasser bei Angina.	event. i. Verbindung mit Opium,
	bei Frostbeulen, Eczem.
Rp. Alumin.	Rp. Alumin. 1,0–20
Zinc. sulfur. ana 3,0	Zinc. sulfur. 0,5
Aq. dest. 300,0	(oder Acid. tannic. 0,5–1,0)
MDS. Zu Bepinselungen u. Eingiessungen in die Vagina (bei Pruritus, Fluor albus)	Aq. dest. 200,0
	MDS. Zu Einspritzgn. 2–3 mal
	täglich bei stark laufendem
	Tripper.

Alumen ustum pulv. 10 Grm. 5 (100 Grm. 40) ℥. Stärker adstringirend, wasserentziehend, als mildes *Cauterium* mit Zucker verdünnt zu Streupulvern bei Caro luxurians; bei Blutungen mit Gummi mimos.

Aluminii acetici Liquor. Argilla acetica. 10 Grm. 5 (100 Grm. 40) ℥. *Stypticum, Antisepticum.*

Aeusserlich: Pur oder mit Wasser verdünnt (1 : 5–20). Wasser verdünnt zu Fomentationen bei Fussgeschwüren, übelriechenden Fuss- u. Achselschweissen, bei Herpes, namentlich aber als Verbandflüssigkeit empfohlen. Gegen Ohrfurunculose stündliches Vollgiessen des Gehörganges mit einer wässerigen Lösung 1 : 4 Aq. und Verschluss mit Watte. — In einer wässerigen Verdünnung von 1–3% zu Ausspülungen der Vagina, Harnblase.

***Aluminium acetico-tartaricum.** 10 Grm. 20 ℥.

Aeusserlich als ungiftiges und sicher wirkendes *Adstringens* und *Antisepticum* für Mund- und Gurgel-

*) Alaun soll den Zahnschmelz brüchig machen und so bei längerem Gebrauche schädlich auf die Zähne einwirken.

wässer in 1—20/0, zur Wundbehandlung in 1—30/0, gegen Frostbeulen in 500/0 Lösung empfohlen.

Aluminium sulfuricum. 10 Grm. 15 (10) ℥. Stärker styptisch als die vorigen, milder als Alaun. Dosis etwa wie dieser. (Wird zur Darstellung des Liq. Alumin. acet. verwendet.)

Ammoniacum (Gummi-resina Ammoniacum) depur. 10 Grm. 10 ℥.

Reizendes *Expectorans* (doch *Senega* und *Benzoë* nachstehend), zugleich secretionsbeschränkend bei Bronchoblennorrhöen, wenn weder Fieber, Verdauungsstörungen, noch Neigung zu Blutung vorhanden ist.

Innerlich zu 0,3—1,0 mehrm. tägl. in Pillen mit Seife und Pflanzenpulver oder Emulsion.

Aeusserlich zu Pflaster (mit Essig, Acet. Scillae).

Rp. Giresin. Ammon. 5,0	Rp. Gi-resin. Ammon.
Vitell. ovi unius	Sapon. medicat.
Aq. Foeniculi 150,0	Rad. Rhei pulv. ana 5,0
Liq. Ammon. Anis. 5,0	M. f. pil. Nr. 100 Consp.
Sir. Alth. 25,0	DS. 3mal tägl. 6—8 Stück.

MDS. Umgeschüttelt 2stdl. 1 Essl.

Ammonium aceticum solutum. Liquor Ammonii acetici (Spiritus Mindereri). 10 Grm. 5 ℥.

Diaphoreticum mit diuretischer Nebenwirkung, muss aber und kann auch, ohne Nachtheil für die Verdauung, in grossen Gaben gegeben werden.

Innerlich: zu 5,0—10,0 vier- bis sechsmal täglich.

Zur Unterstützung des diaphoretischen Verfahrens bei leichten Catarrhen, Rheumatismen und bei Hydrops (namentlich scarlatinos.) in warmem Fliederthee (Kaffee- bis Esslöffelweise zugesetzt) oder in Mixturen 10,0 bis 50,0 : 100,0.

Aeusserlich: zu Gurgelwässern und Einreibungen.

Rp. Ammon. carbon. 5,0	Rp. Liquor. Ammon. acet.
Acet. vin. q. s.	Mel. rosat. ana 25,0
ad Saturat.	Infus. flor. Sambuci (e 25,0)
Vini stibiat. 2,5	200,0
Sir. Cort. Aurant. 25,0	MDS. Gurgelwasser bei Angina
Aq. Petroselin. 100,0	scarlatinosa mit Geschwürs-
MDS. Stündl. 1 Kndrlfl.	bildung.

Ammonium anisatum solutum. s. Liquor Ammonii anisatus. 10 Grm. 10 ℥. (Ol. Anisi 1 Spir. 24, Ammoniak 5 Th.)

Kräftiges *Expectorans* mit excitirender Wirkung, momentan zum Husten reizend (was durch schleimige Vehikel zu vermeiden ist), bei Catarrh der kleineren Bronchien, catarrhalischer und croupöser Pneumonie mit viel Secret, nach der Krise (contraindicirt bei acuter Entzündung, doch bei Collaps angezeigt).

Innerlich: zu 5—15 Trpfn. oder 0,25—0,75 mehrmals täglich mit schleimigen Vehikeln oder in Mixturen (1,5—5,0 : 100,0) (mit Wasser milchig).

Elixir e succo Liquiritiae (Elixir pectorale)
10 Grm. 15 ℥. (Liqu. Amm. anis. und Extr. Liqu. ana 1 Thl. und Aq. Foenic. 3 Thle.) 3—4mal tägl. pur 20 Tropfen bis 1/2 Theelöffel und als Zusatz zu Mixturen als Expectorans.

Rp. Inf. rad. Seneg. 100,0
(e 5,0)
Liquor Ammonii anisat. 1,0
Sir. Foeniculi 25,0
MDS. Std. 1 Kinderlfl. v. als
Expectorans nach Bronchitis
infant. — Bei Erwachsenen die
3—5fache Dosis d. Liq. Amm.
anis.

Rp. Liqu. Ammon. anis.
Aq. Amygdalar. Amar. ana
5,0
(Tinct. Opii benzoic. 2,5)
Aq. flor. Aurant. 50,0
MDS. 2—3mal tägl. 1 Kaffeel. in
Brustthee z. n. (Bei chron.
Catarrh mit Secretion.)

Ammonium bromatum. 10 Grm. 20 (15) ℥, Indication und Dosirung wie Kalium bromat.

Ammonium carbonicum. Hirschhornsalz. 10 Grm. 10 ℥ (bildet mit 5 Aq. den Liquor Ammonii carb. [10 Grm. 5 ℥]).

Nervinum excitans und *Expectorans* mit diaphoretischer und diuretischer Nebenwirkung. Entbehrlich und überflüssig.

Innerlich: Zu 0,2—0,5 p. dosi mehrmals täglich in Lösung, Ipecac. Infus, bei Bronchitis capillaris und Pneumonia catarrhalis der Kinder und Greise, drohendem Lungenödem, Lungenlähmung etc.

Aeusserlich als Riechpulver, in Salben (1—3 : 10) Linimenten, Waschwässern (1—2 : 25); concentrirter, wenn man einen Hautreiz hervorrufen will.

Ammonium causticum solutum s. Liquor Ammonii caustici. 10 Grm. 5 (100 Grm. 20) ℥. (In 100 Thln. 10 Thle. Ammoniak enthaltend.)

Aeusserlich mit 10 Aq. zu Waschungen bei Insektenstichen und subcutan oder in die Venen injicirt (1:2—4) bei Schlangenbiss und Chloroformvergiftung; als *Rubefaciens*, als analeptisches, reizendes oder *Riechmittel* (vorsichtig!) bei Syncope, Rausch, narcot. Vergiftungen und mit Carbolsäure als Abortivmittel bei acuter Coryza (*Olfactor. anticatarrh. conf. Acid. carbol.*); in Verdünnung von 1 Kfl. auf ein Weinglas Wasser zu Abreibungen gegen Comedonen des Gesichts.

Hauptsächlich verwendet zur Darstellung von:

Liniment. ammoniato-camphor. 10 Grm. 15 (100 Grm. 85) ℥ (Liq. Ammon. caust. Ol. Papav. ana 1, Ol. Camphor. 3).

Linimentum ammoniatum s. volatile. 10 Grm. 10 (100 Grm. 70) ℥ (Liq. Ammon. caust., Ol. Papav. ana 1, Ol. Olivar. 3).

Liniment. saponato-camphorat. (Opodeldoc) 10 Grm. 10 ℥ (100 Grm. 70 ℥) (Sap. med. 40, Camph. 10, Spirit. 420, Ol. Thymi 2, Ol. Rosmar. 3, Liq. Ammon. caust. 25).

Diese 4 Präparate rein oder mit Zusatz von aromat. oder Opium-Tincturen, fetten Oelen etc. viel gebraucht zu ableitend-reizenden Einreibungen bei Rheumatismen, Lähmungen, Distorsionen.

Ammonium chloratum s. muriaticum s. Sal Ammoniacum depuratum, Salmiak. Gr. modo pulv. 100 Grm. 50 (10 Grm. 5, 100 Grm. 45) ℥; sub t. pulv. 10 Grm. 10 ℥. *Expectorans solvens.*

Cave: Basische Salze der Alkalien und Erden und Metallsalze.

Innerlich zu 0,3—1,0 mehrmals tägl. in Pastillen (1:8 Succ. Liquir.), wässriger Lösung oder schleimigem Decoct 5,0:150,0 mit Succ. Liquirit., dem althergebrachten Corrigens, davon 1—2stündl. 1 Esslfl. bei fieberfreien Katarrhen mit zäher Schleimabsonderung. (Belästigt bei längerem Gebrauche den Magen). Beliebte Zusätze: Ipecac., Tartar. stibiat., Aq. Amygd. amar., Extr. Bellad. oder Hyoscy., Opiate, Liq. Ammon. anis., Senega.

Aeusserlich: Zu Inhalationen und Gurgelwässern 5:200 bei acuter und chronischer Bronchitis.

Ammonium chloratum ferratum s. muriaticum ferruginosum. 10 Grm. 10 ℥ (goldgelb). Soll die Wirkung des Salmiak mit der des Eisens verbinden und wird — aber selten — zu 0,2—1,0 p. d. am besten in Pillen oder Mixturen zu 2,0—5,0:100,0 als mildes, lösliches Eisenpräparat gebraucht bei gewissen Formen der Dyspepsie, Anämie etc.

Rp. Rad. Alth.
(Rad. Senegae ana) 10,0
f. Decoct. ad colat. 150,0
(Tinct. Op. spl. 0,5)
Ammonii chlorat. 5,0
Succi Liquirit. 10,0
MDS. 1—2stündl. 1 Esslfl. bei
Bronchitis. Expectorans über-
haupt.

Rp. Ammonii chlorat. 5,0
(Tartar. stibiat. 0,05)
Succ. Liquirit. 10,0
Aq. Foeniculi 150,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl. v.
Mixture solvens.

***Ammonium jodatum.** 1 Grm. 10 ℥. *Antisyphiliticum.*

Innerlich zu 0,1—0,25—0,5 p. d. mit einigen Tropfen Liq. Ammon. anis. und viel Sirup. simpl. Soll

innerlich und äusserlich sicherer als Jodkalium gegen Syphilis, bei beginnender Struma, bei Scrofulosis, Milztumoren etc. wirken.

Äusserlich in Salbenform 1,0:25,0 Fett; besser ex tempore, indem man 1 Jodkali mit 8 Ammon. chlorat. in einem Kissen auf die zu vertheilende Geschwulst auflegt.

Rp. Ammon. jod. 3,0
Aq. dest. 100,0
Liq. Ammon. anis. 0,25
Sirup. simpl. 50,0
MDS. 3 stündl. 1 Essl.

Rp. Ammon. jodat. 0,15
Ol. Olivarum 25,0
MDS. Zur Einreibung bei syphilitischen nächtlichen Gelenk- und Muskelschmerzen.

***Ammonium phosphoricum.** 10 Grm. 15 ℥.

Innerlich zu 0,5—2,0 dreimal tägl. in Lösung bei Gelenkrheumatismus, Gicht, harnsaurer lithischer Diathese.

***Ammonium picrinicum.** 1 Grm. cca. 20 ℥.

Innerlich: Als Chinin-Surrogat gegen intermittens und als Specificum gegen Keuchhusten zu 0,01—0,05 p. d. 2—3mal tägl. empfohlen. (Ein energisches Herzgift und leicht explosibel, daher Vorsicht im Gebrauch und im Steigen!)

Rp. Ammon. picrinic. 0,05
Ammon. chlorat. 1,5
Succi Liquirit. 5,0
Aq. dest. 90,0

MDS. Einem Kinde bis zu 6 Mon. 3 stdl. 1½ Theel.;
von 1—2 Jahr. 1 Theel.; von 3—5 Jahr. 1 Essl.
(Gegen Keuchhusten.)

***Ammonium sulfo-ichthyolicum v. Ichthyolum.**

Amygdalae amarae decorticatae. 10 Grm. 10 ℥.

Innerlich fast nur zum

Sirupus Amygdal. 10 Grm. 10 ℥ (3 Th. Amygd. amar. auf 15 Th. Amygd. dulc.: 100) und zur

Aq. Amygdal. amar. 10 Grm. 15 ℥. (Nach dem deutschen Arzneibuch, III. Ausg. darf für Aqua Laurocerasi Bittermandelwasser abgegeben werden).

Das letztere (Max.-Dosi. 2,0 p. dosi, 8,0 p. die) enthält in 1000 Thl. 1 Thl. Blausäure und wird

Innerlich zu 0,5—1,0—1,5 p. d. mehrmals tägl. pur in Tropfen (10—20 p. dosi), oder mit Wasser und Sirup, in Mixturen, Emuls. Amygd. (2,0—8,0:100,0) [Cave: Alkalien, Aq. chlorat., Acid. nitr. Metallsalze] häufig mit Morphinum 0,05:15,0, dreimal tägl. 8—10 Tropfen, gegeben

1. bei Cardialgie, nervöser, sympathischer Hypere-mesis u. dgl.; besonders aber

2. bei catarrhalischer Reizung der Athmungsorgane, trockenem Hustenreiz; selbst bei entzündlichen und

ieberhaften Affectionen und bei Phthisis mit quälendem Husten. Auch bei Keuchhusten.

Amygdalae dulces decorticatae. 10 Grm. 10 ℞.

Innerlich zur Bereitung der Mandel-Emulsion. Ebenso das *Oleum Amygdal.* 10 Grm. 15 (100 Grm. 115) ℞. Dieses äusserlich zu Einreibungen, ferner zu Linimenten, Salben u. dgl.

Rp. Emuls. Amygdal. 100,0

Aq. Amygdal. amar. 1,5—5,0

Sirup. Amygdal. 20,0

MDS. 1—2 stündl. $\frac{1}{2}$ —1 Essl. v. Gegen Hustenreiz.

Amylacea (*Amylum*, Stärkemehl) haben für die Ernährung die Bedeutung des Zuckers, in welchen sie durch den Speichel der verschiedenen Mundspeicheldrüsen umgewandelt werden. Sie finden vor Allem Verwendung in der sog. reizlosen Fieber-Nahrung bei fieberhaften Zuständen von kurzer Dauer, aber mit stark ausgeprägten Fiebersymptomen; ferner bei der sog. Plethora vera, bei „vollsaftigen“ Personen, (Verringerung der stickstoffhaltigen Nahrung bei einer Diät, die mehr aus Vegetabilien, stärke- und zuckerhaltigen Substanzen besteht, wie sie auch bei harnsaurer Diathese, Neigung zur Arthritis angezeigt ist); endlich bei acut entzündlichen Affectionen der Magenschleimhaut.

Contraindicirt sind die Amylacea wie der Zucker bei chronisch-catarrh. Affectionen des Magens mit Neigung zu sauren Gährungsprocessen, Fettleibigkeit, Diabetes mellitus, z. Thl. bei Rachitis, Scrofulose und im ersten Lebensjahre, dann nach erschöpfenden, mit beträchtlichem Muskelschwund einhergehenden Krankheiten, wie Typhus, Eiterungen u. s. w.

Äusserlich wird die Stärke verwendet zu stopfenden einhüllenden Klystieren, als Streupulver bei Intertrigo, Eczem, zu Verbänden.

Hieher gehören die bekannten *Semina Secalis* (Roggen), *Tritici* (Weizen), *Hordei* (Gerste s. *Malteum*), *Avenae* (Hafer), *Oryzae* (Reis), die Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Hirse, Sago, Cacao; *Semen Quercus* als *Tonico-Stomachicum* zum Eichel-Kaffee. — Aus den Getreidemehlen mit Zusatz von Linsen- oder Erbsenmehl u. dgl. bestehen alle die theuren Geheimmittel wie *Revalés-cièrè*, *Revalenta*, *Racahou*, *Arrow-Rout* *Amyl. Marantae* u. s. w.¹⁾

¹⁾ Eine Mischung feingebutelten Roggenmehls mit etwa gleichen Theilen Linsenmehl ergibt das für den Organismus nothwendige Verhältniss der N-haltigen zu den N-losen Bestandtheilen (1:4 in der Muttermilch) und ist billiger und besser, als die oben genannten Geheimmittel und Kunstproducte. Die Suppen werden

***Dextrinum.** 10 Grm. 10 ℥. Durch Behandlung des Amylum mit Säuren gewonnen (Diastase), in Wasser und schwachem Weingeist löslich, gummiartig, süsslich, dient auch als *Nutritivum* und soll die Magenverdauung aller Speisen beschleunigen; wird deshalb zur Kinder-nahrung, mehr aber zu technischen Zwecken, z. B. Con-tentivverbänden 50,0—100,0:500,0 Aq. verwendet.

Amylenum hydratum. 1 Grm. 15 (10) ℥. Hypnoticum. Klare, farblose, flüchtige, neutrale Flüssigkeit von ge-würzhaftem Geruch und brennendem Geschmack, lös-lich in 8 Thln. Wasser, klar mischbar mit Aether, Chloroform, Glycerin, Benzin, fetten Oelen.

Innerlich zu 2,0—4,0 p. d. (Max.-Dos. 4,0 p. d.; 80 pro die!) in Schüttelmixtur oder Kapseln; Abends 1 Theelöffel in 1 Glas Bier.

Rp. Amylen. hydrat. 7,0	Rp. Amylenhydrat. 3,0—5,0
Aq. destill. 60,0	Aq. destill. 50,0
Succ. liquirit. 10,0	Mucilag. Gi arab. 20,0
MDS. Abends die Hälfte auf	MDS. Zum Klystier.
einmal z. n.	

Amylium nitrosum (*Amylintrit*). 1 Grm. 5 ℥. Klare, gelbliche, flüchtige, brennbare Flüssigkeit.

Aeusserlich: zur Inhalation (nur 8—10 Athem-züge) 2—5 Tropfen auf ein Tuch oder Löschpapier ge-gossen (wirkt erschlaffend auf die Gefäss- und Bronchial-Muskeln) bei Angina pectoris, Asthma, stenocardischen Anfällen bei Fettherz, Spasmus glott., Hemicranie, Car-dialgie u. a. Neuralgien, Ohrensausen, Singultus, See-krankheit, Chloroform-Asphyxie, Menstruations-Koliken, Epilepsie, Cocain-Vergiftungen, Bleikolik etc.

Mit der Inhalation aufhören, wenn Röthe und Hitze des Gesichtes eintritt; sie überhaupt meiden bei Hirn-Congestionen.

Rp. Amyl. nitros. Gtt. 10	Rp. Amyl. nitros. 2,5
Chloroformyl. 4,0	Spirit. vin. 5,0
MDS. Bei jedem Anfalle zu in-	MDS. 6—12 Tropfen zu inhaliren.
haliren (Asthma).	

***Anilinum sulfuricum.** 10 Grm. 50 ℥.

Innerlich: zu 0,05—0,1—0,15 zwei- bis dreimal täglich in Pulvern, Pillen oder Lösung gegen Chorea, Epilepsie empfohlen.

mit etwas Kochsalz, nach Belieben auch mit Fleischextract ver-setzt, nachdem das Mehl mit kaltem Wasser oder Milch aufgesetzt und $\frac{1}{2}$ —1 Stunde gekocht worden ist, und sind ein billiger und leicht verdaulicher Ersatz der Fleischnahrung für Kranke mit Magen-Darmcatarrh und Reconvalescente; mit etwas Rahm gekocht auch guter Milchersatz für Kinder.

Die „Leguminose“ von Hartenstein in Chemnitz ist nach dieser Vorschrift bereitet und zwar in vier verschiedenen Mischungsverhältnissen (Sorte I = 1:3, Sorte IV = 1:4,8. Das Pfund kostet M. 1,50).

***Anthrarobinum.** (Alizarin-Derivat; siehe auch **Chrysarobinum**.) 10 Grm. ca. 25 ℥.

Aeusserlich als 10% Salbe oder alkohol. Lösung gegen dieselben Hautkrankheiten wie Chrysarobin. Es wirkt weniger energisch (aber ebenso sicher) wie dieses, dagegen reizt es weniger und kann deshalb auch im Gesichte angewendet werden.

***Antidotum Arsenici** v. **Ferrum sulfuricum oxydatum.**

Antifebrinum v. **Acetanilidum.**

Antipyrinum. Antipyreticum, Antineuralgicum, Antirheumaticum - Nervinum. 1 Grm. 25 ℥ (10 Grm. 2 ℥).

Ein weisses, krystallinisches, in Wasser leicht lösliches Pulver von ganz schwach bitterem, durch Wein und aromat. Wasser leicht zu verdeckendem Geschmacke, das man synthetisch aus Anilin und Essigäther darstellt.

Innerlich: als Pulver oder in Lösung (mit Sirup) bei Kindern so oft 0,1 als das Kind Lebensjahre, so oft 0,01, als es Monate zählt, bei Erwachsenen 0,5—1,0 p. d., 2—3 mal täglich; höchstens 4,0—5,0 p. die. (Als unangenehme Nebenerscheinungen werden häufig profuse Schweisse, Schwindel, Herzschwäche, seltener Erbrechen, Collaps und mitunter ein Masern-ähnliches Exanthem beobachtet.)

1) Bei allen fieberhaften Erkrankungen, Entzündungen jeder Art, auch bei Tuberkulose, Febris intermittens und recurrens etc. etc., zur Herabsetzung der Temperatur event. auch des Pulses.

2) Zu 0,5, ausnahmsweise bis zu 1,5 p. dosi zu Beginn eines Anfalles von Hemicranie und eventuell zu 0,5 bei möglichst leerem Magen wiederholt; ebenso gegen andere Neuralgien, Migräne u. a. Gegen Keuchhusten, Influenza (siehe Formel), dann

3) zu 1,0 dreimal täglich gegen Cho'rea minor, gleichzeitig mit Bromsalzen (siehe **Kalium bromat.**) Ebenso gegen die lancinirenden Schmerzen und Zuckungen der Tabiker.

4) Gegen Rheumatismus articular. und muscular. acut. als Specificum wie Acid. salycil., das es zwar nicht ganz, aber häufig in der Wirkung ersetzt, wenn sie bei diesem versagt. Man empfiehlt in den ersten 3 Tagen Antipyrin. 10,0 : 150,0 Aq. ohne Sirup, davon 3 stündl. 1 Esslöffel = 1 Grm., in Sa. 5,0 p. die. Dann, wenn Fieber und Lokalerscheinungen geschwunden sind, in den folgenden 5 Tagen 1, event., wenn Recidive vorhanden oder zu fürchten sind, Wochen lang fort 3 Esslöffel voll = 3,0 p. die, 25—30 Grm. für die ganze Kur.

5) Gegen *Diabetes insipidus* dringend empfohlen. Man beginnt mit 2,0 als Tages- und 0,5—1,0 als Einzeldosis, um zunächst die Empfindlichkeit des Patienten gegen das Mittel zu prüfen und steigt dann jeden Tag um 1,0, event. bis 6,0 p. die, bis die Herabsetzung der Harnmenge eintritt. Nach etwa 8 Tagen lasse man das Mittel weg, um die Dauerhaftigkeit der Wirkung zu prüfen und wiederhole nöthigenfalls die gefundene wirksame Dosis.

Aeusserlich: als lokales Hämostaticum in 50% Lösung bei Epistaxis, auch pur aufgestreut bei äusseren Wunden und zugleich innerlich. Gegen veraltete Unterschenkelgeschwüre (fäulnisswidrig) pur aufgestreut und mit Salicyl-Watte bedeckt.

Zu Klystieren 2,0—4,0 bei den oben angegebenen Indicationen, wenn Antipyrin innerlich nicht gut vertragen wird.

Subcutan: 10,0 : 10,0 Aq. fervid. und hievon 1—2 Spritzchen gegen Neuralgien aller Art, Gallenstein-, Nierenstein- und andere Koliken, Rheumatismen u. s. w. Wirkung ziemlich sicher, ohne Nebenerscheinungen, aber häufig mit heftiger örtlicher Reaction.

Rp. Antipyrin. 10,0
Aq. destill. 150,0
(Sirup. c. Aurant. 25,0)
MDS. 3—5 mal tägl. 1 Esslöffel
v. zu nehmen (= 1,0).

Rp. Antipyrin. 1,0
Vini Tokayens.
Aq. destill. ana 25,0
Sirup. fl. Aurant. 50,0
MS. 2 stündl. 1 Essl.; bei Erwachsenen grössere, bei kleinen Kindern geringere Dosen.
(Keuchhusten.)

* **Apiolum album crystallisatum.** (*Petersilien-Campher.*) 1 Grm. 25 ℥.

Innerlich zu 0,25—1,0! p. d. mehrmals tägl., bis zu 4,0! p. die in Pulver, Sirup oder in Kapseln als Ersatz des Chinin bei Intermittens, auch bei Dysmenorrhoe empfohlen. — Grössere Dosen von 2,0—4,0 rufen eine Art Trunkenheit und Betäubung hervor.

Apomorphinum hydrochloricum. 1 Centigr. 5 ℥
(1 Decigr. 30 ℥).

Ein weisses oder grauweisses, durch Einwirkung concentr. Salzsäure auf Morphin. hydrochlor. gewonnenes, in Wasser leicht lösliches krystall. Pulver, das als sicheres Emeticum wirkt.

Innerlich: (Max.-Dosis 0,02 p. d. ! 0,10 p. die !) in Pulvern, Pillen, seltener in Lösung, die sich ohne Zusatz von etwas Sirup. simpl. und Luftabschluss leicht grünlich färbt.

1. Als Expectorans zu 0,001—0,003 p. d., 0,03 bis 0,05! p. die, für Kinder entsprechend reducirt in Pulver; Pillen, Lösung (vitr. nigr. !) bei heftigen Bronchialcatarrhen (hier mit Morphinum, um den Hustenreiz

zu mindern), Trachëitis, Pneumonie; in wässeriger Lösung mit einigen Tropfen Salzsäure zu 0,001—0,005 p. dosi, 0,03—0,05 p. die (für Kinder entsprechend reducirt) in Zuckerwasser z. n.;

2. als Emeticum für Erwachsene zu 0,01 p. d., 0,05! p. die auf einmal zu nehmen, von einer 10/0 Lösung 0,001—0,01 Kindern etwa den 4. Theil.

Subcutan: a. als sicheres, schnell (in 10—20 Minuten) wirkendes Brechmittel, das den Tract nicht angreift und weder Nausea noch Allgemeinwirkungen hervorruft; zu 0,002—0,005 p. d. bei Kindern, 0,005—0,01 bei Erwachsenen. In allen Fällen, wo ein Emeticum angezeigt ist und innerlich schwer genommen wird, so bei Laryngitis crouposa, Vergiftung mit narkotischen Substanzen, wo die Magensonde schwer einzuführen ist;

b. zum Coupiren epileptischer Anfälle. Bei jeder Aura soll $\frac{1}{4}$ Pravaz'sche Spritze einer Lösung von 0,1 : 10,0 injicirt werden; (0,001 bis 0,02!) bei Kindern etwa den vierten Theil.

Im Klystier wirken 0,01—0,03 brechenerregend.

Rp. Apomorphin. hydrochlor. 0,1
(für Kinder 0,02)
Aq. dest. 10,0
MD. In vitr. nigr.
S. Hievon $\frac{1}{2}$ —1 Pravazspritze
am Oberarm einzuspritzen.
(Als Brechmittel.)

Rp. Apomorphin. hydrochlor.
0,05
Rad. Liquir. pulv.
Succ. Liquir. depur. ana 3,0
M. f. pil. No. 50 Consp.
S. 1—2 stdl. 1—3 Pillen u. mehr.
(Expectorans.)

Rp. Apomorphin. hydrochlor.
0,05
Morphin. hydrochlor. 0,1
Aq. dest. 150,0
Ad vitr. nigr.
MDS. 2—4 stdl. 1 Essl. v. z. n.
(Expectorans.)

Rp. Apomorphin. hydrochlor.
0,01
Aq. dest. 15,0
Sirup. Alth. 10,0
MDS. Std. 20 Tropfen.
Expectorans für Kinder.
Als Emeticum Theelöffelweise.

Aqua Amygdal. amar. v. Amygdalae amar.

Aqua Calcariae v. Calcaria usta.

Aqua carbolisata v. Acid. carbol.

Aqua chlorata. Chlorum solutum. 10 Grm. 5 ℥
(100 Grm. 35 ℥). Mit Chlorgas gesättigtes Wasser
(4 Chlor : 1000 Aq.).

Antisepticum mit leichter Aetzwirkung, das den organischen Molecülen unter Bildung von Salzsäure Wasserstoff entzieht und so als heftiges Gift für die niedersten Thier- und Pflanzen-Organismen wirkt, Fäulniss und Fäulnissgerüche aufhebt.

Innerlich zu 2,0—4,0 p. dosi, 15,0—50,0 p. die mit Aq. dest. und Sirup. sacchari bei Gährungsvorgängen im Magen und Darm; bei Typhus u. a. Infektionskrankheiten.

Aeusserlich (in vitro nigro): Zu desinficirenden Mund- und Gurgelwässern (1 : 2—5 Thl. Aq.); zu Pinselsäften (mit Sirup. simpl. ana); zu Verbandwässern und Waschungen mit Wasser ana zur Vertilgung contaginöser Stoffe; zu Bädern (1 Liter aufs Bad); zu Klystieren gegen Oxyuris (1 Esslfl. v. Aq. chlorata pro clysmā).

Zu starken **Chlorräucherungen** (*Fumigatio chlori*) wird Kochsalz und Braunstein (*Manganum hyperoxyd.*) ana 1 Thl. mit 2 Thl. roher, vorher mit 1 Thl. Wasser verdünnter Schwefelsäure übergossen. Zu milderer Räucherungen füge man dem mit Wasser zu einem Brei gemischten Chlorkalk Essig hinzu. Das Gas wirkt stark reizend auf die Respirationsorgane.

Siehe auch *Natrium chloratum liquidum*.

Aqua destillata. 100 Grm. 5 ℥. Darf bei Bereitung der Decocte, Infuse und Samen-Emulsionen nicht berechnet werden.

***Aqua phagadaenica lutea** und **nigra** v. Hydrarg. bichlor. corros. und chlorat. mite.

Araroba v. *Chrysarobinum*.

***Arbutin** v. *Uvae ursi folia*.

Argentum nitricum. 1 Decigr. 5 ℥ (1 Grm. 25 ℥) (als Aetzstift, Argent. nitric. 1 **cum Kalio nitrico** 2 1 Grm. 15 (10) ℥, weniger zerbrechlich).*)

Adstringens (antiphlogistisches Aetzmittel) und *Nervinum antispasmod.* Bringt die Albuminate zur Gerinnung, die Blutgefässe zur Contraction.

Innerlich: (Max.-Dos. 0,03 p. dosi! 0,2 p. die!) zu 0,005 — 0,01 — 0,03; 1—3 mal täglich in Pillen (mit Argilla), Pastillen (mit Chocolate), am besten in Auflösung mit destill. Wasser ohne Zusatz in schwarzem Glas. 0,25 : 25,0 Aq. destill. zu 10—60 Tropfen (= 0,005 bis 0,03) oder 0,25 : 100,0 Aq., davon etwa ½—1—2 Theelöffel; Lippen und Zähne werden dabei gefärbt. Zur Verhütung von Argyria überschreite man den Gesamtverbrauch von 15,0 Arg. nitr. nicht.

1. Bei Krankheiten der Verdauungsorgane (in Solution); Diarrhoe, bes. der Kinder, chron. Darmkatarrh, Darmtuberculose, Ulcus ventriculi, Dysenterie und Typhus (bei beiden auch als Clysmā); bei allen Arten von Cardialgie;

2) bei Nervenkrankheiten, und zwar nur noch bei Epilepsie (Heilung zuweilen, Minderung der Anfälle

*) Zur Entfernung der Höllesteinflecke von Haut und Wäsche dienen concentrirte Lösungen von Jodkalium oder das Cyankalium.

meistens) und Tabes dorsalis. Gegen acute Vergiftungen Kochsalz.

A e u s s e r l i c h :

a) zur Abortivbehandlung bei Angina tonsill. (Aetzung); bei chronischer Conjunctivitis 0,5—10% Lösung; prophylactisch gegen Ophthalmia blenorh. neonatorum; Conjunctivitis gonorrhoeica (ca. 1—2 Proc.); weichen Schankern, Panaritien, (energische Bestreichung mit Lapis);

b) bei subacuten und chronischen Catarrhen fast aller zugänglichen Schleimhäute (1—50%); hier auch als Kehlkopfpulver (0,1—1,0 : 5,0 Sachar.); ebenso bei Geschwüren derselben (Aetzung meiden bei Rachendiphtherie!);

c) bei schmerzhaften Verbrennungen 2. und 3. Grades (1 : 1—5 Aq.; nach der Schorfbildung lassen die Schmerzen nach und die Gefahr von Verwachsungen soll beseitigt werden);

d) bei schlaffen, schlecht eiternden, blutenden oder wuchernden Geschwüren, theils als Aetzmittel, theils zu Umschlägen (1—20%);

e) als Injection in die Harnröhre bei Tripper; adstringierend 0,1—0,5 : 50,0; caustisch-abortiv 1,0 : 25,0; in die Scheide 0,1—0,3 : 25,0;

f) gegen Orchitis und Epididymitis Pinselungen des afficirten Hodens mit einer starken Lösung (7,5 : 30,0) bei ruhiger Bettlage und Unterstützung des Hodens durch ein Kissen.

Im Klystier bei Ruhr und Typhus 0,1—0,25 ad Clyisma.

Rp. Argent. nitric. 0,03—0,1
Aq. dest. 80,0
Glycerin. pur 20,0
MD. In vitr. nigr.
S. 2stündl. 1 Kaffeel. bis Kinderlöffel.
(Diarrhoea infant. — Cardialgie.
Ulcus ventric.)

Rp. Argent. nitric. 0,1
Aq. destill. 150,0
MD. ad vitr. nigr.
S. Nüchtern 1—2 Essl. v. z. n.
(Ulcus ventriculi.)

Rp. Argent. nitric. 0,5—1,0
Ungt. Zinci 10,0
Balsam. peruv. 4,0
M. f. ungt. DS. Salbe bei syphilitischen Geschwüren, wo die Vernarbung zögert.

Rp. Argent. nitr. 0,25—0,5
Boli albi 5,0
f. c. Aq. dest. q. s. ad pil. No. 50
Consp. Argill
S. 3mal tägl. 1—2 Pillen nach dem Essen z. n.
(Bei Tabes, Epilepsie, Ulcus ventric.)

Rp. Argentum nitr. 1,0
Aq. destill. 1000,0
MD. ad vitr. nigr.
S. Zum Ausspülen der Blase.
(Blasenkatarrh.)

Rp. Argent. nitric. 0,1
Aq. dest. 45,0
MD. in v. nigr. S. 1mal tägl. zu inhaliren — bei Tuss. conv., dazu gleichmässige Temperatur. Abends ein Narcoticum.
Nach 8—10 Tagen sollen die charakteristischen Symptome beseitigt sein.

Argilla v. Bolus alba.

***Aristolum.** 1 Grm. 50 (40) ℥. Antisepticum. Eine Verbindung von Jod und Thymol. Röthlichbraunes, in Wasser und Glycerin nicht, in Alkohol schwer, in Aether leicht lösliches Pulver. Gutes Ersatzmittel für Jodoform, das namentlich die Vernarbung sehr befördert, geruchlos und nicht toxisch ist.

Aeusserlich in 3—100/0 Salbe mit Vaseline gegen Ulcus varicosum, Ekzema parasitar. crurum, Lupus exulcerans, Ulcus molle, Psoriasis, Mykosis capill., tertiäre syphilitische Ulcerationen. Zum Einblasen in die Nase pur als Pulver bei Rhinitis, Rhino-Pharyngitis und Laryngitis, specif. Ozenae; darnach Tampons mit 100/0 Salbe in die Nase.

Arnica. Flores Arnicae conc. 10 Grm. 10 (100 Grm. 55) ℥, sub t. pulv. 10 Grm. 20 ℥.

Innerlich als Nervin. excitans (selten) im Infus. 5,0—15,0 : 150,0; zu 0,3—1,0 in Pulvern.

Aeusserlich infundirt zu Klystieren und Fomenten 5,0—20,0 : 100,0 in Cataplasmen. Häufigste Anwendung als

Tinctura Arnicae, 10 Grm. 10 (100 Grm. 85) ℥, gegen Verletzungen aller Art: rein auf leichte Wunden und Quetschungen; zu Umschlägen mit Brantwein, Bleiwasser; zu Einreibungen bei Contusionen, Rheumatismus, Lähmungen.

Arsenicum album v. Acidum arsenicosum.

Asa foetida pulv. 10 Grm. 15 ℥ (Gummi resina Asa foetida).

Nervinum antihystericum, nur noch als symptomatisches Mittel gegen anfallsweise auftretende hysterische Symptome aller Art. Bei manchen Hysterischen besteht eine Idiosynkrasie gegen das Mittel (convulsivische Paroxysmen!) daher kleine Anfangsdosen.

Innerlich 0,2—1,0 und mehr, mehrmals tägl. in Pillen und Bissen (mit einem geringen Zusatz von Mucilago oder Spirit., die man zur Beseitigung des üblen Geruches mit Gelatine oder Dragéemasse überzieht.

Als Klystier 3,0—8,0 As. foet. mit einem Eigelb auf 50,0—150,0 Flüssigkeit. (Häufigste Anwendung.)

***Tinct. Asae foet.** 10 Grm. 20 (15) ℥. Innerlich zu 20 bis 60 Tropfen. Auch als Riechmittel für hysterische Geruchs-Aberrationen.

Rp. Asae foetid. 6,0
 Spirit, dilut. q. s.
 ut f. pil. Nr. 60
 Obduc. gelatin.
 S. Dreimal tägl. 3 Pillen z. n.

Rp. Tinct. As. foet. 10,0
 Tinct. Castorei Canad.
 Aether.
 Tinct. Op. croc. ana 5,0
 MDS. 2- 3 mal tägl. 15—20 Trpf.
 (Bei Krämpfen, besond. hysterischen)

Rp. Asae foeti. 5,0
 Aceti 1,000
 MDS. Den Klystieren beizumischen.
 (Essig dient als Darmreiz).

Rp. Asae foet. 2,0—4,0
 Vitelli ovio unius
 misce sensim terendo c.
 Inf. Valerian. (e 15.0) 120,0
 F. emuls. DS. Zu 2 Klystieren.

***Aseptolum.** *Acidum sozolicum.* 1 Grm. 5 ℥. (Durch Mischung von Phenol mit conc. Schwefelsäure in der Kälte und Neutralisirung mit Baryumcarbonat dargestellt.) Eine syrupartige, röthlich braune Flüssigkeit. Mit Wasser, Alkohol und Glycerin in jedem Verhältniss mischbar. (Verdirbt leicht bei längerer Aufbewahrung.)

Aeusserlich in 100% wässriger Lösung wie Carbol- und Salicylsäure, deren antiseptische, nicht aber die irritirenden und toxischen Eigenschaften es noch in einer Verdünnung von 1:1000 besitzen soll.

***Asparaginum.** *Diureticum.*

Innerlich zu 0,05—0,1! p. d., 0,3! p. die in Pulver, Pillen oder Lösung mehrmals tägl. zur Förderung der Diurese.

Atropinum v. Belladonna.

Aurantium. *Cortex Aurantii fructus.* 10 Grm. 30 (25) ℥, pulv. 10 Grm. 40 (30) ℥ und

Fructus Aurant. immaturi cont. 10 Grm. 5 ℥ (Wie die Rinde, enthalten aber ausserdem etwas *Acid. citric.* und *tannicum.*)

Indication der *Amara aromatica stomachica* in hervorragender Weise. 1:10—15 in Wein macerirt, in Liqueuren (Curaçao), diätetisch; gepulvert, mit Zucker verrieben, Kfflweise. Mit Rad. Valerian. und Fol. Meliss. als Thee.

Cortex Aurantii fructus. 10 Grm. 30 (25) ℥, hauptsächlich verwendet zu den 3 folgenden Mitteln:

Tinctura Aurantii. (Cort. Aurant. 1:5 Spirit. dil.) 10 Grm. 15 (20) ℥ zu 1,0—4,0 p. dosi.

Innerlich zu 20—80 Tropfen, 1,0—4,0 pur oder mit Tinct. Rhei etc. in Wasser; beliebter Zusatz zu stomachischen Mixturen.

Elixir Aurantiorum compos. 10 Grm. 40 (30) ℥ (100 Grm. 3 ℥). 20 Thle. zerschnittener Pomeranzenschalen und verschiedene Amara mit 100 Thln. Xereswein und etwas Kali carbon. 2,0—5,0 p. dosi.

Sirupus cort. Aurantii, 10 Grm. 15 ℥, eleganter Sirup mit $\frac{1}{4}$ Weingehalt, häufig als Zusatz zu Mixturen, Kindern pur.

***Oleum Aurant. florum.** 1 Decigr. 10 (15) ℥ zu Oelzuckern, Tincturen.

***Aqua flor. Auranti. concentr. (Aq. Naphae).** 100 Grm. 50 ℥.

Innerlich: Vehikel oder parfümirender Zusatz zu flüssigen Arzneien.

Auro-Natrium chloratum. *Nervinum.* 1 Centigr. 5 ℥. Goldgelbes, in 2 Thln. Wasser vollständig, in Weingeist nur zum Theil lösliches Pulver.

Innerlich zu 0,005 mehrmals tägl. bis zur Max.-Dose. 0,05 p. dosi, 0,2! p. die in wässriger Lösung (Tropfenform, 3 mal tägl. 20 Tropfen) ad vitr. nigr. oder in Pillen bei Epilepsie, Tabes dorsalis, Syphilis.

Aeusserlich zu Augewässern 0,1—0,2:100, Salben 0,03—0,2:15.

***Aurum chloratum.**

Aeusserlich 0,002—0,01 in Lösung als Aetzmittel (Landolfisches Verfahren gegen Krebs).

Balsamum Copaivae. 10 Grm. 15 (20) ℥.

Secretionsbeschränkendes Mittel mit diuretischer, die Nieren reizender Nebenwirkung; nach längerem Gebrauche treten mitunter Verdauungsstörungen und ein Urticaria-artiges Exanthem auf.

Innerlich zu 0,5—1,0—2,0 p. d.; 4,0—8,0 p. die; rein 10—40 Tropfen p. dosi und etwas Citronensaft oder einige Tropfen Tinct. Menth. pip. nach, auch in Emulsion und Pillen; am besten pur in Gelatinekapseln à 0,5 des Balsams, oder mit gleichen Theilen *Extr. Cubeb.*, auch mit *Ferr. sulf.* oder *pulverat.* zu 6—12 Stück pro die. Man gebe einige Tage lang die höchsten Dosen und fahre, wenn Besserung eingetreten ist, noch 1—2 Wochen mit kleineren fort.

1. Bei Blenorrhöen, namentlich der Harnorgane (weil vom Urin aus zugleich toxisch wirkend); Hauptmittel bei Gonorrhoe nach dem Verschwinden der entzündlichen Reizerscheinungen, weniger zweckmässig, doch entschieden wirksam bei chronischem Blasencatarrh (und Broncho-blenorrhöen?).

2. Bei Blutungen (*Potio Choparti*, siehe Formel). Mitunter auch zu Injectionen in die Harnröhre (5,0—10,0:200,0 Emulsion).

Rp. Cer. alb. ras. 5,0
 terendo adisce
 Balsam Copaiv. 10,0
 Pulv. Cubebar. 15,0
 M. f. pil. No. 150 Consp. Cass.
 Cinnamomi.
 DS. Anfangs 3 mal, dann 4 mal
 tgl. 6—10 Stück (ca. 3 Schach-
 teln im Ganzen).

Rp. Bals. Copaiv. 15,0
 Gummi mimos. 7,5
 Aq. Menth. pip. 120
 Sir. Cinnam. 20,0
 MDS. 2 stündl. 1 Esslfl.

Rp. Bals. Copaiv.
 Sir. balsam. Tolut.
 Spirit.
 Aq. Menth. pip. ana 30,0
 Spir. nitrico-aether. 4,0
 MDS. 2—3 mal tgl. 1 Esslfl.
 Potio Choparti, modific.
 v. Wolff. (Bei Bluthusten
 zuweilen in verzweifelten Fäl-
 len wirksam).

Rp. Balsam. Copaiv.
 Tinctur. aromat. ana 15,0
 MDS. 3 mal tgl. 20—40 Tropfen.

Rp. Balsam. Copaiv. 40,0
 Natron. carbon. cryst. 20,0
 Aq. dest. q. s. ad 1000,0
 (Tinct. Op. simpl. 5,0)
 M. f. emulsio.
 S. Zur Injection mit 3 Theilen
 Wasser bei Gonorrhoe.

***Balsamum Gurjunae.** (Von *Diptherocarpus trinervis*.)

Innerlich: (wie Balsam. Copaivae) 0,5—1,5,
 10—30 Tropfen 3—4 mal tgl. pur oder mit Aq. Menth.
 gegen Gonorrhoe, Urethritis, Elephantiasis.

Ausserlich als Liniment mit Aq. Calcis (1:3)
 gegen schuppige Hautkrankheiten, namentlich Lepra.
 Die kranken Theile werden früh und Abends nach einem
 Bade 1 Stunde lang eingerieben.

Rp. Balsam. Gurjun. 15,0
 Gummi arab. 10,0
 Sirup. gummos. 30,0
 Aq. Menth. pip. 50,0
 MDS. Auf dreimal zu nehmen.
 Gegen Urethritis.

Balsamum Nucistae v. *Myristica*.

Balsamum peruvianum. 10 Grm. 40 (20) ℥ (100
 Grm. 150 ℥). Von angenehmem Geruch und scharf
 kratzendem, bitterlichem Geschmack; häufig verfälscht.

Innerlich (wie Balsam. Copaivae zu verordnen)
 zu 0,2—1,0 mehrmals täglich in Kapseln, Pillen, Emul-
 sion (5,0 bis 10,0 mit der Hälfte Gummi zu 150,0
 Emulsion).

Secretionsbeschränkend, gleich dem Bals. Copaivae,
 aber schwächer und milder, zugleich expectorirend; bes.
 indicirt bei Bronchorrhoe. (Wohl zu gebrauchen, wo
 Copaiva schwer vertragen wird).

Ausserlich:

1. Bestes *Antiscabiosum* (tödtet Milben und Eier);
 Morgens 10,0—15,0 pur oder seltener mit Spiritus über
 den ganzen Körper mit Ausnahme des Kopfes kräftig
 eingerieben, Abends ein warmes Seifenbad, nach 1—2

Tagen dieselbe Einreibung. Vaganten z. B. reibt man ein und schickt sie ohne Bad mit derselben Wäsche fort.

2. Zur Wundbehandlung (wunde Brustwarzen!) in Salben, Cerat, Liniment leicht reizendes, deckendes Verbandmittel bei Geschwüren, Verbrennungen, Erfrierungen, Pernionen.

3. Zum Auspinseln des Rachens bei Diphtheritis und Ozaena; verdünnt mit Alkohol unter Zusatz von Ol. Terebinth. Letzteres dabei innerlich mit Eigelb als Emulsion.

4. Gegen tuberkulöse Processe in Emulsionsform mit Ol. Amygdal. und Mucilag. Gummi 1:400—500 zu intravenösen Einspritzungen empfohlen.

***Sirupus Balsami peruv.** 10 Grm. 10 ℥ (40,0 enthalten 1,0 Bals. peruv.). Zusatz zu Expectorantien.

Mixtura oleoso-balsamica. (*Balsam. vitae Hoffmanni.*) 10 Grm. 15 (10) ℥ (enthält 10 Theile verschiedene ätherische Oele auf 240 Theile Weingeist. — Innerlich als secretionsbeschränkendes und excitirendes Expectorans (10—20 Tropfen in Wein, auf Zucker, mehrmals). Aeusserlich als Riechmittel, als elegantes, leicht reizendes Mittel zu Einreibungen, Waschungen und als Cosmeticum.

Rp. Balsam. peruv. 0,5—10,0
Gummi. mimos. 5,0
Aq. flor. Aurant. 150,0
Sirup. balsam. peruv. 20,0
M. f. emuls. S. Umgeschüttelt
2 stündl. 1 Essfl.
(Bronchoblenorrhoe).

Rp. Balsam. peruvian.
Boracis ana 5,0
Vitelli ovi unius
Ol. Amygdal. dulc. 30,0
M. f. Linim.
DS. Geschüttelt zum Bestreichen
wunder Brustwarzen.

Rp. Bals. peruv. 5,0
Mixt. oleos. bals. 25,0
Aq. Coloniens. 30,0
MDS. Bei Pernionen ersten
Grades.

Rp. Mixt. oleoso-balsam.
Spir. Formicar. ana 15,0
MDS. Zu Einreibungen.
(Rheumat. Lähmungen etc.)

Rp. Balsam. peruvian.
Ol. Ricini ana 25,0
Misce
Styrac. liquid. dep.
Ol. Olivar. ana 50,0
Misce
tunc misce terendo ut f. liniment.
DS. Krätze-Liniment.

Balsamum Styracis v. Styrax liquidus.

Balsamum toltutanum. 10 Grm. 20 (15) ℥. Braunrothe, krystall., leicht zu gelbem Pulver zerreibliche Masse (erhärtetes Harz) von feinem Wohlgeruche und aromat., säuerlichem nur wenig kratzendem Geschmack.

Innerlich von ähnlicher Indication und Wirkung wie Perubalsam. Zu 0,2—1,0 mehrmals täglich in Pillen,

Kapseln, Emulsion. Mit Kreosot zusammen gegen Phthise empfohlen.

A e u s s e r l i c h als Krätzmittel wie Bals. peruv.

Rp. Balsam. toltan.
Kreosot ana 4,0
Pulv. rad. Alth. q. s.
ut f. pil. Nr. 60. D. S.
3 mal tägl. 1 Pille.

***Barium chloratum.** 10 Grm. 5 ℥.

A e u s s e r l i c h 0,5—2,0:100 als Augen- und Verbandwasser.

***Bela Indica. Fructus.**

I n n e r l i c h als Decoct gegen Diarrhoe empfohlen.

***Extractum Belae Indic. fluid.** (10 Grm. 20 ℥)
(Pharm. Brit.) ebenfalls gegen Durchfälle und Dysenterie.

Rp. Extract. Belae Ind. 7,5:150,0
Tinct. Opii spl. 2,0
Sirup. spl. 20,0
MDS. 2stündl 1 Essl.
(Diarrhoe, Tuberculosis intest.)

Belladonna. Folia Belladonnae conc. 10 Grm. 10 ℥,
pulv. 15 ℥.

Narcoticum mit Cumulativwirkung*), das lähmend auf den Oculomotorius, erst erregend, dann lähmend auf Gehirn und Rückenmark einwirkt, die Erregbarkeit der peripheren sensiblen Nerven, insbesondere auch der sensiblen Lungenvagusfasern, sowie der Vagusendigungen im Herzen herabsetzt (Pulsbeschleunigung) und unter Blutdrucksteigerung stark contrahierend auf die kleinsten Arterien wirkt.

Folia: I n n e r l i c h (M a x.-D o s. 0,2 p. dosi 1,0 p. die!) zu 0,05—0,1—0,2, 1—2mal tägl. in Pulvern, Pillen, Infus. (,5—1,25: 100,0) (selten verwendet):

1. Bei Cardialgie, nervösem Erbrechen, dann bei Neuralgien und krampfhaften Zuständen der verschiedensten Art. Als Rauchmittel in Cigarettenform gegen Asthma.

2. Empirisch gegen habituelle Obstruction und der mit Trägheit des Dickdarms verbundenen Dyspepsie. Die peristaltischen Bewegungen scheinen durch Belladonna vermehrt, Kolikschmerzen vermindert zu werden.

Extract. Belladonnae. 1 Grm. 20 ℥.

I n n e r l i c h: (M a x.-D o s. 0,05 p. dosi, 0,2! p. die) zu 0,01—0,05; zwei- bis dreimal tägl. in Pulvern,

*) Erste Symptome: Erweiterung und Starrheit der Pupille, gestörtes Sehen, Delirien, Steigerung der Pulsfrequenz, Trockenheit im Schlund, letztere in Folge von Lähmung der der Speichelsecretion vorstehenden Nerven (Chorda tympani).

Pillen, Tropfen. Indication wie bei Fol. Bellad. Namentlich bei Gastralgien und Bleikolik. Vielfach bei hartnäckiger Obstipation in grossen Dosen (0,1 alle 1—2 Stunden).

Aeusserlich zu Salben und Linimenten 1,0:10,0, gegen schmerzhaftes, spastische Muskel-Contractionen, namentlich der Sphincteren. Oertlich als Anodynum bei Neuralgien und schmerzhaften Zuständen der verschiedensten Art. In Infus (0,5—1,5:100) als Augewasser.

Zu Klystieren 0,05—0,5:100—150 und in Suppositorien 0,001:2,0 Butyr. Cacao bei Tenesmus.

Atropinum sulfuricum 1 Centigr. 5 ℥.

Innerlich: (Max. - Dos. 0,001 p. dosi, 0,003 p. die!) zu 0,0003—0,001 in Pillen, Pulvern, Solution namentlich gegen Krämpfe, Keuchhusten, Epilepsie, Chorea. Gegen die Nachtschweisse der Phthisiker und die Schweisse bei Rheumatismus acutus.

Aeusserlich: als Augentropfwasser zur Erweiterung der Pupille 0,05—0,1:10,0 Aq.); (in Salben 0,02 bis 0,05:10,0 Fett) — Atropin-Gelatine (à Blättchen 0,0015 Atropin) mit einem feuchten Pinsel in den Conjunctivalsack gebracht.

Subcutan in den oben schon angegebenen Fällen, besonders warm empfohlen bei Lungenblutungen zu 0,0002—0,0003—0,0005 und anderen Blutungen, dann bei Krämpfen, Neurosen, Neuralgien, Myalgie und rheumat. Schmerzen.

Homatropinum hydrobromicum (u. *sulfuricum*) 1 Centigr. 30 (25) ℥. Mydriaticum. (Max. Dos. 0,001 p. dosi, 0,003 p. die!).

Aeusserlich: Dosis und Wirkung wie Atropin (0,05:0,1:10,0 Aq.), wirkt weniger giftig wie dieses, die Lähmung der Accomodation verschwindet rascher wie beim Atropin.

Gegengift bei Atropin-Vergiftungen: Morphinum und Calabar-Extract. — Das Atropin dagegen gilt als Gegengift bei Schwammvergiftungen.

Rp. Pulv. fol. Bellad. 0,05
Bismuth. subnitr 0,03
Elaeosach. Chamomill. 0,5
MD. tal. dos. No. 10 in charta
cerata. S. 3stündl. 1 Pulv.
(Cardialgie.)

Rp. Extr. Bellad. 0,3
Liqu. Ammon. anis. 2,5
Aq. dest. 15,0
MDS. Stündl. 10—20 Trpf.
(Krampfhusten.)

Rp. Extr. Bellad. 0,25
Aq. Amygd. am. 15,0
MDS. 3—4 mal tägl. 30 Tropfen
(kl. Kindern 3—8—10 Trpf. etc.)
(Cardialgie, Hustenreiz, Tussis
convuls.)

Rp. Atropin. sulfur. 0,005
Extract. Gentian. q. s.
ut. f. pil. No. 10.
Consp. Lycopod.
DS. Abends 1—2! Pillen.
(Nachtschweisse der Phthisiker,
Epilepsie.)

Rp. Atropin. sulfur. ,01
 Morphin. sulfur. 0,2
 Pulv. rad. Liquirit.
 Succ. Liquirit. ana q. s.
 M. f. pil. No. 20.
 DS. 2—3mal tägl. 1 Pille.
 (Kolik. Bleikolik.)

Rp. Atropin. sulfur. 0,01
 Pulv. rad. Rhei
 Extract. Gentian. ana 3,0
 M. f. pil. No. 30 Consp.
 DS. Abends 1—3 Pillen.
 (Cardialgie.)

Rp. Atropin. sulf. 0,05—0,1
 Aq. dest. 10,0
 MD. sub. signo veneni.
 DS. Aeusserlich Vorsicht! Zur
 Erweiterung der Pupille.

Rp. Atropin. sulfur. 0,01
 Morphin. sulfur. 0,1
 Aq. dest. 10,0
 MDS. $\frac{1}{2}$ —1 ccm zu injiciren.
 (Neuralgien, Ischias, Migräne.)

Rp. Atropin. sulf. 0,01
 Aq. dest. 10,0
 MDS. Zu subcut. Injectionen.
 $\frac{1}{2}$, bis 1 Spritze 0,00025 bis 0,01
 Epilepsie, Lyssa, Morphin-Ver-
 giftung. Bis zu $\frac{1}{2}$ Spritze bei
 Haemoptoe.)

Benzinum Petrolei. 100 Grm. 30 (35) ℥.

Innerlich zu 20—30 Trpfn. 0,1—1,0 p. d. 1 bis 2mal täglich in schleimigen Mixturen oder besser in Kapseln bei abnormen Gährungsvorgängen im Magen (Dilatatio ventriculi) und chron. Darmkatarrh, dann gegen Darmtrichinen; hier zugleich wiederholte Wassereingiessungen mit 30 Torpfen Benzin. Petrolei.

Aeusserlich 15,0 : 50,0 Axung. zur Tödtung von Epizoën, besonders der Krätzmilbe. (Hautreizend und feuergefährlich!)

Bei Kopfläusen lässt man den Kopf mit Benzin tüchtig einreiben und deckt ihn fest mittels Watte und Kautschuktaffet.

Zu Klystieren $\frac{1}{2}$ Esslöffel auf 1 Liter Wasser bei Oxyuris vermicularis.

Benzoë v. Acidum benzoicum.

***Benzolum** 10 Grm. 10 ℥. Aus dem Steinkohlentheer gewonnene Flüssigkeit.

Innerlich in Emulsion oder Kapseln bis zu 6,0 p. die gegen Trichinen.

Aeusserlich in Salbenform gegen verschiedene Hautkrankheiten und besonders Scabies.

Rp. Benzoli 6,0
 Mucilag. gumm. arab. 25,0
 Succ. Liquirit. 8,0
 Aq. Menth. pip. 120,0
 MDS. Umgeschüttelt, 1—2stdl.
 1 Esslöffel (Trichinen).

Rp. Benzoli 30,0
 Adip. suill. 50,0
 M. f. ungt. DS. Zum Einreiben.
 (Scabies, Hautkrankheiten.)

Bismutum subnitricum (Magisterium Bismuti).

1 Grm. 5 ℥.

Mildes, gewissermassen emollirendes, Ueberzug bildendes *Adstringens*, welches die Ernährung nicht beein-

trächtigt, von Vielen sehr hoch geschätzt, von Anderen gänzlich verworfen wird. (Conf. *Natr. bicarbon.*)

I n n e r l i c h zu 0,1—1,0 p. d. mehrmals tägl. in Pulvern oder Pillen, oft mit Opium, Morphinum, Belladonna:

1. Besonders bei Cardialgien aus verschiedenen Ursachen, chron. Magen- und Darmkatarrh, Sodbrennen, bei Magen- und Darmgeschwüren etc.;

2. gegen Brechdurchfall der Kinder zu stündl. 0,2 bis 0,4 fast als Specificum empfohlen; bei Tuberkulose, Dysenterie und Darmblutungen, nöthigenfalls 1,0 stündl.

A e u s s e r l i c h pur als Streupulver oder mit 1 : 5 Sach. alb. zu austrocknenden Nasen-, Schlund- und Kehlkopf pulvern; zu 4,0—10,0 : 100,0 zu Injectionen bei Gonorrhoe; 1,0—3,0 : 25,0 Vaseline als Salbe gegen Ekzeme, auf Brand- u. a. Wunden.

(Zu reichlicher Gebrauch hat mitunter Vergiftungserscheinungen, ähnlich der Quecksilber-Intoxication, zur Folge.)

***Bismutum carbonicum, citricum u. tannicum.**
10 Grm. 60 ℥. Wie das vorige.

***Bismutum bromatum und B. valerianicum**
1 Grm. 10 (10 Grm. 55) ℥. Wie das erste, besonders bei nervösen Magen-Affectionen.

Bismutum oxyjodatum (subjodat.) Röthliches, unlösliches Pulver.

I n n e r l i c h als Pulver zu 0,1—0,2 p. d., 1,0—2,0 p. die bei Magengeschwür und Typhus.

A e u s s e r l i c h als Streupulver und Salbe wie Bismut. subnitr. In Suspension mit Wasser (1 : 100) bei Gonorrhoe.

***Bismutum salicylicum (G e h e)** 1 Grm. 10 ℥.

I n n e r l i c h zu 0,3—1,0 p. d. mehrmals tägl. (Max.-Dos. 10,0 p. die) bei gleichen Indicationen wie Bismut. subnitr., besonders gegen Durchfälle der Phthisiker zu 0,5 p. d. 2—3 stündlich, dann gegen Typhus zu 1,0—2,0 p. d. mehrmals tägl. bei chronischen Magen- und Darmleiden, auch bei Typhus. Wird vom Magen gut vertragen und kann länger angewendet werden.

Rp. Bismut. subnitr.
Extr. Valer. ana 3,0
M. f. pil. No 50 Consp. Cinn. Cass.
DS. 3 mal tägl. 5 Stück z. n.
(Nervöse Cardialgien)

Rp. Bismut. carbon. 10,0
Sach. albi 3,0
Op. pur. 0,1
M. f. pul. Div. in p. aeq. No. 10
S. 1 St. vor der Mahlzeit 1 P. z. n.
(Bei Diarrhoe durch chronische Darmgeschwüre.)

Rp. Bismut subnitr. 1,5
 Morphin. hydrochlor. 0,05
 (Natr. bicarbon. 1,0)
 Sach. albi 5,0
 M. div. in p. aeq. No. 10
 S. 3 mal tägl. 1 P. z. n.
 (Bei Cardialgie.)

Rp. Bismut. subnitr. 10,0
 Zinc. oxydat. 2,0
 Glycerin. 8,0
 Acid. carbol. Gtt. 20
 Vaseline. albi 30,0
 MDS. Bei Ekzem der Kinder
 einzustreichen.

Rp. Bismut subnitr. 3,0
 Aq. Calcariae 6,0
 Aq. Foeniculi 75,0
 Sirup. c. Aurant. 15,0
 MDS. 2stündl. 1 Kaffeelöffel.
 (Kinderdiarrhoe)

***Blatta orientalis** sub t. pulv. (**Pulvis Taracanae**,
 Sog. Schwaben.) 1 Grm. 15 ℥. Antihydopicum
 Diureticum. (Volksmittel.)

Innerlich zu 0,05—1,0 p. d. mehrmals täglich in
 Pulver; 10,0:120,0 als kaltes Infus, Esslöffelweise.

Blaud'sche Pillen v. Ferrum sulfuric.

Boletus Laricis v. Agaricus albus.

Bolus alba (Argilla) pulv. 100 Grm. 20 ℥ (40 ℥.)

Innerlich als Constituens für Pillenmassen mit
 leicht zersetzlichen, durch organische Substanzen ver-
 änderlichen Stoffen wie Argent nitric., Hydrarg. bi-
 chlor. u. a.

Aeusserlich als Constituens für Streupulver,
 Zahnpulver u. s. w.

Borax pulv. (**Natrium biboracicum**). 10 Grm. 10 ℥.
 In 14 Thln. Aq. löslich.

Innerlich empfohlen zu 1,0—2,0, 3—4 mal tägl.
 bei Dysmenorrhoe und als Emmenagogum und Abortivum.

Aeusserlich als gelindes *Adstringens* in Augen-,
 Mund- und Gurgelwässern (1—5:100, cave: Mucilagi-
 nosa) oder zu 4 0/0 als Pinselsaft bei Soor und Aphthen,
 wobei man aber zuckerhaltige Vehikel meiden sollte. —
 Gegen Pruritus vulvae Waschungen mit 1/2 Liter warmem
 Wasser, dem 1 Theelöffel pulverisirter Borax u. 5 Trpfn.
 Ol. Menth. zugefügt werden.

Zu Inhalationen, Injectionen in die Nase, bei
 leichten chronischen Catarrhen und bei manchen Haut-
 krankheiten.

Rp. Boracis 5,0
 Glycerini
 (Oder Mel. rosat.) 25,0
 MDS. Zur Pinselung des Mundes
 bei Aphthen, des Pharynx, des
 Larynx und der Nasenhöhle
 bei leichten chron. Catarrhen.

Rp. Boracis 150,0
 Spirit. vini rect.
 Aq. Rosar. ana 120,0
 MDS. Gegen schuppiges Ekzem
 der Kopfhaut.

Rp. Extr. Opii 1,0
 Borac. 4,0
 solv. in
 Infus. fol. Salv. (15,0) 200,0
 Mel. despum. 25,0

DS. Gurgelwasser bei schmerz-
 hafter Angina.

Rp. Boracis 5,0
 Acid. salicyl. 0,5
 Aq. destill. 200,0
 MDS. Zum Inhaliren.

***Borocites** v. *Magnesium borocitricum*.

Bromaethylum v. *Aether bromatus*.

***Bromalum hydratum.** 1 Grm. 50 ℥.

Innerlich zu 0,05—0,1—0,5 (und selbst mehr)
 p. d. mehrmals täglich in Pillen und Lösung gegen Epi-
 lepsie, Chorea, Tabes dorsalis.

Rp. Bromal. hydrat.
 Succ. Liquirt. dep. ana 1,5
 M. f. pil. No. 25 Obduc. gelatina.
 Consp. Lycop S. 1—2—3 mal
 tägl. 2—3 P. z. n. Bei Kindern
 etwa die Hälfte.

Rp. Bromal. hydrat. 1,0
 Aq. dest 100,0
 Mucil. gum arab.
 Sirup. rub. Id. ana 50,0
 MDS. 3 mal tägl. 1 Essl. v.

***Bromoformium.** 1 Grm. 30 (15) ℥ (10 Grm. 1 M.)

Klare, in Wasser sehr schwer, in Weingeist leicht
 lösliche Flüssigkeit, die, bei Lampenlicht, Bromdämpfe
 entwickelnd, rasch verdunstet und, wenn roth, schon
 zersetzt ist.

Innerlich besonders gegen Keuchhusten sehr em-
 pfohlen und zwar pur in Tropfenform in einem Kaffeelöffel
 Wasser; bei einem 3—4 wöchentlichen Kinde 3—4 mal
 tägl. 1 Tropfen; bei älteren Säuglingen 3 mal täglich
 2—3 Tropfen, je nach der Intensität der Infection; bei
 Kindern im 2.—4. Lebensjahre 3—4 mal tägl. 4.—5. und
 bis zum 7. Lebensjahre 3—4 mal tägl. 6—7 Tropfen. —
 Wegen der Flüchtigkeit stets nur 3,0—4,0 anordnen und
 das rasch geschlossene Gläschen vor Licht schützen!

Bromum. Dunkelrothbraune flüchtige Flüssigkeit, lös-
 lich in 30 Thln. Wasser, dann in Weingeist, Aether,
 Chloroform; entwickelt gelbrothe Dämpfe. 1 Grm.
 10 (5) ℥. Minimum 10 ℥.

Nur mit Aq. dest., mit Lösungen von Brom-, Jod-
 und Chlorsalzen zu verordnen.

Innerlich selten zu 0,003—0,01—0,03 (0,25 : 25,0
 Aq., hievon 5—15 Tropf, p. d. mehrm. tägl.) bei Diph-
 theritis und Croup.

Aeusserlich zu Pinselungen diphtherit. Mem-
 branen in 0,25—0,5% Lösung, als Antisepticum zu Fo-
 mentationen (0,5 : 100,0) in Salben (0,1—0,2 : 10,0 Fett).

Zu Inhalationen bei Diphtheritis und Croup.

***Acidum hydrobromicum**, siehe dieses.

Rp. Bromi 0,1
 Kal. bromat 0,25
 Aq. dest. 120,0
 DS. Stdlch. 1 Theel. v. in etwas
 Wasser z. n. Gleichzeitig mit
 der folgenden Inhalation.

Rp. Bromi
 Kal. bromat. ana 0,5
 Aq. dest. 250,0
 MDadvitr. nigr S. Ein Schwamm,
 mit dieser Flüssigkeit getränkt,
 wird dem Kranken in einem
 Trichter von Blech oder Car-
 tonpapier 1–2 stündl. 5–10
 Min. lang unter die Nase ge-
 halten.

***Bromum solidificatum.** Cylinder aus Kieselgur (In-
 fusorienerde) mit Brom getränkt, welches zur Desin-
 fection grösserer Räume beim Oeffnen des sie um-
 schliessenden Gefässes entweicht.

Brucinum v. Strychnos nux vomica.

***Bucco. Folia conc.** 10 Grm. 10 ℥.

Innerlich in Pulverform zu 1,0–1,5 p. d. 3–4mal
 täglich oder im Infus. 5,0–15,0 : 100–150,0. Esslöffel-
 weise gegen chronische Affectionen der Harnwege, Bla-
 senkatarrh, protrahirte Gonorrhoe : als Diureticum bei
 Hydrops; gegen Impotenz, Lithiasis etc.

***Bursa Pastoris.**

Innerlich als Infus. (3–4 Esslfl. des frischen
 Krautes auf 2 Tassen Thee, je Morgens und Abends zu
 trinken als Volksmittel gegen Blutungen.)

***Butyli Chloratum hydratum (Crotonchloralhy-
 drat).** 1 Grm. 15 (10) ℥. Anaestheticum.

Innerlich: 0,2 0,5 mehrmals tägl. als schmerz-
 stillendes Mittel; in Lösung mit Zusatz von Glycerin
 oder Spiritus.

Gegen Neuralgien im Bereich der Kopf- und Ge-
 sichtsnerven; Neuralgie des Trigemini, Zahnschmerzen,
 Schmerzen der Tabetiker; dann bei stenocardischen An-
 fällen, Krampf-, Reiz- und Keuchhusten

Rp. Butylchloral. 2,0–5,0
 Spirit. vini rect. 10,0
 Glycerini 20,0
 Aq. destill. 120,0
 MDS. 3–4 Esslöffel auf einmal
 zu nehmen.
 (Gesichts- u. Zahnschmerzen.)

Rp. Butylchloralhydr. 2,0–4,0
 Glycerin. 30,0
 Aq. dest. 100,0
 Sirup. Aurant. c. 20,0
 Ol. Foeniculi Gtt. 5
 MDS. Einen Esslfl. v. und wenn
 nöthig nach 5 u. 10 Min. wieder
 je 1 Essl. (Bei Tic douloureux
 und anderen Neuralgien.)

***Calabar. Faba Calabarica (Semen Physostig-
 matis).**

Ein Gift, welches das Gehirn, sowie das Rücken-
 mark (dem Strichnin entgegengesetzt) lähmend afficirt,
 Leitung der Willensimpulse, Reflexthätigkeit und Schmerz-
 empfindung aufhebt und zugleich myotisch (durch Rei-
 zung des Oculomotorius, der Belladonna entgegengesetzt)
 auf die Iris wirkt. — Es mindert auch die Zahl der

Pulsschläge und vermehrt die Spannung der Gefässe durch Contraction der glatten Muskelfasern, und auf gleiche Weise die peristaltischen Bewegungen des Darmes.

Die Bohne selbst wird nicht angewendet, sondern nur:

***Extractum Fabae Calabaricae.** Dickes Extract.
1 Decigr. 10 ℥.

Innerlich zu 0,005—0,01 (Max.-Dos, 0,02 p. dosi; 0,06 p. die!) mehrmals täglich in Lösung, Pulver oder Pillen.

Aeusserlich 0,5 : 15 Glycerin zu Einträufelungen in's Auge.

Physostigminum salicylicum. (*Physost. sulfuric.* wird nur in der Thierheilkunde verwendet.) Minimum 20 ℥, 1 Centigr. 20 (10, Decigr. 75, 1 Grm. 600) ℥. (Enthält 66% Eserin und 34% Salicylsäure.)

Innerlich bis zur Max.-Dos. 0,001 p. dosi, 0,003 p. die! 1—3mal tägl. in Pulver, Pillen, Tropfen bei Atonie des Darmes; bei Neuralgien, Epilepsie, Chorea und andern Convulsionen; bei Tetanus rheumat., traumat., neonat.; gegen Nachtschweisse der Phthisiker, auch als Antidot bei Belladonna- und Strychnin-Vergiftungen.

Aeusserlich: 1 : 1000 als Augenwasser bei Mydriasis und Accommodationslähmung (idiopathischer, secundärer nach Diphtherie, und in Folge Atropin-Wirkung). Ferner zur Zerreißung von hinteren Synechien bei mehr peripherischer Verwachsung (vorsichtig bei entzündlichen Processen!). Zur Verminderung des intraoculären Druckes bei Glaukom, Staphiloma totale. (Als Antidot der Atropinwirkung). Wirkung ungefähr in $\frac{1}{4}$ Stunde. Meist werden für diesen Zweck 2 Quadrate des Calabarpapiers (Chart. calabar. 1 □ 5 ℥) in den Conjunctivalsack eingelegt.

Subcutan (Indicationen wie bei der innerlichen Anwendung): 10% Lösung, 0,0005—0,001 p. d., 0,003 p. die.

Rp. Extr. Fabae Calabar. 0,05
Glycerin. puriss. 10,0
MDS. 3stündl. 6 Tropfen.
(Atonie des Darmes, Flatulenz
u. s. w.)

Rp. Physostigmini salicyl. 0,02
bis 0,05
Aq. dest. 10,0
MDS. 2—3 Tropfen in's Auge
zu träufeln.
(2 Tropfen enth. 1 Mgr. Physostigmin.)

Calamus. Rhizoma Calami. conc. gr. modo. pulv.
10 Grm. 5 (100 Grm. 30) ℥ subtil. pulv. 10 Grm. 10 ℥.

Amarum aromaticum, Innerlich bei atonischer Verdauungsschwäche zu 0,5—2,0 p. d. mehrm. täglich in Pulver oder Infus. 5,0—10,0 : 100,0.

Aeusserlich als Zusatz zu Bädern 250,0—500,0 im Infus für ein Bad.

Tinctura Calami. 10 Grm. 10 (15) ℥. $\frac{1}{2}$ Kaffeelöffel mehrm. tägl. Zusatz zu stomachischen und nervinen Mixturen.

Extract. Calami. 1 Grm. 15 ℥. Innerlich zu 0,1—0,5 p. d.

Oleum Calami. 1 Grm. 10 (5) ℥ $\frac{1}{2}$ —2 Tropfen p. d. zu Tincturen, Emulsionen und Oelzuckern.

***Mariazeller Magentropfen.** Eine Tinctur aus Rad. Calami, Gentianae, Rhei, Zedoariae; Fruct. Anisi et Foeniculi ana 10,0 Aloës 5,0 Benzoës 7,5 Balsam. Tolutan. 10,0 Spir. vin. dil. 600,0.

Rp. Infus. rad. Calam. (2,0)
100,0
Gumm. mimos. 4,0
Sach. alb. 8,0

MDS. 2stündl. 1 Kffl.
(Dyspepsie und Durchfall der Kinder.)

Rp. Infus. Calam. (8,0) 150,0
Tinct. Chin. compos. 5,0
Acid. hydrochlor. 1,0
Sir. Cinnam. 20,0

MDS. 2—3stdl. 1 Esslöffel.
(Aton. Verdauungsschwäche.)

Calcaria carbonica v. Calcium carbonic. praecip.

Calcaria chlorata. 100 Grm. 15 (20) ℥. Antisepticum.

Nur Räucherungen: Chlorkalk mit etwas schwachem Essig übergossen, oder mit Wasser angerührt, Lappen drein getaucht und diese an Bindfäden aufgehängt. — Zum Waschen von Kranken-Effekten 25,0—50,0 : 1000,0. — Excremente mit dem reinen Pulver überschüttet. Gegen den Leichengeruch der Hände nach Sectionen: ein Brei aus Chlorkalk und Wasser mit Schwefel- oder Salzsäure verdünnt.

Calcaria usta. (Calx. viva, Calciumoxyd, Aetzkalk). 100 Grm. 20 (15) ℥. Nur äusserlich als Aetzmittel, in der Pasta caust. Vien. (Calc. ust. 6 : Kal. caust. sicc. 5 Thl.). Daraus die

Aqua Calcariae 100 Grm. 5 (10) ℥ (1 Thl. Calc. ust. : 50 Thln. Aq.).

Antacidum mit austrocknender (adstringirender) Eigenschaft auf secernirende Flächen wirkend, *Absorbens* für Kohlensäure.

Innerlich: Pur zu 25,0—150,0 einigemal täglich oder am besten Morgens nach Art der Mineralbrunnen, mit warmer Milch, süssen Molken, Wasser oder Fleischbrühe ana zu gleichen Theilen, von 200, auf 500,0 und darüber steigend. Kindern mit Milch oder Zucker.

1. Bei Pyrosis, bei chronischen Diarrhöen (besonders der Kinder, welche durch übermässige saure Gährung (Kuhmilch, Mehlbrei) hervorgerufen werden oder

in Zusammenhang mit ulcerativen Zuständen des Darmkanals*) stehen;

2. bei Cystitis, Pyelitis, R a c h i t i s , Osteomalacie.

A e u s s e r l i c h :

a. Bei Phthise, bei Rachencatarrh mit zähem, die Schleimhaut bedeckendem Secret; bei Croup., Bronchitis crouposa und Diphtherie inhalirt und injicirt pur oder mit Aq. dest. ana, auch mit $\frac{1}{10}$ Glycerin, zum I n h a - l i r e n und G u r g e l n mit 10/0 Carbolsäure. Es scheint das beste Lösungsmittel für die Membranen; deshalb vielleicht auch bei Dysenterie im Klystier;

b. bei Verbrennungen (ana mit Ol. Lini und etwas Acid. carbol.) und stark secernirenden Geschwüren, nässenden Hautausschlägen und dergl.

Calcium carbonicum praecipitatum. (Calcaria carbon.) 10 Grm. 10 ℥, (100 Grm. 90 ℥.)

(Unrein als *Creta*, **Conchae praeparatae*. 10 Grm. 5 ℥. Nur löslich in kohlensaurem Wasser.

Als *Antacidum* unter denselben Bedingungen wie Aq. Calcis; hat vor anderen kohlensauren Alkalien den Vorzug bei vorhandener Neigung zu Diarrhoe, während es contraindicirt ist bei trägem Stuhlgang.

Innerlich: 0,5—2,0 und mehr, öfters täglich in Pulvern, Pastillen, Schüttelmixturen bei Sodbrennen, Rachitis.

A e u s s e r l i c h : als Streupulver pur oder nach Bedarf mit Kohle, Alaun, China, Campher, als Zahnpulver, als Liniment mit Oel bei Verbrennungen.

Rp. Calc. carb. praecip.
Elaeosach. Calami
Sach. alb. ana 10,0
MD in scatul.
S. Kflöffelweise z. n. (Pyrosis.

Rp. Calcii carbon. 5,0
Ferr. carbon. 10,0
Sachar. lact
Elaeosach. Foenic. ana 2,5
MDS. 3mal tägl. 1 Messerspitze.
(Rachitis)

Rp. Calc. carbon. praecip. 5,0
Aq. Foenicul. 100,0
Sir. Amygdal. 15,0
MDS. Umgeschüttelt stdl. einen
Kinderlöffel

Rp. Calc. carbon. praecip. 15,0
Pulv. rad. Irid. flor. 3,0
(Coccionell. q. s.)
Ol. Caryophyll. gutt. 10
Ol. Bergamott. gutt. 1
MDS. Säuretilgendes Zahnpulv.

Calcium phosphoricum. 10 grm. 15 ℥. Mit Calcium carbonicum ein Hauptbestandtheil und zwar der Consistenzgebende — der Knochen (Knochenerde).

Innerlich: 1) Als Unterstützungsmittel der hygienischen und diätetischen Behandlung der Rachitis und

*) Da es mit den Fettsäuren in Wasser unlösliche Seifen bildet, so schlagen sich jene, z. B. wenn Kalkwasser auf Haut- oder Darmgeschwüre wirkt, auf diesen nieder, bilden eine die Luft oder die Darmsäfte abschliessende Decke, unter welcher ähnlich, wie unter einem Pflaster, der Heilungsprocess besser vor sich gehen kann.

Osteomalacie; 2) zu 0,5—2,0 mehrmals tägl. als Pulver, oder messerspitzenweise der Nahrung zugesetzt, zweckmässig mit etwas Calcaria carbon. bei scrofulösen und atrophischen, mit Erbrechen und Durchfall behafteten Kindern, bei Tuberkulose, Knochen-Caries, zögernder Callusbildung, bei Fracturen, bei schwangeren und säugenden Frauen.

Es löst sich in Aq. carbon., kochsalzhaltigem Wasser, und in Säuren, so zum Theil in den Säuren des Magensaftes; da aber die Menge derselben zu gering ist, so empfiehlt sich die Darreichung eines in Milchsäure gelösten Präparates (Calcium phosphorico-lacticum und Sirupus Calcii phosph. lact.)

Rp. Calcii phosphor. 3,0
Calcii carbon. praec. 2,0
Ferr. hydrog. reduct. 0,5
Past. Cacao q. s.
ut f. Trochisci No. 30
S. 3 mal tägl. 1 Pastille.

Rp. Calcii phosphor. 5,0
Calcii carbon. 10,0
(Ferri lactic. 1,0—2,0)
Sach. lactis 30,0
M. f. pulv. DS. 3 mal täglich
1 Theel. v. im Essen.

Calomel v. Hydrargyrum chloratum mite.

Camphora pulverata. (Camphora trita.) 10 Grm.

20 (25) ℥. Weisse, krystall., mürbe Masse oder Krystallpulver, in Wasser wenig, aber reichlich in Aether, Chloroform, Weingeist löslich; mit der einen oder anderen dieser Flüssigkeiten besprenkt, leicht pulverisirbar. (*Camphora trita.*)

Der Campher ist in medicamentösen Gaben ein auf Gehirn und verlängertes Mark stark erregend wirkendes Mittel, das aber die Herzthätigkeit nicht wesentlich alterirt und die Temperatur stark erniedrigt. Er hat zugleich eine schweisstreibende und expectorirende Nebenwirkung.

Innerlich: zu 0,05—0,3 in Pulver, Pillen, Auflösungen, Emulsion (Ol. camphorat. = Campher 1, Ol. Olivarum 9):

1. als kräftiges *Excitans* bei Collapszuständen im Verlaufe acuter fieberhafter Krankheiten und bei der Narkose durch toxische Substanzen, wie Alkohol, Opium, Belladonna;

2. als *Expectorans* gleich Benzoë und meist in Verbindung mit dieser;

3. gegen Chorda venerea bei acuter Gonorrhöe.

Aeusserlich: als excitirendes und antiseptisches Mittel, zur Anregung von Granulationen auf torpiden oder fauligen Geschwüren, bei lokalen Oedemen, bei Quetschungen, Distorsionen ohne besondere entzündliche Erscheinungen: in aromatischen Kräuterkissen und hauptsächlich in Form der Präparate. Kleine Stückchen mit Watte umwickelt in den äusseren Gehörgang gelegt gegen

Zahnschmerz; Zusatz von Campher zu harten Pflastern macht dieselben sehr geschmeidig.

Subcutan 1 volle Spritze als energisch und rasch wirkendes *Excitans* bei asphyktischen und Collapszuständen mit Aether (1:5) oder Oel. (Camphor. 2,5 Ol. Olivar. 10,0). *)

Vinum camphorat. 10 Grm. 10 ℥ (Kampher und Weingeist ana 1 Mucil. Gi arab. 3, Vin. alb. 45 Thle.).

Aeusserlich als Verbandmittel bei Decubitus und atonischen Geschwüren.

Spiritus camphorat. (Kampher 1, Weingeist 7, Wasser 2 Thle.) 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 40 ℥). Nur Aeusserlich.

Linimentum ammoniatum. **Linimentum ammoniato-camphorat.** **Linimentum saponato-camphoratum** (Opodeldoc). **Linimentum saponato-camphoratum liquidum v. Ammonium caustic. solut.**

Oleum camphoratum. 10 Grm. 15 (10) ℥ 100 Grm. 90 ℥) 1:9 Olivenöl, zu Einreibungen und subcutan (1—2 Spritzen).

Rp. Camphor. trit. 0,03—0,2

Sach. albi 0,5

M. f. pulv. D. t. dos. No. 10 in
chart. cer. S. 1—3 stündl.
1 Pulver in Oblaten z. n.

Rp. Camphor. 5,0

Aeth. 10,0

MDS. 20—30 Trpf. in Wein z. n.

Rp. Camphorae 1,0

solve in Ol. Olivar. 9,0

Gi arab. 5,0

f. c. Aq. dest. 150,0

Emulsio cui adde

Sirup. simpl. 30,0

MDS. 2 stündl, 1 Esslöffel.

Rp. Camphor. 0,05

Tannin 0,1

Pulv. gummos. 0,5

MD. t dos. No. 10.

S. 1—mehrstündl. 1 Pulver.

(Cholera.)

Rp. Camphor. 2,0

Secal. cornut. 4,0

F. c. Mucil. gi mim. q. s.
pil. No 50 Consp.

DS. Morgens u. Abds. 1 Pille.
(Pollutionen, Priapismus,
Chorda)

Rp. Camphor. trit. 2,0

Axung. porci 20,0

Acid. hydrochlor. pur 1,0

M. f. ungt. S. Abends einzu-
reiben. (Frostsalbe.)

Rp. Camphorae 1,0

Aether 2,0

Ol. Olivar. 8,0

MDS. Zur subcutanen Injection
1—2 Spritzen.

***Camphora monobromata.** 1 Grm. 5 ℥. Seda-
tivum.

Innerlich zu 0,1—0,5 p. d., 0,5—3,0 p. die in Pulver, Pillen, Emulsion und besonders Kapseln (à 0,1) gegen Neurosen und Neuralgien der verschiedensten Art empfohlen, scheint aber einigermaßen sicher nur bei Reizungszuständen der Urogenitalorgane und bei nervösen Beschwerden, bes. Herzpalpitationen zu wirken.

*) Die Canüle darf kein zu enges Lumen haben, sonst geht das Oel nicht durch.

Cannabis Indica. Herba. Als solches selten, etwa nur in Pulverform als Constituens für Pillenmassen aus Extr. Cannab., auch in Cigarettenform zum Rauchen bei Asthma u. dgl. im Gebrauche. — Im Orient unter dem Namen Haschisch als Genussmittel im Handel, das sich seiner verschiedenen Bereitung und Zusammensetzung wegen als Hypnoticum nicht empfiehlt und nur selten zu Inhalationen durch Einathmen der bei langsamem Verbrennen sich entwickelnden Dämpfe gegen Asthma etc. versucht wird.

***Extractum Cannab. Ind.** 1 Grm. 60 (50) ℞
Max.-Dos. 0,1 p. dosi, 0,4 pro die! Dickes, schwarzgrünes, in Wasser unlösliches Extract.

Innerlich: 0,03—0,1 p. d., 2—3 mal täglich in Pillen, Emulsion als Hypnoticum und Sedativum mit sehr verschiedenem, häufig negativem Erfolge, wie denn überhaupt die Wirkung aller Cannabis-Präparate eine so verschiedene, unsichere und oft bedenkliche ist, dass man besser von ihrem medicamentösen Gebrauche ganz absieht.

Gegen Migraene wird der fortgesetzte Gebrauch von 0,015—0,01—0,03 p. die, einmal täglich, sehr empfohlen.

Ausserlich in Salben oder Linimenten zur Beschwichtigung lokaler entzündlicher, rheumatischer, neuralgischer Schmerzen.

***Tinctura Cannabis Indicae.** 1 Grm. 5 ℞ (1 Extract.: 19 Spirit.)

Innerlich: zu 0,5—1,0—5,0 (10—20 Tropfen) wie Extract. Cannab. pur oder besser mit einer spirit. Tinctur verdünnt. Neben dem Extract. entbehrlich.

***Cannabinum tannicum** (Merck). 1 Grm. 40 (25) ℞.

Innerlich zu 0,25—0,5 (10—20 Tropfen) p. d. (Max.-Dos. 1,0 p. dosi, 2,0 p. die). Entbehrliches, aber, wie es scheint, weder unsicheres noch unangenehmes Schlafmittel.

***Cannabinonum.** Innerlich zu 0,03—0,1 (höchste Einzel- und 0,2 Tagesdosis!) mit Milchzucker in 10% Verreibung oder in Pastillenform mit Pulv. Coffeae tost. oder Cacao. Seiner oft bedenklichen Nebenerscheinungen wegen ebensowenig zur Anwendung zu empfehlen wie

***Balsamum Cannabis Indicae.**

Innerlich zu 0,1—0,3 p. d. in Pillen als Hypnoticum empfohlen. (Bedenklich wie das vorige!)

Rp. Extr. Cannab. Ind.
Herb. Cann. Ind. pulv.
ana 1,0
M. f. pil. 20 Consp.
DS. Täglich 1—2 mal 1—2 Pillen
auf einmal z. n.
(Hypnoticum.)

Rp. Extract. Cannab. Ind. 0,2
Linim. ammoniat. camphor.
25,0
MDS. Zur Einreibung.
(Bei schmerzhaftem chronisch.
Rheumatismus)

Cantharides sub t. pulv. 10 Grm. 40 (1 Grm. 5) ℞ (Flügeldecken). Ein für die Nieren gefährliches *Diureticum*, *Emenagogum* und *Aphrodisiacum*, das innerlich (M a x. - D o s. 0,05 p. dosi, 0,15 p. die) am besten ganz zu meiden ist. (Gegen Vergiftung mit Canth. Brechmittel, schleimige, reichliche Getränke, aber keine ölige oder schleimige Flüssigkeiten.)

A e u s s e r l i c h als hauptsächlichstes *Derivans* (*Rubefaciens* und *Exutorium*) in allbekannter Weise gebraucht; vorsichtig, wenn vorher schon andere Derivantien auf die Stelle applicirt worden waren!

***Cantharidinum**, das wirksame Princip der Canthariden, z. Z. nur verwendet in der Form von

***Kalium (Natrium) cantharidinicum.** 1 Grm. 10 M). *Cantharidinsaures Kali* von *Liebreich*, dargestellt aus Lösung von 0,2 reinem Cantharidin und 0,4 Kalihydrat in 20 ccm Wasser, im Wasserbad, und auf 1 Liter aufgefüllt. (1 ccm enthält 2 dcmg = 0,0002 Cantharidin.) In Dosen von 1 bis höchstens 6 dcmg zur *subcutanen Injection* empfohlen gegen Tuberkulose (zuerst versucht bei Tuberculosis laryngis). — Stärkere Dosen Cantharidin rufen auch bei normalen Capillargefäßen, bes. der Nieren und Lungen, seröse Exsudation hervor. Die hier angewandten minimalen Dosen sollen die normalen Capillaren unberührt lassen, an den erkrankten dagegen ein Serum-Exsudat verursachen, wodurch auf die erkrankten Gewebe in der Umgebung jener Capillaren günstig eingewirkt werden soll. Die bisher angestellten Versuche sollen rasche Reinigung und „Heilung“ der tuberkulösen Geschwüre im Larynx, Abnahme der patholog. Lungenerscheinungen und Besserung des Allgemeinbefindens, mehrere derselben aber auch ungünstige Nebenwirkungen auf den Urogenitalapparat ergeben haben. Weitere, gut beobachtete Untersuchungen müssen erst abgewartet werden.

Emplastr. Canth. ordinarium. 10 Grm. 30 ℞. Nach ca. 6—10 Stunden blasenziehend, bei kürzerem Liegenlassen (2—4 Stunden) und häufigem Wechsel als fliegendes Blasenpflaster verwendet, methodisch beim acuten Gelenkrheumatismus etc. empfohlen.

Emplastrum Cantharid. perpetuum. 10 Grm. 30 (20) ℞. Blosses *Rubefaciens derivans*, z. B. bei Rheumatismen, rheumat. Zahnschmerzen hinter die Ohren. Auch zum Offenhalten von Vesicatorstellen, gleich dem Ungt. basilicum und dem

Unguentum Cantharidum (Ol. Canth. 3, Cer. flav. 2 Thle.) 10 Grm. 30 (25) ℞ verwendet.

Oleum cantharidatum. 10 Grm. 25 (20) ℥.
(3 Cantharid. pulv. mit 10 Ol. Olivarum opt. 10 Stunden
im Dampfbade digerirt.)

Innerlich selten zu 0,025—0,05 zwei- bis dreimal
tägl. in Gallertkapseln, Pillen (mit Pflanzenextract und
Pulver) bei Psoriasis, Alopecia areata.

Aeusserlich zu hautröthenden Einreibungen und
Salben.

Tinctura Cantharidum (1 Thl. Canthar. : 10 Thle.
Spirit.). 10 Grm. 15 ℥.

Innerlich selten zu 2—5 Tropfen 3 mal täglich.
Maximaldosis 0,5 p. dosi, 1,5 p. die! in schleimigen
Vehikeln bei Blasenlähmung, Impotenz. (Vorsicht wegen
Albuminurie!)

Aeusserlich zu Einreibungen.

Collodium cantharidatum (1 : 5 Thl. Collod. elast.)
10 Grm. 50 (1 Grm. 5, 10 Grm. 30) ℥. Überall bequem
zu applicirendes und reinliches *Exutorium*.

Rp. Tinct. Canth. 5,0
Ol. Ricini 50,0
— Jasmini 5,0
— Neroli gutt. 10

MDS. Haaröl.

Rp. Tinct. Cantharid. 3,0
Ol. Olivar opt. 25,0
Aq. Coloniens. 50,0
Ol. Rosar. Gtt. 3

MDS. Mittels Schwamm auf die
Kopfhaut sanft einzureiben.
(Gegen Alopecie wie d. vorige.)

Carbo ligni pulveratus. 10 Grm. 5 ℥.

Innerlich zu 0,5—2,0 p. d. mehrmals tägl. in
Pulver, Trochisci, Latwerge bei abnormen Gährungs-
processen in Magen und Darm.

Aeusserlich zu Streu- und Zahnpulvern, Mund-
wässern (3,0—5,0 : 100,0), Salben (10,0 : 25,0).

***Carboneum sulfuratum.** Schwefelkohlenstoff. 10 Grm.
5 ℥. *Irritans. Diaphoreticum.*

Innerlich 0,1—0,3 = 1—6 Tropfen (Max.-Dos.
40 Tropfen p. die!) in Milch, Schleim, Zuckerwasser,
am besten in Kapseln. (Sehr scharfer, übler Geruch
und Geschmack!) Bei Rheumatismus, Gicht, Amenorrhoe,
Paralysen. (Unzuverlässig und nicht zu empfehlen!)

Aeusserlich rein oder ana mit fettem Oel zur
Zertheilung von gichtischen Anschwellungen, Drüsen-
Tumoren. Auch als locales Anaestheticum wie das vorige.

***Carboneum trichloratum.** Chlorkohlenstoff. 1 Grm.
30 ℥. *Evcitans. Analepticum.*

Innerlich 0,1—0,4 p. dosi, 2,0 p. die! in Pulver
mit Zucker verrieben oder in alcohol. Lösung bei as-
phyctischer Cholera.

Carduus benedictus. Herba concis. 10 Grm. 5 ℥
pulv. 10 Grm. 10 ℥ (5,0—15,0 : 150,0 Infus). Häufiger
als das Kraut ist das

Extractum Card. ben. 1 Grm. 5 ℥ im Gebrauch, zu 0,5—1,5 p. d. mehrmals tägl. *Amarum purum* — traditionell besonders bei der Dyspepsie der Säuger, bei Catarrhus bronchialis und Hydrops, wo Amara indicirt sind.

Rp. Extr. Card. bened. 5,0
Aq. Amygd. amar. 25,0
Solv. DS. Mehrm. tägl. 20—40
Tropfen.
(Bei chron. pituitösen
Catarrhen.)

Rp. Extr. Cardui bened. 5,0
— Hyoscyam. 0,5
Aq. Foenic.
Sir. Liquirit. ana 30,0
Liqu. Ammon. anis. 4,0
MDS. 2 stdl. 1—2 Kffl.
(Chron. Bronchitis.)

Carlsbader Salz v. Natrium sulfur.

Carlsbader Wasser. Zu einer Kur ausserhalb des Kurortes wird meistens Mühl- oder Schloss-Brunnen getrunken, (obwohl die chemische Zusammensetzung aller Carlsbader Wässer gleich und nur ihre Temperatur verschieden ist), und zwar Morgens nüchtern unter Umhergehen 2—4 Becher à 210 Gramm, erwärmt bis zu 30°—40° R. Dabei kräftige Fleischnahrung mit etwas Wein, aber zu vermeiden schwer verdauliche und fette Speisen, Hülsenfrüchte, Bier, Säuren.

Caro. (Conf. Nutrientia.)

Die chemische Zusammensetzung in Procenten und bezw. der Nährwerth einzelner Fleischsorten und ihrer Präparate ergibt sich aus der nachstehenden Uebersicht: *)

	Eiweiss	Fett	Salze	Extractiv- stoffe
Mageres Rindfleisch	18,0	2,0	1,4	1,7
Rohes, geschabtes, fettfreies Rindfleisch	20,0	0,5	1,4	1,7
Geschabter, weicher Schinken	23,5	1,5	3,7	—
Kalbfleisch	15,5	1,0	1,25	1,25
Brissel	22,0	0,4	1,6	—
Zahmes Geflügel	22,0	1,0	1,0	1,3
Wild	23,0	1,0	1,2	1,5
Gewöhnliche Fleischbrühe .	0,4	0,6	1,2	1,2
Fleischbrühe mit Eigelb (150 : 1)	3,16	4,2	1,8	1,2
Ausgepresster Fleischsaft .	6—7	0,5	1,2	1,5
Beefta	0,5	0,5	1,6	1,33
Rindfleisch-Flaschenbouillon	1,84 incl. Gelatine	—	1,73	3,69
Kalbfleisch-Flaschenbouillon	2,82 incl. Gelatine	—	1,58	2,95
Leube-Rosenthal's Fleisch- solution	9,11 Eiweiss + 1,79—6,5 Pepton	—	1,3—3,2	—
Kemmerich's Fleischpepton	10,08 Eiweiss + 37,3 Pepton	—	20—93	—
Koch's Fleischpepton . . .	17,27 Eiweiss + 24,04 Pepton	—	7,31	—
Fleischextract	—	—	22,04	58,0
Fluid mead	23,8—37,4 Pepton	—	12,2—14	—

*) Nach Munk und Uffelman, die Ernährung des gesunden und kranken Menschen. Wien, Urban und Schwarzenberg. 1887.

***Solutio carnis.** Die Leube-Rosenthal'sche Fleischsolution enthält das gelöste Eiweiss in Form von Acidalbumin und Pepton, das ungelöste in Form eines der Verdauung leicht zugänglichen, feinen Detritus.

***Beeftea,** ein in der Wärme bereitetes, wässeriges Fleischextract, welches die Nährstoffe des Fleisches in höchster Potenz enthalten soll, ist eine blassblutrothe Gallerte, welche sich nicht lange hält und leicht in stinkende Fäulniss übergeht.

***Infusum carnis frigidum Liebig,** ein sehr gutes Nahrungsmittel, bereitet man aus 200 Grm frischen Fleisches (auch von Hühnern). das zerkleinert mit 250 Grm. Wasser, etwas Kochsalz und einigen Tropfen Chlorwasserstoffsäure übergossen wird. Dies Gemisch lässt man 1 Stunde stehen, seiht es durch ein Haarsieb ab und laugt den Rückstand nochmals mit 125 Thln. Wasser aus. (Die so gewonnene Flüssigkeit muss innerhalb einiger Stunden genossen werden.)

***Peptonum carnis.** Die Fleischpeptone bilden meist extractförmige, selten pulvertrockene Präparate, welche durch künstliche Verdauung von Ochsenfleisch mit Pepsin oder Pankreatin gewonnen werden. (1 Theil entspricht meist 3 Thln. Ochsenfleisch.) Zu 100—200 Grm. pro die bilden sie mit Zusatz von Kohlehydraten, Fetten, Salzen und Extractivstoffen (für letztere Liebig's Fleischextract) ein sehr gutes Nahrungsmittel bei Verdauungsstörungen, Fieberzuständen, in der Reconvalescenz per os und in Klystieren. Für letztere, die nicht selten wieder ausfliessen, empfehlen sich Pepton-Suppositorien (à 1,5 Pepton = 10,0 Fleisch), die man mit Oel bestrichen in den vorher durch ein laues Klystier gereinigten Mastdarm einführt.

***Pankreatinum siccum und liquidum.** (1 Grm. 10 ℥). Ersteres durch Pankreasauszüge mit Dextrin oder Milchzucker im Vacuum, letzteres durch Extraction des zerschnittenen Pankreas mit Glycerin gewonnen. (Conf. *Succus pancreat.*)

Innerlich selten das trockene Präparat zu 0,5 bis 1,0, das flüssige Theelöffelweise bei Verdauungsschwäche. Desto häufiger:

Ausserdem zu Klystieren mit fein zerhacktem Fleisch gemischt. Leube's Pankreasfleischklystiere: 50 Grm. Pankreasmasse, 150 Grm. Fleisch, beides feinst geschabt und gehackt, mit 100 Grm. lauwarmen Wassers zu einem dicken Brei angerührt.

Carrageen v. Lichen Islandicus.

Cascara Sagrada (Cortex Rhamni Purshianae).

Sicheres und nach bisheriger Erfahrung unschädliches Purgans bei habitueller Stuhlverstopfung.

Innerlich selten zu 0,25 p. d. in Pulver, Tabletten, Kapseln.

***Extractum Cascarae Sagradum fluidum.** 10 Grm. 25 (20) ℥. Bei habitueller Stuhlverstopfung, Dysenterie, Hämorrhoiden, Anusfissur.

Innerlich zu 20—30 Tropfen mehrmals täglich, am besten Abends, da die Wirkung erst nach 10—12 Stunden erfolgt. Häufiger in Mixtur.

Rp. Extract. Cascarae Sagrad. fluid.
Aq. destill.
Sirup. Zingiberis ana 30,0
MDS. Abends $\frac{1}{2}$ —1 Esslfl. v. z. n.

***Extract. Cascarae Sagr. siccum.** 1 Grm. 10 ℥. In der Wirkung stärker als das vorige. Deshalb nur 0,05—0,1 p. d. 2—3mal tägl. in Pillen.

***Castanea vesca.** Nur als ***Extract. Castan. vescae fluid.** 10 Grm. 10 ℥.

Innerlich: pur zu $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffel 0,3—2,0 p. d. 2—3mal tägl. für Kinder, für Erwachsene entsprechend mehr als Anticatarrhoicum bes. gegen Keuchhusten sehr empfohlen.

***Castoreum (Canadense s. American.) pulv.** 1 Grm. 35 ℥.

***Cast. Sibiricum pulv.** 1 Decigr. 30 (10) ℥.

Innerlich: zu 0,5—1,0 (von Cast. Sibiricum nur 0,1—0,5) p. dosi in Pulvern und Pillen.

Bei den erethischen Motilitäts- und Sensibilitäts-Störungen der Hysterie, bei Krämpfen und Neuralgien überhaupt; bei Cardialgie, Erbrechen.

***Tinct. Castor. Canad.** 1 Grm. 5 (10 Grm. 50) ℥, ***aetherea** 1 Grm. 40 ℥. ***Tinct. Castor. Sibir.** 1 Grm. 40 (20) ℥, **aetherea** 1 Grm. 40 (20) ℥.

Innerlich: zu 20—30 Tropfen mehrm. tägl. (Tinct. Castor. Sibirici 10—20 Tropfen.)

Ausserlich: als Riechmittel; zu Augewässern: 3,0:100,0 Infus. flor. Chamom. bei Blepharospasmus; zu Ohrentropfen, Klystieren (1,0—4,0 pro clysm).

Rp. Tinct. Castor. 10,0
Infus. rad. Valer. (15,0) 120,0
Sirup. Chamom. 25,0
MDS. 2 stündl. 1 Esslöffel.

Rp. Castor. 2,0
Ol. Cacao 10,0
M. f. suppositor.
Disp. tal. dos. 5
S. Suppositor. antispasmod.

Rp. Castorei 0,05 - 0,1
 Kalii bromati
 Sach. lactis ana 0,5
 M. d. t. d. ad chart. cerat. Nr. 10.
 S. 3 mal tägl. 1 Pulver.
 (Pulvis antispasmodicus).

Rp. Tinct. Castor.
 Tinct. Valerian. aether.
 ana 10,0
 MDS. 3 mal tägl. 20—30 Trpfn.
 z. n.
 (Bei Hysterie, Krämpfen.)

Catechu pulv. 10 Grm. 10 ℥. Ein trockenes Extract mit der Indication des Tannin. In Pulver, Pillen zu 0,5—2,0 mit 0,01—0,02 Opium mehrm. tägl., auch in Lösung von 3,0—5,0:100,0 heissen Wassers, Wein bei chronischer Diarrhoe.

Tinctura Catechu. 10 Grm. 10 ℥. Zu 20—60 Tropfen mehrm. tägl. Aeusserlich pur als Zahn-tinctur.

***Cerium oxalicum.** 1 Grm. 5 ℥.

Innerlich zu 0,05—0,15—0,3, 2—3 mal tägl. nur in Pulverform mit Sach. lact. gegen verschiedene Magen-affectionen, namentlich Cardialgie und Erbrechen Schwangerer; auch gegen Seekrankheit.

Cerussa v. Plumbum carbonicum.

Cetaceum. (Sperma ceti.) 10 Grm. 15 ℥. Der gereinigte, feste Antheil des Inhaltes besonderer Höhlen im Körper der Potwale. Grossblättrige, glänzende, leicht zerreibbare Krystallmasse.

Innerlich zu 1,0—3,0 mehrm. tägl. in Pulver, Emulsion (5,0:100,0) oder als Oelgallerte mit Leberthran (50,0:200,0, Ceni calore liquef.) Theelöffelweise in Oblaten bei Scrofulose, Phthisis pulmon.

Chamomillae flores (von Cham. vulgaris und romana.) conc. et gr. modo pulv. (10 Grm. 10 ℥), 100 Grm. 70 (85) ℥, sub t. pulv. 10 Grm. 10 (15) ℥, Romanae conc. (10 Grm. 10 ℥).

Carminativum, besonders gebraucht als Infus (Thee) 20,0—30,0:200,0 bei Kolik, Flatulenz und als schweiss-treibendes Mittel, wobei das ätherische Oel ein *Corrigens* des Geschmacks und ein *Adjuvans* der Wirkung des warmen Wassers bildet.

Aeusserlich im Infus als Verbandwasser bei atonischen Geschwüren, die eines leichten Reizes bedürfen, zu Injectionen bei übelriechenden Profluvien, zu Klystieren bei Kolik, zu Kräuterkissen, Bädern, zu feuchtwarmen, schmerzstillenden Umschlägen etc.

***Aqua Chamom.** 100 Grm. 20 ℥, als Vehikel.

***Extr. Chamom.** 1 Grm. 25 (20) ℥. Innerlich zu 0,5—2,0 mehrmals täglich in Pillen, Mixturen. Aeusserlich zu Pinselsäften und Verbandwässern.

***Ol. Chamom. aethereum.** 1 Decigr. 10 ℥.

Innerlich 0,025—0,1 ($\frac{1}{2}$ —2 Tropfen als Elaeosachar.) Aeusserlich in Weingeist 1:100 als Zahntropfen und wie d. folg.

***Ol. Chamom. infusum.** 10 Grm. 15 ℥. Mit Weingeist und Olivenöl bereitet, zu Einreibungen, Salbenzusätzen, Klystieren (10,0—50,0 mit Eigelb emulgirt).

***Sirupus Chamomillae.** 10 Grm. 10 ℥. Zusatz zu krampfstillenden Mixturen.

Charta nitrata v. **Kali nitricum.**

***Charta resinosa** s. **antirheumatica.** Gichtpapier. 400 □cm 5 ℥. Mit Schiffspech, Colophonium und Terpentin bestrichenes Papier.

Derivans, welches einen gelinden Hautreiz unterhält, besonders bei Rheumatismen in Gebrauch.

Chinae Cortex. *Nervinum antipyreticum* und *antitypicum*, *Antiphlogisticum*, *Antisepticum*, *Stomachicum*.

Eine Erklärung des therapeutischen Einflusses der Chinarinde, ihrer Präparate und Alkaloide, vor allem des Chinin kann bis zur Stunde nicht gegeben werden. — Chinin wird von den Schleimhäuten und dem subcutanen Gewebe resorbirt und grösstentheils durch den Harn ausgeschieden. In Gaben über 0,5 erzeugt es den sogenannten Chininrausch mit Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Schwindel, Uebelkeit; auf grosse, giftige Dosen, ca. 4,0 und mehr folgen mitunter Sehstörungen, Taubheit, Betäubung, schwerer Collaps. Kleinere Dosen bewirken Pulsbeschleunigung und Blutdruckerhöhung, grosse das Gegentheil. Bei manchen Personen entsteht durch Idiosyncrasie nach Chinin-Genuss ein Exanthem (Urticaria, Erythem, Purpura, Flecken); bei anderen heftige Fiebersteigerungen. Für niedere Organismen (weniger für Spalt- und Schimmelpilze) ist Chinin ein starkes Gift. Länger fortgesetzter Chinin-Gebrauch soll übrigens die sexuellen Triebe sehr schwächen, bei älteren Leuten gänzlich aufheben.

Indicationen für China und namentlich Chinin und dessen Salze:

1. Bei **Malaria** ist Chinin und seine Salze ein souveränes Prophylacticum und Remedium. Regelmässiger Gebrauch schützt in gefährlichen Fiebergegenden vor der Erkrankung bis zu einem gewissen Grade, wenn es vollständig gelöst und in ausreichenden Dosen genommen wird.

2. Bei **Malaria perniciosa** und bei **Intermittens-Cachexie** beseitigt Chinin in längere Zeit fortgesetzten, mittleren und grösseren Dosen (2,0—3,0 p. die) nicht nur die Fieberanfälle, Schmerzparoxysmen,

sondern es bewirkt auch Rückbildung der Milz- und Leberanschwellung und führt durch Besserung der Ernährung zu völliger Heilung; mitunter auch bei Leukaemie.

3. Gegen *Febris intermittens* (Quotidiana, Tertiana) in den fieberfreien Zeiten mittlere Dosen (0,5), zwei- bis dreimal tägl.; 5—8 Stunden vor dem zu erwartenden Anfalle eine grössere (1,0—1,5). Während des Fiebers gegeben, nützt Chinin wenig oder nichts. Bei den schweren Formen grosse Dosen rasch nacheinander (bis zu 5,0 in 12 Stunden).

4. Bei *remittirenden* Fiebern wird das Chinin in mittleren Dosen während der Remission gereicht.

5. *Regelmässige larvirte* Fieber, intermittirende Neuralgien, paroxysmenweise auftretender Kopf-, Zahn- u. a. Schmerz werden wie *F. intermittens* behandelt; unregelmässige, auf Malaria beruhende verlangen durch Wochen fortgesetzt 1,0—1,5 p. die Chinin.

6. Als *Antifebrile*, *Antipyreticum* ist die Wirkung eine geringere und wird durch die der modernen Antipyretica, namentlich des Antipyrin, weit übertroffen.

7. Bei *septischen* und *pyämischen* Fiebern, möglichst frühzeitig und in grossen Dosen (1 oder mehrere Gramm) neben reichlicher Darreichung von Wein; oft von mächtiger Wirkung, aber auch häufig von Antipyrin verdrängt.

8. Bei manchen nervösen und neuralgischen Zuständen, besonders Sensibilitäts-Neurosen, auch wenn sie nicht gerade typisch verlaufen, aber wahrscheinlich doch auf Malaria-Basis beruhen.

9. Bei *Tussis convuls.*, in nicht zu kleinen Dosen 0,1—1,0 p. die, je nach Alter; hier auch zu Pinselungen, Einblasungen und Einathmungen.

10. Weniger sicher, aber nicht abzusprechen ist der Nutzen der China als *Roborans stomachicum*, *Tonicum* zur Hebung des Appetits und der Verdauung, zur Stärkung der *Reconvalescenten* u. s. w. (Chinawein, die verschiedenen Tincturen)

Cortex Chinae contusus (vorzugsweise von China succirubra). 10 Grm. 20 (15) ℥, sub. pulv. 10 Grm. 30 (20) ℥. 100 Thle. Rinde müssen mindestens 5 Thle. Alkaloide (vor Allem Chinin) enthalten.

Innerlich meist als Decoct 10,0—20,0:150,0, aber seltener, weil schwer verdaulich; meist durch Chinin verdrängt.

Extractum Chinae aquosum. 1 Grm. 15 (10) ℥ (Dünn). Innerlich 0,5—2,0 mehrmals täglich in

Pillen, Mixturen. A e u s s e r l i c h zu Mundwässern, Pinselsäften.

Extractum Chinae spirituosum. 1 Grm. 20 (25) ℥ (Trocken). Wie das Vorige.

Tinctura Chinae. (1:5 Spirit. vini.) 10 Grm. 20 (15) ℥. Kaffeelöffelweise als Stomachicum.

Tinctura Chinae composita. (Elixir roborans Whyttii). 10 Gramm 20 ℥ (*China* 6, *Gentiana* und *Aurant.* 2, *Cinnam.* 1, *Spirit. vini* 50 pp.) zu 1,0—4,0 p. dosi als *Stomachicum*.

***Chininum** (1 Grm. 20 ℥). Innerlich entbehrlich und besser ersetzt durch die Chininsalze, deren Wirkung in Lösung oder durch Nachnehmen einiger Tropfen Salzsäure eine raschere ist.

***Chininum bimuriaticum carbamidatum.** Innerlich wie das folgende. Zur subcutanen Injection mit 1,0—2,0:10,0 Aq. geeignet.

***Chininum bisulfuricum** 1 Grm. 20 (15) ℥. Innerlich Anwendung und Dosirung wie Chinin. hydrochlor. — Wegen seiner leichten Löslichkeit (1:12 Aq.) zu subcut. Injectionen und zu Einspritzungen bei Gonorrhoe (1,0:100,0 Aq.) sehr gut passend.

Chininum ferro-citricum. 1 Grm. 10 (5) ℥. Zu 0,1—0,5 mehrmals täglich. — 2,0 p. die in Pulver oder Pillen. *Tonicum* bei anämischen, chlorotischen Zuständen.

Chininum hydrobromicum. (1 Grm. 20 ℥) (etwa 75% Chinin, 18% Brom enthaltend).

Innerlich zu 0,1—0,5 mehrmals tägl. in Pulver, Pillen oder Lösung bei Hysterie, Neuralgien, Magen-neurosen.

A e u s s e r l i c h zur *subcut. Injection* hauptsächlich gegen das unstillbare Erbrechen Hysterischer und andere Magen-neurosen, ferner gegen periodische Neuralgien, Kopfschmerz u. a.

Chininum hydrochloricum. 1 Grm. 20 (15) ℥. Innerlich [wegen der leichten Löslichkeit (mit 3 Thln. Weingeist und mit 34 Thln. Wasser) empfehlenswerthestes Chininsalz] zu 0,5 zwei- bis dreimal tägl. in der fieberfreien Zeit als Anfangsdosis für Erwachsene; 5—8 Stunden vor dem Anfalle 1,0—1,5 in Oblaten. Für Kinder soviel Decigramme, als das Kind Jahre alt ist, in Milch mit Sirup. c. *Aurant.* oder mit Sacharin. Als Antipyreticum bei Erwachsenen 1,0—3,0 p. d.; letztere Dosis mit Vorsicht.

Chininum sulfuricum (1 Grm. 20 (15) ℥) wie das vorige. In Wasser schwer (in 800 Thln.), bei Zusatz einiger Tropfen Acid. sulfur. leicht löslich.

Chininum tannicum 1 Grm. 15 (10) ℥. Enthält 30% Chinin; in Wasser schwer, in Weingeist leicht lös-

lich. Innerlich zu 0,1—0,5 mehrmals tägl. in Pulver oder Pillen bei Diarrhoe; auch bei Keuchhusten empfohlen.

***Chininum valerianicum.** 1 Decigr. 10 (5) ℥ (1 Grm. 35 ℥). In 100 Theilen Wasser löslich. Bei Neurosen wie Chinin. hydrochlor.

***Chinidinum hydrochlor., sulfuric., tannic.** 1 Grm. 30 (20) ℥ in Anwendung und Dosis wie die entsprechenden Chininsalze.

Chinoidinum, 10 Grm. 15 ℥, ***Chinoidinum citric.** 1 Grm. 5 ℥, ***tannic.** 10 Grm. 20 (25) ℥. Ein harziges Präparat, als Rückstand bei der Chininbereitung gewonnen; soll eine amorphe Modification des Chinin sein. Ist unzweifelhaft als Fiebermittel wirksam, sehr billig und wird zweckmässig in der Armenpraxis gleich Chinin, jedoch in 2—3mal grösserer Dosis in Pulver, Pillen, alkohol. und wässriger Lösung (hier unter Zusatz von Säuren) gegeben.

***Cinchoninum.** 1 Grm. 15 (10) ℥ und ***Cinchoninum sulfur.,** 1 Grm. 5 ℥, wie die entsprechenden Chininsalze, aber in 1½ fach grösserer Dosis in Pulver oder Pillen. Unsicher in der Wirkung.

***Thallinum sulfuricum, tannicum und tartaricum.** Siehe diese.

***Vinum Chinae.** 10 Grm. 10 ℥, 100 Thl. China-tinctur auf 100 Thle. Glycerin und 300 Thle. Xeres-Wein.

***Sirupus Chinae** und ***Sirupus Chinae ferratus** je 10 Grm. 20 ℥. Letzterer namentlich für Kinder geeignet.

Raschere Wirkung soll erzielt werden durch Darreichung des Chinin in Lösung oder Nachnehmen einiger Tropfen Salzsäure nach dem Pulver.

Subcutan: Von Chinin. hydrochlor. 1,0: Glycerin und Aq. ana 5 (davon 1/3—1 volle Spritze (0,03—0,1 zur Injection) ruft, lauwarm eingespritzt, keine Reizsymptome hervor.

Zu Inhalationen (Chinin. hydrochlor. 1,5, Aq. dect. 300,0) bei Pneumonien mit verzögerter Lösung.

Rp. Cort. Chin. (succirubr.) 25,0
— fruct. Aurant.
— Cinnam. Cass. pulv.
Rhiz. Calam. pulv. ana 5,0
M. f. pulv. DS. 3mal tägl. 1 Kffl.
v. in Ungarwein aufgerührt z. n.
(In der Reconvalescenz nach erschöpfenden Krankheiten.)

Rp. Cort. Chin. 10,0
Coq. c. Aq. comm. q. s. ad
Colat. 150,0 adde
Vini rubr. gall. 50,0
Sirup. Cinnam. 30,0
MDS. 2stündl. 1 Essl.

Rp. Cort. Chinae 100,0
Rad. Valerian. 50,0
Spirit. dilut. 200,0
Vini albi 1000,0
Macera p. dies 8. Filtra.
S. Chinawein: tägl. 1 Weinglas.
v. zu trinken.

Rp. Decoct. cort. Chinae
10,0: 150,0
Liquor. Kalii acet. 15,0
Sirup. c. Aurant. 15,0
MDS. 3stündl. 1 Essl.
(Pleuritis.)

Rp. Chinin, sulfuric. 1,0
 Acid. sulfuric. q. s.
 Aq. destillat. 150,0
 Sirup c. Aurant. 30,0
 MDS. 2 stündl. 1 Esslff.

Rp. Chinin. hydrochlor.
 Ferri reduct. ana 1,5
 Extract. Gentian. q. s.
 ut f. pil. 30 Consp.
 DS. 3 mal tägl. 2 Pillen z. n.
 (Nach erschöpfenden Krank-
 heiten.)

Rp. Chinin. hydrobrom. 1,0
 Aether. sulfur. 8,0
 Spir. vin. 2,0
 MDS. Vor dem Anfall auf ein-
 mal z. n.
 (Bei Febris perniciosa algida.)

Rp. Chinin. hydrochl. 0,01—0,015
 Natr. bicarb. 0,015
 Gummi arab. pulv. 0,25
 MD. t. Dos. No. 10.
 S. 2 mal tägl. 1 Pulver in den
 Kehlkopf einzublasen.
 (Pilztödtend.)
 (Specifisch bei Keuchhusten).

Rp. Extract. Chinae 3,0
 Medull. bovis 25,0
 Ol. Jasmini 5,0
 Succ. Citri
 Tinct. Cantharid. ana 1,5
 M. f. ungt. DS. Haarpomade.

***Chinolinum puriss.** 1 Grm. 25 (5) ℞. *Antisepticum.*
Antizymoticum. Antipyreticum.

Aus der Destillation von Chinin oder Cinchonin mit Alkalien gewonnen. Eine ölige, schlecht riechende und schmeckende Flüssigkeit, die den Magen leicht reizt, die Körpertemperatur heruntersetzt und analog dem Chinin gegen Malaria, Intermittens, Neuralgien etc. wirken soll, aber fast nur Aeusserlich als Antisept. zu Wund- und Gurgelwasser (0,1—2,00/0 mit Ol. Menth. pip.) und zu Pinselungen (50/0 Lösung in Spirit. u. Wasser ana) bei Diphtherie gebraucht wird.

***Chinolinum tartaricum.** 1 Grm. 5 ℞.

Innerlich: Zu 0,5—1,0 mehrmals täglich (Kindern $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ dieser Dosis) in Oblaten oder 1 : Aq. und Sirup. rubi Jd. ana 50,0 als Antisept. und Antipyretic.

Aeusserlich: wie Chinol. pur.

Rp. Chinolin. tart. 1,0
 Aq. Amygdal. amar. 0,5
 Aq. dest.
 Sirup rub. Id ana 75,0
 MDS. 3 stündl. 1 Essl. v. z. n.,
 (Keuchhusten.)
 (Gegen das Erbrechen Citronen-
 saft oder Eisstückchen.)

Rp. Chinolin. tartar. 1,5
 Aq. destill. 140,0
 Spirit. vini 20,0
 Ol. Menth. pip. Gtt 2
 DS. Mit der 5—8fachen Menge
 Wasser als Mundwasser zu
 brauchen.

Chloralum formamidatum. (Chloralamid.) 1 Grm.
 10 ℞, *Hypnoticum.* Farblose Krystalle.

Innerlich zu 2,0, sicherer zu 3,0 p. d. (Max.-
 Dos. 4,0 p. dosi, 8,0 p. die) (3 Grm. Chloralamid ent-
 sprechen in der Wirkung 2 Grm. Chloralhydrat) Adends
 in Wasser, Bier, Pulver in Oblaten, worauf namentl. bei
 Schlaflosigkeit der Potatoren, der Neurastheniker nach
 $\frac{3}{4}$ —1 Stunde natürlicher, tiefer Schlaf von mehrstündiger
 Dauer und ein Erwachen ohne unangenehme Nach- und

Nebenwirkung, namentlich nicht Müdigkeit und Abgeschlagenheit, wie nach Sulfonal, eintritt. — Ausserdem in weit geringeren Dosen bei Nervenleiden, Herzfehlern, Phthise, Anämie, Arthritis deform., Lues und Intoxicatio saturn. empfohlen. (Erst eingehender zu prüfen!)

Chloralum hydratum. (Hydras Chlorali, Chloralhydrat.) *Hypnoticum*. 1 Grm. 5 ℥ (10 Grm. 25 ℥), (Max.-Dos. 3,0 p. dosi, 6,0 p. die). In Wasser und Alkohol löslich, von scharf kratzendem Geschmack.

Ziemlich sicheres *Hypnoticum* und *Sedativum* (aber nicht immer ungefährlich), das durch Betäubung des Grosshirns wirkt und desshalb als Schlafmittel dann am passendsten ist, wenn die Schlaflosigkeit durch aufgeregte Thätigkeit des Gehirns, weniger wenn sie durch Schmerz, Husten, Athemnoth u. s. w. veranlasst ist. — Häufig entstehen schon nach kleinen Dosen Exantheme, bes. Erytheme, Urticaria u. s. w. Acute Vergiftungen durch abnorm grosse Dosen zeigen sich durch unregelmässiges, spärliches Athmen, verminderte Herzthätigkeit und Sinken der Temperatur; chronische Vergiftungen in Folge lange fortgesetzten, steigenden Gebrauches durch Rachenkatarrh, Ekel, Verdauungsstörungen, Exantheme und allmählichen physischen und psychischen Verfall. — *Antidot* gegen Chloral- (wie Chloroform-) Vergiftung (siehe diese), künstliche Respiration und subcutane Strychnin-Injectionen 0,002—0,005 p. dosi. — *Contraindicationen*: Herz- und Lungenleiden, anhaltendes und hohes Fieber, ulcerative Processe im Darm.

Innerlich: 1) Zu 1,0 p. d., wenn nöthig steigend bis zur Max.-Dos. 3,0 p. dosi, 6,0 p. die in Lösung bei der oben erwähnten Art von Schlaflosigkeit.

2) In etwas grösseren bis grossen Dosen bei psychischen Erregungszuständen, von der einfachen Nervosität bis zum Delirium potatorum und den eklampthischen und maniakalischen Anfällen von Puerperen und Geisteskranken (hier 2,0—3,0 p. dosi), so oft ein Anfall kommt; ebenso bei Trismus und Tetanus.

3. Gegen verschiedene andere Zustände, z. B.: die Anfälle von Asthma nervosum, anhaltenden Singultus; Seekrankheit, insofern es dem Organismus Zeit lässt, sich während des Schlafes an die Schwankungen zu gewöhnen; kleine Dosen gegen nächtliche Pollutionen; gegen Strychninvergiftung 2,0—3,0 im Anfang, dann kleinere Dosen wiederholt.

4. In der Geburtshilfe gegen sehr schmerzhaftes Wehen nach dem Blasensprung ca. 1,0 $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stdl. und etwa 4,0 im Ganzen. *)

5. In der Kinderpraxis (Säuglinge erhalten wiederholte Dosen von 0,03, 3—4jährige Kinder ca. 0,25 5—10jährige 0,5) gegen Trismus und Tetanus neonatorum, Convulsionen während des Zahnens und der Scharlach-Nephritis (Urämie); bei Chorea 2,0 p. die (je 0,5 Morgens und Mittags, 1,0 Abends bei 5—10-jährigen, das Doppelte bei über 10 J. alten Kindern;) bei häufigen Anfällen von Spasmus glottidis; als Palliativum bei Keuchhusten, so lange secundäre Processe in den Lungen fehlen, 0,3—1,0 p. die für Kinder von 1—10 Jahren in 2stündlichen Einzeldosen.

Aeusserlich übt Chloralhydrat in 10% Lösung hemmenden Einfluss auf Gährungsprocesse, namentlich Milchsäure-Gährung, auf Schleimhäute und Wunden einen corrodirenden Einfluss aus. — Gegen Diphtherie empfiehlt man deshalb Einpinselungen von Anfangs 50%, später verdünnterer Lösung. — Gegen Urticaria Waschungen mit Chloralhydrat. 3,0 Aq. Lauroceras. 30,0 Aq. dest. 200,0. — Gegen Warzen und Leichdörner Einstreichen einer Lösung von 1,5 : 30,0 Aqua. — Zu Klystieren und Suppositorien bes. bei Eclampsie und als *Hypnoticum* die innerlichen Dosen; also etwa 2,0 auf 60,0 ($\frac{1}{2}$ Tasse) Wasser oder Decoct. Alth., je nach Bedarf mit 6—8 Tropfen Tinct. Opii spl. — Gegen Zahnschmerzen etwa 0,05, d. h. einige kleine Körnchen in Watte gewickelt in den hohlen Zahn. — Aber nicht subcutan der zu fürchtenden Abscessbildung wegen.

Rp. Chloral. hydrat.
Camphor. ras. ana 5,0
Cocain. muriat. 1,0

MS. Bis zum Sieden zu erhitzen, dann Watte in diese so entstehende ölige Flüssigkeit eintauchen u. wiederholt in die Zahnhöhle drücken.

Rp. Chloral. hydrat. 10,0
Morphin. hydrochlor. 0,1
Aq. destill. 100,0
Sirup. cort. Aurant. 50,0

MDS. 1—2stdl. 1 Essl. v. als Sedativum z. B. bei Geisteskranken.

Rp. Chloral hydrat. 5,0
Aq. destill. 50,0
Sirup. c. Aurant. 25,0

MDS. Als Hypnoticum 1 Esslfl. (= 1,0 Chloral) Abends, wenn nöthig steigend.

Rp. Chloral. hydrat. 5,0—10,0
Cerae flav. 5,0
Ol. Cacao 10,0

M. f. Suppos. Nr. 5.

Rp. Chloral. hydrat. 0,1—0,5
Mucilag. Salep. 50,0

MDS. Zum Klystire (bei Krampfzuständen der Kinder).

*) Die Frauen erwachen nur während der Wehen, empfinden diese aber bei weitem weniger schmerzhaft. Bei sehr sensiblen Frauen kann man daneben mit dem Beginn jeder Wehe auch Chloroform riechen lassen.

Chloroformium (Formylum trichloratum). 10 Grm. 15 ℥ (100 Grm. 130 ℥). *Chloroformium anglic. 10 Crm. 40 ℥. *Chloroform. e Chloralo 10 Grm. 30 (100 Grm. 240) ℥. Letzteres ist das reinste Chloroform, das stets im Dunkeln aufzubewahren ist. (Chemisch unreine Präparate verursachen leichter Asphyxie. *)

Wird als Gas durch die Lungen in das Blut aufgenommen und wirkt von diesen aus nach kurzer Erregung lähmend zuerst auf die Grosshirnlappen (Gefühl, Bewusstsein) und viel später erst auf die Nervencentren der Respirations- und gewöhnlich zuletzt der Circulationsorgane.

Eine subcutane Injection von Atropin und Morphinum (siehe Formeln) vor Beginn der Narcose beschleunigt diese sehr, macht sie intensiver und das Erwachen angenehmer.

Anwendung des Chloroforms als Gas:

a. als *Anaestheticum* bei chirurgischen und geburtshilflichen Operationen, sowie bei sehr schmerzhaften Geburten empfindlicher Frauen überhaupt, im letzteren Fall nicht bis zur vollständigen Narcose, und beim Eintritt jeder neuen Wehe wiederholt;

b. bei Asthma spasmod., Tetanus, Eclampsia partur. et infant., heftigen Convulsionen, Strychninvergiftung, Delir. potatorum, Angina pector. und Athemnoth in der Pneumonie $\frac{1}{2}$ —1 stündlich mehrere Minuten lang ca. 30 Tropfen. In manchen Fällen (Hernien, Verrenkungen) nur zum Zweck der Muskellerschlaffung; bei scrophulöser Photophobie, um die Untersuchung zu ermöglichen.

Besondere Vorsicht erfordern: Säuglings- und Greisenalter, chron. Alcoholismus, bedeutende akute und chron. Anämie, Fettleibigkeit, Erkrankungen des Herzens, Aneurysmen, Affectionen der Respirationsorgane mit Oberflächenverminderung.

Innerlich: (Max.-Dosi. 0,5 p. dosi, 1,0 p. die):

Am besten in Glycerin oder Sirup 0,5—2,0:30,0 Kflweise oder 2—20 Trpfn. pur auf Zucker, bei schmerzhaften und krampfhaften Affectionen des Magens, Neuralgie, Bleikolik, Seekrankheit, Erbrechen der Schwangeren und Phthisiker, auch sehr empfohlen im Froststadium der Intermittens (palliativ) und während der Apyrexie (als Remedium), ferner bei Cholera; neuestens als Bandwurmmittel (conf. Formeln).

*) „Muss man der Zersetzung verdächtigtes Chloroform anwenden, so hat man nur nöthig, dasselbe mit dem 4fachen Volumen Wasser abzuschütteln und dann das überstehende Wasser abzugießen“. (Nothnagel und Rossbach).

Aeusserlich:

Als lokales Anaestheticum 5—20 oder auch ana Ol. Olivar., Hyoscyami, Vaseline, Glycerin, Fett, Spirit. saponat., alcohol. und äther. Lösungen, auf Baumwolle, auf die Haut applicirt oder ins Ohr, in hohle Zähne gebracht etc. — Als Haemostaticum (2:100 Aq.) bei Blutungen nach Extraction der Zähne.

Antidot: subcutane Injection von Strychnin; 0,005 p. dosi! dann Inhalation von Amylnitrit; künstliche Respiration nach Hervorziehen der Zunge; Faradisation des Phrenicus. Einschieben eines Stückchens Eis in das Rectum; im Nothfall Tracheotomie.

Rp. Chlorof. 1,5
Tinct. Valer. aeth. 10,0
MDS. Stündl. 10—20 Trpf. (Bei hysterischen Neuralgien und Krämpfen.)

Rp. Chloroformii
Extr. Filic. mar. ana 4,0
Emuls. ol. Ricini 100,0
MS. Gegen Bandwurm des Morgens und Abends je zur Hälfte z. n.

Rp. Morphin. hydrochlor. 0,2
(Atropin. sulfur. 0,02)
Aq. dest. 20,0
MDS. 1-15 (1-1½ Pravaz'sche Spritze voll) 20—25 Minuten vor der Narcose subcutan zu appliciren.

Rp. Chlorof. 5,0
Tinct. Aconit. 15,0
Aq. Coloniens. 10,0
MDS. Zur Einreibung.

Rp. Chlorof. 20,0
Ol. Cajeput. 10,0
Camphor. 5,0
Ol. Caryophyll. gutt. 3
Oder:

Rp. Extract. Opii
Camphor. trit.
Balsam. peruvian. ana 0,5
Masticis 1,0
Chloroformyl 10,0
MDS. Beide gegen Zahnschmerzen. Auf Watte in den leidenden Zahn zu bringen.

Rp. Chloroform. 2,5
subige cum
Sirup. sacchari 100,0
MDS. Stark umgeschüttelt, stdl. 1 Theelffl. v. (Bei Agrypnia senilis, wo Opium contraindicirt; bei astmatischen Anfällen.)

Rp. Chlorof. 1,2
Mucil. gi. arab. 10,0
Aq. destill. 120,0
MDS. Umgeschüttelt den vierten Theil auf einmal z. n. (Seekrankheit).

Rp. Chloroform 20,0
Aether. 40,0
M. Wirkt auf ein Tuch gegossen im Kreuz applicirt sehr lindernd bei schmerzhaften Wehen, welche besonders im Kreuz empfunden werden.

Rp. Chloroformii
Acid. acet. ana 5,0
MDS. In die Haut einzureiben oder mittelst Compressen aufzulegen. (Vorzügliches lokales Anaestheticum.)

Rp. Chloroformii 1,0
f c.
Vitello ovi unius
Aq. destill. 1,000
Emulsio
DS. Zu 3 Klystieren bei Bleikolik.

Chlorum Calcariae vide Calcaria chlorata.

Chlorum solutum vide Aqua chlorata.

Siehe auch Natrium chloratum liquidum.

Chrysarobinum (Pulv. Andirae Ararobae, Anthrarobinum.) 1 Grm. 10 ℥. Durch Reinigung des in den Höhlungen der Stämme von Andira Araroba

angesammelten Secretes. (Nicht identisch mit *Acid. chrysophanicum*!)

Innerlich als Brech- und Abführmittel zu 0,3 bei ganz kleinen, 0,5 bei 12jährigen Kindern, 1,0 bei Erwachsenen. Bei leerem Magen zu nehmen, wo meist schon 0,5—0,6 namentlich in alkalischer Lösung oder in Pillen genügen. — Kaum zu empfehlen!

Aeusserlich in Mischung mit Essig oder Citronensaft oder in Salbe 1—5:25 mit einigen Tropfen Essig oder als Paste mit Collodium oder Traumaticin 1:10 bei Herpes circin., tonsur., Pityriasis versicolor., bes. aber Psoriasis. (Vorsicht, da es leicht Reizerscheinungen, Conjunctivitis u. s. w. verursacht und desshalb im Gesichte und auf der behaarten Kopfhaut nicht angewendet werden soll!)

Rp. Chrysarobin. 1,0—2,5
Adip. suill. 1,0
Lanolin. 9,0
M. F. ungt. S. Ausserlich bei
Psoriasis.

Rp. Chrysarobin. 1,0
Ol. Cadini 4,0.
Collod. 2,0
MDS. Chronisches, juckendes
Eczem.

Cina. Flores Cinae. 10 Grm. 5 ℥, pulv. 10 Grm. 10 ℥. Enthalten als anthelminthisch wirkenden Bestandtheil das Santonin, welches rasch tödtend auf *Ascaris lumbricoides*, weniger stark auf andere Eingeweidewürmer einwirkt, den Harn gelb färbt, und in übertriebenen Gaben (nach 0,5 bei Erwachsenen, 0,2 bei Kindern) zu Vergiftungserscheinungen führen kann (Ueblichkeit mit Erbrechen, Kopfschmerz mit Flimmern, grosse Muskelschwäche, Schläfrigkeit, Icterus, grünlicher Harn, Violet- und Gelb-Sehen mit Mydriasis und Amblyopie, Convulsionen zuweilen mit tödtlichem Ausgang. *)

Flores Cinae 0,5—2,0 p. dosi nur in Pulvern und im Electuarium. Viel sicherer ist:

Santoninum. 1 Grm. 5 (10 Grm. 40) ℥.

Innerlich zu 0,03—0,05—0,1 (Max.-Dosi. 0,1 p. dosi, 0,5 p. die!) in Pulver, Pastillen, drei Tage lang Mgs. und Abds., am vierten ein Laxans oder 0,1—0,2 mit Ol. Ricini 60,0, dreimal tägl. 1 Theelöffl. v.

Trochisci Santonini. 10 Stück 30 ℥, je 0,025 Santonin enthaltend.

*) Gegen diese Convulsionen werden Einathmungen von Aether empfohlen, mit künstlicher Respiration. Nach Abwendung der Hauptgefahr Chlorel in vorsichtigen Dosen, Laxantien und viel Getränk.

Rp. Pulv. flor. Cinae 5,0
 Pulv. rad. Jalap.
 Sirup. Sacchari 25,0
 M. f. Electuar.
 DS. Auf 3 mal z. n.

Rp. Santonin. 0,03
 Hydrarg. chlorat. 0,03
 Pulv. rad. Rhei 0,2
 Sachar. 0,5
 D. t. dos. No. 10.
 S. 3 mal tägl. 1 Plv.

(Beide bei *Ascaris lumbricoides*).

***Cinchoninum v. China.**

Cinnamomum. Cortex Cinnam. contus. 10 Grm.
 10 ℥, pulv. 10 Grm. 20 (10) ℥. (Die Rinde in
 Südchina kultivirter Stämme des Cinnamomum Cassia.)

Digestivum aromaticum, zugleich auf die Musculatur
 des Uterus, wie Secale cornut., doch viel schwächer als
 dieses, wahrscheinlich auf glatte Musculatur überhaupt
styptisch und *adstringirend* (stopfend) wirkend;
 daher *Adjuvans* bei chronischen Diarrhöen und im
 zweiten, nicht mehr febrilen Stadium acuter Darm-
 catarrhe, bei torpiden Zuständen und leichten Blutungen
 des Uterus meist in Verbindung mit Secale cornutum.

Innerlich zu 0,3—1,5 mehrm. täglich in Pulvern,
 Pillen, Electuarien, Infus und Maceration (5,0—15,5:150,0
 Wein, Wasser oder Milch).

Aeusserlich als Zusatz zu Zahn- und Schnupf-
 pulvern, Klystieren.

Aqua Cinnamomi. 100 Grm. 30 (25) ℥. Gewöhn-
 lich nur als Vehikel, besonders für Chininlösungen.

Oleum Cinnamomi. 1 Grm. 5 ℥. Zu Oelzuckern
 und spirituösen Lösungen.

Sirupus Cinnamomi. 10 Grm. 15 (10) ℥. Als
Corrigens (*adjuvans*).

Tinctura Cinnamomi. 10 Grm. 15 ℥. Indication
 der Rinde: 30 Tropfen bis Kaffeelöffelweise. Bekanntes
 Volksmittel bei Menorrhagien.

Tinctura aromatica. 10 Grm. 20 ℥. Aus Cort.
 Cinnam. 5, Rhiz. Zingib. 2, Rhiz. Galang., Caryophyll.,
 Cardam. ana 1 mit Spir. vin. dilut. 50 bereitet). Zu 20
 bis 60 Tropfen p. dosi mehrm. tägl.

***Pulvis aromaticus.** 10 Grm. 25 ℥. ***Pulv.**
aromat. sacharat. 10 Grm. 20 ℥. Aus Zimmt, Carda-
 momen und Ingwer. Zu 0,3—1,0 mehrm. tägl. pur oder
 als *Corrigens*.

***Aqua aromatica.** 10 Grm. 5 ℥. Destillat aus
 Zimmt mit verschiedenen Aromaticis.

***Cocae folia concisa.** (Von *Erytroxylon Coca*).
 10 Grm. 20 (15) ℥. Stimulans. Tonicum.

Innerlich selten zu 0,3—1,0 mehrm. tägl. in
 Pulver; 2,0—5,0:100,0 als Infus oder Decoct als Tonico-
 Stimulans.

Das (bei den Südamerikanern beliebte) Kauen der Cocablätter soll Hunger, Durst und Müdigkeit bei grösseren Körperanstrengungen unterdrücken und anhaltende Euphorie erzeugen.

***Extractum Cocae fluidum.** 10 Grm. 30 ℥.

Innerlich zu 1,0—3,0 p. d. in Mixtur.

***Extractum Cocae siccum und spirit.** 1 Grm. 15 und 10 ℥. Innerlich selten angewendet.

***Tinctura Cocae** (1:5 Spirit.) 10 Grm. 20 ℥. Innerlich gegen Keuchhusten bei Kindern bis zu 3 Monaten zu 6—10 Tropfen, 4—15 Monate zu 10—15, bei älteren zu 20—25 Tropfen versucht.

Cocainum hydrochloricum. 1 Decigr. 25 (20) ℥ (1 Centigr. 5, 1 Grm. 170 ℥). (Die übrigen Cocain-Präparate: *Coc. hydrobrom., phenolic. und tannic. selten, mehr noch Cocain. salicyl. verwendet). Das in den Coca-Blättern zu etwa 0,2% enthaltene Alkaloid, farb- u. geruchlose, durchscheinende, bitter schmeckende, in Wasser- und Weingeist lösliche Krystalle darstellend.

Das Cocain erzeugt allgemein ähnlich wie die Blätter nach Gaben von unter 0,05 anhaltende Euphorie; örtlich Unempfindlichkeit bes. der Schleimhäute (Lähmung der sensibeln Nervenendigungen), Anaemie und im Auge Erweiterung der Pupille. — Nicht selten entstehen bei besonders empfindlichen Personen nach einmaliger Gabe von 0,05 (bes. subcutan), manchmal auch nach kleineren, bedenkliche Allgemeinerscheinungen wie Blässe, Kälte, Schwäche, Magenstörungen, rauschähnlicher Zustand, wechselnder Puls; aber auch Dyspnoe, Betäubung, Krämpfe. Uebermässiger oder allzulange fortgesetzter Gebrauch erzeugt körperlichen und geistigen Verfall, der dem Idiotismus nahesteht. Dies besonders bei Morphinisten, welche nicht selten das Cocain substituieren, dessen Gebrauch und Abstinenz auch zu schweren Hallucinationen führen kann. — Man sehe deshalb streng darauf, dass die im ungünstigen Falle auf einmal zur Resorption kommende Cocainmenge 0,05 nicht übersteigt. — Gegen acute Vergiftungen: Amylnitrit-Inhalationen, horizontale Lage; bei chronischen: Allmälige Entziehung des Cocain; bei Morphinisten innerlich nicht über 0,5 p. die und nicht länger als höchstens 6 Tage; keine Injectionen.

Innerlich zu 0,01—0,05 (Vorsicht bei grösseren Dosen!) [Max.-Dosi. 0,05 p. dosi, 0,15 p. die!] in wässriger Lösung: 0,1—0,15:10,0, dreimal tägl. 15—20 Tropfen, bei Gastralgien, unstillbarem Erbrechen bes. Schwangerer, Seekrankheit, Stenocardie (nicht bei Herzfehlern!), Keuchhusten, Asthma, Angina pectoris, lanci-

nirenden Schmerzen der Tabetiker, Abstinenzerscheinungen der Morphinisten, Depressionszuständen u. s. w. Bei Dyspepsie, Magen- und Darmkatarrh, sowie bei Kinder-Diarrhoe ist der Erfolg mindestens zweifelhaft.

A e u s s e r l i c h entfaltet sich die werthvolle Wirkung des Cocains als ö r t l i c h a n a e s t h e s i r e n d überall da, wo es zur Resorption gelangt, also in Schleimhäuten, oberflächlichen Gewebsschichten und wird angewendet:

1. in 10—20% wässeriger Lösung zur Vornahme kleinerer oberflächlicher Operationen, hier mitunter auch subcutan, da es auf intacter u. bes. entzündeter Haut wirkungslos ist;

2. vor Allem bei endolaryngealen Untersuchungen und Operationen; bei kleinen chirurgischen Eingriffen im Ohre, in der Mundhöhle, in Zahnfleisch, Zunge, den Mandeln, im Nasenrachenraume, sowie in Harnröhre, Scheide und Mastdarm; (in 5 Tropfen einer 20% Lösung würden 0,05 Cocain enthalten sein)!

3. in 20% wässeriger Lösung bei Operationen am Auge, in das man einige Tropfen einträufelt, durch rasche Schliessung der Lider die Verdunstung und auf diese Weise den nicht seltenen allzu heftigen Reiz verhütet;

4. zur Linderung bereits bestehender Schmerzen und Reizzustände der verschiedensten Art (hier allerdings nur vorübergehend und unsicher), so bei Zahnschmerzen (Einpinselung ins Zahnfleisch oder Einführung von Cocain in Substanz in die Zahnhöhle; um Zahnextraktionen schmerzlos zu machen eine Injection [siehe Formel] in's Zahnfleisch), Zahngeschwür, Stomatitis, Tonsillitis, Laryngitis, Spasmus glottidis, Keuchhusten, Ohrenschmerzen, Tenesmus, Vaginismus, Neuralgien verschiedener Art, namentlich des Trigeminus [siehe Formel], hier auch subcutane Injection von 20 bis 30 Tropfen einer 20% Lösung.

5. Zur Beseitigung des lästigen Juckens und Brennens bei verschiedenen Hautkrankheiten, bei Insektenstichen, dann auch bei Erysipelas faciei et capitis.

6. Einspritzungen einer 20% Lösung in die Harnröhre vor dem schmerzhaften Uriniren und vor schmerzhaften Einspritzungen medicamentöser Flüssigkeiten in dieselbe.

7. S u b c u t a n und s u b m u c ö s als Zusatz zu schmerzhaften Injectionsflüssigkeiten nicht über 0,02 pro Spritze.

Zu *subcutaner Injection* wird das Cocain in 1—5—10% Lösung (die sich gerne zersetzt und schimmelig wird, wesshalb Zusatz von Sublimat zu empfehlen), als örtlich

schmerzstillendes Mittel in der Mehrzahl der oben angeführten Fälle empfohlen; es ist aber hier wie bei dem Cocain-Gebrauche im Allgemeinen wegen der oft sehr bedeutenden individuellen Empfindlichkeit vieler Personen und der dadurch bedingten Eingangs geschilderten nicht selten sehr bedenklichen Allgemeinerscheinungen und der dadurch erzeugten Unsicherheit in der Dosirung, sowie wegen der Gefahr der Gewöhnung, des namentlich den Morphinisten drohenden sog. Cocainismus, stets grosse Vorsicht vonnöthen.

Rp. Cocain. hydrochlor. 0,1
Aq. Amygdal. amar. 10,0
MDS. Mehrmals täglich 10—15 Tropfen.
(Gastralgie, Erbrechen, Keuchhusten).

Rp. Cocain. hydrochlor. 0,2
Aq. destill. 10,0
MDS. Zum Einträufeln ins Auge und zu Injectionen in Scheide und Harnröhre.

Rp. Cocain. hydrochlor. 0,3
Ol. Cocos oder
Aq. Rosar. 15,0
MS. Zum Einreiben bei Erysipelas, Neuralgien.

Rp. Cocain. hydrochlor. 0,03
bis 0,05
Butyr. Cacao 2,0
M. f. supposit. D. t. d. Nr. 5
(Tenesmus.)

Rp. Cocain. hydrochlor. 0,4
solve in
Solut. Hydrargyr. bichlor.
(1:10,000) 10,00
MDS. $\frac{1}{4}$ —1 Spritze zu subcut. Injection.
(Zur lokalen Anästhesie. Gegen Morphinismus).

Rp. Cocain. hydrochlor.
Chlorat. hydrat. ana 0,3
Aq. destill. 50,0
MDS. 2—3 Tropfen ins Zahnfleisch vor der Zahnextraction zu injiciren.

Codëinum v. Opium.

**Coffea* *tosta subtil. pulv. Antisepticum.*

Innerlich als Excitans, Hausmittel gegen Kopfschmerz, Betäubung durch Alkohol u. a. Narcotica; auch Antidot gegen Alkaloid-Vergiftungen.

Als *Sirupus diabeticus* empfohlen: Rp. Infus. Coffeae 150,0 Antipyrin. 10,0, Sacharin. 0,2 Natr. bicarb. 1,0
MDS. Tägl. 2—3 Esslfl. v.

Ausserlich als antiseptisches Verbandmaterial bei äusseren Verletzungen. Mit Jodoform zu gleichen Theilen gemischt verdeckt es zugleich dessen üblen Geruch.

Coffëinum *) (Gleichwerthig *Thein*; auch in der Pasta Guarana enthalten; siehe diese.) 1 Grm. 10 $\mathfrak{g}$. Excitans. Herz-Tonicum, Diureticum. Alkaloid aus *Coffea arab.* und *Thea chinens.* Weisse, glänzende, biegsame Nadeln, löslich in 80 Thln. Wasser, 50 Thln. Wein-

*) Eine Tasse Kaffee von etwa 17,0 oder Thee von 5,0—6,0 bereitet enthält ungefähr 0,12 Coffëin, ausserdem wirkt bei diesen Aufgüssen noch das ätherische und ätherisch brenzliche Oel.

geist, 9 Thln. Chloroform, wenig in Aether. Coffëin wird statt der Digitalis zumeist bei Herzkranken (auch bei Nephritis, croupöser Pneumonie und Emphysem) gegeben. Es regulirt die Herzaction und bringt unter Steigerung der Diuresis Oedeme zum Schwinden. Es wirkt häufig noch, wo Digitalis, die es jedoch nie ganz ersetzen kann, auslässt, (mitunter auch gegenheilig) und hat den Vorzug des schnellen Effectes (leider bei baldigem Nachlasse) und des diuretischen Einflusses, sowie des Fehlens von Cumulativwirkungen. — Gleichzeitige Darreichung von Narcoticis, namentlich Morphinum ist nicht zu empfehlen.

Innerlich zu 0,02—0,05—0,1 bis zur Max.-Dosis. 0,5 p. dosi, 1,5 p. die! in Pulvern, Pillen, Lösung (nach neueren Versuchen von 0,8—1,8—2,0! p. die in getheilten, am besten stündl. Dosen) bei allen Indicationen der Digitalis. — Gegen Migräne (Hemicranie) und anderen Kopfschmerz zu 0,05—0,2 in Pulvern mehrm. tägl. Ebenso gegen Schlaflosigkeit, hier mit unsicherer Wirkung.

Zu subcutanen Injectionen (1,0—2,0:10,0) verwendet man bei den gleichen Indicationen wegen der leichteren Löslichkeit (1:2 Aq.) besser die Doppelsalze:

*Coffëinum citric., *Coff. hydrobrom., je 1 Grm. 15 $\mathfrak{g}$. *Coff. natro-benzoic., *Coff. cinnamyl., *Coff. salicyl., je 1 Grm. 10 $\mathfrak{g}$, wobei jedoch zu bemerken ist, dass Coffëin. citr. gleichwerthig mit Coff. pur. ist, während Coff. natrobenz. nur 50%, das natro-cinnamyl. und natrosalic. aber 62,5% Coffëinum pur. enthalten, so dass 5,0 Coffëin in 10,0 Coff. natrobenz. und in je 8,0 der beiden andern Präparate enthalten sind.

*Trochisci Coffëini (à 0,05) 10 Stück 70 $\mathfrak{g}$.

*Aethoxycoffëinum. Narcotico-Sedativum.

Innerlich zu 0,2—0,5 gegen Neuralgia facialis und Migräne empfohlen. (Rp. Aethoxycoffëin., Natr. salicyl. ana 0,25 Cocain. hydrochlor. 0,1 Aq. Tiliae 60,0 Sirup. spl. 20,0. S. Auf einmal z. n.)

Rp. Coffëini 1,0
Past. Guaran. pulv,
Sach. albi ana 2,0
Mucil. gi arab. q. s.

ut f. l. a. pil. Nr. 30.

Consp. sachar. DS. 1/2 stündl.
2 Pillen langsam im Munde
zergehen lassen.

(Erprobt bei Hemicranie.)

Rp. Coffëin. citric. 0,5
Extract. gramin. 0,5
M. f. pil. 10 Consp.
DS. 2 stündl. 1 Pille z. n.
(Bei Hemicranie.)

Rp. Coffëin. natrobenzoic. 0,2-0,5
Sach. albi 0,5
M. p. pulv. D. t. d. No. 10.
S. 3 mal tägl. 1 P. z. n.
(Migräne, Herzaffectioren,
Hydrops.)

Rp. Coffein. natrobencolic, 2,0
 Aq. destill. 10,0
 MDS. $\frac{1}{2}$ bis 1 Spritzchen (0,25—0,5)
 zur subcutanen Injection.

Colchicum. Semen Colchici pulv. 10 Grm. 10 ℥.
 Zu 0,05—0,2 p. dosi in Pulver. Selten gebraucht.

Narcoticum acre, das den Magen und Darmkanal stark afficirt und lähmend auf das Centralnervensystem wirkt. Der Tod erfolgt durch Athmungslähmung (nach Anderen durch Herzlähmung.)

Die Wirkung bei Arthritis in frischen und chronischen Fällen ebenso wie bei Rheumatismen aller Art ist unzuverlässig.

Tinctura Colchici. 10 Grm. 10 (15) ℥. **Vinum Colch.** (Sem. Colch. pulv. 1 : Spirit. oder Vin. Xerens. 10) 10 Grm. 15 (20) ℥ (Max.-Dos. beider 2,0 p. dosi 5,0 p. die!) Innerlich beide zu 0,5—1,0—2,0 (10, 20, 40 Tropf. mit einigen Tropfen Tinct. Op) p. dosi.

***Acetum Colchici.** 10 Grm. 10 ℥, (Maceration von 1 : 10) zu 1,0—2,5 mehrmals tägl., mit Kali oder Ammon. carbon. q. s. zu Sationen.

***Colchicinum.** 1 Centigr. 5 ℥.

Innerlich zu 0,001—0,003 p. d. in Lösung oder Pillen 1—3 mal tägl. gegen Rheumatismus. (Vorsicht!)

Subcutan 0,02 : 10 Aq., hievon 1 Spritze.

Rp. Vin. (oder Tinct.) Colch. 10,0
 Tinct. Opii croc. 2,5
 MDS. 4stündl. 15 Trpf.
 (Bei acutem Rheumatismus.)

Rp. Colchicin. 0,05
 solve in
 Spirit vin. dil. 2,5
 Aq. destill. 5,0
 MDS. 2—3 mal tägl. 5—10 Trpf.
 in 1 Esslfl. Wasser z. n.
 (Bei reichlicher Stuhlentleerung
 auszusetzen.)

Rp. Tinct. Colch.
 — Guajac. ana 15,0
 Tinct. Opii spl. 5,0
 MDS. 3 mal tägl. 30—40 Trpf.
 (Bei chron. Rheumatismus.)

Rp. Colchicin. 1,00
 Pulv. rad. Alth.
 Mucil. gummi arab. ana q. s.
 ut f. pil. No. 20 Consp. DS. 3 mal
 tägl. 1 Pille. (Rheumatismus
 artic. acut.)

Cold-Cream v. Unguent. leniens.

Collodium. 10 Grm. 10 ℥ (100 Grm. 70 ℥) (2 Schiessbaumwolle, 42 Aether, 6 Spiritus).

Klebe-, Verband-, Deckungs- und Compressionsmittel zu den verschiedensten Zwecken, zur Verheilung leichter Entzündungen, Drüsengeschwülsten, Orchitis etc. mit etwas Jod. *)

Collodium cantharidatum vide *Cantharides*.

*) Die Wiederentfernung des Collodium von der Haut wird am schnellsten erreicht durch Aeth. acet.

Collod. elasticum. 10 Grm 10 ℥ (1 Ol. Ricini, 5 Ol. Terebinth., 94 Collod.), weniger sprödes Deckmittel bei Verbrennungen, Entzündungen, Frostbeulen. — Collod. elast. 10,0 Acid. salicyl. 0,5 (oder Hydrarg. bichlorat. 0,01) zum Bestreichen von Insectenstichen.

***Collodium corrosivum s. caust.** 10 Grm. 20 ℥ (Hydrarg. bichlorat. 0,5—1,0 Aether 4,0 Collod. 20,0). Zu Aetzungen von Pigmentflecken, Muttermälern etc.

Rp. Collod. elast. 30,0

Terebinth. 1,5

Ol. Ricini 0,5

MDS. Zum Aufstreichen bei Erysipel, Zoster, Verbrennungen, Frostbeulen, Rheumatismus etc.

Rp. Collod. 25,0

Liq. Plumbi subacet. 1,0

MDS. Gegen drohenden Decubitus.

Rp. Collodii 25,0

Ferri sesquichlor. sicc. 5,0

DS. Collodium stypticum.

Rp. Collodii 15,0

Morphin. hydrochlor. 0,5

DS. Collod. morphinat. gegen Neuralgien.

Colocynthis. Fructus Colocynthis conc. 1 Grm. 5 ℥ (conc. 10 Grm. 20 ℥, praepar. 1 Grm. 5 ℥), pulv. 1 Grm. 10 ℥.

Innerlich: (Max. - Dos. 0,5 p. dosi, 1,5 p. die!) 0,01—0,1 p. dosi in Pulvern, Pillen oder Decoct.

Catharticum drasticum, in der Wirkung der Aloë verwandt, aber viel drastischer. Gerne verwendet bei hydropischen Zuständen, um Wasserausscheidungen durch den Darm zu bewirken, wenn die andern *Resorbentia* contraindicirt sind.

Extract. Colocynth. (Trocken.) 1 Decigr. 5 (1 Grm. 35) ℥ (Max. - Dos. 0,05 p. dosi, 0,2 p. die). Innerlich zu 0,005—0,01 in Pillen als Reizmittel, 0,01—0,05 als Purgans.

Tinctura Colocynthis. 10 Grm. 15 ℥ (Max. - Dos. 1,0 p. dosi, 5,0 p. die!)

Innerlich: 0,25—0,5—1,0 (5—10—20! Tropfen) p. dosi in Verdünnung oder schleimigem Vehikel; als Zusatz zu diuretischen und drastischen Mixturen.

Rp. Tinct. Colocynth. 0,05—0,1

Sach. albi 0,5

M. f. pulv. D. t. dos. 6.

S. 2stündl. 1 Pulver.

(Obstipation und Hydrops.)

Rp. Extr. Coloc. 1,0

Sapon. medicat. 2,0

Ol. Chamomill. infus. 0,5

M. f. pil. No. 30 Consp.

DS. 1—5 P. p. dosi.

(Obstipation).

Rp. Extr. Colocynth 1,0

— Aloës 2,0

— Hyoscyam. 0,5

M. f. pil. No. 30 Consp.

DS. Abends eine Pille.

(Hyoscyam. gegen allenfallsige Leibschmerzen) Bei habitueller Obstruction.)

Rp. Tinct. Colocynth.

— Scillae ana 2,5

— Guajaci 15,0

MDS. 3—4mal tägl. 20 Tropfen.

(Als Diureticum.)

Colombo. *Radix Colombo* conc. 10 Grm. 10 ℥,
pulv. 10 Grm. 15 ℥.

Amarum mucilaginosum, welches den Magen nicht belästigt, aber stopfend wirkt (es enthält 33⁰/₁₀₀ Stärke).

Innerlich zu 0,5—2,0 mehrm. tägl. in Pulver, meist in Infus oder Decoct zu 10,0—15,0:150,0 als *Amarum* bei Atonie der Verdauung, Dyspepsie; dann bei chron. Diarrhöen mit Verdauungsstörung, in der chron. Dysenterie, Darmtuberculose.

Rp. Decoct. rad. Colomb 10,0:
150,
Tinct. Opii spl. 1,0—2,0
Sirup. Amygdal 20,0
MDS. 2 stündl. 1 Esslöffel
Diarrhoe (der Phthisiker).

Rp. Infus. rad. Colomb. 150,0
post. refriger. adde
Elixir Aurant. comp. 5,0
Sir. spl. 20,0
MDS. 2 stündl. 1 Essl.
Enthält die Bitterstoffe, nicht
den Schleim (dieser im Decoct!)

Condurango. *Cortex concis.* 10 Grm. 15 (10) ℥.
Stomachicum.

Die Condurango hat sich als viel gepriesenes Specificum gegen Magenkrebs nicht bewährt, dagegen ist sie, namentlich in Macerationsform, ein gutes Stomachicum, das Appetit und Magenverdauung (auch bei Carcin. ventric.) hebt und bessert.

Extractum Condurango fluidum. 10 Grm 30 (25) ℥. Innerlich zu 10—20—30 Tropfen mehrm. täglich.

***Extractum Condurango spirit. sicc.** 1 Grm. 20 (15) ℥. (7 Thl. Rad. geben 1 Thl. Extr.) 0,1 p. dosi 5—10 mal tägl. in Pillen.

***Vinum Condurango** (10 Grm. 15, 100 Grm. 120 ℥) (1 Condurango mit 10 Thln. Vin. Xerens. 8 Tage lang macerirt, dann ausgepresst).

Innerlich: Esslöffelweise mehrm. tägl.

Rp. Cort. Condurang. 20,0
Infund. Aq. frigid. 250,0
per horas 12 deinde
Coque usque ad remanat.
150,0
Acid. muriat. 1,5
Sirup. c. Aurant. 15,0
MDS. 3 mal tägl. 1 Esslfl.
(Stomachicum. Catarrh. ventric.
chron., Anorexie).

Rp. Extract. Condurang. fluid.
2,0
Chlorat. hydrat. 0,5—2,0
Aq. dest. 180,0
Sirup. cort. Aurant. 20,0
MDS. 2—3 stündl. 1 Esslfl.
(Gastralgie mit schlechter
Verdauung.)

Rp. Extract. Condurango
spirit. sicc.
Pulv. Condurango ana 6,0
M. f. pil. No. 80. S. 3 mal tägl.
Pillen z. n.

Conium. *Herba Conii (Cicutae)* conc. 10 Grm. 5 (10) ℥ (100 Grm. 60 ℥) sub t. pulv. 10 Grm 10 (15) ℥.

Ein auf die motorischen Nerven, später auch die motorischen Centren lähmend, auf die Endausbreitungen der sensiblen Nerven, direct örtlich applicirt, empfindungs- und schmerzvermindernd wirkendes Gift, das bei längerem Gebrauche auch die Geschlechtsthätigkeit herabsetzen soll. (Vorsicht!)

I n n e r l i c h (M a x. - D o s. 0,5 p. dosi, 2,0 p. die!) zu 0,05—0,1—0,3 mehrm. tägl. in Pulvern, Pillen, Infus. (1—2:100) bei Rückenmarkskrankheiten mit erhöhter Reflexthätigkeit, Neuralgien, Augen-, Ohren-, Gesichts- u. a. Schmerzen, Specificum gegen Mastitis (?). (C a v e: Neuralgien Anämischer!)

A e u s s e r l i c h: gegen Neuralgien, schmerzhaftes Tumoren etc., als schmerzstillendes Mittel in Infus, leichtem Decoct (1,0—4,0:100,0), in Salben (1 Extr.: 5—10 Fett) z. B. als Augensalbe bei scrofulöser Ophthalmie, Blepharospasmus) und zu Kataplasmen, Injectionen 5,0—10,0:150,0—200,0.

***Extract. Conii.** 1 Grm. 20 ℥ , **Extr. C. siccum.** 1 Grm. 20 (15) ℥ zu 0,18 p. dosi! 0,6 p. die! **A e u s s e r l i c h** wie

Emplastr. Conii (Cicutae). 10 Grm. 20 ℥ und **Empl. C. ammoniacatum.** 10 Grm. 30 ℥ , zertheilend u. schmerzstillend.

***Coniinum.** 1 Decigr. 20 (1 Tropfen 5) ℥ . Alkaloid der Herb. Conii macul., als Ersatz des Curare empfohlen, mit höchster Vorsicht versuchsweise (am besten gar nicht) zu verwenden.

I n n e r l i c h zu 0,0001—0,001! p. die in Pillen, Tropfen, Mixturen bei Tetanus rheumat. und traumat. (Lähmungsgefahr für die Athemmuskulatur!)

***Coniinum hydrobromicum.** Minim. 20, 1 Centigr. 5 (1 Decigr. 15) ℥ .

I n n e r l i c h und subcutan 0,0025 p. dosi, 0,01 p. die wie das vorige.

***Convallaria majalis.** Flores conc. (10 Grm. 15 ℥) Wie Digitalis (welche es aber nicht ersetzt) bei allen Herz- und Nierenaffectionen, die von Hydrops begleitet sind; auch bei nervösem Herzklopfen und Epilepsie. (Vorsicht, da die Herzthätigkeit mitunter sehr bedeutend alterirt werden soll!)

I n n e r l i c h als Infus der Blüten 10,0:200,0 2—3 mal tägl. 1 Esslfl. voll.

***Extract. Convallariae** zu 0,1—0,5 p. d., 1,0 bis 2,0 p. die in Pulver; 3,0:12,0 Spirit., 4 mal täglich 25 Tropfen.

***Convallamarinum** bei gleicher Indication wie die vorhergehenden Präparate zu 0,005—0,06 p. d., 0,3! p. die (Nicht zu empfehlen!)

***Tinctura Convall.** 10 Grm. 10 (15) ℥. 4mal tägl. 10 Tropfen.

***Cornutinum** v. *Secale cornutum*.

Coryzarium sec. Hager v. *Acid. carbolic.*

***Coto.** *Cortex contus.* 10 Grm. 30 (20) ℥, *pulv.* 10 Grm. 40 ℥. Antidiarrhoicum. Namentlich bei Diarrhoen der Phthisiker, Irren und Kinder und bei chronischem Darmkatarrh, nicht als Adstringens, sondern als ein die Resorption beförderndes Mittel.

Innerlich selten zu 0,3—0,5 als Pulver mehrm. tägl., noch seltener als Decoct 2:100, weil den Magen stark reizend.

***Cotoinum verum.** 1 Decigr. 50 ℥. Glycosid aus *Cortex Coto*.

Innerlich zu 0,02—0,1 2—3mal tägl. als Pulver in Oblaten oder Kapseln oder in Mixtur (0,15:150,0 Aq. 10,0 Spirit.)

***Paracotoinum.** 1 Decigram. 10 (1 Grm. 55) ℥. Etwas schwächer wie das vorige zu 0,1—0,2 mit 0,5 Zucker, 2stündlich bei einfachen Magencatarrhen) einfacher Diarrhoe.

***Tinctura Coto.** 10 Grm. 20 ℥. Wie Cotoin zu 20—50 Tropfen in Wasser oder Rothwein mehrm. tägl.

Cremor Tartari v. *Tartarus depuratus*.

***Creolinum.** 100 Grm. 60 (65, 10 Grm. 10) ℥. Schwarzbraune, sirupöse, unangenehm und intensiv nach Theer riechende, aus englischer Steinkohle gewonnene Flüssigkeit, welche im Stande sein soll, nicht nur frische Wunden aseptisch zu halten, sondern auch eiternde oder jauchende Wunden zu reinigen, zu desodorisiren und zu guter Granulation und Vernarbung zu bringen. Es soll parenchymatöse Blutungen zu stillen vermögen und auf der Haut keine Ekzeme erzeugen.

Da die Zusammensetzung der verschiedenen im Handel vorkommenden Präparate noch nicht genau bekannt ist und schon ein tödtlicher Vergiftungsfall und eine vorübergehende Intoxication (scharlach-ähnliches Exanthem, Albuminurie, dunkler Urin) bekannt wurde, ist Vorsicht am Platze.

Innerlich zu 0,3—0,5—1,0 in Gelatinekapseln bei abnormen Zersetzungs Vorgängen in Magen und Darm

sowie bei Darmparasiten; auch gegen Tuberculose, aber bis jetzt erfolglos.

Aeusserlich zu 0,5—1,0:100,0 Aq., mit dem es eine milchähnliche Mischung gibt als Wasch- und Verbandmittel bei frischen Wunden; zur Desinfection inficirter Wunden 2—4⁰/₀. Als Blasenspülung bei Blasenkatarrhen 0,5⁰/₀. — Auch zur Desinfection von Abtrittsgruben empfohlen.

Crotonis Chloral. hydrat. v. Butylchloral. hydr.

Crotonis oleum. 1 Grm. 5 ℥. (M a x. - D o s. 0,05 p. dosi, 0,1 p. die!)

Catharticum valde drasticum — verursacht ein sehr kratzendes Gefühl im Schlund, selten aber Kolik.

Innerlich: 0,008—0,01—0,03—0,05 (gutt. 1/4—1 p. dosi) in Pulver oder mit Ol. Ricini bei sehr hartnäckiger Obstruction, doch nie zu längerem Gebrauch. Auch bei mechanischem Ileus (vorsichtig! cf. Opium), um energische peristaltische Bewegungen hervorzurufen. Zweckmässig auch in Cly s m a - Emulsionen zu gutt. 1—3.

A e u s s e r l i c h: als kräftiges *Derivans* (Hervorrufung eines Bläschen-Exanthems) zu Einreibungen in Oel oder Glycerin gelöst.

Rp. Ol. Crotonis guttam unam
Ol Ricini 60,0
MDS. Stündl. 1 Esslöffel bis zur Wirkung.
(Hartnäckige Obstipation, Bleikolik, Ileus.)

Ep. Ol. Croton. 0,05—0,1—0,2
Ol. Olivar. 30,0
Gum. arab. 15,0
Aq. fontan. 120,0
f. Emulsio cui adde
Extr. Hyoscyami 0,3—0,6
DS. Zum Clyisma, wenn Ol. Croton. innerlich nicht vertragen wird.

Rp. Ol. Croton. gutt. 1.
Calomel 0,5
Sach. lactis 2,5
M. f. pulv. Div. in part. No. 5
DS. 3stündl. 1 Pulver bis reichlich Oeffnung erfolgt.

Rp. Ol. Crotonis 1,0
Ol. Terebinth. 5,0
MDS. Einreibg. zur Hervorrufung eines derivirenden Exanthems.
(Bei Ischias etc)
Besser zu localisiren ist eine Mischung von Collodium elastic. und Oleum Crotonis ana.

Cubebae pulverat. 10 Grm. 50 (45) ℥.

Innerlich zu 1,0—5,0—10,0 p. d. mehrm. tägl. als Pulver in Oblaten, Kapseln, Pillen oder Latwergen, häufig mit Balsam. Copaivae (s. d.) bei Gonorrhoe nach dem Verschwinden der entzündlichen Erscheinungen, am besten nur beim chronischen Nachtripper, wenn die Einspritzungen allein im Stich lassen, und nur bei guter Verdauung.

Extractum Cubebarum. (Dünn.) 1 Grm. 60 (40) ℥, zu 0,3—1,0 (5,0 p. die) in Pillen oder Kapseln.

Rp. Extract. Cubeb.	Rp. Extract. Cubeb. 4,0
Balsam. Copaiv.	Gummi arab 2,0
Cer. alb. ras. ana 4,0	Aq. dest 4,0
Pulv. Cubebar. 12,0	Magnes. carb. 6,0
M. f. pil. No. 100 Consp. Cinnam.	M. f. pil. 100 Consp. S. 3mal
S. 3 stdl. 5 Pillen.	tägl. 10 Pillen.

(Beide bei Tripper und bes. Nachtripper).

***Cucurbitae maximae seminae.** Bandwurmmittel. Etwa 160—200 frische italienische (deutsche sollen weniger wirksam sein) Kürbiskerne werden enthülst, mit Zucker verrieben und, nachdem der Kranke Tags vorher gefastet und Mittags und Abends nur einen stark gezwiebelten Häringssalat genossen, des anderen Morgens mit reichlich Milch oder Wasser auf einmal genommen. Gegen Mittag einige Löffel Ricinusöl.

Cuprum aluminatum. (Lapis divinus). 10 Grm. pulv. 15 ℥. (In 16 Thln. Wasser grösstentheils löslich.)

Zweckmässiges *Adstringens* bei noch nicht sehr veralteten, secernirenden Schleimhautkatarrhen, namentlich der Conjunctiva, mit milder Wirkung, combinirt aus Cuprum sulf., Alaun und Campher als Aetzstift; Augenpulver (1 Thl. 2—5 Thl. Zucker) oder Augentropfwasser (0,05—0,5:30,0 Aq. Rosar.)

***Cuprum sulfocarboolicum.** 1 Grm. 5 (10 Grm. 30 ℥). Bei gleichen Indicationen empfohlen wie Zinc. sulfo-carbol. (Conf. dieses.)

Cuprum sulfuricum. 10 Grm. 5 ℥ (pulv. 100 Grm. 55 ℥.)

Innerlich zu 0,05—0,3 bis zur Max.-Dosis 1,0! p. dosi als Brechmittel für Erwachsene; für Kinder 0,05 bis 0,15 in Pulver oder Lösung, $\frac{1}{4}$ stündlich bis zur Wirkung bei Croup, Diphtherie, Vergiftung mit Phosphor und Narcoticis, hier zuerst als Emeticum, dann refr. dosi weiter.

Ausserlich: Als Augentropfwasser: Cuprum sulfur. 0,1 Aq. dest. 20,0 oder in Substanz (blauer Aetzstift) zum Bestreichen der Bindehaut bei veralteten, schlaffen Catarrhen, Trachom (tägl. oder jeden zweiten Tag).

Rp. Cupr. sulf. 0,2	Rp. Cupr. sulf. 0,5
Sach. alb. 0,5	Aq. dest. 50,0
M. f. pulv. D. t. dos. No. 10	Sir. spl. 25,0
S. Alle 10 Min. ein Pulver bis zur Wirkung.	MDS. Alle 10 Min. 1 Kdl. bis zur Brechwirkung, dann $\frac{1}{2}$ —1 stdl.
(Bei Croup, Vergiftungen)	(Croup.)

***Cuprum sulfuricum ammoniatum.** 10 Grm. 15 ℥.

Nervinum antispasmodicum, wirkt nauseos; zu 0,01 bis 0,1 p. dosi! ad 0,4 p. die! in Pulver, Pillen, Lösung (Aq. oder Sirup. simpl.) leicht zersetzlich. Bei Epilepsie, Chorea, Krämpfen überhaupt, bes. gegen Neu-

ralgien des Trigeminus, bei älteren torpiden Personen mit guter Verdauung.

Curare. (Pfeilgift). Minimum 20, 1 Decigram. 10 ℥, *Antitetanicum*. (Aus verschiedenen Strychnos-, Cocculus- und Paullinia-Arten gewonnen.)

Wirkt anfangs lähmend auf die motorischen Nerven-Endigungen im Muskel; später werden die motorischen Centren und die motorischen Nervenendigungen der Skelett (-Athmungs-) Muskeln gelähmt, deshalb bei Vergiftungen vor Allem künstliche Respiration.

Gegen Tetanus rheumat. und traumat., Lyssa, Epilepsie, Strychnin-Vergiftungen mit äusserster Vorsicht und wegen Unsicherheit des Präparates erst nach Versuchen an Thieren.

Innerlich: zu 0,001—0,002 vorsichtig steigend in wässriger oder alkoholischer Lösung.

Subcutan: $\frac{1}{10}$ Spritzchen einer Lösung von 0,1:10,0 Aq. dest. mit 1 Tropfen Acid. muriat., also 0,001 pro injectione, beginnen und sehr vorsichtig steigen bis 0,02 p. die!

Endermatisch: 0,1:40,0 Aq. steigend bis 1,0:80,0 auf Wunden, von denen der traumat. Tetanus ausgeht.

***Daturinum purum. u. sulfuric.** Minimum 40, 1 Centigram. 20 ℥.

Äusserlich zur Erweiterung der Pupille: 1 Trpfn einer Lösung von 0,05, Acid. sulf. dil. q. s.: Aq. 5,0.

Decocta. Das deutsche Arzneibuch Ed. III schreibt vor:

„Bei Abkochungen, für welche die Menge der anzuwendenden Substanz nicht vorgeschrieben ist, wird 1 Theil Substanz auf 10 Thle. Abkochung genommen. Ausgenommen hievon sind Arzneikörper, für welche eine grösste Gabe gegeben ist und stark schleimige Substanzen. Von ersteren ist eine Abkochung nur dann abzugeben, wenn der Arzt die Menge des Arzneistoffes vorgeschrieben hat, bei letzteren wird die Menge dem Ermessen des Apothekers anheimgegeben.“

***Decoctum Zittmanni v. Sarsaparilla.**

Dextrinum v. Amylacea.

Digitalis. Folia concis. 10 Grm. 5 ℥, pulv. 10 Grm. 10 ℥. (Conf. *Scilla*. und *Strophanthus*!)

Die Blätter, welche in frischem Zustande und als Pulver eine fast um $\frac{1}{3}$ stärkere Wirkung haben als im Infus, wie die wirksamen Glycoside derselben, das Digitalin, Digitalein und Digitoxin, deren Gebrauch übrigens nicht zu empfehlen ist, sind specifische Herzgifte mit Cumulativwirkung, und im Allgemeinen

indicirt bei anhaltender Herzschwäche und deren Folgezuständen. Bezüglich ihrer Wirkung kann man 3 Stadien unterscheiden: 1) Steigerung der Energie der einzelnen Herzcontractionen, dadurch Erhöhung des Blutdruckes und Verlangsamung des Pulses (Wirkung kleiner Dosen der Blätter von 0,03—0,05 p. dosi); 2) Beschleunigung der Pulsfrequenz, Anfangs Steigerung dann Herabsetzung des Blutdruckes (Wirkung grösserer und fortgesetzter Dosen der Blätter von 0,1—0,2 p. dosi, 1,0 p. die); 3) der Puls wird unregelmässig, kleiner, seltener, der Blutdruck nimmt ab.

Grosse Dosen oder die allzu lange Darreichung kleinerer Dosen führt nicht selten zu Vergiftungen (Cumulativ-Erscheinungen), welche sich Anfangs und in leichter Form durch Verschlechterung des Appetits und Geschmacks, Uebelkeit, Flimmern vor den Augen, im höheren Grade durch Trockenheit im Schlunde, ungeheuren Ekel, Erbrechen, Durchfall, Kopfschmerz, Schwindel, Pupillenerweiterung, Seh- und Hörstörungen, Arythmie (Verlangsamung oder Beschleunigung) des Pulses, Temperaturabnahme, äusserste Muskelschwäche, Collaps u. s. w. zu erkennen geben und als Antidote Tannin, Excitantien, Aether etc. erfordern.

Mit dem Aussetzen des Mittels kehrt die erregende, Puls spannende und vermindernde Wirkung wieder zurück, wie überhaupt die Wirkung die Darreichung meist einige Tage überdauert.

Contra-Indicationen: Harter Puls; für grössere Dosen: Schwäche und Degeneration des Herzmuskels.

Innerlich: Die Folia zu 0,03—0,05—0,1 p. d. (Max.-Dosi. 0,2 p. dosi, 1,0 p. die!) am besten in Pulver (Oblaten) mit reichlichem Nachtrinken von Wasser, seltener im Infus. 0,5—1,0 : 150,0. Als die für einen Erwachsenen nöthige Tagesdosis gilt 0,5 — höchstens 1,0, die man bis zu 2—3 Grm. im Ganzen fortsetzt, bis entweder die günstige Wirkung oder Intoxications-Erscheinungen auftreten. Im letzteren Falle setzt man aus, um nach Schwinden aller Erscheinungen wieder und so zwar 2—3 mal zu beginnen. — Sehr verschieden ist übrigens die individuelle Reaction auf Digitalis.

Digitalis ist angezeigt:

1. bei Klappenfehlern mit sehr aufgeregter Herzthätigkeit, unregelmässiger Action, Herzklopfen mit intensivem Spitzenstoss und Dyspnoe; ebenso bei Klappenfehlern mit gesunkener Triebkraft des Herzens und consecutivem Hydrops, verminderter Diurese, Dyspnoe, frequentem unregelmässigem kleinem und schlaffem Puls, (hier mit China, Ferrum); bei nervösen Herzpalpitationen ohne Klappenfehler, Morb. Basedowii, einfacher Herz-

dilatation mit Stauungserscheinungen, asthmatischen Beschwerden, Emphysem mit Dyspnoe und Katarrh; endlich bei Schwächezuständen des Herzens, Störungen des Blutlaufes und deren Folgen, ohne Klappenfehler.

2. Als *Diureticum* bei jenen Hydropsien, welche auf ein Sinken der Herzthätigkeit in Folge der Nierenerkrankungen zurückzuführen sind.

3. Als *Antifebrile antiphlogisticum* in acut fieberhaften Krankheiten mit hoher Temperatur und Pulsfrequenz zwar empfohlen, aber, namentlich bei der Pneumonie, nicht empfehlenswerth, wegen des langsamen Eintritts des Erfolges und weil kleine Dosen nur selten von Einfluss auf dieselben sind, grosse Dosen aber wegen der schwächenden Wirkung auf das Herz bedenklich (Beschleunigung der Herzparalyse) und für die Verdauung leicht störend sind.

Acetum Digitalis. 10 Grm. 10 ℥. Maceration von 1 : 10. Zu 10—30 Tropfen mehrmals tägl., am besten pur in Wasser oder mit Sirup. simpl.

Tinctura Digitalis. (Fol. Digit. conc. 5 Spirit. 6 p. p.) 10 Grm. 10 (15) ℥. Innerlich zu 5—20 Tropfen mehrm. tägl. in Saturation oder mit ana Aq. Amygdal. amar. gegen Herzklopfen, Katarrh Herzkranker; mit ana Tinct. Scillae gegen Hydrops. (Max.-Dos. 1,5 p. dosi, 5,0 p. die!)

***Tinctura Digitalis aetherea.** 10 Grm. 20 ℥. Bedeutend stärker als die vorige Tinctur, desshalb nur in etwa halber Dosis pur oder mit harntreibenden u. a. Mitteln.

***Digitalinum (pur. amorph.)** 1 Decigram. 10 ℥. Innerlich: 0,001—0,002 p. dosi (0,01 p. die) 2—3 mal täglich in Pulvern, Pillen. Subcutan bei Palpitatio cordis zu 0,003—0,005 p. dosi in Glycerin mit Wasser (kaum zu empfehlen!).

***Digitalinum pur. crystall.** Minimum 20, 1 Centigr. 10 ℥. Innerlich: sehr vorsichtig zu 0,00025—0,0005 p. dosi 2—3 mal täglich; 0,001 p. die! in Pillen.

***Extractum Digitalis.** (Dick.) 1 Grm. 20 ℥. Max.-Dos. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! Innerlich: zu 0,03—0,1—0,2 mehrmals tägl. in Pillen, Solution.

Rp. Infus. fol. Digit. (0,5—1,0)
150,0
Tartar. boraxat. 15,0—25,0
Sir. spl. 25,0
(Spir. Aeth. nitr. 2,0)

MDS. 2stündl. 1 Essl.
(Stimulans für's Herz, treffliches Diureticum.)

Rp. Fol. Digital. pulv.
Plumb. acet ana 0,2
Morphin. hydrochlor. 10,0
Sach. alb 0,5
M. div. in p. aeq. No. 10
S. 1—2stündl. 1 Pulver z. n.
(Hämoptoë)

Rp. Infus. fol. Digit. (1,0) 15,0
 Kalii acet.
 Acet. scill. ana 25,0
 Oxymell. Scillae 50,0
 MDS. 2 stündl. 1 Essl.
 (Hydrops durch Herzkrankh.
 Nephritis.)

Rp. Tinct. Digital.
 Aq Amygdal amar. ana 0,5
 (Tinct. Opii simpl. 5,0)
 MDS. 3 mal tägl. 20 Trpf.
 (Bei Herzklopfen, Katarrh
 Herzkranker.)

Rp. Pulv. folior. Digit. 1,0
 - rad. Rhei 3,0
 Extr. Gentian. q. s.
 ut f. pil. 20 Consp.
 DS. 3 stdl. 1 Pille.
 (Herzkrankheiten.)

Rp. Digitalin. German. 0,02
 Spirit. gutt. nonnull.
 Rad. Alth. pulv. 2,0
 Mucil. gi. arab. q. s.
 ut f. pil. 20 Obduc. Argent. foliat.
 S. 2—3 mal tägl. 1 Pille z. n.

*Diuretinum v. Theobrominum.

***Duboisia.** *Folia und *Extractum arzneilich nicht verwendet, dafür nur

***Duboisinum purum cryst.** Minimum 40, 1 Centigr.
 30 $\mathfrak{J}$, häufiger

***Duboisinum sulfuricum.** Minimum 20, 1 Centigr.
 10 $\mathfrak{J}$.

Identisch mit Hyoscyamin und Daturin, isomer mit Atropin, jedoch von stärkerer, aber kürzerer Wirkung und geringerer Reizung der Conjunctiva wie letzteres.

Innerlich in alkoholischer Lösung in Dosen $\frac{2}{3}$ so hoch wie die des Atrop. sulfur., also zu 0,0002—0,0004 bis 0,0008, 2—3 mal täglich. (Stärkste Einzelgabe: 0,001; stärkste Gabe pro die 0,003!) gegen Schweisse der Phthisiker und als schwaches Hypnoticum bei Manie. — Duboisin ist Antidot des Pilocarpins und Antagonist des Muscarins.

Aeusserlich in Lösung von 0,25—0,5 : 100,0 als Mydriaticum.

Subcutan: zu 0,0002—0,0004—0,0008 (Max.-Dos. 0,001!) p. dosi gegen Nachtschweisse der Phthisiker; kleinste Dosen 6—7 Tage lang gegen Morb. Basedowii.

***Dulcamarae Stipites conc.** 100 Grm. 20 (20) $\mathfrak{J}$.

D. A. pulv. 10 Grm 5 (10) $\mathfrak{J}$.

Innerlich zu 0,5—2,0 mehrmals tägl. in Pulver, Infus., Decoct. 5,0 - 20,0 : 100,0—150,0. In Species. Als Expectorans. Aber auch bei chron. Hautkrankheiten, Scrofeln, Gicht, Rheumatismus etc. empfohlen.

***Extractum Dulcam.** 1 Grm. 5 $\mathfrak{J}$. Innerlich zu 0,2—1,5 p. d. in Pillen, Solution.

Elaeosacchara. Oelzucker. Bereitung 15 $\mathfrak{J}$. 1,0 Ol. aether: 50,0 Sachar. pulv. (1 Grm. aether. Oel = 25 Tropfen.)

***Elaylum chloratum** v. Aethylen. chlorat.

Elixir e succo Liquirit. s. pectorale v. Ammon.
anisat. solut.

Elixir roborans Whyttii v. Tinct. Chinae comp.

Emplastra. Die zur Zeit in den verschiedensten Modificationen vorkommenden Pflaster werden je nach ihrer Zusammensetzung und Bereitung benützt entweder

1. als Mittel für chirurgisch-technische Zwecke, zum Vereinigen von Wund- und Geschwürsrändern, zum Festhalten von Verbänden und Umschlägen, zur Application von Compressiv-Verbänden; oder

2. als Schutz- und Deckungsmittel der Haut; oder

3. als Träger von Arzneistoffen, deren Einwirkung auf die Haut beabsichtigt wird.

Officinell sind nur das *Emplastrum adhaesivum*, 10 Grm. 15 $\mathfrak{s}$. *Cantharidum ordin.* 10 Grm. 30 (35) $\mathfrak{s}$, und *perpet.*, 10 Grm. 30 (20) $\mathfrak{s}$, *Cerussae*, 10 Grm. 10 $\mathfrak{s}$, *fuscum camphorat. (matris)*, 10 Grm. 15 $\mathfrak{s}$, *Hydrargyri* 10 Grm. 25 $\mathfrak{s}$, *Lithargyri*, 10 Grm. 10 $\mathfrak{s}$, *Lithargyri compos.*, 10 Grm. 20 $\mathfrak{s}$ und *saponat.*, 10 Grm. 20 $\mathfrak{s}$.

Emulsiones. Man versteht darunter milchartige Flüssigkeiten, in welchen die feinste Vertheilung eines in Wasser unlöslichen, öligen oder harzigen Körpers (emulgendum) in Wasser, durch eine dritte, schleimige Substanz (das emulgens) bewirkt wird.

Samen-Emulsionen werden, wenn nicht andere Verhältnisse vorgeschrieben sind, bereitet aus 1 Theil Samen und so viel Wasser, dass die Emulsion nach dem Durchsiehen 10 Theile beträgt;

Oel-Emulsionen aus 2 Oel, 1 Pulv. Gummi arab. und 17 Aq. dest. Wird Emulsio oleosa verschrieben, so ist dieselbe aus Mandelöl zu bereiten. (Deutsches Arzneibuch.)

***Ephedrinum.** Alkaloid aus *Ephedra vulgaris*, dessen salzsaure Basis in 100/0 Lösung (1—2 Tropfen) Mydriasis erzeugt.

Ergotinum v. *Secale cornutum*.

Eserinum sulfur. und **salicyl.** v. Calabar.

***Eucalypti folia** concis. 10 Grm. 5 $\mathfrak{s}$. *Antitypicum.*
Anticatarrhoicum. *Antisepticum.*

Innerlich zu 5,0—10,0 p. die in abgetheilten Pulvern 1—3 stündlich, als Infus oder Decoct (2,0—5,0 : 100,0) gegen Wechselfieber, überhaupt alle typischen mit Milzanschwellung einhergehende Krankheiten in den grossen Dosen; in kleineren gegen Catarrhe als expectorirendes und secretionsbeschränkendes Mittel.

Aeusserlich als Streupulver oder im Infus als Desinficiens; als Mundwasser bei Angina, Stomatitis; als Infus zu Injectionen bei Fisteln, Gonorrhoe, Fluor albus, Coryza; zu Klystieren bei Ruhr, Darmgeschwüren. Bei Asthma die Blätter als Cigarren geraucht oder wie Charta nitrata verbrannt.

***Tinctura Eucalypti.** 10 Grm. 15 ℥.

Innerlich zu 2,0—8,0 pur zu 3—4 Theelöffel p. die oder in Mixtur gegen Intermittens während der Apyrexie, ebenso bei chron. Bronchialkatarrh, putridem Auswurfe. Gegen Keuchhusten 1—4jähriger Kinder 3 stündl. 5—8 Tropfen in Zuckerwasser. Dringlichst empfohlen bei Croup: zuerst ein Brechmittel, dann stündl. 1 Kaffeelöffel von Tinct. Eucalypt. 10,0 Sirup. spl. 30,0.

Aeusserlich verdünnt auf Wunden.

***Oleum Eucalypti.** 10 Grm. 25 ℥.

Innerlich zu 0,2—2,0 p. d. mehrmals tägl. bis 5,0 p. die in Pillen, Kapseln, Elaeosachar. bei Indication der Droge und Tinctur.

Aeusserlich zum antiseptischen Wundverbande, bezw. zur Imprägnirung der Verbandstücke mit einer Emulsion aus 3,0 Ol. Eucalypti, 15,0 Spirit. 115,0 Aq.; oder für Gaze: 1 Th. Ol. Eucalypti, je 3 Thle. Harz und Paraffin. (Ol. Eucalypti soll den Jodoform-Geruch decken.)

Zu Inhalationen eine Emulsion des Oels im Wasser mit etwas Gummischleim. Oder: Ol. Eucalypt., Ol. Pini pumil. ana 15,0 Ol. Lavandul. Gtt. 10. Zu 10—15 Tropfen auf heissem Wasser zu verdampfen bei Gangraena pulm., Bronchiectasis putrida.

***Eucalyptolum.** 1 Grm. 10 ℥. (Dünnes hellgelbes Oel; das Vorige über kaust. Kalk abdestillirt.)

Innerlich zu 0,2—1,0. Pur auf Zucker, in Pillen, Kapseln wie die Folia. Auch Stimulans in kleinen Dosen.

Aeusserlich als Desinficiens und als schmerzstillendes Mittel pur einige Tropfen auf Flanell oder als Liniment: 1 : 5 Ol. Olivar; oder: 1—1½ Glycerin, 2 Scife oder 6½ Spiritus. Als *Antifermentativum*: Tinct. Eucalypti, Acid. carbol. ana 1 Acid. salicyl. 6 Thle.

***Evonyminum.** Ein aus der Wurzel von Evonymus atropurpurea stammendes Harz bezw. in Wasser unlösliches Pulver, neuerdings als ein starkes, gallentreibendes (Abführ-) Mittel bei Leberkrankheiten zu 0,1—0,3 p. d. in Pillen mit Zusatz von Extr. Belladonnae, sogleich nach der Mahlzeit z. n. empfohlen. Morgens soll ein purgirendes Salz nachfolgen. Es soll den Darm

weniger reizen als Podophyllin, in grösseren Dosen aber ein starkes Herzgift sein.

***Extractum Evonymi fluidum.** Zu 1 Kaffeelöffel voll nach dem Mittag- und wenn nöthig, Abendessen zu nehmen.

***Exalginum. Methylacetanilid.** 1 Grm. 30 *℥*. *Analgeticum.* Krystallinischer, in kaltem Wasser schwer, in heissem Wasser und verdünntem Alkohol leichter löslicher Körper.

Innerlich zu 0,25—0,5 p. d. in Pulver, je nach Bedarf 1—3mal tägl. oder in Lösung; (0,25 Exalgin soll in der Wirkung gleich sein 1,0 Antipyrin oder einer Morphium-Injection von 0,01) gegen Kopfschmerzen, Migraene, Trigeminus-Neuralgie, Zahn- und Ohrenschmerzen (Ohrabscesse), lancinirende Schmerzen der Tabetiker u. s. w. Weniger bei Rheumatismus, Ischias, starken hysterischen Schmerzen und psychischen Erregungen. — Als Nebenwirkung tritt häufig schon $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Gebrauche des Exalgin kurzdauerndes Schwindel- und Trunkenheitsgefühl, Flimmern vor den Augen, Ohrensausen auf. Mitunter Schweiss, Cyanose, Exantheme.

Rp. Exalgin. 2,5
 Spirit. Menth. pip 5,0
 Aq. dest. 120,0
 Sirup c. Aurant. 30,0
 MDS. Früh u Abends 1 Esslfl.
 (= 0,25 Exalgin).

Extracta. Das deutsche Arzneibuch scheidet die Extracte in Betreff der Consistenz in 3 Abstufungen, nämlich in:

1. Dünne, welche dem frischen Honig gleichen (Sirupconsistenz): Extractum Chinae aquosum, Cubebarum, Filicis, Succus Juniperi inspissatus;

2. Dicke, welche erkaltet sich nicht ausgiessen lassen (Muusconsistenz): Extractum Absinthii, Aconiti, Belladonnae, Calami, Cannabis Indicae, Cardui benedicti, Cascarillae, Digitalis, Ferri pomatum, Gentianae, Graminis, Helenii, Hyoscyami, Sabiniae, Scillae, Secalis cornuti, Taraxaci, Trifolii fibrini, Succus Liquiritiae depuratus.

3. Trockene, welche sich zerreiben lassen: Extractum Aloës, Chinae spirituosum, Colocynthis, Opii, Quassiae, Rhei, Rhei compositum, Strychni.

Extracta fluida werden in einer solchen Weise hergestellt, dass das Gewicht der Extractes demjenigen der dazu verwendeten Droge genau entspricht. (Deutsches Arzneibuch. Also 1 Grm. oder 1 ccm Extract. fluid. = 1 Grm. der verwendeten Droge, wodurch das Dispensiren und Dosiren dieser sehr haltbaren Arzneiform äusserst bequem und leicht ist.)

Ferrum. Das sog. blutbildende Eisen, von welchem im Gesamtblute des gesunden Menschen etwa 3 Grm. enthalten sind, ist nothwendig zur Bildung der rothen Blutkörperchen (Hämoglobin) und muss, da von den letzteren stets eine gewisse Menge zu Grund geht, wieder ersetzt werden, was durch die gewöhnliche Nahrung in einer Menge von täglich ca. 0,05—0,1 im gesunden Körper zur Genüge geschieht.

Ist jedoch der Zerfall und die Minderung der rothen Blutkörperchen ein zu grosser, durch die physiologische Eisenzufuhr nicht zu ersetzender, so ist die medicamentöse Darreichung von Eisen angezeigt. Hiebei ist jedoch zu beachten, dass stets nur der kleinere Theil des eingeführten Eisens, gleichviel in welchem Präparate, im Magen resorbirt wird und dass der grössere Theil als Schwefeleisen (durch den schwärzlichgrünen bis schwarzen Stuhl) wieder ausgeschieden wird; sowie dass es sich empfiehlt, um Belästigungen des Magens zu vermeiden, mit den Eisenpräparaten zu wechseln, bis man das für den speziellen Fall leichtest Verdauliche gefunden hat und stets nur kleine Dosen, d. h. nicht mehr als 0,1 mehrmals täglich zu verabreichen.

Bedingung der Eisenwirkung ist länger fortgesetzter Gebrauch, Darreichung während der Zeit der Magenverdauung und roborirendes Regime.

Eisenbäder sind, da das Eisen nicht durch die Haut aufgenommen wird, zwecklos; dagegen sind Trinkkuren an Eisenquellen sehr zu empfehlen, sowohl weil die Eisenwässer meist gut vertragen werden, als weil mit ihrem Gebrauche meist günstige diätetische und Ernährungsbedingungen verbunden sind.

Subcutan sind Ferr. citric. oxydat. und Ferr. pyrophosphor. c. Natr. oder Ammon. citr. in 10% Lösung empfohlen, die nur kurz andauernden Schmerz aber keine Abscessbildung verursachen soll.

Der Gebrauch der Eisenmittel ist gar nicht oder nur mit grosser Vorsicht gestattet bei Entzündungen und fieberhafter Affectionen; bei sog. tuberkulösem Habitus und Neigung zu häufigen Nasen- u. a. Blutungen; bei Lungenphthise; bei organischen Klappen-Erkrankungen des Herzens; einige Tage vor dem Eintritt reichlicher Menses; bei Magencatarrh (aber nicht bei atonischer Verdauungsschwäche); bei Diarrhoe.

Anwendung: *)

1. Bei sog. anämischen und cachectischen Zuständen, vor Allem bei Chlorose, bei acuter, durch Blutverluste

* Beim Eisengebrauche sind gerbsäure-haltige Mittel zu vermeiden.

(ausgenommen Haemoptyse) oder schwere fieberhafte Krankheiten bedingter Blutarmuth; bei anämischem und cachectischem Hydrops; bei den Amyloid-Entartungen (hier in Verbindung mit Jod). Bei Scrofulose und Rachitis mit Anämie; bei Menstruations-Anomalien, Amenorrhoe.

2. Bei verschiedenen Neurosen, wenn sie auf anämischer Basis beruhen; Hysterie, Epilepsie etc.

Aus der grossen Zahl der zum Theil sehr überflüssigen Eisenpräparate lassen wir hier nur die gebräuchlichsten und empfehlenswerthesten (officinelle und nichtofficinelle), darunter auch die adstringirenden, styptischen und die als Gegengifte wirkenden folgen:

Ferrum aceticum solutum s. **Liquor. Ferri acetici.** (Enth. 4,8—5% Eisen). 10 Grm. 10 (5) ℥. Kaum verwendet; daraus die

Tinctura ferri acetici aetherea (Klaprothi). (Liq. ferr. acet. 8, Spiritus. 1, Aeth. acet. 1 Theil; 100 Thl. enth. 4 Thl. Eisen). 10 Grm. 20 (15) ℥. Zu 1,0 bis 3,0 (20—60 Tropfen) mehrm. tägl. in Wasser oder Sirup. Bei Chlorose etc.

***Ferrum albuminatum liquidum.** (Liquor ferri albuminati *Drees*). 10 Grm. 10 (100 Grm. 65) ℥.

Innerlich als leicht resorbirbares mildes Eisenpräparat, Kindern 5—20 Tropfen, Erwachsenen 1/2—1 Theelöffel dreimal täglich in einer halben Tasse warmer Milch. — Wird auch bei Magengeschwür sehr empfohlen.

***Ferum bromatum solutum** (100%) 10 Grm. 30 ℥, 0,05—0,25, 3—4 stündlich bes. gegen Dysmenorrhoe, chron. Diarrhoe, Fluor albus, häufige Erectionen und Pollutionen.

Rp. Ferri bromat. solut. 10,0
Aq. destill. 60,0.
Sirup. cort. Aurant. 30,0
MDS. 1 Essl. Mrgs., 2—3 Abds.
z. n. (Bei häufigen Erectionen
und Pollutionen anämischer Go-
norrhoeiker).

Rp. Ferri brom. solut. 15,0
Ferr. pulv. 0,1
coap in baln. vapor.
ad reman. 5,0
Gummi arab.
Pulv. rad. Liquir. ana q. s.
ut. f. pil. 100. Obduc. Bals. solut.
(Jede Pille enth. 0,05 Ferr. brom.)

Ferrum carbonicum sacharat. Enthält 100% Eisen. 10 Grm., 15 (10) ℥. Sehr leicht verdaulich zu 0,2—0,5 p. d. in Pulver, Pastillen.

Pilulae ferri carbon. s. **Pilul. ferratae Valleti.** 10 St. 20 ℥. (Ferr. sulfur., Natr. bicarb., Sachar., Mel. desp., Pulv. rad. Alth., Aq. Jede Pille enthält 0,02 Eisen) 3mal tägl. 5 St. z. n. Sehr mild.

***Pulv. aërophor. martiat.** (Ferri carb. sach. 5,0 Pulv. aërophor. 50,0.) Theelöffelweise in 1/4 Liter Wasser zu nehmen.

Rp. Ferri carbon. sacharat.
 Sach. albi
 Natrii bicarb. ana 5,0
 Myrrhae pulv.
 Pulv. rad. Rhei ana 3,0
 M. f. pulv. DS. 3mal täglich
 1 Messerspitze v. z. n.
 (Catarrh. chron.)

Rp. Ferri carbon. sach. 4,0
 Succ. Liquirit. dep. 1,0
 F. pil. pond. 0,15
 Consp. pulv. Cinnam.
 S. 2mal tägl. 2—5 St.

***Ferrum chloratum solutum s. Liquor ferri chlorat.** (Enth. 10% Eisen) 10 Grm. 5 ℥.

Innerlich: 02--1,0 = 5 -20 Tropfen mehrm. tägl. in Sirup oder Wein.

Aeusserlich: zu Bädern (60,0—120,0 pro balneo). Daraus die

Tinctura ferri chlorati aetherea (*Tinct. tonico-nervina Bestuschefii*). (Ferr. chlor. sol. 1, Aeth. 2, Spir. 7 Thl.) 10 Grm. 10 ℥. Zu 0,5—2,0 (10—40 Tropfen) mehrmals täglich pur oder mit aromat. Wasser, Sirup, weissem Wein, in Mixtur bei Anämie, Chlorose, Hysterie etc.

***Ferrum citricum ammoniatum** 1. Grm. 5 ℥.

***Ferrum citricum effervescens** 10 Grm. (15) ℥.

***Ferrum citricum oxydatum** 1 Grm. 5 ℥. Diese 3 Präparate, mild und leicht verdaulich, in Indication und Anwendung gleich.

Innerlich: zu 0,1—0,6 2—4mal tägl. in Pillen, Pulver und Lösung.

Subcutan nur das letztere in 10% Lösung (0,1 p. d.)

Rp. Ferri citric. oxydat. 2,5
 Aq. dest.
 Sirup. c. Aurant. ana 50,0
 MDS. 3mal tägl. 1 Theel. v.

Rp. Ferri citric. oxyd. 0,2
 Natr. bicarbon.
 Sach. albi ana 1,0
 M. d. t. d. Nr. 10
 S. 3mal tägl. 1 P. z. n.

Rp. Ferri citric. effervesc. 6,0
 Chinin. muriat. 5,0
 Pulv. rad. Rhei q. s.
 ut. f. pilul. Nr. 90 Consp.
 Obduc Gelatina.
 S. dreimal tägl. 2—4 Pillen
 (Chlorose.)

Ferrum citricum c. Chinino citr. v. Chinin. ferrocitric.

***Ferrum dialysatum oxychloratum** 10 Grm. 20 ℥.

Innerlich: zu 5—15 Tropfen mehrmals täglich. Leicht verdaulich.

***Ferrum jodatum.** 1 Grm. 5 ℥. (Stets frisch zu bereiten durch Eindampfen des Liquor ferri jodati).

Innerlich: zu 0,05—0,2 p. d., 0,5 p. die in Pillen bei Lues, Scrophulose mit Anaemie, Morb. Brightii, Intermittens-Cachexie.

Aeusserlich: Zu Salben 2,0:10,0 Axung. Zu Bädern 25,0—50,0 p. baln.

***Ferrum jodatum sacharatum.** 1 Grm. 5 ℥.

***Liquor ferri jodati** (Wasser 50, Jod 41 Thl. und soviel gepulvertes Eisen bis eine grünliche Lösung entsteht, welche filtrirt, in 100 Thl. 50 Thl. Eisenjodür enthält.)

Innerlich: 5—10 Tropfen mehrmals täglich in Wasser.

Sirupus ferri jodat. 10 Grm. 20, (15, 100 Grm. 130 ℥ (100 Thl. Sirup enth. 5 Thl. Jodeisen). Zu 1,0—5,0 mehrm. tägl. pur, oder mit Sirup. simpl. ana oder in Mixtur bei blutarmen, scrophulösen, syphilitischen Kindern.

Rp. Ferri jodat. sach.
Sach. lactis. ana 5,0
Mucil. g. arab. q. s.
ut. f. pil. 100 Consp. pulv. cort.
Cinnam.
S. 3mal tägl. 5 P. z. n.

Rp. Jodi
Ferri pulver.
Mel. dep. ana 5,0
Pulv. rad. Liq. 8,0
M. f. pil. 100 (quaevis cont. 0,05
Ferr. jod.) Consp.
S. 3mal tägl. 1—5 P. z. n.

Rp. Sirup. ferri jodat. 20,0
Sirup. simpl. 80,0
MDS. 3mal tägl. 1 Thee- bis
Esslfl. voll.

Rp. Sirup. ferri jodat. 30,0
Ap. destill. 100,0
Sirup. simpl. 50,0
MDS. 3mal tägl. 1 Esslfl.

Ferrum kalio-tartaricum v. Tartarus ferratus.

Ferrum lacticum. 10 Grm. 20 ℥. Ein leicht verdauliches Präparat zu 0,1—0,75 p. dosi, 1,0—1,5 p. die in Pulver, Pillen.

Rp. Ferri lactic.
Elaeosach. Cinnamomiana 3,0
M. f. pulv. Div. in p. aeq. 10
D. in chart. cerat. S. Morgens
u. Abends 1 Pulver nach dem
Essen z. n.

Rp. Ferri lactic. 2,0
Extract. Aloës
Pulv. rad. Rhei ana 4,0
M. f. pil. Nr. 100 Consp. Lycop.
S. Früh u. Abends 3 Pillen z. n.
(Bei Chlorotischen mit tragem
Stuhlgang.)

Rp. Ferri lactic. 2,0
Myrrh. 1,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. 50 Consp.
MDS. 3mal tägl. 2 Pillen.
(Amenorrhoe. Chlorose, Bron-
chiectasie.)

Rp. Ferri lactic.
Succ. Liquirit. dep. ana 5,0
F. pil. Nr. 100 Consp. Cinnam.
DS. 3mal tägl. 2—5 St. z. n.

Ferrum oxychloratum liquidum. s. **Liquor ferri oxychlorati.** 10 Grm. 5 ℥. (3,5% Eisen enthaltend.)

Innerlich: 5—20 Tropfen mehrm. tägl. wie Liq. Ferri sesquichlor. Leicht verdaulich.

Roth-Schmitt, Arzneimittel.

Ferrum oxydat. sacchar. 10 Grm. 10 ℥. Rothes, süßes Pulver mit 30% Eisen; ohne Zusatz zu 0,5 bis 2,0—3,0 bei atrophischen, scrofulösen, anämischen Kindern. Als Tonicum für Kinder und Erwachsene, bes. nach erschöpfenden Krankheiten, bei schwacher Verdauung.

Sirupus ferri oxyd. solub. 10 Grm. 10 ℥ (100 Thl. enth. 10% Eisen.) Tonicum wie das vorige. Tägl. 1/2—2 Kaffel. v. — Gegen Arsenikvergiftung theelöffelweise 1/4stündlich bei Vermeidung von Eiweiss und Salzen.

***Ferrum peptonatum dialysat.** 1 Grm. 10 (5) ℥. Leicht resorbirbar. (Enth. 80% Eisen, 20% Pepton.) 0,1—0,5 p. d. in Pillen. Leicht verdaulich.

***Ferrum peptonat. siccum.** 10 Grm. 50 ℥. (1 Grm. 5 ℥.) Wie das vorige.

***Liquor ferri peptonat.** 10 Grm. 15 (100 Grm. 120) ℥. In aromat. Wässern etc., in dreifacher Dosis der beiden vorigen.

***Ferrum phosphoricum (oxydulato-oxydatum.)** 10 Grm. 15 ℥. Unlöslich. 0,1—0,5 p. d., bes. in der Kinderpraxis, bei Rachitis empfohlen.

***Ferrum pomatum, daraus**

Extractum ferri pomatum. 1 Grm. 10 ℥. Fast klar löslich. Enth. 7—8% Eisen. Cave: alkal. Salze und starke Säuren. 0,3—0,6 p. d. mehrm. tägl. in Pillen, Lösung, besonders in der

Tinctura ferri pomata. 10 Grm. 15 ℥. 100 Grm. 120 ℥. (1 Thl. Extr. ferr. pom. 9 Thl. Aq. Cinnam.) 0,5—3,0, 10—60 Tropfen, 1/2, mit Tinct. amar. ana 1 Theelöffel voll mehrm. tägl. Leicht verdaulich. (Zähne putzen!)

Rp. Extract. ferri pom.
Pulv. cort. Chinae ana 5,0
M. f. p. No. 100 Consp. p. Cinnam.
S. 3mal tägl. 6 Stck.

Rp. Tinct. ferri pom. 30,
— Rhei vin. 1,00
Aq. Amygd. amar. 2,5
MDS. 3—4mal tgl. 1 Kaffel. v.

Ferrum pulveratum. (*Limatura Martis*). (Enth. mindestens 98% Eisen.) 10 Grm. 5 ℥. 0,1—0,3 p. d. 2,0 p. die in Pulv. aromat., Pillen.

Rp. Ferri pulverat.
Pulv. rad. Calam.
— cort. Cinnam. ana 5,0
M. div. in p. aeq. 15 S. 3mal
tgl. 1 Pulver z. n.

Rp. Ferri pulverat. 4,0
Pulv. cort Cinnam. 2,0
Extract. Carduibened. q. s.
ut f. pil. 60 Consp. p. Cinnam.
S. 3mal tgl. 3—4 St. z. n.

***Ferrum pyrophosphoricum.** 10 Grm. 20 (15) ℥ und

***Ferrum pyrophosph. c. Ammon. citric.** 1 Grm.
5 ℥ , 180/0 Eisen enth. 0,1—0,5 p. d. Leicht verdauliche, erträglich schmeckende Präparate, wie Ferr. phosph. In 100/0 Lösung auch subcutan empfohlen.

(Ferr pyrophosphor. als Eisenwasser zu 0,05—0,1 in 200,0 kohlensäurehaltigem Wasser gelöst, täglich 1 Flasche zu trinken.)

Ferrum reductum. 10 Grm. 20 ℥ . Höchst fein gepulvertes, wohl das am leichtesten verdauliche, darum zweckmässigste Präparat.

Rp. Ferri reduct. 0,1
Pulv. cort. Chinae
Elaeosach. Menth. pip.
ana 0,5

M. f. pulv. D. t. dos. Nr. 20
S. Mgs. u. Abds. 1 Pulver z. n.

Rp. Ferri reduct. 2,5
Semin. Cacao ab Oleo liberat.

Sachar. ana 5,0
Mucil. g. arab. q. s.

ut f. pil. 100 Consp. p. Cinnam.
DS. 3mal tgl. 2—5 Pillen z. n.

Ferrum sesquichloratum. 10 Grm. 5 ℥ . Daraus:

Ferrum sesquichloratum solutum s. Liquor Ferri sesquichlorati. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 30 ℥)
Aetzend, vorzügliches *Adstringens haemostypticum*.

Innerlich: Wiederholt zu 2—8 Tpf. in schleimigen Vehikeln bei Magen- und Darmblutungen; in kleineren sehr verdünnten Dosen zu längerem Gebrauche auch als gutes einfaches Eisenmittel bei Chlorose und Anaemie verwendbar. — 5—10 Tropfen dreimal täglich gegen unfreiwilliges Harnen der Kinder.

Aeusserlich: bei traumatischen Blutungen, Metro-rhagien, zu Einspritzungen in den Uterus 3,0—5,0 : 100,0 Aq. (mitunter auch bei der puerperalen Metrosepsis mit stinkendem Ausfluss, worauf in den nächsten Tagen antiseptische Ausspülung der Coagula folgen muss). Bei Epistaxis (sehr verdünnt.) Als Injection in Varicen, Aneurysmen, Strumen unverdünnt; sehr gefährlich! Zum Touchiren von Frostbeulen, Warzen. Zu Inhalationen bei Hämoptyse in schwer stillbaren Fällen 1,0—4,0 : 100,0

***Gossypium haemostaticum.** Entfettete Baumwolle wird in Wasser getaucht, gepresst, in Liq. ferri sesquichlorati getaucht und wieder fest bis zur Trockenheit ausgepresst.

Rp. Liquor. ferri sesquichlor. 1,5
Ap. Meliss. 150,0
(Tinct. Opii simpl. Gtts. 10)
Sirup. Aurant. cort. 20,0

MDS. 2stdl. 1 Esslfl. v. z. n.
(Bei Haemoptoe, Magenblutungen, Darmblutungen im Typhus.)

Rp. Liq. ferri sesquichlor. Gtt. 5
Aq. dest. 90,0
Glycerin 10,0

MDS. 2stdl. 1 Kinderlfl. v.
(Catarrh. ventric. et intest. infant.)

Rp. Liq. ferri sesquichlor. 30,0
Glycerini 10,0
Oel. Bergamott. Gtts. 20
MDS. Zum Einpinseln gegen
Fussschweiss.

Rp. Liq. ferr. sesquichl. gutt.
10—15
Gummi Tragacanth. q. s.
ut f. bacillus, wovon ein 1—2 cm
langes Stück bei Uterus-Blut-
ungen in den Cervix eingelegt
wird.

Ferrum sulfuricum 10 Grm. 5 ℥. In 2 bis 8 Thl.
Wasser löslich. Beliebtes Präparat bei Chlorose.

Innerlich: 0,05—0,5 mehrmals täglich in Pulver,
Pillen, Pastillen (à 0,05) vielfach verwendet.

Zu Bädern 30,0—50,0 pro Bad.

***Liquor ferri sulfurici oxydat.** (Ferr. sulf. 80,
Aq. 40, Acid. sulfur. 15, Acid. nitr. 18) 10 Grm. 10 (5) ℥.
Daraus das

***Antidotum Arsenici** (Liq. ferr. sulf. ox. 100, Aq.
250, Magnes. ust. 15, Aq. 250). Eine braune Schüttel-
mixtur, welche jedesmal frisch zu bereiten, aber in dem
deutschen Arzneibuche 3. Ausgabe nicht mehr vorge-
schrieben ist.

Innerlich: $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündl. Thee- bis Esslöffl. z. n.

Rp. Ferri sulfur.
Sach. albi ana 10,0
Kal. carb. 5,0
Magnes. ust.
Pulv. rad. Alth. ana 0,5
Glycerini q. s. ut f. massa
e qua form pil. Nr. 150
S. 3 mal tägl. 1—3 Pillen.

Rp. Ferri sulfur.
Kal. carb. ana 15,0
Tragacanth. q. s. (2,0)
ut f. pil. 100 Consp. p. Cinnam.
S. 3 mal tgl 2, dann 3—4 Pillen
z. n. (Bei Chlorose. Bei Ob-
stipation: Pulv. u. Sapon. Jalap.
ana q. s. statt Tragacanth).
Blaud-Niemeyer'sche Pillen.

Rp. Ferri sulfuric.
Magnes. carbon. ana 10,0
Pulv. rad. Liquirit
Succ. Liquirit. ana q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp.
DS. Tägl. 3 mal 2—4 Pillen nach
dem Essen. (Chlorosis.)

Rp. Acid. tartaric. 80,0
Nat. bicarbon. 60,0
Ferri sulfur. cryst. 3,00
Sachari 260,0
Optime siccatos misce exacte,
f. pulv. DS. Thee- bis Esslöffel-
weise in Wasser z. n. (Eisen-
haltiges Brausepulver).

Ferrum sulfuricum crudum. 100 Grm. 10 ℥. Zur
Desinfection von Faecalmassen, Latrinen. 1 Pfund in
etwa 3 Pf. Wasser gelöst reicht zur Desinfection von
5—10 Kubikfuss Latrinen-Inhalt. (25 Grm. Eisenvitriol
in $\frac{1}{4}$ Liter Wasser reichen für die tägl. Excremente
eines Menschen*).

Ferrum sulfur. siccum. 10 Grm. 10 ℥. Wie Ferr.
sulfur., aber constanter und concentrirter, daher nur
in halben Dosen zu 0,03—0,2. Daraus die

Pilulae alöetic. ferrat. (Ferri sulf. sicc. Aloë
pulv. ana Spirit q. s.) 10 St. 10 (25 St. 25) ℥.

*) Die sog. Wiener Lösung besteht aus 200 Grm. Eisenvitriol,
100 Grm. Carbonsäure und 2 Liter heissen Wassers.

Rp. Ferri sulfur sicc. 0,1
 Natr. bicarbon. 0,3
 Sach. 2,0
 M. f. pulv. D. tal. dos. 10
 3mal täglich 1 Pulv in 1 Glas
 Zuckerwasser.

Rp. Ferri sulf. sicc. 0,05
 Pulv. aërophor. 1,0
 M. f. pulv. D. t. d. 10.
 S. Beide als Ersatz für eisen-
 haltiges Mineralwasser.

Filix mas. Rhizoma Filicis (gr. m. pulv. 100 Grm.
 45 ℥) sub t. pulv. 10 Grm. 10 ℥.

Gutes *Anthelminthicum* bei Bandwurm, welches den Magen wenig belästigt.

Innerlich: 5,0 der gepulverten Wurzel, 2—3mal in $\frac{1}{4}$ —1 stündl. Intervallen in Wasser, Decoct, schwarzem Kaffee oder Latwerge, auch als Zusatz zu Cort. rad. Granati, genommen und eine Stunde nach der letzten Dosis 15,0 Ol. Ricini. (Vorkur und diätet. Verhalten s. Koso). Meistens verwendet das

Extractum Filicis. 1 Grm. 35 (25, 10 Grm. 200) ℥.
 Nur frisch bereitet zu 10,0—15,0 (bei *Taenia mediocanellata* stets 15,0) für Erwachsene in Fleischbrühe oder Kaffee, Gelatinekapseln (à 0,5) oder Boli auf einmal genommen von sicherer Wirkung. — Die Kur wird folgendermassen ausgeführt: Am Mittag vor der Kur volle Mahlzeit. Nachmittags eine Tasse Absinth-Thee mit einem Kaffeelöffel Bittersalz; Abends nur eine Wasser- oder Haferschleimsuppe. Morgens nüchtern 10 bis 15 Grm. Extractum Filicis gut gewärmt und geschüttelt auf einmal: nach 1 Stunde 1 Esslöffel erwärmtes Ol. Ricini; bleibt die Wirkung länger aus, dann nach einigen Stunden nochmals eine Tasse Wermuththee mit Bittersalz. Für Kinder 3—6 Grm. in 2—3 raschen Dosen im Kaffeelöffl. mit Zucker bestreut oder mit etwas Rum oder frischen Citronensaft beträufelt. — Sehr empfohlen werden:

Rp. Extract Filicis
 Chloroformyl. ana 4,0
 Emuls. Ol. Ricini (50,0) 100,0
 MDS. Nach 24 stündigem Fasten
 auf Einmal z. n.

Rp. Extract. Filic 5,0
 Gummi arab. 2,5
 Aq. dest. 5,0
 Sirup simpl. 15,0
 MDS. Innerhalb $\frac{1}{2}$ Stunde z. n.,
 $\frac{1}{4}$ Stunde darauf 1—2 Esslöffl.
 Ol Ricini.

Flores Benzoës, siehe *Acidum benzoicum*.

Frangula. Cortex Frangulae. (10 Grm. 5 ℥) conc.
 100 Grm. 30 ℥. Sehr billiges und leidlich schmecken-
 des *Laxans*, ähnlich der Senna, zu längerem Ge-
 brauche geeignet und besonders gegen Hämorrhoidal-
 leiden empfohlen. Decocte von 2 Esslöffel auf zwei
 Tassen Wasser können sich die Kranken selbst be-
 reiten, unter Zusatz von etwas Pomeranzenschale etc.

Rp. Cort. Frangul. 25,0
 coq. c. Aq. font. q. s.
 ad Colat. 15,0
 inspiss. ad 25,0
 Spir. dilut. 20,0
 DS. Abends 1 Kaffeelöffl. voll auf
 1 Glas Zuckerwasser. (Ange-
 nehmes Abführmittel.)

Rp. Decoct. cort. Frangulae
 (25,0) 150,0
 Natrii sulfur. 20,0
 MDS. Früh und Abends 1 Wein-
 glas voll zu nehmen.
 (Chronische Verstopfung.)

***Fuchsinum.** Innerlich zu 0,025 allmählig steigend bis 0,25! p. dosi, —0,5! p. die, in Pulver, Pillen, Mixtur mehrmals täglich gegen Nephritis, Albuminurie empfohlen. (Vorsicht wegen des möglichen Gehaltes an Arsenik, der vor dem Gebrauch entfernt werden muss!)

Rp. Fuchsin. ab arsen. dep. 0,1
 Sach. alb. 0,5
 MDS. Tgl. 2–4 Pulver z. n.

Fungus Chirurgorum. (Fungus s. Boletus igni-
 arius, Feuerschwamm.) 10 Grm. 15 ℥. Die weichste,
 nicht salpeterisirte Gewebsschicht von Polyporus fo-
 mentar. A e u s s e r l i c h zur Blutstillung etc.

***Fungus Laricis** v. Agaricus albus.

Gallae cont. et gr. modo pulv. 100 Grm. 20 ℥,
 sub t. pulv. 10 Grm. 20 (15) ℥. A d s t r i n g e n s
 wie Tannin. Als solche kaum verwendet, höchstens
 im Infus oder Decoct zu 5,0—15,0—100,0 als Mund-
 und Gurgelwasser und zu Klystieren.

Tinctura Gallarum 10 Grm. 10 (15) ℥.

Innerlich zu 0,5—2,0 (10–40 Tropfen) p. d.
 mehrmals täglich.

A e u s s e r l i c h pur oder verdünnt zum Einpinseln
 bei Epulis, Stomatitis, Tonsillitis etc. Mit Tinct. Jodi
 ana zum Aufpinseln bei Frostbeulen.

***Gelsemium sempervirens.** Radix conc. 10 Grm.
 5 ℥. Max.-Dos. 0,25 p. dosi, 1,0 p. die. Narcotico-
 Sedativum. Innerlich selten u. stets mit Vorsicht,
 da der Gebrauch aller Gelsemium-Präparate, wie der
 des Morphinum und Cocain, leicht zur üblen Gewohn-
 heit werden und dieselben üblen Folgen haben kann
 wie bei diesen.

***Tinctura Gelsemii.** 10 Grm. 10 (15) ℥. Inner-
 lich 0,25—0,5—1,0 (5—10—20 Tropfen, mitunter mit
 gleichviel Tinct. Colchici 3—4 mal täglich gegen Trige-
 minus-Neuralgie, Zahnschmerzen, auch gegen Pruritus,
 Ekzem. Vorsichtig, weil die Stärke der Tinctur unsicher!

***Extract. Gelsemii fluid.** 10 Grm. 20 ℥. (Wirkt
 schon zu 0,5—2,0 p. d. sehr toxisch!) Innerlich etwa
 zu 0,03—0,4! p. dosi, 0,5! p. die mehrmals täglich wie

das Vorige. Dann als Fiebermittel wie Veratrin und gegen Blasenreizung und Harnbeschwerden.

Gentiana. Rad. *Gentianae* conc. 10 Grm. 5 ℥, pulv. 15 (10 Grm. 10) ℥.

Amarum purum — bei Dyspepsie im wässerigen oder weinigen Infus zu 3,0—10,0 : 100,0, auch im Decoct und als Pulver als Stomachicum.

Geeignete Stücke der trockenen Wurzel, zugeschnitten und geglättet (mit Wachs) können in ähnlicher Weise wie *Laminaria digitata* zur Erweiterung des Cervicalcanals verwendet werden, da sie befeuchtet aufquellen. (Um den gelblichen Farbstoff zu entfernen, können sie schon vor der Anwendung in Wasser gelegt und dann wieder getrocknet werden.)

Extractum Gentianae (dick). 1 Grm. 5 ℥. Zu 0,5—0,2 p. dosi mehrmals tägl. in Pillen, Mixtur.

Tinctura Gentianae. (1 Gent. rad. : 5 Spirit. vini-dil.) 10 Grm. 10 (15) ℥. Zu 1,0—3,0 (20—60 Trpf.) mehrm. tägl.

Tinctura amara. 10 Grm. 15 ℥ (100 Grm 120 ℥). (Rad. Gentian., Herb. Centaur., ana 3, Cort. fruct. Aurant. 2, Fruct. Aurant. immat., Rhiz. Zedoariae ana 1, Spirit vin. dil. 50 part.)

Innerlich zu 20—60 Tropfen, $\frac{1}{2}$ —1 Kaffeelöffel mehrmals täglich.

Glandulae Lupuli v. Lupulinum.

Glycerinum. (10 Grm. 10 ℥) 100 Grm. 60 ℥.

Löst sich in jedem Verhältniss in Wasser, Aether und Aetherweingeist, nicht aber in Aether, Chloroform und fetten Oelen.

Innerlich bei Trichinose (nach starker Abführung mittelst Inf. Sennae comp.) stündlich 1 Esslöffel voll, 150—200,0 p. die reines Glycerin. Gleichzeitig hohe Eingiessungen per rectum, erst von reinem Wasser dann von Glycerin und Wasser ana. Dabei möglichst grosse Dosen Alcohol oder Cognac.

Die Empfehlungen des Glycerin gegen Larynx- u. a. Katarrhe, Digestionsstörungen, Tuberculose, Diabetes mellitus haben sich nicht bewahrheitet.

Aeusserlich: als deckendes, feuchthaltendes Verbandmittel auf schuppige Exantheme, gangränöse Geschwüre und bei Pocken (mit 2 Theilen Wasser). Zu Ohrentropfen, besonders bei Schwerhörigkeit infolge Trockenheit des äusseren Gehörganges etc. etc.

Zur Entfernung von Sommersprossen Waschungen mit gleichen Theilen Glycerin und Milchsäure. Siehe auch unten die Formel.

Zur Bereitung vieler Fluidextracte, viel verwendetes Constituens und als sehr haltbares Lösungsmittel für

Extracte, Alkaloide, Tannin und in Wasser lösliche Metallsalze.

Zu Klystieren (Oidtmann's Purgatif) zu 2—4 Grm.; oder besser in Suppositorien mit Wirkung nach 15—20 Minuten bei einfacher Obstipation, besonders mit gleichzeitigen Magenbeschwerden.

Unguentum Glycerini. 10 Grm. 20 ℥ (10 Thl. Amylum, 15 Aq., 100 Glycerin., 2 Tragacanth, 5 Spirit. vini). Constituens für manche Salben, die aber weniger leicht wie Fett- und namentlich Lanolin-Salben durch die Haut dringen; dann für sich zum Verband bei Ekzem und anderen Dermatosen, auch bei Variola.

* **Glycerolatum rosat. leniens.** 30 Grm. 50 ℥. (Ungt. Glycerin. 20,0 Boracis 0,4 Aq. Rosar. 2,0 Ol. Rosar. Gtt. 1 Spirit. vini absol. Gtt. 15.) Gegen rauhe, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, wunde Brustwarzen.

* **Glyconinum** [Glycerin 5 Vitelli ovi p. 4 (Tinct. Opii 1 Thl.)] Leicht entfernbare Deckmittel bei Verbrennungen, Erysipel, wunden Brustwarzen und bei verschiedenen Hautaffectionen.

Rp. Ammon. chlorat. 5,0
Aq. destill. 50,0
Glycerin. 25,0
Aq. Amygd. amar. 10,0
MDS. 2stündl. 1 Kaffl.
(Gegen frische Katarrhe des Larynx und Pharynx.)

Rp. Ammon. chlorat. 4,0
Acid. muriat. 5,0
Glycerini 30,0
Tinct. Benzoës 10,0
Aq. Rosarum 100,0
MDS. Morgens und Abends zum Einpinseln der Sommersprossen.

Rp. Zinc. oxyd.
Acid. tannic. ana 1,0
Glycerin. 15,0 adde
Tinct. Benzoës 2,0
Camphor. 1,0
DS. Liniment gegen aufgesprungene Haut.

Rp. Acid. tannic. 5,0
Glycerini 20,0
MDS. Zur Tamponade.
(Bei acuter und chronischer Vaginitis.)

* **Goa pulvis.** Ein Pflanzenpulver aus Abessynien, Chrysarobin enthaltend (s. dieses) und wie dieses bes. Aeusserl. verwendet gegen Parasiten, verschiedene Hautkrankheiten etc.

Rp. Pulv. Goa 20,0
Paraffin. liquid. 80,0
Acid. acet. 10,0
MDS. Nach einem Seifenbade 2mal tägl. einzureiben.

Rp. Pulv. Goa 5,0
Collod. elast. 25,0
MDS. Aufzupinseln.
(Bei Psoriasis circumscripta.)

* **Gossypium haemostaticum** v. **Ferrum sesquichloratum.**

* **Gossypium herbaceum** *Abortivum. Haemostaticum.*
Soll die verstärkte Wirkung des Secale cornut. besitzen.

* **Radix** zu 0,2—0,5 p. d. in Pulver; 10,0 : 100,0 als Decoct; besser das

* **Extractum Gossypii fluidum** (10 Grm. 15 ℥) gegen Metrorrhagien 1,0—5,0 p. d. 1—3 mal tägl. bis

15,0 p. die! 2—3 Kaffelffl. voll tägl. (Wirkt Wehen erzeugend.)

Granatum. Cortex contus. 10 Grm. 15 ℥, pluv. 20 ℥.

Anthelminthicum gegen Bandwurm, wird aber von Koso übertroffen. Die Wirksamkeit ist grösser, wenn die Rinde frisch ist. (Vorkur und diätetisches Verhalten s. Koso.)

Am Morgen in Zwischenräumen von 1/2 Std. lässt man auf 2—3 mal folgendes Decoct verbrauchen:

***Pelletierinum sulfuricum** 1 Centigr. 30 ℥, *Pelletannicum* 1 Decigr. 40 (20) ℥, (*Punicinum*), Alkaloide der Granatwurzelrinde.

Innerlich zu 0,3—0,5 eventuell vorsichtig mehr, besonders das letztere, in Sirup, Zuckerwasser oder Oblaten-Kapseln innerhalb 1 Stunde z. n. Dabei die Vor- und Nachkur wie bei Koso. — Bei Kindern und schwächlichen Personen treten nicht selten Schwindel, Erbrechen und andere Vergiftungserscheinungen auf.

Rp. Cort. rad. Gran. pulver. 25,0—50,0
Macer. Aq. dest. 250,0 per duodecim horas,
tum. coq. usque ad Col. 200,0 adde
Sir. Zingiberis 50,0

DS. N. Im Verlauf 1 Stunde z. n. (Ruft leicht Uebelkeit und Erbrechen hervor.) — Bald darauf lässt man Ol. Ricini nachnehmen.

***Grindeliae robustae flores.** daraus

***Extractum Grindeliae rob. fluid.** 10 Grm. 20 ℥.

Innerlich zu 0,1—0,2 = 10—20 Tropfen in wässriger Lösung gegen hartnäckiges Asthma.

Rp. Extract. Grindel. fluid. 15,0
Kal. jodat. 10,0
Aq. dest. 75,0
Sirup. c. Aurant 20,0

MDS. 3mal tägl. 1 Kaffeel. v. z. n.

Guajacum. Lignum Guajaci raspat. 10 Grm. 5 ℥, (100 Grm. 35 ℥), sub t. pulv. 10 Grm. 10 ℥. (Bestandtheile der Species lignorum.)

Innerlich: In Abkochungen von 30,0—50,0 auf 300,0—500,0 während eines Tages zu verbrauchen. Zu antisypilitischen Holztränken. (Species lignorum).

Aeusserlich fast nur zu adstringirenden, aromatischen Zahntincturen.

***Resina Guajaci pulv.** 10 Grm. 20 (25) ℥. Zu 0,3—1,0 3—4mal tägl. in Pulver, Latwergen, Pillen, Emulsionen.

Es wird (als Purificans) gegeben, wo man Schweiss- und Urinsecretion anregen und dauernd unterhalten will, bei inveterirten Formen von Syphilis, Gicht und Rheumatismus, hartnäckigen Exanthemen, Lupus, auch Hy-

drops (Wirkungsmodus wie Sassaparilla). Von zu Congestionen neigenden Personen wird es schlecht vertragen.

***Tinctura Guajaci.** 10 Grm. 15 ℥. Zu 20—30 Tropfen = 1,0—3,0 mehrm. tägl.

Species Lignorum. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 45 ℥, 200 Grm. 70 ℥). (Enthalten 5 Thle. Guajac, drei Rad. Bardan. und je 1 Sassafr. und Liquir.) 2 Esslöffel mit 6 Tassen Wasser auf 4 eingekocht, die Hälfte Mgs. im Bett warm, die andere Abds. kalt getrunken — diuretisch. Will man auch purgirende Wirkung, so setzt man ca. $\frac{1}{6}$ Fol. Sennae hinzu. Ebenso wirkt

***Guajacolum v. Kreosot.**

Rp. Lign. Guajac. rasp. 30,0
Coq. c. Aq. comm. q. s. ad
Colat. 200,0
sub. finem Coct. adde
Fol. Sennae 5,0
Rad. Liquir. 10,0
Fruct. Foenicul. 5,0

Rp. Resin. Guajac.
Pulv. Rad. Rhei
Aloës ana 4,0
Extr. Colocynth. 0,6
M. f. pil. 100 Consp. Magnes. ust.
S. Mrgs 3 Pillen.

DS. Des Tags über zu verbrauchen.

***Guarana v. Pasta Guarana.**

Gummi arabicum und Tragacanth v. Mucilaginoso.

Gutti (Gummi resina Gutti) pulv. (1 Grm. 5 ℥) 10 Grm. 40 (30) ℥. *Drasticum* zu 0,05 bis zur Max.-Dos. 0,5 p. dosi, 1,0 p. die! in Emulsion und Pillen, meist mit anderen Mitteln zusammen.

***Hamamelis Virginica. Cortex et Folia.** Nicht verwendet. Darans

***Extractum Hamamel. Virgin. fluid.** 10 Grm. 20 (15) ℥. *Tonicum* und *Adstringens*.

Innerlich zu 2,0—4,0 (1—2 Theeffl.) mehrm. tägl. gegen Blutungen jeder Art, bei Hämoptoe 30—40 Tropf. mehrm. tägl., Diarrhoen und Blenorrhoen.

Aeusserlich mit ana Glycerin und etwas Amylum bei stark blutenden Hämorrhoiden; gegen Hautkrankheiten, namentlich Eczem und Pruritus, Hautentzündungen.

***Heleninum.** (Alant-Kampher) *Antisepticum*. Farb- und geruchlose, im Wasser nicht, in heissem Alkohol, in Aether und fetten Oelen leicht lösliche Krystalle.

Innerlich zu 0,01—0,3. p. d. mehrm. tägl. bis 1,0 p. die in Pulvern, oder alkoholischer Lösung bei Malaria, besonders aber bei Tuberkulose, Keuchhusten, chronischer Bronchitis, auch katarrhalischer Diarrhoe empfohlen. Aeusserlich als Antisepticum bei putriden Geschwüren zu Pinselungen.

***Alantolum.** Innerlich nach Indication, Anwendung und Wirkung wie Heleninum. Nicht genügend erprobt.

Homatropinum hydrobromicum und sulfuricum v. *Belladonna*.

Hydrargyrum.

Die Mercuralien, welche bekanntlich nur dadurch zur Aufsaugung und allgemeinen Wirkung gelangen, dass sie sich mit den Eiweisskörpern des Organismus zu leicht löslichen Quecksilberalbuminaten verbinden, finden ihre hauptsächlichste Anwendung bei Behandlung der Syphilis; dann zur Abhaltung und Tödtung der Spaltpilze, pflanzlicher und thierischer Parasiten und hier namentlich Hydrarg. bichlorat.; ferner als Purgantia und Diuretica, hier besonders Calomel; endlich als Antiphlogistica und Resorbentia bei entzündlichen Affectionen der verschiedensten Art und Organe. In letzterer Beziehung ist deren Wirkung eine sehr fragliche und wird ihre innere Anwendung von der neueren Therapie kaum mehr aufrecht erhalten. — Auch der äusserliche Gebrauch — es kommt hier vor Allem das Unguent. ciner. zum Zwecke der Aufsaugung, „Zertheilung“ schon gebildeter, aber noch nicht zur Eiterung gekommener Entzündungen (Lymphangitis) und Exsudationen in Betracht — der Mercuralien ist ein sehr beschränkter geworden.

Gegen Syphilis dagegen wurde und wird zum Theil noch das Quecksilber fast als ein Specificum betrachtet.

Das gegenseitige Verhältniss Beider ergibt sich aus Folgendem:

Die einfachen, leichten Formen der Syphilis (Roseola, Condylomata etc.) können des Mercurs entbehren: sie verschwinden aber entschieden rascher und nachhaltiger bei Mercurialisirung. Den primären harten Schanker kann Quecksilber allerdings zum Verschwinden bringen, doch sieht man danach doch oft genug secundäre Affectionen auftreten und erfahrene Syphilidologen empfehlen desshalb, das Ulcus ohne jede Mercurbehandlung zu lassen, um nicht durch eine doppelte Kur den Körper zu sehr herunterzubringen. — Uebrigens sieht man den harten Schanker beim Verbinden mit grauer Salbe überraschend schnell heilen und auch die Härte schwinden.

Bei den tertiären Formen soll Quecksilber weniger wirksam sein als Jod; trotzdem ist jenes strengstens indicirt in Fällen, wo es sich um schnelle Hilfe handelt bei der syphilit. Erkrankung eines wichtigen Organes: so bei der Iritis, bei schweren syphilit. Kehlkopf-Erkrankungen, Hirnaffectionen etc. Oft sieht man in besonders schweren Fällen, die der sorgfältigsten amercuriellen Behandlung widerstehen, die bedrohlichen Symptome schwinden, sobald mercurialisirt wird. — Viele

Beobachter behaupten übrigens, dass die tertiären Erscheinungen durch Quecksilber allerdings weniger rasch beseitigt werden als durch Jod, dafür aber entschiedener und nachhaltiger.

Die Quecksilber-Behandlung der Syphilis ist entweder gar nicht oder mit grosser Vorsicht einzuleiten bei erheblichen Verdauungsstörungen, bei ausgesprochener Anaemie oder (nicht luetischer) Kachexie, Scrofulose, Tuberculose; bei scorbutischen Affectionen; mit Vorsicht bei bestehendem chron. Alcoholismus und bei Gravidität, endlich dann, wenn ein vorhandenes Ulcus gangränös ist oder Neigung zeigt, es zu werden.

Anwendung im Allgemeinen bei Syphilis.

Für die innere Anwendung verdienen diejenigen Präparate den Vorzug, welche ohne Belästigung der Verdauungsorgane am längsten gebraucht werden können. Das ist mehr mit den Präparaten der Fall, welche erst im Magen und Darmcanal resorptionsfäsig gemacht, als bei denen, welche bereits in resorbirbarer Form dargereicht werden.

Aeusserliche Applicationsweisen sind vor Allem die Schmierkur, die Sublimatbäder, die subcutane Injection (Hydrarg. bichlorat. albuminat. oder peptonatum, Calomel), dann die Räucherungen und die Suppositorien (Ungt. ciner.); die letztgenannten Methoden besonders bei ausgebreiteten Exanthemen und wo Magen- und Darmcatarrhe eine innerliche Behandlung nicht zulassen.

Quecksilber-Behandlungen sind in allen Fällen nicht nur so lange fortzusetzen, bis alle Erscheinungen vollkommen spurlos verschwunden sind, sondern noch eine geraume Zeit darüber hinaus. So verlangt Ricord von jedem Syphilitischen, dass er 6 Monate Jodquecksilber und 6 Monate Jodkalium nehme. Andere Syphilidologen unterbrechen die Kur wiederholt nach 3—4 Monaten für etwa 1 Monat, um sie dann wieder fortzusetzen.

Cautelen. Bei allen Quecksilber-Kuren ist auf die Reinhaltung der Mundhöhle die grösste Aufmerksamkeit zu verwenden, bei den ersten Erscheinungen des Mercurialismus der Quecksilbergebrauch auszusetzen und Kali chloricum in 2—3% Lösung oder andere adstringirende Mundwässer zu gebrauchen; noch sicherer ist es, jede Inunctionskur von vorneherein mit dem Gebrauche solcher Mittel zu verbinden.

Salivation tritt bekanntlich leichter auf bei schlecht ventilirtem kleinem Zimmer und Einathmen der Quecksilberdämpfe bei der Schmierkur, bei Verstopfung, mangelhafter Hautpflege und nach Erkältung.

Diät bei allen Quecksilberkuren: Nahrung in mässiger Menge, mit Vermeidung von blähenden Gemüsen, Obst und allen Speisen, welche vegetabilische Säuren enthalten. Auch sodahaltige Getränke untersage man. Milchgenuss ist zu bevorzugen.

Schwächlichen Personen ist etwas Bier oder Wein gestattet, Tabakrauchen ist zu verbieten.

Die Quecksilber-Intoxication leichten Grades schwindet unter den oben erwähnten Cautelen. Bei schwerer acuter Vergiftung ist zunächst und schleunigst durch Magenpumpe oder Brechmittel (Apomorphin) der Magen zu entleeren und als Antidot frisch gefälltes Ferrum sulfuric. zu geben. Dabei viel Milch, Eierweiss, Abführmittel, Opiate und Reizmittel. Beim chronischen Mercurialismus Prophylaxe, gute, kräftige Ernährung, frische, reine Luft, warme (Schwefel-)Bäder. Jodkalium.

Hydrargyrum (purum) s. (Mercurius vivus.)

10 Grm. 20 ℥ (100 Grm. 170 ℥).

Innerlich, weil nicht resorbirbar, nicht als arzneiliches, wohl aber als mechanisches Hilfsmittel bei verzweifelten Fällen von Darmverschliessungen zu verwenden, wo es zu 100,0—300,0 p. dosi, bis 1 u. 2 Pfund im Ganzen, in Substanz verschluckt wird, ist jedoch zu vermeiden bei peritonitischer Entzündung und äusseren Hernien. (Erfolg stets unsicher).

Ausserdem findet Quecksilber fast nur Verwendung in dem **Unguentum Hydrargyri cinereum**. 10 Grm. 25 (100 Grm. 200) ℥. (Als vorzügliches Constituens wird neuerdings *Mollinum* [siehe dieses] statt des Axung. porci empfohlen.)

Aeusserlich: Zu Einreibungen und Verbänden:

1. Zur Erzielung örtlicher Heilzwecke: Linsen- bis Bohnengross mehrmals täglich bei Drüsen-Entzündungen, Mastitis, Parotitis (hier vorsichtig!); bei Croup, Entzündungen wie Pneumonie, Pleuritis, Peritonitis. (Conf. die Einleitung!) 4—6 mal tgl. 2,0—4,0 einzureiben; bei Panaritium, Orchitis, Pseudoerysipel; bei Variola, um die Blatternpusteln abortiv zu machen. Bei Furunkeln und Carbunkeln: alle 2 Std. erbsengross in die Umgebung der Furunkel eingerieben und darüber ein Leinwandstück gedeckt, welches nicht gewechselt wird.

Zur Vertilgung von Epizoën und Parasiten.

(Die Wirkung der Salbe wird gesteigert durch Zusatz von Sublimat (0,05—0,1:25,0), rothem Präcipitat, Jod und Jodkalium, Terpentin, Campher etc.; vermindert durch Vermischung mit anderen Salben; Ol. Hyoscyami, Opium (1,0—3,0:25,0).

Aeusserlich: 1. Zur Erzielung allgemeiner Wirkungen, vor Allem bei secundärer Syphilis in Form der Schmierkur, welche man am leichtesten und zweckmässigsten folgendermassen durchführen lässt: Der Kranke verreibt sich selbst $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde lang mittelst Leder oder Handschuh an 8 auf einander folgenden Tagen je 3,0—5,0 Unguentum cinereum der Reihe nach in den 1. rechten, 2. linken Unterschenkel, 3. rechten, 4. linken Oberschenkel, 5. rechten, 6. linken Arm, 7. Brust, 8. Bauch. (Durch ein Bad vorher oder Schwitzen nachher wird die Haut resorptionsfähiger). Hernach empfiehlt sich Einbinden des eingeriebenen Theiles mit Flanellbinde. Vor jeder Einreibung Abwaschung mit Seife, überhaupt grösste Reinlichkeit bes. in Betreff des Mundes. Nach jeder Mahlzeit Zähne putzen, Zahnstochern und mit Kali chloric. ausspülen und Gurgeln. Wenn das Zahnfleisch schon etwas mehr afficirt ist, wird jede einzelne Zahnlücke mit Myrrhentinctur mittels eines kleinen Pinsels ausgepinselt. Vor dem Schlafengehen noch einmal Mund ausspülen.

Dabei kräftige Nahrung mit 1 Glas Wein oder Bier, auch viel Milch.

Täglich mindestens einmal Stuhlgang, wofür ein Mineralwasser und die Milch sorgt.

Bei jedem folgenden Schube wird dann — also auch bei der ersten Roseola. — Jodkalium gegeben und die Kur in der gleichen Weise oder etwas abgeschwächt wiederholt.

Die günstigste Jahreszeit für die Schmierkur ist der Frühling und der Sommer. Wird sie im Winter vorgenommen, so hüte man den Kranken nach Beendigung der Kur sorgfältig vor der Einwirkung der rauhen Witterung, lasse ihn event. zu Bett liegen.

Contraindicationen für die Schmierkur sind nur allgemeine akute Ekzeme und grössere Hautwunden. (s. auch oben.)

2. Zur Aufsaugung, Zertheilung von Exsudaten ohne Eiterbildung bei entzündlichen Prozessen aller Art — selten mehr verwendet. (Wenn die Einreibungen bei Iritis, Epididymitis u. A. wirklich Erfolg haben, so darf man eine syphilitische Basis annehmen.)

3. Als sicheres Antiparasiticum, bes. gegen Kopf- und Filzläuse.

4. Als Unterstützungsmittel bei Behandlung des Lupus.

Emplastrum Hydrargyri. 10 Grm. 25 ℥. (2 Thle. Quecksilber auf 1 Terpent. 6 Bleipflaster, 1 Thl. gelbes Wachs). Von vorzüglicher Wirkung bei initialer Sclerose wie bei ulcerösen gummösen Luesformen der Haut und des Periosts.

***Oleum cinereum.** 1 Grm. 5 ℥. (Hydrarg. und Lanolin 3, Ol. Olivar. 4 Thle.) *Subcutan* 0,25 ccm wöchentlich einmal zu milden Syphiliscuren.

***Sapo mercurialis.** ($33\frac{1}{3}$ Grm. Hydrarg. auf $66\frac{2}{3}$ Grm. Kaliseife). Als Ersatzmittel für Ungt. ciner. empfohlen, reinlicher und leichter verreibbar wie dieses, sonst ohne besonderen Vortheil.

Hydrargyrum bichloratum (corrosivum). *Sublimat.*

10 Grm. 20 ℥. Weisse, durchscheinende, krystallinische Stücke, beim Zerreiben ein weisses Pulver gebend, beim Erhitzen schmelzend und sich verflüchtigend. Löslich in 16 Thln. kaltem, 3 siedendem Wasser, 3 Weingeist, 4 Aether.

I n n e r l i c h zu 0,005 bis zur *M a x. - D o s.* 0,02 p. dosi, 0,1 p. die in Pillen mit Argilla (nicht über 0,005 pro Pille!) 1—2mal tägl. nach der Mahlzeit z. n. bei Lues.

S u b c u t a n $\frac{1}{2}$ — $1\frac{0}{10}$ wässerige Lösung mit Kochsalz, tägl. oder jeden 2. Tag 1 Spritze. (Besser das Hydrarg. bichlor. albumin. oder peptonat.)

A e u s s e r l i c h sehr verdünnt 0,05:1000 Aq. bei frischer Gonorrhoe der männlichen, 0,5:1000 der weiblichen Harnröhre. --- Zum Auswaschen des Conjunctivalsackes 0,2—0,3 pro mille.

A e u s s e r l i c h zu Gargarismen und Inhalationen (1:1000) bei Angina, Laryngitis, besonders aber bei Diphtherie (hier 0,05—0,1—0,2:200 Aq. für Kinder von 1—12 Jahren) zu Gurgelungen, leichten Bepinselungen und etwa 3stündl. Inhalationen. Zu *I n j e c t i o n e n* 0,05:1000 Aq. bei frischer Gonorrhoe 3mal tägl. einzuspritzen; zu Bädern (1,0—3,0 auf ein Kinderbad) bei Hautkrankheiten und als *A e t z m i t t e l* (s. Collodium).

Zu *W a s c h w ä s s e r n*, *M u n d w ä s s e r n* und *S p r a y - L ö s u n g e n* verwendet man 1 Thl. Sublimat: 1:1000 Aq. dest. oder von 1 Sublimat und 1 Chlor-natrium (u. 5 Acid. tartar.) zu 1000 *B r u n n e n w a s s e r*. (Das Kochsalz verhindert das Ausfallen des Sublimat im gewöhnlichen Brunnenwasser und macht die Sublimat-Kochsalzlösung zu Desinfections- und chirurgischen Zwecken ebenso wirksam wie eine gleichstarke einfache Sublimatlösung*); das Acid. tartaric. soll die Lösung weniger reizend und sicherer machen. — In der geburts-hilfflichen Praxis zur Desinfection der äusseren Genitalien

*) Prof. Angerers: *Sublimat-Kochsalz-Pastillen* werden in 2 Grössen (à 10 Pf.) hergestellt. Die einen bestehen aus je $\frac{1}{2}$, die anderen aus je 1 Grm. Sublimat und Kochsalz und empfehlen sich für den prakt. Arzt durch ihre genaue Dosirung, ihre ausserordentlich leichte Löslichkeit, sowie durch ihre Billigkeit und bequeme Verwendbarkeit.

und der Vagina Lösung von 1:2000; zur Ausspülung des puerperalen Uterus 1:5000; dabei Sorge tragen, dass alle Flüssigkeit wieder abfließt. Handtücher und Stopftücher mit 1:1000 getränkt und getrocknet. — Zur Imprägnirung von Watte, Gaze, Holzstoff, Moos dient eine Mischung von Hydrarg. bichlor. 5,0 (Natr. chlorat. 5,0) Spiritus 500,0 Aq. dest. 750,0, Glycerin 250,0 (und zur kenntlichen Färbung 0,05 Fuchsin), ausreichend für 40 m Mull und die entsprechende Gewichtsmenge Watte. Catgut, Seide, Drains und Schwämme bleiben 10—12 Stunden in 5⁰/₀₀ Sublimatlösung liegen und werden vor dem Gebrauche in 1⁰/₀₀ Sublimat- oder 3⁰/₀ Carbollösung gelegt; in letztere auch die Instrumente; die Hände mit alkalischer Seife, dann mit Alkohol gewaschen und zuletzt mit 1⁰/₀₀ Sublimatlösung gespült.

***Aqua phagedaenica (lutea).** 100 Grm. 15 ℥. Ist Sublimat 1:300 Aq. Calcariae; umgeschüttelt zum Verband syphilit. Geschwüre etc.

***Hydrargyrum bichlorat. albuminat.** (Verdünnem und sorgfältig filtrirtem Hühnereiweiss werden soviel einer 5⁰/₀₀ Sublimatlösung zugesetzt, dass alles Quecksilberalbuminat sich in Lösung befindet.) Dieses und das Hydr. bichlor. pepton. sollen innerlich und zu subcut. Injectionen (0,005—0,01 p. d.) besser vertragen werden, als einfache wässrige Lösungen des Sublimat.

***Hydrargyrum bichloratum carbamidatum solutum.** (1,0 Hydrarg. bichlor. corros. in 100 ccm heissem Wasser gelöst mit 0,5 Harnstoff.) [1 ccm = 0,01 Sublimat.] Als mildes Präparat besonders zu schmerzlosen Injectionen (1 volle Spritze) gegen Syphilis empfohlen.

***Hydrargyrum bichlorat. peptonat.** In Anwendung und Sublimatgehalt wie das vorige.

***Unguentum acre.** 10 Grm. 20 (15) ℥. [Hydrarg. bichlor., Cantharid., Liq. Stibii chlor. ana 1, Ungt. basil. 4 Thle.]

Rp. Hydrarg. bichlorat. 0,1—0,2
Aq. destill. 200,0
MDS. Zum Inhaliren.
(Bei Angina, Pharyngitis syphil.,
Diphtherie).

Rp. Hydrarg. bichlorat. 0,06
Argillae 3,0
F. c. Aq. dest. q. s.
pil. 30 Consp. Lycop.
S. Morgens und Abends 1 Pille
z. n. und allmählich steigen.

Rp. Hydrargyr. bichlorat. 0,1
Natrii chlorat. 0,3—1,0
Aq. dest. 10,0
MDS. Zur subcut. Injection.
(Jeden 2. Tag 1 Spritze.)

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,1
Natrii chlorat. pur. 0,5
Aq. dest. 10,0
Solv. terendo, filtr. S. Zur subcut.
Injection. Tägl. 1/2 Spritze im
Rücken oder Gesäße, allmählig
bis zu einer ganzen steigend.

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,5—1,0
solve in Aether. 4,0
adde Collod. 20,0
MDS. Sublimatcollodium.
(Zum Aetzen von Pigmentflecken,
Muttermälern u. dgl.)

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,5
Glycerini 25,0
MDS. Zum Touchiren syphilit.
Mund- und Rachengeschwüre.

Rp. Hydrarg. bichlor. 0,1—0,2
Tinct. Benzoës 10,0
Aq. Rosar. 200,0
MDS. Waschwasser bei Acne
rosacea und dissemin. Sommer-
sprossen.

Rp. Hydrarg. bichlor. 1,0
Solut. peptonat. aq. 50,0
Natr. chlorat. 3,0
f. Solut. filtra S. Zu subcut. In-
jectionen. (Eine Spritze enth.
0,02 Sublimat)

Rp. Hydrarg. bichlorat. 5,0
Natr. chlorat. 10,0
Acid. tartar. 25,0
Aq. dest. 100,0
MD. in vitr. flav. sub. signo
venen.

S. 50/0ige Sublimatlösung zur
zweckmässigen Verdünnung
(20 ccm enth. 1,0 Sublimat.)

Hydrargyrum bijodatum (s. per iod. s. jodat.
rubr., Deutojoduret. Hydrarg., Quecksilber-
jodid). 1 Grm. 15 (10) ℥. Scharlachrothes Pulver,
in 130 kalten und 20 Thln. siedenden Weingeistes,
aber kaum in Wasser löslich.

Innerlich zu 0,005—0,01—0,02 bis zur Max.-Dosis.
0,02 p. dosi, 0,1 p. die! (oft mit Jodkalium zusammen)
in alkohol. Solution oder Pillen, bei inveterirten syphil.
und scroful. Formen, Lupus u. dgl. (Cave: Basen,
Schwefel- und Chlorverbindungen!)

Aeusserlich in Salben 0,1—1,0:10,0 Fett bei
scrofulösen, syphilit., carcinomatösen Geschwüren. —
Als Pinselwasser (0,25:50,0 Aq. und 2,0 Kal. jodat.) bei
syphilit. Geschwüren des Gaumens und Pharynx.

Rp. Hydrarg. bijod. 0,1
Kalii jodat. 2,0
Aq. destill.
Sirup. simpl. ana 10,0
MD. ad. vitr. flav.
S. 3mal tägl. 15—30 Tropfen.

Rp. Hydrargyr. bijod. 0,5
Pulv. rad. Alth.
Sach. albi. ana 5,0
Mucilag. gi arab. q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp.
DS. 3mal tägl. 1—3 Pillen.

Hydrargyrum carbonicum oxydatum.

Innerlich in Pillen zu 0,02, Anfangs täglich 1,
allmählich auf 6 pro die steigend.

Hydrargyrum chloratum (mite s. Calomel).

1 Grm. 5 ℥, 10 Grm. 25 ℥.

Hydrargyrum chloratum vapore paratum.
1 Grm. 5 (10 Grm. 25) ℥. Sehr feines Pulver und dess-
halb vorzüglich als Augenstreupulver verwendet. Indi-
cationen und Wirkung wie das vorige, Dosirung, weil
intensiver wirkend, um $\frac{1}{3}$ kleiner.

Innerlich (am zweckmässigsten als Pulver mit
Zucker in Oblaten, wobei salzige Speisen, Häringe u. dgl.,
von arzneilichen Stoffen Aq. chlorata zu vermeiden ist).

1. Als Laxans bei Erwachsenen zu 0,2—0,5—1,0,
bei Kindern 0,01—0,1 oft mit Jalapa oder Rheum.

2. Bei Typhus abdominalis in der ersten
Periode der Krankheit, bis zum 9. Tage etwa, bei

Roth-Schmitt. Arzneimitt.

kräftigen Individuen, mässiger Darmaffection und beträchtlichem Fieber, 0,5 zwei- bis viermal innerhalb 24 Stunden. (Von vielen Seiten jetzt verworfen.)

3. Bei Durchfall und dem Brechdurchfall kleiner Kinder namentlich im Sommer als Folge von Digestionsstörungen in kleinen, wiederholten Dosen, etwa zu 0,005—0,02. — Bei Cholera (zu 0,005 bis 0,015) ist die Wirkung gänzlich unsicher.

4. Bei Syphilis (namentlich kleiner Kinder), wo es längere Zeit fortgebraucht werden soll, 0,01—0,1 (mit 0,005 Opium) dreimal täglich. (Opium nicht bei Kindern.)

5. Als Diureticum bei Oedem und Hydrops Herzkranker (auch bei Lebercirrhose) 0,2 (mit 0,01 Opium, auch mit Digitalis combinirt), 3mal tägl. 3—4 Tage fort. Bleibt hier der Erfolg aus, dann Wiederholung der Kur nach 8 Tagen und wenn auch dann kein Erfolg, so kann man getrost das Mittel aufgeben. — Bei exsudativen Processen (Pleuritis u. a.) ist die harntreibende Wirkung gewöhnlich ungenügend und erfolglos.

Aeusserlich:

a. Zum täglich einmaligen Einstäuben von Hydr. chlor. vapore par. pur oder mit ana Zucker und $\frac{1}{5}$ Op. pulv. bei Hornhauttrübungen, bei scrophulöser Ophthalmie und Herpes Corneae, wobei, wegen Bildung von ätzendem Quecksilberjodid, Jod in jeder Form zu meiden ist; dann bei syphilitischen Geschwüren und Wucherungen des Larynx und Pharynx, auch ausserdem auf torpide Geschwüre.

b. Von schnell resorbirender Wirkung ist das Bestreuen der Condylomata lata mit Calomel unter vorausgehender Einpinselung mit Kochsalzwasser.

c. Zu parenchymatösen Injectionen bei Lues. Als Gesamtdosis zur Heilung einer mittelschweren Lues genügen meist 0,4 Calomel in 4 Injectionen, die man in Einzeldosen zu 0,05—0,1 tief in die Glutäalmusculatur oder in die lockere Bindegewebsschicht dicht über die Fascie, abwechselnd auf beiden Seiten mit einer 8--14tägigen Pause macht. (Hydrarg. chlorat. vapore parat. 5,0 Natr. chlor. 1,25 Aq. dest. 50,0 oder, noch mehr empfohlen Calomel-Oelinjectionen 10:100). Nach jeder Injection leichtes Massiren. Nothwendig ist eine gute, peinlichst mit Carbol zu reinigende Spritze mit weitem Lumen und solider, stark vergoldeter Spitze; dann vorsichtige Mundpflege.

*Aqua phagedaenica nigra (100 Grm. 25 ℥). Besteht aus 1 Calomel: 60 Aq. Calcariae; umgeschüttelt zum Verband syphil. Geschwüre.

Man vermeide die Anwendung von Calomel, welches lange Zeit mit Zucker oder Magnes. hydrico-carbon. gemischt war, weil hiebei Sublimatbildung zu Stande kommt.

Rp. Hydrarg. chlorat. 0,01—0,1
(Rad. Jalap. pulv. 0,2—0,3)
Sach. albi 0,5
M. f. pulv. D. t. d. No. 6
S. 2 stündl. 1 Pulver.
(Laxans für Kinder.)

Rp. Hydrarg. chlorat. 0,0075
—0,015
Sach. lactis 0,5
M. f. pulv. D. t. d. No. 10
S. 2—3 stündl. 1 Pulver.
(Durchfall und Brechdurchfall
der Kinder.)

Rp. Hydrarg. chlorat. 0,02—0,05
Opium puri 0,02
Sach. albi 0,5
M. d. t. d. No. 30
S. Morgens u. Abends 1 Pulver.
(Syphilis Erwachsener, bei
Kindern nur 0,002—0,01 p. d.
ohne Opium.)

Rp. Hydrarg. chlorat. 0,2
(Pulv. foliar. Digital. 0,03
—0,05)
Sach. albi 0,5
M. d. t. d. No. 10
S. 3—4 mal tägl. 1 Pulver, 3—4
Tage hindurch.
(Diureticum bei Herzkranken.)

Rp. Hydrarg. chlor. 1,0
Opium 0,3
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pilul. No. 20 Consp.
DS. Morgens u. Abends 1 Pille
bis zur gänzlichen Beseitigung
aller syphilit. Symptome.

Rp. Hydrarg. chlorat. vapore
parat.
Natrii chlorat. ana 1,0
Aq. destillat. 10,0
MDS. Zur subcutanen Injection.
(Alle 8 Tage 1 Spritze in die
Glutäalmusculatur zu injiciren.)

Hydrargyrum cyanatum. 1 Grm. 10 (5) ℥.

Innerlich: zu 0,005—0,015 bis zur Max.-Dosis.
0,02 p. dosi, 0,1 p. die! in wässriger Lösung, Pillen
oder Pulvern, namentlich gegen Diphtherie älterer Kinder
zu 0,2—0,4:100 Aq. u. 50 Aq. Menth. pip. Tag und Nacht
stündl. 1 Theel. v. (Wirkung fraglich, aber neuerdings
empfohlen.)

Aeusserlich: zu 0,1—0,2:100,0 als Gurgelwasser
bei Diphtherie und syphilit. Rachengeschwüren; zu In-
jectionen, Verbandwässern.

Zu subcutanen Injectionen 0,3:0,5 (0,005 p.
dosi). Es soll nie Salivation erzeugen und ebenso wirk-
sam sein wie Sublimat. (?)

*Hydrargyrum formamidatum solutum. (1 0/0) 10 Grm. 10 ℥.

Aeusserlich zu 0,25: Aq. destill. 100,0 zu Um-
schlägen bei Initial-Sclerose empfohlen.

Zu subcutanen Injectionen in 10/0 wässriger
Lösung zu ½—1 Spritze oder 1 ccm (= 0,005—0,1 Hy-
drarg. bichlor. corros.) p. die und etwa 30 Injectionen
bei Syphilis besonders empfohlen, da es das Eiweiss
nicht coagulirt, rasch in die Circulation aufgenommen
und durch den Harn ausgeschieden wird und geringe
locale Reizung verursacht.

*Hydrargyrum jodatum (flavum, Protojoduretum Hydrarg. Quecksilberjodür), 1 Grm. 10 ℥.

Innerlich: in Pulver oder Pillen zu 0,1 bis zur
Max.-Dosis 0,05 p. dosi! 0,2 p. die! Bei Syphilis, leistet

aber nicht mehr als Calomel und Sublimat, denn die Jodwirkung kann kaum in Betracht kommen.

Hydrargyrum oxydatum (rubrum). 1 Grm. 5 (10 Grm. 25) $\mathfrak{J}$ und

Hydrargyrum oxydat. via humida parat. (flavum). 1 Grm. 5 $\mathfrak{J}$.

Innerlich: beide zu je 0,005—0,01 bis zur Max.-Dos. 0,02 p. dosi, 0,1 p. die! 1—2 mal tägl. in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Streupulvern und Salben (wirkt ähnlich dem Sublimat, doch weniger intensiv, letzteres namentlich zu Augensalben. Bei parasitären Hautkrankheiten.

Unguent. Hydrarg. rubrum. 10 Grm. 15 (20) $\mathfrak{J}$, 1 : 9 Ungt. Paraffin., bei torpiden Geschwüren, die eines stärkeren Reizes bedürfen.

***Unguentum ophthalmicum.** 10 Grm. 20 $\mathfrak{J}$. (Hydrarg. oxyd. rubri 1, Ungt. lenient. oder Vaseline. 9) besonders bei chron. Blepharitis ciliaris mit Secretion, Keratitis vascularis und Hornhautflecken.

***Unguentum ophthalmicum composit.** 10 Grm. 20 $\mathfrak{J}$. (Hydrarg. oxyd. rubr. 3,0 Adeps. 25, Cer. flav. 5, Zinc. oxyd.: Camphor. ana 1); stärker als das vorige.

***Hydrargyrum peptonatum.** 1 Grm. 15 $\mathfrak{J}$. Zu subcutanen Injectionen sehr empfohlen (1 ccm entspricht 0,1 Sublimat).

Hydrargyrum praecipitatum album. (s. amidatobichloratum). 1 Grm. 5 (10 Grm. 25) $\mathfrak{J}$.

Nur äusserlich, ähnlich dem rothen Präcipitat, aber bevorzugt bei parasitären u. a. Hautkrankheiten, Ekzem und Augenleiden in Form der folgenden officin. Salbe.

Unguent. Hydrarg. album. 10 Grm. 15 (20) $\mathfrak{J}$, (1 : 9 Ungt. Paraffin.).

Rp. Hydrarg. praecip. albi 5,0
Ungt. Paraffin. 15,0
MDS. Bei Tinea capitis auf kleinen Stellen, die zuvor sorgfältigst zu reinigen sind, einzureiben.

Rp. Hydrarg. praecip. alb.
Bismuth. subnitric. ana 5,0
Ungt. Glycerini 20,0
MDS. Alle 2—3 Tage einzureiben.
(Bei Psoriasis und Pigmentflecken der Haut, Sommersprossen, Leberflecken etc.)

***Hydrargyrum salicylicum** } 1 Grm. 10 $\mathfrak{J}$.
***Hydrargyrum thymolicum** }

Beide in Oel oder flüssigem Vaseline suspendirt zu intramuskulären Injectionen, bei Syphilis (Hydrarg. salicyl. 1,0 Paraffin. liquid. 10,0), alle 4 Tage 1, oder alle 8 Tage 2 à 0,1 sehr empfohlen.

***Hydrargyrum sozodolicum** v. Sozodolum.

***Hydrargyrum sulfoichthyolicum** v. Ichthyolum.

***Hydrargyrum tannicum oxydulatum.** 1 Grm.
20 (10) ℥.

Innerlich für Kinder 0,02—0,03, für Erwachsene 0,1—0,3 p. die als Pulver mit Milchzucker in 3 Dosen jedesmal nach der Mahlzeit z. n. — Mildes, kaum abführendes Antisymphiliticum. (Im letzteren Falle Zusatz von 0,05 Tannin oder 0,02 Opium.)

Rp. Hydrarg. tannic. oxydul. 5,0
Pulv. et Extr. Liquirit. q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp.
S. 3 mal tägl. 2 Pillen.
(Secundärsyphilis.)

Rp. Hydrarg. tannic. oxydul. 0,1
Acid. tannic. 0,5
(Op. puri 0,005)
Sach. lactis. 0,5
M. d. t. d. No. 10
S. 2 stündl. 1 Pulver.
(Bei Neigung zu Diarrhoe.)

***Hydrastis Canadensis. Rhizoma. Haemostaticum.**

Das Rhizom kaum verwendet; dafür fast ausschliesslich das Extract. fluid., seltener das Hydrastin, Berberin und Hydrastinin.

Extractum Hydrastis Canadensis. fluidum. 10 Grm. 25 (35) ℥.

Innerlich als das gebräuchlichste Präparat zu 15—20 Tropfen 3—4 mal tägl. 3,0—4,0 p. die pur oder in Wasser (oder mit Vini Malacensis. ana 30,0 Syrup. Cinnam. 15,0. S. 2—4 stündl. 1 Thee- bis 1 Esslfl.) wie auch die nachstehenden Präparate bei zu häufiger oder zu starker Menstruation überhaupt, bes. aber im kindlichen und klimakterischen Alter; hier und bei Uterinblutungen in Folge von Endometritis fast stets von sicherem Erfolge; weniger sicher bei Myomen, Haemoptoe und Epistaxis. — Hydrastis erzeugt keine Wehen, deshalb tritt die Wirkung nicht so prompt ein wie bei Secale und empfiehlt es sich, das Mittel, welches auch als Tonicum und Digestivum wirkt, nicht nur während der Menses, sondern schon einige Tage vorher nehmen zu lassen.

***Extractum Hydrastis Canad. siccum.** 1 Grm. 15 (10) ℥. Innerlich seltener zu 0,75 p. die, des unangenehmen Geschmackes wegen in Pillen.

***Tinctura Hydrastis Canad.** (1 Thl. der Wurzel mit 5 Thln. Weingeist macerirt). Innerlich wie das Extract zu 3,0—5,0 mehrm. tägl.

***Hydrastinum hydrochloricum oder nitricum.** 1 Decigr. 20 (15) ℥. Innerlich zu 0,03—0,1 p. d. bis 0,2 p. die in Pulver oder Pillen wie das Extract. Ausserdem zu 0,03—0,05 p. d. als Chinin-Surrogat bei Intermittens und Typhus, und zu 0,1—0,3 angeblich als

mildes, namentlich die Gallensecretion beförderndes Abführmittel bei Verdauungsstörungen mit Obstipation und bei Icterus empfohlen. (Unsicher!)

Subcutan zu 0,05—0,1 p. d. (1,0 : 10,0 Aq.) $\frac{1}{2}$ —1 Spritze bei Uterusblutungen in Folge von Endometritis oder Myom.

***Berberinum phosphoricum.** Gleich dem vorigen ein Alkaloid und jenem annähernd gleich in Indication, Dosis und Wirkung.

Rp. Hydrastin. hydrochlor 1,0
solve in
Aq. destill. ferv. 1,0
Aq. Aurant. flor.
Sirup. Tolutan. oder
Sirup. Menth. pip. ana 5,0
MDS. 2—4 stdl. 15—25 Tropfen.

Rp. Berberin. phosphor. 1,0
solve in
Aq. dest. ferv. 20,0
adde
Vini Malacens.
Sirup. Cinnamom. ana 5,0
MDS. 2—4 stdl. 20—30 Tropfen.

***Hydrochinonum purum.** 1 Grm. 10 $\mathfrak{J}$. *Antipyreticum.*
Antifermentativum. Dosen von 0,8—1,0 bewirken eine Temperatur-Herabsetzung von 0,5⁰ und mehr, aber nur für sehr kurze Zeit und mit Schweiss; häufig folgt dann um so rascheres Ansteigen mit Schüttelfrost. Bei höheren Dosen stellt sich häufig Schwindel, Ohrensausen, beschleunigte Athmung, Herzschwäche ein, daher Vorsicht!

Innerlich zu 0,2—0,8 p. d. bis 1,0 p. die in Lösung, Pulvern oder Kapseln bei allen febrilen Erkrankungen, acutem Rheumatismus, Pneumonie; auch bei Typhus und Phthisis. (Entbehrlich!)

Zu subcutaner Injection eine Spritze einer 100/0 aber stets frisch bereiteten Lösung.

Aeusserlich: 1—20/0 Lösung bei Tripper zu Einspritzungen, zu Umschlägen bei Augenblenorrrhoe; zu Salben 1 : 30 Fett.

***Hydroxylaminum hydrochloricum.** 1 Grm. 20 $\mathfrak{J}$.
Farblose, in Wasser, Weingeist und Glycerin lösliche Krystalle. (Eine aus der Salpetersäure dargestellte Base.)

Aeusserlich: zu 0,1 Glycerin. und Spirit. vini ana 50,0 gegen Psoriasis, Pityriasis versicolor. Lupus, Mycosis tonsurans, Sycosis parasitaria u. a. mycotische Hautkrankheiten als Ersatz für Acid. pyrogall. und Chrysarobin empfohlen. Die vorher mit Kaliseife gewaschenen kranken Hautpartien werden 3—5 mal täglich mit obiger Lösung bepinselt. (Das Mittel wirkt in stärkerer Lösung stark reizend auf die Haut, deshalb Vorsicht!)

Hyoscyamus. Herba Hyoscyami concis., (10 Grm. 10 $\mathfrak{J}$), 100 Grm. 60 (70) $\mathfrak{J}$, pulv. 10 (15) $\mathfrak{J}$, zu 0,05 bis zur Max.-Dos. 0,5 p. dosi, 1,5 p. die! Hat

in der Wirkung Aehnlichkeit mit Belladonna und wird wie diese mitunter verwendet bei heftigem Hustenreiz und allenfalls bei Neuralgien.

Innerlich zu 0,03—0,3 p. d. (bis zur Max.-Dosis 0,5 p. dosi, 1,5 p. die) mehrm. täglich in Pulver, Pillen und Infus.

Aeusserlich zu Kataplasmen, Gurgelwässern, Klysma (1,0—2,0 : 100,0 Infus.).

Extractum Hyoscyami. (Dick.) 1 Grm. 20 ℥.

Innerlich zu 0,015 bis zur Max.-Dosis 0,2 p. dosi, 1,0 p. die in Pillen, Lösungen, Linctus, Emulsionen. Als beruhigendes und krampfstillendes Mittel besonders bei Respirationskrankheiten.

Aeusserlich zu Zahnpillen, Klystieren (0,03—0,2 pro clysm), Suppositorien (in gleicher Dosis), Augentropfwässern (0,5—1,0 : 25,0), zu Augensalben (0,5—2,0 : 10,0 Ungt. Paraff.) und anderen Salben, zu Pflastern (1,0—2,5 : 10,0).

***Extractum Hyoscyami siccum.** 1 Grm. 20 (15) ℥.

Innerlich in Pulver wie das vorige, aber in doppelter Dosis.

Oleum Hyoscyami. 10 Grm. 15 (100 Grm. 120) ℥ (4 Thle. Herb. Hyoscyami : 3 Spirit. u. 40 Ol. Olivar).

Aeusserlich zu schmerzstillenden Einreibungen pur oder mit Chloroform ana. Auch zu Klystieren 5,0—30,0 p. d.

***Unguentum Hyoscyami.** (1 : 9 Ungt. Paraffin.). Aeusserlich wie das Vorige.

***Hyoscyaminum crystallis.** (Identisch mit **Duboisinum**). 1 Centigr. 30 (25) ℥. Innerlich in Wirkung und Dosirung dem Atropin gleich, aber, wie es scheint, noch energischer wirkend.

Innerlich: zu 0,001—0,002—0,003 p. d., 0,005! p. die in Pulvern oder Pillen gegen Neuralgien, Paralysis agitans, Chorea, Tremor senilis und mercurialis.

Aeusserlich in wässriger Lösung mit Alkohol (0,05 : 25,0 Aq., Spirit. 10 Gtt.) als Dilatatorium Iridis in's Auge.

Subcutan mit 0,005 beginnend, in mittlerer Dosis von 0,01. besonders bei aufgeregten Geisteskranken, die kein Morphinum vertragen.

Hyoscinum hydrobromicum (1 Centigr. 30 (15) ℥), **hydrochloricum** (1 Centigr. 15 ℥), **hydrojodicum** (1 Centigr. 20 ℥). (Eine mit dem Atropin isomere Base). *Hypnoticum.*

Innerlich (Max.-Dosis 0,0005 p. dosi, 0,002 p. die) zu 0,0001—0,0005 p. d. in Pillen, Pulvern, wässriger Lösung bei Krämpfen und Neuralgien aller Art, bei

Chorea, Paralysis agitans, Epilepsie bei Aufregungszuständen und Schlaflosigkeit Geisteskranker; endlich bei Nachtschweissen der Phthisiker und bei Spermatorrhoe empfohlen. Eines der stärksten Gifte, daher mit kleinsten Dosen beginnen und Vorsicht!

Subcutan: siehe unten die Formel.

Rp. Extr. Hyoscyam. 0,5
 solve in
 Aq. dest. 150,0
 Vin. stibiat. 20,0
 Succ. Liquir. depur. 5,0
 MDS. 2 stdl. 1 Essl.

Rp. Extr. Hyosc. 1,0
 Aq. Amygdal. amar. 20,0
 MDS. 3—4 mal tägl. 10—20 Tropfen in Wasser oder Brustthee.

Rp. Pulv. herb. Hyocyami
 Extract. Hyoscyami ana 1,5
 M. f. pil. No. 30 Consp.
 DS. Dreimal tägl. 1 Pille.
 (Beruhigend bei Hustenreiz.)

Rp. Stib. sulf. aurant.
 Extr. Hyoscyam. ana 2,5
 Pulv. rad. Liquir. q. s.
 und f. pil. Nr. 50 Consp.
 DS. 2—3 stündlich 1 Pille.
 (Gegen trockenen Reizhusten.)

Rp. Hyoscin. hydrochlor 0,01
 Aq. destill. 70,0
 Sirup. cort. Aurant. 30,0
 MDS. 1—2 mal tägl. 1 Theelöffl.
 (1 Theelöffel = $\frac{1}{2}$ Milligr. Hyoscin.)

Rp. Hyoscin. hydrochlor. 0,01
 Aq. destill. 10,0
 MDS. Hievon 6—10—20 Tropfen innerlich in Wasser, Milch oder Wein. Aber auch subcutan zu $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze = $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{2}$ Milligr. Hyoscin.
 (Bei Paralysis agitans, Delirium trem., Tremor, Manie.)

***Hypnonum. Acetophenonum.** 1 Grm. 30 ℥.

Hypnoticum. Destillation eines Gemisches von Calcium benzoicum und acetic. gewonnen. -- Eine farblose, ölige, scharf schmeckende und riechende leicht ätzende Flüssigkeit; in Wasser und Glycerin wenig löslich, leicht aber in fetten Oelen. (1 Tropfen wiegt 0,025).

Innerlich zu 2—4 Tropfen 0,2—0,4 p. dosi in Gelatinekapseln, à 0,05 Hypnon mit Mandelöl, worauf nach $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stunden ein ruhiger, tiefer Schlaf eintreten soll. Bei Agrypnie, geistiger Ueberanstrengung und besonders bei Potatoren, wo es Chloral und Paraldehyd übertreffen soll (?). — Die schlafmachende Wirkung ist unsicher, die schmerzstillende fehlt gänzlich; doch wirkt das Mittel meist beruhigend. — Vorsicht! da das Mittel die Erregbarkeit des N. vagus stark vermindert den Blutdruck herabsetzt und den Respirationsrhythmus alterirt.

Subcutan zu 1 : 2 Thl. Ol. Amygdal. Entbehrlich

***Laborandi. Folia Jaborandi concis.** 10 Grm. 15 ℥.

Sehr kräftiges *Diaphoreticum* und *Sialagogum*, welches aber (als Infus von 2,0—4,0 : 100,0 auf Einmal) bei Steigerung aller Secretionen namentlich Schweiss und Speichel und Sinken der Urinmenge, wegen seiner unangenehmen Nebenwirkungen (Kopfschmerz, Erbrechen, Durchfall, Erregung der Darm- und Uterus-Muskulatur,

Collaps) mit Vorsicht zur Anwendung zu bringen und besonders bei schwacher Herzthätigkeit zu vermeiden ist. Hingegen empfiehlt sich der Gebrauch des Alkaloids:

Pilocarpinum hydrochlorcium. 1 Centigr. 10 (5) (1 Decigr. 20) $\mathfrak{J}$, das den gleichen Effect hat wie die Folia, aber nicht die unangenehmen Nebenwirkungen in so hohem Grade. (0,02 entsprechen beiläufig einem Infus von 4 : 100.)

C a v e: Uncompensirte Herzkrankheiten, schwache Energie des Herzens überhaupt, Marasmus und Schwangerschaft (da es nach wiederholten Beobachtungen Abortus herbeiführen soll).

Innerlich 0,01 bis zur Max.-D os. 0,02 p. dosi, 0,05 p. die! in Lösung oder Pillen überall da, wo von einer starken Speichel- und Schweissabsonderung ein Heilerfolg zu erwarten ist; besser verwendet man das Pilocarpin

Subcutan in Lösung von 0,2 : 10,0 Aq., davon $\frac{1}{2}$ bis 1 Spritze = 0,01—0,02 (bei Kindern nur Milligramme) Pilocarpin, (in die Magengegend und möglichst entfernt vom Essen.)

1. wenn es sich darum handelt, dem Körper Wasser zu entziehen, also zur Entfernung der Flüssigkeit bei Wassersuchten — Oedem und Hydrops der Nephritiker und Herzkranken mit verminderter Harnsecretion oder Anurie; bei Diabetes insipidus, wo die Injectionen 8—14 Tage lang fortzusetzen sind;

2. bei Uraemie (auch mit Lungen-Oedem), wo meist sichere Besserung, einzelmale aber Verschlechterung eintrat;

3. bei chronischen Intoxikationen (Quecksilber, Blei), um die Gifte mit Schweiss und Speichel zu eliminiren;

4. zur Förderung der empirischen Diaphoresis bei Beginn acuter katarrhalischer u. rheumatischer Erkrankungen; hier jedoch mit ebenso wenig sicherer Wirkung wie zur Beförderung der Expectoration und zur Lösung der Membranen bei Diphtherie; auch bei Keuchhusten;

5. zur Beförderung der Aufsaugung pleuritischer Exsudate; (Wirkung fraglich.)

6. bei den ersten Anfällen von Eclampsia parturient., Krämpfen verschiedener Art, Singultus;

7. gegen Nachtschweisse der Phthisiker; (?)

8. zur Anregung der Wehenthätigkeit (?)

9. gegen constit. Syphilis, Psoriasis, Prurigo, Eczem, Urticaria u. a. Hautkrankheiten. (?) ;

10. gegen Hydrophobie zu 0,01 pro injectione, Anfangs rasch nach einander dreimal, dann in längeren Pausen mehrere Tage lang fortgesetzt. (?)

11. gegen chronischen trockenen Mittellohrkatarrh; zur Besserung des Gehörs bei Exsudaten in Paukenhöhle und Labyrinth;

12. gegen das Hautjucken bei Icterus jeden 2.—3. Tag eine Injection von 0,02 Pilocarpin;

14. Pilocarpin soll ferner subcutan den Haarwuchs befördern, helle Haare dunkel färben und den übelriechenden Fusschweiss beseitigen. (?)

Aeusserlich zu 0,1 : 10,0 Aq. zum Einträufeln in's Auge bei Iritis, Chorioiditis, Netzhautablösung etc; bei beginnender peripherer Cataract zur zeitweiligen Verbesserung der Sehschärfe und bei Glaucom.

Pilocarpin und Atropin sind gegenseitige Gegengifte (0,005 Atropin subcutan).

Jalapa. *Tubera Jalapae* pulv. *Catharticum drasticum*. 10 Grm. 20 ℥.

Innerlich: als Reizmittel zu 0,05—0,15—0,3 mehrmals tägl.; als gelindes Purgans zu 0,3—0,5; als starkes Drasticum zu 0,5—2,0 auf einmal oder in getheilten, kurz auf einander folgenden Dosen, bei Kindern 0,1—0,3 als Abführmittel in Pulver, Pillen, Latwergen.

Resina Jalapae, 1 Grm. 10 (15) ℥, enthält den wirksamen Bestandtheil der Wurzel. In halb so grossen Gaben wie diese.

Pilulae Jalapae (s. purgantes). (Pulv. Jalap. 1, Sapon. Jalap. 3) 10 St. 20 ℥ zu 3—8 Stück.

Sapo jalapinus. (Resin. Jalap., Sapon. medic. ana 4 Spirit. vini dil. 8, evap. ad 9 p.) 1 Grm. 10 ℥ (10 Grm. 60 ℥), das mildeste Jalapapräparat, besonders bei längerer Anwendung gebraucht zu 0,5—2,0 für sich zu Pillen geformt oder mit anderen Laxantien.

Rp. Resin. Jalap. 0,1—0,2
Calomel. 0,05
Sach. alb. 0,5
MD. t dos. No. 5. S. 2 stdl. 1
Pulver. (Purgans.)

Rp. Tub. Jalap. pulv. 10,0
Pulv. rad. Rhei
Elaeosach. Citri ana 5,0
Cremor. Tartar.
Sulf. depur. ana 20,0
MDS. 3mal tgl 1 Kffl.
(Hämorrhoidalpulver)

Rp. Extract. Aloës
Extract. Rhei
Sapon. Jalapin. ana 2,0
Succi Liquirit. p. d.
ut. f. l. a. pil. Nr 40 Consp.
S. Früh und Abends 1—2 Pillen
zu nehmen.

Rp. Pulv. tuber Jalap.
Pulv. rad Rhei ana 1,0
Podophyllin. 0,4
Extract. Bellad. 0,2
Extract Taraxac. q. s.
ut. f. pil. No. 40 Consp.
S. Abends 1—2 Pillen.

***Ichthyolum.** (1 Grm. 10 ℥) 10 Grm. 1 ℥ (75 ℥).

Ein schwefelhaltiges, übel riechendes, theerartiges, aus einem bei Seefeld in Tirol gewonnenen, die mineralischen Ueberreste von vorweltlichen Fischen und Seethieren enthaltenden bituminösen Schiefer durch Destillation dargestelltes Rohöl, aus welchem das *Ac-*

dum sulfoichthyolicum, das Ausgangsproduct der folgenden am meisten gebräuchlichen Ichthyolpräparate dargestellt wird.

***Ammonium sulfoichthyolicum**, jetzt einfach als *Ichthyol* bezeichnet. (1 Grm 10 ℥) 10 Grm. 100 (60) ℥ 10 Grm. 75 ℥). Eine rothbraune, klare, sirupdicke, in Wasser sowie in einer Mischung von Weingeist und Aether lösliche Flüssigkeit mit unangenehm bituminösen Geruche, die durch Neutralisirung der freien Ichthyolsäure mit stärkstem Ammoniak gewonnen wird.

***Hydrargyrum sulfoichthyolicum**. Durch Umsetzen von 10 Thln. Natr. sulfoichthyol. mit 3 Thln. Hydrarg. bichlor. corr. dargestellt. Kaum verwendet.

***Lithium sulfoichthyolicum**.

***Natrium sulfoichthyolicum**. (1 Grm. 10 ℥) 10 Grm. 100 (75) ℥, und

***Zincum sulfoichthyolicum**, 1 Grm. 20 ℥, alle 3 durch Neutralisation der freien Ichthyolsäure mit je Lithiumcarbonat, Aetznatronlauge und Zinkoxyd dargestellt.

Innerlich besonders das Ammonium und Lithium mit Wasser vermischt zu 0,25 p. d., 1,0 p. die in Kapseln oder überzuckerten Pillen bei chronischem Rheumatismus, bei chronischen Magen- und Lungenkatarrhen, hier als Specificum; als ein auf den Urogenitalapparat, namentlich bei Nephritis und Hydrops, Blasenkatarrh, chron. Gonorrhoe, Morb. Brightii, Diabetes wirkendes Mittel. — Ausserdem zur Unterstützung der äusserlichen Anwendung.

Äusserlich zu 3,0 : 30,0 Vaseline, Ungt. Paraffin, Lanolin, Fett, im Liniment (mit Cumarin oder Vanillin gegen den üblen Geruch) in Watte und Seife, gegen acuten und chronischen Gelenk-Rheumatismus, Neuralgien, Ischias, Lumbago; bei peri- und parametritischen Exsudaten; bei Frostbeulen und Brandwunden, Varicen; gegen verschiedene Hautkrankheiten wie Psoriasis, Eczem bes. der Hand, Acne (rothe Nase!); neuerlichst in 2% Umschlägen gegen Erysipelas faciei empfohlen.

***Jequirity (Abriprecatorii) Semen**. 10 Grm. ca. 10 ℥.

Äusserlich im Infus oder 3—24 stündiger kalter Maceration (0,5—1,0 : 100,0 Colat.) zum Einpinseln auf die Conjunctiva (alle 2—3 Tage) bei chronischem Trachom, aber nur, wenn es mit vorgeschrittener Narbenbildung der Conjunctiva tarsi und Keratitis pannosa verbunden ist. Das Mittel erzeugt auf der Conjunctiva nach mehreren Stunden eine sich steigernde Entzündung, welche am 2.—3. Tage ihren Höhepunkt erreicht.

Zur Inhalation (15—20,0 Ichtyol auf 1—2 Liter Wasser) 1—2mal tägl. bei Schnupfen, Grippe, fieberhaftem Bronchialcatarrh, Angina (?).

Rp. Ammon. sulfoichthyol. 10,0
Ol. Olivar.
Aq. Calcar. ana 100,0
MDS. Umschütteln. Zum Einpinseln gegen Eczem u. a. Hautkrankheiten.

Rp. Ammon. sulfoichthyol. 10,0
Ol. Ricini 20,0
Spir. 100,0
MDS. 2mal tägl. der rheumatisch-schmerzende Kopfhaut mittelst Schwämmchen zu waschen, dann Watte auflegen.

Rp. Ammon. sulfoichthyol.
Aq. destill. ana 10,0
Lanolin 30,0
MDS. 2mal tägl. auf die rheumatisch-schmerzhaften Gelenke aufzutragen, dann Watteumwicklung.

Rp. Ammon. sulfoichthyol.
Ol. Terebinth. ana 15,0
M. f. linim. D. S. Zum Aufstreichen bei Erysipel, Frostbeulen.

Rp. Ammon. sulfoichthyol. 4,0
Axung porri 10,0
Lanolin. 30,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich gegen Prurigo, Psoriasis, Acne Verbrennungen.

Infusa. Das Arzneibuch für das deutsche Reich, 3. Ausgabe, bestimmt: „Bei Aufgüssen, für welche die Menge der anzuwendenden Substanz nicht vorgeschrieben ist, wird auf 10 Theile Aufguss 1 Theil Substanz genommen. — Ein Aufguss von Arzneikörpern, für welche eine Gabe festgesetzt ist, darf nur abgegeben werden, wenn die Menge des Arzneistoffes vom Arzte vorgeschrieben ist.“

Infusum carnis v. Caro.

***Ingluoinum.** Nach Indication, Dosirung und Wirkung wie Pepsin empfohlen; jedoch noch zu wenig bekannt und erprobt.

Jodoformium (crystallis., praeparat. pulv.) Je 1 Grm. 15 (10, je 10 Grm. 90) β . (Enthält 96,7% Jod mit Kohlen- und Wasserstoff.) Citronengelbe, glänzende Blättchen oder ein mehr minder feines krystallin., in Wasser fast unlösliches, in 50 Thln. kalten und etwa 10 Thln. siedenden Weingeist und in 5,2 Thln. Aether, in Glycerin leicht lösliches Pulver von durchdringendem, safranartigem Geruch, zu dessen Beseitigung Cumarin 0,05; 1,0, 1 Faba Tonca: 1,0 Jodoform, Coffea tosta, Balsam. peruvian., Oleum Eucalypti, dann Menthol. 0,05 mit Ol. Lavandulae Gtt. 1: 1,0 Jodoform; zum Benetzen der Kleider und Waschen der Hände Lavendelspiritus empfohlen wird. — Manche Menschen, auch Aerzte, werden oft durch die leiseste Berührung mit Jodoform von acuten Exanthemen, Ekzem, Erythem heimgesucht; offenbar auf Grund einer Idiosynkrasie; bei anderen

erzeugt Jodoform mitunter schon in kleinen Dosen, meist aber nur bei Anwendung von grossen Dosen 10,0—100,0 wirkliche Intoxication mit meist nervösen Symptomen: Kopfweh, Schlaflosigkeit, Verstimmung, bis zu wirklich geistigen Störungen, Hallucinationen mit Verfolgungswahn, Delirien mit Tobsuchtsanfällen, Coma u. s. w. Desshalb Vorsicht bei grossen frischen Wundflächen und auf serösen Häuten, bei kranken, bes. herzkranken und alten Leuten; Vermeidung gleichzeitiger Anwendung von Carbolsäure und bei wirklichen Vergiftungserscheinungen: Gründliches Abspülen des Jodoforms von den Wundflächen, besonders mittels verdünnter Lösung von kohlensaurem Alkali (Oel vermeiden!), innerlich Alkalien (Natr. bicarbon. 200,0); eventuell Morphinum subcutan.

I n n e r l i c h: zu 0,01—0,2 (Max. Dos. 0,2 p. dosi, 1,0 p. die!) mehrm. tgl. in Pillen, Pulver, äther. Lösung als Antineuralgicum, dann gegen Diabetes, Scrofeln, Struma u. s. w. empfohlen, aber höchst entbehrlich.

A e u s s e r l i c h: (Secretion und Schmerz mindernd, Granulation fördernd, desodorisirend). Pur oder mit etwas Zucker als Streupulver auf frische Wunden, um sie (unter Dauerverband) aseptisch zu halten; auf Brand- und eiternde Wunden und Geschwüre, Decubitus, (hier auch als Salbe 0,5—1:10 Axung. porci oder Vaseline), bei schuppigen Hautausschlägen, 2,5:25,0 Ungt. Glycerini auf weiche Schanker- und syphilit. Geschwüre, besonders gerühmt bei tuberculösen Processen: Einblasen in geöffnete tuberkulöse Gelenke, bei Tuberkulose des Peritoneums, des Kehlkopfs, des Rachens, der Nase. Neuestens gegen Lungentuberkulose und pleuritische Exsudate eine Mischung von Jodoform 0,1 Guajacol 0,5: Ol. Olivar. optim. 1 ccm zu täglichen Injektionen in einer Menge von 1—3 ccm in den Rücken empfohlen. Soll ohne bedrohliche Erscheinung — nur mitunter Darmkolik mit Diarrhoe — vorzüglich wirken. Als Schnupfpulver bei Ozaena. — In Stäbchen (Jodoform und Ol. Cacao ana 1,0) zum Einführen in die Harnröhre bei Tripper, in den Cervicalkanal, in Fisteln. — Mit Glycerin (10%) zum Tränken von Scheiden-Tampons bei Endometritis, Fluor. Mit Oel oder Glycerin (10:100) zur Injektion in tubercul. Abscesshöhlen und Gelenke. — Mit Collodium (1 Thl. Jodof. [2 Tannin], gegen verschiedene Hautausschläge, Drüsenanschwellungen, zum Bedecken kleiner Wunden. — Als Jodoformgaze (10—20%)

S u b c u t a n bei frischer und älterer Syphilis als besonders wirksam empfohlen.

***Jodoformium bituminatum.** Jodoform, durch Behandlung mit Theer geruchlos gemacht, im Uebrigen. genau wie Jenes angewendet.

Rp. Boli albi
Ol. Olivarum ana 30,0
Misce exact. et adde
Liquor Plumb. subac. 20,0
Jodoform. 8,0—16,0
Coffeae tost. pulv. q. s.
ut f. pasta. S. Vorzügliches Mittel gegen Verbrennungen.

Rp. Jodoform. 2,5
Ungt. Glycerin. 25,0
MDS. Abends einzustreichen.
(Bei schuppigen Kopfausschlägen.

Rp. Jodoform. 1,0
Glycerin 5,0
Aq. destill. 100,0
MDS. Zur Ausspülung der Blase bei Blasenkatarrh.

Rp. Jodoform. 2,5
Coffeae tost. pul. 1,25
Lanolin. 20,0
Axung. porci 2,5
MDS. Geruchlose Jodoformsalbe. (Die beiden letzteren gegen Drüsenanschwellungen, Hautausschläge).

Rp. Jodoform. 2,0
Balsam. peruv. 4,0
Butyr. Cacao
Cer. alb. ana 3,0
Magnes. ust. 2,0
M. div. in suppos. 12.
(Gegen Hämorrhoiden, Uterus-, Blasen- und Mastdarmkrebs.)

Rp. Jodoform.
Ol. Ricini
Ol. menth. pip. ana 1,0
Collodii 5,0
DS. Aeusserlich

Rp. Jodoform. 3,0
Glycerini 10,0
DS. Zu subcutanen Injectionen bei Syphilis, mit 1 Spritze = 0,3 pro die zu beginnen und bis 0,75 zu steigen.

Rp. Jodoform. 10,0
Glycerin. pur. 100,0.
MDS. Tüchtig umschütteln vor dem Gebrauche. 10—20 cbcm. auf einmal alle 8—14 Tage in tuberculöse Gelenke oder Abscesse injicieren. (Gelenke darnach kurze Zeit ruhig stellen.) Im Ganzen 4—8 Injectionen.

***Jodolum.** 1. Grm. 30 ℥. Geruchloses, in Aether und heissem Spiritus leicht lösliches Pulver mit 89% Jodgehalt. Ersatzmittel für Jodoform, dem es, wie es scheint, in der Wirkung, aber auch in der Giftigkeit gleicht.

Innerlich: zu 0,1—0,2 und mehr in Pillen hauptsächlich gegen Syphilis, Struma u. a. als Ersatz für Jodkalium.

Aeusserlich in denselben Formen bei gleichen Indicationen und Dosen wie Jodoform. Besonders empfohlen gegen tuberculöse Kehlkopfgeschwüre zu täglich mehrmaligen Einblasungen in den Kehlkopf, da es nicht riecht, nicht reizt, den Appetit nicht verdirbt, sehr gut haftet und heilt.

Für die Receptur dienen die vorstehenden Jodoformvorschriften, in denen für dieses Jodol gesetzt wird.

Jodum. 1 Grm. 10 ℥ (10 Grm. 80 ℥). Löslich in 5000 Theilen Wasser, 10 Thln. Weingeist, reichlich in Aether, Jodkaliumlösung und Chloroform, auch zu 3 Thln. in 100 Thln. Glycerin.

Innerlich äusserst selten zu 0,005 bis zur Max.-Dos. 0,05 p. dosi, 0,2 p. die! in Solut. spirit.-aquos. mit

den Indicationen für äusserlichen Gebrauch, dann als Zusatz zu Leberthran 0,1 : 60,0—100,0, endlich bei Vergiftungen mit Quecksilber, Blei, Kupfer, Strychnin etc.

A e u s s e r l i c h fast nur in Verbindung mit Kal. jodat. in Form der *Lugol'schen Lösung* (Jodi-puri 1,0 Kalii jodat. 2,0 Aq. destillat. 30,0) und mehr noch als

Tinctura Jodi. 10 Grm. 20 (15) ℥. (100 Grm. 120 ℥.)

I n n e r l i c h gleichfalls selten zu 0,1 bis zur Max.-D o s. 0,2 p. dosi, 1,0 p. die! (1—10 Tropfen!) pur oder mit aromat. Wasser verdünnt gegen Hyperemesis (gravidar.), Arthritis nodosa deform. 3mal tägl. 8—10 Trpf. tertiäre Syphilis. Malaria, Cholérine und Cholera nostras 1—2 Tropfen alle 10—15 Minuten.

A e u s s e r l i c h pur (wirkt stark reizend!) oder verdünnt mit Spirit.

1. Z u B e p i n s e l u n g e n bei ganz oberflächlichen acuten aber auch chronischen Entzündungen (zur Aufsaugung ihrer exsudativen Produkte), so namentlich Panaritien, Phlemonen, Pleuritis (hier mit sehr fraglicher Wirkung u. s. w.; ferner bei Vaginitis (beim Zurückziehen des Speculums): aber auch bei acutem und chronischem Rheumatismus, Arthritis deformans. Endlich bei manchen parasitischen, scrofulösen und syphilitischen Hautkrankheiten.

Den grössten Werth und Erfolg hat Jod pur (selten) oder mit Jodkaliumlösung verdünnt in Form von

2. E i n s p r i t z u n g e n in Fisteln und andere pathologische Hohlräume behufs Hervorrufung einer adhäsiven Entzündung; so nach der Punction der Hydrocele, (vorsichtiger) der Ovariencysten, des Empyems, bei Echinococcen besonders der Leber, bei Hydrops der Gelenke, beim Ganglien u. s. w.; dann von

3. p a r e n c h y m a t ö s e n I n j e c t i o n e n zur Verkleinerung hypertrophischer Lymphdrüsen, der Prostata (per rectum) und namentlich der Schilddrüse, d. h. der einfachen hyperplastischen (nicht der cystischen und aneurysmatischen Struma, wobei Injektionen mittelst der Pravaz'schen Spritze, Anfangs 5 Tropfen pur, allmählig steigend bis zu einer vollen Spritze der reinen Tinctur. (Die Kropfresorption kann aber in manchen Fällen zu einer eigenthümlichen, von Jodismus wesentlich verschiedenen Art von Kachexie führen, welche an die Kachexia strumipriva erinnert.)

Jodgebrauch in grösseren (oft aber auch in kleinern) Dosen hat nicht selten Jodschnupfen, Acne u. a. Exantheme, Conjunctivitis, Speichelfluss, Husten und Verdauungsstörungen im Gefolge.

Gegen J o d v e r g i f t u n g, namentlich bei Verschlucken von Jodtinctur: Stärkeabkochungen, Eiweiss-

lösungen, Natrium subsulfuros. Behandlung der Gastroenteritis.

Ausserdem wird Jod noch verwendet zu

4. Inhalationen bei syphilitischen Pharynx- und Larynx-Affectionen.

Rp. Jodi 0,02
Kalii jodati 2,0
Aq. destillat. 50,0
MDS. Zu Injectionen.
(Nach der Punction der Hydrocele etc.)

Rp. Tinctur. Jodi Gtt. 6
Kalii jodati 6,0
Aq. destill. 120,0
MDS. Dreimal tgl. 1 Esslfl.
(Erbrechen Schwangerer.)

Rp. Jodi 0,02—0,05
Kalii jodati 0,5—1,0
Aq. destillat. 25,00
MDS. Zu Inhalationen.
(Syphilis des Pharynx und Larynx.)

Rp. Tinctur. Jodi
Tinctur. Gallar.
(od. Tinct. Aconiti) ana 10,0
MDS. Zu Bepinselungen.
(Bei Periostitis [der Kieferplatten], Epididymitis)

Ipecacuanha. Radix Ipecacuanhae contus. 1 Grm.
5 ℥ (10 Grm. 35 ℥), pulv. 1 Grm. 10 ℥.

Innerlich:

1. Als *Emeticum* (namentlich bei Larynx-Diphtherie und Pseudocroup), das auch von Kindern und schwächlichen Personen und bei Diarrhoe vertragen wird. Bei erwachsenen und kräftigen Personen wird sie (oft in Verbindung mit *Tartar. emet.*) zu 0,3—1,0 in Pulver, Schüttelmixtur oder als Infus (2,0—5,0:150,0) alle 10 bis 15 Minuten gereicht (Tannin als *Antidot* bei übermässiger Wirkung.)

2. Empirisch als *Expectorans solvens* bei Bronchialcatarrh (zu 0,01—0,05 anfangs stündl., später 2—3 stdl. oder im Infus. 0,5:150,0) besonders bei Kindern und geschwächten Personen, in allen Stadien desselben, wenn die Absonderung trocken und spärlich ist.

3. Bei Diarrhoe und Ruhr mit Opium zu 0,01 bis 0,05 mehrm. tägl. in Pulver oder Infus zu 0,5:150,0. (Die Wirkung der Ipecac. ist hier fraglich und dürfte zumeist dem Opium zuzuschreiben sein.)

Sirupus Ipecacuanhae. 10 Grm. 10 ℥. Kleinen Kindern pur Kaffeelöffelweise als *Emeticum*, grösseren als *Expectorans* bei Bronchialreizung, sonst als Zusatz zu Mixturen.

***Tinctura Ipecacuanhae.** 10 Gramm 20 ℥ und **Vinum Ipecac.** 10 Grm. 20 (25) ℥. (Tinctur und Vinum 1:10) als Ersatz des Infuses, als Zusatz zu expectorierenden und vielleicht stomachischen Mixturen und Tincturen; pur zu 0,5—1,5 = 10—30 Trpf. mehrm. täglich (60 Trpf. emetische Dose).

***Trochisi Ipecac.,** à 0,005 Ipecac., 12 St. 30 ℥.
Pulvis Ipecacuanhae opiatus (Doveri) v. Opium.

***Emetinum purum.** 1 Centigr. 10 ℥ (Alkaloid der Rad. Ipecacuanhae).

Innerlich 0,005—0,01 als *Emeticum* auf einmal und nöthigenfalls noch 1—2 Dosen nachher in Pulver oder Solution. (Wirkt stark reizend und macht leicht Gastritis).

Rp. Pulv. rad. Ipec. 2,5
Tart. stib. 0,1
Amyli 2,0

M. Div. in part. No. 4.

S. Brechpulv., in Zwischenräumen von 10—15 Min. je eines z. n., nach der ersten Brechbewegung warmen Chamillenthee nachzutrinken. Der Zusatz von Amylum erhöht die Sicherheit der Wirkung und beschränkt sie auf den Magen.

Rp. Rad. Ipec. pulv. 2,0—4,0
Tartar. emetic. 0,2
Aq. dest. 60,0
Oxymell. Scill. 30,0

MDS. Umgeschüttelt alle 10—15 Minuten einen Kaffe- bis Esslöffel bis zur gewünschten Wirkung.

Rp. Rad. Ipecac. 1,0
— Liquir. 15,0
f. Infus. 150,0
Ammon. chlor. dep. 5,0
Vini stibiat. 10,0

MDS. Stndl. 1 Essl.

Rp. Pulv. rad. Ipecac. 0,015
Ammon. chlorat. dep.
Rad. Liquir. pulv.
Sach alb. ana 0,4

M. f. pulv. D. t. dos. No. 10
S. 2stdl. 1 Pulver.

(Beide als Exportorans.)

Rp. Pulv. rad. Ipecac. 0,5
Extr Ratanh.
— Colomb. ana 1,5
— Trifol. fibr. 2,0
M. f. pil. No. 50 Cons. Cinn.
DS. 2 stündl. 4—5 Pillen.
(Diarrhoe.)

Rp. Rad. Ipecac.
Opil ana 0,05
Cort. Cascar. 0,5
M. f. pulv. D. t. dos. No. 10
S. 3 mal tägl. 1 Pulver.
(Diarrhoe.)

Juglans. Folia Juglandis concis. 10 Grm. 5 (100 Grm. 40) ℥, *Cortex fructus Juglandis. 100 Grm. 30 ℥.

Amarum adstringens. (Antiscrofulosum). Im Infus oder Decoct von 10,0—20,0 : 200 als Thee Morgens statt Kaffee zu trinken, oder 2 Tage mit Wein macerirt (bei Scrofulose, besonders wenn sie mit Verdauungsstörungen und Neigung zu Diarrhoe verbunden ist).

Zu Bädern 300,0—500,0 ad. baln. abgekocht.

Juniperus. Fructus Juniperi (100 Grm. 20, 200 Grm. 30 ℥), contus. 100 Grm. 20 (30) ℥. (Grosso modo pulv. 100 Grm. 30 ℥.)

Innerlich: als *Diureticum* in Verbindung mit andern Diureticis bei Hydrops gebraucht zu 15,0 : 200,0 Infus (1 Esslöffel auf 2 Tassen Wasser), zuweilen mit Bier, Wein, Brantwein digerirt; auch in Species. Mehr volksthümlich.

Cave: Acut entzündliche Affectionen der Nieren.

Ausserlich: zu Räucherungen; als Zusatz zu aromat. Bädern (Infus von $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ Pfd. auf 3 Pfd. Wasser für ein Bad).

Roth-Schmitt, Arzneimittel.

10

Spiritus Juniperi (1 Fruct. Juniperi : 4 Thl. Wein-
geist) (10 Grm. 10) 100 Grm. 70 (65) $\mathfrak{J}$.

I n n e r l i c h zu 1,0—3,0 (20—60 Trpf.) in Tropfen-
form oder als Zusatz zu Mixturen.

A e u s s e r l i c h als Einreibung bei Oedemen, zu
Umschlägen etc.

Oleum Juniperi. 1 Grm. 5 $\mathfrak{J}$.

I n n e r l i c h zu 0,15—0,3 (3—6 Trpf.) mehrmals
tägl. in äther. Lösung, Kapseln, Pillen als Anthelmin-
ticum und gegen chron. Hautleiden.

A e u s s e r l i c h: pur oder in Salben (1 : 5 Fett)
bei chron. Hautkrankheiten, Rheumatismus, Arthritis.

Succus Junip. inspissatus (Roob. Junip.).
10 Grm. 10 (5) (100 Grm. 40) $\mathfrak{J}$. Kaffeelöffelweise täg-
lich pur 3—4 mal (mit Zucker bestreut) und (20,0 bis
50,0 : 200,0) als Zusatz zu diuretischen Mixturen und
Latwergen, namentlich bei nephritischer Hydropsie der
Kinder.

Rp. Infus. fruct. Juniperi
10,0 : 150,0
Liquor. Kalii acet.
Oxymel. Scillae ana 15,0
(oder Succ. Juniperi 15,0)
MDS. 2stündl. 2 Essl.
(Diureticum.)

Rp. Fruct Junip. 30,0
Sem. Petrosel.
Rad. Levist. ana 15,0
M. f. spec. DS. Diuretischer Thee.

***Kairinum (muriaticum).** 1 Gramm 40 $\mathfrak{J}$. **A n t i -**
p y r e t i c u m. Antifebrile. Ein aus dem Chinolin
synthetisch dargestelltes geruchloses, weisses krystal-
linisches Pulver, das sich in 6 Theilen kalten Wassers
und in 20 Thl. Weingeist löst.

I n n e r l i c h setzt es zu 0,5—1,0 p. dosi, 5,0 p. die
(in Kapseln, Oblaten) die Temperatur rasch u. bedeutend
herab, lässt sie aber auch bald wieder mit Frost an-
steigen. Dies und die unangenehmen Nebenerscheinungen:
Kopfschmerz, Erbrechen, Schweisse, Cyanose, mitunter
Collaps und Eiweiss im Harn haben das Mittel bereits
nahezu ganz ausser Gebrauch gesetzt. Seine Wirkung
auf Febris intermittens und recurrens, sowie auf Gelb-
fieber ist mindestens unsicher.

Kali causticum fusum. 10 Grm. 10 $\mathfrak{J}$.

A e u s s e r l i c h selten in Substanz als Aetzmittel,
wo man eine in die Tiefe reichende Wirkung beab-
sichtigt; so bei vergifteten Bisswunden, Hundswuth,
Rotz- und Milzbrandgift, zum allmäligen Oeffnen tief
liegender Abscesse, zur Zerstörung von Condylomen,
Muttermälern, Lupus-Knoten, Warzen, Schankern etc.,
wobei man die Umgebung durch ein gefensteretes, gut
klebendes Heftpflaster schützt.

Zur Behandlung des **e i n g e w a c h s e n e n** Nagels
befeuchtet man den letzteren mit einer 40% erwärmten

Kali causticum-Lösung, worauf die oberste Schicht weich wie Butter wird und mit einem scharfrandigen Glase (aber nur mit diesem), leicht abgeschabt werden kann. Dies Verfahren wiederholt man so oft, bis der Nagel papierdünn ist, hebt ihn dann mit einer Pincette aus den über ihn gewucherten Weichtheilen heraus und schneidet ihn mit der Scheere ab.

Zu W a s c h u n g e n in 50 0/0 iger Lösung bei chronischen Hautkrankheiten, bes. Ekzem, Wucherungen etc. (Vorsicht!); zu B ä d e r n 30,0—100,0 für ein allgemeines, 2,0—4,0 pro Liter für ein örtliches Bad.

Liquor Kali caust. 100 Grm. 80 ℥. (Enthält ca. 15 0/0 Kal. caust.) Wie das vorige, nur in 3facher Dosis.

Spiritus saponatus. 100 Grm. 60 (50) ℥. (Ol. Olivar. 6, Liquor. Kal. caust. 7, Spirit. 30, Aq. 17 Thle.) Zur Einreibung gegen Seborrhoe, auch bei Contusionen, rheumat. Schmerzen etc.

***Pasta caustica Vienensis.** (Etwas Weingeist mit Aetzkalk und Aetzkali). Energisches Aetzmittel, das 5—30 Minuten liegen bleibt und, um das Zerfliessen zu verhüten, mit Heftpflaster umwallt wird.

Kalium-Präparate.

Die alkalische Basis wirkt ziemlich analog der Digitalis, in kleinen Dosen blutdrucksteigernd, in grossen und lange fortgesetzten schwächend auf Herz und Musculatur, während die Temperatur durch medicamentöse Gaben nicht beeinflusst wird. (Im Allgemeinen sind übrigens die dem Magen zuträglicheren Natriumsalze vorzuziehen).

(Ausser den folgenden sind noch zu dieser Gruppe zu rechnen: **Tartarus boraxatus**, **depuratus** und **natronatus**.)

Kalium aceticum 10 Grm. 20 (15) (100 Grm. 115) ℥.

Sehr hygroskopisch.

I n n e r l i c h zu 0,5—3,0 p. dosi in Lösung mehrmals täglich 10,0—15,0 p. die, als Diureticum wie der fast ausschliesslich gebrauchte

Liquor Kalii acetici, der in 3 Thln. 1 Thl. Kal. acet. enthält. 10 Grm. 10 ℥. Diureticum und Diaphoreticum, im Uebrigen von der Wirkung der Alkalien überhaupt.

I n n e r l i c h pur theelöffelweise oder besser zu 10,0—30,0 : 200,0 pro die, zwei- bis dreistündlich 1 Esslöffel voll bei chronischer und acuter Nephritis (hier nur nicht im 1. Stadium), Hydrops und bei Arthritis (s. Kal. carb.; in welches es im Blute verwandelt wird), wenn nicht zugleich eine säuretilgende Wirkung im Magen bezweckt wird.

Rp. Kalii acet. 20,0
 Aq dest 150,0
 Succ. Junip. 30,0
 Spir. Aeth. nitr. 5,0
 MDS. 2stündl. 1 Essl.

Rp. Infus. folior. Digital.
 1,0--1,5:150,0
 Liquor. Kalii acetic.
 Oxymel. Scillae
 (oder Sirup. simpl.) ana 20,0
 MDS. 2stündl. 1 Essl.

(Beide bei Hydrops).

Kalium arsenicos. liquid. v. Acid. arsenicosum.

Kalium bicarbonicum. 10 Grm. 5 ℥. In 4 Theilen langsam, in Weingeist nicht lösliche Krystalle, welche mit Säuren aufbrausen. Zu Pulvern, Brausepulvern (mit Acid. tartar. ana 0,5) und Brausemischungen bei Dyspepsie, Erbrechen, Cardialgie (selten verwendet, da im Allgemeinen die Natriumsalze vorzuziehen sind.)

Kalium bromatum. 10 Grm. 15 (100 Grm. 115 ℥); pulv. 10 Grm. 15 (20) ℥; 100 Grm. 175 ℥. — Die specifische Bromwirkung auf Gehirn und Rückenmark äussert sich in Abnahme der geistigen Thätigkeit, der Reflexerregbarkeit und Sensibilität und einer Neigung zum Schlaf. Da Bromkalium zugleich die Temperatur herabsetzt, so wirkt es bei fieberhaften Krankheiten besser, wie alle anderen Mittel auf die Schlaflosigkeit und Unruhe.

Die 4 Bromsalze — *Bromkalium*-, *-natrium*-, *-ammonium* und *-lithium* — haben verschieden hohen Bromgehalt: 68, 80, 88 und 92 Procent Brom, aber die gleiche antispasmodische, sedative, resp. hypnotische Wirkung. Die üblen Einwirkungen auf Herz, Gefässsystem und Respiration kommen nur bei Anwendung des Bromkalium zur Beobachtung. Dagegen wirkt die Combination von Bromkalium, Bromnatrium und Bromammonium im Verhältnisse von 1:1:1/2 viel besser als jedes einzelne Salz in gleicher, selbst höherer Gabe. Die combinirten Salze erzeugen keine Akne, die durch ein Einzelsalz hervorgerufene verschwindet durch die Combination.

Innerlich als Pulver oder in einfacher wässriger Lösung, da solche mit Sirup leichter schimmelt, auch in Pillen oder Tropfen zu 0,5–2,0 p. dosi mehrmals täglich bis zu 15,0 p. die je nach der Indication.

1. Bromkalium allein oder in der oben angegebenen Verbindung ist bei richtiger Anwendung ein souveränes Mittel gegen Epilepsie. Man gibt Anfangs in Pulver oder wässriger Lösung (10,0:150,0, so dass 1 Esslfl. = 1,0 Kal. brom.) täglich dreimal 1 Gramm; in der zweiten Woche 4mal 1,0 und so jede Woche um 1,0 mehr täglich, bis in der 10. Woche 10,0 p. die erreicht sind. Sind die Anfälle dann noch nicht verschwunden, so kann man in gleicher Weise, wenn nicht anderweite Störungen eintreten, bis 15,0 p. die steigen. Ist

Besserung da, so geht man in gleicher Weise Woche um Woche in der Dosis zurück, um event. wieder zu steigen, wenn die Anfälle wiederkehren. — Längerer Gebrauch grosser Dosen erzeugt Vergiftungserscheinungen (Bromismus): Hautausschläge (Acne, Urticaria, selten ulcerirende Knoten), Schleimhautkatarrhe (Husten etc.), Bewegungs- und Ernährungsstörungen (Appetitlosigkeit, Durchfälle, Abmagerung), leichte psychische Störungen. In diesem Falle vermindere man, ohne das Mittel plötzlich ganz auszusetzen, allmählig die Tagesdosis und lasse die Bromsalze in dem Erlenmeyer'schen Bromwasser oder in Zuckerwasser mit etwas Rothwein kurz vor der Mahlzeit nehmen.

2. Bei Chorea minor der Kinder, mit täglich dreimal 0,5 p. dosi (am besten in der Form des Erlenmeyer'schen Bromwassers) beginnend und von 3 zu 3 Tagen bis 5,0 p. die in 3 kurz vor oder nach dem Essen zu nehmenden Portionen steigend; damit gleichzeitig Antipyrin, anfänglich 3 mal tägl. 0,5 und ebenso aber unter ständiger Controle auf 0,75—1,0 p. dosi (3,0 p. die) hinaufgehend. — Bei sog. Nervosität und Neurasthenie (psychische Erregung, Schlaflosigkeit u. s. w.) zu 1,0 bis 3,0 p. d.;

3. bei Krampfformen der verschiedensten Art, bei Eklampsia infant. und parturient., Erbrechen Schwangerer, hysterischen Krämpfen (Uterus!) nicht unter dem Minimum von 3,0 p. die, ferner

4. bei nächtlichen Krampfhustenanfällen (Laryngospasmus und Aufschreien der Kinder) 1 Thec- bis Kinderlöffel einer Lösung von 10,0:150,0; ebenso bei Tussis convulsiva, hier auch zum Inhaliren in 0,5—2,0% Lösung;

5. bei Tetanus in grossen Dosen; zur Herabsetzung der sexuellen Funktionen z. B. bei lästigen Erectionen, zu reichlichen Pollutionen, Chorda venerea. Abends 1—2 Stunden vor Schlafengehen 1,0—2,0.

Das **Erlenmeyer'sche Bromwasser* ist ein an chemisch reiner, weil natürlicher Kohlensäure sehr reiches Wasser und enthält in einer Flasche (à 75 g) zu 750 ccm 10,0 Bromsalze und zwar Kalii bromat., Natr. bromat. ana 4,0, Ammonii bromat. 2,0 mit bestimmten Gewichtsmengen von Magnes. carbon., Natr. chlor., Natr. bicarbon., Lithion carbon. und Natr. sulfur. Es wird sehr gerne genommen und vorzüglich vertragen.

Aeusserlich zu 3,0—5,0:100,0—150,0 Flüssigkeit in Klystieren mit Gummischleim, um die Austreibung zu verhüten.

Bei Inhalationen und Pinselungen ist der Erfolg fraglich.

Rp. Kalii bromat.
 Natrii bromat. ana 8,0
 Ammonii bromat. 4,0
 Aq. dest. 200,0
 MDS. 3—4 mal tägl. 1 Esslffl. in
 1/2 Glas Selterswasser.
 (Nervöse Schlaflosigkeit, Chorea,
 Epilepsie.)

Rp. Natrii bromat.
 Ammon. bromat. ana 10,0
 Aq. dest. 50,0
 MDS. Stündl 1 Theel. v. (Soll
 sehr gut bei Delirium tremens
 wirken.)

Rp. Natrii bromat. 10,0—15,0
 Lupulini
 Camphor. ras. ana 0,5—1,5
 M. f. pulv. Div. in p. aeq. Nr. 10
 S. Abends 1—2 Pulver in Ob-
 laten.
 (Gegen häufige Pollutionen).

Rp. Decoct. Althae. 120,0
 Natr brom. 4,0
 Sir. spl 30,0
 MDS. Std. 1/2 Essl. (Bei Croup.)

Dabei Einathmungen von:

Rp. Kal. brom. ana 0,4
 Bromi pur.
 Aq. dest. 200,0
 MDS. Zu Einathmungen bei diph-
 therischem Croup wegen der
 stark antiseptischen Eigen-
 schaft des Brom, 1/2 Essl aus
 einem in eine Düte von Karten-
 papier oder in einen Blech-
 trichter gelegten Schwamm,
 halbstündl. bis std., 5—10 Min.
 lang; zugleich zu Touchir-
 ungen.

Kalium cantharidinicum v. Cantharides.

Kalium carbonicum 10 Grm. 10 ℥.

Innerlich: 0,2—0,5—1,0 mehrmals tägl. in stark
 verdünnter Lösung, Saturationen, Brausemischung als
 Diureticum:

1. Bei der acuten und chronischen Form von Rheu-
 matismus und Gicht, dann bei Harnsäureconcrementen,
 chronischen Blasenkatarrhen. Auch bei Icterus und

2. bei acuter und chronischer Arthritis durch längere
 Zeit bei leerem Magen, bei geringem Grad abnormer
 Säurebildung ohne erhebliche Verdauungsstörung. Bei
 längerem Gebrauche stört es die Verdauung bedeutend
 und sind deshalb bei gastrischen Störungen, wenn
 Alkalien indicirt sind, die Natrium-Präparate vorzuziehen.

Liquor Kalii carbon. 10 Grm. 10 (5) ℥. (3 Thl.
 enthalten 1 Thl. Kal. carbon.)

Innerlich wie Kal. carb. zu 0,5—1,5 in Tropfen
 (20—30), in Mixtur, Saturation.

Aeusserlich zu Waschungen bei Pityriasis etc.

Rp. Kalii carbon. 5,0
 Acet. Scillae q. s.
 ad. saturat.
 Aq. dest. 150,0
 Tinct. Digital. 5,0
 Sirup. simpl. 20,0
 MDS. 2 stdl. 1 Esslffl.
 (Saturatio diuretica.)

Rp. Kal. carbon. 4,0
 Aq. Meliss. 120,0
 Spirit aether. 2,5
 Sirup. c. Aurant. 20,0
 MDS. 1—2 stündl. 1 Esslöffel
 (Säuretilgend, krampfstillend.
 Auch gegen Asthma).

Kalium carbonicum crudum. Rohe Pottasche. 100 Grm. 25 ℥.

Aeusserlich nur als Zusatz zu Fuss- und Voll-
 bädern 50,0—200,0.

Kalium chloricum. 10 Grm. 10 ℥ (100 Grm. 60 ℥),
pulv. 10 Grm. 15 ℥ (100 Grm. 60 ℥) (nicht zu ver-
wechseln mit Chlorkalium) *Antisepticum*.

Als Specificum gegen Mund- und Rachenkrankheiten sehr hoch geschätzt wird es jetzt fast ausschliesslich nur äusserlich und örtlich, sehr selten innerlich angewendet, wegen seiner unsicheren und häufig äusserst giftigen Wirkungen. Grosse oder länger fort genommene kleine Dosen können Erbrechen, Diarrhoe, Stuhlzwang, Icterus, blutigen Harn, Anurie, grosse Hinfälligkeit, Pulsschwäche, Dyspnoe, Cyanose, Collaps u. s. w. namentlich bei Kindern erzeugen. (Antidota: Excitantia, Diuretica, Pilocarpin, Infusion von Cl Na Lösung). Jedenfalls gebe man Kal. chlor. nie in den leeren Magen, um allzu rasche Aufsaugung zu vermeiden.

(Kal. chloric. allein oder bes. mit brennbaren Stoffen wie Kohle, Schwefel etc. gerieben, explodirt leicht; man vermeide auch die gleichzeitige Anwendung von Jodkalium und Kal. chloric.!)

Innerlich zu 0,1—0,3! mehrmals tägl. Max.-Dos. für ein Kind 1,0, für Erwachsene 4,0—6,0 p. die am besten nur in Lösung; (wenig gebraucht)!

1. Bei Mund- und Rachen-Affectionen verschiedener Art, Scorbut, Stomatitis aphthosa (sehr verdünnt), hauptsächlich aber, um bei Quecksilberkuren die mercurielle Stomatitis zu verhüten oder zu heilen; mitunter auch

2. bei Blasenkatarrh, Cystitis 2—3ständl. 1 Esslffl. einer Lösung von 10:300;

Äusserlich in 1—5% Lösung (1 Theelffl., 3,0, auf 1 Glas Wasser) bei den oben genannten Affectionen zu Pinselungen, Gurgelungen und Inhalationen; dann als *Antiodontalgicum*, entweder in kleinen Stückchen in den hohlen Zahn gebracht oder als Mundwasser 5,0—10,0:200,0;

Rp. Kalii chlorici 2,0—5,0
Aq. dest. 100,0—150,0
Sirup. cort. Aurant. 30,0
MDS. Stdl. 1 Kdlffl v. z. n.
(Bei Soor, Stomacace.)

Rp. Kal. chloric. 5,0
Glycerin. 45,0
MDS. Rein zu Pinselungen; 1
Theel in einer Tasse Wasser
zum Gurgeln.

Rp. Kal. chloric. 10,0
Aq. dest. 150,0
Tinct. Guajaci 10,0
MDS. 1—2 Esslffl. auf $\frac{1}{4}$ Liter
Wasser zum Gurgeln. (Pharyn-
gitis chron.)

Rp. Kal. chloric 3,0
Aq. Calcis 10,0
Aq. dest. 300,0
MDS. Unverdünnt zu Pinselungen;
mit warmen Wasser (6 Essl.:
 $\frac{1}{6}$ Liter zu Gurgelungen.)

Kalium dichromicum. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 40 ℥.)
Causticum.

Äusserlich als Pulver oder Solution (4,0—20,0:100,0) zum Aetzen von Condylomen, scrofulösen und

krebsigen Geschwüren, bes. zum Bepinseln von Nasenpolypen u. a. Tumoren empfohlen. (Als Müller'sche Flüssigkeit (Kal. dichromic. 40, Natr. sulfur. 100 Aq. 1000 Thle.) zum Härten anatomischer Präparate.

Kalium hypermanganicum v. K. permanganicum.

Kalium jodatum. 1 Grm. 10 ℥ (10 Grm. 60 ℥) in Wasser, Weingeist und Glycerin löslich.

Cave: Zu lange Anwendung bei Marasmus und besonders bei Lungenphthise, zu grosse Dosen bei schlechter Verdauung, während kleine im Beginn der Darreichung den Appetit steigern. Uebrigens sollen auch lang fortgesetzte grosse Gaben (2,0 p. die) reinen Jodkaliums der Verdauung und Ernährung nicht schaden. **Cave** ferner bei der Verdauung: Chlor- und Bromverbindungen, Säuren, Metallsalze.

Diät. Während der Jodbehandlung geniesse der Kranke eine nährnde, vorzugsweise animalische Kost: Bier und etwas Wein kann gestattet werden. Genuss starker Säuren ist zu meiden. Die zweckmässigste Zeit der Darreichung bei Syphilis ist nach den Mahlzeiten, mit einer grösseren Menge Wasser; hingegen bei leerem Magen, wenn man auf bestimmte entfernte Organe wirken will. Pat. hüte sich vor Erkältungen (wegen der Disposition zu Nasen-, Bronchial- und Rachencatarrh.)

Innerlich: zu 0,1—0,5 p. d. und mehr mehrmals tägl. bis zu 2,0 p. die in Solution, Pillen:

1. vor Allem bei secundärer und insbesondere tertiärer Lues, bei Knochenaffectionen und der Gummabildung mit geschwürigem Zerfall der Haut und Schleimhaut. Bei den syphilit. pustulösen Eczemen, Ekthyma, Rupia, beim syphilit. Fieber. Man wird bes. bei heruntergekommenen luetischen Individuen mit einer Jodkali-Kur beginnen und diese bei ungenügendem Erfolge erst durch eine Queksilberkur ersetzen. (Von einzelnen Autoren werden sehr grosse Dosen 5,0—10,0—15,0 p. die gegeben, doch ohne besonderen Vorthail. 10,0 : 200—300,0 Aq. 3mal tägl. 1 Esslfl. nach der Mahlzeit wird meist lange Zeit hindurch gut vertragen.)

2. Gegen andere chronische constitutionelle Krankheiten: Scrofulose (mit Hypertrophien), Rheumatismus u. a. Weniger zuverlässig ist Jodkali bei den scroful. Knochen-, Haut- und Schleimhautleiden, dagegen bei Acne (siehe Formeln) sehr gerühmt.

3. Bei Hypertrophien aller Art, sowohl primären als in Folge chron. Entzündung, so bei Struma, Hoden-Vergrösserung, Lymphdrüsenanschwellungen etc.;

4. bei Neuralgien (besonders des Trigeminus und Ischias), syphilitischen wie rheumatischen Formen. Auch bei chronischen Rheumatismen, der deformirenden Gelenkentzündung und gegen hartnäckigen Priapismus zu 0,2 viermal täglich;

5. bei chronischen Metallintoxicationen (Blei und Quecksilber);

6. bei *Asthma nervosum* mit Chloral in grossen Dosen zu 1,5—3,0 täglich, nöthigenfalls noch etwas höher, ausserdem längere Zeit in mittlerer (0,5) Dosis 3mal tägl. und zu Inhalationen 0,5—1,0:200,0. Es ist der Hauptbestandtheil des Aubrée'schen Geheimmittels. Bei der Sée'schen Methode wird rasch von 1,25 auf 2,0—3,0 tgl. gestiegen.

Aeusserlich: Zu Mund- und Gurgelwässern (1,0—3,0:100,0), Inhalationen (1,0—2,5:500,0), bei syphilit. Affectionen des Mundes, Rachens, Kehlkopfes und der Nasenhöhle. Subcutan zu 10—30% bei Periostitis syphil. (schmerzhaft). —

In Lösung zu Injectionen in entleerte Hydrocelen s. Formel.

Unguent. Kalii jodati. 10 Grm. 25 (20) ℥ (20 Thl. Kal. jod., 10 Thl. Aq., 170 Thl. Unguent Paraffin.) bei Hypertrophien, Strumen und Exsudaten*). Wirksamer als diese nicht sehr practische officinelle Salbe, für welche man neuerlichst als besseres Constituens das *Mollinum* (siehe dieses) empfohlen hat, sind spirituöse Lösungen event. mit Zusatz von Jod oder Jodtinctur.

Rp. Kalii jodat. 2,0—10,0
Aq. destillat. 200,0
MDS. 3—4mal tägl. 1 Esslffl.
voll in Milch z. n.
(Asthma, Lähmungen, Rheuma-
tismus, Lues u. s. w.)

Rp. Kal. jodat. 4,0—7,5
Aq. dest. 200,0
Tinct. Colch. 15,0
MDS. 3mal tgl. 1 Essl.
(Chron. Rheumatismus.)

Rp. Kalii jodat. 3,0—4,0
Aq. Menth. pip. 200,0
MDS. Tägl. 3—4mal je 1/2 Esslffl.
(Gegen Acne. In 8—14 Tagen
sollen die Pusteln schwinden;
dann wird 1 Woche lang nur
2mal, in der nächsten Woche
nur 1mal tägl. 1/2 Esslffl. voll
genommen.)

Rp. Jodi 1,0
Kal. jodat. 2,0
Aq. dest. 100,0
S. Zur Injection in Hydrocelen
etc (verdünnt 1:3—5 Wasser.)

Rp. Kal. jodat. 2,0—5,0
Kal. bromat. 5,0
Aq. destill. 10,0
MDS. 3mal tägl. 20 Tropfen in
Wasser. (Luetische Neurosen.)

Rp. Kal. jodat.
Tinct. Opii spl. ana 1,0
Alumin. ust. 2,5
Ungt. rosat. ana 20,0
MDS. Gegen Frostbeulen.

Rp. Kalii jodat. 1,0
Emplastr. Conii
Emplastr. adhaesiv. ana 5,0
M. f. empl. D. t. Zum Umwickeln
chron. entzündeter Gelenke.

Kalium nitricum (Nitrum depuratum). (Salpeter).

Temperans, Diureticum. 10 Grm. 5 ℥, (gr. modo pulv. 100 Grm. 55, pulv. 10 Grm. 10 ℥).

*) Häufig findet man Mischungen von Jod und grauer Salbe verordnet. Diese wirken durch Bildung von Jodquecksilber sehr reizend und sind nur am Platze, wo Derivantien indicirt sind. Eine Verstärkung der Jodsalbe kann durch Zusatz von Jod. pur 0,2:10,0 erzielt werden.

Innerlich (dem Magen nicht sehr zuträglich):

1. zu 0,3–0,5 p. dosi, 2,0–10,0 p. die in Lösung (5,0–10,0 : 200,0) als *Diureticum* beim einfach hydrämischen Hydrops, bei abgelaufener Pleuritis und Pericarditis, doch contraindicirt bei entzündlichen Zuständen des Nierenparenchyms; ausserdem nur in stärkerer Verdünnung als kühlendes Getränk; (als Antiphlogisticum nutz- und wirkungslos) und etwa noch

2. bei Rheumatismus articul. acut. 15,0 : 150,0 mit Sirup, 1–2 stündl. 1 Esslffl.;

Aeusserlich: Kochsalz mit (rohem) Salpeter zu gleichen Theilen zwischen feuchte Compressen gelegt zur Kälteerzeugung bei Eismangel — analog den Schmuckerschen Fomentationen (3 Thl. Salpeter, 1 Salmiak oder Kochsalz, 6 Essig, 12–24 Aq.)

Charta nitrata. 400 □cm. 5 ℥. Salpeterpapier (Fliesspapier mit concentrirter [1:5] Salpeterlösung getränkt und getrocknet) den 4. Theil eines Quartblattes auf einem Teller zu verbrennen und die Dämpfe einzuathmen — bei Emphysem, Asthma. — Die Wirkung der Chart. nitrat. wird noch verstärkt, wenn man sie in eine Stramonium-Lösung taucht.

***Pulvis temperans.** 10 Grm. 15 ℥. 1 Salpeter mit 3 Weinstein und 6 Zucker. Sedativum, mehrmals tägl. 1/2–1 Theelffl. voll in Wasser gelöst.

Rp. Kalii nitric. 5,0
Aq. destillat. 150,0
Sirup. simpl. 30,0
MDS. 2stündl. 1 Esslffl. als kühlende Mischung.

Rp. Kali. nitr. 6,0
Acid. nitr. 3,0
Decoct. Hordei 300,0
Spir. Aeth. nitr. 6,0
Sachar. alb. pulv. 25,0
MDS. 2stdl. 1 Essl (Bei Hydrops als kräftiges Diureticum.)

***Kalium osmicum v. Acidum hyperosmicum.**

Kalium permanganicum. 10 Grm. 10 ℥. (100 Grm, 70 ℥.) Dunkelviolette, fast schwarze Prismen, in 20,5 Thln. Wasser löslich. Nur

Aeusserlich (cave organische Zusätze!) in mit Aq. destill. bereiteten Lösungen von 0,25–1,0 : 100,0 als desinficirendes und desodorisirendes Mittel für jauchende, krebssige u. a. Geschwüre; als Mundwasser (1 Kaffeelffl. dieser Lösung auf 1 Glas [Pfeffermünz-]Wasser), zu Einspritzungen in die Urethra bei Gonorrhoe (0,1 : 200,0), ebenso zu Blasenausspülungen; als Waschwasser bei Fusschweissen, nach Sectionen*) u. s. w.

*) Eine Lösung von 5 : 100 hält zweckmässig jeder Arzt vorrätig. Etwa 1 Essl. zu 1/4 Liter Wasser zu desinficirenden Waschungen; 1 Theel. zu 1/4 Liter Wasser zum Ausspülen des Mundes und zu Gurgelungen nach dem Besuche von Diphtherie-, Scharlach- u. a. ansteckenden Kranken. — Eine verdünnte Oxalsäurelösung entfernt rasch die Färbung an den Händen.

Zu subcutanen Injectionen $\frac{1}{2}$ Spritze einer 1% Lösung gegen Schlangenbiss.

Kalium salicicum liquid. 100 Grm. 30 ℥, Nur zu Wasserglasverbänden; hiezu häufiger gebraucht:

Liquor Natrii silic. 100 Grm. 30 (25) ℥ (500 Grm. 80 ℥) (Wasserglas).

Aeusserlich zu deckenden Pinselungen namentlich bei Erysypelas, gegen Bienen- und Musquitostiche, bei Gelenkleiden. — Statt Gyps und Kleister zu immobilen Verbänden bei Fracturen, Luxationen mit Pappdeckel. Am besten Stärke-Binden eingetaucht und gut ausgedrückt.

***Kalium sozodolicum v. Sozodolum.**

Kalium sulfuratum. (Schwefelleber). 10 Grm. 5 (20) ℥. Wirkt als Gift durch Bildung von Acidum hydrothionicum, dessen Wirkung therapeutisch bei chronischen Vergiftungen mit Blei und Mercur in Betracht kommt.

Aeusserlich in Bädern: hier besser das **Kalium sulf. ad balneum** (100 Grm. 30 ℥) 50,0–200,0 unter Beifügung von 10,0–15,0 Acid. sulf. crud., um die Entwicklung des von der Haut resorbirbaren Schwefelwasserstoffes zu begünstigen. Man schützt den Kranken vor der Einathmung des Schwefelwasserstoffs durch Bedecken der Wanne mit einem Tuch*).

Diese Bäder sind bei chronischen Blei- und Quecksilbervergiftungen, Rheumatismus und einigen Hautkrankheiten (Psoriasis, Eczem, Impetigo, Pityriasis versicolor — bei letzterer genügen übrigens schon einige Waschungen) gebräuchlich.

Zu Waschungen 5,0–15,0 : 100,0, zu Salben 1 : 5–10.

Kalium sulfuricum (Arcanum duplicatum). (100 Grm. 45 ℥) sub t. pulv. 10 Grm. 5 (10) ℥. In Dosis und Wirkung wie Natr. sulf., schmeckt weniger schlecht, aber beeinträchtigt die Verdauung mehr. (Bestandtheil des Karlsbader Salzes.)

Kalium tartaricum. Tartarus tartarisatus. 10 Grm. 15 ℥, pulv. 20 (25) ℥.

Innerlich zu 1,0–2,0 mehrm. täglich als Diureticum in Lösung oder als Zusatz zu Mixturen. 5,0 bis 10,0 p. d. als Laxans selten seines schlechten Geschmacks wegen. (Bestandtheil des Infus. Sennae comp. und der Spec. laxantes.)

*) GoldeLe Ringe sind abzulegen. — Die Möglichkeit der Schwefelwasserstoffvergiftung erfordert grosse Vorsicht.

Kamala. (1 Grm. 5 ℥) 10 Grm. 40 (25) ℥ . (Ein ziegelrothes Pulver ohne Geruch und Geschmack.)

Anthelminthicum gegen Taenia, zu 10,0—15,0 als Pulver in Oblaten oder mit etwas Wasser abgerieben oder in Wein, Fleischbrühe, Morgens auf 2 Portionen innerhalb $\frac{1}{2}$ —1 St. z. n. Kinder unter 4 Jahren vertragen ganz gut 1,25; über 8 Jahren 2—3 Grm.; wird leicht vertragen, führt etwas ab. (Wird auch als Extract. alcohol. und Resina, in Electuarium oder Tabletten gegeben und darf nicht zu alt sein.)

Rp. Kamal.

Koso flor.

Pulv rad. Filic. ana 2,0

Mel. depur. 20,0

Aq. Anisi 100,0

MDS. Kindern 2stdl. 1 Kinderl.

Rp. Kamal. 12,5

Pulp. Tamarind.

Sir. Citr. q. s.

ut. f. Electuar. DS. auf 2mal z. n.

***Kaolinum pulverat.** 100 Grm. 15 ℥ . (Porcellanerde).

Weiches, weisses Pulver; Zersetzungsproduct der Feldspath führenden Gesteine, bes. der Granite. Als Constituens zu Pillen für Argent. nitr. und Kal. permang., dann als Salbengrundlage benützt.

***Kawa-Kawa.** Radix Piperis methystici. pulv.
1 Grm. 5 ℥ .

Innerlich im Infus oder Decoct 4,0—6,0 : 100,0 bis 150,0 p. die als schweisstreibendes und antiblenorrhoeisches Mittel gegen Gonorrhoe mit Orchitis und Cystitis empfohlen, aber nicht genügend erprobt.

***Extractum Kawae alcoholic. siccum.** Innerlich 0,1 p. d. mehrmals tägl., 0,6—0,8 p. die in Pillen und

Extractum Kawae fluidum. 10 Grm. 20 ℥ . Innerlich 15—30 Tropf. (0,3—0,6) p. d. mehrmals tägl. bis zu 2,0 p. die in Wasser (1 Mixtur) mit den obigen Indicationen.

***Kefir, (Kefirkumys)** Kuhmilch, welche durch die aus dem Kaukasus stammenden, das Gährungs-Ferment enthaltenden Kefirkörner in eine weinige Gährung übergeführt ist (conf. übrigens „Sauermilch“ im Artikel Lac) und nach Munk und Uffelman 3,80% Eiweiss; 2,0 Fett; 2,0 Zucker; 0,9 Milchsäure; 0,8 Alkohol und 0,55 Salze enthalten soll. — Kefir ist in ständiger Gährung und demnach in Veränderung begriffen, sowohl bezüglich seiner Zusammensetzung wie seiner medicinisch-physiologischen Wirkung, so dass z. B. der 1 und 2tägige, junge und mittlere Kefir, der bes. bei Affectionen der Brustorgane angewendet wird, gelind abführend, der 3 und 4tägige, alte, bei Krankheiten der Unterleibsorgane stopfend wirkt.

Er ist aber nicht bloß verschieden nach der Dauer der weinigen Gährung, sondern auch nach Art der dazu verwendeten Kuhmilch, ob gekochte oder ungekochte, ganze oder abgerahmte oder gewässerte Milch.

Der Kefir, welcher in seiner Wirkung dem Kumys nahesteht, ist nur ein diätetisches Mittel wie die Milch selbst, nur leichter assimilierbar als diese. Das Kasëin des Kefir ist peptonisirt, gelöst, das des Kumys ungelöst.

Guter Kefir muss wie Lagerbier schäumen und darf nicht saurer sein als frische dicke Milch, darf sich nicht in eine klare und undurchsichtige Schicht scheiden, muss in den ersten Tagen die Consistenz eines guten Rahms haben und darf erst später anfangen, dünnflüssiger zu werden.

Dieser angenehm geistig, säuerlich schmeckende, mässig kohlenensäurehaltige Kefir ist überall da angezeigt, wo bei schwacher Verdauung durch eine Stoffwechselkur die Ernährung gehoben werden soll und die einfache Milchkur nicht möglich oder nicht wünschenswerth ist. Die zu trinkende Menge richtet sich nach dem Individuum und dessen Zustand und kann pro Tag 1—6 Selterswasserflaschen voll betragen. Man beginnt die eigentliche Kur mit ca. 300 ccm und steigt allmählig auf 1½ Liter und mehr, indem man je ein Glas in Absätzen einige Zeit vor und nach den Mahlzeiten trinkt und sich darauf Bewegung macht.

Keratinum. 1 Decigram. 20 ℥. Ein aus verschiedenen Hornsubstanzen (namentlich Horndrehspähnen u. a.) mittels Pepsin und Salzsäure durch chemische Behandlung gewonnener, mit Ammoniak oder Essigsäure gelöster Stoff, mit welchem jene Pillen überzogen werden sollen, die nicht der saure Magensaft, sondern erst die alkalische Darmverdauung lösen soll, so dass die medicamentöse Wirkung erst im Darmsich entwickelt; so z. B. Alaun, Anthelminthica, Argent. nitric., Arsen, Bismuth, Bleizucker, Phosphor, Quecksilberpräparate, Tannin u. a.

***Kino.** pulv. 10 Grm. 20 (15) ℥. Stypticum.

Innerlich 0,2—1,5 in Pulvern bei Durchfällen, Ruhr, Blutungen.

Aeusserlich zu Zahn- und stypt. Streupulvern; in spirit. Lösung zu Umschlägen, Einspritzungen, Mundwässern, Klystieren.

***Kochinum v. Tuberkulinum.**

Kolae Nuces. (Samen von *Kola accuminata*, enth. ca. 20/0 Coffein und 0,5% Theobromin.)

Innerlich als *Nervinum* im Infus. 50,0—100,0 : 100,0—300,0 Colatur.

***Extractum Kolae fluid.** 0,1—0,2 p. d. mehrmals täglich.

Koso (Kusso). Flores concis. 10 Grm. 20 ℥ (100 Grm. 160 ℥), pulv. 10 Grm. 25 ℥ . Ziemlich sicheres Anthelminthicum.

Der Bandwurm-Patient hält einige Tage schwache Fleischdiät ein, wobei Schwarzbrot, Eier, Gemüse und Früchte zu meiden, dagegen saure Dinge wie Zwiebel-saucen, Gurken, Häringe etc. vorzuziehen sind, isst Abends einen gezwiebelten Häringssalat und trinkt des anderen Morgens eine Tasse stark gezuckerten schwarzen Kaffee. Dann nimmt er 20—30 Grm. Koso-Pulver in 2 Portionen innerhalb $\frac{1}{2}$ Stunde in Rothwein, Limonade, Zucker- oder Rumwasser oder in Form von Tabletten 20—30 Stück à 1,0, oder als Electuarium bei strengster körperlicher Ruhe, um das Erbrechen zu verhüten. Gegen dieses und den Ekel etwas Citronensaft.

Folgt 3 Std. nach der letzten Dosis kein Stuhl, dann 15,0 Ol. Ricini oder einen St. Germain-Thee.

***Kosinum amorphum (Bedall)** 1 Grm. 3 *M.* (1 Decigramm. 10 ℥). Gelbe, schwerlösliche Krystalle. Innerlich 1,0—2,0 in Oblaten oder Pillen zweimal innerhalb 2 Stunden z. n.

***Kosinum crystallisat. (Merck)** 1 Decigramm. 60 ℥ . Innerlich zu 0,5—1,0 p. d. 2—3mal in 1— $1\frac{1}{2}$ Std. in Pulver oder Pillen z. n.

***Capsulae gelatin.** mit Kosin und Extract. gefüllt. 10 St. 1 *M* 20 ℥ .

Rp. Pulv. flor. Koso
Mel. despum. ana 20,0
ut. f. Electuar.
DS. Auf 2mal innerhalb 1 Stde.
z. n.

Rp. Flor. Koso pulv. 30,0
Kamalaë 15,0
Extr. Filic. 4,0
Mel. despum. q. s.
ut f. boli No. 60 S. Abds. 10—12
nächsten Morgen 30 Stück.

***Kreolinum v. Creolinum.**

Kreosotum. 1 Grm. 5 ℥ (10 Grm. 25 ℥). Ein aus Buchenholztheer gewonnenes, flüssiges, öliges, klares, schwach gelbliches, brennend schmeckendes Gemenge verschiedenartiger Substanzen, meist Kreosol und Guajacol, das in Wasser schwer löslich, mit Weingeist klar mischbar ist und im Ganzen ähnlich wie Carbol-säure, auch fäulnisswidrig wirkt.

Innerlich zu 0,01 bis zur Max.-Dosis. 0,2 p. dosi, 1,0! p. die in Gallertkapseln à 0,05 Kreosot, Pillen, öliger und spirituöser Lösung bei abnormen Gährungsverfahren

im Magen und Darm, bei Magen-Carcinom, dann (oft mit Balsam. toltan., siehe diesen) besonders bei Lungen-Tuberkulose dringend in der Weise empfohlen, dass man Tuberkulöse Monate lang Kreosot in grossen Dosen nehmen lässt, mit kleinen — 0,15 p. die in Kapseln oder Pillen à 0,05 oder 0,1 — Dosen anfangend und alle 4—5 Tage langsam bis zu 1,0 ja selbst bis 2,0! p. die steigend, womit man auch eine Tuberkulin- und Cantharidin-Behandlung verbinden kann.

Aeusserlich wie Acid. carbol. Auch zu Klystiren à 0,1—0,25.

***Aqua Kreosoti.** 100 Grm. 20 ℥ (1 Kreosot. : 100 Aq.)

Innerlich selten Theelöffelweise bei pituitösen Bronchitiden, Gangraena pulmon., Diabetes, Magengährung, Diarrhoe etc.

Aeusserlich zu Einspritzungen in schlecht eiternde Fisteln, bei Empyem nach der Thoracocentese, zu desinficirenden Umschlägen etc.

***Guajacolum (absolutum).** 1 Grm. 20 (15 ℥). Farblose, stark lichtbrechende Flüssigkeit. Wirksamer Hauptbestandtheil des Kreosot, angenehmer wie dieses riechend, in Wasser schwer, in Alkohol leicht löslich.

Innerlich zu 0,025—0,1 p. d., bis 0,5 und selbst 1,0 und mehr pro die in Gallertkapseln, Pillen oder alkoholischer Lösung bei Lungentuberkulose wie Kreosot. (Siehe auch *Jodoform*.)

Rp. Kreosoti 0,05
Spirit. vini rectific. 0,25
Mucil. Salep 120,0
MDS. 2 stüdl. 1/2—1 Theel.
(Brechdurchfall der Kinder.)

Rp. Kreosot. 0,1—0,2
Aq. Menth. pip. 180,0
Mucilag. Salep. 30,0
MDS. 2 stündl. 1 Esslöffl.
(Erbrechen, bes. Schwangerer.)

Rp. Kreosot (od Guajacol.) 1,0
Tinct. Gentian. 2,5
Spirit. vini rectific. 25,0
Vini Xerens. 100,0
MDS. 3 mal tägl. 1 Theelöffl. in
1 Weinglas Wasser.

Rp. Kreosot. 1,0
Pulv. rad. Alth.
Succi Liquirit. ana 1,5
ut f. pil. No. 30
Obduce Gelatina.
S. 3 mal tägl. 1—2 Pillen.
(Phthise, Carcinoma ventriculi.)

Rp. Guajacol. 1,0—2,0
Spirit. vini rectific. 20,0
Aq. destill. 180,0
MD in vitro nigro
S. 2—3 mal täglich 1 Thee- bis
1 Esslöffel in 1 Glas Wasser
nach der Mahlzeit.

Rp. Kreosoti 1,0
Plumb. acetic.
Opii puri ana 0,3
Succ. Liquirit. 6,0
M. f. pil. 50 Consp.
S. 3 mal tägl. 2 Pillen z. n.
(Bei Phthise.)

***Kumys.** Ein ursprünglich aus der Milch der Kirghisischen Steppenstuten bereitetes, aber auch aus andern Milchsorten herstellbares, noch gährendes, sehr kohlen-säurehaltiges Getränk. Der aus Stuten- (oder Kuh-) Milch bereitete Kumys enthält (die Zahlen der letzteren

eingeklammert) nach Munk und Uffelmann: Eiweiss 2,20% (3,35); Fett 2,12 (2,07); Zucker 1,53 (1,81); Milchsäure 0,9 (0,7); Alkohol 1,72 (1,9); Kohlensäure 0,8 (0,8); Salze 0,29 (0,52) % und wird zu 1—2 Flaschen täglich als gutes, leicht verdauliches Nahrungsmittel bei schlecht genährten, anämischen, kachectischen, phthisischen (aber wohlhabenden!) Patienten gern und mit Vortheil gegeben. (Conf. Kefir.)

***Lac**, Milch wird von Erwachsenen häufig nicht vertragen, bei Anderen besteht von vornherein eine Idiosynkrasie gegen dieselbe. Wird sie vertragen (was oft durch Nachnehmen von wenig Natr. bicarb. oder Zusatz von etwas feinem Arac oder Cognac u. dgl. — „Milchpunsch“ — erreicht wird), so ist sie in nicht allzu grossen Quantitäten auf einmal ein werthvolles Nahrungsmittel, da sie alle zur Ernährung des Menschen nothwendigen Bestandtheile: stickstoffhaltige Substanz, Käse und Eiweiss 4,0—4,3; Fett (Butter) 3,0—3,8 %, Kohlehydrate (Milchzucker) 3,7, und Salze 0,6 enthält. (Eselinnenmilch enthält: Eiweiss 1,8—2,0 %; Fett 1,5 %; Kohlehydrate 6,25; Salze 0,3; Ziegenmilch: Eiweiss 3,7 %; Fett 4,0; Kohlehydrate 4,4; Salze 0,5; erstere ist also an Zucker, letztere an Fett und Käse reicher wie die Kuhmilch; Ziegenmilch eignet sich desshalb zum kurgemässen Gebrauche nicht bei schwacher, schlechter Verdauung.)

Gekochte Kuhmilch*), ein vorzügliches Ernährungsmittel unter allen Verhältnissen, ist als Ersatz der Muttermilch anerkannt die naturgemässeste und desshalb beste Kindernahrung.

Die Milch ist zugleich eines der schätzbarsten und am leichtesten zu beschaffenden Antidota bei Vergiftungen mit ätzenden, namentlich metallischen Substanzen.

Man benützt die Milch zur:

Ganzen Milchkur: Milch, süsse und saure, als ausschliessliches Nahrungsmittel, wozu man nur etwas Weissbrod geniessen lässt, (mehr als 2—3 Liter Milch täglich sollen übrigens ohne Schaden bei einer viele Monate hindurch fortgesetzten Milchkur nicht genossen werden können, da sich durch grössere Mengen leicht

*) Die meiste Kuhmilch reagirt selbst in ganz frischem Zustande sauer. Um sie als Kindernahrung zu verwenden, neutralisire man mit Natr. bicarbon., wodurch auch, wie durch Gummizusatz, eine weniger klumpige Gerinnung bewirkt wird. Schädlich ist sie vor Allem bei Perlsucht, dann bei sehr vorgeschrittener Trächtigkeit der Kühe, bei Fütterung mit Branntweinschlempe, frischem Grünfutter und Kartoffeln. Der Muttermilch ähnlicher gemacht wird die Kuhmilch durch Verdünnen mit Wasser, besser 1—3 Th. lang gekochtem Hafer- oder Gerstenschleim, Zusatz von Milchzucker und etwas Rahm (siehe die folgende Anmerkung)

Dilatatio ventriculi entwickelt; es empfiehlt sich deshalb nebenbei etwas Fleisch mit Alcalinis).

Zur halben Milchkur lässt man den Patienten 3 bis 4mal am Tage, oder mindestens Morgens und Abends $\frac{1}{8}$ — $\frac{4}{8}$ Liter Milch geniessen und gestattet dabei eine leichte Diät, weisses Fleisch etc., während der Genuss von sauren, fetten, blähenden Speisen, Obst und Spirituosen verboten ist. Gebräuchlich sind Verbindungen mit Selterswasser, Emserwasser, Aq. Calcis.

Lac condensatum. Ein leidlicher Ersatz der frischen Kuhmilch, auch als Nahrungsmittel für kleine Kinder verwendbar: In den ersten Tagen in der Verdünnung von 1:18, allmählig 1:12, nie stärker. Vom 5. Monat an ist sie als ausschliessliches Nahrungsmittel nicht mehr genügend und geeignet.

Ein Missstand liegt in der grossen Menge des darin enthaltenen Rohrzuckers.

Biedert's künstliches Rahmgemenge ist eine aus Kalialbuminat, Kuhbutter, gleichen Theilen Milch und Rohrzucker, sowie den Salzen der Menschenmilch zusammengesetzte Paste, mit einem so berechneten Gehalte an allen diesen Bestandtheilen, dass durch vorschriftsmässige Verdünnung mit Wasser eine Milch entsteht, welche der Nr. 1 in der Anmerk.*) entspricht. Durch löffelweisen Zusatz von Kuhmilch kann man den Werth des Gemenges noch weiter heben, resp. dasselbe allmählig in natürliche Milch übergehen lassen.

Buttermilch (**Lac e buty ratum**), süsse und saure, ist Milch mit wenig Fett (Eiweiss 3,00/0; Fett 1,30/0; Kohlehydrate 3,0; Salze 0,55) und wird als kühlendes Abführmittel, zuweilen auch, gleich der Milch zu einer mehrwöchentlichen Kur bei Magenleiden u. Phthisis, oft als Volksmittel, angewendet. Die saure und nicht ganz frische Buttermilch macht leicht Verdauungsstörung und Durchfall.

Sauermilch (Eiweis 40/0, Fett 30/0, Zucker 40/0) wird sowohl als Nahrungs- und Genussmittel wie auch als Heilmittel bei acuten Brechdurchfällen der Kinder

* Biedert und Ritter empfehlen zur Kindernahrung folgende nach dem Alter der Kinder anzuwendende Rahmgemenge:

	Liter Rahm	Milch	Wasser	Milchzucker	
1.	$\frac{1}{8}$	—	$\frac{3}{8}$	15,0	6 Kfl. gestrichen v.
2.	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{3}{8}$	15,0	
3.	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{3}{8}$	15,0	
4.	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{8}$	15,0	
5.	$\frac{1}{8}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{8}$	15,0	
6.	—	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	10,0	

Morgens und Abends frisch zu bereiten und sogleich zu kochen. Meist wird Rohrzucker ebenso gut vertragen, als Milchzucker.

und Erwachsenen zur Hochsommerzeit, bei Dyspepsie, Abgegessensein, chronischen Magen- und Darmaffectionen, Scorbut u. s. w. sehr empfohlen. — Sie lässt sich rasch herstellen, wenn man 8—10 Theile gekochte Süssmilch auf Sauermilch giesst. Wird öfter umgeschüttelt, so erhält man statt der gewöhnlich differenzirten 3 Bestandtheile ein rahmartiges Gemenge = Rahm + Molken + Serum, das mit Kefir vollkommen identisch ist, wie denn auch dem Kefir kein anderer Pilz als der gewöhnliche Milchsäurebacillus zu Grunde liegen soll.

Serum Lactis dulce. (Minimum 60), 500 Grm. 80 ♂, annähernd der gleiche Preis für alle Molkenarten.) Molke, aus 1 Thl. Liq. seriparus und 200 Thln. Milch bereitet, ist Milch minus Butter und Käse, eine wässrige Lösung von Milchzucker und Salzen mit kleinen Resten der entzogenen Bestandtheile. (Eiweiss 0,5%, Fett 0,3%; Kohlehydrate 3,6; Salze 0,5).

In grösseren Quantitäten getrunken, wirkt sie wahrscheinlich den Stoffwechsel ein wenig beschleunigend, leicht eröffnend und diuretisch, und als warmes Getränk nach Analogie dieser Getränke günstig auf bestehende Bronchialcatarrhe. Ihr Nahrungswerth ist fast Null, nicht selten zieht man sich, namentlich durch zu grosse Mengen, Verdauungsstörungen zu.

Molkenkuren in hübschen, milden Gegenden (also wohl eigentlich Luftkuren!) sind bei Krankheiten der Respirationsorgane und manchen consumtiven Zuständen in früheren Stadien erfahrungsgemäss von grossem Nutzen, überschätzt wird aber ohne Zweifel die specifische Wirkung der Molken.

***Serum Lactis acidum**, saure Molken, mit stärkerer Abführ-Wirkung, weil sie statt mit Kälberlaab mit 1 Th. Tartar. depur.: 100 Th. Milch dargestellt werden.

***Serum Lactis albuminatum** (1 Thl. Alaun: 100 Thl. Milch) bei Neigung zu Diarrhoe, Darmblutung.

***Serum Lactis martiatum**, am sichersten durch Trochisci seripari martiati (36 St. 1,50 *M*) dargestellt.

***Serum Lactis tamarindinatum** (1 Thl. Pulpa Tamarind. auf 25 Thl. kochende Milch) bei Neigung zu Verstopfung.

Lactucarium. Der getrocknete Milchsaft von *Lactuca virosa*. 1 Grm. 5 (10) ♂.

Innerlich zu 0,03—0,2 mehr. täglich bis zur Max.-Dos. 0,3 p. dosi! 1,0 p. die! in Pillen oder Emulsion. Wirkt ähnlich, aber schwächer wie Opium. Zur hypnotisirenden Wirkung sind 0,5—2,0 erforderlich.

***Extractum Lactucæ virosæ.** 1 Grm. 20 ℥.

Innerlich zu 0,03—0,15 (bis zur Max.-Dosis 0,05 p. dosi! 2,5 p. die!) wie das vorige.

Laminaria digitata. 10 Grm. 15 ℥. Stiele von Lamin. Cloustoni, welche in Wasser aufquellen, und statt des Pressschwamms, in Stiftform geschnitten, zur Erweiterung des Cervikalkanals verwendet werden.

***Lanolinum.** 10 Grm. 15 (100 Grm. 130) ℥. (Oesypum der Alten.) Ein aus der Schafwolle gewonnenes Fett (23—25% Wasser enth.), welches als Salben-Constituens, um es geschmeidiger zu machen mit 15—30% Adeps vermengt, mit den zugemischten Arzneimitteln von der Haut leichter und schneller als jene allein aufgesaugt und deshalb für Salben jeder Art (Lanolinmentum) sehr empfohlen wird. Es ist neutral, wird nicht ranzig, verhindert die Borken- und Schorfbildung, vermindert sehr die Secretion und kann 100 Thl. Wasser aufnehmen. — Auch für cosmetische Zwecke bei Schuppung, Verdickung, Rauigkeit und Sprödigkeit der Haut (Lanolin. puriss. 15,0:Ol. Cacao 5,0; oder: Lanolin. 10,0, Borac. 1,0, Aq. Rosar. 100,0 oder: Lanolin. puriss. 20,0, Paraffin. liquid. 5,0, Vanillin. 0,05, Ol. Rosar. Gtt. 1) eignet sich das Mittel gut. Die Geschmeidigkeit der Haut, wie sie die Vaselinalben bewirken, erzeugt jedoch das Lanolin nicht.

***Lanolinum anhydricum (Liebreich)** 10 Grm. 20 ℥. Durch Kochen des Lanolins mit Wasser, von welchem es während des Kochens 180% seines Gewichtes aufnimmt, als hellgelbes, geschmolzenes Fett gewonnen, das die einzige Salbe abgibt, die auf Schleimhäuten haftet. Es empfiehlt sich namentlich da, wo bei cutaner Anwendung jede Feuchtigkeit vermieden werden soll.

Rp. Acid. salicylic. 2,0
(oder Acid. boric. 4,0)
Adip. suill. 4,0
Lanolin. 16,0

Rp. Jodoform. 2,0
Lanolin. anhydric. 20,0
MDS. Jodoformlanolin.

MDS. Aeusserlich.

Lichen Islandicus concis. 100 Grm. 25 (30) ℥.

Amarum mucilaginosum et amylaceum (Stomachicum nutriens). Durch Infundiren wird nur der Bitterstoff, durch Kochen die übrigen Bestandtheile ausgezogen.

Innerlich 10,0—20,0 p. die; 10,0:150,0 als Decoct oder Infus mit viel Saft (ein gehäufte Esslöffel voll auf 2 Tassen Wasser als Thee); als Gelatina abgedampft; auch mit Milch gekocht als Expectorans, Nahrungsmittel und Stomachicum bei Bronchorhoe, Phthise, Verdauungsschwäche.

Will man nur die ernährende oder emollirende, nicht zugleich die stomachische Wirkung, so gibt man

***Lichen Islandicus ab amaritie liberatus** conc. 100 Grm. 60 (55) ℥. Wie das vorige.

Aehnlich, doch weit schleimiger und nicht bitter ist

Carrageen concis. 100 Grm. 50 ℥ als *Nutrients* verwendet, obwohl sein Ernährungswerth sehr gering ist, daher besser wohl nur bei Reizzuständen des Kehlkopfes und Darmkanals als *Emollients*.

Limatura Martis v. **Ferrum pulveratum.**

Lini Oleum. (10 Grm. 5 ℥) 100 Grm. 30 ℥.

Aeusserlich mit Aqua Calcis ana bei Verbrennungen.

Linimentum ammoniat., camphor., ammoniatum, saponat. camph. etc. vide **Ammoniumcaust. solut.**

***Lipanium.** 10 Grm. 20 ℥. Aus Olivenöl, dessen Geschmack und Aussehen es hat, durch einen Verseifungsprozess gewonnen, nach welchem es 60% freie Oelsäure enthält.

Innerlich als leicht zu nehmender und gut tragener Ersatz für Leberthran empfohlen.

Liquiritia. Radix. Liquiritae mundata, conc. und gr. m. pulv. 10 Grm. 5 (100 Grm. 50) ℥, sub t. pulv. 10 Grm. 10 ℥. Enthält Traubenzucker und soll besonders schleimlösend auf die Bronchien wirken.

Innerlich in beliebiger Dosis als Infus (10,0—20,0: 200,0), Pulver; als Thee in den

Species pectorales. 100 Grm. 60 (85) ℥. (Rad. Alth. 8, Rad Liquirit. 3, Rhizom. Irid. 1, Fol. Farfar. 4, Flor. Verbasci und Fruct. anisi ana 2 pp.)

Succus Liquiritiae depuratus. 1 Grm. 5 (10 Grm. 20) ℥, pulv. 10 ℥ und

***Extractum Liquiritiae.** 10 Grm. 50 ℥. Sämmtlich Constituentia und Corrigentia.

Sirupus Liquiritiae. 10 Grm. 15 ℥, gleich dem Extract ein häufig gebrauchtes *Adjuvans* und zugleich *Geschmackcorrigens* vieler solvirender, expectorirender und schlecht schmeckender Arzneien.

Pulvis Liquiritiae compositus (s. pectoralis Kurellae). 10 Grm. 10 ℥ (100 Grm. 90 ℥). *Laxans* und *Expectorans*. (Zucker 6, Sennesblätter und Süssholz ana 2, Fenchel und gereinigter Schwefel ana 1 pp.). Kindern Messerspitzenweise, Erwachsenen bes. Hämorrhoidariern $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffl. als leichtes Abführmittel.

Elixir e Succo Liquiritiae (Elix. pectoral. s. regis Daniae). 10 Grm. 15 ℥ (Succ. Liquirit., Liq. Ammon

anis. ana 10. Aq. Foenic. 30 Thl.). Mehrm. tägl. 20 Tropfen bis $\frac{1}{2}$ Theelßl. pur oder in Wasser, auch mit Tinct. Opii simpl. bei Hustenreiz, als Expectorans.

Liquor Aluminii acet v. Ammonium acet.

Liquor Ammonii acet., anisat., carbon. caust.
v. Ammon. acet., anis., carb., caust. solut.

Liquor anodynus Hoffmanni v. Aether.

Liquor ferri acetici und **sesquichlorati** vide Ferrum acetum solutum und sesquichlorat. solutum.

Liquor hollandicus v. Aethylenum chloratum.

Liquor Kalii acetici v. Kalium aceticum.

Liquor Kalii arsenicosi v. Arsenicum album.

Liquor Natrii silicici v. Kalium silicicum.

Lithargyrum v. Plumpum oxydatum.

Lithium bromatum. 1 Grm. 10 ℥.

Innerlich 0,2—0,5—5,0 mehrm. tägl., am besten in Lösung bei Neurosen, Hysterie, Schlaflosigkeit 0,2 p. dosi; bei Epilepsie 0,5—2,5—3,0 p. dosi. Soll namentlich bei Epilepsie die übrigen Brompräparate an Wirksamkeit übertreffen(?).

Lithium carbonicum. 1 Grm. 10 ℥. (Lith. *benzoic. 1 Grm. 10 ℥, *hippuricum 15 ℥, *citric. 10 ℥, *sulfuric. 10 ℥).

Innerlich von jedem je nach der speziellen Indication (z. B. das benzoic. und hippuric. bei Ueberschuss von Harnsäure): 0,05—0,5 mehrmals täglich in Pulvern, Pastillen; auch in künstlichem, moussirendem Mineralwasser oder mit Wein, Champagner (0,15:100) bei Gicht und Harnsteinen (harnsaurer Diathese); bei herpetischen Krankheitsformen.

Aeusserlich zu Waschungen und Bähungen als Lösungsmittel kleinerer Tophi bei chronischer Gicht (1,0:100,0 Aq.). Zu Injectionen in die Blase als Auflösungsmittel für harnsaure Steine (3,0:100,0).

Zu 1,0—2,0:200,0 Aq. als Lösungsmittel diphtheritischer und croupöser Membranen zu Inhalationen und Gurgelungen.

Rp. Lithii carbon. 2,5
Sachar. 50,0
M. f. pulv. D. ad scatul.
S. Mehrm. tägl. 1 starke Messerspitze in 1 Weinglas Selters-Wasser z. n.

Rp. Lithii carbon. 1,0
Aq. destill. 150,0
Succ. Liquir. 4,0
MDS. 2 stündl. 1—2 Essl.

Lithium jodatum. 1 Grm. 15 ℥. Innerlich zu 4,0 : 180,0 Aq 4—5 mal tägl. 1 Esslfl. bei Arthritis besonders empfohlen.

***Lithium salicylicum.** 1 Grm. 10 ℥. (Wahrscheinlich identisch mit dem bes. von französischen Autoren empfohlenen **Lith. salicylatum**).

Innerlich zu 0,1—0,5 p. d., 4,0—5,0 p. die in Lösung oder Pulver bei acutem, subacut progressivem und chron. Gelenkrheumatismus, da, wo **Natr. salicyl.** Schmerzen und Störungen nicht beseitigt. Enthält mehr **Acid. salicyl.** wie das letztere, ohne so leicht Intoxicationsserscheinungen hervorzurufen und hat eine durch das Lithium verstärkte Wirkung. Desshalb auch, wie das **Lith. hippuric.** zu 1,0 p. d., 10,0 p. die als Specificum gegen die ächte Gicht, die sog. Arthritis urica, gleichzeitig mit Wasser von Ems, Vichy, Selters etc. und zu 1,0 p. die mit Apollinaris zu fortgesetztem Gebrauch gegen Harngries empfohlen.

***Lithium sulfoichtyolicum** v. **Ichthyolum.**

Lobelia. **Herba Lobeliae conc.** 10 Grm. 20 (10) ℥, pulv. 30 ℥. Kaum benützt im Decoct 2,0—6,0 : 100,0 gegen Krampfstörungen des Vagus, Asthma, Cardialgie. Zur Verwendung kommt fast ausschliesslich die

Tinctura Lobeliae. 10 Grm. 15 ℥, welche zu 10—20 Tropfen mitunter mit **Tinct. Opii spl. ana** (Max. Dos. 1,0 p. dosi, 5,0 p. die!) als (dem Tabak ähnliches) *Narcoticum* bei verschiedenen Formen von asthmatischen und dyspnoischen Anfällen zuweilen mit Erfolg verwendet wird.

***Lugol'sche Lösung** v. Jodum.

***Lupulinum.** (**Glandulae Lupuli**). 10 Grm. 15 ℥. *Amarum. Antiaphrodisiacum*).

Innerlich: bei dyspept. Zuständen zu 0,1—0,3 bis 1,0 p. dosi in Pulvern, Pillen, alkoholischer Lösung diätetisch im Bier); dann besonders als *Antiaphrodisiacum* zu 0,3—0,5 p. dosi in Pulvern, Pillen bei Nymphomanie, Pollutionen u. s. w., überhaupt bei Reizzuständen und erhöhter Erregbarkeit im Genitalapparat.

***Extractum Lupuli.** Innerlich zu 0,5—1,0 p. d. mehrm. tägl. in Pillen wie das Vorige.

Rp. Lupulin.
Extract. Lupuli ana 1,0
Camphor 0,1
M. f. pil. 10. S. Abends 1 bis 2
Pillen.

Rp. Lupulin 6,0
Champhor. 1,0
Extr. Taraxac. q. s.
ut f. pil. No. 90 Consp.
DS. 1—3 mal tägl. 6 Stück z. n.

(Bei sexuellen Reizzuständen, häufigen Pollutionen u. dgl.)

Lycopodium. 10 Grm. 15 ℥. Feine Pflanzensporen mit grossem Gehalt an fettem Oel.

Innerlich zu 15,0:150,0 Aq. als Schüttelmixtur bei Reizzuständen der Harnorgane; ausserdem ohne andern Nutzen, als den fetter Stoffe überhaupt.

Aeusserlich pur oder mit ca. $\frac{1}{4}$ Zinkblumen als austrocknendes Streupulver auf nässende Ekzeme, Herpes zoster, Intertrigo und zum Conspergiren der Pillen.

***Lysolum.** Ein ölartig flüssiges Destillationsprodukt des Theers (Theerölpräparat), das als sichereres und weniger giftiges **Antisepticum** wie Acid. carbol. und Creolin, dann als leicht löslich empfohlen wird. (Geruch sehr an die beiden letzteren erinnernd!)

Aeusserlich in Lösung von 0,1-0,25 in Aq. dest. vorübergehend zu Spülungen bei Otorrhoe, bezw. zur Erweichung von Ceruminal- und Epithelialpröpfchen im Ohr; in 0,3 % Lösung zu Uterus-Ausspülungen u. Wundbehandlung (2 % bei inficirten Wunden; 2 % zur Desinfection der Haut. — Bei Otomyose (Ohrpilze) 2 mal des Tages 10 Minuten lang vollfüllen mit 0,3—0,5 Lysol-Alcohol-Lösung. — Ausserdem seiner Billigkeit wegen zur Desinfection von Aborten, Leibstühlen, Meubeln, Wäsche, Zimmern etc. empfohlen.

Macis und Oleum Macidis v. Myristica.

Magnesia usta. 10 Grm. 20 (15) ℥. Sehr voluminös.

Wie Magn. carbon., (siehe dieses!) doch (für Kinder) stärker *abführend* zu 0,3—1,5; als *Antacidum* zu 0,1—0,5; *Absorbens* für Kohlensäure (bei Meteorismus). — Mehrfach wird der längere innerl. Gebrauch von Magn. usta gegen Hautwarzen empfohlen. — Es ist etwa im 20fachen Betrage des Giftes zur dünnen Milch und mit der 20—30fachen Menge Wasser ein Gegengift bei Vergiftungen mit Arsenik-, Schwefel-, Salpeter-, Salz-, Essig-, Oxal-Säure, auch mit Sublimat- und Kupfersalzen (nicht mit Phosphor) und bildet einen Bestandtheil des

***Antidotum Arsenici.** (Siehe dieses bei **Ferr. sulfur.**)

***Trochisci Magnesiae ustae.** 10 St. 20 ℥, à 0,1, mit Cacao.

Rp. Magnes. ust. 7,5
Aq. destill. 150,0
Aq. flor Aurant 5,0
Sachar. albiss 15,0
MDS. (Aehnlich der Lac Magnesiae.) Umgeschüttelt stdl.
1 Essl. mild abführend und Säure tilgend. (Kalt stellen!)

Rp. Magnes. ust. 50,0
Aq. destill. 300,0
MDS. Magnesia usta in Aqua s. Magnesia hydrica. Alle 10 Minuten 4—6 Essl. v. bei den obenbezeichneten Vergiftungen.

***Magnesium borocitricum (Boracites)pulv.** 10Grm. 20 ℥. Aus einem bei Stassfurt vorkommenden borsaurem Salze gewonnen.

Innerlich zu 4,0—8,0: Aq. 120,0 Sirup. spl. 20,0, 2 stdl. 1 Esslfl. voll, oder mehrmals täglich 1 starke Messerspitze mit gleichviel Zucker oder mit Aq. 1000,0 und Natr. bicarb. q. s. nach Art der Mineralwässer. Gegen Blasenleiden verschiedener Art, besonders aber gegen Harngrries, Nieren- und Blasensteine.

Rp. Magnes. borocitr. 50,0
Sachari albi 100,0
Ol. Citri Gtt. 3
M. D. S. Täglich 1 Kaffeelöffel v.
in Wasser.

Magnesium carbonicum. 10 Grm. 10 ℥. *Antacidum absorbens.* (Zur Reduction des Volumens dient, ebenso wie bei Magnesia usta, Anfeuchten mit Wasser, Trocknen, Pressen und wieder Pulvern, wodurch die *Magn. carbon. lota* gewonnen wird).

Innerlich zu 0,2—0,4 mehrmals tägl. in Pulvern, als Brausepulver, Trochisci, Electuarien, Schüttelmixturen, zu kohlensauerem Wässern, bei abnormer Säurebildung im Magen und Darmkanal bei gleichzeitiger Verstopfung; in kleineren Dosen aber auch bei sauren Durchfällen, welche mit ihrer Ursache verschwinden. — Auch Antidot gegen die bei Magnes. usta genannten Vergiftungen.

Aeusserlich als Zahnpulver und als Streupulver bei Intertrigo.

Pulv. Magnesiae c. Rheo (Kinderpulver). 10 Grm. 30 (20) ℥. (Magn. carbon. 12, Elaeosach. Foenic. 8, Pulv. rad. Rhei 3.) Säuretilgend, abführend für Kinder, messerspitzenweise mehrmals täglich. Für Erwachsene mehrm. tgl. 1 Kaffeelöffl.

Rp. Infus. rad. Rhei. 10,0 : 150,0	Rp. Magnes. carbon. 4,0
Magnes. carbon. 10 0	Aq. Menth. pip. 100,0
Sirup. Rhei 30,0	Sirup. Aurant. c. 15,0
MDS. Umgeschüttelt stündl. 1	MDS. Umgeschüttelt, 2 stündl. 1
Esslfl. bis zur abführenden	Essl. v. z. n. (Bei Sodbrennen.)
Wirkung.	

Rp. Magnes. carbon. 2,5
Conch. praepar. 5,0
Carbon. pulv. 10,0
Rhizom. Calami pulv. 5,0
M. f. pulv. S. Zahnpulver.

***Magnesium citricum.** 10 Grm. 50 (20) ℥. Angenehm schmeckendes, aber schwer lösliches Salz.

Innerlich: Theelöffelweise in Wasser, besser Limonade als angenehmes, mild wirkendes Abführmittel, namentlich für Wöchnerinnen beliebt.

Magnesium citricum effervescens. 10 Grm. 20 ℥,
(Magnes. citr. 5, Acid. citr. 23, Natr. bicarb. 17,
Sachar. 4.) Weisse grobkörnige Masse, welche sich in
Wasser unter reichlicher Kohlensäure-Entwicklung zu
einer angenehmen säuerlich-schmeckenden Flüssigkeit
auflöst.

Innerlich zu 5,0—10,0 p. d. in Lösung oder Kffl.-
bis Esslflweise mehrmals täglich mit Wasser während
des Aufbrausens als angenehmes gelindes *Abführmittel*
bei Magendarmkatarrh oder in kleinen Quantitäten als
Erfrischungsmittel.

***Magnesium citricum efferv. cum ferro** v. **Ferrum
citric. effervescens.**

***Magnesium lacticum.** 1. Grm. 5 ℥, zu 0,5—2,0 p.
dosi mehrm. tägl. oder zu 10,0—12,0 auf Einmal als
Abführmittel in Pulver oder Lösung.

***Magnesium salicylicum.** 1 Grm. 10 ℥. Zu 3,0
bis 6,0 p. die bei Typhus, 6,0—8,0 p. dosi in Lösung
als Laxans empfohlen.

Magnesium sulfuricum.(Sal. amar.) 100 Grm. 20 (10) ℥.
Innerlich zu 10,0—30,0 (1—2 Esslfl) pur in
Wasser oder als Zusatz zu abführenden Mixturen. (In
den natürlichen Bitterwässern: Friedrichshall, Püllna,
Hunyadi u. s. w. enthalten).

Bp. Magnes. sulfur. 50,0
Natrii bicarb 8,0
Acid. tartar. 6,0
MD. Abends 1—2 Theelfl. in 1
Glas Wasser.
(Pulv. laxans wie das folgende.)

Rp. Magnes. sulfuric. 20,0
Natrii sulfur. 10,0
Natrii bicarb. 3,0
Acid. tartar. 2,0
MDS. Vor dem Gebrauch in $\frac{1}{4}$
Liter Wasser zu mischen.

Magnesium sulfuricum siccum. 10 Grm. 10 (5) ℥.
Das vorige nach Austreibung des Krystallisationswassers.
Innerl. in $\frac{3}{4}$ Gabe des vorigen.

***Maïdis Stigmata.** Innerlich als Decoct 5,0—15,0:
100,0 Colat. oder als *Extractum Maïdis fluid.* zu 10
bis 20 Tropfen p. d. mehrm. tägl. bis zu 4,0 p. die
in heissem Wasser gegen Blasencatarrh, Nierenstein-
kolik, Gries u. dgl., auch mit der Wirkung des *Secale
cornut.* empfohlen.

***Manganum sulfuricum.** 10 Grm. 15 (10) ℥.
Innerlich zu 0,1—0,5 drei bis viermal tägl. oder
in grossen Dosen zu 2,0—4,0 in wenigen Stunden (die
aber gewöhnlich Erbrechen oder gallige Stühle verur-
sachen), in Solution, Pulver oder Pillen bei Chlorose,
Icterus.

Aeusserlich in Salben (1:5—10) als stark resorptionsbeförderndes Mittel gegen Gelenksteifigkeit in Folge von Gicht, Rheumatismus, Quetschung, Neuralgien, scrofulösen Knochen-Auftreibungen.

Manna 10 Grm. 30 (25) ℥. (Eingetrockneter Saft aus der Rinde von *Fraxinus Ornus*, das *Mannit* enthaltend).

Innerlich: Reizmildernd zu 4,0—10,0 p. d. mehrmals tägl.; als Laxans 50,0 bis 100,0 (Kindern 10,0—30,0) auf mehrere Portionen getheilt, in Solution oder Latwerge. Kindern auch pur, oder stückchenweise unter die Milch gekocht.

Sirupus Mannae. 10 Grm. 15 (10) ℥. Zu 3—4 Kffl. für Kinder pur oder in Solution.

Rp. Mannae 50,0
Aq. font. 150,0
Tartar. natronat. 30,0
Elaeosach. Citri 20,0
MDS. Stündl. 1 Esslöffel.
(Für Erwachsene.)

Rp. Mannae 15,0
Aq. Foenic. 50,0
Liq. Ammon. anis. 0,75
MDS. Stdl. 1/2 Essl.
(Gelind abführendes Expectorans für Kinder.)

***Mariazeller Magentropfen v. Calamus.**

***Matico.** *Folia conc.* 10 Grm. 10 ℥.

Innerlich zu 0,5—2,0 p. d. mehrmals tägl. in Pulvern oder Latwerge; auch im Infus 10,0—30,0:100,0 gegen Blutungen, häufiger gegen Tripper.

Aeusserlich im Infus zu Injectionen in Harnröhre und Scheide.

***Oleum Matico** zu 1/2—1 Tropfen p. d. mehrmals täglich und

***Extractum Matico spirit.** 1 Grm. 10 ℥.

Innerlich in Gallertkapseln zu 1,0 3 mal täglich bei gleichen Indicationen.

Melissa. *Folia Melissa concisa.* 10 Grm. 10 ℥. *Carminat. aromat.* In Anwendung und Wirkung wie *Mentha*. — Als Infus (5,0—15,0:150,0 mit Tinct. *Opii croc.* 1,0—2,0) Esslöffelweise bei Diarrhoe, Cholera nostras.

Spiritus Melissa composit. (*Carmelitergeist*). 10 Grm. 10 ℥. (Fol. *Meliss.* 14, Cort. *Aurant.* 12, Nuc. mosch 6, Cinnam., *Cariophyll. ana* 3, Spirit. 150, Aq. 250.) Innerlich 20 Tropfen bis Theelöffelweise als *Nervinum*, *Antispasmodicum* (Kolik) als *Carminativum*.

Aeusserlich als *Derivans*.

Mentha. *Folia Menthae piperitae concisa* 10 Grm. 10 (100 Grm. 85) ℥ und *crispae concis.* 10 Grm. 10 (100 Grm. 70) ℥. Pfefferminz und Krauseminz, letztere weniger wirksam und angenehm.

Carminativum aromaticum bei Cardialgie, Kolik mit Flatulenz oder Diarrhoe — meist als selbstbereiteter Thee (oft mit Tinct. Opii, auch im Clysmä); zu aromatischen Umschlägen.

Oleum Menthae piperitae. 1 Grm. 30 (25) ℥.
***Ol. Menth. crispae** 1 Grm. 15 (10) ℥. Innerlich als Zusatz zu aromat. Mixturen und Tincturen. Corrigen für schlecht schmeckende Mittel, zu Oelzuckern etc. Aeusserlich zum Einreiben gegen verschiedenartiges Kopfweh (sog. chinesisches Geheimmittel).

Aqua Menthae piperit. 100 Grm. 20 (25) ℥. Häufig gebrauchtes Vehikel.

Spirit. Menth. piperit. 10 Grm. 30 (35) ℥.
 1 Thl. Ol. Menth.: 9 Thl. Weingeist.

Rotulae Menthae pip. 10 Grm. 10 ℥.

Sirupus Menthae. 10 Grm. 10 ℥.

***Mentholum (Poho-Oel).** Pfefferminzkampfer, der Hauptbestandtheil des Oeles. 1 Grm. 10 ℥. Antineuralgicum. Lokales Anaestheticum. Häufig in Verbindung mit Chloralhydrat, Campher, Thymol, Acid. benzoic. u. a.)

Innerlich zu 0,2—0,5—1,0 p. d. 6 mal tägl., des brennenden Geschmacks wegen nur in Oblaten oder Pillen, bei manchen Formen von Magen- oder Darmkatarrhen, bei Gährungs- oder Zersetzungsprocessen in Magen und Darm; bei Cardialgien, Colikschmerzen, Erbrechen, namentlich auch bei Cholelithiasis (conf. Formeln), als Antispasmodicum und Sedativum. Als pilztödtend bei Cholera und neuerlichst gegen Lungen- und Kehlkopftuberkulose, hier zu Injectionen in den Kehlkopf (Menthol. 2,0 Ol. Olivar. 20,0) empfohlen.

Aeusserlich in alkoholischer Lösung in Salben, Linimenten, in 20% öliger Lösung auf Watte bei Furunculose des äusseren Ohres; ebenso oder als Gelatinestäbchen in die Nase oder in Form des Migränestiftes (hier namentlich das ***Mentholum benzoatum** als Rubefaciens, zur Verstärkung der Wirkung), auch mit Thymol, Campher gegen Gesichts-Neuralgien, Migräne zum täglich mehrmaligem Bestreichen der schmerzhaften Stellen im Gebrauche. Gegen Pruritus (Menthol. 1,5—2,0: Spirit. oder Ol. Olivar. 50,0), zum Betupfen u. gegen *Vulvovaginitis* jungverheiratheter Frauen: Rp. Vaseline. 30,0, Menthol. 1,0, Extract. Valerian. Extr. Bellad. ana 2,0. M. f. ungt. S. Charpiebäusche von immer grösser werdendem Durchmesser damit zu streichen und in die Vagina einzuführen. Dabei den Coitus nicht verbieten. — Auch gegen Schnupfen als Schnupfpulver (Menthol. pulv. 0,2 (Cacain. hydrochlor. 0,1) Coffeae tost. Sach. albi ana 5,0 M.). (Conf. ***Chloral. mentholic.**)

Rp. Menthol. 0,5
 Ol. Olivar. 200,0
 Cognac. 20,0
 Vitell. ovi No. 2
 MDS. Gegen Cholelithiasis im
 Laufe 1 Stunde in 2 Portionen
 z. n. Als Nachkur Natr. salicyl.
 und hohe Darmeingiessungen.

Rp. Menthol. 2,0
 Sachari albi
 Gummi arab. ana 1,0
 Ungt Glycerin. q. s.
 ut f. pil. 20 Obduc. gelat.
 (Jede Pille enthält 0,1 Menth.)

Rp. Menthol. 1,0
 Spirit. vini 20,0
 Sirup. simpl. 30,0
 MDS. Stündl. 1 Theelöffl.
 (Erbrechen Schwangerer.)

Rp. Menthol. 2,0
 Ol. Olivar. 0,5
 Lanolin. pur. 8,5
 M f. ungt. S. Migränesalbe.

Rp. Menthol. 3,0
 Ol. Olivar.
 Aq. Calcar. ana 25,0
 M. f. Liniment. (Bei Verbrennungen.)

***Methacetinum.** Zu 0,2—0,3 in Pulver mehrm. tägl.
 als Antipyreticum bei Kindern empfohlen, aber noch
 nicht genügend erprobt.

***Methylacetanilid** v. Exalginum.

***Methylalum.** 1 Grm. 25 $\mathcal{S}$. *Hypnoticum, Sedativum.*
 Farblose, nach Chloroform riechende, in Wasser und
 Weingeist lösliche Flüssigkeit.

Innerlich: 1,0—5,0:150,0 p. die als Schlafmittel.
 Subcutan 1,0:9,0 Aq., hiervon 1 Spritze (= 0,1
 Methylal.) bei Delirium tremens.

Inhalation von 50,0—60,0 in Lösung zur voll-
 ständigen Anaesthesie.

Aeusserlich in Salben und Linimenten (5,0 bis
 10,0—30,0), schmerzstillend.

Auch als Antidot bei Strychnin-Vergiftung em-
 pfohlen.

***Methylenum bichloratum.** Anaestheticum zur In-
 halation wie Chloroform. (Aber flüchtiger u. theurer.)
 Die Narcose soll nicht mit Aufregung verbunden sein,
 wie bei diesem und soll nur die Hälfte der Chloro-
 formdosis nothwendig machen.

Mixtura oleoso-balsam. v. Balsam. peruv.

Mixtura sulfurico-acida v. Acid. sulfur. dilut.

Molken v. Lac.

***Mollinum.** 10 Grm. 15 $\mathcal{S}$. Eine weiche Seife (Fett
 100, Kalilauge 40, Glycerin 30%). Gutes Constituens,
 namentlich für Ungt. cinerum, für Jodtinctur- und
 Jodkaliumsalbe.

Morphinum vide Opium.

***Morrhuolum v. Oleum jecor. Aselli.**

Moschus. 1 Centigr. 10 ℥ (1 Decigr. 85 ℥). *Nervinum excitans, Antispasmodicum, Analepticum.*

Innerlich zu 0,02—0,1 bei Kindern unter 1 Jahr, 0,1—0,5 bei Erwachsenen in Pulvern mit Zucker und in Emulsion.

1. Bei Collaps in den verschiedensten Krankheiten. (Zu ersetzen durch starke Weine, Champagner, Grog, subcut. Aether- oder Campherinjection etc.)

2. Symptomatisch bei Krämpfen der Kinder, besonders Glottiskrampf, und bei Krämpfen der Hysterischen, ohne besonderen Vortheile vor Asa foetida und Valeriana.

Tinctura Moschi. 1 Grm. 30 (25) ℥. (1 Thl. Moschus zu je 25 Thln. Wasser und Weingeist.)

Innerlich zu 10—30 Tropfen 2—3stündlich und Subcutan pur 1/2—2 volle Spritzen, wie der Moschus selbst.

Rp. Moschi
Camphor. trit. ana 0,03—0,1
Sach. albi 0,5
M. d. t. d. Nr. 5 ad chart. cerat.
S 2stündl. 1 Pulver.
(Analepticum).

Rp. Moschi 0.2
Gummi mimos. 2,0
Aq. Foenic.
Sir. Sachar. ana 30,0
Liqu. Ammon. anis. 0,5
MDS. 1—1¹ , stdl. 1 Kffl.
(Bei Krämpfen eines etwa halbjährigen Kindes.)

Mucilaginososa. Pflanzenschleim (Gummi) wird durch Alkohol aus wässerigen Lösungen niedergeschlagen, durch verdünnte Mineralsäuren z. Th. auch durch die Verdauungssäfte in Traubenzucker übergeführt, als solcher und auch direct resorbirt, so dass den Mucilaginososis einiger Nährwerth zukommt (Fieberkost). Therapeutisch werden sie als einhüllende Mittel gebraucht bei Durchfällen, acut entzündlichen Zuständen des Digestionstractes, der Harnwege und des Larynx-Einganges und als Vehikel für reizende Medicamente.

Hierher gehören:

Gummi arabicum mit seinen Präparaten, Tragacantha, Salep, Althaea, Semen Cydoniae und Lini, Flores Malvae und Verbasci, Carrageen u. A.

Myristica. Semen. (*Nux moschata*) pulv. 1 Grm. 5 ℥. Aromaticum. Kaum gebraucht; dafür:

Oleum Nucistae (*Myrist. expr.*) 10 Grm. 40 (25) ℥.

Aeusserlich zu hautreizenden Salben, Linimenten, und Pflastern besonders bei Magenbeschwerden.

Balsamum Nucistae. 10 Grm. 25 ℥ (Cer. flav 1, Ol. Olivar. 2, Ol. Nucistae 6 p.). Wie das Vorige.

***Macis pulv.** (Samenmantel von Semen Myrist. 1 Grm. 5 (10 Grm. 30) ℥. Zu 0,2—0,5 p. d. in Pulver, Pillen, als aromat. Corrigen. Bestandtheil einiger officin. Präparate.

Oleum Macidis. 1 Grm. 5 ℥. Aether. Oel aus dem Vorigen.

Innerlich zu 1—2 Tropfen p. d. mehrm. tägl. in äther. Lösung, Emulsion oder Oelzucker als Stomachicum oder aromat. Corrigen.

Aeusserlich tropfenweise auf Watte als Mittel gegen Zahnschmerz.

Myrrha (Gummiharz) pulv. 10 Grm. 30 (25) ℥.

Innerlich zu 0,1—1,0 mehrm. tägl. in Pulvern, Pillen, Mixturen, Latwergen bei Bronchorrhoe, bes. der Phthisiker expectorirend und sekretionsbeschränkend. Gilt auch, wie Resinosa überhaupt, als *Emenagogum*.

Aeusserlich zu Zahnpulvern, Mund- und Gurgelwässern, dann als leicht reizendes Verbandmittel atonischer Geschwüre.

Tinctura Myrrhae. 10 Grm. 15 ℥. Besonders zu Zahntincturen, Mundwässern. Die Tinctur scheidet, mit Wasser gemischt, Harz aus.

Rp. Myrrh. 2,0
Gummi mim. 7,5
tere cum
Aq. Anisi 150,0
Ammon. chlorat.
Extr. Liquir. ana 4,0
Sir. balsam 15,0
MDS. 2—3 stdl. 1 Essl.
(Expectorans.)

Rp. Myrrhae 10,0
Sachar. 50,0
M. f. pulv. DS. 4mal tgl. 1 Kffl.
(Bronchorrhoe),
—
Rp. Infus. fol. Salv. 200,0
Tinct. Myrrh.
Spir. Cochlear. ana 30,0
MDS. Mundwasser.

***Myrtolum.** (Aus dem Myrtenöl gewonnen.) Innerlich in Gelatinekapseln à 0,15, 2ständl. 1—2 Kapseln, bei putriden Processen der Lungen empfohlen.

Naphthalinum (puriss). 10 Grm. 10 ℥. Farblose, glänzende aus Steinkohlentheer gewonnene Krystallblättchen von durchdringendem Geruch (dagegen Ol. Bergamott. 1:40) und brennend aromat. Geschmack; unlöslich in Wasser, löslich in Aether, Chloroform, heissem Weingeist.

Innerlich zu 0,1—0,5 p. d. (Max.-Dos. 1,0 p. d. 5,0 p. die) in Pulvern, Pillen, gegen chron. Darmkatarrh, Brechdurchfall der Kinder; als Darmdesiniciens bei Typhus abdomin.; zu 0,1—0,3, 2mal täglich gegen Band- und Spulwürmer bei Kindern; bei Erwachsenen 0,5—3,0 p. die in Pulver mit Sach. lact. empfohlen. (Grosse Gaben Naphthalinum sollen Cataract erzeugen).

Aeusserlich als Streupulver oder mit Oel oder Vaseline 1:10 gegen Scabies, Favus, Herpes tonsur.,

Eczema margin., dann zu 1,0—5,0 in Aq. fervid. 50,0 bis 100,0 geschmolzen und mit 500,0—1000,0 warmen Eibischthee gemischt zu Eingiessungen in's Rectum und höher hinauf gegen Diarrhöen, die durch Darmpilze bedingt sind. *)

Rp. Naphthalin. 1,0
Elaeosach. Menth. pip. 5,0
S.. div. in p. aeq. Nr. 10
M dreistündlich 1 P. z. n.
(Darmkatarrh.)

Rp. Naphthalin. 2,0
Pulv. Secal. cornut. 4,0
M. div. in p. aeq. Nr. 8.
S. 2stdl. 1 Pulver in Oblaten.
(Dysenterie mit Darmblutungen.)

***Naphthalinum monobromatum.** 1 Grm. 20 ℥.
Innerlich zu 0,02—0,15 mehrm. tägl. in Lösung oder Pillen gegen Krampfhusten, chron. Bronchitis und Arthritis.

Aeusserlich wie das reine Naphthalin, das übrigens vorzuziehen ist.

Naphtholum (recrystall. albiss. Iso- oder Beta-Naphtholum). 10 Grm. 20 (15) ℥. (Gleichfalls ein Theerbestandtheil, nach Aussehen und Löslichkeit wie Naphthalin, ohne dessen unangenehmen Geruch und ohne Beschmutzung der Wäsche.

Aeusserlich als Ersatz des Theers bei verschiedenen Hautkrankheiten mit Oel, Fett, Lanolin, bes. bei Prurigo 5:100, chron. (squamosum) Eczem 1:100, bei den verschiedenen Acne-Formen (Kupfernase), als Paste (Siehe Formel!), Psoriasis, Seborrhoe, Sycosis; dann bei Krätze. Gegen Ozaena Spülungen der Nase mit 1 Theelffl. voll einer 120/0 alkalischen Lösung auf ein Liter Wasser. (Vorsicht in der Dosirung, da es bei längerem Gebrauche Vergiftungs-Erscheinungen: Haemoglobinurie, Nephritis, Erbrechen, Bewusstlosigkeit, Eclampsie etc. hervorruft).

Rp. Naphtholi 2,0
Glycerini 5,0
Spirit. vini dil. 100,0
MDS. Zum Einstreichen 2mal tgl.
(Gegen Psoriasis).

Dasselbe auch gegen Fuss- u. Achselschweisse. Dann Amylum einstreuen oder mit Bruns'scher Watte zwischen die Zehen legen.

Rp. Naphthol. 15,0
Adip suill. 100,0
Sapon. virid. 50,0
Cret. alb. 10,0
M. f. ungt. S. 1—2mal einzu-
reiben bei Krätze. Ein-
pudern mit Stärke, wollene Be-
kleidung, zum Schluss ein Bad.

Rp. Naphthol. 10,0
Sulfur. praecip. 50,0
Vaselin. flavi
(oder Lanolin. puriss.)
Sapon. virid. ana 25,0
M. leniter ter. fiat pasta.
S. Schälpaste bei Acne, tägl.
oder jeden 2.—3. Tag 20 Mi-
nuten lang auflegen, dann ab-
wischen und mit Talcum pu-
dern. Nachts Zink-Amylum-
salbe auflegen.

Rp. Naphthol. 0,5—1,0
Axung. porci 1,0
Lanolin. 8,0
M. f. ungt. S. Aeusserlich.
(Acne.)

*) Gutes Mittel zum Conserviren von Sammlungen, Kleidern, ausgestopften Thieren. Gegen Motten am besten in Form der ganzen Naphthalin-Blätter.

* **Naphtholum camphoratum.** Sirupartige Flüssigkeit; gegen Lungentuberkulose zu intraparenchymatösen Injektionen (0,15:10,0 Ol. Olivar.), dann Aeusserlich bei Furunkel. Angina, Coryza empfohlen.

* **Narceinum** 1 Centigr. 5 (1 Decigr. 15) ℞ und
* **Narceinum hydrochloricum.** 1 Centigr. 5 (1 Decigr. 20) ℞. *Sedativum. Hypnoticum.*

Innerlich zu 0,01—0,015—0,05 in Pulvern, Pillen, Lösung (hier mit Zusatz einiger Tropfen Acid. hydrochlor.) als Ersatz des Opium, dessen unangenehme Nachwirkungen ihm fehlen sollen, gegen Keuchhusten, Bronchitis. Zu 0,01—0,015 erzeugt es bei 3—4jährigen Kindern Schlaf und hält die nächtlichen Hustenanfälle hintan.

Subcutan in gleicher oder etwas grösserer Dosis wie Morphinum bei spasmodischen Affectionen, Neuralgien, zu Klystieren und Suppositorien 0,01—0,05.

Natrium-Präparate.

Sie haben nicht die giftige Eigenschaft der Kalisalze. — Die kohlensauren Präparate werden im Magen in milchsaure Salze und freie Kohlensäure verwandelt.

Natrium aceticum. 10 Grm. 5 ℞.

Innerlich zu 10,0—15,0 und mehr p. die in Solution als Diureticum bei acuter und chronischer Nephritis; zugleich leicht abführend.

* **Natrium arsenicosum** v. Acid. arsenicos.

* **Natrium benzoicum.** 10 Grm. 20 (15) ℞.

Innerlich zu 0,1—1,0 p. d., 8,0—10,0 und mehr pro die mehrmals täglich in Lösung oder Pillen: bei harnsaurer Diathese und harnsauren Ablagerungen, bei acutem Gelenkrheumatismus. — Gegen Tuberkulose, Infections- und Darmkrankheiten verschiedener Art, ebenso gegen Uraemie hat sich das Mittel nicht bewährt.

Zu Inhalationen in 5% Lösung als Expectorans.

Natrium bicarbonicum pulv. 10 Grm. 5 ℞ (100 Grm. 30 ℞).

Cave: Säuren und Metallsalze, sowie sehr lange Anwendung, unmittelbar vor oder nach dem Essen und zu grosse Dosen. (Vergleiche auch Calcar., Magnes., Kalium und Acid. carbon.)

Innerlich 0,5—2,0 öfters tägl. in Pulvern, Brausepulvern, Trochisci, Lösungen mit aromatischen Wässern und Brausemischungen als säuretilgendes Mittel bei

Sod brennen, bei acutem und chron. Magen- und Darmkatarrh, bei hartnäckigem Erbrechen, bei Icterus catarrhalis und Cholelithiasis (Wässer von Karlsbad, Marienbad, Vichy). — Bei Harnsäure — Concrementen und Gicht, (weil der Harn alkalisch gemacht wird). — Bei Cystitis chronica zu 4,0 8,0 p. die (Wässer von Ems, Vichy, Wildungen, Brückenau, Karlsbad). — Zur Verflüssigung zähen Secretes bei chronischem Bronchialkatarrh. (Wässer von Ems, Salzbrunn, cave Phthisis!) — Gegen Bettnässen 1 Theelöffl. voll vor dem Schlafengehen.

Zu Inhalationen 0,5—1,00/0 Lösung bei chron. Bronchialkatarrh.

Zu Magenausspülungen 0,5—20/0 Lösung.

Aeusserlich zu Waschungen der Kopfhaut (4,0 bis 8,0 : 200,0) bei Alopecie. Frische Brandwunden und Verbrühungen empfiehlt man rasch mit Natr. bicarb. zu bestreuen und mit einem feuchten Lappen zu bedecken.

Pulvis aërophorus. 10 Grm. 10 (15) ℥. Natr. bicarb. 10, Acid. tartar. 9, Sachari 19 Thle.)

Pulvis aërophorus Anglicus. 10 Doses 50 ℥. (Jede Dosis zu Natr. bicarb. 2,0 Acid. tartar. 1,5.)

Pulvis aërophorus laxans. 1 Dosis 20 ℥. (Tartar. natron. 7,5 Natr. bicarb. 2,5 M. D. ad chart. colorat. Acid. tartar. 2,0 D. ad chart. alb.)

***Trochisci Natrii bicarbon.** à 0,1 Natr. bicarbon. 10 St. 20 ℥.

Rp. Natr. bicarb. 1,0
Mucil. gi arab.
Aq. destill. ana 50,0
Tinct. Rhei. aq. 2,0
Sir. cort. Aur. 25,0
MDS. 1—2stündl. 1 Kfl.
(Brechdurchfall kleiner Kinder durch abnorme Säurebildung.)

Rp. Morphin. hydrochlor. 0,01
Natr. bicarbon. 0,5
Elaeosach. Cinnam. 0,3
M. d. t. d. No. 6 ad chart. cerat.
S. 3—4stündl. 1 P.
(Bei Diarrhoe, Cholerine.)

Rp. Natr. bicarbon
Bismuth. subnitr.
Sach. albi ana 5,0
Pulv Calam. arom. 3,0
MDS. 3mal tägl. 1 Messerspitze.
(Catarrh. ventr. chron., Pyrosis).

Rp. Natr. bicarbon.
— chlorat. ana 1,5
Morphin. hydrochlor. 0,05
Aq. destill. 200,0
MDS. Zu Inhalationen bei Asthma
spasmod. 2mal tgl.
Auch bei einfachen u. phthisischen Catarrhen, schleimlösend.

Natrium bromatum. 10 Grm. 20 (15) ℥.

Indication und Dosis gleich dem Kal. brom., dessen üble Nachwirkungen: Erzeugung von Herzschwäche etc. es nicht haben soll. Deshalb besonders in der Kinderpraxis bevorzugt. (Conf. *Kalium bromat.*)

***Natrium cantharidinicum** v. *Cantharides*.

***Natrium carbolicum.** 10 Grm. 15 ℥. *Antisepticum*.
Vide Liquor Natrii carbol. unter Acid. carbolic.

Natrium carbonicum. 10 Grm. 5 ℥. **Natr. carb. sicc.** 10 Grm. 5 (10) ℥. Das vorige getrocknet, stets als Pulver zu geben.

Innerlich zu 0,5—1,5 p. d. 10,0:120,0 Aq., wie Natr. bicarb., das vorzuziehen ist.

Aeusserlich wie Natr. bicarb.; zu Injectionen ins Ohr zur Lösung von verhärteten Cerumpfröpfen 5:50 Aq.; in die Harnblase bei harnsauren Blasensteinen, als Nasendouche bei Coryza je 1:100; zu Inhalationen in 0,5—1% Lösung bei Pharyngitis mit harten Schleimkrusten, bei einfachem trockenem Catarrh sehr zu empfehlen.

***Potio Riveri.** (Acid. citr. 4, Aq. 190, Natrii carb. 9, Sirup. Citri. 30 Thl. Esslöffelweise als säuretilgendes Mittel.

Rp. Natrii carbon. sicc.
Pulv. rad. Rhei ana 5,0
Pulv. rad. Gentian. 10,0
Elaeosach. Macid. 2,5
M. f. pulv. D. ad. vitr.
S. Messerspitzenweise z. n.
(Digestivum.)

Rp. Natr. carbon. 10,0
Aq. Rosar. 50,0
filtra et adde
Glycerin. dep. 10,0
MS. 3mal tgl. zum Waschen der
spröden Haut.

Natrium chloratum. 100 Grm. 30 ℥, pulv. 10 Grm. 5 ℥.

Innerlich selten als eigentliches Arzneimittel:

1. Bei Haemoptoe als volksthümliches Nothmittel: das feingepulverte Salz Kaffeelöffelweise trocken oder mit nur wenig Wasser genommen, ebenso als rasche Hilfe, um verschluckte Höllensteinstückchen zu neutralisieren und Blutegel zu tödten.

2. Diätetisch als *Digestivum* (hier meistens und besser in Form von natürlichen Kochsalzwässern,) um die Verdaulichkeit der Speisen, namentlich fetter, zu erhöhen. Beim acuten und chron. Magencatarrh.

3. Auch bei Bronchial- und Larynxcatarrh, Scrofulose, Rheumatismus (Soolquellen, alkalische Kochsalzquellen) *).

4. Gegen Epilepsie während der Aura. Zur Behandlung der Pleuritis exsudativa u. a. acuter Entzündungen seröser Häute bis zu 40,0 p. die empfohlen.

Aeusserlich:

1 Thee- bis 2 Esslöff. eröffnenden Klystieren zugesetzt. Zu Bädern*), um einen leichten Hautreiz auszuüben, 2—6 Pfd. auf ein Bad (Soolbäder, Seebäder) und Waschungen. Zum sofortigen Ausspülen vergifteter Wunden, zur Neutralisation von Argent. nitricum.

Zu Inhalationen in zerstäubter Form (Natr. chlorat., Natr. bicarb. ana 2,5 Aq. dest. 300,0 Morphin. muriat. 0,15) bei manchen chronischen Catarrhen des Pharynx, Larynx und der Brochien sehr wirksam.

Zum Aufschnupfen oder zu Spülungen 1—2% Lösung bei Nasencatarrhen (Schnupfen).

Zu subcutanen und intravenösen Injectionen bei der Cholera asiatica die 0,6% sog. physiologische Kochsalzlösung mit 0,1% Natrium carbonic.

Natrium chloricum. 10 Grm. 15 (10) ℥.

Innerlich und äusserlich wie Kalium chloricum.

***Natrium dithiosalicylicum.** Innerlich 0,2 p. d. 4mal tägl. des unangenehmen Geruches wegen in Oblaten gegen acuten Muskel- und Gelenk-Rheumatismus. Soll den gleich guten Erfolg, aber nicht die unangenehme Nebenwirkung auf Magen und Schweisserzeugung wie Natr. salicylic. haben.

***Natrium hippuricum.**

Innerlich 0,5—1,0 p. in warmer Lösung. Soll Harnsäure und Urate zum Verschwinden bringen.

Rp. Natrii hippuric. 5,0
Lith. carbon. 1,5
Glycerini 15,0
Aq. Cinnamom. 200,0

MS. 1—2 Esslöffel z. n.

Rp. Natrii. hippuric. 8,0
Kal. nitric. 12,0
Aq. Menth. 130,0
Sirup. simpl. 25,0

MDS. 4mal tägl. 1 Theel. v.

Natrium jodatum. 1 Grm. 15 (10) ℥ (10 Grm. 80) ℥.

Wie Kal. jodat. Bei längerem Gebrauche diesem vorzuziehen.

Natrium lacticum. (1 Grm. 5) 10 Grm. 40 ℥

Hypnoticum. (Im Aussehen dem Ricinusöl ähnlich.)

Innerlich zu 10,0—60,0 auf einmal oder in getheilten Dosen in Zuckerwasser bei leerem Magen. Soll beruhigend und schlafmachend wirken.

Zu Klystieren 5,0—20,0 zu demselben Zwecke.

Natrium nitricum. (Natriumnitrat). 10 Grm. 5 ℥.

(100 Grm. 45 ℥), pulv. 10 Grm. 10 ℥.

*) Der durch die Soolbäder bewirkte Umsatz trifft hauptsächlich die stickstofffreien Verbindungen des Körpers, der innere Gebrauch der Soolquellen aber influirt wesentlich auf den Umsatz der stickstoffhaltigen Körperbestandtheile (Steigerung der normalen Harnstoffausgabe um 16—20 pCt.). — Noch stärker ist der Effect der gasreichen Soolbäder.

Innerlich wie Kal. nitric. zu 0,5—1,0 mehrmals tägl. in Pulver, Solution als Antifebrile.

Bewirkt noch weniger als jenes Ermässigung von Puls und Temperatur, belästigt indess die Verdauung weniger und ist ungefährlich.

***Natrium nitrosum.** (Natriumnitrit.) (1 Grm. 5) 10 Grm. 5 (30) ℞. Ein starkes Herzgift wie Amylnitrit und Nitroglycerin, mit denen es als wirksames Princip die salpetrige Säure gemein hat und in Indication, Anwendung und Wirkung namentlich bei Angina pectoris, Asthma nervosum (uraemicum), Migräne gleich, aber nicht von den unangenehmen Nebenwirkungen besonders des letzteren begleitet sein soll. (Wegen nicht selten höchst bedenklicher Nebenwirkungen grosse Vorsicht!)

Innerlich: 0,05—0,1, höchstens 0,15 p. dosi; 2,0 : 120,0, davon 4 mal täglich 1 Theelöffl. v. z. n., den letzten vor dem Schlafengehen.

Natrium phosphoricum. 10 Grm. 5 ℞. Zu 15,0 bis 30,0 : 100,0—120,0 Aq. auf 1 oder 2 mal als Abführmittel. Zu 0,5—2,0 mehrm. tägl. bei Gicht und Harnsteinen.

Natrium pyrophosphoricum. 10 Grm. 10 ℞.

Innerlich selten; dann wie *Natr. phosphor.*; meist nur als

***Natrium pyrophosphoricum ferratum.** 10 Grm. 30 (25) ℞.

Innerlich (als eines der zweckmässigsten und verdaulichsten Eisenpräparate empfohlen) zu 0,15—0,3 mehrmals tägl. in Pillen oder Lösung (1,0—2,0 : 100,0 Aq. mit Sir. spl.). Meist als künstliches kohlensaures Eisenwasser (150 Grm. enth. 0,05 Eisen).

Rp. Natr. pyrophosphor. ferrat. 1,5
Aq. fl. Naphae 300,0
Sirup. simpl. 80,0

MDS. Früh u. Abends 1 Weinglas v. z. trinken.

Rp. Natr. pyrophosphor. ferrat. Semin. Cacao ab Ol. lib.
Sach. albi ana 2,5
Mucil. gi Arab. q. s.

ut. f. pil. 50 Consp. Cinnamom.
S. 1/2 Stunde vor jeder Mahlzeit
3 Pillen z. n.

Natrium salicylicum. 10 Grm. 50 (40) ℞. Weisse, geruchlose Schüppchen oder ein weisses Pulver von süsssalzigem Geschmack, löslich in 0,9 Thln Wasser u. 6 Thln Weingeist. Vide **Acidum salicyl.**, mit dem es in allgemeiner Wirkung, Indication und Dosirung ganz gleich ist.

Innerlich als Pulver in Oblaten oder in Lösung mit viel Sirup. c. Aurant. ausser den bei Acid. salicyl. aufgeführten Indicationen besonders empfohlen gegen Migräne in 2 Dosen von je 1,5 in Oblate im Verlaufe einer Viertelstunde. Ist der Gebrauch länger nothwen-

dig, dann mit einer geringen Menge von Opium oder Morphium. Gegen acuten Rheumatismus 5 bis 7 mal tägl. 1,0—2,0 p. d. bis zu 10,0 p. die; eventuell 5,0 auf einmal und diese Dosis des anderen Tages wiederholt. — Ferner innerlich gegen Urticaria in grossen Gaben mit Atropin 0,0005, 3 mal tägl. Dabei event. Ichthyol (siehe dieses) äusserlich zum Pinseln. — Gegen epidem. Cerebrospinalmeningitis zu 5,0—6,0 p. dosi. — Sehr empfohlen ferner gegen Pruritus cutaneus universalis in einer 30/0 Lösung und hiervon 3 mal tägl. 2 Esslff. voll z. n.

***Natrium silicicum liquid.** v. **Kalium silicicum.**

***Natrium sozodolicum** v. **Sozodolum.**

***Natrium sulfoichthyolicum.** v. **Ichthyolum.**

Natrium sulfuricum (Sal mirabile Glauberi) cryst. 100 Grm. 20 ℥ (bildet, wenn es die Hälfte seines Gewichtes an Crystallwasser [durch Verwittern] verloren hat, das **Natr. sulf. siccum**, 10 Grm. 10 (5) ℥, welches um's Doppelte wirksamer und stets zu verwenden ist, wenn Natr. sulfur. zu Pulvermischungen verordnet wird.

Innerlich: **Cave:** entzündliche Zustände des Magens und des Darms, cachectische Zustände. 2,5 bis 5,0 ($\frac{1}{2}$ –2 Esslff. voll) auf einmal oder innerhalb einer Stunde in einem Schoppen Wasser langsam zu trinken als Abführmittel, das rasch und ohne unangenehme Nebenerscheinungen wirkt. — Gegen chronische Verdauungsstörungen, Ulcus ventriculi, gutartige Leberkrankheiten, Diabetes, Gicht, Fettleibigkeit u. s. w. besser das künstliche Karlsbader Salz (siehe unten) oder glaubersalzhaltige Wässer, bes. Karlsbad, Marienbad u. a.

Als Antidot bei Carbol- und acuter Bleivergiftung zu 1,0—5,0 mehrmals tägl. (15,0:150,0 Aq. Sirup. spl. 30,0 S. 2stündl. 1 Esslff.)

Sal Carolinum factitium. 100 Grm. 30 (45) ℥ (200 Grm. 70 ℥) (Natr. sulfur. sicc. 22, Kal. sulfur. 1, Natr. chlorat. 9, Natr. bicarb. 18 Thle). Wird in warmem Wasser gelöst nüchtern getrunken und hat zu 6,0 in 1 Liter Wasser die ähnliche Wirkung wie Karlsbader Wasser. Man löst 1 Theelff. in etwa 1 Schoppen, 1 Esslff. in etwa $\frac{1}{2}$ Liter lauwarmen Wasser (der Kranke muss erproben, wie viel er bedarf, um 1—2 breiige Stühle zu erzielen), lässt dies nüchtern in $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde trinken, dann womöglich Bewegung und nach 1 Stunde das Frühstück. (Das theurere natürl. Karlsbader-Salz hat keine Vorzüge vor diesem.)

Rp. Decoct. cort. Frangul.
e 10,0 : 100,0
Natrii. sulfur. 10,0
Sirup. Mannae 20,0
MDS. Stündl. 1 Esslffl. bis zur
Wirkung.

Rp. Natr. sulf. 25,0
Acid. tartar. 0,25
Aq. dest. 150,0
Sir. Rhamni casthart. 25,0
MDS. Stündl. 1 Esslffl. bis zur
Wirkung.

Rp. Natr. sulfur. sicc. 10,0
Sulfur. depur.
Kali bitartar. ana 20,0
Elaeosach. Citri 5,0
M. f. pulv. DS. 2—3 mal tägl.
1 Kffl. v. z. n.
(Hämorrhoidalpulver.)

Rp. Natr. sulfur. 30,0
Aq. destill. 150,0
Gi mimos. 10,0
Ol. Ricini 20,0
Extr. Belladonn. 0,15
MDS. Std. 1 Esslffl. (Bleikolik)

*Natrium tannicum v. Acidum tannicum.

***Nitroglycerinum.** Seine Wirkung ist ähnlich der des Amylnitrit und des Natr. nitros., aber viel intensiver und nachhaltiger und auf einzelne Individuen sehr verschieden. Erzeugt schon in kleinen Dosen Pulsbeschleunigung und Röthung des Gesichtes, Kopfschmerz, Lichtscheu, Ohrensausen, Nausea, Erbrechen, Leibschmerz; in grossen Dosen Lähmungserscheinungen, Dyspnoe, Collaps, Blut- und Zuckerharn. Deshalb, und weil sehr explosibel, **Vorsicht!**

Innerlich zu 0,0001—0,001! p. dosi, bis 0,01! p. die allmähig steigend. Am sichersten mit 1 Tropfen einer einprocentigen Lösung in Spiritus oder Mandelöl beginnend und allmähig bis 5—10 Tropfen pro die zu steigen. Auch in Pastillen à $\frac{1}{2}$ —1 Milligr. bei Angina pectoris, Asthma bronchiale, nervos. und ucaemicum, chron. Nephritis.

Subcutan 20—30 Tropfen der obigen alkohol. Lösung in Aq. 10,0.

Nucistae Balsamum und Oleum v. Myristica.

Nutrientia. Der Nährwerth der einzelnen Nahrungsmittel bestimmt sich nach ihrem Gehalte an Eiweiss, Fett, Kohlehydraten und Peptonen und geben wir nachstehend die Stutzer'schen Analysen verschiedener Nährstoffe für Kinder und Erwachsene. (Vergleiche auch Caro.)

Kindermehle	Eiweiss	Fett	Kohlehydrate	Wasser	Mineral-Stoffe	Phosphorsäure
Nestle's Kindermehl*)	9,90	5,16	79,30	4,17	1,47	0,411
Wahl: Kindermehl	1,88	1,28	86,37	10,14	0,33	0,143
Faust und Schuster: (Göttinger) Kindermehl	9,15	5,07	77,01	6,59	2,17	0,509
Löfflund: Kindernahrung	3,33		60,88	34,25	1,54	0,514
Timpe: Kindernahrung (Kraftgries)	5,25	2,93	84,76	6,11	0,95	0,467

*) Besteht im Wesentlichen aus Weizenmehl und Milch und soll vor dem 4. Lebensmonate nicht gegeben werden.

K i n d e r m e h l e			Eiweiss	Fett	Kohle- hydrate	Wasser	Mine- ra- Stoffe	Phos- phor- säure
L i e b e : Nahrungsmittel in lös- licher Form			3,51		70,65	24,48	1,36	0,298
W e i b e z a h n ' s präparirtes Hafermehl			9,12	7,10	72,51	10,32	0,95	0,586
K n o r r : präparirtes Hafermehl			9,78	5,73	72,64	10,61	1,24	0,673
H a r t e n s t e i n Leguminose,								
	Mischung I		27,00	2,17	62,00	10,63	2,32	0,935
do.	do.	Mischung II	21,00	1,72	68,00	11,92	1,80	0,753
do.	do.	Mischung III	18,00	1,38	69,00	12,47	1,57	0,673
S t a r k e r u n d P o b u d a ' s Maltoleguminose			19,43	1,72	67,78	8,01	3,06	0,923

Der Eiweissgehalt verschiedener anderer Nahrungs- und Genussmittel ist der folgende:

Caviar	25,81%	Entölter Cacao 1 (Stoll-	
Mandeln	24,18 "	werk)	6,72%
Revalesscière	19,93 "	Kinderbisquit	6,71 "
Hühner-Eiweiss	13,48 "	Austern	4,95 "
Hühner-Eigelb	13,01 "	Rheinisches Schwarzbrot	4,20 "
Waizenmehl	13,06 "	Entölter Cacao (gewöhnl.)	4,16 "
Gerstenmehl	12,5 "	Kuhmilch	4,0 "
Hafermehl	11,2 "	Kartoffelbrei mit Milch	3,1 "
Reis	7,8 "	Blumenkohl u. Spargel	2,0-3,0 "
Condensirte Milch	8,79 "	Kartoffeln	2,0 "
Entölter Cacao 2 (Stoll-		Linck's Malzextract	2,5 "
werk)	8,23 "	Sago	0,5 "
Weissbrod	7,20 "	Hoff's Malzextract	0,28 "

Mux moschata v. **Myristica**.

Oidtmanns Purgatif v. **Purgatif**.

Oleum jecoris Aselli. 100 Grm. 20 (40) ℥ (200 Grm. 60 ℥). bei Scrofulose, Rachitis, Phthise u. s. w. als *Nutrients* (aus der frischen Leber des *Gadus Morrhua* im Dampfbade gewonnen).

I n n e r l i c h zu 1—3 Theelöffel für Kinder, 1—3 Esslöffel für Erwachsene p. die am besten pur, da sich Kinder leicht daran gewöhnen und Erwachsene durch Pfefferminzthee oder Zeltchen vorher, durch einige Tropfen Essig, Anisöl oder Citronensaft auf die Zunge oder von Arac oder Rum in den Thran den Geschmack und Geruch, der nicht ranzig sein darf, corrigiren können. Die Verdaulichkeit des Leberthrans wird erhöht durch Zusatz von Ol. Menth. pip. (1 Tropfen : 25,0) oder durch Nachnehmen einiger Tropfen Aether und durch Einnehmen nach dem Essen. — Noch mehr empfiehlt man eine geruchlose und gutschmeckende Emulsion aus Ol. jecoris mit Kalkwasser ana und Sirup, wobei auch der Kalkgehalt nützlich ist.

Contra-Indicationen: Fieber, Neigung zu Durchfall, erste Hälfte des ersten Lebensjahres, anhaltende Idionsynkrasie, heisse Jahreszeit.

***Oleum Jecoris jodatum** und **ferratum**. (2/10% Eisen enthaltend) je 10 Grm. 15 ℥. Je nach der Indication wie das vorige.

***Morrholum.** Angeblich der nach Eliminirung der Fette zurückgebliebene wirksame Arzneistoff sowie die nährenden Bestandtheile des Leberthranes. Innerlich in Kapseln, à 0,2 Morrhul = 5,0 Leberthran, Kindern 2—4, Erwachsenen 4—8 Kapseln p. die wie den Leberthran selbst.

Oleum Petrae Italicum v. **Petroleum crudum.**

Oleum Macidis und **Nucistae** v. **Myristica.**

Oleum Ricini v. **Ricini Oleum.**

Oleum Santali Ostindcium v. **Santali oleum.**

Oleum Terebinthinae siehe **Terebinth. Oleum.**

Opium. dessen Alkaloide (deren wichtigste Morphinum und Codein sind), sowie die übrigen Präparate wirken in erster Linie hypnotisch und schmerzstillend und setzen die Thätigkeit des Gehirns und die Erregbarkeit des Rückenmarks herab. Hierin ist die Wirkung des Opium und Morphinum und ihrer Präparate die gleiche, nur bedarf es von Ersterem um $\frac{2}{3}$ grösserer Dosen, und lässt sich die Grösse der Dosen des letzteren, als eines ganz reinen Präparates, weit genauer bestimmen. — Wo übrigens eine narkotische Allgemeinwirkung erzielt werden will, ist Morphinum vorzuziehen.

Indicationen für Opium:

1. Diarrhoische Zufälle der verschiedensten Art mit oder ohne Leibschmerz; in Pulverform (Pulv. Ipecac. opiat. s. Doveri) oder in Tincturen; hier oft mit adstringirenden Mitteln verbunden.

2. Ruhr, sporadische und epidemische Form, Cholera nostras, weniger bei Cholera epidemica, hier nur im ersten Stadium, später nur subcutan gegen die Wadenkrämpfe.

3. Peritonitis zur Regulirung der Peristaltik und Bleikolik.

4. Darmblutungen aus den oberen Darmabschnitten, und acuter innerer Darmverschluss, Ileus.

Indicationen für Morphinum:

1. Schlaflosigkeit (hier nur mitunter vom Chloral übertroffen) und Schmerzen aus den verschiedensten Ursachen. Hier am besten Abends mit 0,005 beginnend.

2. Geisteskrankheiten, d. h. die dieselben begleitende Aufregung und Unruhe; maniakalische, hysterische, puerperale Geistesstörungen, dann sensible Hyperästhesie mit erhöhter Reflexerregbarkeit.

In diesen Fällen, in denen häufig das Chloralhydrat vorgezogen wird, empfehlen sich besonders subcutane Injectionen in grösseren Dosen (0,02—0,04); kleinere Gaben machen aufgeregte Kranke oft noch unruhiger.

3. Die sogen. Inanitionsdelirien (gleichzeitig mit Reizmitteln) in der Pneumonie, dem Erysipel etc. nach der Fieberkrise. Das Typhus-Delirium bei grosser Nervenaufrregung mit Schlaflosigkeit, Delirium tremens ohne fieberhafte Zustände, hier in seltenen, grösseren Dosen. (Opium in Substanz soll übrigens hier besser wirken wie Morphinum).

4. Rheumatismus, Ischias, Gastralgie (mit Aq. Amygd. amar., Belladonna, Bismuth.); Enteralgie; Koliken, namentlich Blei-, Gallen- und Nierensteinkolik.

5. Neuralgien (hier namentlich subcutan) und Krämpfe (besonders wenn sie reflectorisch von gereizten, sensiblen Nerven ausgehen), Tetanus, Reflexkrämpfe, Krampfwehen (in grossen Dosen bes. im Clysm., in besonders heftigen Fällen subcutan in die Kreuzgegend), Eclampsia parturientium (subcutan).

6. Krankheiten der Respirationsorgane, vorzüglich bei continuirlichem trockenen Hustenreiz und wenn Blutungen mit solchem verbunden sind.

7. Erbrechen (hier in kleinen Dosen), als Folge von Ulcus oder Carcinom des Magens, oder von Alkohol-Missbrauch; oder das sog. sympathische, die Erkrankung verschiedener Baueingeweide ohne Magenleiden begleitende Erbrechen.

Ueble Nachwirkungen aller Opiummittel (zum Theil durch kalte Umschläge auf den Kopf zu beseitigen): Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerz, Erbrechen, Hautjucken, mitunter Urticaria-artiges Exanthem, Stuhlverstopfung, Harnverhaltung.

Contraindicationen: das kindliche Alter mindestens bis zum 3. Lebensjahr*) wie das höhere Alter; hochgradiges Darniederliegen der Kräfte namentlich bei Respirationskrankheiten, Hirnhyperämie, bedeutende Appetitlosigkeit, Gährungsprocesse im Darmkanal.

Opium pulv. 1 Grm. 20 (10) ℞ zu 0,01—0,1 bis zur Max.-Dosis. 0,15 p. dosi; 0,5 p. die! aber noch weit mehr unter besonderen Verhältnissen in Pulvern und Pillen.

Aeusserlich zu 0,05—0,1 in Suppositorien bei Tenesmus, Strangurie, Krampfwehen u. s. w.

*) Säuglinge collabiren oft auf minimalste Dosen. — Durch kalte Umschläge auf den Kopf wird die gefährliche narkotische Wirkung bei Kindern etwas vermindert.

Extractum Opii. 1 Grm. 50 ℥ (1 Decigr. 5, 1 Grm. 30 ℥). (Trockenes Extract.) Innerlich in derselben Indication, Form und Dosis (auch Max.-Dosis) wie Opium.

Subcutan 1—2:10 Aq. Zu Klystieren und Suppositorien und Vaginalkugeln 0,05—0,1 p. d. wie Opium.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus s. Pulv. Doveri. 1 Grm. 5 ℥. (10 Thle. desselben enthalten je 1 Th. Op. und Pulv. rad. Ipecac. und 8 Thl. Sach. lactis. Innerl. 0,15—0,3—1,0 p. d. mehrm. tägl. — Hat vor anderen Präparaten den Vorzug als stopfendes Mittel.

Tinct. Opii benzoica. 10 Grm. 15 ℥. (100,0 der Tinctur, bestehend aus Opium und Anisöl je 1, Campher 2, Benzoësäure 4 und verdünntem Weingeist 192 Theile, enthalten das Lösliche aus 0,5 Opium od. ca. 0,05 Morphin.) Die löslichen Bestandtheile aus 1 Thl. Opium in 200 Thln. eines expectorirend-excitirenden Vehikels (Benzoë, Anisöl, Campher, Alkohol) 5—20 Tropfen für Kinder, 30—60 Tropfen oder 1,0—3,0 zwei- bis dreimal tägl. pur oder in Mixtur, Sirup für Erwachsene.

Tinct. Opii crocata s. Laudanum liquid. Sydenhami. (1 Grm. 5 ℥) 10 Grm. 60 (30) ℥ (100,0 der aus 15 Thln. Opium, 5 Thln. Safran, je 1 Thl. Gewürznelken und Zimmt und je 75 Thln. Weingeist und Wasser bestehenden Tinctur enthalten nahezu das Lösliche aus 10,0 Opium oder ca. 1,0 Morphin.) Innerlich wie die folgende Tinct. Op. simpl. mit gleicher Dosirung und Max.-Dosis, aber angenehmer. Aeusserlich bei scrofulöser Conjunctivitis mit Lichtscheu und Hornhauttrübungen eingeträufelt.

Tinctura Opii simplex sive thebaica. 1 Grm. 5 ℥ (10 Grm. 20 ℥). (100,0 der aus je 1 Thl. Opium zu je 5 Thln. Weingeist bestehenden Tinct. spl. enthalten nahezu das Lösliche aus 10,0 Opium oder ca. 1,0 Morphin.) 5—10—20! Tropfen mehrm. tägl. Ein Tropfen entspricht 0,005, 20 Tropfen oder 1 Gramm enthalten demnach 0,1 Opium; 0,1—0,5—1,0 bis zur Max.-Dosis ad 1,5 p. dosi! 5,0 p. die!

***Sirupus opiatus.** 10 Grm. 10 ℥. 10,0 enthalten 0,01 Extr. Op. statt des folgenden unsicheren officinellen „Beruhigungssaftes“.

Sirupus Papaveris (s. Diacodii). 10 Grm. 10 ℥. Beide Theelöffelweise pur als schwaches Narcoticum bei Kindern oder als Zusatz zu beruhigenden Arzneien.

***Emplastrum opiatum.** 1 Grm. 5 (10 Grm. 30) ℥.

***Pilulae odontalgicae** (mit Opium, Pyrethrum, Ol. Cajeput., Ol. Caryophyll. und Belladonna) 10 St. 20 ℥.

***Morphinum (purum).** 1 Decigr. 10 ℥: ***acetic.** 1 Grm. 10 ℥; **hydrobromic.** 1 Decigr. 15 ℥; **hydrochlor.** 1 Decigr. 10 (5) ℥; ***lactic.** 1 Decigr. 15 ℥; ***sulfuric.** 1 Decigr. 10 (5) ℥; ***valerianic.** 1 Decigr. 15 ℥.

Innerlich: Das Morphinum hydrochlor. als das sicherste und reinste jetzt allgemein angewendet. Wie alle übrigen zu 0,005—0,01 bis zur Max.-Dosis 0,03 p. dosi, 0,1 p. die! (0,01 Morphin. entspricht als Hypnoticum etwa 0,05 Opium).

Zu subcutanen Injectionen: 0,1 zu Aq. dest. und Aq. Amygdal. amar. oder Glycerin ana 5,0, (1 volle Spritze = 0,01 Morphin. Der Zusatz von 5 Thln. einer 10/0 Atropin-Lösung zu 25 Thln. Morphin-Lösung soll das Erbrechen nach der Injection verhüten. Als Schnupfmittel, zu Klystieren (0,01—0,03 pro Clysmā) und zu Suppositorien.

Codeinum phosphoricum. Minim. 10,1 Decigr. 25 (20) ℥. ***Codeinum chlorat.** 1 Decigr. 25 (15) ℥. **Codein. purum.** 1 Decigr. 25 (15) ℥. **Codein. sulfur.** 1 Decigr. 25 ℥.

Innerlich bes. das Codäin. phosphor. von 0,005 bis 0,05 bis zur Max.-Dosis ad 0,1 p. dosi! 0,2 p. die! in Pulver, Pillen oder Lösung wie Morphin, doch in doppelter Dosis. Besonders gegen Diabetes (Rp. Codäin. phosphor. 0,5 Pulv. rad. Gentian. 2,0 Extr. Gentian. q. s. ut f. pil. No. 50, 3 mal tägl. 2 Pillen) empfohlen.

Subcutan das Codäin. phosphor. zu 0,5 : 10 Aq. dest. (und 0,01 Acid. carbol.) wie Morphin 1—2 Spritzen p. d.

Rp. Opii pulv. 0,03—0,1	Rp. Opii puri 0,01
Acid. tannic. 0,1—0,2	Stibii sulfur. aurant. 0,05
Sach. lact. 0,5	Sach. albi 0,5
MD. t. d. No. 10 S. 2—3 stündl.	M. f. p. D. t. d. No. 10
1 Pulver z. n.	S. 2—3 stündl. 1 Pulver.
(Reisepulver gegen Diarrhoe.)	(Bronchialkatarrh, Asthma, Emphysem.)

Rp. Extract. Opii 0,1—0,2	Rp. Extract. Opii 0,1—0,15
Aq. Foeniculi 30,0	oder
Elixir. pectoral. 50,0	(Morphin. muriat. 0,01—0,03)
MDS. 3—4 mal tägl. 1 Theel.	Butyr. Cacao 3,0—5,0
(Bronchialkatarrh.)	M. f. Suppositorien oder Vaginal-
	kugeln bei Krampfhusten, Af-
	fectionen der Gedärme, Blase
	oder der weibl. Genitalien.

Rp. Tinct. Op. benzoic. 5,0	Rp. Tinct. Op. crocat. 3,0
Sir. Althae. 50,0	Tinct. Castor 5,0
MDS. 3 stündl. 1 Kaffeel. (enth.	Tinct. Valer. aeth. 10,0
0,025 Opium)	MDS. 3—4 mal tägl. 10—20 Trpf.
Für Kinder bei heftigem Bron-	Bei hysterischen Beschwerden,
chialkatarrh.	Kolik.

Rp. Tinct. Opii crocat. Gtt. 5—10
 Acid. tannic. 0,25—0,5
 Aq. destill. 100,0
 Vini Tocayens. 20,0
 MDS. 2—3 stdl. 1 Kinderlöffel.
 (Diarrhoea infantum)

Rp. Morphin. hydrochlor. 0,15
 Aq. Amygdal. amar. 15,0
 MDS. 3—4mal tägl. 15—20 Trpf.
 (20 Tropfen enth. 0,01 Morphin.)
 pur oder in lösenden Mixturen
 bei trockenem Reiz- u. Krampf-
 Husten, Kolik- und andern
 Schmerzen.

Rp. Tinct. Op. simpl. 5,0
 Tinct. Nucum. vomie. 1,0
 Tinct. Valer. aeth. 10,0
 Ol. Menth. pip. gutt. 3
 MDS. 1—2 stdl. 25—30 Trpf. pur
 oder in Pfefferminzthee z. n.
 (Russische Cholera-
 tropfen.)

Rp. Morphin. hydrochlor. 0,3
 Acid. acetic. Gtt. 10
 Aq. Amygdal. amar. 5,0
 Acid. hydrocyanic. Gtt. 10
 MDS. Etwa 10 Tropfen in das
 Nasenloch der kranken Seite
 zu schnupfen.
 (Bei Hemicranie.)

Opodeldoc v. Ammon. caust. solut.

***Orexynum hydrochloricum.** 1 Grm. 60 (45) ℥
 (1 Decigr. 5 ℥). (Abkömmling von Chinolin.)

Stomachicum bei Appetitlosigkeit, die nicht mit einer
 eigentlichen Magenerkrankung verbunden ist, zu etwa
 0,3—0,5 p. d. 1—2mal tägl. in gelatinirten Pillen wegen
 des stark brennenden Geschmacks; und zwar am besten
 Anfangs etwa um 10 Vormittags 3 Pillen gleichzeitig
 mit einer grossen Tasse Fleischbrühe. Bleibt die Wirk-
 ung aus, dann allmählig steigend auf 4—5, oder 2 mal
 3 Pillen, Morgens und Abends.

Rp. Orexyn. hydrochlor. 2,0
 Extr. Gentian.
 Pulv. rad. Alth. ana q. s.
 ut f. pil. No. 20 Obduce gelatina.
 DS. 3—6 Pillen z. n.

***Panna.** (Wurzel eines afrikan. Farrenkrautes.) Anthel-
 minthicum. 10 Grm. 30 ℥.

Innerlich Morgens nüchtern 8,0—10,0 auf einmal.

***Pankreatinum v Caro.**

***Papayotinum purum.** 1 Decigr. 15 ℥ (Milchsaft der
 Carica Papaya). Leicht löslich in Wasser und Glycerin.

5 0/0 Lösungen machen frisches Muskelfleisch in
 ½ Stde. weich und lösen es bald zu einem trüben Brei
 auf. Croupmembranen sollen in 2 St. ganz aufgelöst
 werden.

Innerlich (0,05—0,5—0,1 p. d.) in Pulver, Pillen,
 auch in 5 0/0 Lösung gegen dyspeptische und catarrhal.
 Magen-Affectionen; gegen Eingeweidewürmer.

Ausserlich in 5—10 0/0 Lösung zum halbstündi-
 gen Bepinseln, bezw. zur Lösung von diphtheritischen
 und Croup-Membranen. Zu gleichem Zwecke fein zer-
 rieben mittelst einer dünnen Glasröhre in den Kehlkopf
 einzublasen.

Subcutan in 10 0/0 Lösung zur Auflösung von
 Drüsen- und Krebsknoten.

Paraffinum liquidum (statt Vaseline). 100 Grm. 60 ℥.
Eine aus dem Petroleum gewonnene, klare, öartige Flüssigkeit.

Aeusserlich als unzersetzliches, mildes Constituens für sehr weiche Salben, Linimente, Cosmetica etc. und als Vehikel unlöslicher Stoffe zur subcutanen Injection.

Paraffinum solidum. 100 Grm. 60 (65) ℥. Aus brennbaren Mineralien dargestellte, feste, weisse, geruchlose Masse, welche zu 1 Thl. auf 4 Theile des vorigen das

Unguentum Paraffini, 10 Grm. 10 (100 Grm. 90) ℥ als sehr gutes Salben-Constituens liefert. (Cave: Salz- und Extractlösungen.)

Paraldehydum (Merck.) 1 Grm. 5 ℥, (10 Grm. 30 ℥).
Hypnoticum. Klare, farblose Flüssigkeit von ätherischem (dem Chloroform ähnlichen) Geruch und brennend kühlem Geschmack. Löslich in Weingeist und Aether sowie in 8,5 Thln. Wasser. Indication wie Chloralhydrat, soll in der halben Dosis desselben und ohne unangenehme Neben- und Nachwirkungen ruhigen, natürlichen Schlaf erzeugen.

Innerlich als Sedativum zu 1,0—2,0 p. d.; als Hypnoticum zu 2,0 bis zur Max.-Dosis 5,0 p. dosi, 10,0 p. die! (in letzteren Fällen auf mehrere Einzeldosen vertheilt) in Mixturen, zuweilen mit Gummischleim. Zur Verdeckung des üblen Geschmackes mit Rum, Citronensaft, Ol. Menth. pip.

Aeusserlich in Suppositorien und Klystieren. Antidot gegen Strychnin-Vergiftung.

Rp. Paraldehyd. 4,0—6,0	Rp. Paraldehyd. 4,0
Aq. destill. 80,0	Aq. destill.
Sirup. Menthae 15,0	Mucil. gi arab. ana 25,0
MDS. Die Hälfte auf einmal z. n.	MDS. Zum Klystier.
(Schlaflosigkeit, Strychninvergiftung.)	

***Pasta caustica Viennensis** v. Kali caustic. fus.

***Pasta Guarana pulv.** (Paullinia sorbilis). 1 Grm. 5 ℥. Enthält neben Gerbsäure, Gummi, fettem Oel etwa 50% Coffein. *Nervinum.* Adstringens.

Innerlich zu 0,5—2,5 in Pulver p. dosi mehrmals täglich. Bei Hemicranie, bei Diarrhöen der Kinder.

Rp. Past. Guaran. 1,0	Rp. Past. Guaran.
(Chinin. mur. 0,2)	Sach. alb. ana 2,5
(Morph. mur. 0,005)	M. Div. in p. No. 5.
D. t. dos No. 4.	S. In 24 Stunden z. n.
S. Gegen Hemicranie bei den ersten Zeichen des Anfalls 1 Pulver, dann 1—3stündl. ein weiteres Pulver z. n.	(Diarrhoe, chron. Darmkatarrh, Dyspepsie.)

Pearsonische Flüssigkeit v. Acid. arsenic.***Pelletierinum sulfuric.** u. **tannic.** v. **Granatum.*****Penghawar-Yambi.** 10 Grm. 20 ℥. *Haemostaticum.*
Aeusserlich als blutstillendes Mittel aufgelegt.**Pepsinum** (Germanicum.) 1 Grm. 10 (5, 10 Grm. 40) ℥.
Feines, fast weisses, nur wenig hygroskopisches Pulver von brodartigem Geruch und süsslichem Geschmack. Bildet neben Milch- und Salzsäure das verdauende Princip des Magensaftes (Ferment für Eiweiss), daher theoretisch empfohlen bei Dyspepsie Anämischer, Tuberculöser, bei chronischem Magencatarrh, atonischer Verdauungsschwäche alter Leute.

Innerlich 0,2—0,5 p. d. mit Sach. lact. als Pulver, auch in Pillen oder Lösung kurz vor und nach jeder Mahlzeit und 5 Tropfen Acid. hydrochlor. dilut. in Wasser nachzunehmen.

Vinum Pepsini. 10 Grm. 15 ℥ (100 Grm. 135 ℥),
(Pepsin 24, Glycerin 20, Salzsäure 3, Wasser 20, weisser Sirup 92, Pomeranzentinctur 2 und Xereswein 839 Thle.)
Esslöffelweise vor oder nach der Mahlzeit z. n., auch bei der Dyspepsie künstlich ernährter Säuglinge empfehlenswerth zu 15—20 Trpf. nach jeder Mahlzeit, bei älteren (scrofulösen) Kaffeelöffelweise.Rp. Pepsini 1,0
Acid. hydrochlor. dil. 0,5
Aq. destill. 120,0
Sirup. simpl. 20,0
MDS. 4—5 mal tägl. 1 Kinder-
bis Essl. n. Bei Dyspepsie.Rp. Pepsini 2,5
Sach. lactis 7,5
M. div. in p. aeq. No. 10.
S. Nach jeder stärkeren Mahl-
zeit 1—2 Pulv., (nachher einige
Tropfen Salzsäure in Wasser).***Peptonum carnis.** v. **Caro.*****Peptonum siccum.** 10 Grm. 50 (1 Grm. 5, 10 Grm. 40) ℥. Verschiedene, durch künstliche Verdauung von reinem Eiweiss (Hühnereiweiss oder Blutfibrin) erhaltene, meistens trockene, pulverförmige, seltener extractförmige Präparate, welche neben Pepton ziemlich grosse Menge Hemialbuminose enthalten und bes. zu 10,0—20,0 zu ernährenden Klystieren verwendet werden.***Peptonum vegetabile.** (Penzoldt). Wird für Magen- und Darmkranke, Reconvalescente folgendermassen bereitet: 250 Grm. feinstes Erbsenmehl, 1 Liter Wasser, 1 Grm. Acid. salicyl. und 0,5 Grm. gutes Pepsin werden gut und öfters durchgerührt, 24 Stunden an einem warmen Ort nicht über 30° R. stehen gelassen, dann durchgeseiht und bei gelinder Wärme etwas eingedickt. Die so erhaltene Suppe wird durch Salz, Gewürze, Fleischextract nach Belieben schmackhaft gemacht.

***Petroleum crudum.** (Ol. Petrae Italic.) 10 Grm.
10 (100 Grm. 70) ℥.

Aeusserlich pur oder mit Oel oder Fett gemischt (1 : 10) zu Einreibungen gegen Frostbeulen, Rheumatismus, Lähmungen und Krätze. (Erzeugt leicht Ekzem.)

Rp. Ol. Petrae Ital.	Rp. Camphor. 0,5
— Lini ana 20,0	Ol. Petr. Ital. 5,0
Liquor. Ammon. caust. 10,0	Unguent. Cerei 20,0
MDS. Zum Einreiben.	MDS. Frostsalbe.
(Bei Frostbeulen.)	

***Aether Petrolei.** 10 Grm. 10 ℥. Wie das Vorige. Auch zu Inhalationen. Zerstäubt als lokales Anästheticum, oft mit Chloroform.

Phenacetinum. (Para-Acetphenitidinum). 1 Grm. 25 (15) ℥. (Derivat des Anilins.) Farblose, glänzende Krystallblättchen ohne Geruch und Geschmack; in Wasser sehr schwer, aber in 16 Thln. Weingeist löslich. **Antipyreticum, Antineuralgicum.** (1,0 Phenacetin wirkt antipyretisch etwa wie 0,5 Antifebrin oder wie 2,0 Antipyrin.)

Innerlich als Antipyreticum zu 0,25—0,5—0,7 (Max. Dos. 1,0 p. dosi. 5,0 p. die) für Erwachsene, 0,15—0,3 für Kinder Abends in Pulverform. Als Antineuralgicum 0,5—1,0 auf einmal in Wasser oder Wein bei Hemicranie und Neuralgien verschiedenster Art, bei Keuchhusten (Kindern im 1. Lebensjahre tägl. 4 Dosen à 0,05; im 2. Jahre 3mal 0,1 und älteren 4mal tägl. 0,1 und mehr p. dosi.) Als Antirheumaticum 0,5—0,8—1,0 p. d. bis 3,0 p. die in schweren Fällen. — Ungünstige Nebenwirkungen scheinen bis jetzt nicht beobachtet worden zu sein.

Aeusserlich auch als gutes antiseptisches Streupulver empfohlen.

Phenolum v. Acid. carbolic.

***Phenocollum hydrochloricum.** Ein weisses, in Wasser klar lösliches, salzig-bitter schmeckendes Pulver. Als Antipyreticum und Antirheumaticum empfohlen, das keinerlei unangenehme Nebenwirkungen haben, auch nicht Schweiss erzeugen soll.

Innerlich zu 0,5 p. die, auf 5 Tagesdosen vertheilt, soll es fast völlige Entfieberung in allen Fällen herbeiführen und in denselben Dosen auch einen guten Einfluss auf schmerzhaft rheumatische Gelenkerkrankungen haben, wo andere Mittel versagten. (Bis jetzt noch wenig erprobt.)

Phosphorus. 1 Grm. 5 ℥.

Wirkt vom Blute aus als spezifischer Reiz auf's Knochengewebe und begünstigt dessen Production, ohne

bei vorsichtiger Anwendung einen schädlichen Einfluss auf den Organismus zu äussern.*)

Innerlich zu 0,0002 allmählig steigend bis zur Max.-Dosi. 0,001 p. dosi, 0,005 p. die in Pillen oder ölicher Lösung, nicht selten in Verbindung mit Leberthran (0,01 : 100,0). Morgens und Abends 1 Kaffeelöffel gegen Rachitis und Osteomalacie.

Man gehe stets von den kleinsten Gaben aus, allmählig steigend und beachte, dass im Beginn der Dargreichung stürmische Diarrhöen aufzutreten pflegen, die aber bald nachlassen und dann nicht mehr wiederkehren.

Aeusserlich in Linimenten oder Salben (0,05—0,3 : 25,0) zu Einreibungen bei Rheumatismus, Lähmungen, Rückenmarksleiden.

Rp. Phosphori 0,01
Ol. Amygdal. 10,0
Aq. destill. 80,0
Gi mimos. 10,0
M. f. Emulsio. S. Täglich ein Theelöffel.

Rp. Phosph. subtiliss. pulv. 0,025
Sir. spl. 7,5
Misc. terendo et agitando, adde
Pulv. rad. Liquir. 10,0
— Gi arab. 5,0
Tragacanth. 2,5
M. f. pilul. 250. Consp.
S. 2 mal tägl. 2—5 Pillen z. n.

Physostigminum salicylicum v. Calabar.

***Phytoxyllinum.** In 50/0 Lösung von Aether und Alkohol ana wie Collodium empfohlen.

***Picrotoxinum.** Schwer löslich in Wasser, leichter in Alkohol und Aether. Wirkt erregend auf das Grosshirn, ähnlich wie Strychnin auf die Medulla.

Innerlich: zu 0,0005—0,001 p. d. zwei- bis dreimal tägl. bis 0,02 p. die in Pillen, Pastillen, Lösung, als Ersatz des Strychnin. Gegen Nachtschweisse der Phthtisiaker zu anfänglich 0,0005 u. allmählig steigend bis 0,0012—0,003 per os und subcutan jeden 2. oder 3. Abend. (Sehr vorsichtig!)

Pilocarpinum v. Jaborandi.

***Piliganinum** zu 0,01—0,02 p. d. in Verbindung mit Chloralhydrat in Pulver, Pillen, Lösung gegen Asthma.

Pilulae. „Ist ein bestimmtes Bindemittel überhaupt nicht oder in unzureichender Menge verordnet, so hat als solches eine Mischung aus gleichen Theilen gepulvertem Süssholz und Süssholzsaft, mit oder ohne Zusatz eines Gemisches von 1 Thl Glycerin mit 2 Thln. Wasser, zu dienen und zwar wenn thunlich in einer solchen Menge, welche einem Gesamtgewichte von

*) Wird Phosphor zu lange gereicht, so veranlasst er fettige Degeneration der Leber u. a. Vergiftungserscheinungen. Antidot ist Terpenthin; siehe dieses.

0,1 gr. für die einzelne trockene Pille entspricht“.
(Deutsches Arzneibuch.)

Pilulae aloët. ferrat. v. Ferr. sulfur. sicc.

Pilulae Blaudii u. **Valleti** v. Ferrum sulfuric. pur.

***Pilulae ceruleae** v. Hydrargyrum purum.

***Piperazidinum** v. Sperminum.

***Piscidia erythrina.** Sedativum. Hypnoticum.

Nur verwendet in Form des

***Extractum Piscidiae fluid.** (10 Grm. 20 ℥).

Innerlich als Sedativum zu 30—50 Tpf. 2,0—6,0 p. d. bis 12,0 p. die, bei Bronchialcatarrh, Krampfhusten, Asthma, bes. bei dem quälenden Husten der Phthisiker entschieden erfolgreich. Zu 75 (Normaldosis) — 100—150 Tropfen erzeugt es meist ruhigen festen Schlaf.

Aeusserlich auf Baumwolle in cariös-schmerz-hafte Zähne.

Pix liquida. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 30 ℥). Fichten-Theer, auch als ***Oleum cadinum** s. **Juniperi empyreumaticum**, Wachholder-Theer, 10 Grm. 5 ℥ oder ***Oleum Fagi**, Buchen-Theer, 10 Grm. 5 ℥ und ***Oleum Rusci**, Birken-Theer, 100 Grm. 30 ℥ verwendet. (Statt der Pix liquida wird auch häufig **Oleum Juniperi empyreumaticum** s. Ol. Cadinum, aus Wachholder gewonnen, verwendet.) — Die Wirkung scheint die der Carbolsäure, eines Destillationsproduktes aus Theer, zu sein. (Auch bei Theer können durch Resorption allgemeine Erscheinungen auftreten).

Aeusserlich mit Erfolg bei vielen chronischen Hautkrankheiten (Ekzem, Prurigo, Psoriasis) verwendet, vor Allem bei Ekzem Theersalben von 1:2—10 Fett, Vaseline, Seifen, auch Alkohol, später stärker, mit oder ohne etwas Opium, Kali caustic., und bei Psoriasis, Prurigo; oder der Theer wird für sich messerrückendick aufgespritzt u. dies nach dem Wiederablösen der Schichte (2 Tage) so oft wiederholt, bis die Haut ein normales Ansehen erlangt hat.

Aqua Picis. 100 Grm. 20 ℥. (1 Thl. Theer, 3 Thl. Bimsstein und hievon 2 Thl.: 5 Thl. Wasser) pur oder verdünnt zu Waschungen und bes. Inhalationen bei Bronchial- und Lungenerkrankungen mit reichlicher Sekretion, Anfangs 2 Minuten bis allmähig mehrere Stunden tägl. mittels Respirator.

Rp. Picis liquid. 5,0—10,0

Vaselin. 15,0

M. f. ungt. S. Aeusserlich.

Rp. Pic. liquid.
 Sapon. virid.
 Spirit. vini oder
 Aq. Coloniens. ana 15,0
 M. f. linim. S. Zur Einreibung.
 (Flüssige Theerseife, bei Eczem,
 Psoriasis etc.)

Rp. Ol. Juniperi empyr.
 oder Picis liquid.
 Sapon. virid. ana 25,0
 Spirit 50,0
 MDS. Zur Einreibung bei Pso-
 riasis.
 (v. Hebra's flüssige Theerseife.)

Rp. Picis liquid. oder
 Ungt. Diachyl.
 Ungt. Paraffin. ana 20,0
 M. f. ungt. S. Theersalbe.
 (Eczem.)

**Plumbum aceticum (Sacharum Saturni depura-
 tum).** 10 Grm. 5 ℥. In Wasser und Alkohol löslich.

Innerlich zu 0,02—0,05 bis zur Max.-Dosis 0,1
 p. dosi 0,5 p. die in Pulvern als adstringirendes Mittel
 bei Diarrhoen, häufig mit Opium, dann als Stypticum
 bei Lungen-, Darm- und Blasenblutungen.

Cave: Verstopfung und saure Getränke, dann kann
 man, namentlich bei Verbindung mit kleinen Dosen
 Opium, allmählig zu sehr grossen Dosen greifen, ohne
 dass es zur Intoxication kommt. Es wirkt cumulativ.
 Bei Verdauungsstörungen vermeide man es womöglich.

Aeusserlich: wo adstringirende, secretionsbe-
 schränkende Mittel indicirt sind, in Lösungen von 0,3
 bis 1,0 : 200,0, Pulvern, Salben und Pflastern 1 : 10—20,
 zu adstringirenden, antiseptischen und antiphlogistischen
 Injectionen in Harnröhre und Blase 0,25—0,5 : 100,0.
 Auch zu Augewässern (0,1—0,3 %) und Augensalben
 (2—3 %). (Vorsicht wegen der Möglichkeit akuter
 Intoxication, besonders bei Kindern!)

Liquor Plumbi subacetici (Bleiessig.) 10 Grm.
 5 ℥ (100 Grm. 30 ℥). (Plumb. acet. 3, Lithargyr. 1,
 Aq. 10).

Aeusserlich:

1. Zu Mund- und Gurgelwässern (0,5—1,5 : 100 Aq.)
 bei beginnender Angina, gegen Mercurial-Salivation.

2. Zu adstringirenden Umschlägen (namentlich bei
 Eicheltripper), zu Verbandwässern, Waschungen bei Con-
 tusionen, Blutextravasaten, Erysipel, Ekzem, Verbrenn-
 ungen etc. meist verdünnt, in beiläufig 3—5 mal stärkerer
 Dosis wie Plumb. acet.

3. Als Augewasser (0,5—3,0 : 25,0 Aq.) und Augen-
 salbe (0,1—0,3 : 10,0 Ungt. Paraffin.) bei leichten Ca-
 tarrhen.

4. Zu Injectionen in die Harnröhre (2,0—5,0 :
 100,0).

5. Zu Klystieren (0,5—3,5 pro clysm).

Aqua Plumbi. 100 Grm. 5 ℥ (1 Plumb. acet. : 49
 Aq.) Wie das Vorige pur oder mit gleichen Theilen

Wasser. Mit Tinct. Op. simpl. zu Augewässern. Unverdünnt zu Injektionen in Scheide und Harnröhre; zu Klystieren (100,0—200,0 ad clysmata).

***Aq. Plumbi spirit. s. Goulardi.** 100 Grm. 5 ℥. Concentration des Aq. Plumb., aber mit Niederschlägen und Zusatz von 4 Thln. *Spirit. dilut.*, daher zu Augewässern weniger geeignet als das vorige.

Unguentum Plumbi und Unguent. Plumbi tannici. 10 Grm. 15 ℥ (Liq. Plumbi subacet. 2, Ungt. Paraffini 19 Thle.; letzteres noch mit 1 Thl. Acid. tannic.) Austrocknende, adstringirende Salbe, die letztere besonders gegen Decubitus.

Rp. Plumbi acet. 0,03—0,1
Opium puri 0,01—0,03
Sach. albi 0,5
M. d. t. d. No. 10
S. 3—5 mal tägl. 1 Pulver.
(Diarrhoe.)

Rp. Liquor. Plumbi
subacet. 1,0
Collod. elast. 15,0
MDS. Zum Aufstreichen bei Erysipel, Brandwunden, drohendem Decubitus.

Rp. Plumbi acetic. 0,03—0,05
(Pulv. folior. Digitalis 0,03)
Sach. albi 0,5
M. d. t. d. No. 10.
S. 1—2 stündl. 1 Pulver.
(Haemopotē.)

Rp. Plumb. acet.
Tinct. Opii ana 1,0
Aq. dest. 200,0
MS. Zu 2 Klystieren.

Rp. Plumb. acet. 15,0
Vitell. ovor. No. 2
Ol. Papaver. 120,0
M. f. Liniment. DS. Umgerührt und auf Leinwand gestrichen aufzulegen bei Verbrennungen.

Rp. Plumb. acetic. 0,5
Gummi arab. 5,0
Aq. destill. 150,0
MDS. Zu Einspritzungen in die Harnröhre.
(Bei Gonorrhoe.)

Plumbum carbonicum s. Cerussa (Bleiweiss).
10 Grm. 5 ℥.

Aeusserlich als Streupulver (in der Kinderpraxis nicht zu empfehlen), zu Salben und Pflastern.

Unguentum Cerussae (Ceruss. 3, Ungt. Paraffin. 7 Thle.) 10 Grm. 15 (10, 100 Grm. 95) ℥.

Unguentum Cerussae camphoratum. (1 Thl. Campher auf 19 Thle. des Vorigen) 10 Grm. 20 (10) ℥.
Die beiden letzteren adstringirende, bei Frostschäden und Decubitus wirksame Salben.

Emplastrum Cerrussae. 10 Grm. 10 (100 Grm. 90) ℥ (Cerrussae 7, Ol. Olivar. 2, Emplastr. Lithargyr. 12 Thle.) Weisses, hartes Pflaster, gutes Mittel gegen Frostschäden und drohenden Decubitus.

***Plumbum jodatum.** 1 Grm. 15 (10) ℥.

Scheint äusserlich in Salben 1 : 8 bis 10 Vaseline dauernd mit Leinwand applicirt von Einfluss auf die Verkleinerung scrofulöser und syphilitischer Drüsenanschwellungen zu sein

Plumbum oxydatum s. Lithargyrum (alcoholisat.).

(*Bleiglätte*) 10 Grm. 5 (100 Grm. 20) ℥. Nur zu Pflastern.

Emplastrum Lithargyri (simplex) *Bleipflaster*.
10 Grm. 10 (100 Grm. 80) ℥. Lithargyr., Ol. Olivar.
Axung. ana 5, Aq. 1 Thl.)

Empl. Litharg. compos. (*Gummipflaster*) 10 Grm.
20 (100 Grm. 150) ℥. Ungt. Litharg. simpl. 24, Cer.
flav. 3, Gummi ammoniac., Galban., Terebinth. ana 2 Thl.

Empl. adhaesivum (*Heftpflaster*). 10 Grm. 15 ℥
extens. 100 □cm 10 ℥. Ungt. Litharg. 100, Cer. flav.,
Resin. Dammar, Colophon. ana 10 Terebinth. 1 Thl.

Unguentum Diachylon (Hebraeae.) 10 Grm. 15
(100 Grm. 110) ℥. (Ungt. Lithargyr. und Ol. Olivar. ana).
Dick auf Flanell gestrichen bei Eczem, Lichen, Acne,
Schweissfüssen u. s. w.

***Plumbum tannicum siccum.** 1 Grm. 5 ℥. Schwer
löslich. Als *Adstringens* in Salben 1:10 etc. und im
Cataplasma ad Decub. (Decoct cortic. Quercus 40,
Liq. Plumbi subac. 4 [frisch gefällt], Spirit. 1 Thl.) und
Unguent. Plumb. tannici (Ungt. ad Decubit.),
10 Grm. 30 ℥ (Tannin 1, Plumb. acet. 2, Axung. 17 Th.)

Podophyllum. 1 Grm. 10 ℥. Gelbes, amorphes,
aus dem spirit. Extracte von Podophyllum peltatum
abgeschiedenes Pulver oder lockere Masse. Laxans.
Anthelminticum. Drasticum. Cholagogum.

Innerlich (cave Alkalien) zu 0,01—0,1 2—3mal
tgl., event. vorsichtig mehr in Pulver, Pillen bei ein-
facher habitueller Obstruction, zu 0,03—0,05 p. d. 2stdl.
etwa 4mal tgl. als Drasticum bei Kothstauungen. Nach
Indication und Wirkung dem Calomel ähnlich, wirkt
ohne Kolikschmerzen und nachträgliche Verstopfung und
ist namentlich gegen Icterus, Leberkolik, Gallensteine
empfohlen.

Podophyllotoxinum (Merck). Stark giftig, dess-
halb Vorsicht und

Innerlich für Erwachsene nur 0,001—0,01! p. d.
in alkohol. Lösung; bei fehlender abführende Wirkung
nach 8—10 Stunden zu wiederholen.

R. Podophyllin. 0,5
Extract. Gentian. q. s.
ut. f. pil. Nr. 20
DS. Abends 1—2 Pillen z. n.
(Laxans.)

Rp. Podophyll. 0,01—0,03
(Extract. Belladon. 0,01)
Sach. albi 0,5
M. f. pulv. S. tgl. 1—2 Pulver.
(Laxans bei Gallensteinkolik.)

Rp. Podophyllin. 0,3
Extract. Belladon. 0,2
Pulv. rad. Liquirit,
Succi Liquirit. ana q. s.
ut. f. pil. Nr. 20 Consp.
S. 1—2 Pillen z. n.
(Laxans bei Gallensteinkolik.)

Rp. Podophyllotoxin. 0,05
Spirit. vini 5,0
MDS. Kindern 2—10, Erwachse-
nen bis zu 30 Tropfen in
Zuckerwasser oder Wein vor
dem Schlafengehen.

Potio Riveri v. Natrium carbonicum.

***Propylaminum.** 1 Grm. 5 ℥. Wasserhelle, nach Häringslake riechende, in Wasser leicht lösliche Flüssigkeit.

Innerlich 2—4—6 Tropfen oder 0,1—0,5 mehrm. tgl. in Kapseln oder Solutio aquos. gegen chron. Muskelrheumatismus sowie gegen Chorea empfohlen.

Rp. Propylamin. 1,5

Aq. dest. 150,0

Sirup rub. Id. 20,0

MDS. 2stdl. 1 Essl. v.

Soll bei Rheumatismus sehr bald profuse Schweisse und nach 2 Tagen Besserung u. Abschwellung bewirken.

Rp. Propylamin. 4,0

Aq. Menth pip. 40,0

Sirup. simpl. 15,0

MDS. 3mal tägl. 1 Theelöffl. (Chorea.)

Pulvis aërophorus, - - laxans s. Seydlitzensis, - - anglicus v. Natrium bicarbonicum.

Pulvis Doveri s. Ipecacuanhae opiat. v. Opium.

Pulvis Liquiritiae compos. s. Kurellae v. Liquiritia.

Pulvis salicylicus c. Talco v. Acid. salicylicum.

Pulvis Seydlitzensis s. aërophor. laxans v. Natrium bicarbon.

Purgatif Oidtmann's soll nach dessen eigener Angabe als Basis haben: Succ. rec. von Rhamnus, Allium und der jungen Tabakspflanze, Alcohol, Aether acet., Ol. Citri; nach sachverständigen Analysen dagegen besteht es aus einer durch Essigäther und Chamillenöl aromatisirten wässerigen Lösung von Oelatronseife mit viel Glycerin. (Siehe letzteres.)

Pyoktaninum (*Merck*). Ein aus Anilinfarbstoffen als **P. coeruleum** (blau), (1 Grm. 30 ℥) und **P. aureum** (gelb) (1 Grm. 50 ℥) hergestelltes Antisepticum, das in beiden Farben zumeist in Lösung (1:100 für chirurgische, 1:2000 für ophthalmol. Zwecke, aber auch als Streupulver (2:100 Talcum) und im Stift sowohl bei allen Arten frischer als bei eiternden und jauchenden Wunden antibakteriell wirkt, keine ungünstigen Nebenwirkungen hat und rasche Heilung herbeiführen soll. Die Wunden, Geschwüre etc., namentlich auch bei gummösen Geschwüren, Ulcus molle und cruris etc. werden einfach mit 10/0 Lösung überpinselt und mit Pyoc-tanin-Gaze oder Watte (10/00) verbunden. Bei Urethrits sind Injectionen von 1:500—1000 empfohlen. Bei Augenentzündungen (Conjunctivitis, Keratis) Umschläge von 1:500--1000 Lösung. — Salben von Pyoct. aureum. 0,3—0,5:20 Fett. (Die Flecken

auf der Haut und in der Wäsche lassen sich durch Betupfen mit Acid. muriat. dilut., auch durch Seifen-spiritus entfernen. Störend ist, dass die blaue Farbe das eigentliche Aussehen der Wunden etc. oft nicht erkennen lässt.)

***Pyridinum puriss.** 1 Grm. 5 (10 Grm. 25) ℥. Eine farblose, penetrant und sehr lästig riechende, sich leicht verflüchtigende Flüssigkeit, welche sich bei der trockenen Destillation von Knochen, Steinkohle etc. bildet, auch ein Zersetzungsprodukt verschiedener Alkaloide (Cinchonin, Chinin, Morphin etc.) ist und sich ferner im Tabakrauche findet.

Innerlich zu 6—10 Tropfen 2—3mal tägl. gegen Herzkrankheiten empfohlen.

Aeusserlich gegen Asthma jeder Art, namentlich die nervöse Form in der Weise, dass man in einem kleinen Zimmer 3—5 Grm. auf einen Teller giesst und die Dämpfe mit atmosphärischer Luft von dem Kranken 2—3mal täglich 20—30 Minuten lang oder 10—15 Tropfen auf ein Taschentuch träufelt und durch Mund und Nase einathmen lässt. (Sehr empfohlen und namentlich da, wo Jodismus eine Jodtherapie unmöglich macht). Auch Aeusserlich in 100/o wässriger Lösung zu Pinselungen bei Diphtherie empfohlen. — Innerlich mit Vorsicht, da leicht Erbrechen, Schwindel und Ohnmacht eintritt und deshalb zu meiden bei sehr heruntergekommenen Kranken mit geschwächter Herzthätigkeit und stärkeren Stauungserscheinungen.

Pyrogallolum v. Acidum pyrogallic.

***Quebracho (Kebratscho) cortex und lignum** cont. 10 Grm. 5 ℥. Wird gegen die verschiedensten Formen der Schwermigkeit bei Asthma spasmod. und bronchiale, bei Emphysematikern, weniger bei Herzkranken, Phthisikern und bei Nephritikern mit Oedem, auch als Antidiarrhoicum sehr gerühmt. Gebräuchlich sind nur das

***Extractum Quebracho cort. spirit. sicc.** 1 Grm. 10 (5) ℥. In spirit. Lösung und 0,1 p. d. in Pillen gegen Diarrhoe der Kinder und besonders die

***Tinctura Quebracho (Penzoldt) s. Extract. Quebr. spirit. liquid.** 10 Grm. 15 ℥. (10,0 Cortex Quebr. mit Spirit. 100,0 extrahirt. filtrirt, verdampft, in 20,0 Wasser gelöst.) Innerlich 2—3mal tägl. 1 Theelffl. im Anfang mit Vorsicht.

Rp. Extract. Quebracho spirit.
Penzoldt e 30,0 cort.
Aq. destill. 60,0
DS. 3mal tägl. 1—2 Theelffl.
(Asthma, Dyspnoe.)

Rp. Tinct. Quebrach. 15,0
Natr. bromat. 10,0
Aq. destill. 150,0
MDS. 1—2 Esslfl. auf 1/4 Liter
Wasser umgeschüttelt zum
Gurgeln. (Pharyngitis chron.)

Quillajae cortex. 100 Grm. 20 (10 Grm. 5) ℥. Expectorans als Ersatz für Senega und angeblich besser vertragen als diese.

Innerlich in Pulver zu 0,1 mit 0,5 Pulv. Ipecac. opiat. 3-4mal tägl. oder im Decoct zu 5,0:180,0, bei Kindern 3,0:200,0 mit oder ohne Sirup. 2stündl. 1 Esslöffel bei Katarrhen der Luftwege mit spärlichem, zähem Secret ohne allzu starken Hustenreiz, Bronchitis.

Ratanhia. Rad. Ratanhae conc. 10 Grm. 10 ℥, pulv. 20 (15) ℥. *Adstringens* mit etwa 20% Gerbsäure und den Indicationen des Tannin.

Innerlich zu 0,5—1,0 mehrm. tägl. in Pulver, Pillen, Decoct. 10,0:100,0.

Aeusserlich im Decoct 5—15:100, zu Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren.

***Extract. Ratanhae.** 1 Grm. 15 ℥.

Innnerlich zu 0,5—1,5 mehrmals tägl. in Pillen und Mixtur, wie die Wurzel.

Tinctura Ratanhae. 10 Grm. 15 ℥ zu 20—30 Tropfen mehrm. tägl.

Rp. Decoct. rad. Ratanh. 10,0 :
150,0
Tinct. Opii simpl. 1,0—2,0
Sirup. Amygdal. 30,0
MDS. 1--2stündl. 1 Esslöffel.
(Diarrhoe.)

Rp. Rad. Ratanh. 15,0
coq. c. Aq. dest. q. s.
Colat. 200,0 adde
Tinct. Myrrh. 5,0
Spir. Cochlear. 25,0
MDS. Mundwasser.

Rp. Decoct. Salep 80,0
Tinct. Ratanh. 1,0—2,0
Sirup. Foeniculi 10,0
MDS. Stündlich 1 Kinderlöffel.
(Kinder-Diarrhoe.)

Resorcinum (*Antisepticum*). 1 Grm. 10 (10 Grm. 75) ℥. Synthetisch mit Benzol und seinen Derivaten dargestellt.

Innerlich zu 0,5—1,5—2,0 p. d. in Oblaten und Solut. aq. (leicht löslich in Wasser) als antifermentatives Mittel bei acutem und chronischem Magen- und Darmkatarrh, bei septischer Diarrhoe und bei Gährungsprocessen im Magen, auch gegen unstillbares Erbrechen aus verschiedenen Veranlassungen, hier zu 1,0—3,0 p. dosi je nach dem Alter des Kranken. (Wegen der häufigen Nebenerscheinungen wie Schwindel, Somnolenz, Schweiss, Schüttelfrost u. s. w. nicht zu empfehlen.)

Aeusserlich*) in 1—10% Lösungen, in 10 bis 40% Salbe oder Paste bei verschiedenen Hautkrankheiten wie Acne, Eczema chron. und marginat., Seborrhoe, Psoriasis, Pityriasis u. s. w.; zum Einstreichen

*) Citronensäure beseitigt die auf der Haut entstehenden braunen Flecken.

bei Erysipel (5,0:20,0 Vaseline); zu Ausspülungen der Harnröhre, Blase, Vagina, des Magens und Darmes (30,0:1000,0 Aq.)

Als Desinficiens für chirurgische und geburtshilfliche Instrumente, die hiedurch weder stumpf werden noch rosten.

Rp. Resorcin. puri 0,5—3,0
 Aq. destillat. 100,0
 (Oder Emuls. Amygd. dule.
 100,0)
 Tinct. Cinnamom. 2,0
 Sirup. Aurant. cort. 30,0
 MDS. 2stdl. 1 Essl. v.

Rp. Resorcin. 2,5—5,0
 (Oder Acid. salicyl. 2,0)
 Zinc. oxydat.
 Amyl. ana 5,0
 Vaseline. flav. 12,5
 (oder mit Lanolin ana 6,0)
 MS. Nach einem warmen Bade
 die Ekzem-kranken Stellen
 einzureiben und 2 Std. liegen
 zu lassen.

***Rhamnus Purshiana** v. **Cascara Sagrada.**

Rheum. Radix Rhei concis. 10 Grm. 30 (35) ℥,
 pulv. 10 Grm. 40 ℥.

In kleinen Dosen durch Gerbsäuregehalt stopfend und durch einen unbekannten Bitterstoff als *Amarum stomachicum*; — in grösseren durch Cathartinsäure (auch in der *Senna* enthalten) eröffnend wirkend. Der Farbstoff Chrysophansäure geht in den Schweiss und Harn über und färbt letzteren gelb, grün- bis bräunlichgelb.

Innerlich meist als Pulver:

1. Bei Verdauungsschwäche, Dyspepsie mit Neigung zu Durchfall, besonders in der Kinderpraxis zu 0,02 bis 0,2.

2. Als *Laxans* 0,5—1,5 p. dosi wiederholt, vor Allem bei Icterus und wenn die Verdauung möglichst wenig belästigt werden soll.

Extractum Rhei. (Trockenes Extract.) 1 Grm. 20 ℥. Ziemlich klar löslich.

Innerlich zu 0,1—0,3 als Tonicum 0,5—1,5 als Purgans mehrm. tägl. in Pillen oder Solution.

Extractum Rhei composit. 1 Grm. 20 (15) ℥. (Extract. Rhei 6, Extract. Aloës 2, Resin. Jalap. 1, Sapon. medic. 4 Thle.) Wie das Vorige. Zu 0,3—0,5 mehrmals täglich als gutes Purgans für sich allein in Pillenform.

Tinctura Rhei aquosa (*Infus. Rhei kalinum*). 10 Grm. 10 ℥ (100 Grm. 90 ℥). (Ein Infus aus Rad. Rhei 10, Borax 1, Kal. carbon. 1, Aq. dest. 90, Aq. Cinnamom. 15, Spirit. 9).

Innerlich zu 2,0—12,0 ($\frac{1}{2}$ —1—3 Theelöffel) mehrm. täglich als Digestivum und Tonicum; 15,0 bis 60,0 (1—4 Esslffl.) als Purgans (nicht sehr sicher, aber beliebt).

Tinctura Rhei vinosa. 10 Grm. 20 (25) ℥, (100 Grm. 180 ℥). (Rad. Rhei 8, Cort. fruct. Aurant 2, Fruct. Cardamom 1, Vini Xerens 100). Cave: Eisenpräparate, weil sich mit ihnen gerbsaures Eisen und tintenartiges Aussehen bildet.

Innerlich: zu 2,0—10,0 ($\frac{1}{2}$ —1 Theel. und mehr) mehrm. täglich als Stomachicum und Tonicum, aber nie als Purgans, weil mit der abführenden Dosis Rheum zu viel Gewürz und Wein genommen werden müsste.

Sirupus Rhei. 10 Grm. 10 ℥, für Kinder pur, sonst als Zusatz zu Mixturen.

Pulv. Magnesiae c. Rheo v. Magnes. carbonic.

Rp. Infus. rad. Rhei
5,0 : 150,0
Natrii bicarbon. 5,0
Sirup. c. Aurant. 15,0
(oder Elaeosach. Menthae
pip. 5,0)
MDS. 2—3 stdl. 1 Esslfl.
(Dyspepsie.)

Rp Rad. Rhei pulv. 10,0
Natr sulfur. 7,5
Natr. bicarb. 3,0
Ol. Foeniculi Gtt. 25
MS. Tägl. Abends 1 Kaffeelöffel
v. in Oblate zu nehm. (Leicht
abführend.)

Rp. Rad. Rhei pulv. 10,0
Extract. Rhei comp. 5,0
Glycerini q. s.
ut f. pil. 80
S. Nach Bedürfniss Abends 2—5
P. z. n. (Leicht eröffnend)

Rp. Tinct. Rhei aq. 15,0
Magnes carbon. 5,0
Aq. Foeniculi 30,0
MDS. Umgeschüttelt, 2—3 stündl.
1 Theelfl. v. z. n.
(Stomachicum).

Rp. Kalii bicarb. depur. 3,0
Acet. Vin. q. s. ad. perfect.
Saturat. 100,0
Tinct. Rhei aqu.
Sir Rhei ana 25,0
MDS. Std. einen Esslfl. v, z. n.
(Stomachicum).

Rp. Infus. rad. Rhei e 5,0 : 150,0
Natr. bicarb. 5,0
Sirup. Cinnamom. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
(Verschleppter Gastro-Duodenal-
Catarrh mit Icterus, Obstruction.)

Rp. Pulv. rad. Rhei
Natrii bicarbon. ana 0,25
Sach. albi 0,5
M. f. pulv. D. t. d. Nr. 10.
S. 3—4 mal täglich 1 Pulver.
(Catarrh. gastr., Icterus u. s. w.)

Rp. Extract. Rhei
Extract. Aloës
Sapon. Jalap. ana 2,0
Pulv. et succ. Liquirit. q. s.
ut f. pil. Nr. 40 Consp.
S. Morgens und Abends 2 Pillen
zum Abführen z. n.

Rp. Tinct Rhei vinos.
Elixir. Aurant. compos.
ana 25,0
MDS. 2—3 mal tägl. 1 Kffl.
(Stomachicum).

Rp. Mann. elect. 15,0
solv. in
Aq. Foeniculi 50,0
Tinct. Rhei aqu. 15,0
MDS. Std. $\frac{1}{2}$ Essl.
(Abführmittel für Kinder bis
zu 2 Jahren.)

***Rhus aromatica. Extractum fluidum.** Innerl.
Morgens und Abends zu je 5 Tropfen bei Kindern bis
zu 2 Jahren, zu je 10 Tr. bis zu 6 Jahren und zu je
15—30 Tr. bei älteren Kindern gegen Enuresis nocturna.

Ricini Oleum. 100 Grm. 50 ℥ (200 Grm. 75 ℥). Ein
sicher wirkendes *Catharticum*. Bei längerem Gebrauch

stört es die Verdauung. 30,0 auf einmal machen gern Erbrechen.

Dosirung: 15,0—30,0, $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Essl., nöthigenfalls nach 2 Std. wiederholt, pur im gewärmten Löffel mit aromatischen Sachen, Pfefferminzzeltchen vor- und nachher, oder mit schwarzem Kaffee, oder in heisse Fleischbrühe oder Milch gerührt. — Für Kinder mit soviel grobkörnigem Zucker, bis ein dicklicher Brei entsteht. — Zusatz von 1 Tropf. Ol. Crotonis macht die Wirkung nur stärker, nicht sicherer.

— Auch in Emulsion oder Kapseln.

Ricinusöl ist selbst bei entzündlichen Affectionen des Darmes zulässig.

Aeusserlich zu oft wiederholten Bestreichungen excoriirter Brustwarzen empfohlen.

Zum *Clysm*a 1—4 Esslöffel voll.

Rp. Ol. Ricini 30,0
 Gi arab. 15,0
 f. c. Aq. dest. Emulsio 150,0
 Sirup. Menthae 15,0
 M. f. Emulsio. DS. 1—2 stdl. 1
 Essl. bis zur Wirkung.

Rp. Ol. Ricini
 Plv. Ligu. compos. ana 20,0
 M. f. Electuar. DS. Kfflweise.
 Auch in Oblate.

***Rosmarini folia.** 10 Grm. 5 ℥. Hiervon nur officinell:

Oleum Rosmarini. 10 Grm 20 ℥. **Aeusserlich.** Zusatz zu reizenden Salben und Linimenten. Pur gegen Pediculus pubis.

Unguentum Rosmarini compos. (*Ungt. nervin.*) 10 Grm. 15 ℥. (Ax. porci 16, Cer. flav., Ol. Myrist. ana 2, Ol. Rosmar., Ol. Junip. ana 1 p.). Als stärkende Einreibung und reizende Verbandsalbe.

***Rotterinum.** 10 Pastillen 50 ℥, 100 = 4 *M.* Eine in Bayern als Desinficiens und Antisepticum amtlich als Ersatz für Carbol und Sublimat empfohlene Mischung in Pastillenform (1 Pastille für $\frac{1}{4}$ Liter Wasser), welche in 4 Pastillen zu 1 Liter Wasser enthält: Zinci chlorat., Zinci sulfo-carbol. ana 5,0, Acid. boric. 3,0, Acid. salicyl. 0,6 Thymoli, 0,1 Acid. citrici 0,1. Das Rotterin erwies sich durch spezifische Intoleranz gegen Eiterkokken nicht nur in chirurgischer und geburtshilflicher Anwendung als höchst wirksam, sondern speciell auch als Gurgelung bei Angina tonsill. und Scharlach, als Ausspülung bei Stomacace und syphilit. Zungengeschwüren, Cystitis und Empyemen, bei Trippern, als Augen- und Ohrspülung, bei alter Sycosis als Salbe (1—5:30,0 Lanolin) etc.

***Rusci Oleum v. Pix liquida.**

Sacharina werden im Darmkanal und zum Theil erst im Blute nach verschiedenen Zwischenstufen in

Kohlensäure und Wasser verwandelt, stehen mit der Fett- und Wärmebildung in besonderer Beziehung, befördern die Stuhlentleerung. Bei längerem Gebrauch grosser Mengen leidet die Verdauung, es tritt Säurebildung, Sodbrennen, Durchfall ein. Auf die Zähne wirkt Zucker nicht direkt zerstörend, sondern durch saure Gährung der im Munde zurückgebliebenen Zuckerreste. Bei Magencatarrh tritt schon im Magen Milchsäure- und Essigsäure-Gährung ein, ausserdem erst im Darm.

Saccharina wirken solvirend und expectorirend bei Larynx- und Bronchialcatarrh.

Cave: Durchfall oder Neigung dazu, Magencatarrh, Fettleibigkeit, Diabetes, z. Th. Rachitis und Osteomalacie.

***Sacharinum.** (*Fahlberg*). 1 Decigr. 5 (1 Grm. 30) ℞. (Benzoësäure-Sulfinid. Ein Derivat der Benzoësäure, kein Kohlehydrat). Ein auch synthetisch aus Steinkohlentheer dargestelltes, weisses, ausserordentlich süss schmeckendes Pulver, das schwer im kalten, leicht im warmen Wasser löslich ist.

Das Sacharin, ungefähr 300 mal so süss als Zucker, so dass 0,05 in Tablettenform zum Süssen einer Tasse Kaffee genügen, ist kein Arznei- sondern nur ein Geschmacks corrigens, das bei der Ernährung der Diabetiker eine Rolle spielt, indem es von diesen ohne Schaden zur Versüssung der Speisen genossen werden kann, weil es selbst in Dosen von 5,0 auf einmal den Organismus unverändert passirt und als solches im Urin, aber weder im Speichel noch in der Muttermilch wieder gefunden wird. Die ihm nachgerühmte desinficirende und antibacterielle Wirkung hat sich nicht bewährt. — Als Gurgelwasser gegen schlechten Geruch aus dem Munde empfohlen: Rp. Sacharin. Natr. bicarbon. ana 1,0 Acid. salicylic. 4,0 Alcohol. 200,0 M. S. Einige Tropfen in ein Glas Wasser zum Gurgeln.

Sacharum Saturni v. **Plumbum aceticum.**

Sal ammoniacum depur. v. **Ammon. chlorat.**

Sal thermarum Carolinense v. **Natr. sulfuricum.**

Salep. Tubera pulv. 10 Grm. 20 ℞ (100 Grm. 145 ℞).

Innerlich zu 0,5—1,5 p. d. bis 10,0 p. die in Pulvern; meist im Decoct 0,5—1,0:100,0 als leichtes Nutriens, bei Kinderdiarrhöen; ebenso

***Mucilago Salep.** Thee- bis Esslöffelweise pur oder als Zusatz zu Mixturen und Klystieren. Der Salepschleim wird gut und leicht auf folgende Art bereitet: Ein Kaffeelöffel des Pulvers wird mit ein paar Tropfen Alcohol, zur Vermeidung von Klumpenbildung schwach be-

feuchtet, mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit zwei Tassen heissen Wassers (Fleischbrühe, Milch) übergossen, einmal aufgekocht und ad libitum mit Zucker, Zimmet, Rothwein versetzt.

Salicinum. 1 Grm. 10 (10 Grm. 60) *℞. Antipyreticum.*

Innerlich zu 0,5—1,5 p. dosi, 5,0—10,0 pro die in Pulver, Pillen, Mixtur statt des Acid. und Natr. salicyl. sowie des Chinins bei Gelenkrheumatismus, Typhus u. a. fieberhaften Krankheiten; auch bei Dyspepsie, Diarrhoe, Intermittens empfohlen; steht jedoch als Antipyreticum und Antirheumaticum den oben genannten Mitteln weit nach.

Salipyrinum. (*Antipyrinum salicylicum*). Weisses, grob krystallin., geruchloses, herbsüsslich schmeckendes Pulver, das schwer in Wasser und Aether, leicht in Alkohol löslich ist.

Innerlich zu 1,0 p. d. stündlich bis zu 6,0 p. die mit der gleichen therapeutischen Verwendung wie Antipyrin und Salicylsäure als Antifebrile und Antirheumaticum. — Mit dem Abfall der Temperatur und des Pulses meist starker Schweiss; mitunter papulöses oder Urticaria ähnliches Exanthem.

Salolum. 1 Grm. 10 *℞. Antipyreticum, Antisepticum.*

(Salicylsaurer Phenyläther, 40% Phenol, 60% Salicylsäure enthaltend.) Weisses, krystall. Pulver von schwach aromat. Geruche und Geschmacke, fast unlöslich in Wasser, löslich in 10 Thln. Weingeist und 0,3 Aether. Salol hat nahezu die volle Wirkung der Salicylsäure, (auch dunkelgrüne Färbung des Urins), aber nicht oder doch in sehr beschränktem Maasse dessen unangenehme Nebenwirkungen.

Innerlich bei Kindern zu 0,1—0,2 namentlich gegen Sommerdiarrhoe; bei Erwachsenen zu 0,5—1,0 p. dosi, 5,0—8,0 p. die in 5 bzw. 8 Stunden als Pulver mit Ol. Menthae q. s. ad. odorem in Oblaten oder in Gelatinekapseln oder Tabletten à 0,5 mit 0,1 Amylum gegen acuten bes. aber chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus. In der Nachbehandlung noch 4,0—3,0—2,0 p. die. — Salol ist ausserdem warm empfohlen als Antisepticum überhaupt, besonders bei Phthisikern zu 0,5 p. d. bei Darmkatarrhen u. s. w., dann in kleinen inneren Gaben bei Blasenkatarrhen, weil es den Harn sauer und ärmer an Eiter macht.

Aeusserlich als desinficirendes Streupulver (1,0: 10,0 Amylum) auf schlecht aussehende, schwerheilende Geschwüre jeder Art; zu Insufflationen bei Ozaena und Otorrhoe. Als Emulsion (Salol. 10,0, Gi arab. 5,0, Aq. dest. 100,0) zu Injectionen bei Gonorrhoe. Als Salbe

1,0:10,0 Vaseline. Als Mund- und Zahnwasser, bes. bei Zahncaries in alkoholischer Lösung (6:100 Spirit. dil. mit Tct. Coccionell. 4,0 Ol. Menth. pip. Gtt. 2 Ol. Rosar. Gtt. 1, davon $\frac{1}{2}$ Theelöffel voll in ein Glas lauwarmen Wassers).

Rp. Salol.

Aether. ana 3,5

Cocain. muriat. 0,2

Collod. elast. 20,0

MDS Zum Einpinseln bei wunden Brustwarzen.

Rp. Salol.

Aq. Calcis.

Ol. Olivar. ana 10,0

MDS. Aeusserlich bei Verbrennungen.

Salvia. Folia Salviae concis. 100 Grm. 50 $\mathfrak{g}$, pulv. 10 Grm. 10 $\mathfrak{g}$. *Schwaches Adstringens.*

Innerlich 10,0—15,0:200,0 im Infus, häufig mit Rothwein. Zur Beschränkung hektischer Schweisse und profuser Milchsekretion: Abends 1 Tasse Salbeithée.

Aeusserlich: Als adstringirendes Mund- und Gurgelwasser; zu Waschungen bei profusen Schweissen.

***Oleum Salviae.** 1 Grm. 10 $\mathfrak{g}$. Innerlich zu 0,05—0,15 (1—3 Tropfen) mehrmals täglich wie die Blätter. Aeusserlich als Zusatz zu Zahnpulvern und Latwergen.

Sambucus. Flores Sambuci conc. 100 Grm. 60 (70) $\mathfrak{g}$.

Als Diaphoreticum im Infus 5,0—10,0:100,0—150,0 als Hausmittel, zu diaphor. Species.

***Succus Sambuci inspissatus.** 10 Grm. 10 $\mathfrak{g}$. (100 Grm. 75 $\mathfrak{g}$). Der mit Zucker vermischte, eingedickte Saft der Beeren, Theelöffelweise pur oder als Zusatz zu schweisstreibenden Mixturen 15—20:150.

Santoninum v. Cina.

Sapones. Seifen. Salzartige Verbindungen eines Fettes (selten eines Harzes) mit einer meist alkalischen Basis. (Siehe auch *Mollinum*.) Officinell sind:

Sapo Jalapinus. 1 Grm. 10 $\mathfrak{g}$ (10 Grm. 75 $\mathfrak{g}$). Jalapenharz und medicin. Seife ana 4, Weingeist 8 Thl.) Innerlich zu 0,1—0,3 als Reizmittel; zu 0,3—2,0 als Purgans mehrmals täglich in Pillen pur oder mit andern abführenden Mitteln, wie Aloë, Calomel etc.

Sapo kalinus (s. viridis, Kaliseife). 10 Grm. 10 (5) $\mathfrak{g}$ (100 Grm. 35 $\mathfrak{g}$). (Kalilauge 27, Leinöl 20 und Weingeist 2 Thle.) Zu Bädern (150,0—250,0 auf ein Vollbad und zu Einreibungen bei verschiedenen Hautkrankheiten wie chron. Eczem, Psoriasis, Krätze u. a.

Sapokalinus venalis (Grüne od. Schmierseife). 100 Grm. 25 (30) $\mathfrak{g}$. Aus den schlechtesten Fettsorten, sogar aus Thran mit Kalilauge bereitet.

Beide als epidermiserweichende Mittel zur Unterstützung der milbentödtenden Krätzkuren und für sich

allein zu Krätzkuren als reizendes Mittel (mitunter scharlachähnliche Dermatitis erzeugend, auf die nicht selten acute Nephritis folgt!) zur schnellen Abstossung der Epidermis.

Rp. Sap. kalin. 50,0
Spir. dil. 25,0
 filtra et adde
Spir. Lavandul. 7,5
DS. Spir. saponatus kalini-
 nus zu Waschungen bei hart-
 näckiger Seborrhoe.

Rp. Sap. kalin. 30,0
Flor. Sulfur. 15,0
Aq. dest. q. s.
ut f. ungt. molle.
S. 3mal tägl. einzureiben.
(Bei Scabies.)

Sapo medicatus pulverat. 10 Grm. 20 (10) ℥.
(Ein Gemisch aus Natronlauge 120, Schweineschmalz und Olivenöl je 20, Weingeist 12, Wasser 200, Kochsalz 25, Natriumcarbonat 3 Thln.).

Innerlich zu 0,3—1,0 nur in Pillen (wenige Tropfen Spiritus oder Mucil. Gi arab. geben der Seife Pillen-Consistenz) pur oder in Verbindung mit auflösenden, abführenden Substanzen. Aeusserlich zu Klystiren und Stuhlzäpfchen

Rp. Rad. Rhei pulv.
Sapon. medic. ana 4,0
Spir. (Mucil Gi Arab.) q. s.
ut. f. pil. 60 Consp. Licop.
DS. 3mal tägl. 2—4 Stek.

Spiritus saponatus. 100 Grm. 60 (50) ℥; (Olivenöl 6, Kalilauge 7, Weingeist 30, Wasser 17.)

Aeusserlich zu Einreibungen bei Contusionen und Distorsionen als Volksmittel; zu Waschungen der behaarten Kopfhaut und des Gesichtes bei Psoriasis; als Zusatz zu Bädern.

Die centrifugirten Seifen sind sicher neutral und reizlos und werden desshalb häufig statt Sapo medic., namentlich auch als Grundlage für sog. medicin. Seifen (Theer- Carbol-, Thymol-, Sublimatseifen u. a.) verwendet.

Sarsaparilla. Radix Sarsaparillae concis. 10 Grm. 20 ℥, (100 Grm. 150 ℥), pulv. 10 Grm. 30 ℥.

Die Sarsaparilla wird, obwohl sie einer rationellen Jod- oder Quecksilberbehandlung weit nachsteht, namentlich in dem Decoctum Zittmanni noch immer und neuerdings wieder mehr zur Syphilis-Behandlung verwendet. Ihre Wirkung ist gewiss keine specifische, sondern muss wohl in der Vermehrung der natürlichen Ausscheidungen durch Haut, Nieren und Darm gesucht werden.

Häufig ist ihre Verbindung mit erprobten Diureticis und Catharticis (Senna).

Decoctum Sarsaparillae composit. fortius. 500 Grm. $\mathcal{M}$. 1,40 (1,20), (5000 Grm. $\mathcal{M}$. 8,75) (Ein Gemisch eines 24stündigen Digestionsproduktes von Rad.

Sarsapar. 20:520 Aq. mit unter Kochen zugesetztem Zucker, Kali-Alaun, Anis und Fenchel je 1, Sennesblätter 5 und Süssholz 2 Thln.)

***Decoct. Sarsap. comp. mitius.** 500 Grm. 90 (105) ℥, (5000 Grm. *Mg* 7,50). (Sarsap. 10:480 Aq. 24 St. digerirt und unter Kochen zugesetzt: Citronenschale, Zimmetrinde, Cardamomen und Süssholz je 5 Thle) Zur Durchführung der Kur wird Morgens 250,0—500,0 = $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Liter Decoct. fort. warm und Abends ebensoviel Decoct. mit. kalt getrunken. Dabei leichte, reizlose Diät.

***Decoctum Zittmanni** ist Decoct. Sarsap. fort. unter Zusatz von 4 Thln. Calomel und 1 Thl. Hydrargyr. sulfur. rubr. und wird zur verschärften Syphiliscur angewendet.

Rp. Decoct. Sarsaparill. 15,0	Rp. Tart. depur. gross. pulver.
:150,0	15,0
Kalii jodat. 7,5	Natr. biboric. 10,0
Hydrarg. bijodat. rubr. 0,1	Rad. Levist.
Sirup. spl. 20,0	— Ononid.
MDS. 3mal tägl. 1 Esslffl.	Lign. Sassafr. ana 25,0
(Lues tertiaria. — Mixtura	M. f. spec. DS. 1 Essl. voll mit
Ricordi.)	3 Tassen Wasser auf 2 einzukochen. (Species diureticae.)

Sassafras. Lignum concis. 10 Grm. 5 ℥, pulv. 10 ℥.

Innerlich 0,5—2,0 in Pulver oder Infus 10,0 bis 15,0—150,0 meist mit Sarsaparill als Tisane.

Saturatio. (Bereitung incl. Auflösung der zu sättigenden Bestandtheile 20 ℥). Unter Saturation versteht man die Lösung eines einfach kohlensauren Alkali (gewöhnlich Kalium, seltener Natrium) in Wasser mit Zufügung einer die Kohlensäure an Stärke übertreffenden organischen Säure (Essig-, Citronen-, Wein-Säure).

Die normalen Saturations-Verhältnisse für die zu Saturationen am häufigsten verordneten Salze siehe in der Note zu Acidum citricum.

Das deutsche Arzneibuch, III. Ausg., schreibt vor: „Wenn eine Saturation ohne Angabe der Bestandtheile verordnet wird, so ist River'scher Trank (Potio Riveri) abzugeben.“

Saturni Sacharum. v. Plumbum acetic.

Scilla. Bulbus Scillae concis. 10 Grm. 5 ℥, pulv. 10 Grm. 10 ℥.

Diureticum (oder, wenn die diuretische Wirkung ausbleibt, *Catharticum*) und *Expectorans*. (Conf. Digitalis, mit welcher es mitunter verbunden wird).

Innerlich zu 0,03—0,1 bis zur Max.-Dosis. 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! am besten in Infus oder Decoct

1,0 3,0 : 100,0 (nicht als Pulver, weil dies sehr hygroscopisch ist), als *Diureticum* bei Stauungshydrops (cave: Nephritis, Verdauungsstörung) oft mit Digitalis. (Grosse Dosen erzeugen mitunter Erbrechen, Durchfall, Nierenreizung, Haematurie.)

Acetum Scillae. 10 Grm. 5 (10) ℥. (Bulb. Scillae, Spirit. je 5, mit Aq. 36 Thl. 3 Tage macerirt. Innerlich zu 0,5—1,0—2,0 (20—30 Tropfen) mehrmals täglich bis 20,0! p. die! in Zuckerwasser, besser in Mixturen, Saturationen. Aeusserlich zu Gurgelwässern, Klysieren.

***Extractum Scillae.** (Dickes Extract.) 1 Grm. 10 ℥. Innerlich 0,03—0,1 bis zur Max.-Dose 0,2 p. dosi! 1,0 p. die! in Pillen, Pulvern, Mixturen.

Oxymel Scillae. 10 Grm. 15 (20) ℥ (Acet. Scill. 1, Mel. desp. 2 Thl., zu 2 Thln. abgedampft). Innerlich zu 2,0—10,0 mehrmals täglich 1—2½ Theelöffel pur als Brechmittel für kleinere Kinder, als *Expectorans* und *Diureticum*; in Mixturen 10,0—30,0 : 100,0; als Zusatz zu Brechmitteln, expectorirenden, diuretischen, anthelminthischen Mixturen.

Tinctura Scillae. 10 Grm. 10 (15) ℥ (Scillae 1, Spirit. 5 Thle.). Innerlich zu 0,5—2,0 (10—40 Tropfen) mehrmals täglich.

Rp. Bulb. Scill. 3,0
(Fol. Digit. 1,0)
inf. Col. 120,0 adde
Liq. Kal. acet.
Succ. Junip. inspiss.
ana 25,0

Sirup. simpl. 15,0
MDS. Zweistündl. einen Essl.
(Starkes Diureticum.)

Rp. Infus. Bulbi Scillae
2,0 : 150,0
Natrii bicarbon. 5,0
Acid. citr. q. s. ad Saturat.
Sirup. c. Aurant. 20,0
MDS. In Eis zu stellen, 2 stdl.
1 Esslfl. (Diureticum.)

Rp. Bulb. Scill. 10,0
Folior. Digitalis 5,0
Baccar. Juniperi 15,0
Vini generos. alb. 500,0
macera per horas 48
Colaturae adde
Sirup. cort. Aurant. 50,0
MDS. 3—5mal tägl. 1 Essl.
(Vinum diureticum.)

Rp. Bulb. Scill. pulv.
Fol. Digit. pulv. 0,5
Extract. Trifol. fibrin. q. s.
ut f. pil. Nr. 10 Consp.
DS. 2stdl. eine Pille bis zu 5.

Rp. Acet. Scillae 30,0
Kal. carb. q. s. ad Saturat.
Aq. Petrosilini 150,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0
Elaeosach. Junip. 30,0
MDS. 2—3stündl. einen Esslöffel.
(Diuretische Saturation.)

Rp. Vini Scillae 20,0—40,0
Potion. Riveri 120,0
Aq. Amygdal. amar. 5,0
Sirup. Citri q. s.
MDS. In Eis gestellt stündl. 1
Esslfl.
(Hydrops e vitio cordis, Nephrit.
granul.)

Sebum ovile (bovinum, cervin.) 10 Grm. 10 (100 Grm. 50) ℥. Das durch festere Consistenz und stärkeren Stearingehalt sich anszeichnende Fett der Schafe (Rinder und Hirsche.) Aeusserlich als Constituens weisser, consistenter Salben.

Secale cornutum, *recenter contus.* (1 Gramm 10 gr) 10 Grm. 40 (50). (Der in der Ruheperiode seiner Entwicklung vom Roggen gesammelte Pilz *Claviceps purpurea*.) Darf gepulvert nicht vorräthig gehalten werden, sondern ist stets frisch bereitet in grob gepulvertem Zustande abzugeben. (Deutsches Arzneibuch).

Das Secale verursacht nach den meisten Beobachtern beträchtliche Verengung der arteriellen peripheren Gefässe. Die Uteruscontractionen scheinen theils von der arteriellen Anämie der Centralorgane, theils von einer direkten Wirkung auf letztere abzuhängen*).

Das Pulver behält übrigens seine Wirksamkeit kaum über ein Jahr und soll nur frisch bereitet sicher wirken.

Zu grosse Dosen (4,0 und mehr) erzeugen *acute Vergiftung*: Uebelkeit, Erbrechen, Speichelfluss, Kolik und Durchfall, Athmungsbeschwerden, Taubsein der Extremitäten und Kriebeln in denselben, Convulsionen, Collaps. Längerer Genuss durch Beimischung im Mehl ($\frac{1}{10}$) erzeugt in der chronischen Vergiftung zu den genannten Symptomen: Tabesähnliche Symptome, Krämpfe in verschiedener Form, Psychosen; aber auch kachektische Erscheinungen und Gangraen peripherer Theile. Gegen die *acute Form*: Brech- und Abführmittel, Tannin, Amylnitrit; gegen die *chronische*: Warme Bäder, Nacrotica, roborirende Diät.

Innerlich zu 0,3—0,5 bis zur Max.-Dose 1,0 p. dosi! 5,0 p. die! in Pulver, seltener in Pillen u. Schüttelmixturen; auch im Infus und Decoct.

1. Bei *Wehenschwäche* (cf. Opium) zu 0,5 bis 1,0 $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündl., nie vor dem Ende der 2. Geburtsperiode (verstrichener oder erweiterter Muttermund, Wasserabfluss), sowie nur bei Kopflage, normalem Becken. *Cave*: Placenta praevia.

2. In der Nachgeburtsperiode bei Zurückbleiben der Placenta aus mangelnder Contraction des Uterus. Auch prophylaktisch am Ende der Geburt, gegen atonische Blutungen in der Nachgeburtsperiode. Im Wochenbette bei ungenügender Involution des Uterus.

3. Bei inneren (Lungen-, Magen- u. Darm-) Blutungen, wo übrigens Ergotin subcutan vorzuziehen ist.

4. Bei *Paralysis vesicae*, hier und überhaupt bei längerem Gebrauch 0,1—0,3 mehrmals tägl., in Substanz

*) Auf den Fötus wirkt es indirect durch fortdauernde Behinderung der fötalen Circulation schädlich, wenn zuweilen in Folge Ergotin-Wirkung keine genügende Erschlaffung des Uterus in den Wehenpausen mehr eintritt.

oder Infus. Noch wirksamer in Form von Einspritzungen (0,25 Ergotin anfangs einmal tägl.) in die vorher entleerte Blase. (Die vielfach gerühmte Wirkung des Secale bei Herzfehlern, spinalen Erkrankungen; dann bei Darmkatarrh, Dysenterie, Keuchhusten u. s. w. ist mindestens unsicher.)

A e u s s e r l i c h e bzw. subcutane Anwendung des Extract. Secalis cornuti:

a. Gegen Aneurysmen, Varicen und Varicocele, alle paar Tage zwischen Haut- und Gefässwand injicirt.

b. Zur Verkleinerung von Fibro-Myomen des Uterus, in die Bauchdecken injicirt. Mehr noch gegen die durch dieselben bedingten Blutungen.

c. Bei Blasencatarrh (Atonie) und Prostata-Hypertrophie.

Extractum Secalis cornuti (Ergotinum). (Dickes, in Aq. lösliches Extract.) 1 Grm. 40 (30) $\mathfrak{J}$ (2 Thl. Secal. cornut. mit 4 Thl. Aq. 2 mal 6 St. macerirt, colirt, auf 1 Thl. eingedampft, mit 1 Thl. Spirit. vermischt).

Innerlich zu 0,1—0,5 in Pillen und Lösung; subcutan zu 0,05—0,15 und mehr. (Siehe Formel!) Die Injectionsstelle bleibt meist einige Tage lang geschwollen und schmerzhaft.

***Extractum Secalis cornuti dialysatum.** 1 Grm. 20 $\mathfrak{J}$. Als das reinste und haltbarste Präparat bes. subcutan in Dosen wie das vorige zu empfehlen.

Extractum Secalis cornuti fluidum 10 Grm. 40 (30) $\mathfrak{J}$.

Innerlich und subcutan zu 10—20 Tropfen mehrm. tägl. mit den gleichen Indicationen. Soll gut vertragen werden.

***Ergotinum (Denzel).** Gutes Präparat (in der Dosis des Folgenden), das der Magen gut verträgt. Bei profusen menstrualen Blutungen. (Siehe Formeln!)

***Tinctura hämostyptica. (Fritsch-Denzel.)** 50 Gr. 50 $\mathfrak{J}$, 1 Gramm der Tinctur = 0,1; 1 Theelöffel oder 5,0 = 0,5; 1 Esslöffel oder 15,0 = 1,5 Secale). Gegen sehr profuse Menstruation junger Mädchen, Chlorotischer, in der klimaktrischen Periode und nach dem Wochenbette bis zu 2 Esslöffel täglich.

***Tinctura Secalis corn.** 10 Grm. 20 (15) $\mathfrak{J}$. (Digestion von 1:10) zu 15—50 Tropfen, zweckmässig mit Tinct. Cinnam.

***Cornutinum.** Alkaloid des Secale cornut., das Krämpfe und Contractionen des Uterus erzeugt; ***Acidum ergotinicum**, wenig wirksam, soll den Blutdruck erniedrigen und das Rückenmark lähmen und ***Acidum sphacelicum**, durch Gefässcontraction direct auf den

schwangeren Uterus einwirkend und Gangraen erzeugend, sind die drei bekannten Bestandtheile des Secale, von denen jedoch nur das Cornutin zu 0,005—0,01 p. d. arzneiliche Verwendung gefunden hat, aber wie die beiden anderen, noch zu wenig erprobt ist.

Rp. Infus Sec. corn. 5,0:120,0
(Plumb acet. 0,5)
Sir. Sach. 20,0
MDS. 2 stdl. 1 Essl.
(Ohne Plumb. acet. gegen Wehenschwäche; mit diesem gegen Blasenblutung, nächtliche Schweisse, hier Abends 2—3 Esslffl.)

Rp. Extract. Secalis corn.
Chinin. sulfur. ana 2,0
Pulv. folior. Digitalis
Extract. Hyoscyami ana 0,2
M. f. pil. Nr. 20 Consp.
S. Tägl. 5—10 Pillen.
(Hämoptoe und Metrorrhagie).

Rp. Extr. Secal. corn. 1,5
Acid. tannic. 2,0
Aq. destill. 200,0
Sir. spl. 30,0
MDS. Stündl. 1 Esslffl.
(Hämaturie).

Rp. Extr. Sec. cornut.
Acid. tannic. ana 1,2
Extr. Opii 0,3
— Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 20 Consp. Magnes.
DS. 2—3 stdl. eine Pille.
(Hämoptyse.)

Rp. Extr. Sec. cornut. 3,0
Spir. dilut.
Glycerin. pur.
Aq. dest. ana 5,0
MDS. Zu subcutanen Injectionen,
1/2—1 Spritze.

Rp. Ergotin. dialysat. 2,0
(Acid. carbol. liquid. 0,1)
Aq. destill. 10,0
MDS. Zu subcut. Injectionen.
(1/2—1 Spritze).

Rp. Extract. Secal. cornut. 3,0
Fol. Digital. pulv. 2,0
Pulv. et. Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. Nr. 50 Consp.
DS. 2—3 stündl. 2—3 Pillen.
(Lungen- und Uterusblutungen.
Aorten-Insufficienz?)

Rp. Ergotini Denzel
Secalis cornuti ana 5,0
M. f. pil. Nr. 100 t. Tägl. 6 Pill.

Rp. Ergotini Denzel
Extract. Hydrastis inspiss.
Extract. Gossypii inspiss.
ana 3,0
M. f. pil. Nr. 100 S. 3 mal tägl.
3 Pillen.

Semen Myristicae v. Myristica.

Senega. Radix Senegae concis. 10 Grm. 25 (20) ℥,
pulv. 30 (25) ℥.

Kräftiges, zum Husten reizendes *Expectorans*, bei Bronchorrhoe, angesammeltem Secret (feuchten Rassengeräuschen) im zweiten Stadium von Bronchialcatarrhen und im Lösungsstadium der Pneumonie, besonders bei alten und marastischen Leuten. Auch bei Catarrhen der Blasenschleimhaut.

Innerlich: zu 0,5—2,0 mehrm. tägl. selten in Pulver, meist im Infus oder Decoct (5,0—10,0:150,0).

Cave: Phthise, stärkeres Fieber, gestörte Verdauung.

***Extract. Senegae.** 1 Grm. 25 (20) ℥.

Innerlich zu 0,3—0,5—1,0 in expectorirenden Mixturen gelöst in Pillen.

Sirupus Senegae. 10 Grm. 10 ℥. Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

Rp. Decoct. rad. Senegae
 7,5 : 150,0
 Kalii jodat. 7,5
 Sirup. simpl. 20,0
 MDS. 3 mal tgl. 1 Essl.
 (Asthma.)

Rp. Infus. rad. Senegae
 10,0 : 150,0
 Liquor. Ammonii anisat. 2,0
 (Tinct. Opii benzoic. 5,0)
 Sirup. Althaeae 20,0
 MDS. 2 stdl. 1 Essl.

Sennae. Folia concis. 10 Grm. 10 (15) ℥, (100 Grm. 110 ℥) pulv. 20 ℥. (Die Fliederblättchen von *Cassia angustifolia* und *acutifolia*).

Sicheres, mildes *Catharticum* ohne üble Nachwirkung ausser Kolikschmerzen, die durch Zusatz von ein wenig Aq. Amygd. oder durch Anwendung der beiden ersten der folgenden Präparate gemildert werden (Cave: Entzündliche Darmzustände).

Innerlich: zu 0,3—0,5 mehrm. tägl. als Reizmittel; 0,5—1,5 ein- bis zweimal tägl. gelind eröffnend; 2,0—4,0 als stärkeres Purgans meist als Infus (5,0 bis 10,0:150,0), seltener in Pulvern, Pillen, Latwergen. — ($\frac{1}{2}$ —1 Esslöffel Sennablätter mit 1 Theelöffel Fenchel- oder Kümmelsamen für 1 Tasse Thee als Hausmittel).

***Folia Sennae spiritu extracta.** 10 Grm. 40 ℥. Wie die vorige. (Verursacht keine Kolikschmerzen.)

Species laxantes (St. Germain). 10 Grm. 15 (20), (100 Grm. 160) ℥. (Fol. Sennae 16, Flor. Sambuci 10, Sem. Anisi, Sem. Foenicul. ana 5, Kal. tartar. 2,5, Acid. tartar. 1,5), wie F. Sennae, nur in etwas stärkerer Gabe — je 1—2 Essl. auf eine Tasse Thee.

Electuarium e Senna (s. lenitivum). 10 Grm. 10 ℥. (Fol. Sennae pulv. 1, Sirup. simpl. 4, Pulp. Tamarind. 5 Th.). Kaffeelöffelweise pur, oder eröffnenden Mixturen zugesetzt.

Infusum Sennae compos. (s. Aq. laxativa Viennensis). Minim. 50 ℥ (10 Grm. 15 ℥), 100 Grm. 1 M. (120 ℥), (Infus. fol. Sennae 10:70. Tartar. natron. 10, Mannae 30 Thle.)

Innerlich: Thee- bis Esslöffelweise mehrm., gelind eröffnend, 50,0 und mehr p. dosi (Kindern Theelöffelweise mit mehr Sirup) als stärkeres Laxans. Auch als Zusatz zu anderen Mixturen.

Sirupus Sennae. 10 Grm. 10 ℥. (***Sir. Sennae c. Manna** besteht aus gleichen Theilen der beiden Sirupe).

Pulvis Liquiritiae comp. s. Kurellae v. Liquiritia.

***Acidum catharticum.** 1 Grm. 10 ℥. Ein Derivat der Senna.

Innerlich für Kinder zu 0,1—0,2, für Erwachsene 0,3—0,5 2—3 mal tägl. in Mixtur, Pillen, Pulver mit

Magn. carb. und Sacch. lact.; purgirt ziemlich rasch und sicher ohne die unangenehmen Nebenwirkungen der Senna.

In subcutanen Injectionen zu 0,2—0,3 p. d. wirkt es leicht abführend. Die Lösung muss jedoch alkalisch gemacht werden, wenn sie nicht Hautentzündung und Abscedirung hervorrufen soll.

Rp. Fol. Senn. pulv. 20,0
Tartari depur.
Pulv. rad. Rhei ana 5,0
Elaeosach. Citri 2,0
Sach. alb. 25,0
MDS. Morgens einen Essl. v. mit
etwas Milch z. n.

Rp. Infus. Fol. Senn. 150,0 (e 10,0)
Natr. tartar. 20,0 |
Sir. Senn. 30,0
MDS. 1/2—1 stündl. 1 Kinder- bis
Esslöffel voll.

Rp. Mann. elect. 10,0
solv. in
Aq. dest. 25,0
Colat. adde
Fol. Senn. pulv. 25,0
Sulfur. depur. 2,5
Pulp. Tamarind. 5,0
Pulv. Rhiz. Zingib. 1,0
M. f. Electuar.
DS. 2—3 mal tgl. einen Kfflfl.

Serum lactis v. Lac.

Sevum V. Sebum.

Sinapis (nigra.) Semen grosso modo pulv. 100 Grm.
30 (40) ℥.

Innerlich kaum verwendet.

Aeusserlich zu Sinapismen — als schnell wirkender Hautreiz (bei Ohnmachten etc.) mit etwa der gleichen Menge mässig warmen Wassers*) bereitet (**Sinapismus**) auf die mit feiner Gaze bedeckte Haut zu legen. — Auch zu Fuss- und Vollbädern 50,0—100,0 bis 250,0.

Oleum Sinapis. 1 Grm. 20 (15 ℥ 10 Grm. 120) ℥.
Tropfenweise als Zusatz zu reizenden, spirituösen oder öligen Linimenten, oder pur!

Spiritus Sinapis. 10 Grm. 10 (100 Grm. 65) ℥.
Mit wiederholt damit befeuchtetem Fliesspapier auf die Haut applicirt als zweckmässiger Ersatz des Senfteiges; ebenso

Charta sinapisata. 100 □ cm 10 ℥ (1 Stück 10 ℥.)

***Solaninum hydrochloricum.** (Aus verschiedenen Solaneen, bes. den Stipites Dulcamarae dargestellt, in die Klasse des Atropin, Eserin, Hyoscyanin etc. gehörig).

Innerlich: (Vorsicht wegen der giftigen Wirkung!) zu 0,05 - 0,1 p. dosi, 0,25 (!) p. die in 3 Dosen, Morgens, Mittags und Abends in Oblaten oder Pillen zu je 0,01 bei Ischias. Gegen Neuralgien am ersten Tage 0,2, am

*) Das ätherische Senföl bildet sich erst bei der Digestion des Senfes mit Wasser; sehr kaltes, sowie kochendes Wasser und Essig lässt die Bildung viel weniger zu Stande kommen.

zweiten 0,3, am vierten 0,4, in Pillen. Etwas kleinere Dosen 0,15—0,25 gegen Tic, Neuritis, Prurigo, Cystitis, Bronchitis, Rheumat. muscul. und articul., Vomitus gravidar.

Subcutan besonders bei Ischias und Neuralgie in 10% Lösung 0,03—0,05 pro inject., 1—3 mal täglich.

***Solvium (Polysolve).** Product der Einwirkung concentrirter Schwefelsäure auf die Fettsäuren von Ricinus-, Mandel- und Rüböl. Es soll ein bedeutendes Lösungsvermögen für viele in Wasser unlösliche Mittel besitzen und wird desshalb als Solvens innerlich und als Emulgens äusserlich in Salben empfohlen. Es hat sich aber weder das allgemeine Lösungsvermögen noch die Unschädlichkeit des Mittels für den Organismus bewährt. Es entwickelt bei innerlicher und äusserlicher Anwendung nicht selten giftige Eigenschaften — Ecchymosen, Geschwürsbildung, Entzündung — und wird desshalb besser nicht verwendet.

Solutio arsenic. Fowleri v. **Acidum arsenicosum.**

Solutio carnis sec. Leube v. Caro.

***Somnolum** (Alkoholische Lösung von Chloralhydrat und Aethylacethan) 10 Grm. 50 ℥. Hypnoticum.

Innerlich zu 2,0 p. dosi (10,0 : Aq. dest. 45,0, Succ. Liquirit. oder Sirup. rub. Jd. 20,0 M. S. Abends 1 Esslöffel), oder nur in Bier, Cognac etc., soll nach cca. 1/2 St. einen 6—8stündigen ruhigen Schlaf ohne unangenehme Nebenwirkung erzeugen.

***Sozodolum** s. **Acidum sozodolicum.** Die Sozodol-Salze (die Säure selbst wird nicht verwendet), üben eine specifische Wirkung auf Haut- und Schleimhaut-Erkrankungen aus, indem sie als milde, nicht reizende Mittel eine reactionslose Schälung derselben bewirken und auf parasitäre Erkrankungen sehr günstigen Einfluss haben. Ausserdem sind sie als Ersatz des Jodoforms empfohlen, dessen toxische Nebenwirkungen sie nicht haben. — Concentrirte Lösungen hemmen die Entwicklung der Spaltpilze; 2% Lösung des Natrium sozodol. verhindert die Entwicklung des *Staphylococcus pyogenes*.

***Kalium sozodolicum.** 1 Grm. 30 (20) ℥ (Enthält 55% Jod, 70% Schwefel, 20% Phenol). Farb- und geruchlose, in Wasser (erst in 50 Thln.) schwer lösliche Krystalle und

***Natrium sozodol.** 1 Grm. 30 (20) ℥. Die gleichen, aber in Wasser (13—14 Thl.) leicht lösliche Krystalle.

Aeusserlich, beide in gleicher Weise in Salben 1:10 Vaseline gegen Eczeme, Sykosis, Herpes tonsurans u. s. w. Als Streupulver pur oder 1:2 Talcum auf schlecht absondernde Geschwüre (bei starker Secretion bes. das Kaliumsalz). — Als Pulver zum Einblasen bei Rhinitis zur Beseitigung des Foetor; bei tuberkulösen Kehlkopfgeschwüren bes. das Natriumsalz.

***Hydrargyrum sozodol.** 1 Grm. 40 (30) ℥. Gelbes, in Wasser schlecht, in Kochsalzlösung leichtlösliches Pulver.

Aeusserlich in 1:20% Mischung wie die beiden vorigen, namentlich bei syphilitischen Affectionen; als Pulver 1:20 Talcum zum Einblasen bei Nasenlues. Subcutan in 5—10% Lösung, alle 2—3 Tage eine Spritze in die Glutaeen; im Ganzen ca. 15 Inject. gegen Lues.

***Zincum sozodol.** 1 Grm. 40 (25) ℥. Weisse, in Wasser leicht lösliche Nadeln.

Aeusserlich in 1:10% Mischungen wie die vorigen, bes. bei geringer Secretion.

***Spartium scoparium.** Nur verwendet in der Form des Alkaloides:

***Spartëinum sulfuricum.** 1 Decigr. 10 ℥. (farblose, nadelförmige, intensiv bitter schmeckende, in Wasser leicht lösliche Krystalle); ein auf das Centralnervensystem wirkendes, in grossen Dosen den Tod herbeiführendes Mittel, das, schneller aber weniger stark wirkend wie die Digitalis und diese nicht ganz ersetzend, neben rascher und beträchtlicher Pulsverlangsamung eine grössere Energie der Herzcontractionen und Verlängerung der Systole sowie Steigerung der Diurese hervorruft, demnach indicirt ist bei Affectionen des Herzmuskels, sei es Gewebsveränderung, sei es Erschöpfung, dann bei unregelmässigem, aussetzenden und verlangsamten Puls, wenn Digitalis, Strophantus und Coffein im Stiche gelassen haben.

Innerlich zu 0,001—0,02 p. dosi, vorsichtig bis 0,05—0,1 p. die in Pillen oder Lösung. Dosirung und Wirkung jedoch noch zu wenig sicher!

Rp. Spartëin sulfur. 0,4	Rp. Spartëin sulfur. 0,2
Pulv. rad. Liquirit.	Sirup c. Aurant. 100,0
Succ. Liquirit. ana q. s.	MDS. 2—4 mal tägl. 1 Kindlfl.
ut f. pil 20. Consp.	voll in Wasser.
DS 2—4 mal tägl. eine Pille.	

***Species ad Gargarisma.** 100 Grm. 50 ℥. Aus Eibisch- und Malvenblättern und Fliederblumen bestehend.

Species aromaticae. 10 Grm. 15 ℥, 100 Grm. 1 ℥. Fol. Menth. pip., Herb. Serpyll., Herb. Thymi, Flor. Lavand. ana 2 Th., Caryophyll., Cubeb. ana 1 Th.) — Zu aromatischen ($\frac{1}{2}$ Pfd.) Bädern, Kräuterkissen, Katalpasmen.

Species diureticae. v. Sarsaparilla.

Species emollientes. 100 Grm. 50 (60) ℥. Aus Leinsamen und den Blättern von Eibisch, Malven, Steinklee und Kamillen ana bestehend, zu Kataplasmen.

Species laxantes St. Germain v. Senna.

Species lignorum v. Guajacum.

Species pectorales v. Liquiritia.

***Sperminum hydrochloricum.** (Piperazidinum, Piperazinum.)

Ein aus Testikeln junger Thiere, Stiere, Hengste u. a. hergestelltes Extract, das in 1—20% sterilisirter Lösung eine erregende, belebende, verjüngende Wirkung auf das Nervensystem, namentlich auf die Geschlechtssphäre ausüben und das allgemeine Wohlbefinden erhöhen soll. (Bis jetzt noch im Versuchs-Stadium!)

Innerlich zu 1,0 mehrm. tägl. oder

Subcutan zu 0,05—0,1 p. die (in 3—50% Lösung) als Lösungsmittel für Harnsäure bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Steinleiden etc. empfohlen. (Zu wenig erprobt!)

Spiritus aethereus v. Aether.

Spiritus Aetheris nitrosi (Spir. nitri dulcis)

10 Grm. 15 (10) ℥. (3 Thl. Salpetersäure mit 10 Thl. Weingeist destillirt) Diureticum.

Innerlich zu 0,5—1,0 mehrmals tägl. pur oder als Zusatz zu Mixturen.

Spiritus aromaticus u. **Carmelitarum** v. **Melissae.**

Spiritus Mindereri v. Ammon. acetic. solut.

Spiritus saponatus v. Kali caust. fus.

Stibio-Kali tartaric. v. Tartar. stibiatus.

Stibium sulfuratum aurantiacum. (Sulfur. auratum Antimonii). 1 Grm. 5 ℥ (10 Grm. 15 ℥).

Unlöslich, leicht zersetzlich.

Expectorans solvens., das mitunter Ueblichkeit macht wie Tartar. emet., aber gegen trockenen Catarrh mit Extract. Op. sehr gut wirkt.

Innerlich zu 0,01—0,05—0,1 drei- bis viermal täglich nur in Pulvern oder Pillen, häufig mit Colomel ana (Pulv. Plummeri), Pulv. Doveri, Opium, Benzoë, Campher, Liquir., Ipecac., Ammon. chlorat. und Zucker in entsprechenden Verhältnissen.

Rp. Stib. sulf. aurant. 0,1—0,3
Extract. Opii 0,1
Sach. albi 5,0

M. div. in p. aeq. Nr. 10
S. 3—4 mal tägl. 1 Pulver z. n.

Rp. Stibii sulf. aurant.
Calomelan. ana 0,01
Sach. albi 0,5

M. f. pulv. D. t. d. Nr. 10
S. 2—3 stüdl. 1 P. z. geben.
(Plummer'sches Pulver für Kinder).

Stramonium. Folia concis. 10 Grm. 5 ℥, pulv. 10 ℥. Narcoticum wie Belladonna. (Der wirksame Bestandtheil Daturin ist in seiner Wirkung identisch mit Atropin.)

Innerlich zu 0,03 bis zur Max.-Dosis. 0,2 p. dosi, 1,0 p. die! in Pulvern, Pillen wie Folia Belladonnae, aber selten verwendet.

Aeusserlich bes. als Rauchmittel bei Asthma in Form von Stramonium-Cigarren (100 Stück 6 M 50 ℥): 4,0 Strammon. Blätter als Körper mit einem Tabaksblatt umwickelt. — Vorsichtig, Anfangs nur in wenigen Zügen und in Absätzen, allmählig steigend zu rauchen, da sie leicht Narcosis erzeugen. Auch zum Inhaliren als Infus oder in Dampfform durch Verbrennung des Salpeterpapiers oder mit Kalium nitric. ana 30,0 (Strammonium nitratum) auf einem Teller.

***Tinctura Stramonii.** 10 Grm. 10 (15) ℥. Innerlich 5—15 Tropfen p. d. 2—4-mal täglich. (Max.-Dosis. 1,0 p. dosi! 3,0 p. die!)

***Extractum Stramonii.** 1 Grm. 20 ℥. Innerlich: 0,01—0,05 bis zur Max.-Dosis. 0,1 p. dosi, 0,4 p. die! in Pulvern, Pillen. Indication beider wie die Folia.

Strophanthus hispidus. Semen pulv. 1 Grm. 15 (10 Grm. 50) ℥.

Strophanthus ist ein Herzgift, das, in den beiden folgenden Präparaten angewendet, in grossen Gaben das Herz lähmt, in kleinen zu stärkerer Contraction anregt, die Diurese vermehrt und eine directe beruhigende Wirkung auf das Nervensystem ausübt. Es ist kein Ersatz, wohl aber ein wichtiges Ergänzungsmittel der Digitalis, besitzt keine cumulative Wirkung und kann deshalb lange fortgegeben werden. (conf. Digitalis.)

Tinctura Strophanthi (1 : 10 Spirit.) 15 Grm. 30 (20) ℥. Innerlich zu 2—10 Tropfen, event. mehr 3mal tägl. bis zur Max.-Dosis. 0,5 p. dosi, 2,0 p. die! mit den Indicationen (aber schnellerer Wirkung) der Digitalis, mit welcher sich deshalb bei schweren Compensationsstörungen eine Combination empfiehlt. Die Tinct. Strophanthi ist demnach indicirt bei reinen Herzmuskel-Insufficienzen, bei Compensationsstörungen der Klappenfehler, des Emphyems, der Nephritis (bei Oedemen und Ascites); bei acuter Herzschwäche mit schwerer Athemnoth, bei schweren Pneumonien alter Leute u. s. w.

***Strophantinum puriss. cryst.** (Merck) 1 Centigr. 20 ℥. Innerlich zu 0,002—0,004 empfohlen, aber sicher gefährlich, zu wenig erprobt und deshalb vorderhand nicht anzuwenden.

Strychni Semen (von *Strychnos nux vomica*) subtil. pulv. 10 Grm. 20 (10) ℥.

Innerlich zu 0,03 bis zur Max.-Dos. 0,1 p. dosi, 0,2 p. die in Pulver, aber kaum verwendet; dafür die officinellen Präparate:

Strychninum nitricum. 1 Decigr. 5 ℥. Farblose, sehr bitter schmeckende Krystallnadeln, löslich in 90 kalten u. 3 Thln. siedenden Wassers u. in 70 kaltem u. 5 Thln. siedendem Weingeiste.

Innerlich und subcutan zu 0,001 bis zur Max.-Dos. 0,01 p. dosi, 0,02 p. die in Pulvern u. Pillen. (Anfangs 0,001, täglich um 0,001 steigen, bis 0,01 erreicht ist, dabei 5—6 Tage bleiben und dann 10—12 Tage aussetzen.)

1. Bei Amblyopieen u. Amaurosen ohne anatom. Veränderungen, auch bei theilweiser Atrophie des Sehnerven. (Hier subcutan.)

2. Bei motorischen Lähmungen; Rückenmarksparalysen, Paresen.

3. Bei peripheren Lähmungen, Blasenstörungen, Blasenlähmung, Enuresis.

4. Bei Verdauungsstörungen, Appetitmangel, Diarrhoe, aber auch habitueller Obstipation als Folgeträger Peristaltik.

5. Gegen Trunksucht, Delirium tremens innerlich und subcutan.

Extractum Strychni (10:35 Spirit. Trocken.) 1 Decigr. 5 (1 Grm. 45) ℥. Innerlich zu 0,005 mehrm. tägl. bis zur Max.-Dos. 0,05 p. dosi, 0,15 p. die in Pulvern oder Pillen bei Atonie des Magendarmkanals, bei chronischer Diarrhoe u. Cholera. Ausserdem die Indicationen des Strychnin.

Tinctura Strychni (s. *Nucis vomicae*.) (1:10 Spirit.) 10 Grm. 10 (15) ℥. Innerlich zu 5—20 Tropfen mehrm. tägl. bis zur Max.-Dos. 1,0 p. dosi, 2,0 p. die! wie das Extract. Besonders als Stomachicum.

Vergiftungs-Symptome: Anfangs Steifigkeit, dann Zittern u. allgemeine Unruhe im ganzen Körper, äusserste Empfindlichkeit der Sinnesorgane, Starrkrampf, hochgradige Angst u. Dyspnoe bis zur Erstickung oder gänzlichen Erschöpfung.

Behandlung der Strychnin-Vergiftung: Entleerung des Magens, Gerbsäure, Chloralhydrat oder die Combination von Bromkali 15,0 und Chloral 4,0 in Lösung auf einmal, dann noch einmal 15,0 und innerhalb der nächsten 24 St. 30,0 Bromkali vertheilt zu nehmen. Morphinum. Curare. Künstliche Respiration.

Rp. Strychn. nitr. 0,05
 Aq. fervid q. s. ad. solut.
 Extr. Liquir.
 Pulv. rad. Liquir. ana 2,0
 M. f. pil. No. 30 Consp. Cinnam
 DS. Mit 2 Pillen täglich begin-
 nen u. allmählig auf 6—8—10!
 steigen.

Hysterische, Kehlkopf-, peripherische und Rückenmarksparalysen,
 Delirium tremens.)

Rp Extr. Strychn. 0,01
 Bismuth. subnitr.
 Magnes. carbon. ana 0,2
 Sachar. alb. 0,5
 Ol. Menth. pip. gutt. 10
 MD. t. dos. No. 10 in charta cerata.
 S. 2 stdl. ein Pulver.
 (Gegen Magenkrampf.)

Rp. Extract. Strychni
 Extract. Cannab. Ind.
 ana 0,5
 Ergotini 2,5
 M. f pilul. Nr. 20
 S. Früh u. Abends 1 Pille.
 (Impotenz).

Rp. Tinct Strychni 3,0
 Tinct. Rhei vinos
 (oder Tinct Chinae comp.)
 30,0
 MDS. 3—4mal tägl. 20—30 Trpf.
 (Dyspepsie. Alcoholismus.)

Rp. Strychnin. nitr. 0,05
 Aq. dest. 10,0
 MDS. Subcutan mit $\frac{1}{10}$ Spritze
 = $\frac{1}{2}$ Miligrm oder Inner-
 lich mit 5 Tropfen 2 mal täg-
 lich beginnen und allmählig
 vorsichtig steigen.

Rp. Extr. Strychni spir. 0,2
 Tinct. Canthar. 2,0
 Tinct. Calami 6,0
 MDS 3mal tägl. 10—15 Trpf. in
 Eibischthee zu n.
 (Bei Blasen- und Mastdarm-
 lähmung.)

Rp. Tinct. Nucum vomie. 2,0
 Tinct. Opii crocat. 5,0
 Tinct. Valerian. aether.
 10,0
 Ol. Menth pip. Gtts. 5
 MDS. 15—30 mehrmals täglich.
 (Russische Choleratropfen).

Rp. Tinct Strychni 1,0
 Aq. Amygdal. amar. 10,0
 MDS. 3 mal tägl. 15 Tropfen.
 (Chronischer Magenkatarrh.)

Styrax liquidus. (Balsam. Styracis.) 10 Grm. 15 ℥
 (100 Grm. 120; 200 Grm. 180) ℥ .

Wohlfeiles und doch sicheres Mittel gegen Scabies
 und Filzläuse, mit $\frac{1}{4}$ —1 Olivenöl oder $\frac{1}{2}$ Glycerin ge-
 mischt gleich Perubalsam.

Rp. Styrae. liqu. 45,0
 Bals. peruv. 5,0
 Ol Oliv. 30,0
 Spir. 15,0
 MDS Liniment zu 3—4 ausgie-
 bigen Einreibungen.

Rp. Styrae. liquid.
 Balsam. peruvian. aa. 15,0
 MDS. Zum Einreiben gegen Sca-
 bies bes. bei Kindern.

***Succus pancreaticus. (Conf. Caro.)**

Ein künstliches, leicht resorbirbares Nutriens, das
 man folgendermassen darstellt: 150,0 Rindfleisch, 50,0
 Bauchspeicheldrüse vom Kalb, mitunter auch 25,0 Fett
 werden zusammen sehr fein gehackt und mit cca. 50,0
 warmem Wasser zu einem Brei gerührt, den man auf
 40° C erwärmt zumeist durch ein weites Rohr in den
 vorher gereinigten Mastdarm injicirt, neuestens aber auch

Innerlich unter Zusatz von Natr. bicarbon. und
 Kochsalz und

Aeusserlich wegen seiner fibrinlösenden Eigen-
 schaft in Pulverform zum Bestreuen und Bepinseln diph-
 theritischer und croupöser Geschwüre empfiehlt.

***Sulfoichthyolum v. Ichthyolum.**

Sulfonalum. 1 Grm. 15 (10) ℥, (10 Grm. 80 ℥) Hypnoticum. Farb- geruch- und geschmacklose, in der Wärme flüchtige Krystalle, löslich in 500 Thl. kalten, 15 Thl. siedenden Wassers und in 65 Thl. kalten, 2 Thl. siedenden Weingeistes.

Innerlich zu 1,0—2,0—3,0 bis zur Max.-Dosis. 4,0 p. dosi, 8,0 p. die als Pulver mit möglichst viel warmem Getränke (sehr fein gepulvert erzeugt es die Wirkung rasch, oft schon nach $\frac{1}{2}$ Stunde, als krystallin. Pulver oft erst nach mehreren Stunden) oder in Tabletten als sehr wirksames (für 5—8 Stunden), angenehmes und unschädliches Schlafmittel bei nervöser Schlaflosigkeit in Folge Ueberreizung des Gehirns, bei nächtlicher Unruhe Fieberkranker und lange andauernden Erregungszuständen Geisteskranker, hier in kleineren Dosen (0,5 p. d., 2,5—3,0 p. die), welche mehrstündlich wiederholt werden.

Gegen Nachtschweisse der Phthisiker sollen Dosen von 0,25—0,5 wirksam sein. Die durch heftige Schmerzen, starken Husten oder Athemnoth bedingte Schlaflosigkeit scheint dem Sulfonal zu widerstehen.

In einzelnen Fällen wurde nach Sulfonalgebrauch ein bald verschwindendes Exanthem, mitunter Eingenommenheit des Kopfes und Schwindel, einmal mehrstündige Aphasie und es sollen (angeblich!) nach längerem und anhaltendem Gebrauche namentlich bei Frauen allgemeine Abgeschlagenheit, Darmkoliken, Erbrechen, Lähmung der Extremitäten, ja einmal sogar der Tod eingetreten sein.

Sulfur auratum v. Stibium sulfur. aurant.

Sulfur depuratum. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 40 ℥).

Innerlich: zu 0,5—1,0 mehrm. tägl.; zum stärkeren Purgiren 2,0—5,0, am besten in Pulvern, meist mit Resolventien und Carminativen. Traditionell nur noch in den Hämorrhoidalpulvern (Pulv. Liquirit. comp.)

Aeusserlich in Salben 1—2 : 5 Fett, bei parasitären Hautkrankheiten, Scabies, Sycosis etc.

Sulfur praecipitatum. Lac sulfuris. 10 Grm. 5 ℥.

Innerlich: als stärkeres Laxans zu 0,5—1,0 mehrm. tägl. in Pulvern und Pillen.

Aeusserlich 3,0—5,0 : 100,0 zu Waschungen, namentlich zu cosmetischen Waschwässern. (Kummerfeldt'sches Waschwasser). In Salben- oder Pastenform (Sulf. praecipit. 10,0 Glycerin., Spirit. ana q. s. ut f. pasta mollis) gegen Acne (conf. Naphtholum), Sycosis und andere namentlich parasitäre Hautkrankheiten.

Sulfur sublimatum. Flores sulfuris. 100 Grm. 15 $\mathcal{A}$.

Nur Aeusserlich wie die vorigen in Salben
1—3 : 10 Fett oder schwarzer Seife; zu Räucherungen.

Rp. Sulfur. depur.
Cremor. tart. ana 20,0
Tub. Jalap.
Fruct. Carvi ana 10,0
M. f. pulv. DS. Abds. 1 Kaffl.
(Purgans)

Rp. Sulfur. praecipit.
Pulv. rad. Rhei
Pulv. Liquir. comp.
Elaeosach. Foeniculi ana 7,5
M. f. pulv. D. ad scatul. S.
Morgens u. Abends 1 Theelffl.
(Abführmittel für Hämorrhoidarier.)

Rp. Camphor. 0,5
Gi mimos. 1,0
Sulf. praecip. 7,5
Aq. Calcar.
Aq. Rosar. ana 50,0
MDS. Zu Waschungen bei Acne,
Kummerfeldt'sches Wasch-
wasser.

Rp. Sulf. praecip.
Glycerin.
Spir. dilut.
Kalii carb.
Aeth. sulf. ana 10,0
M. f. pasta DS Abends aufzu-
tragen, Mgs. mit Mandelkleie
abzuwaschen.
(Bei hartnäckigen Comedonen,
Acne.)

Rp. Sulfur. praecipit. 3,0
Vaselin. flav. 20,0
Ol. Olivarum 10,0
Ol. Aurant. flor. 0,05
M. f. ungt. S. Schwefelpomade.
(Pityriasis capitis).

Rp. Sulf. praecip.
Glycerin.
Spir. saponat. ana 10,0
MDS. Gegen Sycosis und Acne.
Abends aufstreichen und Mor-
gens mit Sapo virid. weg-
waschen.

Rp. Sulf. sublim. 5,0
Acid. carbol. 1,0
Adip. colli equin. 50,0
Ol. Bergamott. Gtt. 10
M. D. ad vitr. S. Lassar's flüssige
Pomade gegen Haarschwund.

Suppositoria. Herstellung der Masse 20 (10), jedes
Stück 5 $\mathcal{A}$.

Grundmasse, sofern etwas Anderes nicht vorge-
schrieben ist, Kakaobutter, welcher die Arzneistoffe un-
mittelbar oder, mit einer geeigneten Flüssigkeit ange-
rührt, zugemischt werden. Form in der Regel die eines
Kegels von 3—4 cm Länge, 1—1,5 cm Durchmesser am
dicken Ende; Gewicht 2—3 Grm.; Vaginalkugeln doppelt
so schwer.

Talcum pulveratum. 100 Grm. 15 (10) $\mathcal{A}$. Feine
gepulverte, unlösliche kieselsaure Magnesia.)

Aeusserlich als Streupulver gegen Intertrigo,
Verbrennungen; mit Acid. salicyl. (s. dieses) gegen Fuss-
schweisse; Zusatz zu Salben und Pflastern; Conspergens
für leicht klebende Pillen.

Tamarindus. *Fructus Tamarindorum. Nur ver-
wendet als

Pulpa Tamarindorum cruda, 10 Grm. 5 ℥, und **depurata**. (Consistenz eines dicken Extractes.) 10 Grm. 10 ℥ (100 Grm. 50 ℥). Enthält Pflanzensäuren, Salze, Gummi, Zucker. (Pulpa 5, Zucker 1 Thl).

Mildes, angenehm säuerliches *Abführmittel* in fieberhaften Zuständen und bei Intestinalreizung, in Italien auch diätetisch zum Getränk in der heissen Jahreszeit.

Innerlich die Pulpa Tamarind. cruda zum kühlenden Getränk 25,0—60,0 : 1 Liter Wasser; als Abführmittel: Decoct von 8,0—25,0 : 100,0 Aq. meist mit einem abführenden Salze.

Die Pulpa Tamar. dep. Kaffeelöffelweise mehrm. tägl. oder zu 10,0—20,0 : 150,0 im Decoct, in Latwerge; als Zusatz zu Mixturen, zu Molken und Conserven.

Rp. Pulv. Tamarind crud. 50,0
Mannae 25,0
Coq. c. Aq. font.
ad Colatur. 250,0
Magnes. sulfur. 25,0

MDS. Morgens $\frac{1}{2}$ —1 Weinglas v.

Rp. Infus. fol. Senn. 150,0
Pulp. Tamar. dep. 30,0
Natr. sulf. 25,0
Sirup. Sennae 15,0
Solv. col. DS. Halbstdl. 1 Essl.

Tanninum und **Tann.: albuminat** v. **Acidum tannicum**.

Taraxacum. Radix cum herba conc. 10 Grm. 5 ℥. (100 Grm. 40 ℥.)

Innerlich selten im Decoct zu 10,0—15,0 : 100,0, stündl. 1 Esslöff. v. bei chron. Krankheiten der Digestionsorgane, bes. bei Leberleiden, Hydrops.

Extractum Taraxaci. 1 Grm. 5 ℥. Innerlich zu 1,0—2,0 mehrmals tägl. in Pillen oder Lösung.

Tartarus boraxatus. (Kali tartaricum boraxatum). 10 Grm. 20 ℥. An der Luft zerfliesslich.

Innerlich: Als *Diureticum* zu 20,0—30,0 : 200,0 Infus. Scillae e 3,0, als *Laxans* 25,0—40,0 auf mehrere Male in kurzer Zeit zu nehmen.

Tartarus depuratus (Kalibitartaricum s. Cremor Tartari.) 10 Grm. 15, (100 Grm. 100) ℥. Schwer löslich (in 180 Thl. Wasser.)

Als salinisches, kühlendes (kühl schmeckendes) Mittel mit schwach *abführender* und *diuretischer* Wirkung.

Innerlich zu 0,5—2,0 mehrmals täglich in Pulvern, Electuarien oder als Zusatz zu purgirenden und diuretischen Mixturen. Auch als kühlender Zusatz zum Trinkwasser.

Rp. Tartari depur. 15,0
Fol. Digital. pulv. 1,5
Succ. Juniperi insp. 50,0
MDS. 3 mal tägl. 1 Theelöffel.
(Electuar. diuret. bei Herzkrankheiten.)

Rp. Tartar. depur. 0,5
Pulv. fol. Digitalis 0,1
M. f. p. d. t. d. No. 10
S. 3 mal tägl. 1 Pulver.
(Herzpalpitationen).

***Tartarus depuratus ferratus** s. **Ferrokali tartaricum**. 10 Grm. 10 ℥; (ad balneum 100 Grm. 80, 200 Grm. 120 ℥.) (1 Theil Limatura ferri, 5 Thl. Tartar. dep.) Leicht löslich.

Innerlich zu 0,3—0,6 mehrmals tägl. in Solution, Pillen. — Als sehr angenehmes künstliches Stahlwasser mischt man Tartar. dep. ferrat. 1, Natr. bicarb., Acid. tartar. ana 5 auf eine Flasche Wasser; oder 0,5 auf 1 Fläschchen künstl. Selterswasser. Zu künstlichen Eisenbädern 300—400 Grm. pro balneo.

Rp. Tart. dep. ferrat. 6,0
Succ. Liquir. dep. 3,0
Mucil. gi Arab. q. s.
ut. f. pil 60. Consp. pulv. Cinnam.
S. 3 mal tägl. 3 4 Pillen.
(Bei Anaemie, Chlorose).

Tartarus natronatus (**Natro-Kali tartaric.** (*Seignettesalz.*) 10 Grm. 10 ℥, pulv. 15 ℥, leicht lösliches mildes *Laxans* in Dosen von 8,0—15,0 in Wasser oder als Zusatz zu anderen Laxantien.

Tartarus stibiatus (s. *emeticus*, s. **Stibio-Kali tartaricum**) subtil. pulv. 10 Grm. 15 ℥. Weisse Krystalle oder krystall. Pulver, in 17 Thln. kalten und 3 Thln. siedenden Wassers löslich.

Emeticum, welches stärkere Uebelkeit verursacht, zu Durchfällen führt, häufig die Verdauung stört und bedeutenden Collaps hinterlässt, so dass es überhaupt nur bei robusten Individuen in Anwendung kommen sollte.

Innerlich (Max.-Dosis 0,2 p. dosi, 0,5 p. die!) zu 0,005—0,02—0,01 mehrmals tägl. als *Expectorans*, *Resolvens*, *Diaphoreticum*; 0,01—0,02 1—2 stündlich als *Nauseosum* (oft schon als *Emeticum* wirkend); 0,02—0,03 mit Pulv. rad. Ipecac. 0,1—1,0 (die gewöhnliche Dosis als Brechmittel 2—4 mal alle 10—15 Minuten) bis 0,05—0,1 als *Emeticum* in Pulvern, Solution (0,02—0,05—0,1:100,0), als Schüttelmixtur ebenfalls meist mit Pulv. rad. Ipecac.

Cave: erstes kindliches und hohes Greisenalter und alle Zustände, bei welchen die erwähnte Wirkung auf Magen-Darmkanal und Herz zu fürchten ist.

Aeusserlich: 0,5—1,0:100,0 zu Injectionen in Fisteln zur Erzeugung einer adhäsiven Entzündung; zur Injection in Balggeschwülste (siehe die Formel).

Vinum stibiatum. 10 Grm. 10 ℥ (Tartar. stib. 1, Vin. Xerens. 250; 25,0 enthalten 0,1 Tart. stib.). Beliebt bei Kindern als *Emeticum*, Kaffeelöffelweise viertelstdl., als *Expectorans* 0,5—1,0 (10—30 Tropfen) mehrm. tägl.

Unguentum Tartari stibiati. 10 Grm. 20 ℥. (*Antenrieth'sche Salbe*) 2:8 Unguent. Paraffin.

Als Derivans besonders bei Meningitis (auf den geschorenen Kopf) und Laryngitis. Die Pusteln lassen jedoch sehr hässliche weisse Narben zurück.

Rp. Tartari stibiat. 0,005
Ammon. chlorat.
Succ. Liquir. dep. ana 0,5
M. d. tal. d. 10 S. 3stdl. 1 Pulv.
(Als Expectorans, Resolvens.)

Rp. Tartar. stibiat. 0,1
Pulv. rad. Ipecac. 2,0
M. f. pulv. S. In 4 Portionen von
10 zu 10 Minuten als Brech-
mittel zu brauchen.

Rp. Vini stibiat.
Oxym. Scill. ana 15,0
MDS. Alle 10 Min. 1 Kffl. bis zu
mehrmaliger Wirkung.
Für Kinder.

Weitere Formeln s. unter Digital., Kali nitr., Ipecac., Camph.
Ammon. chlorat.

Terebinthina. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 25 ℥). Enthält 30—15 Thle. Terpentinöl und 70—85 Thle. Harz, das sich als Säure verhält.

Innerlich gar nicht verwendet.

Aeusserlich in Substanz auf Papier oder Leder gestrichen; als Pflaster und als Constituens zu solchen mit gleichen Theilen eines Harzes wie Resina Pini, Colophonium und Wachs oder Talg.

Terebinthinae oleum (Spiritus Terebinthinae). 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 35 ℥ , 200 Grm. 55 ℥) und

Terebinthinae oleum rectificat. (10 Grm. 5 ℥). 100 Grm. 50 (40) ℥ .

In Alkohol, Aether und fetten Oelen löslich, ist nicht ein excitirendes, sondern ein die Erregbarkeit des Centralnervensystems, des Athmungs- und Kreislauf-Apparates sowie ein die Temperatur herabsetzendes Mittel.

Indication und Wirkung beider Oele ist gleich; doch wird das Erstere mehr äusserlich, das Letztere mehr innerlich verwendet; dies eigentlich mit Unrecht, weil das nicht rectificirte Oel sauerstoffhaltiger ist wie das rectificirte.

Innerlich zu 0,25—1,0 (in neuester Zeit in viel grösseren Dosen zu 5,0—10,0); pur 5—20 Tropfen und mehr pro dosi und Fleischbrühe oder Citronensaft nachnehmen; als Linctus mit Milch, Mehl oder einem Mellago 5,0:25,0—50,0; in Gallertkapseln; in Pillen, Emulsion mit Gi Arab. und mit Aether.

1. Bei Lungengangrän und überhaupt putridem Auswurf, aber auch bei nicht putriden chron. Catarrhen

(Bronchorrhoe) und bei Lungenblutungen theils innerlich, theils inhalirt wirksam (siehe unten!);

2. bei Nieren- und Gallensteinen, bei Colica hepatica (s. Aether);

3. bei acuter Phosphorvergiftung das nichtrectificirte rohe Oel, etwa 100 mal soviel als Phosphor genommen wurde, in kleineren, häufiger wiederholten 0,5—1,0 pur oder in Emulsion alle $\frac{1}{2}$ Stunde, aber dabei weder Milch noch Fette; ebenso bei Blausäure-Vergiftung;

4. Gegen Diphtherie bei Kindern 10 Tropfen bis 1 Kaffeel. voll, bei Erwachsenen entsprechend mehr 3 mal täglich in warmer Milch, Schleim, Zuckerwasser; oder mit Spirit. aether. 1,0: je 15,0 Ol. Terebinth. (siehe unten!)

Die dem Terpentinöl bei Neuralgien, Blasenkatarrh, Gonorrhoe und Eingeweidewürmern nachgerühmte Wirkung ist unzuverlässig, zweifelhaft und durch andere Mittel ersetzt.

Aeusserlich: als Liniment, Salbe 1:3—5 Fett, in Pflastern 1:6—8 Harz; als Rubefaciens pur oder mit Liquor Ammonii caust. ana.

a. Als Hautreiz bei Lähmungen, Anästhesien, Neuralgien, Rheumatismen, Lungenaffectionen, namentlich der Kinder. — Bei Meteorismus und Cholera auf die Bauchhaut. — Bei Pernionen und parasitischen Hautkrankheiten.

b. Bei Erysipelas zum Bepinseln, als Frostsalbe.

c. Als erfolgreiches Reizmittel bei Hornhauttrübungen mit Ol. Olivarum ana empfohlen. Vorsicht!

Zu Klystieren bei hartnäckiger Verstopfung in Emulsion mit Vitell. ovi 5,0—10,0:150.

Zu Inhalationen bei den oben unter 1 genannten Affectionen, indem man Ol. Tereb. mit Wasser oder einer entsprechenden Lösung von Kochsalz, Salmiak, Tannin etc. in den Kessel des Inhalationsapparates bringt und so zerstäubt, oder indem man den Dampf von kochendem Wasser, dem einige Essl. Ol. Tereb. zugesetzt sind, sei es direkt oder durch einen Dampfapparat einathmen lässt, oder das Terpentinöl auf die Bettdecke träufelt.

Bei Diphtherie empfiehlt man sehr, alle 3—5 St. je 30,0—40,0 Ol. Terebinth. bei verschlossenen Fenstern und Thüren zu verbrennen und diese erst nach $\frac{1}{2}$ Stunde zu öffnen; oder Ol. Terebinth. durch einen Dampfspray neben dem Bette des Kranken zu zerstäuben.

Unguentum Terebinthinae. 10 Grm. 10 $\mathfrak{z}$ (100 Grm. 90 $\mathfrak{z}$). (Tereb., Cer. flav., Ol. Tereb. ana). Irritirend. Bei Pernionen.

***Unguentum Tereb. compositum s. digestivum.** 10 Grm. 20 ℥ (Tereb. 15, Vitell. Ovor. 2, Myrrha und Aloë ana $\frac{1}{2}$ Ol. Olivar, 4 p.). Meist zum Verband von Vesicatorflächen zur Unterhaltung der Eiterung.

***Unguentum Elemi.** 10 Grm. 10 (15) ℥. Mit Elemi, Lärchenterpentin, Sebum und Adeps, als Verbandmittel bei kleinen offenen Eiterungen von altbewährtem Rufe.

Unguentum basilicum. 10 Grm. 10 ℥ (100 Grm. 75 ℥), (Ol. Olivar. 9, Cer. flav., Colophon, Seb. ovilli ana 3, Tereb. 2) für sich oder mit anderen Stoffen (z. B. 7,5:Euphorb. 5,0) als reizende Salbe, zum Offenhalten künstlicher Geschwüre.

***Unguentum flavum.** (Althaeasalbe) 10 Grm. 15 (100 Grm. 110) ℥, die aber nur Schweinefett, Wachs und Fichtenharz enthält und mit Curcuma gefärbt ist. —

Diese Salben finden überall Anwendung, wo eine mehr oder minder starke Reizung, z. B. zur Zeitigung von Abscessen, oder bei zögernder Granulation nothwendig erscheint

***Terebinthina cocta.** 10 Grm. 5 ℥.

Innerlich selten zu 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Aeusserlich als styptisches Pulver mit Alaun oder Gummi ana. Als Pflaster-Constituens.

***Terebinthina laricina s. Veneta.** 10 Grm 10 (100 Grm. 70) ℥, dünnflüssiger und klarer wie die vorigen.

Innerlich 0,3—1,0 mehrmals täglich in Pillen, Latwergen, Emulsion wie Tereb. oleum u. T. ol. rectif. Bei Diphtherie 8,0 für 2—7jährige, 10,0—15,0 für ältere Kinder auf einmal mit Nachtrinken von einer Tasse Milch.

Aeusserlich zu 1,0—4,0 auf 100,0 mit Gummi emulgirt für Injectionen, 4,0—8,0 zu Klystieren. Dann wie Terebinth. zu Pflastern, Salben; mit Vitell. ovi zu Linimenten.

Terpinum hydratum. 1 Grm. 10 (5) ℥, 10 Grm. 45 ℥. Durch Einwirkung von Salpetersäure auf Terpeninöl, bei Gegenwart von Alkohol gewonnen.

Innerlich zu 0,1—0,4 p. d. mehrm. tägl. bis 1,0—2,0 p. die in vorsichtiger allmäliger Steigerung in Pillen, Pulvern, Kapseln, oder wässerig-alkohol. Lösung als *Diureticum* bei chronischer Nephritis und Herzmuskelinsuffizienz mit Albuminurie und Oedemen mit häufig ganz vorzüglicher Wirkung. — Als *Expectorans* soll es in kleinen Dosen (0,1 p. d.) den Bronchialschleim flüssiger und leichter aushustbar machen, in grösseren aber (bis zu 1,0) den Auswurf vermindern; auch günstig auf Neuralgien wirken.

***Terpinolum.** 1 Decigr. 10 ℥. Ein Gemisch aus verschiedenen Terpenen, das in etwas grösseren Dosen Innerlich zu 0,5—1,0 in Kapseln gleiche Indication und Wirkung wie das Vorige haben soll.

Rp. Ol. Terebinth. 10,0
Aether. 15,0
MDS. Mehrmals tgl. 15—30 Trpf.
bei Nieren- und Gallensteinen.
(Durand'sches Mittel.)

Rp. Ol. Terebinth. 10,0
Mixtur. gummos. 300,0
Sir. Cort. Aurant. 60,0
MDS. In 3 Portionen z. n.
(Phosphorvergiftung.)

Rp. Ol. Terebinth. rectific.
Mucil. gi. Mimos.
Sirup. simpl. ana 10,0
MDS. Innerhalb 1½ Stunden auf
3 mal z. n. (Bei Diphtherie.)

Rp. Ol. Terebinth. 20,0
Acid. carbolic. 0,75
Camphor. 0,5
MS. Zum Einpinseln bei Erysipel.

Rp. Terpin. hydrat. 2,0
Spirit.
Aq. destill.
Sirup. Menth. ana 50,0
MDS. 3—6 mal tgl. 1 Essl

(Die letzten 2 als Expectorantia und bei Nephritis chron.)

Rp. Ol. Terebinth.
Spir. aeth. ana 10,0
Aether. 1,5
MDS. Halbstl. 20—50 Trpf. in
Hafereschleim z. n. Ausserdem
Citronensaft im gleichen Ve-
hikel zum Getränk.
(Phosphorvergiftung.)

Rp. Ol. Terebinth.
Spir. aeth. nitr. ana 10,0
Balsam. Copaiv. 20,0
(Acid. benzoic. subl. 2,0)
MDS. 3 mal tgl. 30 Trpf.
(Gonorrhoe. Blasenkatarrh.)

Rp. Terebinth.
Ol. Petrae Ital.
Cerae flav. ana 10,0
M. f. ungt. S. Frostsalbe.

Rp. Terpin. hydrat.
Natr. benzoic. ana 1,0
Sach. albi
Mucil. gi arab. ana q. s.
ut f. pil. 10 S. 1—2 stdl. 1 Pille.

Thallinum sulfuricum. 1 Decigr. 5 ℥, Max.-Dos. 0,5 p. d. 1,5 p. die! (***tartaricum** (1 Decigr. 5 ℥) 1 Grm. 50 ℥ ***tannicum**). *Antipyreticum.* Eine synthetisch dargestellte Chininbase (in Form eines gelblichweissen Pulvers). Die beiden ersteren enthalten 76,90%, das letztere nur 33,60% Thallin, ist also nur in der doppelten Dose der ersteren wirksam; verwendet wird aber fast ausschliesslich das Thallin. sulfuric.

Thallin wird so von den Nieren und dem Darm gut vertragen. Der Harn färbt sich nach längerem Gebrauche olivengrün bis grünschwarz, enthält aber nie Eiweiss. (Cave: Herz- und Nierenkrankheiten!)

Innerlich für Erwachsene 0,2—0,5 p. d., bei Kindern etwa 0,01 pro Lebensjahr zur einmaligen Entfieberung; zur anhaltenden Entfieberung 0,1—0,3 bis zur Max.-Dos. 0,5 p. d., 1,5 p. die in Pulvern, Pillen, wässriger Lösung oder Wein, je nach Bedürfniss, d. h. nach dem Stande des Thermometers steigend oder fallend. — Dosen von 0,25—0,5 setzen die Temperatur in ½—1 Stunde unter Schweissausbruch um 10 und mehr herab; nach 3—4 Stdn. Steigen derselben

meist mit Schüttelfrost. (Bei zu hohen Dosen Erbrechen, Frost, Collaps; mitunter Nierenhyperämie mit Oedemen.)

Thallin wird vor Allem bei Typhus, hier fast als Specificum, aber auch bei allen fieberhaften und entzündlichen Krankheiten, wie bei Erysipel und Pyaemie, vor Allem zur schnellen und energischen Herabsetzung sehr hoher Temperaturen, nicht weniger aber zu der Vorsicht und ständige Controle erfordernden continuirlichen Entfieberung, fortgesetzte Darreichung kleinerer Dosen: 0,05, um Centigramme steigend (Thallinisirung), empfohlen und verwendet.

Im Allgemeinen ist der therapeutische Werth des Thallin geringer wie der des Antipyrin und Antifebrin, aber höher wie der des Kairin u. a.

Aeusserlich in $1\frac{1}{2}$ —2 $\frac{0}{0}$ wässriger Lösung das Thallin. sulfur. zu Injectionen 2—3mal tägl. bei frischer Gonorrhoe; bei der chronischen Form Fettstifte mit Thallin. sulfur. (0,5:10 Ol. Cacao) mit Stäbchen zum Einführen. Dabei innerlich dasselbe Mittel zu 0,25 alle 3 Stunden.

***Theinum v. Coffeinum.**

***Theobrominum natrio-salicylicum.** (*Diureticum.*)

10 Grm. 1 *M* 50 *℥*. Weisses, in Wasser lösliches Pulver, das durch directe Beeinflussung des Nierenparenchyms diuretisch wirkt.

Innerlich zu 0,1 p. d. in Pulver 4—6mal täglich als Diureticum.

***Thiolum liquidum.** 10 Grm. 50 (60) *℥*. ***Thiolum**

siccum. (10 Grm. 1 *M*). *Deutsches Ichthyol.* Beide aus Braunkohlentheeröl gewonnen. Sollen in Indication, Dosirung und Wirkung gleich sein dem Ichthyol. Das Thiol. sicc. wird 10,0—20,0:100,0 Talcum nur als Streupulver verwendet.

Thymolum. Acidum thymicum (Natrium thymic.)

1 Grm. 10 (10 Grm. 75) *℥*.

Aus dem Thymianöl gewonnene und darnach riechende Krystalle, löslich in weniger als 1 Thl. Weingeist, Aether, Chloroform und in etwa 1100 Thln. Wasser. — Hemmt das Wachsthum der Spaltpilze mehr wie Carbol-säure, wirkt örtlich nicht aetzend und ist allgemein viel weniger giftig als diese. — Der Geruch, Anfangs angenehm, wird für länger unangenehm.

Innerlich (selten) meist in Pulvern und Emulsion, weniger in spirit. und alkalischer oder wässriger Lösung. (Soll in grösseren Gaben Magenschmerzen und Erbrechen verursachen!)

1. Zu 0,05—0,1 p. d. mehrmals täglich bei abnormen Gährungsvorgängen im Magen (mit Dilatation desselben.)

2. Zu 1,0—2,0! p. d. als Antifebrile und bei Gelenk-Rheumatismus (hier weniger sicher als Acid. salicyl.)

3. Gegen Eingeweidewürmer, Anchylostomum duodenale und Bandwurm, sehr gerühmt. Gegen ersteres 2,0—4,0 in 4—6 Gaben getheilt; gegen letzteren Abends 20,0 Ol. Ricini; Morgens 8,0 Thymol in 12 Dosen getheilt, $\frac{1}{4}$ stündl. je eine in Kapseln; 20 Minuten nach der letzten Dosis nochmals 20,0 Ol. Ricini. — (Sehr bedenklich hohe Dosen, auch wenn man sie, wie empfohlen, zur Abwendung der Puls-, Temperatur- und Athemzüge-Verminderung mit Stimulantien, Rum, Cognac etc. verbindet!)

Aeusserlich wie Acid. carbol. in wässeriger Lösung 1:1100 als antiseptisches und desodorisirendes Mittel bei jauchenden Geschwüren; ebenso bei Prurigo, Eczem u. s. w. zu Pinselungen, dann zu Mundwässern, Injectionen und Spülungen in die Harnblase (0,9:1000 Aq.). (Der Geruch zieht die Fliegen sehr an.)

Rp. Thymol. 1,0
 solve in
 Spirit. Menth. pip. 20,0
DS. Mehrmals tgl. 20—30 Trpf.

Rp. Thymol 1,0—1,5
 Ol. Olivar. 100,0
 (oder Glycerin. 10,0
 Aq. destill. 100,0)
MDS. Waschmittel bei Prurigo
 u. zum Verbande bei frischem
 Eczem, bei Erysipelas.

Rp. Thymol. 0,25
 Acid. benzoic. 3,0
 Tinct. Eucalypt. 12,0
 Aq. dest. 750,0
MDS. Antisept. Mundwasser.

Rp. Thymol. 1,0
 Spirit. vini 10,0
 Glycerin. 20,0
 Aq. dest. 500,0
DS Thymol-Glycerin. Pur gegen
Prurigo, Pityriasis. Sonst als
constante Thymol-Lösung, die
beliebig verdünnt, zu Verbän-
den, Mundwässern, zum Inha-
liren verwendet werden kann.

Rp. Thymol. 0,2
 Acid. salicylic. 1,0
 Solve in Spirit. q. s.
 Balsam. peruvian. 0,25
 Vaselin 30,0
M. f. ungt. S. Zum Verband bei
Geschwüren, Decubitus.

Rp. Thymol. 0,2
 Solve in Spirit. q. s.
 Aq. fervid. 200,0
 (Morphin. hydrochlor. 0,05)
DS. Zum Inhaliren.

Tinctura amara v. Gentiana.

Tinctura aromatica v. Cinnamonum.

Tinctura aromatica acida. v. Acid. sulfur.

Tinctura Gallarum v. Acid. tannic.

Tinctura Klaprothi v. Ferrum acetic.

Tinctura tonico-nervina Bestuschefii v. Ferrum chlorat. solut.

***Traumaticinum** 10 Grm. 30 (20) ℥ , (100 Grm. 175 ℥), Eine Lösung von Gutta-Percha in soviel Chloroform, dass eine schwach sirupdicke Flüssigkeit entsteht, welche, wie Collodium aufgestrichen, eine durchsichtigere, geschmeidigere Masse bildet, aber nicht so haltbar ist wie dieses, also öfters erneuert werden muss.

Aeusserlich gegen schuppige Hautkrankheiten. Erosionen, Verbrennungen, Frostbeulen; gegen eingewachsenen Nagel nach einem verlängerten Fussbade etc.

***Tribromphenolum.** Als Antisepticum wie Acid. carbol, empfohlen, aber noch zu wenig erprobt.

***Trifolium febrinum.** Herba Trifol. fibr. 10 Grm. 5 ℥ . Amarum. Febrifugum.

Innerlich als Amarum im Decoct zu 1,0—4,0: 150,0; als Febrifugum 5,0—10,0: 150,0. Als Thee Volksmittel.

Extractum Trif. fibr. 1 Grm. 5 ℥ (dick) 0,5—0,1 p. d. mehrm. täglich in Pillen, Mixtur, als Fiebermittel.

***Trimethylaminum v. Propylaminum**

***Tripolithum.** Ein aus Calcium und Silicium mit etwas Eisenoxydul bestehendes graues Pulver, dem Gyps ähnlich und wie solcher zu Verbänden verwendet. Es ist weniger hygroskopisch, leichter und billiger wie Gyps und erhärtet schneller.

Trochisci, Boli, Pastilli sind sehr bequeme Aufnahmsformen für Arzneimittel, welche sich in denselben auch gut conserviren. Bereitung bis zu 30 St. 45, je weitere 30 St. 15 ℥ . (Für die Bereitung der Masse bis 20 Grm. incl. 10 ℥ , für jede weitere 10 Grm. 3 ℥ , für das Formen von 30 Pillen 10 ℥).

Sie werden entweder mit Choclademasse und Zucker oder mit Amylum, Mucilaginosis, Gummi und Zucker bereitet (zuweilen unter Zusatz von Gewürzen und ätherischen Oelen), jede Pastille 1,0 schwer, und können, soweit sie nicht officinell oder in den Apotheken schon vorräthig sind, besonders verordnet werden, wenn die Sache nicht dringend ist.

Officinell sind nur Trochisci Santonini (à 0,025 Santonin). 10 St. 30 ℥ .

Auch die mineralischen Bestandtheile vieler Mineralquellen (z. B. Ems, Bilin, Vichy, Rakoczy) sind in Pastillenform gebracht und viel gebraucht.

Rp. Massae Cacao 30,0 admisce	Rp. Ferr. lactic. 6,0
Chinin. muriat 4,0	Tragacanth. 6,0
antea cum	Sachar. 90,0
Sachar. pulv. 20,0	Aq. q. s.
commixti — F. Pastilli Nr. 30.	ut f. Pastilli No. 50.

***Tuberculinum Kochii (Kochinum).** 1 Grm. 6 *M*
5 Grm. 25 *M*.

Ein mittels 500/0igen Glycerins aus Reinculturen des Tuberkelbacillus gewonnenes Extract. — *Koch* stellt sich die Wirkung desselben folgendermassen vor: Die Tuberkelbacillen produciren beim Wachsthum im Gewebe gewisse Stoffe, welche die Zellen in ihrer Umgebung zur Necrose bringen; in diesem Gewebe kann der Bacillus nicht weiterwachsen und unter Umständen absterben. Würde nun in der Umgebung des Bacillus der Gehalt an necrotisirendem Stoffe gesteigert, so würde die Necrose in grösserem Umfange erfolgen, die necrotischen Gewebe würden zerfallen, sich abstossen und auch die in der Ernährung stark gestörten Bacillen mit fortreissen.

Die Einzeldosis schwankt zwischen $\frac{1}{2}$ mg und 1 gr! Die Anwendung hat in ganz langsam steigender Dosis mittels subcutaner Injection zu geschehen, und zwar erfolgt die stärkere Injection (immer in 2—3 tägigen Pausen) erst dann, wenn auf die vorhergehende niedrigere Dosis keine „Reaction“ mehr eintritt. Die Reaction äussert sich in meist starkem Fieber, häufig durch Schüttelfrost eingeleitet, lokalen Schmerzen und Schwellung, schlechtem Allgemeinbefinden.

Nur im Anfangsstadium der Tuberculose sollte wegen der bei höheren Graden bestehenden Gefahr und Aussichtslosigkeit die Behandlung eingeleitet werden. Genaue Ueberwachung der Kranken unerlässlich.

***Tupelo.** Lignum als Quellstift wie Laminaria und Pressschwamm empfohlen.

***Unguentum acre** v. Hydrarg. bichlorat.

***Unguentum ad fonticulos** 10 Grm. 20 (Euphorb. 1, Cantharid. 6, Cer. flav. 6, Ol. Olivar. 10).

Unguentum Autenriethi v. Tartar. stibiat.

Unguentum basilicum und **digestivum** v. Terebinthina.

Unguentum ad Decubitum v. Plumbum tannicum.

Unguentum Diachylon (Hebrae) siehe Plumbum oxydatum.

***Unguentum Elemi** und **flavum** v. Terebinthina.

***Unguentum fuscum** s. Matris s. universale. Minium 1 mit Ol. Olivar. 1 bis zur schwarzbraunen

Färbung gekocht und 96 Thln der halb erkalteten Salbe 2 Thle mit Oel verriebenem Campher zugesetzt. — Als Zug-, Heil- und Vertheilungssalbe im Publikum sehr beliebt.

Unguentum Hydrargyri album v. Hydrarg. praecip. alb.

Unguentum Hydrargyri cinereum v. Hydrargyrum.

Unguentum leniens s. emolliens (Cold-Cream.)

10 Grm. 20 ℥. (Cer. alb. 4, Cetac. 5, Ol. Amygd. 32, Aq. 16 und auf je 50,0 einen Tropfen Ol. Rosarum). Das englische Cold-cream besteht aus Ol. Cocos 30,0 Ol. Rosar. 0,5. Sehr gutes reizmilderndes Hautmittel, namentl. gegen das Rauhwerden u. Aufspringen der Hände.

***Unguentum ophthalmicum** u. ***Ungt. ophth. comp.** vide Hydrarg. oxyd. rubr.

***Unguentum Populi.** 10 Gr. 15 ℥. (Gemmae Populi 1 mit Adeps 2 gelind gekocht). Kühlende Verbandsalbe.

***Unguentum rosatum.** 10 Grm. 10 ℥. (Adeps 50, Cer. alb. 10, Aq. Rosae. 5.) Verbandsalbe und Vehikel für andere, namentlich Augen-Salben.

***Urethanum.** 1 Grm. 15 (10) ℥. Das Grosshirn beeinflussendes Hypnoticum. (Ein dem Harnstoff nahe verwandter pulverförmiger Körper, der sich in Wasser leicht löst.)

Innerlich bei Erwachsenen zu 1,0 in stündlichen Zwischenräumen bis zur schlafmachenden Wirkung, oder 2—4 Grm. auf einmal; (kleinere Dosen zu 1,0 stündl. sollen sicherer wirken, als eine grosse Dosis zu 4,0 auf einmal, andere Autoren behaupten das Gegentheil!) in wässriger Lösung. Soll, wenn das Einschlafen durch leichtere Erregungszustände des Gehirns verhindert wird, schnell beruhigend und hypnotisch, dagegen bei heftigen Erregungen Geisteskranker (Manie, Delirium) unsicher wirken, Athmung und Herz nicht beeinflussen und desshalb auch bei Herz- und Lungenkranken sowie bei Kindern (unter 2 Jahren bis zu 0,25, von 2—3 Jahren 0,5, bei älteren entsprechend höher) empfohlen. — Unangenehme Nebenerscheinungen: Erbrechen, Schweiss, Schwindel, Hitzegefühl. — Wirkung im Allgemeinen unsicher.

Subcutan in 30% Lösung gegen Krämpfe, namentlich durch Strychnin veranlasst, empfohlen.

Rp. Urethani 4,0
Aq. destill 40,0
Sir. c. Aurant. 20,0

MDS. Für Erwachsene stündl. 1
Esslfl. bis zur gewünschten
Wirkung.

Rp. Urethani 0,2
Aq. fl. Aurant.
Sirup. simpl. ana 20,0

MDS. Für Kinder Abends 1-2
Theelfl.

***Ustilago Maïdis.** Ein auf den Maiskörnern wuchernder Pilz. Daraus wird dargestellt:

***Extractum Ustilag. maid. fluidum,** welches Innerlich zu 3 bis 4 mal 30—40 Tropfen, $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffel voll als Ersatz des Secale cornutum gegen Wehenschwäche und Uterus-Blutungen bei theilweise oder gänzlich eröffnetem Muttermunde empfohlen wird, aber noch nicht genügend erprobt ist.

Uvae ursi folia conc. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 40 ℥), pulv. 10 Grm. 10 ℥. *Tonicum-adstringens. Diureticum.* Hauptbestandtheil ist Gerbsäure und Arbutin, ein krystallisbares Glycosid.

Innerlich zu 1,0—3,0 p. dosi, 10,0—15,0 : 100,0 Decoct, aus welchem die die Verdauung beeinträchtigende Gerbsäure durch Schütteln mit Thierkohle und Filtriren entfernt wird, bei Krankheiten der Harnwege, Blasen-Catarrh, Blasen-Blutungen und -Eiterungen; bei Nephritis, Hydrops. (Färbt den Harn dunkelschwarzgrün).

Aeusserlich das Decoct zu Einspritzungen in die Blase.

***Arbutinum alb. cryst. Merck.** 1 Decigr. 5 ℥. Seideglänzende, in kochendem Wasser lösliche Nadeln.

Innerlich in 50% Lösung zu 1,0—1,5 p. d. oder besser in Pulver zu 3,0—5,0 p. die, wie die Folia, namentlich bei Catarrh der Uretheren und der Blase und als Diureticum.

Rp. Decoct. fol. Uvae ursi
10,0 : 150,0
Kalii jodat. 3,0—5,0
Sirup. Sachar. 15,0
MDS. 3 mal tägl. 1 Tasse.
(Atrophia renum granul.)

Rp. Pulv. fol. Uvae ursi
Pulv. Sem. Lycopodii
ana 20,0
Mel. depur. q. s
ut f. Electuar. DS. 4mal. tgl. bis
2 stündl. 1 Kffl.
Subacut. Blasencatarrh.

Valeriana. Radix Valeriana concis. 10 Grm. 5 ℥ (100 Grm. 60 ℥), pulv. 10 Grm. 10 ℥. *Antispasmodicum. Antihystericum. Excitans.*

Innerlich zu 0,5—2,0 p. d. mehrmals tägl. in Pulvern, Latwerge; 10,0—15,0 : 200,0 im Infus, Thee oder in Maceration, als krampfstillendes Mittel;

1. bei Hysterie mit allen ihren Theilerscheinungen; weniger bei Sensibilitätsstörungen, Hemicranie;

2. bei Epilepsie — bewährt in manchen Fällen, von 0,5 des Pulvers 3 mal tägl. allmählig steigend bis 25,0 p. die; weniger bei anderen Neurosen.

Aeusserlich als *Antispasmodicum* und *Excitans* im Klystier und als Niesspulver.

Tinctura Valerianae. (1 Rad. Valerian; : 5. Spirit.) 10 Grm. 10 (15) ℥. Zu 20—50 Tropfen wie die Radix.

Tinct. Valerianae aetherea. (1 Rad. Valerian:5 Spirit. aether.) 10 Grm. 20 ℥. 20—40 Trpf. mit gleichzeitiger Aetherwirkung wie die vorige.

***Extract. Valerianae.** 1 Grm. 25 (20) ℥. Pillenconstituens.

Rp. Infus. rad. Valerian.
20,0 : 150,0
Spirit. aether. 5,0
Sirup. Cinnam. 30,0
MDS. 1—2 stdt. 1 Essl.
(Excitans. Nervinum.)

Rp. Tinct. Valer. 25,0
Camphor. 1,0
Solv. DS. Mehrmals tägl. 30—40
Trpf. (in Chamillenthee).

Rp. Rad. Valer. pulv.
Extr. Valer ana 6,0
M. f. pil. 100 Consp. Cinn. Cass.
DS. 3 mal tägl. 5—10 Pillen.

Rp. Rad. Valerian
Folior. Menthae pip.
Folior. Trifolii. fibrin.
ana 30,0
(Fruct. Aurant immatur.
10,0)
M. f. spec. S. 1 Esslffl. auf 2
Tassen Wasser.
(Thee gegen Hysterie und
nervöse Beschwerden.)

Rp. Tinct. Valerian. 15,0
Liquor. ferri. sesquichlor.
5,0
MDS. 3 mal tgl. 20 Tropfen in
Wasser.
(Hysterie, Cardialgie.)

***Vanillae fructus.** Sehr angenehmes *Aromaticum* u. *Analepticum* zu 0,05—0,5 p. d. mehrm. tägl. in Pulver u. Pillen, als Infus zu 3,0—10,0 : 150,0.

***Tinctura Vanillae.** 1 Grm. 10 (5) ℥. Zu 30 bis 60 Tropfen.

***Vanillinum.** 1 Decigr. 25 ℥. Zu 0,01—0,02 p. d. mehrm. tägl. in Pulvern und Pillen; in Mixtur 0,5 : 100,0. — Beliebtes desodorisirendes Mittel.

***Vaselinum v. Paraffinum liquidum.**

Veratrum album (Helleborus albus). Rhizoma
Veratri concis. 10 Grm. 5 ℥, pulv. 10 ℥.
Kaum mehr verwendet.

Veratrinum. 1 Decigr. 10 (5, 1 Grm. 20) ℥.
(sulfur. 1 Decigr. 5, 30 ℥. Weisses lockeres Pulver oder weisse, amorphe Masse, deren Staub heftig zum Niessen reizt. Löslich in 4 Thln. Wasser und 2 Thln. Weingeist. Wirkt auf den Herzmuskel und in complicirter Weise auf die verschiedenen Herz- und Gefässnervencentren und erzeugt Pulsverlangsamung und Sinken des Blutdruckes unter Abnahme der Temperatur.

Unangenehme Nebenwirkung: Erbrechen, schmerzhafter Durchfall. Heftiger Reiz auf die Mund-, Schlund- und Nasenschleimhaut. Gefährliche Nebenwirkung: Collaps. Zur Paralysisirung dieser Wirkung wird empfohlen: Liquor Ammonii anis., Tannin, Opium.

Innerlich (selten und mit Vorsicht!) zu 0,0015 bis 0,003 bis zur Max.-Dosis. 0,005 p. dosi, 0,02 p. die! in Pillen, Trochisci (à 0,0015 vorrätig) als *Antifebrile* bei acuten Entzündungen, Erysipel u. s. w., dann gegen verschiedene Neurosen, Krämpfe, Neuralgien; bei Rheumatismus acutus, gichtischen Lähmungen.

Ausserlich selten in Salbe 0,1 : 10,0 Vaseline als ableitendes, schmerzstillendes Mittel bei Neuralgien, Hemicranie, Ischias, schmerzhaften Rheumatismen.

Rp. Veratrini 0,02
Rad. u. Succ. Liquir. ana
q. s.
ut f. pil. No. 40 Consp.
DS. Tägl. 4 Pillen z. n.
(Tremor.)

Rp. Veratrin. 0,2
Extr. Opii 0,5
Adip. 20,0
M. f. ungt. S. Ausserlich.

Rp. Veratrin. 0,25
Chloroform 5,0
Ol. Olivar.
(oder Ungt. Paraffin). 25,0
MDS. Die beiden Salben zum
Einreiben mehrm. tägl. (bei
Rheumatismus, Neuralgien,
Zahnschmerz etc.)

Rp. Veratrin. 2,0
solve in Spirit. q. s.
Axung. porci 10,0
f. ungt. D. S.
Bohnengross einzureiben.
(Ischias)

Vinum aromaticum 10 Grm. 15 ℥. Im Wesentlichen eine Maceration aus 2 Thle. der vorigen mit 16. Th. Vin. generos. rubr.

***Xylolum rectificatum.** 10 Grm. 10 ℥. Eine durch Destillation aus den Oelen des Steinkohlentheeres dargestellte klare, aromatisch riechende Flüssigkeit.

Innerlich für Kinder 3—5 Tropfen in Malaga-
wein, für Erwachsene 10—15—20 Tropfen (2,0—3,0 p.
die im Ganzen bis 24,0 in schleimigen Vehikeln, besser
in Kaspeln. — Soll, frühzeitig gereicht, das Confluiren
der Pocken durch schnelle Coagulation des Pustelinhaltes
verhindern, dadurch die Abtrocknung beschleunigen und
die Narbenbildung verhüten.

Rp. Xylol. puri 0,5—1,0
Aq. Foeniculi 30,0
Vini Malacens 60,0
Sirup. cort. Aurant. 30,0
MDS. 2 stündl. 1/2 Esslffl.
(Bei Blattern, für Kinder.)

Rp. Xylol. puri 3,0
Aq. Menth. pip.
Aq. destill. ana 50,0
Sirup. Cinnamom.
Mucil. gummi arab. ana
10,0.
MDS. 2 stündl. 1 Esslffl.
(Für Erwachsene.)

Yequirity v. Jequirity.

Zincum aceticum. 10 Grm. 10 ℥. Weisse, glänzende
Blättchen, löslich in 3 Thln kalten und 2 Theilen
heissen Wassers, auch in 36 Thln. Weingeist. Gleich
dem schwefelsauren Zinkoxyd als *Adstringens* ge-
braucht, etwas milder als dieses. Zu Augewässern
in 0,1—0,3% Lösung und zu Injectionen bei Gonorrhoe
0,25—0,5 : 100.

Zincum chloratum. 10 Grm. 10 ℥. Weisses, an der Luft zerfliessendes Pulver oder kleine, weisse Stangen, in Weingeist und Wasser leicht löslich. *Desinficiens. Causticum* (siehe auch *Rotterinum*).

A e u s s e r l i c h in wässeriger Lösung meist mit Zusatz einiger Tropfen Salzsäure zu Wasch- und V e r b a n d w a s s e r für reine Wunden 0,5—1,0%; für jauchige Wunden und Geschwüre 2—10%. Für A u g e n w a s s e r 0,02 %. Zu I n j e c t i o n e n in die Harnröhre bei Gonorrhoe 0,05—0,1%. — Gegen *Vaginitis* und *Endometritis gonorrhoeica* in 1% Lösung, bis zu 30°C. erwärmt, zweimalige tägliche Ausspülungen in liegender Stellung sehr empfohlen; ebenso zum Tränken von Vaginaltampons. — Zum Aetzen jauchiger *Carcinome* und *lupöser u. a. Geschwüre* 2—3% Lösung oder die *Canquoin'sche Paste*: Zinc. chlorat mit Farina trit. oder besser Pulv. rad. Aethaeae und etwas Glycerin: (in 4 Concentrationen: 1:1, 2 und 3, oder Zinc. oxydat. 1: Zinc. chlorat. und Amylum ana 4) 3—4 Linien dick aufzutragen und mehrere Tage liegen zu lassen. Aetzt, je nach der Concentration ebenso tief oder tiefer als die Paste dick ist. — Zu milderer Aetzungen die Stäbchen aus Zinc. chlorat. 1: Kalii nitric. 1—5.

***Zincum ferrocyanatum.** 1 Grm. 10 (5) ℥.

I n n e r l i c h zu 0,05—0,1—0,15 mehrmals tägl. in Pulver, Pillen (M a x. - D o s. 0,05! p. dosi 0,25! p. die), als *Alterans*, *Antispasmodicum* wie Zinc. oxydat., bei chron. Nervenleiden, Gastrodynie u. a.

Rp. Zinci ferrocyanat 0,03
Magnes. ust. 0,25
Pulv. cort. Cinnam. 0,5
M. f. pulv. D. tal. dos. 10 S. 4stdl.
1 Pulver.

(Gegen nervöses Magenleiden).

***Zincum lacticum.** 1 Grm. 5 ℥. Mild wirkendes und am leichtesten verträgliches Zinkpräparat.

I n n e r l i c h zu 0,03 bis zur Max.-Dos. 0,06 p. dosi! ad 0,3 p. die! innerlich wie Zinkoxyd, welches im Magen z. Th. in das milchsaure Zink verwandelt wird.

Zincum oxydatum. 10 Grm. 15 (pro usu ext. 10 Grm. 5) ℥. Zartes, amorphes, in Wasser unlösliches Pulver.

I n n e r l i c h zu 0,05—0,5 mehrmals täglich in Pulver, Pillen. Trochisci à 0,03, Schüttelmixturen bei chronischen Neurosen, besonders Epilepsie und Chorea, hier allmählig steigend bis 1,0 p. die (Erbrechen!) bis 3 Monate lang; die Wirkung soll besonders im kindlichen Alter bei Eclampsia infantum, Tussis convulsiva zu 0,02

bis 0,2 p. dosi eclatant sein; ebenso bei Neuralgien, dann gegen Diarrhoe und Erbrechen der Kinder zu 0,05 dreistündlich und gegen chron. Diarrhoe.

A e u s s e r l i c h :

a. auf secernirende Hautflächen, Intertrigo, wunde Brustwarzen u. dgl. in Streupulvern mit Lycopod., Amylum, Zucker, oder als Salbe (1,0—5,0—10,0); bei acutem Eczem als Zinkleim (siehe Formel).

b. Bei Conjunctivitis zu Augen-Pulvern (1,0:5,0 Zucker), Augen-Salben (0,5—2,0:10,0), Augen-Wässern (0,2—1,0:25,0 Aq.).

c. Zum Einblasen in den Kehlkopf pur oder mit Alaun oder Tannin ana.

Rp. Zinci oxydat. 0,1
Pulv. fol. Bellad. 0,01
Pulv. rad. Valerian. 0,5
M. f. pulv. D. t. d. Nr 10
S. 2—3 mal tägl. 1 Pulver.
(Epilepsie, Eclampsie).

Rp Zinci oxydat. 3,0
Pulv. et rad. Liquirit. q. s.
ut f. pil. Nr. 60 Consp.
S. 3 mal tägl. 1 Pille, allmählig
auf 5—10 steigend.
(Epilepsie.)

Rp. Zinci oxyd.
Extr. Hyoscyami
Extr. Valer. ana 2,0
Rad. Althaeae q. s.
ut f. pil. No. 40 Consp.
DS. 2 3 mal tägl. eine Pille.
Meglin'sche Pillen —Gegen
Epilepsie, Chorea und Neural-
gien, Kopfschmerz.

Rp. Zinci oxydat 1,0—2,0
Natrii bicarbon 0,5
M. f. pulv. Div in p. aeq.
Nr. 3—4
S. dreistdl. 1 Pulver z. n.
(Chronische Diarrhoe)

Rp. Zinc. oxydati 10,0
(Magnes. carb. 5,0)
Amyli 20,0
MDS. Streupulver bei nässenden
Exanthemen, Intertrigo.

Rp. Zinc. oxyd. 2,0
Acid. tann. 1,0
Glycerin. 10,0
Balsam. peruv. 8,0
Camphor. 4,0
MDS. Liniment gegen Frost-
beulen.

Zincum oxydatum crudum. 10 Grm. 5 ℥, (100 Grm. 30 ℥). Nur Aeusserlich zur Darstellung des trocknenden **Unguentum Zinci** (1:9 Axung. porci). 10 Grm. 10 ℥.

***Zincum sulfocarbolicum.** 1 Grm. 5 (10 Grm. 20) ℥. Farb- und fast geruchlose, in Wasser lösliche Krystalle.

Aeusserlich 1—2% Lösung zu desinficirenden Verbänden, zu 0,1—1% bei gonorrhöischem Harnröhren- und Vaginalkatarrh (hier 0,5—1,0:Aq. dest. 200,0). Es vereinigt die desinficirende Eigenschaft der Carbonsäure mit der adstringirenden des schwefels. Zink.

Rp. Zinc. sulfo-carbol pulv. 1,0
immitt. in
Collod. 45,0
Ol. Citri 1,0
Spir. 5,0
MDS. (Gegen Sommersprossen,
Leber- und andere Hautflecke.)

Rp. Zinc. sulfo-carbol. 2,0
Glycerini
Aq. Rosar. ana 25,0
Spir. Lavand. 5,0
M. Pigmentflecke u. Epheliden
2 mal tägl. 1/4—1 Stunde lang
benetzt zu erhalten, dann mit
Wasser abzuwaschen.

***Zincum sulfoichthyolicum v. Ichthyolum.**

Zincum sulfuricum. 10 Grm. 5 ℥ (pulv. 10 Grm. 10, 100 Grm. 60 ℥). *Adstringens. Emeticum.*

Innerlich: Als *Emeticum* zu 0,2—0,5 bis zur Max.-Dos. 1,0 p. dosi mehrmals in geteilter Dosis nach je 5 Minuten namentlich bei Croup und narkotischen Vergiftungen in Pulver, Pillen, Lösung.

Aeusserlich zu 0,5—1% Injektionen in Harnröhre und Scheide bei Gonorrhoe. Bei Conjunctivitis zu 0,25—0,5% als Augenwasser, 1:500 als Einträufelung; 0,05—0,1:10,0 Vaseline als Augensalbe; 0,25—0,5% zu Einspritzungen bei Otorrhoe. Als Schnupfpulver pur oder mit Amylum gemischt gegen übermässiges Nasenbluten.

Rp. Alum. crud. 0,3—1,0
Zinc. sulf. 0,25
Aq. font. 120,0
MDS. Einspritzung bei Tripper.

Rp. Zinci sulfur. 0,5
Vasellini 10,0
MS. Bei Eczema auricular.

Rp. Zinc. sulfuric. 1,0—2,0
Aq. destill. 200,0
Tinct. Opii spl. 2,0
MS. 2mal tägl. einzuspritzen.
(Bei Nachtripper).

Rp. Zinci sulfur.
Alumin. crud. ana 1,5
Aq. dest. 100,0
MDS. Zum Verbands blutender Flächen.

***Zincum valerianicum.** 1 Grm. 10 (5) ℥ .

Soll die vereinigte Wirkung von Zinc. (oxydat) und Valeriana haben.

Innerlich zu 0,02—0,05 mehrmals tägl. bis zur Max.-Dos. 0,06 p. dosi! 0,3 p. die! (es sind aber auch Einzeldosen bis 0,2 gebräuchlich) in Pulvern, Pillen gegen Hysterie, Neuralgien, Epilepsie und Krämpfe, namentlich gegen Hemicrania facialis, auch gegen Diabetes insipidus 0,3 p. d. sechsstündlich zu empfehlen.

Rp. Zinc. valer.
Rad. valer. pulv. ana 5,0
Gummi Tragac. q. s.
ut f. pilul. Nr. 100 Consp.
DS. 3mal tägl. 1—2 Pillen.

Rp. Zinc valerianic. 1,0
Extract. Belladonn. 0,1
Pulv. rad. u. Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. Nr. 20 Consp.
DS. Tägl. 2—3mal 1 Pille.
(Hysterie).

III. Tabelle

enthaltend die grössten Gaben (Maximaldosen) der
Arzneimittel für einen erwachsenen Menschen.

Der Apotheker darf eine Arznei zum innerlichen Gebrauche, welche eines der untenstehenden Mittel in grösserer als der hier bezeichneten Gabe enthält, nur dann abgeben, wenn die grössere Gabe durch ein Ausrufzeichen (!) seitens des Arztes hervorgehoben ist.

	Pharmacop. Germ.			
	Editio III.		Editio II.	
	1891.		1883.	
	Grösste Einzel-gabe	Grösste Tages-gabe	Grösste Einzel-gabe	Grösste Tages-gabe
	Gramm	Gramm	Gramm	Gramm
Acetanilidum	0,5	4,0	—	—
Acidum arsenicosum	0,005	0,02	0,005	0,02
— carbolicum	0,1	0,5	0,1	0,5
Agaricinum	0,1	—	—	—
Amylenum hydratum	4,0	8,0	—	—
Apomorphinum hydrochloricum	0,02	0,1	0,01	0,05
Aqua Amygdalarum amararum	2,0	8,0	2,0	8,0
Argentum nitricum	0,03	0,2	0,03	0,2
Atropinum sulfuricum	0,001	0,003	0,001	0,003
Auro-Natrium chloratum	0,05	0,2	0,05	0,2
Cantharides	0,05	0,15	0,05	0,15
Chloralum formamidatum	4,0	8,0	—	—
— hydratum	3,0	6,0	3,0	6,0
Chloroformium	0,5	1,0	—	—
Cocainum hydrochloricum	0,05	0,15	—	—
Codeinum phosphoricum	0,1	0,4	0,05	0,2*)
Coffeinum	0,5	1,5	0,2	0,6
Cuprum sulfuricum	1,0	—	1,0	—
Extractum Belladonnae	0,05	0,2	0,05	0,2
— Colocyntidis	0,05	0,2	0,05	0,2
Extractum Hyoscyami	0,2	1,0	0,2	1,0
— Opii	0,15	0,5	0,15	0,5
— Strychni	0,05	0,15	0,05	0,15
Folia Belladonnae	0,2	1,0	0,2	0,6
— Digitalis	0,2	1,0	0,2	1,0
— Stramonii	0,2	1,0	0,2	1,0
Fructus Colocyntidis	0,5	1,5	0,3	1,0
Gutti	0,5	1,0	0,3	1,0
Herba Conii	0,5	2,0	0,3	2,0
— Hyoscyami	0,5	1,5	0,3	1,5
Homatropinum hydrobromicum	0,001	0,003	—	—

*) Die Maximaldosis des nicht mehr officinellen Codeinum.

	Pharmacop. Germ.			
	Editio III.		Editio II.	
	1891.		1883.	
	Grösste Einzel-gabe	Grösste Tages-gabe	Grösste Einzel-gabe	Grösste Tages-gabe
	Gramm	Gramm	Gramm	Gramm
Hydrargyrum bichloratum	0,02	0,1	0,03	0,1
— bijodatum	0,02	0,1	0,03	0,1
— cyanatum	0,02	0,1	0,03	0,1
— oxydatum	0,02	0,1	0,03	0,1
— — via humida paratum	0,02	0,1	0,03	0,1
Hyoscinum hydrobromicum	0,0005	0,002	—	—
Jodoformium	0,2	1,0	0,2	1,0
Jodum	0,05	0,2	0,05	0,2
Kreosotum	0,2	1,0	0,1	0,5
Liquor Kalii arsenicosi	0,5	2,0	0,5	2,0
Morphinum hydrochloricum	0,03	0,1	0,03	0,1
Oleum Crotonis	0,05	0,1	0,05	0,1
Opium	0,15	0,5	0,15	0,5
Paraldehydum	5,0	10,0	—	—
Phenacetinum	1,0	5,0	—	—
Phosphorus	0,001	0,005	0,001	0,005
Physostigminum salicylicum	0,001	0,003	0,001	0,003
Pilocarpinum hydrochloricum	0,02	0,05	0,03	0,06
Plumbum aceticum	0,1	0,5	0,1	0,5
Santonium	0,1	0,5	0,1	0,3
Semen Strychni	0,1	0,2	0,1	0,2
Strychninum nitricum	0,01	0,02	0,01	0,02
Sulfonalum	4,0	8,0	—	—
Tartarus stibiatus	0,2	0,5	0,2	0,5
Thallinum sulfuricum	0,5	1,5	—	—
Tinctura Aconiti	0,5	2,0	0,5	2,0
— Cantharidum	0,5	1,5	0,5	1,5
— Colchici	2,0	5,0	2,0	8,0
— Colocynthis	1,0	5,0	1,0	3,0
Tinctura Digitalis	1,5	5,0	1,5	5,0
— Jodi	0,2	1,0	0,2	1,0
— Lobeliae	1,0	5,0	1,0	5,0
— Opii crocata	1,5	5,0	1,5	5,0
— Opii simplex	1,5	5,0	1,5	5,0
— Strophanthi	0,5	2,0	—	—
— Strychni	1,0	2,0	1,0	2,0
Tubera Aconiti	0,1	0,5	0,1	0,5
Veratrinum	0,005	0,02	0,005	0,02
Vinum Colchici	2,0	5,0	2,0	6,0
Zincum sulfuricum	1,0	—	1,0	—

IV. Dosirung verschiedener Arzneimittel in der Kinderpraxis.

Acetanilidum (*Antifebrinum*): bis zu 1 Jahr 0,02; vom 1. mit 4. Jahr 0,05; 5.—9. Jahr 0,1.

Acidum benzoicum: 2.—4. J. 0,03; 5.—9. J. 0,05.

Acidum tannicum: 2.—7. J. 0,01; 5.—9. J. 0,02.

Ammonium bromatum: bis zu 1 J. 0,15; 2.—5. J. 0,25; 5.—9. J. 0,3.

Antipyrinum: So oft 0,01, als das Kind Monate, so oft 0,1, als es Jahre zählt.

Apomorphinum hydrochloricum: bei Kindern unter 1 J. zu vermeiden; 2.—4. J. 0,001; 5.—6. J. 0,002; 7.—10. J. 0,003; 11.—15. J. 0,005. Als *Emeticum* subcutan. Als *Expectorans* 0,0002—0,0005 mehrm. tägl.

Aqua Amygdalar. amar.: So viel Tropfen p. die, als das Kind Jahre zählt.

Argentum nitricum: So oft 0,001, als das Kind Jahre zählt.

Atropinum sulfuricum: Bis zum 5. Jahr gar nicht, von da ab 0,0002—0,0005.

Calomelas v. Hydrargyrum chloratum.

Chininum ferro-citricum: 2.—5. J. 0,05; 6.—9. J. 0,1.

Chininum hydrochloricum: Als *Antipyreticum* im 1. u. 2. J. 0,05 einigemal tägl.; 3.—5. J. 0,1—0,25; später 0,25—0,5 mehrm. täglich.

Chloratum hydratum: Beiläufig soviel Decigramme, als das Kind Jahre zählt.

Coffeinum: 1.—4. J. 0,02; 5.—9. J. 0,04.

Cuprum sulfuricum: Als *Emeticum* 0,05—0,15 in Lösung bis zur Wirkung.

Extractum Filicis aether: 1. J. 1,0; 2.—5. J. 2,0; 6.—9. J. 3,0—5,0.

Ferrum lactic., oxydat. sacharat, pulverat., reduct.: 2.—5. J. 0,005—0,01; 6.—10. J. 0,05.

Flores Cinae: 1. und 2. J. 0,2—0,5; später 0,5—1,0—2 0.

Flores Koso: 2. 4. J. 2,0; 5.—9. J. 5,0.

Folia Digitalis: 2.—4. J. 0,02; 5.—9. J. 0,03.

Hydrargyrum chloratum: Als *Laxans*: im 1. J. 0,01; 2.—9. J. 0,02—0,05. Als *Antisymphiliticum*: im 1. J. 0,002; 2.—4. J. 0,005; 5.—9. J. 0,01. Als *Stypticum*: 1. J. 0,005; 2.—4. J. 0,005—0,01.

- Kalium (Natrium) bromatum:** 2,0—5,0 : 100,0 Aq. Ein- bis mehrmals täglich 1 Theelöffel, je nach dem Alter allmählig steigend.
- Kalium chloricum:** Unter 1 J. höchstens bis 1,0; 2. und 3. J. höchstens 2,0 p. die. Nie in den leeren Magen!
- Kalium jodatum:** 1. J. 0,1; 2.—4. J. 0,2—0,5; 5.—9. J. 1,0 p. die.
- Liquor Kalii arsenicosi:** 1 Tropfen, allmählig steigend bis 3—5 Tropfen. p. die.
- Morphinum hydrochloricum:** höchstens vom 6. Lebensjahre an etwa 0,005—0,01 p. dosi.
- Moschus:** 0,01—0,05 p. d.
- Natrium salicylicum:** Vom 1.—10. J. allmählig steigend 1,0 3,0 p. die.
- Opium:** Vom 2. J. an 0,001—0,005 2—4 mal täglich.
- Phenacetinum** als *Antipyreticum*: Vom 1.—10. J. allmählig steigend 0,01—0,1. Als *Antispasmodicum* nur die Hälfte dieser Dosis.
- Pilocarpinum hydrochlor.:** Subcutan vom 1.—10. J. 0,001—0,005.
- Plumbum acetic.:** Vom 1.—10. J. 0,003—0,015.
- Podophyllum:** Vom 1.—10. J. 0,005—0,015.
- Pulvis Ipecacuanhae opiat. (*Pulvis Doveri*):** 2.—10. J. 0,005—0,02.
- Radix Ipecacuanhae:** Als *Emeticum* im 1. J. 0,05; 2.—10. J. 0,1—0,2; 2,0—5,0 : 100,0 Aq. Kaffeelöffelweise bis zur Wirkung. Als *Expectorans*: 0,2 : 100,0 Aq. Theelöffelweise.
- Santoninum:** Vom 1.—10. J. 0,01—0,03.
- Sirupus ferri jodati:** Vom 1.—10. J. 1—10 Tropfen mehrm. täglich.
- Sirupus ferri oxydati:** Vom 1.—10. J. 0,5—5,0 mehrm. täglich.
- Tinctura Digitalis:** 1—5 Tropfen mehrm. täglich.
- Tinctura Opii benzoica:** 1—10 Tropfen mehrm. tägl.
- Tinctura Opii crocata** und **simpl.** höchstens vom 2. J. an soviel Tropfen p. die, als das Kind Jahre zählt.
- Tinctura Strophanti:** Etwa vom 6. J. 1 Tropfen 3—4 mal täglich.
- Unguentum Hydrargyri ciner.:** 0,2—0,5 einmal täglich als Einreibung.
- Vinum Ipecacuanhae** und **stibiatum:** Als *Emeticum* alle 5—10 Minuten 1 Theelöffel bis zur Wirkung.
- Urethanum:** Vom 1.—10. J. 0,1—0,2.

V. Die gebräuchlichsten Mittel zur subcutanen Injection *)

- Acidum benzoicum** 1,0 : 10,0 Alkohol. (Lösung und Spritze leicht erwärmen!) ($\frac{1}{2}$ —1 Spritze.)
Acidum carbolicum 0,2 : 10,0 **) (1—2 Spritzen).
Acidum hyperosmicum 0,1 : 10,0.
Aether pur 1—10 Spritzen.
Antipyrinum 5,0 : 10,0 (1—2 Spritzen).
Apomorphin. hydrochlor. als Emeticum für Kinder 0,02 : 10,0, 1—2 Spritzen; für Erwachsene 0,1 : 10,0 (1—2 Spritzen).
Atropinum sulfuric. 0,01 : 10,0; 1 Spritze.
Camphora 1,0 : 9,0 Aether oder Olivenöl; 1—5 Spritzen.
Chininum hydrochloric. 0,5 : Aq. u. Glycerin ana 2,5 (Lauwarm zu injiciren).
Chininum muriat. carbamid. 2,0 : 10,0.
Chloralum hydratum cryst. 5,0 : 5,0.
Cocainum hydrochloric. 0,1—0,5 : 10,0.
Codeinum phosphoric. 0,2—0,5 : 10,0.
Coffeinum natro-benzoic. 2,0 : 10,0.
Coffeinum natro-salicyl. 1,0—2,0 : 10,0 (1—2 Spritzen).
Colchicinum 0,02 : 10,0.
Curare 0,05—0,1 : 1,0 (Etwas Säure zusetzen!) (Dosis stets vorher zu eruiren).
Extractum Secalis cornuti 1,0—1,5 : 10,0 (1—3 Spritzen).
Emetinum purum 0,1 : 20,0 mit einigen Tropfen Acid. sulfur. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze mehrmals bis zur Wirkung.
Ferrum citricum oxydat. 1,0 : 10,0.
Hydrargyrum bichloratum 0,1 : 10,0 mit 1,0 Natr. chlorat. (Jeden 2. Tag 1 Spritze).
Hydrargyrum chloratum vapore parat. 1,0 : 9,0 Paraffin. liquid. (Alle 6—8 Tage 1 Spritze).
Hydrargyrum formamidatum solut. 1,0 : 100,0 (1 Spritze).

*) Die hier nicht aufgeführten Mittel sowie das Nähere über die Injectionsweise sind in Abtheil II unter den Arzneimitteln aufzusuchen.

**) Wo ein anderes Lösungsmittel nicht angegeben ist, gilt stets Aqua destillata als solches.

Hydrargyrum oxydat. via humida parat. 0,1—0,2 :
10,0 Paraffin. liquid. (Alle 2—3 Tage 1 Spritze).

Hydrastininum hydrochlor. 1,0 : 10,0.

Hyoscynum hydrochlor. 0,005 : 25,0 (0,0001 p. dosi!
 $\frac{1}{2}$ —1 Spritze).

Liquor Kalii arsenicosi 5,0 : 10,0 (3—4 Tropfen
1—2 mal täglich).

Methylalum 1,0 : 9,0.

Morphinum hydrochloricum 0,1—0,2 : 10,0 (oder Aq.
dest. und Aq. Amygdal. amar. ana 5,0) ($\frac{1}{2}$ —2 Spritzen).

Oleum camphoratum. Unverdünnt (1 bis mehrere
Spritzen).

Pilocarpinum hydrochloricum 0,1 : 10,0 (1—2
Spritzen).

Solutio arsenicalis Fowleri siehe **Liq. Kal. arsenic.**

Strychninum nitric. 0,1 : 20,0 ($\frac{1}{2}$ —1 Spritze).

VI. Die gebräuchlichsten Mittel zur Inhalation.

Nachstehend folgen die für Inhalationen z. Z. am meisten gebräuchlichen Mittel mit Angabe ihrer Dosirung, wobei bemerkt wird, dass die mittleren Dosen im Allgemeinen am häufigsten angewendet werden und dass, wo nichts anderes erwähnt ist, die Quantität der Lösungsflüssigkeit, fast ausnahmslos Aqua destillata, zu 500 Grm. angenommen ist. Bezüglich der Dosirung der folgenden Mittel, von denen sich vor allem die lösenden, adstringirenden und antiseptischen in der Praxis behaupten, sei man um desswillen vorsichtig, weil das Mittel stets auf eine grosse Resorptionsfläche ausgebreitet und in Folge des fein vertheilten Zustandes auch leicht resorbirt wird, wesshalb, wie erwähnt, verdünntere Lösungen mehr zu empfehlen sind, wie sehr concentrirte.

				Dosis der Mittel	
Acidum benzoicum	20,0	35,0	50,0	zu Aq. dest. u. Spirit. vin ana 250,0.	
Acidum carbolicum	0,5	1,0	5,0		
Acidum lacticum	15,0	30,0	50,0		
Acidum salicylicum	0,5	1,0	5,0		
Acidum tannicum	1,0	2,5	10,0	} 2,0—30,0 pur.	
Aether	—	—	—		
Aether bromatus	—	—	—	} 2—5 Tropf pur.	
Alumen	1,0	2,5	10,0		
Ammonium muriaticum	—	—	—		
Amylium nitrosum	2,5	5,0	15,0		
Aqua Amygdalarum amar.	—	—	—	Unverdünnt oder mit 2—4 Thn. Wasser.	
Aqua Calcariae	5,0	25,0	50,0		
Aqua chlorata	15,0	30,0	50,0		
Aqua hydrosulfurata	5,0	15,0	30,0		
Aqua Kreosoti	2,5	5,0	15,0	Mitunter auch unverdünnt.	
Aqua Laurocerasi	20,0	100,0	500,0		
Aqua Picis	0,1	1,0	5,0		
Argentum nitricum	1,0	2,5	10,0		
Borax	1,0	—	—		
Bromum u. Kalium bromat. ana	1,5	—	—		
Chininum hydrochloric.	0,05	0,1	0,25		
Extractum Belladonnae	0,25	0,5	0,75		
Extractum Conii maculati	0,25	0,5	1,0		
Extractum Hyoseyami	0,05	0,25	0,5		
Extractum Opii	—	—	—	vide Liq. ferri sesquichlor.	
Extractum Stramonii	—	—	—		
Ferrum sesquichloratum					

	Dosis der Mittel			
Glycerinum	—	—	500,0	od.unverdünnt
Hydrargyrum bichlor.	0,1	0,15	0,3	
Infus. flor. Sambuci, Tiliae etc. e	5,0	10,0	25,0	
Jodum purum	0,02	0,05	1,0	zu der unten
Kalium bromatum	1,0	2,5	10,0	angegebenen
Kalium carbonicum	2,5	5,0	10,0	Solutio Kalii
Kalium chloricum	1,0	2,5	10,0	jodat.
Kalium hypermanganicum	0,5	1,0	5,0	
Kalium jodatum	1,0	1,5	2,5	
Liquor ferri sesquichlorati	1,0	5,0	15,0	
Liquor Kalii arsenicosi	0,5	1,0	3,0	
Liquor Kalii caustici	2,0	10,0	40,0	}
Liquor Natrii caustici.				
Lithium carbonicum	1,0	2,5	10,0	
Morphinum hydrochloricum	0,05	0,1	0,25	
Natrium benzoicum	10,0	20,0	3,0	
Natrium bicarbonicum	1,5	3,0	5,0	
Natrium carbonicum	5,0	1,0	2,5	
Natrium chloratum	1,0	2,5	5,0	
Oleum Eucalypti	—	—	15,0	mit Spirit. vini
				60,0 od. 10—30
				Tropfen pur
Oleum Pini	0,5	2,5	10,0	} oder 10—30
Oleum Terebinthinae	0,5	2,5	10,0	
Plumbum aceticum	1,5	5,0	10,0	Tropfen pur.
Pyridinum	—	—	—	10—15 Tpf. pur.
Tanninum v. Acid. tannic.	—	—	—	
Thymolum	0,25	0,5	0,75	
Tinctura Cannabis Indicae	0,5	1,5	5,0	
Tinctura Conii maculat.	0,5	1,0	5,0	
Tinctura Jodi	0,1	0,25	0,5	mit Spirit. vini
Tinctura Opii simpl.	0,25	1,0	5,0	50,0
Zincum sulfuricum	0,5	1,5	5,0	

In verschiedenen Heilbädern, so z. B. in Ems, Nenn-
dorf, Kissingen, Salzbrunn, Weilbach, Wipfeld u. a. werden
die Wässer entweder pur oder mit Wasser verdünnt in-
halirt.

VI. Therapeutische Notizen.*)

I. Krankheiten der Respirationsorgane.

Krankheiten der Nase.

Coryza, Rhinitis acuta.

Bei rauher Witterung Zimmerreraufenthalt. Kräftige *Diaphoresis* (1 Tasse Fliederthee mit 1 Theelöffl. voll *Liq. Ammon. acet*). Dampfbad. — Zur Abortivbehandlung binnen 2 Stunden einige mal 0,03 Morphin einschnupfen oder das Hager'sche *Coryzarium*. (Conf. *Acidum carbolicum*.) Einspritzungen oder Einathmungen $\frac{1}{2}$ —1 procentiger Lösungen von *Kochsalz* oder *Natrium carbon. pur.* mit etwas *Glycerin*.

Coryza chronica (Ozaena).

Behandlung: 2—3maltägl Entfernung der Krusten durch lauwarme Nasendouche mit schwachen Lösungen von *Natrium carbonic.* mit oder ohne etwas *Glycerin*; durch Einspritzungen oder Einpinselungen mit *Adstringentien*, *Tannin* (0,5 : 100,0) oder *Zinc. sulfur.* (0,3 : 100,0); auch: *Argent. nitr.* 0,25—2,0 : 30,0 Aq. alle 2—3 Tage; dann: *Jod. pur.* 0,10—0,25, *Kal. jodat.* 0,25—0,50 : 400 Aq. Salol. u. a. empfohlen.

Pinselungen mit concentrirter *Sol. Kal. chloric.* oder *Jodoform* 0,1 : 10,0 Unguent. Paraffin. Adstringirende Salben und Suppositorien (trockene und atrophische Formen jedoch vertragen keine Adstringentien); galvanocautische Behandlung.

Wenn Lues die Ursache, dann: *Sublimat* (siehe oben!), Schnupfpulver aus *Calomel*, rothem *Praecipitat.* Allgemeinbehandlung.

Epistaxis, Rhinorrhagie.

Einziehen von kaltem oder Eiswasser, event. mit Zusatz von *Essig*, *Alaun* oder *Liq. ferri sesquichlor.*

*) Das Nähere über die Anwendung der in dem Folgenden angegebenen Heilmittel siehe unter Abtheilung II, Arzneimittel in alphabetischer Ordnung.

(1:100). Nasendouche mit Eiswasser. Einspritzungen mittelst gläserner Spritze von frisch ausgepresstem Citronensaft in das blutende Nasenloch. Compression der Nase, Verstopfung des betr. Nasenloches mit Feuerschwamm, Charpie, *Gossypium haemostat.*, *Jodoform-Watte* (vordere Tamponade) oder Tamponade der Choanen mit Belloque's Röhre oder dem Rhineurynter*). Compression der Carotis. Aufrechte Stellung mit leicht gebeugtem Kopfe. Kälte über Nase und Stirn, Nacken, Hodensack, Brüste; Emporhalten des der blutenden Seite entsprechenden Armes, während die andere Hand das blutende Nasenloch zuhält. — Als Schnupfpulver: *Tannin. Plumb. acet.* (Die Gerinnsel dürfen eine Zeitlang nicht abgewischt oder ausgeschnäuzt werden.)

Innerlich: *Secale cornut.* 0,5 halbstdl., *Ergotin*, (dies auch subcutan,) *Extr. Hydrastis fluid.*, *Plumb. acet.*; oder *Natr. sulfur.* 30,0 Aq. 120,0 halbstdl. 1 Esslöffel. Säuerliche Getränke.

Eine Causalbehandlung erfordern Nasenkrankheiten, Anämie, hämorrhagische Diathese. Bei intermittirender *Epistaxis* Chinin. Bei häufigem Nasenbluten im Beginn der Tuberkulose und bei Herzkrankheiten *Digitalis*. (Infus. e 2,0:120,0 zweistdl. 1 Esslöff. v.).

Krankheiten des Kehlkopfes und der Bronchien. Laryngitis.

1. Laryngitis catarrhalis acuta.

Gleichmässige reine warme Luft, bezw. eine gleichmässige Zimmertemperatur von 17—18° R. Umschläge mit heissem Wasser oder Brei oder nasskalte (Priessnitz'sche) Umschläge um den Hals, die 6—8 Stunden liegen bleiben, während man, um Schweiss zu erzeugen, warme Getränke, Tisanen, heisse Milch oder Molken mit Selters- oder Emserwasser ana trinken lässt. *Diaphoretica* bei Erkältung. *Saccharina* und *Mucilaginoso* möglichst sparsam.

Narcotica bei starkem Hustenreiz.

Bei Trockenheit mehrmalige kurze warme Inhalationen von Wasser mit oder ohne 0,3—1% *Natr. carb. bicarb.* oder *chloratum*, *Ammon chlorat.*, *Zinc. sulfur.* gern mit etwas *Morphin*, *Aq. Amygd. amar.*

*) Oder mit einem guten Condom, den man mittels eines Katheters in das betr. Nasenloch bis tief nach hinten einführt und durch letzteren, den man dann möglichst weit nach vorne zieht, kräftig aufbläst und oberhalb des Katheters unterbindet; den Condom kann man in Nothfällen auf dem Lande z. B. durch einen aufzublasenden oder mit Eiswasser zu füllenden von vorn mit dem Katheter eingeführten engen Thierdarm ersetzen.

Innerl. *Ammon chlor.*, *Liqu. Ammon. anis.*

Bei schweren entzündlichen Formen: Nur kalte Umschläge, Sinapismen (und Blutegel auf den Kehlkopf); Ableitungen auf den Darm.

Cave: Lautes Sprechen, forcirtes Husten.

Pseudo-Croup.

Wie Laryng. acuta, ausserdem nasskalte Einwicklung des Halses und ein *Emeticum* (*Tart. stib.* 0,02, *Pulv. rad. Ipecac.*, *Sacch. ana* 0,5, alle 10 Minuten ein Pulver, bis mehrmals Erbrechen erfolgt.) Heisse Milch als Getränke.

2. Laryngitis catarrhalis chronica.

Touchirungen unter Leitung des Kehlkopfspiegels mit *Argt. nitr.* (cave: Phthisis) 3—6%, *Tannin* ca. 10%, auch *Tinct. Jodi* (weniger gut Einspritzungen und Pulvereinblasungen, doch Calomel bei Syphilis 1—2 mal wöchentlich, dazwischen längere Pausen). Bei grosser Empfindlichkeit des Schlundes vorher 1,0—2,0 *Bromkali* oder Pinselungen mit 5% Cocainlösung.

Warme Inhalationen täglich 2 mal von Wasser mit *Kochsalz* oder *Tannin* (2,0:100,0), oder *Alaun* (15,0:150,0); bei stark. Hustenreiz *Tinct. Opii spl.* 4 bis 20,0:100,0.

Causalbehandlung bei Phthise und Syphilis; bei Plethora salin. Abführmittel; die Wässer von Weilbach, Nenndorf, Ems, Wipfeld; bei Armen Lösungen von *Natr. bicarbon.*, *Kal. sulfurat.*

Cave: Spirituosen, starke Gewürze, Rauchen, vieles Sprechen, unreine Luft.

3. Laryngitis phlegmonosa und Perichondritis acuta, Larynx-Abscesse und Geschwüre.

Antiphlogistica (Eis, Blutegel) und *Adstringentia* (*Argent. nitr.* 1:20—30) mit Pinsel oder Schwämmchen einmal tgl. aufzustreichen.

Inhalationen von Tanninlösungen und Narcoticis.

Ableitende Mittel: Laxantia salina und drastica, reizende Fussbäder, Vesicatore, bei Eiterung feuchtwarme oder Breiumschläge, Eröffnung submucöser Abscesse.

Bei messerscheuen Patienten ein *Emeticum* zur Sprengung des reifen Abscesses.

Gegen catarrhalische und tuberculöse Geschwüre im Kehlkopf Inhalationen von *Alaun*, *Tannin*, *Zinc. sulfur.* Einblasungen von Jodol. Syphilit. und tuberkul. Geschwüre bedürfen Allgemeinbehandlung.

4. Laryngitis crouposa idiopathica. Angina membranacea. (Croup.)

Eiscompressen. Eisstücken in den Mund; häufig Eiswasser trinken. — Bei sehr kräftiger Constitution, grosser, schnell eingetretener Athemnoth und *synochalem* Fieber einige Blutegel zur Seite des Kehlkopfs oder an das Manubrium sterni. Kurze Nachblutung, dann wieder Eiscompressen um den Hals.

Kalte Uebergiessungen des Nackens und Rückens ev. im warmen Bade. *Emeticum* mit *Tartar. stib.* wie Oben oder mit *Cupr. sulf.* 0,15 : Aq. 50,0 S. Alle 10 Minuten 1 Kinderlöffl. Häufig Inhalationen*) von *Aq. Calcis*, *Brom* (s. *Kal. Brom.*) *Acid. lactic.*, *Lith. carbon.* Touchirungen mit concentr. *Sol. Argt. nitr.*; Einreibungen von *Ungt. ciner.* mehrere Tage, bis 30,0 p. die wie bei der Schmierkur.

Innerl. *Ol. Therebinthinae*, *Kal. chloric.* oder *Kal. carbon.*, *Kal. brom.*

Eventuell Tracheotomie mit nachfolgenden Inhalationen durch die Canüle.

Oedema glottidis.

Vor Allem ein *Emeticum*; Eiscompressen um den Hals; Eisstückchen schlucken; Touchiren mit Höllensteinlösung (2,0 : 20,0); besser noch baldiges Scarificiren der Wülste. Bei hoher Gefahr *Tracheotomie*.

Spasmus glottidis, Laryngospasmus.

(Stimmritzen-Krampf.)

Kalte Waschungen, frische Luft, Salz- und Moorbäder, *Ol. Jecoris*, *Ferrum*, gute Ernährung. — Keine Federkopfkissen.

Behandlung der Anfälle: Aufrichten der Kinder, Bespritzen mit kaltem Wasser; Klystiere mit Essig oder Chamillenthee. Kitzeln des Gaumensegels bis zum Brechreiz. Senfteige. Chloroform- oder Cocain-Inhalationen. Cocain-Einpinselungen.

Bei häufiger Wiederkehr: *Moschus* bes. *Tinct. Moschi* 3 mal täglich 5 Tropfen, Klystiere mit *Asa foetida*. *Chloralhydrat* (0,5 p. dosi). *Bromnatrium*.

Behandlung etwaiger Constitutions-Anomalien.

*) Man lasse die Kinder, wenn sie nicht gutwillig durch das Speculum athmen, mit Rumpf und Armen in ein grosses Tuch eingewickelt, auf den Schoos nehmen, schütze die Augen und halte den Apparat gegen Mund und Nase. Dazu sind Apparate nöthig, bei welchen die Flamme durch einen Mantel vor dem Flackern geschützt ist,

Stimmband-Lähmung.

Diagnose: Chronische Heiserkeit oder Stimmlosigkeit, dabei auf dem Spiegelbilde die Constatirung mangelhafter oder unsymmetrischer Bewegung der Theile.

Behandlung: Electricität, Strychnin, Eisen, ableitende Mittel.

Tussis convulsiva v. *Infectionskrankheiten.*

Bronchitis und Tracheitis.

1. Bronchitis catarrhalis acuta.

Bei frischem nicht fieberhaftem acutem Bronchialcatarrh: Aufenthalt in einem Tag und Nacht gleichmässig warmem Zimmer; schweisstreibende Mittel (Thee); wollene Unterkleider.

Bei quälendem trockenem Husten: Rp. *Decoct. Alth.* 150,0 *Elixir. e. succo Liquir.* 10,0, *Aq. Amygd. amar.* 2,0 (*Tartar. stibiat.* 0,02). S. 2 stdlich 1 Essl. v. Pulv. Doveri.

Inhalationen von warmem Wasser mit Kochsalz (1 Theelffl. auf 1 Tasse warmen Wassers) und *Natr. carb.*, auch mit *Narcoticis*; später *Adstringentien*.

Bei mässigem Fieber Bettwärme und ein leichtes Abführmittel. Bei starkem Fieber *Infus. Digitalis* oder besser *Natr. salicylic.*

Bei Bronchitis alter Leute *Senega-Infus* mit *Liquor. Ammon. anisat.* Pulv. Doveri. Bleibt der Schleimstecken, ein Brechmittel. Bei übermässiger Schleimsecretion *Tannin* mit *Opium*.

Dabei Selters- oder Emser-Wasser mit heisser Milch.

2. Bronchitis catarrhalis chronica.

Zur Causalbehandlung: Klimawechsel, Berufswechsel (staubige Handwerke*), Allgemeinbehandlung (Scrofulose, Rachitis, Syphilis, Plethora).

Bei Verlangsamung der Herzbewegung (Stenos. ost. ven. sin.) *Digitalis*.

Inhalationstherapie: Alkalien, Kochsalz, Narcotica, Alaun, Tannin.

Pneumatische Methode: Inspiration comprimierter und Expiration in verdünnter Luft**)

Innerlich: Alcalische und alcalisch-muriatische, auch Schwefel-Wasser, Molken- und Traubenkuren. Bei Stauungen: Karlsbad, Marienbad. Abführende Wässer.

*) Für Staubarbeiter ist ein Watte-Respirator zu empfehlen.

**) Die comprimerte Luft, ein treffliches Mittel zur Beseitigung, von Hyperämien im kleinen Kreislauf, kann durch Einschalten einer Wulfschen Flasche mit medicamentösen Dämpfen (Terpentinöl Carbolsäure etc.) imprägnirt werden.

Kräuterkuren mit Brunnenkresse, Sauerampfer, Körbel, Löffelkraut u. dgl.

Expectorantia. Antimonialien, insbesondere bei trockenem Catarrh. Innerlich Terpinol. Einreibungen von Terpentinöl oder Jod-Pinselungen auf die Brust. *Emetica* insbesondere bei den zum Catarrhus suffocativus exacerbirenden Formen. *Emetica*, *Excitantia* und *Derivantia* bei Erschlaffung der Bronchialmuskeln, drohender Lungenlähmung.

3. Bronchitis blennorrhoeica und Bronchiektasie.

Adstringentia resinosa (Myrrha, Gummi, Ammon., Balsam peruv.) auch Plumb. acet., Tannin. *Roborantia* (Amara, Card. benedict.). Kleine Dosen *Jodkalium*.

Bei Bronchitis putrida: Acid. carbol., Chinin, Plumb. acet.

Zur Inhalation: Ol. Tereb., Ac. carbol., Aq. picea, Kal. hypermang., Alaun, Tannin, Theer auf heissem Eisen verdampft, Waldluft.

4. Bronchitis crouposa s. fibrinosa.*)

Topische Behandlung: Inhal. von *Solventien* (Aq. Calcis, Lith. carbon., Acid. lactic.) und *Adstringentien*.

Innerlich: *Expectorantia* und *Emetica*, *Jodkalium*, alkal. Mineralwässer zu längerem Gebrauch.

Bronchitis capillaris.

Reine feuchte Luft. 3—4mal tägl. ca. 5 Tropfen *Ol. Terebinth.* in warmer Milch. *Senega* und *Ammoniakalien*; bei Schleimstagnation *Emetica* (Apomorphin). Bei schwachen, anämischen Kindern, bei drohendem *Collaps* etwas Moschus oder kleine Dosen (8—12 Trpf. 3—4 stündlich) Ungar-Wein, sorgfältige Ernährung. *Sinapismus*.

Bekämpfung des Fiebers mit schwachem *Digitalis-Infus* oder *Natr. salicyl.* und energische Anregung der Athmung durch temperirte Bäder (mit kalten Uebergiessungen**), fleissiges Umhertragen, Vermeidung der Rückenlage.

*) Zeitweilige Expectoration dendritisch verzweigter Membranen (besonders der Kinder nach Morbillen und Pertussis und der Greise).

**) Die Inspiration wird am energischsten angeregt, wenn der Hinterkopf in der Gegend, wo die Medulla oblongata liegt, von einem kalten Strahl benetzt wird.

Asthma bronchiale (nervos. s. spasmodicum).*)

Reine, trockene, warme Luft. Bequeme, gestützte Lage (aufrecht). — Ausgedehnte Derivantien.

Zur Abkürzung des Anfalles: *Morphium subcutan*, *Chloral* und *Chloroformirung* als einfach narkotisirend und *Stramonium-Räucherungen* (Pulver und Cigaretten), ebenso und zugleich expectorirend wirkend. Als specifisch sind ferner empfohlen: *Paraldehyd* (schlafmachend, aber nicht Asthma coupirend; *Hyoscinum muriatic.* (ebenso, aber schwächer und bedenklich in der Dosirung); die 3 Nitrite: *Amylnitrit*, einige Tropfen auf ein Tuch zum Einathmen; *Natrium nitrosum* 1,5—100,0 Aq. 1—2 Theelffl. v. im Anfall z. n. und *Nitroglycerin*, sämmtlich von unsicherem Erfolge; ebenso *Tinctura Quebracho*, die auch leicht Ueblichkeit macht; die *Grindelia robusta* u. a.; zuverlässiger, aber durch den üblen Geruch äusserst lästig sind die Einathmungen von *Pyridin*; mitunter hilfreich sind Einpinselungen einer 100/0 Cocainlösung auf Nasen- und Rachenschleimhaut. Empfohlen ist endlich noch Electricität und die galvanocautische Behandlung der Nasenschleimhaut.***) — Am sichersten ist die Wirkung von *Jodkali* mit *Chloralhydrat* ana 1,5, davon 1—2mal mit ½stündigen Pausen in jedem Anfalle und monatelang 3 mal tägl. 0,3—0,5 *Jodkali* als Nachkur.

Behandlung der Nachkrankheiten, namentlich des Emphysem: Vermeidung von Gemüths- und starken Körperbewegungen. Klimatische Kuren. Inhalation schwacher Kochsalzlösungen. *Terpinhydrat* als Expectorans 3—4 mal tägl. 0,2—0,5 bei trockenem, 0,5—0,75 bei profusem Katarrh. Pneumatische Kuren mittelst Apparat oder im Kabinet.

Krankheiten des Lungenparenchyms.**Emphysema pulmonum.**

Behandlung durch mechanische Beförderung der Expiration mittelst Händedruck auf Brust- und Bauchwand 2—3 mal täglich je 20—30 mal; oder Einathmen comprimierter und Ausathmen in verdünnte Luft mit Waldburg's pneumatischem Apparat oder Mayr-Geigel's Schöpfradventilator. Rossbach's Athmungsstuhl.

Symptomatische und prophylactische Behandlung des Catarrh. Wollene Unterkleider. Meidung von Spiri-

*) Zuweilen mit Ausscheidung mikroskopisch feiner spitzer Krystalle in den Schleimpfröpfen

**) Nicht selten sind Nasen-Rachenpolypen, mitunter auch hypertrophische Tonsillen die Ursache von asthmatischen Anfällen.

tuosen (auch starkem Bier). Einathmung reiner, warmer, feuchter (bes. salzhaltiger See- oder Salinen-) Luft. Die Behandlung des Asthma nach der in dem vorigen Abschnitte angegebenen Weise. Zu längerem Gebrauche *Bromnatrium*.

Regelung der Diät (d. h. nahrhafte Kost) und des Stuhls (*Pulv. Liquir. compos. etc.*).

Atelectasis pulmonum.

Erste Heilbedingung ist Anregung zur kräftigen Athmung; bei Neugeborenen durch kalte Uebergiessung im warmen Bade, Kitzeln im Schlunde und an empfindlichen Hautstellen, event. ein Brechmittel (*Sirup. Ipecac.* oder *Oxym. Scillae pur*). Bei Erwachsenen möglichst rasche Beseitigung der comprimirenden Ursache.

Hyperaemia pulmonum.

Symptome: Brustbeklemmung, Druck in der Brust, erschwerte Inspiration, Herzklopfen.

Behandlung: Vermeidung der Ursache, *Derivantia*, kalte oder Priessnitz'sche Umschläge, Einathmung comprimirter Luft (siehe unter Bronchitis), *Digitalis*, *Laxantia*, je nach Umständen *Excitantia*. — Bei Menostase Blutegel an die Vaginalportion oder Innenfläche der Schenkel, Knöchel.

Haemoptoë.

Absolute körperliche und geistige Ruhe, tiefe langsame Inspirationen, trockne, in heftigeren Fällen blutige Schröpfköpfe, Eisblasen auf die Brust *Kochsalz. Extract. Secal. corn.* (mit *Morph.*) subcutan oder innerl. oder *Secale. Plumbum acet.* mit *Opium*, *Ipecacuanha*, *Alumen*, *Atropin, sulf.*, *Mixtura sulfurica acida*, *Liq. ferri sesquichlor.*, *Hydrastis*. Als Volksmittel sehr empfohlen ist das Binden der Glieder: breite Binden über den Knöcheln, an den Knien, über den Ellbogen, an dem Oberarm, so fest, dass die Venen, aber nicht die Arterien comprimirt werden, und Kochsalz Esslöffelweise schlucken.

Inhalation von Liquor Ferri sesquichlorati 20 Tropfen: 100 Aq., Ol. Terebinth.

Cave: Acid. carbon., Digitalis, excitirende Nahrung.

Tuberculosis pulmonum v. Infectiouskrankheiten.

Hämoptoischer Infarct.

(*Embolia Arteriae pulmonalis.*)

Embolie vom Venensystem, von Phlebitis, oder vom rechten Herzen herkommend.

Zumeist symptomatische Indicationen. Aeusserste körperliche und geistige Ruhe. Reine Luft. Morphinum-Injection. Eisbeutel auf's Herz. Bei hoher Athemnoth und Cyanose eine Venäsection.

Pneumonia catarrhalis (lobularis). Broncho-Pneumonie.

Sie ist stets die Folge einer Bronchitis und meist doppelseitig; bedingt hohe Athemfrequenz und Schmerz beim Athmen und Husten; hat stärkere Dyspnoe aber nie die hohe Temperatur (40°) der croupösen Pneumonie (conf. diese); sie macht aber starke Tagesschwankungen mit abendlichen Exacerbationen. — Verdichtung meist von der Lungenbasis zur Spitze aufsteigend. Statt der mitunter fehlenden Dämpfung starkes Rasseln. Entscheidung nicht an einem kritischen 5. oder 7., sondern unbestimmt und allmählig am 4., 5. oder an einem späteren Tage

Behandlung im Beginne die der Bronchitis. Eis. Emeticum *nur bei kräftigen Kranken* zur Entfernung grosser Schleimmassen. Bei Schwachen ein warmes Bad mit mässig kalter Uebergiessung des Nackens und Infus. Ipecac. mit Liquor. Ammon. anis., 6—8 Tage hindurch feuchtwarme (mitunter kalte) Einwickelungen des Thorax. Sinapismen auf diesen. Bei starkem Fieber Antifebrin, Antipyrin, Phenacetin (Chinin), bei Collaps Wein. Leichte aber nährende Kost.

Pneumonia crouposa (fibrinosa, lobaris) v. Infectiouskrankheiten.

Oedema pulmonum.

Grosses Vesicator auf die Brust. Expectorantia excitantia: *Senega* mit *Benzoë*, *Campher*, *Ammon. carbon-* Ableitende Mittel. Bei Hydrops Diuretica, Drastica. Bei schleichenden Fällen *Digitalis*.

Bei dem eigentlichen Lungen-Oedem nur starke Reizmittel: $\frac{1}{2}$ – 1 stündl. Injectionen von Aether oder Aether camphorat., schwarzer Kaffee, Wein, Champagner, Moschus. Sinapismen auf die Brust. — Bei kräftigen Personen und entzündlichem Oedem bei Pneumonie als ultima ratio eine Venäsection; aber nie ein Emeticum.

Gangraena pulmonum.

Inhalationen von Terpentindämpfen (Ol. Terebinth. auf heisses Wasser gegossen); oder von 2% Carbolsäure, dabei innerlich Carbolsäure $\frac{1}{4}$ % oder besser Borsäure (2:100 Aq. mit Sirup, Esslöffelweise). Calcar. chlorat. 3,0, Opii 1,0 f. pil. 20. Tägl. 2—4 Stück. Dabei Roborantien, Chinin, Wein. — Bei Blutungen Eis auf die Brust. Extract. Secal. corn.

Krankheiten der Pleura.

Pleuritis.

Bei *acuter Pleuritis* strengste Bettruhe und ein Priessnitz'scher Umschlag um die ganze Brust. Bei hohem Fieber Antipyretica. Gegen schwache Herzthätigkeit Reizmittel. Gegen Athemnoth mit starken Seitenschmerzen (trockene) Schröpfköpfe event. Morphin-Injectionen. Sorge für den Stuhl. — Aderlass und Quecksilberkuren überflüssig, oft schädlich.

Zur *Aufsaugung eines Exsudates*: bei kräftigen Kranken Ableitung auf den Darm durch Drastica (6—8 Stühle) und auf die Haut durch Einpinseln von Jodtinctur, Sinapismen, Vesicatore. — Diuretische und diaphoretische, namentlich aber sog. Durstkuren mit äusserster Vorsicht. Bei Schwächlichen roborirendes Verfahren mit Leberthran, Eisen, Fleischbrühe, Braten, Wein. Diuretica und besonders Jodkali (2,0:120,0 3mal tägl. 1 Esslfl. v.). Milchkuren auf dem Laude oder in subalpinen Orten. Lungengymnastik.

Versagen diese Mittel, so überlässt man kleinere Exsudate, die nicht die Brustwarzen erreichen, der Resorption. Grössere serösfibrinöse Exsudate entfernt man möglichst bald durch die Thoracentese; ebenso rasch entstehende, den Athem oder das Leben bedrohende Exsudate. Bei eitrigen oder verjauchten Exsudaten ist, nach vorausgegangener Probepunction und bei strenger Antiseptik, vorerst Entleerung des Eiters durch Aspiration, dann Eröffnung der Brusthöhle durch Schnitt, ev. mit ausgiebiger Rippen-Resection vorzunehmen.

Pneumothorax und Pyopneumothorax.

Symptomatisch und palliativ bei grossen Schmerzen kalte Umschläge und Morphin. Blutegel nur bei kräftigen Kranken und traumatischem Pneumothorax.

Gegen Schmerz und Dyspnoe kleine Morphin-Injectionen, innerlich leichte Antiphlogistica, Sorge für Darmentleerung. Nährende, leicht verdauliche Kost. Im Nothfalle einfache Punction oder Thoracentese nach 4—5 Tagen.

II. Krankheiten der Digestionsorgane.

Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle.

Stomatitis catarrhalis.

Zur *Indicatio causalis*: Entfernung scharfer Zahn- ränder, Vermeidung des Tabaks, reizender Gewürze und Medicamente.

Indicatio morbi: Mundwasser mit Kochsalz, Kalium chloric. (2%), Tinct. Gallarum; kalte Getränke, leichte *Drastica* ausser Calomel.

Bei gelockerten und von den Wurzeln sich lösenden Zahnfleischrändern Bepinseln mit Tinct. Jodi und Tinct. Aconiti ana, Aetzungen mit Chlorzinklösung (Eindringen mit einem feinen Pinsel).

Stomatitis ulcerosa.

1. Stomatitis aphthosa.

Touchirungen mit *Argt. nitr.*, *Acid. muriat.* 1:3, häufiges Reinigen mit Wasser, Ausspülen mit *Sublimat* (0,02%), *Kal. chlor.* innerlich. (Vorsicht!)

2. Stomatitis idiopathica.

(Stomacace, Mundfäule).

Kali chloric. 2,0 p. die innerlich und als Mundwasser für Erwachsene, 0,5—1,0 für Kinder und sorgfältige Ausreinigung der Mundhöhle; Adstringentia z. B. Tinctura Gallarum, *Cupr. sulfur.* oder *Liquor ferri sesquichlorati*.

3. Stomatitis mercurialis (*Salivatio*).

Quecksilber-Gebrauch sogleich aussetzen. Innerlich Jodkali oder Kalii chloric. je 2,0 : 120,0 stündl. 1 Esslffl.; warme Breiumschläge um den Hals, warme adstringirende Gurgelwässer, Alaun 0,5—120,0, Salbeithée u. dgl. Sorgfältiges Reinigen der Zähne mehrmals täglich mit Zahnpulver aus *Acid. lactic.* 1,0, *Magnes carb.* 30,0 *Ol. Menth. pip.* Gtt. 10 oder *Acid. salicylic.* 2,0, *Magn. carb.* 30,0.

Stomatitis scorbutica v. *Scorbut* bei *Infectionskrankheiten*.

Aphthae.

Kal. chloric. innerlich und als Mundwasser. Pinselungen mit verdünnter Tinct. Gallar. oder schwacher Höllensteinlösung event. Touchiren der Geschwüre mit dem Lapis Stifte.

Soor.

Prophylactisch: Peinliche Reinhaltung des Mundes durch Auswischen mit frischem Wasser oder Wasser mit Rothwein und ebenso der Brustwarzen nach jedesmaligem Trinken. Entfernung des sog. Schnullers. Ist Soor entwickelt, dann ebenso oder mit *Kal. chloric.* *Natr. bicarb* oder mit der volksthümlichen 4—5% Boraxlösung ohne Sirup auswischen.

Odontalgie.

Bei Pulpitis: Aetzung der cariösen Höhle mit *Acid. carbol.*, *muriat.*, *nitric.* *Arsen*, *Chlorzink* und *Kreosot*. Application von *Kal. chloric.* in Substanz oder Watte mit Lösung von *Natr. bicarb.* 1: 15 oder *Acid. carbol.* mit *Collod. elast. ana* oder von Chloralhydrat (*Chloral. hydrat.* *Camphor. ana* 2,5 *Cocain.* 0,5 *terendo misce.* S. (Beim Gebrauche zu erwärmen.) In die Zahnhöhle. Mundwasser aus concentr. *Solutio Kal. chlor.*

Die Entfernung ist in diesen Fällen weniger indicirt und schwieriger, als

bei Wurzelhautentzündung: Bestreichen des Zahnfleisches mit *Tinct. Jodi* (und mit *Tinct. Aconiti ana*); Watte mit dieser Mischung getränkt in die Höhle; 1—2 Bluteigel an das Zahnfleisch, Beschleunigung der Parulisbildung durch Kataplasmen. Insision nach Bildung des Eiters.

In allen Fällen: Schwächste faradische oder galvanische Ströme, Application von Narcoticis (*Pilul. odontalg.*, *Chloral-Crystallen*, *Chloroform*, *Aether*), von *Campher*, *Ol. Caryophyll.*, *Tinct. Spilanth. compos.*, theils in die Zahnhöhle, theils als Derivantien auf die Wange und in den Gehörgang. Morphin im Nacken injicirt, Opiumrauchen. *Veratrin*.

Bei Erkältung Diaphorese (römisch-irisches Bad), reizende Fussbäder; bei Congestion, Aufregung, *Chloral* oder irgend ein anderes wirksames Anaestheticum oder Hypnoticum.

Glossitis parenchymatosa.

Eisstücke auf die Zunge, Eisbeutel und Bluteigel auf die Submaxillargegend. Tiefe Längsschnitte in den Zungenrücken oder Bluteigel direct an die Zunge. Bepinseln mit *Tinct. Jodi*. *Laxantia*. Adelsheitsquelle.

Eröffnung vorhandener Abscesse. — Tracheotomie.

Noma.

Kalium chloric. Desinficirende Ausspritzungen. Cauterisation mit *Acid. muriat. conc.*; Ausspülen mit Chlorwasser oder Chlorkalklösung; Auspinseln mit *Acid. salicyl.* 1,0 *Spirit. vini rectific.* *Aq. ana* 15,0. Innerlich kräftige Diät und *Kal. chlor.* 2,0—5,0 *Extr. Chinae aq.* 2,0: *Aq.* 150,0 Sirup. c. *Aurant* 20,0. *Terebinth.* mit Charpie applicirt. Auskratzen in der Chloroformnarkose.

Angina tonsillaris. Entzündung des weichen Gaumens und Rachens.

1. *Angina catarrhalis.* Kälte wirkt nur bei äusserer Application (Kieferwinkel) vortheilhaft, zu Gur-

gelungen lauwarme, schleimige und schwach adstringierende Decocte.

Innerlich öfter 1 Löffel voll *Liq. Kal. carbon.*: 150,0 Aq.

Zur Abortivbehandlung: Ein Emeticum häufig mit Erfolg in den ersten 3 Tagen; Alaunpulver auf die entzündete Stelle; Pinselung mit Höllensteinlösung 1 bis 2% oder mit Jodtinctur.

In der chronischen Form wirken Gurgelungen mit sehr heissem Wasser, Troughirungen mit *Sol. Argent. nitr.* (Concentration gesteigert je nach der Schwere des Falles), Galvanocaustik, Amputation der Mandeln und der Gebrauch von Ems, Kissingen, Salzbrunn etc. günstig.

2. Angina phlegmonosa tonsillaris parenchymatosa und abscedens: Anfangs immer Antiphlogose: Eis*) und event. Blutegel hinter den Kieferwinkel. Bei sehr starker und Tage lang sich nicht vermindender Schwellung mehrfache (und wiederholte) Scarificationen der Tonsillen. Ist Abscedirung wahrscheinlich, so gehe man zu Cataplasmen und warmen Gargarismen über, welche auch ohne Abscedirung in späteren Stadien angenehmer sind und eine raschere Resorption der Infiltration bewirken.

Bei deutlicher Fluctuation (Peri-Tonsillar-Abscess) Incision.

3. Angina parenchymatosa chronica (Tonsillarhypertrophie). Bepinselungen mit *Tinct. Jodi* und Jodinjektionen. Einlegen von kleinsten Chromsäurekrystallen (!) in die Lagunen. — Tonsillotomie.

4. Angina diphtheritica siehe *Diphtherie* bei VIII. *Infectionskrankheiten*.

Pharyngitis.

1. Pharyngitis catarrhalis acuta. Ist meist mit Anginen oder Retronasalcarrh complicirt und wird wie diese behandelt.

2. Pharyngitis chronica (granulosa). Abhaltung der Schädlichkeiten (Rauchen, Trinken, viel Sprechen), Besserung constitutioneller Leiden.

Reinigende und adstringierende Gargarismen und Inhalationen, Pinseln mit *Argent. nitr.* oder *Zinc. sulfur.* 1:10—30, 2—3mal wöchentlich.

Bei Granulie Aetzung der einzelnen Wärzchen mit dem Lapisstift, *Tinct. Jodi*, Gurgelungen mit *Sublimat*.

Ems, Marienbad, Kreuznach, Aachen.

*) Flache Eisstückchen in Compressen eingeschlagen oder in kaltes Wasser getauchte Compressen mit einem um den Kopf gebundenen Tuche am Kieferwinkel befestigt, mindern besser als alles Andere Schmerz und Entzündung.

Catarrhus retronasalis, Catarrh der Nasen-Rachenhöhle.

Gegen den **acuten Katarrh**: Oefteres Hinaufziehen von warmer Kochsalzlösung oder Milch in die Nase, besser durch die Weber'sche Nasendouche, Inhalationen zerstäubter Kochsalz- oder Natronlösungen (Emser Wasser etc.) durch die Nase. — *Olfactorium* sec. *Hager* (v. Acid. carbol).

Gegen die chronische Form: Nasendouche, mehrmals tägl. (weniger gut: Gurgeln) mit *Kochsalz* und *Natr. carb*, erst nach Wochen mit *Borax* (von 5⁰/₀ an) oder *Zinc. sulf.* 10⁰/₀₀, Touchirungen vom Rachen her mit gebogenen Pinseln (*Argt. nitr.* oder *Zinc. sulf.* 1:30), Einblasen von *Alaun* mit Gummi. Kohlensäure-Douchen. *Jodkalium* auch ohne nachweisbare Syphilis. *Galvano-caustische* und *klimatische Kuren*.

Oesophagitis.

Schleimige, flüssige Nahrung. Bei starkem örtlichen Schmerze Bluteigel; Eisstückchen in den Mund. Morphinum mit Aq. Amygd.; Laxantia innerlich.

Warme Fussbäder. Pinselungen mit Jodtinctur längs des Oesophagus und in der Kehlgrube.

Parotitis.

1. *Parotitis idiopathica (epidemica contagiosa)*. Mumps: Expectativ. Höchstens Einreibungen mit Oel oder indifferenten Fettsalben, Einhüllung mit Watte. Abführmittel. *Jaborandi*.

Bei secundärer Hoden-Entzündung Suspensorium, Hochlegen desselben bei Bettruhe.

2. *Parotitis deuteropathica (metastatica)*: Im Beginn vorsichtige Sondirung des Speichelganges. Katalpasmen und baldiges Einstechen auf die fluctuirende Stelle. Gegen Verhärtungen Pinselungen mit Jodtinctur und Spirit. ana.

Angina Ludovici. Pseudoerysipelas subtendinosum colli.

Energische Antiphlogose, Bluteigel. Feuchte Wärme, *Acid. carbolicum* subcutan (subfascial). Später chirurgische Behandlung Scarificationen, (grosse Schnitte!). Eventuell Tracheotomie.

Krankheiten des Magens.

Catarrhus gastricus, Febris gastrica, Gastritis.

(In den leichteren, schmerz- und fieberlosen Formen als Gastricismus, Status gastricus, Indigestion, „verdorbener Magen“ bezeichnet).

1. Gastritis acuta. (Acuter Magencatarrh.)

Diät, amylaceen- oder zuckerhaltige Kost, Acid. muriatic. Gtt. 20:120 Aq. Std. 1 Essl.; später Schleimsuppen, weiche Eier, Fleischsolution. (Conf. auf der folg. Seite: *Leubes Kostordnung* u. *Caro* im Abschnitt II.)

Entfernung schädlicher Ingesta, wenn nöthig, durch Brech- oder Abführmittel: *Ipecacuanha* oder *Tartarus*, besser *Apomorphin*; noch besser Magenspülung und Auswaschung mit Sodalösung, salinischen Wässern; — *Rheum*, *Sal. thermar. Carol.*, *Magnesia usta*, *Podophyllin*.

Zur Hebung der geschwächten Verdauung *Tinct. aromat.* oder *amara*, *Tinct. Nucum vomicar.*, tägl. 20—25 Tropfen: Pepsin 0,3—0,4 mit 5—6 Tropfen Salzsäure kurz vor oder besser nach der Mahlzeit. Zur Beseitigung der Appetitlosigkeit und des Magendruckes *Bismuth. subnitric.* oder *salicylic.* 0,1 mit *Natr. bicarb.* 0,2 p. dosi.

Bei Anämischen, Reconvalescenten, Altersschwachen weder Brech- noch Abführmittel, sondern Excitantien und aromatische Mittel. Pepsin mit etwas Salzsäure. Rohes geschabtes Fleisch, Fleischpeptone u. a. nahrhafte, leicht verdauliche Kost.

Bei Kindern Verbot der Milch, dafür Suppe aus geröstetem Zwieback mit magerer Kalbs- oder Taubenbrühe. Calomel c. Creta, *Tinct. Rhei aquos.* 2,5 mit *Liq. Kal. carbon.* Gtt. 5:50 Aq. Foeniculi. Acid. hydrochl. Bei Erkältung Diaphorese.

Bei Magen- Darmcatarrh (*Febris gastrica*) [namentlich der Kinder] amylaceen- oder zuckerhaltige Kost: Mehl-, Gries-, Hafergrützensuppe, allmählig Fleischbrühe, Milch.

Gegen *Hyperemese* und Schmerz Eispillen, *Narcotica*, *Derivantia*.

2. Cholera nostras v. *Infectionskrankheiten*.

3. Gastritis chronica. (*Chronischer Magencatarrh*.)

Haupt symptom: Chronische Dyspepsie.

Zur Causalbehandlung: Entfernung der Ursachen; bei Verstopfung, Hämorrhoiden Abführmittel, Karlsbad, Marienbad, Homburg. Bei Herz- und Gefässerkrankungen Digitalis. Für Stubensitzer Fusstouren. Bei Hefenpilzen und Sarcinen Magenspülungen.

Dabei strengste Diät am besten nach der folgenden Kostordnung Leube's für Magenkranke:

I. Gekochte Milch, Fleischsolution, Bouillon, eingeweichter Zwieback (nicht gezuckert), engl. Cakes, natürliches Selterswasser.

II. Weiche und rohe Eier, Reis und Sago in Milch weich gekocht, weiche Suppen (Schleim, Einlaufsuppe u. a., dagegen nicht Gries, Graupenkörner, Gemüse in den Suppen). Hirn, Briesel, Huhn, Taube, gekocht.

III. Kalbsfüsse gekocht, geschabten rohen Schinken, geschabtes Beefsteak (halb roh), Kartoffelbrei, Bouillonreisbrei, Bisquit, wenig Cafe und Thee.

IV. a. Austern, Roastbeef, rosa gebraten, besonders kalt, gebratenes Huhn oder Taube ohne Sauce, besonders kalt, Reh, Rebhühner längere Zeit abgehängt, wenig Weissbrod. Maccaroni, geschnittene Nudeln abgeseiht.

b. Caviar, Schill gesotten, Hecht gesotten, Hase, Kalbfleisch gebraten, besonders kalt, leichteste Aufzüge (gedämpfte Aepfel, Obstgelee). Starker reiner Wein, nicht süss.

Bei mangelhafter Secretion des Magensaftes: *Alkalien* (Mineralquellen), *Amara* (Calamus, Gentiana, Colombo, Condurango, Trifol. fibr., Strychn.) *Acid. hydrochl.*, selten *Pepsin*. Dabei den Körper, besonders Magen und Füsse, warm halten. Warme Bäder.

Symptomatisch: Antacida, Antifermentia, Narcotica, Derivantia, Laxantia (Rheum, Aloë, Colocynth.) Tonica, Ferrum.

Von zweifelhaftem Werthe sind die *Adstringentia* (Bismuth., Argent. nitr., Zinc. sulfur. — bei leerem Magen).

Fehlt bei schmerzlosem Magen Appetit und regelmässiger Stuhl, dann Amara (Colombo, Condurango, Kino); Nux. vom. mit Rheum, Myristica.

Gegen Magencatarrh der Säuer Opium mit Wismuth. Solut. Argent. nitr. Kalkwasser. Einige Tropfen Tinct Jodi.

Indicatio morbi: Hemmung der Gährung durch *Antifermentia* (Bismuthum carbonic., salicylic.; Kreosot, Benzin, Thymol), oder durch zeitweilige Entleerung der gährenden Stoffe durch Magenspülung und durch Karlsbader Salz oder Mühlbrunn, Marienbad, Mergentheim, Kissingen, Neuhaus a./S; Emser Victoriaquelle mit Milch. Oder Natr. bicarb, mit Morphin; Wismuth mit Opium. Warme Molken, Ipecacuanha, Apomorphin.

4. Gastritis toxica. Im Allgemeinen und abgesehen von der specifischen Wirkung und Behandlung der einzelnen Gifte als Erstes die Magenpumpe. — Bei Vergiftung mit Säuren rechtzeitig Magnes. carb. oder Kal. carbon.; mit Alkalien Schwefelsäure mit Hafer-

schleim verdünnt oder Essig zur Neutralisation. Ist's für letztere zu spät, dann Eis in den Mund und auf den Magen, Narcotica. Bougies zur Verhütung und Erweiterung etwaiger Stricturen.

Bei langsam wirkenden Pflanzen- und metallischen Giften (Kupfer u. a.) Brechmittel, Apomorphin (0,02 : Aq. 10,0 Glycerin. 2,0) subcutan. Einhüllende Mittel. Rohes Eiweiss. (Conf. den Abschnitt X. Vergiftungen.)

Dyspepsie.

(Die bei allen Magenkrankheiten vorkommenden Störungen im Chemosismus der Verdauung als Ausdruck der gestörten Function der Verdauung.)

Symptomatische Behandlung: Milde *Laxantia* (und *Emetica*), Magenpumpe, *Antacida*, *Digestiva* und *Carminativa*, *Calamus*, *Acid. carb.*, *Kreosot*, *Acid. salicyl.*, *Acid. muriat.*, *Pepsin*, *Natrium chlor.*, *Ipecacuanha*, *Strychnin* u. a. Magenspülung

Diät s. *chron. Magencatarrh.* (Conf. *Caro* und die vorstehende Leube'sche Kostordnung).

Vomitus gravidarum.

Natrium bicarb., *Acid. carbon.*, *Cerium oxalicum*. Champagner, Eispillen. *Tinct. Jodi*, *Colombo*, *Acid. carb.* 0,5 : 150,0 3 mal tgl. 1 Essl. *Kreosot*, *Liq. Kalii arsenic.*, *Chloroform*, *Podophyllum*. *Nux vomica*. Aq. Amygdal. Kalium bromat. — *Menthol*. 1,0 Spirit. vini 20,0 Aq. destill. 150,0 stündlich 1 Esslffl. bis zum Nachlass, dann 2 stündl. bis zum Aufhören des Erbrechens.

2 mal tägl. ein Klystier von 2,0—4,0 *Natr brom.* oder *Chloral*. 2,0 in 30,0 Mucilago. Oder *Morphin* subcutan.

Dilatation des Collum uteri mit dem Zeigefinger. Aetzung des Muttermundes mit Lapis. Leichte Eisenpräparate.

Ektasia s. Dilatatio ventriculi.

Kleine, leicht verdauliche, mehr trockene Mahlzeiten. Zusatz von Pankreas (s. chronischer Magencatarrh.)

Methodische Magenspülung. Abführmittel (drastische Pillen, Carlsbader Salz.) — *Salzsäure*, *Nux vomica*.

Leibbinde. Constanter und Inductions-Strom.

Cardialgie. Gastrodynie. Neuralgie des Magens.

Magenkrampf.

Abnormer Mageninhalt erfordert eventuell Magenspülung (*Emetica*), Abführmittel, Emollientia.

Warme Bäder, Senfteige, *Chloroform*-Inhalationen, *Amylnitrit*, *Morphin subcutan*, *Bismuth*, *Atropin*, *Aether*, *Chloral*, *Arsen*, *Nux vom.*, *Argent. nitr.*, *Plumb. acet.*, *Jodoform*, *Cerium oxalicum*.

Gegen den Anfall selbst: *Bismuth valerianic.* 0,26—0,5 mit *Morphin*. 0,005—0,015; *Tinct. Nucum vom.* mit *Tinct. Castor.* ana 12 Tropfen im Anfalle; *Zinc. valerian.* 0,05—0,03, 3—4 mal tägl.; einige Tropfen *Chloroform* auf Zucker. *Morphium subcutan.* In leichten Fällen ein Thee von *Trifol. fibrin.* 15,0, *Fol. Sennae* 50,0, 1 Esslöffel zu einer Tasse. Wenn nöthig, Rheum mit einem *Amarum* als Purgans. Täglich Morgens eine Magenspülung. Elektrische Behandlung. Leib und Füße warm halten. — Zur Nachkur Seebäder.

Ulcus ventriculi (chronicum s. perforans).

Flüssige Nahrung, *Leube's Fleischsolution**), Milch, *Amylaceen* (beide in Verbindung). Cave: *Acida*, Zucker, Fette, Hülsenfrüchte, Obst, Kohl, Griesbrei, Schwarzbrot, consistente Nahrung überhaupt.

Gegen die Schmerzen *Morphium* mit oder ohne *Wismuth*; bei Säurebildung *Morphin*. 0,005 *Bismuth. salicylic.*, 0,2, *Natr. bicarb.* 0,25, *Sach. lactis* 0,5 2—3 täglich 1 Pulver. *Chloralhydrat*.

Gegen Erbrechen *Morphium*, Eispillen, *Kreosot* Gtt. 1:100,0; *Tinct. Jodi* Gtt. 2:50,0 Zuckerwasser, Senfteige auf den Magen. Warme Bäder.

Gegen Blutbrechen Eis in den Mund und auf den Magen. *Opium* mit *Plumb. acet.* ana 0,03, 3 stdl. 1 Pulv. *Liquor ferri sesquichlor.*, *Acid. tannic.*, *Acid. sulf.*, *Ergotin-Injectionen* — Strengste Ruhe, Rückenlage. Keine Nahrungsaufnahme per os, nur per rectum. — Nach 1—2 Tagen Alaunmolken, Haferschleim oder Fleischbrühe kalt; allmählig süsse oder Buttermilch kalt u. s. w. (Cave: Abführmittel!)

Steht das Blutbrechen, dann Karlsbader Mühlbrunn, *Extract. Opii* oder *Argent. nitr.* zur Beförderung der Vernarbung.

Carcinoma ventriculi.

Bei zweifelhafter Diagnose Therapie des Magengeschwürs.

*) *Leube's* 2 wöchentliche Kurmethode ist folgende: Bei (Bett-) Ruhe des Patienten werden Tags über heisse Breiumschläge, Nachts *Priessnitz'sche*, bei Hämorrhagie Eisumschläge auf's Abdomen gemacht, anfangs jeden Morgen Karlsbader Salz gereicht, zur Nahrung *Fleischsolution* 1 Büchse täglich, etwas Milch und erweichter Zwieback, Alles lauwarm. Nach 2—3 Wochen Taube, Huhn, Kartoffelpurée, consistentere Suppen etc., allmählig gröbere Nahrung. (Conf. Caro.)

Bei solcher auf Krebs theilweise die letztere und flüssige Nahrung, Fleischsolution, event. ernährende Klystiere *). *Roborantia*. (Vin. rubr.) — (Conf. *Leube's Kostordnung* bei Gastritis chron. pag. 262) *Alcalica carbonica*, *Kreosot*, *Argent. nitr.* *Narcotica*. *Condurango*. Kälte. Bei Stenosirung Magenpumpe. *Aloë*, *Colocynth.*, *Ol. Ricini*.

Krankheiten des Darmkanals.

Catarrhus intestinalis. Enteritis.

1. Catarrhus intestin. acutus. Erst absolute Diät, dann leicht resorbirbare Eiweisskörper, Milch, Eidotter, Fleischsolution, besonders aber Schleimsuppen, Fleischbrühe, etwas Rothwein.

Entfernung des reizenden Darm-Inhalts, Ricinus-Emulsion oder Calomel, Clystiere selbst bei Diarrhoe.

Bettwärme, Breiumschläge oder Priessnitz. Diaphorese bei Erkältung.

Indic. morbi et symptomatice: *Opium* 0,025 im Mittel, 10 Tropfen *Tinct. Opii*, wiederholt. *Adstringentia* (bei Dickdarmcatarrh im Klystier), *Natrium tannic.*, *Bela Indica*, *Bismuth. carbon.* und *salicylic.* u. A. *Ipecacuanha*, *Nux vomica*, *Cotoin*, *Mucilaginoso* und *Amara mucilag.*, *Carminativa*, *Excitantia*, *Naphthalinum*.

Für Säuglinge: strengste Ordnung im Stillen: bei Tag 2, bei Nacht 3 stdl; kurz vorher etwas Magnes. oder Natr. bicarb. mit Elaeosach. *Foeniculi*. Eventuell Decoct. Salep (0,5:80,0) mit Mixtur. sulfur. acid. Gtt. 5

*) Häufig sind hier, wie in anderen Fällen von unmöglich gewordener Nahrungsaufnahme ernährende Pepton-Klystiere oder die Fleisch-Pankreas-Klystiere nach Leube von grossem Werthe: Die Bauchspeicheldrüse vom Schwein oder Rind wird sorgfältig von Fett gereinigt und davon 50 Gramm fein zerhackt. Ebenso werden 150-300 Gramm Rindfleisch geschabt und zerhackt. Beide Substanzen werden hierauf in der Reibschale mit 100-150 Grm. lauwarmen Wassers zu einem dicken Brei angerührt und mit einer Klystierspritze mit etwas weiter Oeffnung möglichst hoch in den Darm eingespritzt. Der Einspritzung geht eine Stunde zuvor ein Reinigungsklysma voran. — Man gebe etwas Kochsalz und einige Tropfen kohlensaure Natronlösung zu.

Als Ernährungsklystiere sind auch folgende Mischungen empfohlen: 3-5 Eier werden mit ca. 150 ccm. einer Traubenzuckerlösung von 15-20% verquirlt und diese Lösung in den Mastdarm gespritzt bzw. einlaufen lassen. Oder 2-3 Eier werden mit 1 Essl. Wasser glatt gequirlt. 1 Messerspitze Kraftmehl wird mit 1/2 Tasse einer 20% Traubenzuckerlösung gekocht und ein Weinglas Rothwein zugesetzt. Dann wird die Eierlösung langsam eingerührt, wobei die Lösung nicht mehr so heiss sein darf, dass das Eiweis gerinnt. Die ganze Masse darf knapp 1/4 Liter betragen und kann man ihr noch 1 Theelöffel voll Fleisch- oder Milchpepton beimischen. Ist ein Reinigungsklystier gegeben und der Mastdarm entleert, so wird die Ernährungsflüssigkeit einlaufen lassen, worauf der Kranke noch einige Minuten in Bauch- oder Seitenlage bleibt.

Sirup. Papaveris 15,0; oder Calomel. 0,05 (Magn. 0,2, Pulv. Doveri 0,05), Sach. lact. 5,0, Div. in p. 10 S. 2 stdl. 1 Pulver. — Amylumklystiere.

Für Kinder mit künstlicher Ernährung: Aussetzen der Kuhmilch, womöglich Ammenmilch. — Einwicklung in kalte nasse Tücher. Calomel 0,05, Pulv. Doveri 0,1, Sach. 5,0, Div. in p. 10 S. 2 stdl. 1 P.: oder Argent. nitr. 0,05: 80,0 Aq. 2 stdl. 1 Kinderl. Bei stärkerem Erbrechen Ferr. sulfur. 0,25 Solut. gummos. 50,0 Aether sulf. Gtt. 2 Sirup. Papaveris 15,0 S. Stündl. 1 Kinderl. Ausserdem namentlich bei etwas grösseren Kindern je nach Umständen *Salep*, *Gummi arabic.*, *Catechu*, *Lignum Campech.*, *Tinct. Coto* u. *Cotoin*, *Radix Ratanhiae*, *Acid. tannic.*, *Colombo*, *Bismuth. salic.*, *Plumb. acetic.*, *Liquor ferri sesquichlor.*, *Naphtalin*, *Antacida*, *Opium!* (im Klystier.) *Acid. muriat.* Gtt. 5: 50,0 Aq. 2 stündl. 1 Kinderlffl. Als Nahrung: Hafergrütz-, Gries-, Mehlsuppen, Eichelkaffee, Eichelcacao, trockene Feigen, trockene Heidelbeeren und Heidelbeerwein, etwas Rothwein mit Wasser. Bei Erbrechen Eiswasser.

2. Catarrhus intestin. chronicus. Bei Erwachsenen zur Beseitigung der abnormen Darm-Secretionen Opium (Pulv. Doveri 3 stündl. 0,15); Argent. nitr. 0,02 p. dosi in Pillen; Catechu 2,0: 120,0 Dect. Alth. 2 stdl. 1 Esslffl.; Alaunmolken; Nachts nasskalte Wickelungen um den Leib; warme Bäder. Karlsbader Mühlbrunn, Kissingen. Richtige strenge Diät.

Gegen den lähmungsartigen Zustand der Darm-Musculatur Tinct. Nuc. vom. 2,0, Natr. bicarb. 1,0, Aq. 120,0; 2 stdl. 1 Esslffl. Kleine Eiswasserklystiere. Einreibung des Unterleibes mit Ol. camphor., Spirit. Angel. comp. und Aehnlichem.

Bei Kindern Calomel c. Creta, Pulv. Doveri, Colombo, Catechu. Stärkere Klystiere mit einigen Tropfen Tinct. Opii oder etwas Alaun. Einreibungen der Bauchdecken mit Ol. oder Balsam Myristicae. Warme Breiumschläge.

Gegen den Wechsel schleimiger oder wässriger mit normalen Stühlen: Tinct. Rhei vin. 1—3 halbe Kaffeelfl. v. tägl. Für anämische Kinder: Chinin. 0,005 mit Pulv. Doveri 0,015. Gegen Mastdarmvorfälle: Nux vomica pulv. 0,015—0,03 p. dosi 2—3 mal tägl. und Klystiere mit Eiswasser oder Rothwein.

3. Enteritis follicularis infantum, Paed-atrophie, Tabes mesaraica. Vertauschung der künstlichen Fütterung mit der Ammenbrust, ausserdem ist nur in Ausnahmefällen und von der scrupulösesten Sorgfalt in der Ernährungsweise ein Erfolg zu erwarten.

Oft bekommt geschabtes rohes Fleisch (mit Zucker bestreut und mit Wein, Tokayer, befeuchtet) sehr gut. Eier*). Ueber weitere Ersatzmittel (?) der Muttermilch conf. *Lac*, *Amylacea*, *Maltum* etc.; conf. ferner *Calcaria soluta*, *carbonica*, *phosphorica*, *Pepsin*.

4. Enteritis phlegmonosa und diphtherica. Bei Kothansammlung erst *Ol. Ricini*, dann Opium und Adstringentia, Klystiere mit 1 proc. Höllensteinlösung; bei starken Entzündungserscheinungen Hirudines, Eisumschläge. Strenge Diät.

Kolik.

Die Behandlung ist eine symptomatische: Gegen heftige, länger andauernde Schmerzen grosse Opiumdosen. Warme Tücher oder Breiumschläge auf den Unterleib, den man mit warmem Rum oder mit Liniment. volat. einreibt. Aqua Amygdal. amar., Carminativa, bes. Mentha, Valeriana. Warme Klystiere. Protrahirte Bäder mit 30° R. bei Erkältungs-Koliken, mit nachfolgender Einpackung in nasse warme Tücher. Diaphorese. Vermuthet man reizende Substanzen im Darm. dann milde Abführmittel, bes. *Ol. Ricini* (20,0—30,0 für Erwachsene,) Irrigationen. — Nur flüssige Nahrung; während des Anfalles gar keine Zufuhr.

Colica saturnina.

Warmwasser-Injectionen mit Hegar's Trichterapparat. Subcutane Morphinum-Injectionen, narkotische Kataplasmen, Einreibungen von *Ol. Papaveris* mit Chloroform. Warme Bäder. *Opium*, *Chloral*, *Chloroform* innerlich oder 10 Trpf. als Klystier, auch mit Compressen auf's Abdomen. *Belladonna*.

Weicht die Verstopfung nicht, dann Laxantien, Magnes. sulfur.; Podophyllum, *Ol. Ricini* 50 (mit *Ol. Croton*. Gtt. 2); Infus. Sennae comp.

*) Wenn man zu 1 Eigelb 100,0 Wasser und 6,0 Milchzucker zugesetzt so erhält man ein Gemisch, in welchem Protëin, Fette, Milchzucker und Wasser annähernd in demselben Verhältnisse, wie in der Frauenmilch enthalten sind. Im Alter von 4 Monaten kann man anfangen, dieser Ei-Emulsion 1 Kffl. Kuhmilch zuzusetzen, und den Zusatz allmählig bis zu einem Drittel des Ganzen steigern. Den Mangel der Eier an Kalisalzen kann man durch Zusatz von Chlorkalium halb erbsengross (oder Extr. carnis?) ersetzen.

Das Demme'sche Nahrungsmittel (anzuwenden, wenn kein Fett in der Nahrung vertragen wird) besteht aus $\frac{1}{2}$ Eiweiss, $\frac{1}{8}$ Liter Wasser, 4 Kffl. Milch, 2 Kffl. Milchzucker.

Obstructio alvi habitualis.

Entfernung der Ursachen. Kleine Veränderungen der Lebensweise (Wechsel des Frühstücks, Bewegung, ein Glas (Sauer-)Wasser nüchtern etc.

Kurze kalte Abreibungen und kräftige Brausen gegen den Unterleib, Lendenwirbelsäule und Kreuzbein, auch die Douche écosaise, in abwechselnd warmen und kalten Brausen bestehend. Kalte Klystiere, hoch hinaufgehend, und methodisches Wassertrinken. Faradisiren (Rectum, Bauchdecken). Massage. Gymnastik.

Wo Abführmittel nothwendig, wählt man in den leichtesten Fällen Manna oder Tamarinden; bei Schwächeständen des Darmes Rheum, Podophyllum, Rhamnus Purshiana, Cascara Sagrada; bei Reizzuständen Calomel, Ol. Ricini; zur Erzielung starker wässeriger Entleerungen Salze, Bitter- und Glaubersalz event. mit Senna; bei habitueller Verstopfung Marienbader Kreuzbrunn, Kissingen, Neuhaus bei Neustadt a/S., Homburg, Friedrichshaller, Mergentheimer, Püllnaer, Saiduß, Seidlitz, Ofener Bitterwasser; bei Kothanhäufungen im Dickdarm Aloë, Agaricus albus, Gummi Guttu; im Dünndarm Ol. Crotonis (bei Anwendung der letzteren Mittel dürfen keinerlei Entzündungserscheinungen vorhanden sein).

Bei peripherischen Lähmungszuständen Nux vomica und Kaltwasser-Klystiere.

Diarrhoe. Durchfall. S. oben: *Catarrhus intest.*

Tympanites, Meteorismus.

Abführmittel mit Carminativis oder *Magnesia*, *Aether*, *Myristica*, *Nux vomica*, *Antihysterica*, *Ferrum*, Tabakklystiere, warme und aromatische Umschläge, *Ol. Terebinth.* Bei Peritonitis, Typhus, Febr. puerperal. Eiswasserumschläge auf den Unterleib und Verschlucken von Eis.

In den höchsten Graden Punction mit einem Explorativtroicar.

Enterorhagie, Darmblutung.

Symptomatische Behandlung wie bei Magenblutung, Entziehung jeder Nahrung, Opium, Eis oder auch grosse Senfteige auf's Abdomen, Eiswasserklystiere. — Liquor ferri sesquichlor., Plumb. acetic. mit Opium, Ergotin-Injectionen. Analeptica.

Typhlitis, Paratyphlitis(Perityphlitis), Peritonitis circumscripta.

(Klinisch oft schwer zu trennen.)

Bei einfacher *Typhlitis stercoralis* ohne wesentliche Entzündungserscheinungen aber mit Ansammlung harter Fäkalmassen im Blinddarm Klystiere mittelst Clysopompe oder besser Hegar'sche Darmausspülungen, ausnahmsweise Ricinusöl oder Calomel. Bei entzündlichen Formen kalte Umschläge oder leichte Eisblase, örtliche Blutentziehungen (10—15 Blutegel) und Opium. Kälte nur so lange als man aus dem Fieber, der zunehmenden örtlichen Dämpfung und aus den Schmerzen schliessen kann, dass der lokale Entzündungsprozess und die Exsudation noch sehr hochgradig oder im Zunehmen begriffen ist. Hat man es nur noch mit den Residuen zu thun, dann warme Brei- oder Wasserumschläge und warme Bäder, eventuell Eröffnung eines etwa vorhandenen Abscesses. Dabei strengste Diät, nur löffelweise etwas Wassersuppe und absolut ruhige Lage. Bei sehr rapid verlaufenden Fällen ist ein grösserer chirurgischer Eingriff (Exstirpat. des Proc. vermiform. etc.) in Erwägung zu ziehen.

Proctitis und Periproctitis.

Lokale Behandlung mit kalten, unter Umständen reinigenden warmen, emollirenden, adstringirenden Klystieren, Blutegeln, Sitzbädern, narkotischen Suppositorien und Salben. Zeigt sich Fluctuation, dann Breiumschläge, Eröffnung des Abscesses und weitere chirurgische Behandlung.

Prolapsus recti.

Beseitigung von Diarrhoe und Obstruction. Klystiere mit Eiswasser oder Rothwein. Kalte Sitzbäder. Borvaselin.

Longitudinale Striche auf die prolabirte Schleimhaut mit Lapis; Nux vomica innerlich; *Ergotin-Injectionen*. Faradisation.

Die Reposition wird mit einem nicht zu kleinen gut eingefetteten Läppchen mittels der beiden Zeigefinger oder Daumen ausgeführt.

Fissura ani.

Leicht eröffnende Mittel (breiige, nicht diarrhoische Stuhlgänge.) Narcotische Salben, *Jodoform*, *Argent. nitr.* Oder täglich mehrmaliges Einstreichen einer Borsalbe (Acid. boric. 2,0 Cocain. muriat. 0,5 Lanolin. 15,0) auf die Fissur bes. nach der Defäcation und Fixirung eines Wattebausches zwischen den Nates. Auch

Suppositorien von *Ol. Cacao* mit *Acidum salicyl.* oder *boric.* und Opium. Zuweilen führt nur Cauterisation, ev. Spaltung des Sphincter ani mittels Paquelin zur dauernden Heilung.

Haemorrhoids.

B e h a n d l u n g: Aenderung der Lebensweise, reizlose Diät, Enthaltung von Spirituosen, fleissige Körperbewegung zur Anregung der Respiration, kalte Bäder und Waschungen, Kaltwasser-Klystiere, Reposition randständiger und eingeklemmter Knoten, Bleiwasser bei Excoriationen, Opium, Hirudines ad. anum gegen die Molimina. Cathartica (s. Obstructio habit.), doch *Aloë* und *Colocynth.* nur bei hartnäckiger Verstopfung. Ausserdem *Pulv. haemorrhoid.* (Sulf. depur., Kal. tart.), *Pulv. Liquiritiae comp.* mehrmals täglich 1 Kaffeefl., *Podophyllin*, *Frangula*; Kissingen, Mergentheim, Neuhaus b. Neustadt a/S., Karlsbad, Marienbad, Homburg etc.

Nur gegen sehr profuse Blutungen kalte Umschläge und Sitzbäder, Eiswasser- und Alaunklystiere. Pinselungen geborstener Varicen mit Liq. ferri sesquichlor. Compressivverband. Tamponade. Innerlich Hamamelis virginiana. Abbinden und Cauterisation grösserer Knoten.

Intussuseptio. Volvulus. Ileus.

Die Behandlung beginne in stürmischen Fällen mit grossen Dosen *Opium*, Eispillen.

Calomel, *Ol. Ricini*, *Ol. Crotonis*, dann wiederholte Hegar'sche Irrigationen. Bei Invagination *Ergotin*, in frischen Fällen Reposition mit Schwammsonde oder in der Chloroformnarkose eingeführter Hand (Abwechselndes Einspritzen von Flüssigkeit und Luft). Weniger räthlich Einströmenlassen von Kohlensäure. Faradisation (Anus – Abdomen). Regulinisches Quecksilber. Punction mit einem feinen desinficirten Troicar. — Laparotomie, Laparo-Enterotomie soll nie zu lange aufgeschoben werden.

Hernia incarcerata.

Die Reposition ist oft möglich, wenn es gelingt, den fäcalen Inhalt des Darmstückes mit den Fingerspitzen oder zwischen dem Daumen und eingeschlagenen Zeigefinger successive durch die Bruchpforte zurückzuquetschen. Gut ist es, den Bruchsack zuweilen anzu ziehen. Der Widerstand der Bruchpforte wird vermindert durch lange warme Bäder, durch Anaesthesirung, subcutane Morphin injectionen, Aufgiessung von Aether, narkotische Kataplasmen (*Belladonna*, *Hyoscyamus*); aber auch durch Eisumschläge. Innerlich *Chloral*. Auch soll der Genuss von starkem Kaffee oder *Coffein* 0,05 halbstündl., wahrscheinlich durch Anregung kräftiger

peristaltischer Darmbewegung, ähnlich *Nux vomica*, die Reposition erleichtern.

Die Respirationsversuche dürfen niemals gewaltsam und zu lange fortgesetzt werden. Unter antiseptischen Cantelen ist frühzeitige Herniotomie dringend anzurathen.

Helminthiasis. (*Entozoën im Darm.*)

Ascaris lumbricoides. (*Spulwurm*).

Cina. Santonin 0,03 Hydrargyr. chlorat. 0,02 Pulv. rad. Rhei 0,25 Sach. albi 0,5 dreimal täglich 1 Pulver.

Oxyuris vermicularis. (*Maden- oder Springwurm*).

Klystiere von kaltem Wasser oder Essig, darnach ein Oelklystier, oder besser Klystiere von *Hydrarg. bichlorat.* 0,05 : 50,0. *Unguent. ciner.* zum Bestreichen des Afters und der Mastdarmschleimhaut. Knoblauchabkochungen innerlich und im Klystier.

Trichocephalus dispar. (*Peitschenwurm*).

Abführmittel mit Anthelminticis. Hegar'sche Eingiessungen.

Taenia solium und mediocanellata.

Botriocephalus latus.

(Die erstere vom Schwein, die zweite vom Rind, der dritte wahrscheinlich von Fischen stammend.)

Filix. Mas. bes. Extractum Filicis maris aether. rec. parat (8,0—10,0) in capsul. gelatin. à 0,5) rasch nach einander nüchtern z. n.; nachher 1—2 Fsslfl. Ol. Ricini. Pelletierinum. Cortex Granati. Koso. Kamala. Benzin, Kal. picronitr. zu 0,2—0,6 zwei- bis dreimal tägl. in Pillen, Fruct. Cynobasti (*Rosa canina*), Therebinthina. Cupr. oxydat. Chloroform.*)

Anchylostomum duodenale. (*Gotthardswurm*).

(Hauptsächlich bei Ziegel-Arbeitern in Italien und den Rheinlanden u. s. w., vorkommend. Ziegelbrenner-Anaemie.)

Extractum Filicis maris in grösseren Gaben.

*) Empfohlen ist ferner noch: Einige Tage lang irgend ein Chininsalz zu 0,05 jede Nacht, und nach einigen Tagen eine reichliche Dosis Ol. Ricini. Dann: Acid. carbol., Pulv. Liquir. ana f. pil. pond. 0,1 S. stündl. 1 Pille, Mrgs. und Abends ein Abführmittel aus Rheum und Jalape, 3 Tage lang. Endlich 50—60 Gramm (500—600 St.) frische, besonders italienische Kürbiskerne, mit Zucker und Wasser zu einer Paste gemacht und Morgens Kaffeelöffelweise genommen, viel Wasser dazu getrunken, Mittags Ol. Ricini.

Bei der Entleerung verhüte man möglichst die Zerreissung. Patient sitze über einem Gefässe mit warmem Wasser; dabei ist die Injection von 2 Liter Wasser mit dem Hegar'schen Trichterapparat zu empfehlen.

Krankheiten des Peritonäum.

Peritonitis. Bauchfellentzündung.

Indicatio symptomatrica et morbi. In leichten Fällen genügt oft absolute Ruhe und Diät, warme Breiumschläge und Pulv. Doveri. Bei heftigeren Fällen 15—30 Bluteigel, danach Opium. Kälte extern anfangs, so lange sie angenehm empfunden wird und (Eispillen) intern. Feuchte Wärme (nach einigen Tagen). — *Ungt. ciner.* Stuhlentleerung (nach 5—6 Tagen) durch einfache Klystiere, *Ol. Ricini*, *Calomel*, namentlich, wenn Fäcalstauungen die Ursache. Gegen die Tympanitis Eiswasserumschläge; Ausziehen der Luft durch ein Mastdarmrohr; innerlich *Magnesia usta*, *Kalium* oder *Natr. carb.*, Kalkwasser; äussersten Falles Punction mit einem feinen Troicar. Schliesslich *Resorbentia*.

Gegen Singultus wiederholte kleine Chloraldosen *Extr. Hyoscyam.* Bei Collaps Reizmittel.

Bei der puerperalen Form im Beginn *Calomel*.

Chronische Form. Feuchte Wärme, warme Bäder. *Opium* (unter Umständen), *Ol. jecor. Aselli*, *Ferr. jodat.*, *Resorbentia*. *Ammon. acet.*, *Kal. acet.* *Tartar boraxat.*, *Digitalis*, *Scilla* etc. (Conf. *Perityphlitis*, *Perimetritis*, *Febris puerperalis*).

Gegen zurückbleibende Schmerzen Bepinselungen der Bauchwand mit Jodtinctur, warme Bäder.

Hydrops ascites, Bauchwassersucht.

Behandlung der veranlassenden Grundkrankheit: Entzündung des Peritoneums, Herz-, Lungen-, Gefäss-, Leber- und Nierenleiden, Kreislaufstörungen, Neubildungen, Cachexien wie *Morbus Brightii* u. a.

Bei Ascites mit oder ohne nachweisbares Causalmoment zunächst Diuretica, namentlich *Calomel* 0,2 mit *Opium* 0,01 3—4 Tage lang 3mal tägl. Wenn kein Erfolg, dann 8 Tage später wieder; wenn auch jetzt erfolglos, dann Aufgeben dieses Mittels. Oder *Species* aus *Bacc. Junip.*, *Sem. Petrosel.* und *Foenic.* — Wasser von Wildungen, Assmannshausen, Brückenau (Wernarzer).

Genügen die Diuretica nicht, dann (bei Abwesenheit von Magen- und Darmcatarrh) Drastica. Gleichzeitig namentlich bei Hautwassersucht Dampfbäder, Spiritusdampfbäder, heisse Sandbäder. Räucherungen mit Wachholderbeeren, Einwickelungen in warme Kleie, Watte etc. Punction.

Krankheiten der Leber, Gallenwege und der Pfortader.

Hyperaemia hepatis (*activa et passiva.*)

Causalmomente (und diesen entsprechende Behandlung): Alkoholmissbrauch, Plethora, sitzende Lebensweise, Herz- und Lungenkrankheiten, Amenorrhoe, Obstruction, Hämorrhoiden.

Symptomatisch: Blutentziehungen in der Lebergegend oder am Anus, warme Umschläge, Vesicantien, salinische Abführmittel, Karlsbad (ausser bei Herz- und Lungenkranken), Friedrichshaller, Mergentheimer, Neuhauser oder Ofener Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen. *Aloë, Rheum, Rhamnus* etc.

Hepatitis.

1. Hepatitis interstitialis s. Cirrhosis hepatis.

Häufigste Ursache ist der übermässige Genuss von Branntwein, aber auch von Bier und Wein; ferner, wenn auch selten, Malaria, Intermittens, Gallensteine. Syphilis.

Behandlung neben strengster Diät anfangs wie bei Hyperaemie, Kalsbader Wasser, bei schwächeren Individuen Franzensbad, Elster, Kissingen. — Jodhaltige Mineralwasser: Kreuznach, Tölz, Dürkheim, Hall etc. *Acid. nitr.* Bei Syphilis: *Jod, Ferr. jodat.*

Später symptomatische Behandlung, Roborantia (mit Ausnahme der Roborantia alcoholica.)

Punction bei Dyspnoe durch Ascites.

2. Hepatitis und Perihepatitis syphilitica.

Bei frühzeitiger Erkennung kann allenfalls von einer Jodkur ein Erfolg erwartet werden.

3. Hepatitis suppurativa traumatica und metastatica.

Bei Trauma anfangs Antiphlogose. Warme und narcotische Kataplasmen, milde Abführmittel. Bei Schüttelfrösten Chinin, bei Fluctuation baldige Eröffnung.

4. Hepatitis parenchymatosa diffusa. Acute gelbe Leberatrophie.

Nur symptomatisch. Im Stadium der Exsudation Antiphlogose und leichte Abführmittel; in dem der Atrophie Bekämpfung der einzelnen Erscheinungen.

Die übrigen Erkrankungen der Leber und die Pylephlebitis haben nur ganz allgemeine Indicationen.

Roth-Schmitt, Arzneimittel.

Icterus catarrhalis (gastro-duodenalis).

Strenge Diät, keine schwer verdauliche und fette Speisen. Wenn kein Durchfall besteht, milde abführende Mittel (Bitterwasser, Infus. Sennae compos.); bei Durchfall kleine Dosen Calomel mit Natr. bicarbon. Warme Bäder, bes. gegen das Hautjucken. — Bei Schmerzen in der Leber einige Blutegel.

In frischen, plötzlich entstandenen Fällen auch Emetica.

Besteht der Icterus nach etwa 14 Tagen noch, dann stärkere Abführmittel wie Calomel mit Rheum, Aloë, Podophyllin, Rhamnus, Senna oder täglich nüchtern 3–4 Weingläser lauwarmen Karlsbader Mühlbrunn, (Kissingen, Mergentheim, Neuhaus).

Ist ein causales Moment nicht nachzuweisen, dann Fussbäder mit Aq. regia (60,0 pro Bad); Diuretica (Citronensaft tägl. 50,0–60,0), namentlich wenn Durchfälle vorhanden. Ausserdem auch Drastica, starke Hegar'sche Wasser-Eingiessungen von 15–18° R. (1–2 Liter Wasser) bis die Entleerungen anfangen, sich wieder gallig zu färben.

Gegen Hautjucken: Essigwaschungen, Abreiben mit Citronenscheiben, Chloral 3–50/0, Bäder.

Cholelithiasis und Colica hepatica.

Karlsbad, Marienbad, Vichy, die Wernarzer Quelle in Brückenau. *Aether*, *Oleum Terebinthinae*, das bekannte, aber nicht besonders zu empfehlende Durand'sche Mittel: Ol. Terebinth. rectific. 5,0 Aether 20,0 S. Mehrmals täglich 15–30 Tropfen in Fleischbrühe, so lange fortgebraucht bis 250 gr. des Mittels genommen sind. *Podophyllin*. — *Acid. salicylic.* 1,0, dreimal tägl. in 1/2 Liter heissen Wassers gelöst zu trinken und dabei tägl. 2 hohe Darmeingiessungen von je 1 Liter lauwarmen Wassers mit je 5,0 Acid. salicyl. — *Oleum Olivarum* sehr empfohlen in Dosen von 100–180 Gramm auf einmal oder getheilt in 1/4 stündlichen Intervallen und in Pausen von mehreren Tagen. Auch in folgender Form: Rp. Ol. Olivar. 200,0 Menthol. 0,5 Cognac 20,0 mit 2 Eidottern fein verrieben und in 4–8 Portionen innerhalb 1–3 Stunden z. n.

Opium in grossen Dosen (bis zu 40 Tropfen Tinctur, später weniger) innerlich, Morphinum (0,02–0,03 p. dosi) subcutan, *Chloroform*, *Chloral*, *Belladonna*. — Gegen Collaps Aether oder Ol. camphorat. subcutan.

Blutegel, Kataplasmata narcot., Chloroformcompressen auf's Abdomen. Protrahirte heisse Bäder.

Krankheiten der Milz.

Tumor splenis chronicus. Milz-Hypertrophie.

Als Folge von *Intermittens* siehe diese.

Als Folge von *Chlorose* Eisen mit Chinin; von *Anämie* Chinin mit Sulf. aurat., steigend; Jodeisen; von *Syphilis* Mercurialien.

III. Krankheiten der Circulationsorgane.

Pericarditis.

Antiphlogose (Eis; Blutentziehungen bedingungsweise). Bei starkem Schmerze Morphium; bei Herzklopfen (aber nicht bei kleinem unregelmässigem Pulse, drohender Herzparalyse oder bei adynamischen Zuständen!) *Digitalis* in grösseren, bei Herzschwäche in kleinen Dosen mit *Nitrum* oder Säuren; *Tinct. Strophanti*, *Convallaria majalis*, *Spartium scopar.*, beide mit Vorsicht. *Calomel* und *Ungt ciner.*, später *Resorbentia*, *Diuretica*, bes. (*Digitalis* und) *Kali acet.*, *Diaphoretica*, *Laxantia*, Priessnitz'sche Umschläge, *Tinct. Jodi*. Gegen Dyspnoe: Pulv. Doveri, Morphin, Eisblase; gegen Singultus Eispillen, Chloralhydrat.

Endocarditis.

Prophylactisch bei Rheumatismus subcutane Injectionen von Acid. carbol. und innerlich Natr. salicyl. (?)

Digitalis in mittleren Dosen (0,5—1,0:130,0) mit Chinin abwechselnd. *Convallarin*; *Sparteinum*. (Eisblasen auf's Herz, keine Blutentziehungen!) Absolute körperlichen und geistige Ruhe; Vermeidung aller aufregenden Getränke etc.; bei Kräftigen entziehende, bei Schwächlichen roborirende Diät. Bei Collaps Excitanten: Kaffee, Wein, Campher etc.

Ausgebildete Klappenfehler.

Behandlung hauptsächlich hygienisch-symptomatisch nach dem Grundsatz: die Compensation zu fördern und zu erhalten, die gesunkene zu heben, Uebercompensation zu mässigen.

Vermeidung von Excitantien, dagegen leichtes Bier; frische Luft, mässige Bewegung, geregelte Hautpflege.

Von Medicamenten: *Digitalis*, *Strophantus*, *Convallaria*, *Spartium* und *Tonica* (s. Ferrum, China).

Symptomatisch: *Amara*, *Rheum*, leicht abführende kochsalzhaltige Mineralwasser (Homburg, Kissingen, Neuhaus a/S., Soden.)

Bei *Ascites*, *Anasarca*: Diuretica, Kali acet., Scilla, Digitalis, event. Drastica. (Einwicklung und Hochlagerung der Beine etc.)

Gegen U e b e r c o m p e n s a t i o n e n bei Insuff. valv. Aortae: *Digitalis* hier in grossen Dosen. *Strophantus*. Bei hochgradigen Paroxysmen Morphiuminjection, Eisbeutel auf die Brust.

Einathmung comprimirter Luft bei passiven Hyperämien, Mitralaffectionen mit gesunkener Compensation.

Hypertrophia cordis.

Symptomatisch: Kälte, Digitalis oder Strophantus.

Palpitatio cordis.

Zur A e t i o l o g i e: Organische Erkrankungen des Herzens, Anämie, Dyspepsie; Gemüthsaffecte, Hypochondrie, Chlorose, Hysterie, Sexualleiden, Excesse in Venere, in studiis; Missbrauch des Tabaks, Thees, Kaffees; Plethora; Geschwülste im Verlauf der Nerven am Hals oder in der Brust.

Kälte *), Eis innerlich. Temperantia, vorgebeugtes Sitzen. Nervina: *Valeriana*, *Castoreum*, *Chinin* bei Regelmässigkeit der Anfälle; *Liqu. Kalii arsenicos.* Trpf. mehrmals. — *Digitalis* in grösseren Dosen. *Convallaria*. *Narcotica*, *Morphin* subcutan, *Chloral*, *Bromnatrium*. Bei Anämischen Wein.

Aneurysmen.

Erhaltung der Kräfte, Vermeidung von Plethora und verstärkter Herzaction.

Compression, Esmarch'sche Einwicklung etc., *Ergotin*, dabei strengste Ruhe, beschränkte Diät. *Narcotica*. Kälte. (*Digitalis* contraindicirt wegen Drucksteigerung im Arteriensystem). Electrolyse.

Mehrstündige gewaltsame aber vorsichtige Flexion bei Aneurysma der Extremitäten. (?)

Telangiectasie, Naevus vasculosus.

Bei Kindern Etablirung der Impfbatter auf kleinen Naevus, Eiterung durch *Tartar. stibiat.-Pflaster* (1 : 3) oder *Collodium corrosiv.* oder *Acid. nitr. fumans*; *Galvanocaustic.* Excision, Cauterisation mit dem spitzen Paquelin in mehreren Sitzungen, elastische Ligatur bei gestielten Geschwülsten. Electropunctur.

*) Bei häufigen Anfällen empfiehlt sich das Tragen einer mit Eis gefüllten sogen. Herzflasche.

Varices, Phlebektasie.

Compression durch Gummi- u. a. Binden, Schnürstrümpfe, Heftpflaster, Kleisterbinden. Depletion der Gefässe (salinische Laxantien, blande Kost). Operation nach Vidal. *Ergotin*- und Alkohol-Injectionen.

IV. Krankheiten des Nervensystems.

Krankheiten des Gehirns und der Meningen.

Anaemie.

Causalbehandlung: Allgemeine, namentlich acute Anaemie, Blutungen, Shok (Anhäufung der Blutmasse in den Mesenterialgefässen etc. in Folge reflectorischer Gefässlähmung, besonders des Splanchnicus), ungenügende Herzthätigkeit, Affecte, Inanition, langwierige Diarrhöen (im kindlichen Alter.)

Excitantia und Roborantia, Ammoniakalien, Moschus, Wein. Bei Säuglingen Muttermilch, mehrmals täglich einige Tropfen Tokayer-Wein; für Grössere: Eidotter, geschabtes rohes Rindfleisch, Tinct. ferri pomat., Leberthran. Horizontale Lage. Bei Inanitionsdelirien Opium.

Morbus s. Vomitus marinus s. nauticus. Seekrankheit.

(Gehirnanaemie mit consecutiven Functionsstörungen im Bereich des N. vagus).

Prophylaxe. Aufenthalt auf Verdeck in der Mitte des Schiffes, nöthigenfalls horizontal liegend. Vorstellung entgegengesetzter Bewegung bei geschlossenen Augen. Kräftige Mahlzeit vor der Einschiffung, später öfters Nahrung in kleiner Menge. Ein Glas Champagner. Amara aromatica. *Chloralhydrat*. *Antipyrin*. *Cocain*.

Zur Minderung des Uebelbefindens und Erbrechen: *Kreosot*, *Succ. Citri*, *Elixir acid. Hall.*, *Acid. carbon.*, *Chloroform* (mehrmals 5 Trpfn.), *Chloralhydrat*. *Chinin* in grösseren Gaben, Inhalationen von *Amylnitrit*, *Derivantia* in der Magengegend, kalte Umschläge auf die Stirne, in den Nacken; excitirende Riechmittel; subcutane Morphininjection. Beförderung des Stuhles.

Hirn-Hyperaemie.

Soweit möglich Entfernung der Ursachen.

Allgemeine und örtliche Blutentziehungen, Eisblase. Kalte Uebergiessungen. Drastica (*Calomel* mit *Jalapa*) *Derivantia*, reizende Klystiere, Temperantia. — (*Hirudines* ad portion. vaginal., ad anum). — Fleissige körper-

liche Bewegungen. Salinische Mineralwässer: Friedrichshaller, Mergentheimer, Ofener Bitterwasser, Homburg, Kissingen, Neuhaus, Marienbad. Event. abführende Mittel, Aloë u. a. Pillen.

Insolatio. Sonnenstich, Hitzschlag.

Verbringen in den Schatten oder in ein kühles Zimmer; völlige Ruhe; frisches Wasser in allmählig steigenden Portionen, stündlich wiederholte kalte Uebergießungen, Eisblase, Blutegel hinter die Ohren (cave: Aderlass), Sinapismen, Calomel mit Jalapa. Subcutane Chininjectionen.

Haemorrhagia intracerebralis und meningialis. (*Insultus apoplecticus*).

Prophylaxis: Beseitigung etwa vorhandener Hirnhyperämie und deren Ursachen.

Behandlung der Blutung: Kleiner Aderlass bei ausgeprägter Hirnhyperämie und mindestens normal gespannter Radialis. Hochlagerung. Sinapismen auf die Extremitäten, Eis auf den Kopf.

Dagegen excitirende Behandlung bei stockender Respirationen- und schwacher Herzthätigkeit; Hautreize, Moschus, Ammoniakalien, Wein; Aether und Kampher subcutan, reizende Klystiere.

Bei nicht deutlich ausgesprochener Hyperämie und gegen entzündliche Erscheinungen drastische Abführmittel, kalte Ueberschläge auf den Kopf, Blutegel an den Proc. mastoideus oder die Nasenscheidewand, trockene Schröpfköpfe in den Nacken.

Bei Zeichen von Lungen-Hyperämie und bei heftigem Husten Digitalis mit Tartar. stibiat. und trockene Schröpfköpfe.

Behandlung des Reactionsstadium (Fieber, Kopfschmerz, Encephalitis): Kälte, in heftigen Fällen Blutegel, Laxantia, Chloral, Opiate.

Bei nachfolgender Schwäche und Anaemie: Arnica, Eisen, Chinin.

Behandlung der Hemiplegie (erst nach 3—5 Monaten): Electricität, lauwarme Bäder. — Reizende spirituöse etc. Linimente sind in der gewöhnlichen Praxis nicht zu umgehen.

Von Heilbädern sind die Moorbäder, dann Wildbad, Pfäfers, Gastein, Rehme u. a. angezeigt.

Meningitis simplex. *Leptomeningitis.* Entzündung der *Pia mater*.

Pachymeningitis. *Entzündung der Dura mater.*

Energische Antiphlogose: Hirudines ad processum mastoid., Schröpfköpfe in den Nacken, Eis auf den geschorenen Kopf und mit Compressen oder in Thier-Därme gefüllt längs der Wirbelsäule.

Laxantia, *Calomel*, *Ungt. ciner.*; *Chinin* selten.

Bei anhaltender Aufregung und heftigen Schmerzen, trotz Antiphlogose *Opium*, bes. kleine subcutane Morphininjectionen in den Nacken, *Aether*-Aufträufelungen oder Aufstäubungen, *Chloroform*-Liniment. *Chloral*. *Bromnatrium*. *Excitantia* bei Collaps, später *Resorbentia* (warme Bäder, Jod,) *Derivantia* Kalte Uebergiessungen nur im Stadium paralyticum.

Meningitis basilaris tuberculosa (**Hydrocephalus acutus**) v. *Infectionskrankheiten*.

Hydrocephalus congenitus s. chronicus.

Kräftigendes diätetisches Verfahren (Milch, Fleischbrühe, Wein, Eisen, Bäder) und zeitweilig ein Diureticum oder Abführmittel (*Calomel*, event. mit *Digitalis*). Jodkali, Bepinselungen des Kopfes mit Jodtinctur; fliegende Vesicantien.

Encephalitis.

Entzündliche Hirnerweichung.

Bei kräftigeren Kranken und entzündlichen Erscheinungen, sowie später bei Reizungserscheinungen, Kopfschmerz, irritirtem Puls etc. örtliche Antiphlogose, Abführmittel.

Bei *Encephalitis* nach *Otitis* Breiumschläge auf das Ohr zur Wiederherstellung des Ohrenflusses.

Bei Depressions-Erscheinungen und Lähmungen mässige Ableitung auf den Darm; roborirende Diät.

Gegen nervöse Aufregung etwas *Morphium* oder *Bromnatrium*.

Krankheiten des Rückenmarks und seiner Häute.

Von den zahlreichen hieher gehörigen Erkrankungsformen mögen die folgenden besondere Erwähnung finden:

Myelitis acuta.

Anfangs bei ruhigster Lage energische Antiphlogose, örtliche Blutentziehungen, Chapman'sche Eisbeutel, Priessnitz'sche Fomente (alle paar Stunden erneuert).

Ungt., ciner., Vesicatore längs der Wirbelsäule, Tinct. Jodi, in ernsteren Fällen Glüheisen, Jodkali innerlich. (*Secale, Belladonna, Laxantia, Diuretica.*)

Gegen die Lähmung Electricität. Lauwarme Bäder. Badekuren in Teplitz, Warmbrunn, Rehme erst nach längerer Zeit.

Myelitis chronica

nebst ihren verschiedenen Einzelformen.

Thermalsoolen (Teplitz, Warmbrunn, Rehme, Nauheim), milde Kaltwasserkuren, Galvanismus. (*Argent. nitr., Secale*).

Verhütung von Cystitis und Decubitus.

Tabes dorsalis. (*Hinterstrangsklerose.*)

Strengste Vermeidung aller Excesse in venere; Erectionen und Pollutionen durch Campher und Lupulin zu beseitigen. Unterdrückte Fusschweisse durch Einstreuen von ungelöschtem Kalk, Senfpulver in die Strümpfe, Fussbäder wieder hervorrufen. Den Körper durch wollene Unterkleider warm halten. Kalte oder spirituöse Waschungen, kalte Einwickelungen, Fluss- und Seebäder, Douchen etc. (Kaltwasserkur.) Wird kaltes Wasser nicht vertragen, dann warme Bäder, Gastein, Rehme, Wildbad, Teplitz, Wiesbaden, Nauheim, Baden; die Moorbäder zu Franzensbad, Wipfeld. Kräftige Kost, Eisen, China. Argentum nitricum. Jodkali. Gegen die lancinirenden Schmerzen und Zuckungen Antipyrin, Morphinum.

Constante Ströme mit hydriatischer Behandlung.

Poliomyelitis anterior acuta infantum.

(*Essentielle oder spinale Kinderlähmung.*)

Behandlung des acut entzündlichen Anfalles wie Myelit. acuta, wenn im kurzen fieberhaften Stadium schon erkannt.

Behandlung der Residuen (Lähmung, Atrophie, Contracturen, Difformitäten). Thermen, Sool- und Seebäder. Constanter Ström. Symptomatische, heilgymnastische und orthopädische Behandlung.

Ausserdem Vesicantien, Jodtinktur auf den Rücken; Laxantien (Calomel event. mit Jalapa). — Subcutane Strychnin-Injectionen (0,1 : 10,0, davon $\frac{1}{10}$ Spritze) und dabei Jodkali. — Tinct. Nuc. vomic., camphor. und Pyrethri ana, davon 3 mal täglich 12—14 Tropfen und dabei Einreibungen von Tinct. Nuc. vom. und Ammon. liquid. ana. (Nitroglycerin?)

Polyomyelitis chronica anterior.*Progressive Muskelatrophie.*

Prophylactisch hüte man Personen, in deren Familie die Krankheit schon vorkam, vor Erkältungen und Ueberanstrengung der Muskulatur.

Zum Heilzwecke nur die Heilgymnastik und die Electricität, besonders der constante Strom und zwar mehr die periphere (lokale) Galvanisation und Faradisation als die centrale (des Sympathicus).

Paralysis glosso-labio-pharyngea progressiva.

(Degeneration der grossen Ganglienzellen in den motorischen Kernen der Medulla oblongata).

Galvanisiren stabil quer durch die Warzenfortsätze und längs durch den Schädel; Galvanisation des Hals-sympathicus. Auslösung von Schluckbewegungen (Anode im Nacken, rasches Streichen der Kathode über die Seitenfläche des Kehlkopfs), Galvanisation oder Faradisation der Zunge, Lippen, des Gaumensegels.

Bei übermässiger Salivation *Atropin*. In späteren Stadien: Ernährung durch die Schlundsonde, ernährende Klystiere. Innerlich *Argentum nitricum*.

Neurosen des Sympathicus.

Hemicranie, Migräne. (Conf. *Neuralgia nervi quinti*.)

Anfallsweise auftretende, halbseitig den Kopf einnehmende, meist durch Erbrechen eingeleitete oder davon begleitete, mit vasomotorischen Störungen verbundene Schmerzen, welche Stunden bis Tage lang andauern, den Kranken zu jeglichem Thun und Denken unfähig machen, von längeren freien Intervallen gefolgt sind und oft Jahrelang sich wiederholen.

Causalbehandlung: Beseitigung allenfallsiger Constitutions-Anomalien. Zweckmässige Diät, Regulirung der Magen- und Darmthätigkeit sowie der Ruhe und Arbeit. Bei Anämie Eisen und Eisenwässer (Brückenaus, Franzensbad, Pyrmont, Kissingen); bei Hämorrhoids Kissingen, Marienbad, Karlsbad, Homburg; bei neuropathischer Constitution kalte Abreibungen, Kaltwasserkur, Seebäder, Soolbäder

Um die Häufigkeit und Schwere der Anfälle zu mindern, gibt man empirisch bei ausgeprochener Anaemie als ersten Versuch Arsen 0,005 p. die; bei deutlichen vasomotorischen Erscheinungen dagegen *Atropin* 0,001 p. die mindestens 4 Wochen hindurch; folgt Besserung, dann setze man das eine oder andere Mittel sehr lange, event. durch Jahre fort.

Zur Behandlung des ausgebrochenen Anfalles vor allem Bettruhe im dunkeln Zimmer und Fernhalten jeder geistigen Erregung. Dann je nach besserem Befinden des Kranken Anwendung der Kälte oder Wärme, Binden oder Freihalten des Kopfes, scharfe Fussbäder. Gegen sehr heftige Schmerzen Morphium subcutan zu 0,015—0,02 p. dosi. Mitunter nützt Acid. salicyl. zu 1,0—2,0; Coffein mit 0,1 anfangend, bis 1,0 und höher steigend; Antipyrin 1,0—2,0; Antifebrin mehrmals 0,25 p. d., Phenacetin mehrmals 0,4 p. d. — Als Volksmittel ist Kochsalz, $\frac{1}{2}$ - 1 Theelöffel bei Beginn des Anfalles und etwas Wasser hinterher, sehr gerühmt.

Bei *Hemicrania angio-spastica* (Gefässverengung während der Anfälle, kranke Kopfhälfte blass, Pupille erweitert), Einathmung einiger Tropfen *Amylnitrit*, *Carboneum sulfurat*.

Bei *Hemicrania angio-paralytica* (Gefässerweiterung (kranke Kopfhälfte geröthet, Pupille verengt): *Ergotin* subcutan oder 0,5—1,0 p. die innerlich; Calvanisation des Sympathicus (pos. Pol) am inneren Rand des Sternocleidomastoideus, neg. auf den ersten Brustwirbel, abwechselnd Strom-Schliessungen und Wendungen, 2—3 mal wöchentlich 1—2 Min. lang, auch palliativ.

Angina pectoris.

Palliativ: Inhalationen von Aether, Chloroform, Amylnitrit. Morphininjection, Eis. Ableitende Mittel. Beseitigung der schädlichen Einflüsse, des Tabakrauchens etc.

Allgemeinbehandlung: *Ferrum*, Zinkpräparate, *Argentum nitric.*, *Amylnitrit*, *Natrium nitrosum*, *Nitroglycerin*, *Arsen*, *Bromkalium*, *Digitalis*, *Chinin*. Ableitend: Senfteige. Liniment. volatil. mit Chloroform.

Faradische Pinselungen palliativ und curativ; Galvanisation. Positiver Pol mit breiter Contactfläche auf's Sternum. negativer über der unteren Halswirbelsäule. In anderen Fällen Galvanisation des Sympathicus und Vagus.

Morbus Basedowii.

Chinin mit Eisen (Pilul. ferri carbon.) wechselnd. Kräftige Ernährung. Körperliche und geistige Ruhe. Bei Frauen Beachtung der Genitalfunctionen.

Eisblase. Kaltwasserkur. Fortgesetzte Anwendung des constanten Stromes (10—12 Daniel'sche Elemente) mit Aufsetzen der Electroden auf Genick und Hals. Galvanopunctur der Struma. Innerlich Eisen und Arsenik bei vorhandener Anaemie. Von Jod und Digitalis ist wenig zu hoffen.

Neuritis.

Causalbehandlung. — In acuten Fällen Antiphlogose, Ruhe (Narcotica), in mehr chronischen Priessnitz'sche Einwicklungen mit nachfolgenden kühlen Halbbädern, Derivantia (doch nicht unmittelbar über dem erkrankten Nerven.) Galvanischer Strom.

Gegen heftige Schmerzen lauwarme Bäder; die verschiedenen Anaesthetica und Narcotica, namentlich Morphinum innerlich und subcutan; Antipyrin, Phenacetin; Einreibungen von Chloroform mit Ol. Olivar., oder Aether Petrol. zur Beseitigung einer zurückbleibenden Neuralgie; event. Excision einer Narbe oder eines Nervenstückes. — Geschwüre am Muttermund energisch touchiren.

Gegen zurückbleibende Lähmung heisse Thermen, Moor- und Soolbäder, energische Kaltwasserkuren; Electricität.

Neuralgien.

Indicatio morbi et symptomat. Regelung der ganzen Lebensweise, vorsichtige Abhärtung.

Electricität: *) die faradische bei peripheren Neuralgien, wo die Nerven vom Strom erreicht werden können, die galvanische noch ausserdem bei centralen und tiefsitzenden (spinalen, cerebralen und Wurzel-Neuralgien).

Kälte: Eis, Aetherzerstäubung, Douchen, Seebäder, Kaltwasserkuren. Acid. carbon. local. — Thermen, Dampf- und heisse Luftbäder, prolongirte warme Sandbäder.

Gewichtsdistraktion bei nervöser Coxalgie, Neurotomie, Nerverdehnung.

Neuralgia nervi quinti. Prosopalgia. Gesichtsschmerz. Tic douloureux. (Conf. Hemicranie.)

Auf Einer Gesichtshälfte anfallsweise auftretende, durch leise Berührung hervorgerufene, über alle Massen heftige Schmerzen im Verlaufe meist Eines Astes, selten aller drei Aeste des Trigemini. (Ramus ophthalmicus, [supraorbitalis], supra- und intramaxillaris).

Innerlich: Acid. arsenicos. (Liq. Kalii arsenic.), Atropin, beide Anfangs in kleinen, dann allmählig steigend in grossen Dosen: Chinin (mit Coffein) in grossen Dosen, Terpentinöl ebenso; Natrium salicylic. bis zu 6,0—15,0 p. die; Antipyrin 1,0 p. d. u. Antifebrin 0,25—0,5 einige- mal täglich. Sublimat in sehr kleinen Dosen. — Ausserdem Coffein, Chloralhydrat, Ergotin, Bromnatrium u. s. w.

*) Meist in der Weise, dass die Kathode auf indifferente Punkte, die Anode stabil auf die Schmerzpunkte und Nervenstämme aufgesetzt wird.

Subcutan: Morphinum 0,01 p. d. allmählig steigend bis 0,1, dann wieder fallen. — Atropin 0,005 p. d. vorsichtig etwas steigend.

Aeusserlich: Veratrin. 1,0 solve in Spirit. q. s. Axung. porci 5,0 zum Einreiben. Ungt. ciner. Collodium cantharidat. längs des Laufes der ergriffenen Nerven, Pinselungen mit Jodtinctur. — Aether aufstäuben. — Morphinum als Schnupfmittel. — Schwacher constanter Strom.

In extremen Fällen Eis auf den Kopf und in den Nacken, Blutegel (bei Stirnhöhlenschmerz an die Nasenscheidewand), Ruhe, frische Luft.

Dehnung oder Excision eines Nerven; Excision von zerrenden Narben.

In ähnlicher Weise sind alle übrigen Neuralgien des Halses, Rumpfes u. s. w. zu behandeln.

Ischias.

Differentialdiagnose: Bei Rheumatismus der Oberschenkelmuskeln verursacht die Verschiebung der einzelnen Muskeln starken Schmerz. Bei Rheumatismus des Hüftgelenkes schmerzt jede Bewegung und ist die Umgebung des Hüftgelenkes meist angeschwollen. Bei Coxitis werden die Schmerzen namentlich durch Drehungen des Schenkelkopfes und Hineindrücken desselben in die Pfanne bedeutend vermehrt. Bei Psoritis fiebert der Kranke, fühlt die Schmerzen oberhalb des Hüftbeinkammes und zieht den Oberschenkel gegen den Unterleib an.

Behandlung der Ischias: Sorge für regelmässigen, weichen Stuhl durch Ol. Ricini oder salinische Abführmittel. In frischen Fällen Schröpfköpfe auf die Kreuzgegend und die Haut im Verlaufe des Nerven; auch Sinapismen, fliegende Vesicantien. Der nicht zu schwache galvanische Strom in längeren, mehrmals täglich zu wiederholenden Sitzungen (Anode auf's Kreuzbein, Kathode im Verlaufe des Nerven) wirkt meist vorzüglich. — Als Specifica (empirisch) gelten Jodkalium und namentlich Ol. Terebinthinae rectific. zu 10,0—12,0 p. die etwa mit Mel. despum. gemischt. — Ausserdem Morphinum subcutan. Veratrin in Salbe wie gegen Prosopalgie oder endermatisch zu 0,01—0,02 p. dosi. Örtlich Wärme. Dampf- und prolongirte heisse Sandbäder. Kissinger Soolbäder, Teplitz. Liegen auf Matratzen.

Paralysen, Paresen, Anaesthesien.

Die Therapie ist machtlos bei Zerstörung und Entartung der Nervensubstanz, deren Regeneration nicht mehr herbeigeführt werden kann, doch soll auch hier eine

electrische und gymnastische Behandlung den Fortschritt der Degeneration aufzuhalten suchen, während bei den aus anderen Ursachen entstandenen Erkrankungen der oben genannten Art in erster Linie als Hauptmittel die Electricität zu versuchen ist und zwar bei Lähmungen in Folge Erkrankung des Gehirns und Rückenmarks die galvanische, bei peripheren Lähmungen oder zur Erregung der gelähmten peripheren Theile auch die faradische.*) Ausserdem Heilgymnastik. Spirituöse Einreibungen. Strychnin. Zu Badekuren eignen sich je nach Umständen schwache warme Soolbäder, Schwefel-, Dampf- oder heisse Sandbäder. Gegebenen Falles auch kohlen-säurehaltige Stahlbäder, Moor- und Schlamm-bäder. Bei resistenten Individuen auch Seebäder und Kaltwasserkuren.

Spasmi, Convulsiones. Krämpfe.

Klystiere von Camillenthee mit Castoreum; je nach Umständen Emetica.

Narcotica, besonders *Morphium* subcutan oder intramusculär, oder *Atropin*, *Chloralhydrat*, *Chloroform*, *Natrium bromatum*, *Amylnitrit*, *Calabar*.

Nervina — fast sämmtliche.

Derivantia: u. A. warme Bäder mit kalten Uebergiessungen des Kopfes, Sinapismen, Ferr. cand. bei veralteten Krämpfen.

Galvanismus (absteigender Strom auf die Nerven und Muskeln, oder wechselnde Stromesrichtung, oder stabile Einwirkung der Anode).

Dehnung des Facialis gegen mimischen Gesichtskrampf.

Neurosen ohne bekannte anatomische Grundlage.

Chorea, Veitstanz.

Vorerst Regelung der Lebensweise, zweckmässige, kräftige Diät, keine oder sehr wenige Alcoholicae. Enthaltung von jeder geistigen Thätigkeit, kein Unterricht. Viel Schlaf, wenn gewünscht, auch unter Tags; Morgens nicht wecken. Dabei protrahirte lauwarme Bäder oder besser täglich eine nasse Einpackung von $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stunden; (das hierzu nöthige Leintuch mit Wasser von 240 genässt). Mässige Bewegung aber viel Aufenthalt im Freien. Electricität in der Wirkung zweifelhaft.

*) Bei hyster. Stimmbandlähmung genügt schon die cutane Faradisation oder die Faradisation der grossen Nervenstämme des Halses.

Innerlich: *Liquor Kalii arsenic.* für Kinder 3 mal tägl. 3—5, für Erwachsene 8—10 Tropfen, langsam steigend. — Bewährt hat sich die combinirte Behandlung mit *Antipyrin* und *Bromsalzen* in folgender Weise: Dreimal täglich sofort nach der Mahlzeit 0,5 Antipyrin jedesmal mit 1,0 Bromsalzen (conf. Kal. bromat.) am besten als *Erlenmeyer'sches Bromwasser*. Nach 3 Tagen 3 mal 0,75, nach weiteren 3 Tagen 3 mal 1,0 Antipyrin stets mit 125 ccm Bromwasser, von letzteren also pro die $\frac{1}{2}$ Flasche, 5,0 Bromsalze enthaltend, welche mit 3,0 Antipyrin die wirksame Dosis bilden. Dabei einigemal in der Woche Abreibungen des ganzen Körpers mit Schmier- oder einer anderen milden Seife und kalte Waschungen. Zur Nachkur Eisenmoorbäder. — Ausserdem empfohlen: verschiedene Nervina, Zinc. oxydat. alb. oder valerianic., Strychnin, leichte Chloroform-Inhalationen.

Tetanus und Trismus.

Beseitigung von Wund- und Nervenreizen, Nervendurchschneidung, Morphin local. Aeusserste Ruhe in der Umgebung, Abhaltung der Reize.

Allmählig abgekühltes Bad im Stadium der excessiven Temperatursteigerung. Eis in Kautschukschläuchen (Thier-Därmen) längs der Wirbelsäule. Feuchtkalte Einwicklungen des Körpers. — Bei Tetanus rheumaticus Diaphorese, Dampfbäder, heisse diaphoret. Getränke mit Spirit. Mindereri, Opium in grossen Dosen

Erhaltung der Kräfte, bei heftigem Trismus durch ernährende Klystiere.

Bei Trismus intramusculäre Morphininjectionen.

Von innerlichen Narcoticis: *Chloral*, 2,5 als einmalige Dosis Abends, wenn die Temperat. 38,5 nicht übersteigt; noch eine Dosis, wenn sie höher steigt, oder Chloral 2,0—3,0 abwechselnd mit *Natr. brom.* 1,0 2 stdl. bis Schlaf eintritt. *Opium*, *Morphium*, *Calabar*, *Belladonna*, *Amylnitrit*, *Chloroform-Inhalationen*, *Ammon. carbon.*, *Ol. Terebinth.* im Klystier. *Strychnin*. *Curare*.

Excision von Narben. Ruhiges dunkles Krankenzimmer. (Bei Tetanus hat zuweilen frühzeitige Amputation der primär verletzten Extremität Rettung gebracht.)

Epilepsie.

In erster Linie diätetische Behandlung, Regelung der ganzen Lebensweise. Vegetabilische und Milchdiät.

Innerlich: *Atropin* zur Beseitigung der epileptischen Veränderung mit 0,0005 anfangend und bis 0,005

steigend. (Rp. Atropin. 0,05 Pulv. et. succ. Liquirit ana q. s. ut f. pil. No. 50. S. Abends 1 Pille z. n.), wobei die ganze Dosis auf einmal Abends vor Schlafengehen genommen wird. Jede Woche steigt man um $\frac{1}{2}$ bis 1 Milligr., bis das Maximum erreicht ist, bei welchem man etwa 2 Wochen stehen bleibt, um in gleicher Weise langsam wieder bis zur Anfangsdosis zu fallen.

Zur Verminderung der Zahl und Heftigkeit, event auch zur gänzlichen Beseitigung der Anfälle *Bromsalze*, etwa in Lösung 10,0:150,0 Aq., von der man in der ersten Woche täglich 3 Esslfl. voll (à 1,0 Bromsalze), in jeder folgenden Woche einen Esslfl. voll im Tage mehr, so dass man in der 8. Woche auf 10,0 und, wenn die Anfälle nicht gänzlich nachlassen, in der 13. Woche auf 15,0 pro die in 4—5 Dosen kommt. Tritt Besserung ein, so geht man in derselben Weise Woche um Woche zurück und steigt bei etwaiger Verschlimmerung. Diese Behandlungsweise kann (unter ärztlicher Controle der möglichen Bromvergiftung wegen) Jahre lang fortgesetzt werden.

Außerdem sind empfohlen: *Pulvis radic. Artemisiae vulg.* zu Theelfl. voll, sobald sich Vorboten eines Anfalles zeigen, ausserdem alle 2 Tage. — *Pulv. rad. Valerianae* Anfangs zu 0,5, steigend bis 1,2 vier- bis sechsmal tägl. — *Argentum nitric.* höchstens 0,1 p. die. in Lösung aber vorsichtig wegen Gefahr der Argyrie. — *Cuprum sulfuric. ammoniat.* zu 0,015 als Anfangsdosis bis zum Maximum von 0,25 in Pillenform in 2—3 Dosen. — *Liquor Kalii arsenic.* zu 5—15 Tropfen tägl. — *Zincum lacticum* oder *oxydat.* mit 0,1 p die in Pulvern beginnend und rasch bis 2,0—2,5 p. die steigend. — Opium- und Chloroform-Inhalationen sind nicht zu empfehlen; mehr noch Kaltwasser- und electriche Behandlung (schwache Ströme). —

Chinin bei streng typischen Anfällen, Jodkalium bei Syphilis. Subcutane Anwendung von Curare und Strychnin (?). Excision von Narben, Neurotomie, Nerven-Dehnung.

Zur Coupirung der Anfälle ist das Abschnüren der betr. Extremität und Compression einer oder beider Carotiden neben dem Ringknorpel, volksthümlich eine Hand voll Kochsalz in der Aura und kalte Umschläge empfohlen.

Eklampsia. (*Acute Epilepsie*).

1. Eklampsia infantum, Fraisen.

Causalbehandlung: Möglichste Beseitigung der Ursachen, Dentition, Gehirnhyperämie, Fieber, Reiz von Ingesten, eingedrungenen Fremdkörpern, Würmern, Dys-

pepsie, Gemüthsbewegungen der Amme u. s. w. Abhärten der Kinder durch kalte Waschungen, Austragen in frische, selbst kühle Luft.

Trennung des Zahnfleisches oder Einreiben desselben mit *Chloroform* bei Zahnreiz. Bespritzen mit Wasser; bei vollem Magen Brechmittel; *Calomel*; *Flor. Zinci* bis 0,1 p. die, *Zinc. valerianicum*. Excitantia bei Collaps. Bromnatrium. Chloralhydrat. Nervina. Kalte Uebergiessungen bei Sopor. Klystiere mit *Asa foetida*; *Valeriana*, *Moschus*; oder mit einigen Tropfen Chloroform oder Aq. Amygd. amar., Tinct. Opii; oder mit Seifenwasser und Salz oder mit Essig. — Chloroform-Inhalationen bei Beginn eines Anfalles oder wenn das Kind nicht mehr schluckt.

2. Eklampsia gravidarum et parturientium. (Conf. *Uraemie*).

Erste Indication: *Chloralhydrat* innerlich und im Clysmata oder *Morphin* subcutan, *Chloroform*-Inhalationen bis zur Narcose (während der die Kreissende entbunden werden kann), auch *Amylnitrit*. *Bromsalze*, Clysmata mit Opium, Eis auf den Kopf.

Zweite Indication: Beschleunigung der Geburt. Als indicatio vitalis Aderlass. Senfteige in den Nacken.

In protahirten Fällen, wenn *Uraemie* die Ursache, Behandlung mit warmen Bädern oder kalten Einwickelungen mit nachfolgendem Schwitzen.

3. Eklampsia saturnina.

Keine strenge Antiphlogistik. Expectative Behandlung. Kalte Umschläge. Vesicantien. Bei allen Formen gute Ernährung; Eisen, Bouillon, Wein. (Conf. *Bleivergiftung*.)

Katalepsie. Starrsucht.

Im Anfalle: Hautreize verschiedener Art, Electricität, kalte Uebergiessungen, Chloroformnarkose. In den freien Intervallen causale Behandlung; bei Erkältung Diaphorese, warme Wasser- oder Schwefelbäder, continuirliche Hautreize, Fontanelle etc.

Hysterie.

Psychische, diätetische und hygienische Behandlung; *Roborantia*. (In manchen Fällen leistet der Spir. Vin. rectificatss. zu 1—5 Kaffl. p. die mit aromatischen Zusätzen gute Dienste.)

Geeignete Behandlung etwaiger Affectionen der Sexualorgane, Anaemie, Chlorose. Eisenmittel, Wasser von Roncegno. — Regulirung der Darmfunctionen. Sind psychische Einflüsse massgebend, dann Muskelthätigkeit, Kaltwasserkuren; Klystiere mit kaltem Wasser; See- und Flussbäder. — Die Weiss-Mitchelkur, für nervöse Erkrankungen verschiedener Art sehr empfohlen, besteht wesentlich in absoluter Bettruhe, strenger Isolirung und reichlicher Nahrungsaufnahme. Daneben spielen später Massage und Electricität eine hervorragende Rolle. — Gegen die Krampfanfälle Castoreum, Asa foetida, Natr. bromat., Liquor. Ammonii anis. und succin., Tribromallyl. Gegen neuralgische Schmerzen und Lähmungen: Electricität, kalte Douche, kalte und spirituöse Einreibungen. Morphinum subcutan. Gegen Schlaflosigkeit nur in äussersten Fällen Narcotica; dagegen Bromnatrium, Chloralhydrat. Lactucarium Germ., Abends 1 Glas Bier.

Neurasthenie.

(*Nervenschwäche. Nervosität*).

Erscheinungen im Allgemeinen, oft wechselnd bei den einzelnen Kranken: Kopfdruck und Schmerz, Hyperästhesie der Kopfhaut, Unfähigkeit zu methodischer geistiger Arbeit, mitunter Schwäche und Druck in den Augen (neurasthenische Asthenopie) und Schlaflosigkeit. Deprimirter Gemüthszustand. Angstzustände; hypochondrische Stimmung. Schwindelgefühl. Allgemeine körperliche Schwäche. Geringer Appetit, träger Stuhl. Trockene Haut mit träger Circulation. Kalte Hände und Füsse. Nervöses Herzklopfen. Starkes Schwitzen. Speichelfluss. Rückenschmerzen. Parästhesien u. Schmerzen in den Extremitäten etc. etc.

Psychische Behandlung und Beruhigung vor Allem. Trostzuspruch, Allgemeine diätetische Vorschriften nach den individuellen Verhältnissen des Kranken. Verboten: anstrengende geistige Arbeit, reichlicher Alkoholenuss, starkes Rauchen und sexuelle Ueberreizung. Mässige Bewegung in frischer Luft und körperliche Ruhe. Gymnastische Uebungen, Zimmergymnastik. Electro- u. Hydrotherapie. Seebäder. Nicht sehr anstrengende Gebirgstouren.

Innerlich: zunächst symptomatisch. *Eisen* und *Chinapräparate*, Solutio Kalii arsenic. bei gleichzeitiger Anaemie. *Stomachica* (Salzsäure, Pepsin, Amara) bei *Dyspepsie*. Gegen Schlaflosigkeit (Morphium und Chloral in grossen Dosen möglichst meidend) zunächst Allgemeinbehandlung. Abends ein $\frac{1}{2}$ stündiges warmes

Bad, ein kalter Umschlag auf Kopf oder Nacken, oder auch ein kaltes Fussbad mit Abreibungen der Unterschenkel. Allgemeine Faradisation; ein Glas Bier oder etwas starker Wein machen oft Schlaf. Wenn nicht, dann Bromkalium (3,0—5,0 p. d.). Extract. Cannab. indic., Cannabin. tannic. (Pulver zu 0,2—0,5), Urethan (Abends 1,5—3,0) in Solutio aquosa. Aldehyd (Abends 3,0—5,0).

Delirium tremens siehe *Vergiftungen*.

Dentitio difficilis.

(Conf. *Eklampsia infant.* pag. 294.)

Bei Zahnkrämpfen Ausschneiden eines Stückchens des gespannten Zahnfleisches; dabei Calomel 0,02 Pulv. Jalap. 0,3 dreistündl. Eventuell Einreibungen des Zahnfleisches und der Backen mit Chloroform.

Klystiere mit Camillenthee; warme Bäder mit kalten Uebergiessungen. Natr. bromat. 2,0 : 120,0 Aq. dest.

Bei catarrhalischen Affectionen der Bronchialschleimhaut leichte Abführmittel. Nur im Nothfalle ein Brechmittel.

Bei Magen- und Darmerscheinungen (Erbrechen und Abweichen) bedächtiges Vorgehen, namentlich wenn sie nicht catarrhalischer, sondern reflectorischer Natur sind, die Zunge rein, der Appetit gut ist. Hier nur warme Bäder, event. eine Oelemulsion mit einigen Tropfen Opium-Tinctur. Keine Adstringentien.

Liegt ein *wirklicher Catarrh* zu Grunde, dann Milch mit Sodawasser; Calomel. 0,05 mit Creta alba 0,5, den 5. Teil 2 stündl.

Hautausschläge, namentlich Borken auf Kopf und Gesicht mit Mohnöl tränken und abwaschen. Dabei milde Laxantien. — Roseolaartige Flecken auf der Haut ohne Bedeutung.

V. Krankheiten der Harnorgane.

Krankheiten der Nieren und der Nierenbecken.

Nephritis. (*Morbus Brightii.*)

1. Nephritis acuta.

Antiphlogose, Blutegel und Eisblase auf die Nierengegend. Leichte Abführmittel.

Verbleiben im Bett, nahrhafte Kost je nach dem Zustande der Verdauungsorgane, besonders Milch, auch Buttermilch (Cave: Kaffee, Thee).

Methodische Diaphorese: warme Bäder, nach Umständen prolongirt bis zu 1 Stunde, eventuell mit 36° C beginnend und durch Zugiessen von heissem Wasser allmählig bis zu 42° C steigend, mit nachfolgendem Schwitzen in wollenen Decken, oder (bei stärkerem Fieber) nur feuchte Einpackung von längerer Dauer. Cave: römisch-irische Bäder und überhaupt eine allzuforcirte Diaphorese, da der Hydrops ein Reservoir für die schädlichen Harnbestandtheile bildet, deren zu rasche Eindickung zur Urämie führt. — *Jaborandi*. — Als leichtes Diureticum Kal. aceticum. — Die Behandlung des Ascites siehe dort.

Laxantia bei Anurie (Frangula, Senna). Bei Fieber *Chinin*, *Digitalis*, bei Anämie in länger dauernden Fällen leichte *Eisenpräparate*.

2. Nephritis chronica. (*Nephritis interstitialis*.)

Stickstofffreie Kost zum Ersatz der durch den Urin abgehende Eiweissmengen, also Eier, Braten, Milch, Austern. — Förderung der Verdauung.

Methodische Diaphorese durch eine Schwitzkur (conf. Nephritis acuta) oder Einspritzungen von Pilocarpin. muriat 0,1 Aq. dest. 0,5, davon täglich 1/2 Spritze voll. Reichliches Trinken leicht kohlensäurehaltiger Wässer, Milchkur, 1/2 bis einige Liter täglich.

Behandlung des Hydrops mit Digitalis, Kal. acet. Colomel. (v. Ascites.)

Peri- und Paranephritis.

Anfangs Antiphlogose, Eis so lange, als es den Schmerz mildert; graue Salbe, Narcotica; später Katalpasmen, Incision und zwar zwei Finger breit unterhalb der falschen Rippen an der äusseren Seite des Sacrolumbalis an der dünnsten Stelle der Wand, wo die Aponeurosen der Mm. transversus und obliquus sich vereinigen. (Nephrotomie).

Uraemie.

Steigerung der Diurese und Ableitungen auf die Haut wie bei Nephritis (heisse Bäder oder Einpackung, Pilocarpin subcutan). Laxantien. Bei starkem Fieber Infus. Digitalis mit Kal. acetic.

Beim Drohen urämischer Erscheinungen stärkere Drastica (Colocynth., Aloë, Ol Croton.) Beim Eintritt derselben Eisblase auf den Kopf; kalte Begiessungen desselben; bei Krämpfen subcutane Morphin-Einspritzungen. In drohenden Fällen bei kräftigen

Kranken Venaesection. Chloral. In den Intervallen, um die Urinsecretion in Gang zu bringen, warme Bäder, reichliches Trinken.

Pyelitis.

Bei *a c u t e n* Fällen Antiphlogose, nnr Anfangs kalte Umschläge (Blutegel, Schröpfköpfe in die Nierengegend). Diaphorese. Gegen heftige Schmerzen mit Erbrechen warme Bäder, warme narkotische Umschläge auf die Nierengegend; Morphinum innerlich, subcutan oder in Stuhlzäpfchen; gegen Tenesmus Lupulin mit oder ohne Tannin.

In *c h r o n i s c h e n* Fällen viel kohlensäurehaltiges Getränke, Karlsbad, Vichy. Lauwarme Bäder. Milchkur. Bei vorausgegangenem Tripper Balsamica.

Zur Beschränkung der Eiterung im Nierenbecken Tannin, Lycopodium, Ratanhia, Catechu, Aq. Calcis mit Milch. Bei Blutungen Liquor ferri sesquichlor. tropfenweise in Wasser. Extract. Hydrast. Canad. fluid.; Plumb. acetic., letzteres auch zu Injectionen in die Blase empfohlen (0,03—0,1:120,0).

Concremente, Nierensteine.

Gegen Sand und Gries aus Harnsäure oder harnsaurem Ammoniak: alkalische kohlensäurehaltige (Soda-) Wässer; Karlsbad, Obersalzbrunn, Wildungen, Tarasp, Kreuznacher, Elisabethquelle, Vichy. Natr. bicarbon, tägl. mehrere Theelffl. voll. Natrium phosphor., Kal. und Natr. carbon. Lithium, Lithium salicylicum; die Asmannshäuser oder Obersalzbrunner Lithionquelle. Dabei fleissige Bewegung, vegetabilische Kost, Trauben, Obst, viel Wasser, keine Spirituosen trinken. Nur wenig stickstoffhaltige Nahrung (fette Käse, fette Saucen etc.)

Gegen phosphorsaure Ammoniakmagnesia, Knochenerde, kohlensauen Kalk: reine natronfreie kohlensaure Wasser, Pflanzensäuren, *Acid. lactic.*

Gegen Cystin und oxalsauen Kalk hygienische Allgemeinbehandlung: mässige Lebensweise, Bewegung, reichliches Wassertrinken (warmes Wasser, Selterswasser). Lösungsmittel für oxalsauen Kalk ist das saure phosphorsaure Natron.

Haematuria renalis.

Völlige Ruhe. Eisblase in die Nierengegend, sehr kalte Klystiere mit Essig, Derivantia. — *Tannin* mit *Plumb. acet.*, *Alumen*, *Ergotin*. *Aqua Calcis*. *Calcaria phosphorica*. *Säuren*. *Liquor. ferri sesquichlor.* im Trinkwasser.

Amyloid-Niere und Morbus Addisonii.v. *Constitutionelle Krankheiten.***Krankheiten der Harnblase.****Cystitis.****1. Cystitis acuta, acuter Blasencatarrh oder Blasenentzündung.**

Bettruhe, starkes Schwitzen und strenge Diät, schleimige Decocte, Mandelmilch, Milch (Cave: viel Kochsalz, Gewürze.) 10—12 Blutegel an das Perinäum, bei Frauen an die grossen Labien. Warme Umschläge, Sitzbäder, lange warme Bäder. 3stündlich 0,005 *Morphin* (*Belladonna*, *Cannabis*), *Opium* in Emulsion, auch in Klystieren, oder mit Calomel. Suppositorien mit *Morphium*. *Kali chloric.* 5% 2—3stündlich 1 Essl. — Regelung der Verdauung und des Stuhles.

Gegen *Tenesmus* täglich mehrmals Infusionen von warmen (30° R.) Stärkeabkochungen (90—120 Grm. mit 20 Tropfen *Tinct. Opii p. dosi*) in die Blase.

In späteren Stadien *Tannin* innerl., *Lign. Campech.* 2,0 p. die, *Ol. Tereb.* Katheter (elast. und desinficirt), nur im Nothfall!

Wildunger oder Wernarzer (Brückenauer) Wasser. *Decoctum Uvae ursi* (15,0:120,0).

Bei Abscedirung nach aussen (*Cystitis parenchymatosa*, *Pericystitis*) vorsichtige Incision.

2. Cystitis chronica.

Cave: Kaffee, Thee, Bier, Kohlensäure, fette Speisen, schwere Gemüse — Hingegen: leichter Rothwein, Obst, Trauben, Fleisch, Milch.

Anfangs warme, allmählich kalte (Sitz-)Bäder. *Alkalien*, so lange der Urin sauer reagirt, Wildungen, Wernarzer von Brückenu, Ems, Vichy, Karlsbad. *Aq. Calcis*, *Natr. bicarb.*; hingegen bei alkalischem Urin säuerliche Getränke, *Acid. phospor.*, *Acid. benzoicum*.

Astringentia: Alaunmolken, *Tannin*, *Uva ursi*, *Copaiva*, *Terpenthin*, *Aq. picea*, *Chinin*.

Bei gestörtem Allgemeinbefinden milde Eisenpräparate, *Vinum Chinae*.

Sorge für vollständige Entleerung der Blase; bei Atonie *Ergotin* subcut., nur im Nothfall und bei langer Dauer Einspritzungen von warmen schleimigen Abkochungen (siehe oben!) später unter Zusatz von *Tannin* 0,5% bis allmählich 3%, oder *Plumb. acet.* 0,1%, am

besten mit dem Hegar'schen Trichterapparat*) Besonders empfohlen täglich zweimalige Ausspülungen der Blase mit *Resorcin* und Trinken von Karlsbader Schlossbrunnen.

Cystolithiasis, Blasenstein.

Conf. *Nierenconcremente*. Ausserdem können direct zur Auflösung kleinerer Concremente die entsprechenden Injectionen gemacht, Karlsbad und Vichy, auch Obersalzbrunn getrunken, Alkalien angewendet werden; grössere erfordern die Lithotomie oder Lithotripsie.

Spasmus vesicae (*Enuresis spastica, Dysuria spastica*).

Warme allgemeine und Sitzbäder, warme Umschläge, von Fol. Hyoscyami oder Belladonna oder Nicotiana; später kalte Bäder.

Lycopodium 8,0:180,0 Aq. und 2,0 Tinct thebaic., Esslöffelweise; Leinsamen-Abkochung.

Klystiere (Nervina aromat.) mit *Opium, Belladonna*.

Narcotica innerl., subcut., Suppositorien. Bei Hysterischen Vaginalkugeln aus Morphium 0,05:3,5 Wachs und etwas Fett (auch mit Chloralhydrat) und innerlich Morph. mit Aq. Amygdal. amar. und Tinct. Valerian. Bromsalze. Kampher.

Mit Morphium-Salbe bestrichene Wachs bougies, täglich einige Minuten liegen gelassen.

Diät wie bei Blasenkatarrh. — *China, Ferrum*.

Paralysis vesicae.

In leichten Fällen Massage der Blasengegend. Natronsäuerlinge. Kaltwasserbehandlung.

Bei Hyperämie des Rückenmarkes blutige Schröpfköpfe in die Kreuzgegend.

Katheter**). Wachs bougies einführen und rasch entfernen, wenn Harndrang eintritt und dies öfter wiederholen. Einspritzung von kühlem Wasser, kalte Douchen und Klystiere. Schwach adstringirende Injectionen von Rothwein, Tannin, Zink in die Blase. — Elektrische Behandlung, stärkende Hygiene und Medicamente. Extract. Nuc. vom. spir. 0,02—0,1; Ol. Cantharid. infus. zu 1—6 Tropfen mehrmals tägl. Secale, China, Valeriana, Asafoet. mit Campher- und Ammonium-Präparaten.

*) Ohne Katheter, nur durch den hydrostatischen Druck. Führt man den Katheder in die Blase ein, so versäume man nie die vorherige Desinfection.

**) Gelingt der Katheterismus nicht, so ist die Aspiration durch eine feine Nadel der Punction vorzuziehen. (Punctio vesical., Einstich genau in der Mittellinie, dicht über der Symphyse.)

Enuresis s. Mictio nocturna.

Erweist sich der abendliche Gebrauch von *Chloral* nebst Entziehung flüssiger Nahrung unwirksam, so sind *Eisen* und *Chinin*, kalte Abreibungen der Wirbelsäule, Electricität zu versuchen. Ferner empfohlen: Lupulin 0,05 p. dosi, Früh und Abends einmal; Tinct. Nucum vomic. 3,5 Tct. Opii croc. 2,0 Tinct. Secal. corn. 7,0. Früh und Abends 10 – 20 Tropfen. Oder: Extr. Nuc. vom. spir. 0,5 Ferri oxyd. nigr. 3,75 f. pil. 25. Tägl. 3 Pillen. Dann Chloralhydrat; Liquor ferri chlorati tägl. mehrmals einen Tropfen in Zuckerwasser. Liquor ferri sesquichlorati. Strychnin. Dieses alle paar Tage, später nur bei Rückfall, in nicht zu kleiner Dosis in die Kreuzgegend injicirt, ist bei älteren Bettpissern ein sehr wirksames Mittel. Der faradische Strom mit einer kolbigen metallenen Elektrode in den Mastdarm.

Kalte Sitzbäder. Warme aromat. Bäder (Spec. aromat. mit 1 Glas Brantwein). Mehrmals tägl. einen dünnen Katheter einführen und 5—10 Minuten liegen lassen.

VI. Krankheiten der Geschlechtsorgane.**I. Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane.****Gonorrhoe v. Infectiouskrankheiten.****Epididymitis und Orchitis traumatica.**

Anfangs energische Antiphlogose, Eisumschläge, Blutegel an das Scrotum. Keilkissen unter das Scrotum. Bettliegen. Abführmittel Morphinum.

Bei heftiger Entzündung bei Gonorrhoe Weglassung aller Injektionen. Später Bepinselungen mit Glycerin (Collodium elastic.) 30,0 Tinct. Jodi 7,0 bis 15,0. Kalte Sitzbäder.

Später *Jodkalium* innerl., *Plumb. jod.*, *Collodium* etc, örtlich, und Fricke'scher Heftpflaster-Verband. Suspensorium.

Prostatitis.

Horizontale Lage, warme Breiumschläge über die Ano-Perinäalgegend. Blutegel daselbst. Narcotische Suppositorien, Morphin subcutan. Ungt. ciner. ad perinäum, ölige Klystiere. Reichliches Trinken alkalischer Wasser. Bei deutlicher Fluctuation Incision vom Rectum aus.

Hypertrophia Prostatae.

Im Beginn des Leidens Laxantia, bes. Karlsbad; wenn dies nicht mehr genügt, Gebrauch des Katheters. Parenchymat. Injectionen von *Ergotin*, *Tinct. Jodi*.

Innerlich *Jodkalium*.

Pollutiones nimiae.

Ueberwachung bezüglich Onanie. Leichte Abendkost, harte Matratze, leichtes Bett, frühes Aufstehen. Regelung des Stuhles.

Bei Hämorrhoiden Homburg, Marienbad; bei Tuberkulose Molkenkur in Kreuth etc. Kalte Waschungen und Sitzbäder.

Lupulin, *Bromkali*, *Uva ursi*, *Campher*, *Chloralhydrat*, *Eisen*, *China*.

Einführen von Wachs-Bougies. Aetzungen der Pars prostatica. Kaltwasserkur. Seebäder.

Spermatorrhoe.

Roborantia, Hydrotherapie, Seebäder, Leibesübungen; reizlose Diät, Milchkuren. Lallemand'sche Aetzung selten. Galvanisation (Mastdarm — Perinäum). — Eisen, Chinin, Lupulin, Campher, Bromsalze, Nux. vom., Secale cornut.. Diätetische, im Nothfall medicamentöse Regulirung des Stuhles.

Syphilis v. Infections-Krankheiten.**2. Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane.****a) Krankheiten des Uterus.****Amenorrhoe.**

Behandlung etwaiger Anaemie, Chlorose, Scrofulose, Tuberculose. Regelung der Diät und des Stuhles. *Emmenagoga* nur in Ausnahmefällen, wenn keine örtliche und Allgemeinerkrankung vorhanden ist, unter Umständen *Scarificationen der Vaginalportion*, oder Blutegel hier oder an die Inguinalgegend, oder an die Innenfläche der Schenkel oder Knöchel, auch Schröpfköpfe. Reizende Fuss- oder warme Sitzbäder. Vaginaldouchen. Blutige Eröffnung des Cervicalkanals. Moorbäder.

Dysmenorrhoe (*Uteruskoliken*).

(Entweder organisch [mechanisch], nervös oder congestiv).

Ruhe. Warme Umschläge auf den Unterleib.

Opium, *Belladonna*, *Cannabis ind.* in Klystieren, Vaginalkugeln, Suppositorien, Anaesthetica, Spirituosa, *Chloral*, *Ferrum* mit *Nervinis*, *Borax*, *Amylnitrit*. — Marienbad, Kissingen, Homburg.Chirurgische Behandlung. *Discision des Cervix* bezw. des inneren Muttermundes. — Blutegel an die Vaginalportion oder Schenkel, Fussbäder (*Aq. regia*).**Menorrhagie.**Symptomatisch: *Secale*, 2mal tägl. 1 Grm. als Pulver oder 5,0:100,0 Infus, Ergotin 1,0:60,0 4–5mal tägl. 1 Theelöffl. v. *Extract. Hydrast. Canadens. fluid.* 3mal tägl. 20 Tropfen, längere Zeit und auch während der Blutung fortgesetzt. *Acida. Plumb. acet.*, *Digitalis*.

Oertliche Mittel: Kalte Klystiere, anhaltende kalte Berieselung der Scheide durch den Irrigator; Injectionen mit heissem Wasser. (40° R.)

Metrorrhagie.Behandlung im Allgemeinen wie bei Menorrhagie. Rundliche Eisstücke, kalte, viel wirksamer aber heisse (Carbol-)Wasser-Irrigationen von 40° R. in die Scheide event. Uterushöhle, im äussersten Falle *Tinct. Jodi* oder *Liquor Ferri sesquichlorati* mit 1–3 Theilen Wasser verdünnt¹⁾. Ausschaben der gewucherten Schleimhautpartien in der Uterushöhle mit dem scharfen Löffel; vorher Ausspritzungen mit 1/2% Carbollösung, nachher mit verdünnter Jodtinctur. Entfernung etwaiger Eirüste durch sorgfältiges Austasten der Uterushöhle, Reibungen und Compression des Uterus durch die Bauchdecken, Compression der Aorta abdom., Tamponade. — Ergotin subcutan. — Bei Collaps Excitantia, Injectionen mit Aether oder Aether camphoratus, Erwärmung der Haut bis zur Transpiration.

Bei Polypen etc. Entfernung dieser, Cauterisation.

Metritis parenchymatosa acuta.

(Meist mit Catarrh der Schleimhaut complicirt.)

Oertliche Blutentziehungen (Scarificationen der Vaginalportion oder Blutegel hieher oder auf die Bauchdecken). Priessnitz'sche Umschläge oder Eis auf das

¹⁾ Die sich bildenden Borken müssen 1–2 Tage später durch wiederholte Irrigationen mit 2 pCt. Carbollösung entfernt werden.

Abdomen. Narcotica (per os, vaginam, rectum, cutim).
Lauwarme Vollbäder.

Purgantia salina und oleosa. — Absolute Ruhe mit erhöhter Beckengegend.

Cave: Hydrargyrum, reizende Emenagoga.

Metritis chronica. (*Chronischer Infarct.*)

Ursachen: Circulationsstörungen: Menstruatio diffic., ununterbrochene oder häufige Schwangerschaften mit gestörter involutio uteri, unterbleibende Lactation etc., vernachlässigte Metritis acuta, Endo-, Peri- und Parametritis. Excessiver Geschlechtsgenuss, unvollkommen ausgeführter Coitus, Onanie. Chronische Herz- und Lungenkrankheiten und alles, was häufige Hyperämie hervorruft.

Hauptsymptome: Anämie, Hysterie, Vergrößerung des Uterus; Schmerzhaftigkeit desselben auf Druck. Häufiger Harndrang. Druck auf Blase und Mastdarm (Kreuzgegend). Vergrößerung der Cervicalportion, Cervixcatarrh.

Therapie: Ruhige Lebensweise. Kräftigende Diät. 1—2mal wöchentlich Scarification der Vaginalportion; regelmässige Entleerung von Blase und Mastdarm, diätetisch oder durch milde Laxantien.

Beseitigung von Erosionen am Cervix und, soweit möglich, der Lageveränderungen des Uterus.

Ergotin innerlich und subcutan, namentlich in das Gewebe der Portio vaginalis.

Längere Zeit täglich 2mal Heisswasser-Injectionen (40° R.) mit Soolsitzbädern Abends.

Priessnitz'sche Fomente (Neptungürtel) auf den Unterleib. Jod (Kal. jodat. 4,0:Glycerin. 30,0 mit einem Schwämmchen über Nacht im Scheidengewölbe liegen zu lassen).

Uterusdouche sehr vorsichtig, mässig stark, lau und mit der Temperatur allmähig sinkend oder steigend, je nachdem sie vertragen wird; ebenso Sitzbäder.

Balneotherapie. Trinkkuren: für leichte, frische Fälle von Anämie und gestörte Darmfunktion Ems, Neuenahr, Vichy. Bei Pastösen mit venösen Hyperämien der Unterleibsorgane Marienbad, Kissingen (Soden, Elster, Franzensbad etc.) Bei Anämischen Schwalbach, Brückenau, Bocklet u. a.

Badekuren: Kohlensäurehaltige und Sool-Bäder (Kreuznach, Dürkheim, Tölz, Kissingen, Neuhaus etc.)

Für noch kräftigere Frauen Seebäder, bei schwächlichen und sehr nervösen laue indifferente Thermen (Schlangenbad, Landeck etc.) und Moorbäder.

Nach individuellen Bedürfnissen kann man verschiedenartige Trink- und Badekuren combiniren.

Endometritis (*Catarrh der Uterusschleimhaut*).

Die seltenere *acute Endometritis* entsteht meist durch Verkältungen, während der Menses, durch Excesse in Venere. Onanie, Tripper, Reizungen (Aetzungen) der Schleimhaut, nicht passende Pessarien etc. und bedingt neben örtlichem Schmerz und leichtem Fieber reichlichen, serösen, später trübeitrigen Ausfluss sowie dunkelroth gefärbte, vergrößerte Vaginalportion.

Die *chronische Form* entwickelt sich meist aus der *acuten* und den Ursachen der *chronischen Metritis* (siehe oben).

Die *Endometritis cervicis*, der *Cervixcatarrh* (häufig mit Schleimhaut-Geschwüren und -Polypen) hat dieselben Entstehungsursachen wie die vorstehenden Formen, ist aber ebenso durch Onanie, excessiven Coitus und nicht selten durch anhaltenden Gebrauch von Tretnähmaschinen bedingt.

Die *acute Form* erfordert möglichste Beseitigung der Ursachen. Ruhige Lage, Sorge für leichten Stuhl. Priessnitz'sche Fomente. locale Adstringentien nur bei sehr langer Dauer. Lokalbehandlung überhaupt möglichst zu meiden; nur bei besonderem Schmerze Blutentziehungen an der Vaginalportion.

Die Behandlung der *chronischen Endometritis* sei vor allem eine causale und allgemeine hygienische. See-, Sool- und Stahlbäder. Leichte Abführmittel. Scarificationen. Milde reinigende Einspritzungen. Wiederholte Ausspülung mit 1% Carbollösung oder 5% Lösung von Cupr. sulfur. — Nur bei sehr hartnäckigen Blennorrhöen ohne Parenchym-Erkrankung (Empfindlichkeit): Aetzungen mit einem dicken Lapisstifte, Einspritzung mit stark verdünntem *Liquor Ferri sesqu.*, *Tinct. Jodi*, *Glycerin* und stärkeren Höllenstein- und Tannin-Lösungen¹⁾. Sehr empfohlen Ausspülungen mit bis zu

¹⁾ Bedingung ist freier Abfluss der Injectionsflüssigkeit, ausserdem muss erst eine Erweiterung durch (carbolisirten, käuflichen) Pressschwamm (neuestens Tupelostifte) vorgenommen werden, oder man muss die Flüssigkeit nach kurzer Einwirkung wieder in die

30° erwärmter 1% Lösung von *Zincum chloratum* und Tränken der Vaginaltampons mit desselben. Einbringung adstringirender Salben mit Ungt. Glycer. oder Ol. Cacao, besser als solide Stifte. —

Der *Cervixcatarrh* wird im Allgemeinen behandelt wie die allgem. Endometritis, besonders durch Application von *Zincum chlorat.* in 1%, von *Höllenstein* in starker Lösung oder Substanz und *Carbolsäure*. Adstringirende Stifte (mit *Tannin*), umwickelte Sonde. Gegen Granulationen Pressschwamm. Häufiges Aufstechen der *Ovula Nabothi*; bei starker Wulstung, Wucherungen: Eingiessen von *Acet. pyrolignos.* in's Speculum, Application von *Tinct. Jodi*, *Liquor ferri sesquichlor.*, *Ferr. candens.* — Amputation des Cervix.

Haematocele retrouterina.

Behandlung expectativ-symptomatisch. Anfangs kalte Eingiessungen in Rectum und Vagina, Eis auf den Unterleib, Eisstückchen in die Vagina. — Leichte Abführmittel, Narcotica.

Nur in dringenden Fällen Punction von der Scheide aus, bei Verjauchung Einspritzung von Antiseptics, Drainage. (Cave: Lufteintritt).

Perimetritis und Parametritis.

Aetiologie: Metritis und Endometritis, Ausdehnung und Lage-Veränderungen des Uterus, Ovarialtumoren, Ruptur kleiner Ovarial-Cysten, Blutung aus einem Graaf'schen Follikel, Tripper, Menstruationsstörungen, Trauma (auch bei schweren Geburten).

Therapie wie Peritonitis, streng antiphlogistisch, Blutegel, Opium, Eis.

Bei chronischer Perimetritis Scarificationen der Vaginalportion, Priessnitz'sche Fomente, Sitzbäder von 28° R. an, vorsichtig steigend oder fallend, je nach der subjectiven Empfindung. Sorge für Stuhl. Jod. Jod- und Brom-haltige Soolbäder.

Parametritis ohne Complication erfordert Ruhe, Priessnitz'sche Umschläge, leichte Abführmittel. Nach dem Verschwinden des Fiebers Jodkalium gegen die Exsudate, Moorbäder, Marienbad. Bei stärkerem Fieber

Spritze zurückziehen. — Sehr wirksam ist die Application von Jodtinctur, Eisenchlorid oder Carbolsäure (1:4 Aq.) mit einer dünnen Sonde aus Fischbein, Metall oder mit der gewöhnlichen Uterussonde, deren Ende mehrere Centimeter weit mit einem Baumwollenfaden umwickelt wird. Behandlung beansprucht sehr lange Zeit.

Chinin in wirksamen Dosen, oder Salicylsäure, oder ein anderes Antipyreticum; guten Wein in grosser Menge.

b) Krankheiten der Ovarien.

Oophoritis acuta et chronica.

Entsprechende Diät. Vermeidung jedes geschlechtlichen Verkehrs. Milde Laxantien. Wiederholte Blutentziehungen an der Vaginalportion (Scarificationen). Kalte oder je nach dem Befinden heisse Umschläge. Priessnitz'sche Umschläge während der Nacht. Morphinum oder Opium-Suppositorien. Jodbepinselungen des Abdomen. Soolsitzbäder. Behandlung der Anämie.

Hydrops Ovarii und Cystovarium.

Symptomatische, roborirende, leicht eröffnende Mittel.

Jod (Krankenheil) mindert nur für einige Zeit die Rapidität der Entwicklung und die Beschwerden, ebenso die Punktion; mit gleichzeitiger Jodinjektion wird jedoch bei einfächerigen Cysten zuweilen Heilung erzielt. — Ovariectomie.

c) Krankheiten der Vagina.

Vaginitis catarrhalis acuta und chronica.

Behandlung im Allgemeinen wie bei Metritis und Endometritis.

Bei der acuten Form nach Ablauf des entzündlichen Stadiums eine oder mehrere Cauterisationen mit *Argent. nitr.*, *Tinct. Jodi*, später mildere Adstringentien, Irrigationen mit einer schwachen, lauwarmen Lösung von Kal. hypermangan.; reinigende Ausspülungen und darnach Jodoform-Bestäubung der ganzen Vagina mittels Speculum, während der Nacht Tampons mit Alaunsalbe 5:30 Adeps, oder Glycerin pur oder mit Tannin, Acidum boricum, auch Vaginalkugeln mit Tannin.

Die chronische Vaginitis (Fluor albus) erfordert reinigende lauwarme Injectionen (alcalische, Ems, Neuenahr), bei älteren Formen mit *Tannin*, *Alaun*, *Zinc. sulfur.*; in der Armenpraxis Eichenrinden-Abkochung mehrmals täglich. (Eingiessen in's Speculum oder mit Tampons und Schwämmen, oder Tanninpressarien.)

Vaginismus. Spasmus (Hyperaesthesia) vaginae.

Verbot jedes Cohabitations-Versuches. Behandlung etwa vorhandener örtlicher Anomalien oder Erkrankungen. Bepinselungen mit *Aq. Plumbi*, mit *Argt. nitr.* 1:50, auch *Carbol.* 1:30; mit *Cocain* 1,0 *Aq.* 3,0 *Spirit. vini rect.* 2,0. Zuletzt allmälige Erweiterung des Introitus vag. durch Milchglasspecula, die bis eine Stunde liegen bleiben. Schneller wirkt forcirte Dilatation in der Chloroformnarkose. Am sichersten die sorgfältige, gänzliche Excision der Reste des Hymen und mehrmalige Spaltung der Vaginalschleimhaut in ihrer ganzen Länge nach *Marion Sims*. Innerlich Eisen, Bromsalze.

Pruritus vulvae.

Innerlich bei Anaemie Eisen; Bromsalze; Veratrin. Aeusserlich Beseitigung etwaiger Ekzeme; 2 mal täglich ein lauwarmes Sitzbad mit Pottaschezusatz. Application von *Carbol* 1:60—20—10; auch *Alaun*, verdünntem *Liquor Ferr. sesquichlorati*. *Ichthyol*- oder *Bor-Salbe* mit *Cocain* (0,2:20,0). Waschungen und Ueberschläge mit concentr. Borax-Lösung.

Mastitis.

Abhaltung aller mechanischen Reize, Priessnitz'sche Fomente vor und (warm) während der Eiterung; leichter Druck (*Snspensorium mammae*). Grosse Incisionen (radiär zur Brustwarze, nicht quer, um nicht etwa Milchgänge zu durchschneiden), allenfalls mit Einlegung von Drainageröhren unter gründlicher Desinfection. Leichte Laxantien.

Wunde Brustwarzen.

Touchirungen mit 5 proc. Carbollösung 1—2mal täglich, in der Zwischenzeit 3 proc. Carbolöl, daneben Warzenhütchen; oder Bestreuen mit *Pulv. Gi arab.* nach jedesmaligem Stillen. Linimente mit *Bals. peruv.*, *Ol. Ricini*, *Benzoë*, *Borax*, *Glycerin*, *Zincum oxydat.* Cauterisation mit *Argent. nitr.* Ueberschläge mit Rothwein. (Sehr schmerzhaft!)

Prophylaktisch häufige Waschungen mit kaltem Wasser, Franzbranntwein, schwachen Tanninlösungen.

Zur Sistirung und Vermehrung der Milchsecretion:

Chloral, *Bromkal.* und *Atropin*, aber auch *Kalium sulfuric.*, *Melilotus*, *Salvia* (volksthümlich Hopfen oder Nussblätter auf die Brüste) scheinen zur Sistirung der Milchsecretion zu dienen, während Strychnin, Digitalin, Coffein, Jaborandi eine Vermehrung hervorrufen.

VII. Constitutionelle, von Infection unabhängige Krankheiten.

Chlorose.

Eisen, in kurzer Zeit möglichst viel, aber nur in Präparaten, die der Kranke bzw. der Magen gut verträgt. Eisenwässer. Roborantia, Milchkur, Regelung des Stuhles, zweckmässige Hygiene, Luftveränderung.

Anaemia perniciosa progressiva.

Möglichst gute, den individuellen Verhältnissen angepasste Ernährung, Eisen u. a. Mittel zur Wiedererzeugung des Blutes, Transfusion. Arsenige Säure; Phosphor in kleiner, langsam steigender Gabe. — Bei Verdacht auf Parasiten Anthelmintica, namentlich Extract. filicis aether.

Scorbut.

Prophylaxe: Frische vegetabilische Kost, Citronensaft, reine Luft, trockene Räumlichkeiten. Gutes Trinkwasser. Trockene, warme Kleidung.

Allgemeine Therapie: Frische Pflanzensäfte aller Art, besonders aus der Familie der Cruciferen: Brunnenkresse, Rettig, Senf, Meerrettig; dann Sauerkraut, Salat, Kohl. Säuerliche Früchte: Citronen, Aepfel, Sauerkirschen; Pflanzensäuren: Citronen-, Essig-, Weinsäure; frische Bierhefe ana mit Honig, 2stdl. 1 Esslfl., täglich 180,0—300,0 Obst, gekochten Wein, Mineralsäuren. *Roborantia*, besonders China, bittere, aromatische Mittel.

Zur Ernährung: frisches Fleisch, weiche Eier, Eiernmilch, Wein, Bier.

Gegen die scorbutische Mundaffection besonders Spirit. Cochleariae mit Wasser verdünnt zum Mundausspülen. Auch Salvia, Ratanhia, Kal. chloric., Alumen. Pinselungen mit Tinct. Jodi und Tinct. Aconitina mit warmem Essig und etwas Branntwein. Gegen den üblen Geruch aus dem Munde Spülungen mit Kal. hypermang. (0,05 : 200,0 Aq.) Salol. oder Lindenkohle mit Wasser. Gegen scorbutische Geschwüre am Zahnfleisch: Aetzen mit Höllenstein oder Chromsäure (0,5 : 30,0 Aq.) oder Salzsäure (1,0 : 6,0 Aq.).

Gegen Haut-Ecchymosen: Waschungen mit kaltem Wasser, Campherspiritus, Umschläge von Bierhefe.

Morbus maculosus Werlhofii.

In der Wesenheit (Blutdissolution) identisch mit Scorbut. Auch die Behandlung ist im Allgemeinen die

gleiche; nur hier keine Pflanzen-, sondern Mineralsäuren (*Decoct. cort. Chinae* e 20,0:240,0 *Mixtur. sulfur. acid.* 3,5 *Sirup. rub. Jd.* 15,0 S. 2stdlich. 1 Esslfl.) und *Styptica. Liq. ferri sesquichlor., Plumb. acet. — Analeptica.* Strenge Ruhe.

Leukämie.

Liquor Kalii arsenic. langsam steigend bis zu 3,0 p. die in getheilter Dosis, aber nie in den leeren Magen.

Chinin in grossen Dosen mit kalter Douche der Milzgegend. — Bei Knochen-Affection Kal. jodat. 1,0—2,0 p. die. Bei Erbrechen Eispillen. Bei Diarrhoe *Liq. ferri sesquichlor.* in der nöthigen Verdünnung. Wiederholte Transfusionen. Zur Verkleinerung chronischer Milztumoren parenchymatöse Injectionen von *Extr. Secal. cornuti*, auch von *Liq. Kal. arsenic.* (?)

Scrofulose.

Regelung der hygienischen Verhältnisse, besonders frische Luft, gesunde Schlafräume, stickstoffhaltige (nahrhafte Fleisch-)Kost, Roborantia, besonders *Ferrum (pyrophosphor)*.

Leberthran. *Calcaria phosphorica.* Jod, entweder *Sirup. ferri jodat.* oder Jodkali, oder die Wässer von Kreuznach, Heilbronn, Hall, Tölz-Krankenheil, Jastrzemb in Oberschlesien. Eichelkaffee, *Fol. Jugland., Calamus, Rheum, Pulv. Plummeri.*

Bäder mit Orber oder Kreuznacher Mutterlauge (bei Erwachsenen 3, bei Kindern 1 Pfd. pro Bad); Kochsalz-Soolbäder, (Kissingen, Neuhaus, Salungen, Wittekind, Kösen, Sulza u. a.), Sool- und Seebäder (cave: scrofulöse Ophthalmien), Kaltwasserkuren (torpide Form mit tragem Stoffwechsel), häufige nasskalte Einpackungen.

Zugleich örtliche Behandlung der Knochen- und Gelenkleiden, Exantheme, Schleimhautcatarrhe, Ophthalmien und besonders der Drüsenumoren (parenchymatöse Jodjectionen, *Arsen, Collodium, Plumb. jodat.,* frühzeitige Eröffnung bei Abscedirung¹⁾, Exstirpation. Methodische Einreibung von Schmierseife 2mal wöchentlich Abends 1 Essl. voll auf die Hinterseite des Körpers und der Beine eingerieben, nach 10 Minuten abgewaschen.

¹⁾ Zur Vermeidung entstellender Narben macht man rechtzeitig eine oder mehrere Punctionen mit einer Hohnadel, womit die Aspiration verbunden werden kann. Die weitere Entleerung des Eiters nach Entfernung des Instruments erfolgt durch Druck. Alle paar Tage zu wiederholen.

Diabetes insipidus.

Zweckmässige, ausgiebige Ernährung mit Schonung der Verdauung. Gute Hautpflege. Wassertrinken nach Bedürfniss. -- Extract. rad. Valerianae in grossen Dosen, bis 30,0 p. die. — Extract. Secalis cornuti. Jaborandi. Pilocarpin. Acid. carbolicum. — Opium zur Beseitigung bei mannigfachen Beschwerden in Dosen, die den Appetit nicht beeinträchtigen.

Constanter Strom auf Wirbelsäule und Nierengegend.

Diabetes mellitus.

Der Diabetiker hat zu meiden alle Stoffe, welche als Zucker wieder ausgeschieden werden, also die stärke-mehl- und zuckerhaltigen Stoffe: Brod ¹⁾, Kartoffeln, Zucker, Hülsenfrüchte, Reis, Sago, Bier, süsse Weine und Früchte, wie Trauben, Kirschen, Pflaumen. Mehlspeisen aller Art. (Als unschädliches Süssmittel ist neuerlichst (allerdings leicht Widerwillen erregende) *Sacharinum* empfohlen).

Dagegen kann er in mässiger Menge geniessen Milch ²⁾, grüne Gemüse wie Spinat, Blumenkohl und andere leichtere Kohllarten, grüne Bohnen, Spargeln, Sellerie, Radieschen, Gurken, Kresse, Kopf- u. Endivien-Salat, Nüsse und Mandeln; die essbaren Pilze; auch die wenig zuckerhaltigen Früchte wie Erdbeeren, Johannis-, Heidel- und Himbeeren, endlich Pflirsiche, Citronen und Apfelsinen.

Die Haupt- und möglichst ausschliessliche Nahrung seien Fleischspeisen (bei Verabreichung von Milchsäure ³⁾: Bouillon, Fleisch (Beefsteak u. dgl. halb gar), Caviar, Fische, Austern, Krebse, Eier (das Weisse unbedingt, das Gelbe mit Einschränkung), Käse, Butter (in grösseren Mengen, bis zu 150 Gramm pro die), Speck und andere Fette. Dabei Kaffee, Thee ⁴⁾ und mässig

¹⁾ Statt Brod Kleien- oder Kleberbrod, oder dünne Brodschnitte mit einem Malzaufguss behandelt (durch dessen Diastase die Stärke in Zucker verwandelt und aufgelöst wird), dann ausgewaschen, getrocknet und leicht geröstet. Diese im Allgemeinen nicht leicht verdaulichen Surrogate können das Brod nur selten auf die Dauer ersetzen und man muss dies mindestens von Zeit zu Zeit gestatten.

²⁾ Der Milchzucker ist häufig ohne Einfluss auf die Zuckerausscheidung, daher Milch erlaubt ist, wenn sie den Zuckergehalt des Urins nicht nachweisbar vermehrt. Es muss also der Milchgenuss stets erprobt werden. Saure Milch wird oft besser vertragen wie süsse.

³⁾ 2stündl. 0,5 Natr. bicarb. auf 100,0 milchsäurehaltige Limonade, welche auf 1 Liter Wasser 5,0—20,0 Milchsäure und 20,0—30,0 aromatisches Wasser (Fenchel, Anis, Zimmt) enthält.

⁴⁾ Kaffee und Thee, aber nicht sehr concentrirt, versüsst mit Mannit oder reinem Glycerin, welche den Zucker ersetzen. In jüngster Zeit *Sacharinum* empfohlen, das sich unvermindert im Urin wieder nachweisen lässt.

Rothwein in Wasser, Kohlensäuerlinge, auch reines Quellwasser nach Durst und Bedarf. — „Diabetes-Trank:“ Glycerin. 100,0, Acid. citric. 10,0 Aq. dest. 1000,0. tgl. die Hälfte oder ganz zu trinken.

Treten Verdauungsbeschwerden und Widerwillen gegen Fleischspeisen ein, dann etwas Brod neben Fleisch, dies in reducirter Quantität.

Arzneilich Opium 0,1—0,3 p. dosi, bis 2,0 p. die; Morphin bis zu 0,2, Codein bis zu 0,4 pro die. Von den Alkalien, der Salicyl- und Carbonsäure, dem Glycerin und Arsenik ist wenig zu hoffen. Fleissige aber nicht ermüdende Körperbewegung. Hautpflege. Warme Kleider.

Von Heilbädern Karlsbad und Neuenahr.

Rheumatismus articuloꝝ acutus. Polyarthritiꝝ rheumatica acuta.

Natrium salicylicum als Cardinalmittel; auch Antifebrin, Antipyrin, allenfalls noch die sorgfältige Immobilisirung aller ergriffenen Gelenke durch den Papp-Watteverband; fliegende Vesicantien und andere Derivantien, Anästhetica (*Aether*, *Petroleumäther*, *Aethylenchlorat*.); methodische subcutane Injectionen von 2% Carbollösung oder Morphin. Eis auf alle afficirten Gelenke. *Chloral*. *Salol*. (Die Antirheumatica specifica *Colchic.*, *Aconit.*, *Acid. citric.*, *Kalium* und *Natr. nitr.*, *Kal. jodat.*, *Propylamin* meist überflüssig).

Gegen die lästigen Schweisse Atropin (0,001).

Bei intermittirendem Charakter Chinin in grossen Dosen (1,0—2,0 zweimal täglich). Zur Verhütung von Complicationen Alkalien (*Natr. bicarb.* 20,0—40,0 p. die in Zuckerwasser, bis der Urin neutral geworden, dann kleinere Dosen). — *Liqu. Ammon. caust.* mehrm. tägl. 1 Tropfen.

Rheumatismus articuloꝝ chronicus.

Bei frischen Nachschüben Bepinselung mit Jodtinktur, Vesicatore, bes. aber der constante galvanische Strom. Blutegel, wenn ein Gelenk sehr schmerzhaft und stark geschwollen ist. Versuchsweise die oben genannten Mittel.

Gegen zeitweise Schmerzen in Gelenken länger dauernde warme Bäder, russische Dampf-, römische oder heisse Sandbäder. Kalte Douche. Fussbäder.

Bei grosser Hartnäckigkeit sehr heisse Schwefelkalium-Bäder ($\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Pfund bei 30° R. und $\frac{1}{2}$ —1stünd. Dauer), darnach Einreibungen mit Ol. camphorat. und Einwickeln in Campher-Watte. — Endermatisch Veratrin, Morgens und Abends 0,015:0,3 Gi arab. auf eine durch Empl. Canthar. entblösste Stelle

nahe dem Gelenke. Nach 2 Tagen wiederholen und dann mit Zinksalbe bedecken.

Badekuren zu Teplitz, Wiesbaden, Aachen; starke, heisse Soolbäder; schwefelhaltige Moorbäder.

Rheumatismus muscularis. Myalgia rheumatica.

Bei ganz frischen Fällen Schröpfköpfe, Bepinseln mit Jodtinctur. Electrischer Pinsel mit starkem galvanischem Strom. Hautröthende Abreibungen mit *Linim. sapon. camphor. etc.* Salben mit *Veratrin*, *Aconit*, *Ichthyol*. *Morphin*. subcutan. *Massage*.

Beim *traumatischen Lumbago* Eisumschläge.

Innerlich: *Chloral (Colchicum, Guajac.)*, Diaphoretica. Jodkali. Lithium salicylicum.

Balneotherapeutisch: Warme Wannen-, Dampf- oder römisch-irische Bäder anfänglich in frischen Fällen; methodisch wiederholt mit sehr warmen Bädern (zuweilen mit *Kal. sulfurat.*) und nachfolgendem Schwitzen in wollenen Decken in chronischen; Kaltwasserkuren in ganz veralteten Fällen. Teplitz, Wiesbaden, Aachen. Schwefel-, Moor-, Sool-, Kohlensäure-Bäder. Heisse Sandbäder.

Arthritis. Podagra. Gicht.

Behandlung der Diathese: mehr vegetabilische, fettarme Kost, Bewegung, Vermeidung der den Stoffwechsel verlangsamenden Getränke (der Alcoholic, namentlich des Champagners, ausser etwas leichtem Rothwein, Kaffee). Reichlicher Obst- und Gemüsegenuss. Milch-, Molken- und Wasser-, besonders Sodawasser-Trinkkuren; besser noch Mineralwasserkuren (Kissingen, Karlsbad, Teplitz, Wildbad, Wiesbaden). Die Lithionwässer zu Elster, Assmannshausen, Obersalzbrunn und derartige künstliche Wässer. Abreibungen mit kühlem Wasser.

Regelung und Hebung der Verdauung und des Kräftezustandes.

Natrium bicarbonicum, 3 mal täglich 1 gehäuften Kaffeelöffel voll in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser von 30—40° C., $\frac{1}{2}$ bis 1 Std. vor jeder Mahlzeit.

Kalium und *Lithium carbon.* oder *salicylicum*, *Kalium acet.*, *Calcaria soluta*.

Behandlung des Anfalles: Schmale Kost, Wassersuppen, gekochtes Obst bei Vermeidung jeglicher Fleischnahrung. Sodawasser, keine Alcoholic. Bei Sodbrennen *Magnesia*.

Watteeinwicklung, Hochlagerung, Einreibungen von Ol. Hyoscyami mit Chloroform, Opiumsalmbe, Petroleum-

äther, Ichthyolsalbe, in torpiden Fällen *Tinct. Jodi*, hierauf Guttapercha.

Innerlich vor Allem *Lithium salicylicum*, $\frac{1}{2}$ bis 1 stündlich 1,0, dazu $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ Ltr. eines leicht gewärmten Säuerlings; lassen die Schmerzen nach, dann nur 3 mal tägl. 1,0 bis zur gänzlichen Heilung. — Auch Natrium salicyl. 2 mal tägl. 3,0.

Aconit., *Colchicum* (*Tinct. semin. Colchici* 4 mal tgl. 20—30 Tropfen), *Chloral*, *Morphin* subcutan.

Römisch-irische Bäder.

Arthritis nodosa s. deformans.

Innerlich: *Natrium salicylic.*, *Kal. jodat.*, *Natr. bicarb.* mit *Rheum* für 2—3malige Ausleerungen.

Ausserlich: Fernhalten aller Nässe von den Händen; Bepinseln mit Jodtinctur; Einwickeln der Hände in heisse Kleie. Sandbäder. Wildbad. Aachen, Teplitz.

Rhachitis.

Verhütung und Sistirung der Verdauungsstörungen und Durchfälle, zweckmässige Ernährung der kleinen Kinder (Muttermilch! oder doch zweckmässige Ersatzmittel derselben), animalische Kost, Glutinosa, Ungarwein. Bäder, bes. Soolbäder. Reine trockene Luft, Liegen auf Matrazen, für den Kopf ein ringförmiges Kissen.

Oleum Jecoris, *Calamus*, *Rheum*, *Phosphor*, *Ferrum pyrophosphor.*, *albuminat. solut.*, *Calcaria phosphorica*, *carbon.* und *Aq. Calcis*. Schwalbacher Weinbrunnen.

Orthopädische Behandlung nach vollständigem Ablauf der Krankheit.

Osteomalacia.

Besserung der hygienischen Verhältnisse. Kalk, Leberthran. Eisen. Osteomalacische Frauen sind auf die Gefahr neuer Conception aufmerksam zu machen.

Atrophia muscularis progressiva v. Krankheiten des Rückenmarks.

Trichinosis v. Krankheiten des Darmkanals.

Febris rheumatica, catarrhalis, herpetica, ephemera.

(mit ganz leichtem mitunter auch kurz dauerndem starkem und zu den leichten Lokalerscheinungen in keinem Verhältnisse stehendem Fieber).

Längere Diaphorese. Jaborandi, selten noch symptomatische Mittel.

Amyloidkrankheit.

(Fortschreitende Amyloid-Entartung der Leber, Nieren, Milz und Lymphdrüsen.)

A e t i o l o g i e: Scrofulose, Rhachitis, Phthise, langwierige Eiterungen, Krebs-, Mercurial- und Wechselfieberkachexie, Syphilis, Gicht.

T h e r a p i e soweit als möglich eine causale, Entfernung kranker Glieder, gründliche Syphiliskur etc., ausserdem *Kal. jod.*, *Sir. Ferr. jod.*, *Ammon. chlorat. ferrat.*, leicht verdauliche nahrhafte Kost, Bäder. Gegen Hydrops *Tart. boraxat.* Schwitzkur. (Cf. Morb. Brightii).

Adiposis. Fettsucht.

Die bekanntesten Methoden für Entfettung sind:

1. Die Banting-Vogel'sche (Fettentziehungs-) Kur.

Vermeidung aller Fette wie Butter, Oel, Speck, fette Fische und Speisen jeder Art, dann der fettbildenden Respirationsmittel wie Stärke, Gummi, Zucker, Honig, Kartoffeln, Mehlspeisen, Brod, malzreiches Bier, schwere süsse Weine, süsser Grog, etc.

K o s t o r d n u n g: 1. *Erstes Frühstück:* Kaffee ohne Milch und Zucker oder mit nur wenig von beiden, etwas geröstetes Brod oder Zwieback, keine Butter, keinen Kuchen.

2. *Zweites Frühstück* für reichlich essende Personen: 2 weiche Eier, etwas roher, magerer Schinken oder anderes mageres Fleisch, 1 Tasse Thee oder ein Glas leichten, herben Weines.

3. *Mittagessen:* 1 Teller dünne Fleischbrühsuppe, mageres Fleisch gekocht oder gebraten, grünes Gemüse, Compot, einige Kartoffeln und etwas Brod.

4. *Nachmittags:* Schwarzer Kaffee.

5. *Abends:* Fleischbrühsuppe oder Thee mit kaltem Fleische, magerem Schinken, weichen Eiern, Salat und etwas Brod.

Voit berechnet aus Banting's Kostordnung im Mittel: Eiweiss 171, Fett. 8, Kohlehydrate 75 Gramm.

Diese Methode bewirkt die Entfettung sicher, birgt aber, zu lange fortgesetzt, ernste Gefahren für das Leben des nunmehr Entfetteten in sich.

2. Die Ebstein'sche Methode.

Verminderung des Nährmaterials, ohne dass abnormes Hungergefühl oder Abnahme der Leistungsfähigkeit entsteht. Drei Mahlzeiten, kein zweites Frühstück, kein Vesperbrod.

E i n s c h r ä n k u n g der Kohlehydrate; Vermeidung von Zucker, Süssigkeiten, Kartoffeln, Rüben.

Kostordnung bei uncomplicirter Fettleibigkeit: 1. *Frühstück*: (Im Winter um 7½, im Sommer um 6 oder 6½ Uhr.) Eine grosse Tasse schwarzen Thees (ca. 250 ccm) ohne Milch und ohne Zucker; 50 Gramm Weissbrod oder geröstetes Graubrod mit sehr reichlicher Butter (etwa 20—30 Gramm).

2. *Mittagessen* (zwischen 2 und 2½ Uhr): Suppe, häufig mit Knochenmark, welches in consistenter Form, nicht etwa geschmolzen, als eine die Suppe bedeckende Fettschicht servirt wird; 120—180 Gramm gebratenes oder gekochtes Fleisch mit fetter Sauce, besonders fette, dem Patienten bekömmliche Fleischsorten; Gemüse in mässiger Menge, vor Allem Leguminosen, aber auch Kohlarten. (Aeusserst wenig Rüben wegen ihres Zuckergehaltes, gar keine Kartoffeln.) Salat oder etwas gekochtes, gedörrtes Obst; Apfelbrei, gedämpfte Kirschen ohne Zucker. Als Getränk 2—3 Gläser leichten Weissweins. Zum Dessert etwas frisches Obst und bald nach Tisch eine grosse Tasse schwarzen Thees ohne Milch und Zucker.

3. *Abendessen* (um 7½—8 Uhr): Im Winter fast regelmässig, im Sommer gelegentlich eine grosse Tasse schwarzen Thees ohne Milch und Zucker. Ein Ei oder etwas fetten Braten oder beides, oder etwas Schinken mit dem Fett, Cervelatwurst, frischen oder geräucherten Fisch, ca. 30 Gramm Weissbrod mit viel Butter (12 bis 20 Gramm), mitunter eine kleine Quantität Käse und etwas frisches Obst.

Voit berechnet aus dieser Kostordnung bei Annahme von 247 Gramm gebratenem Fleisch (also $\frac{3}{5}$ der von *Banting* bewilligten Fleischmenge) im Mittel: Eiweiss 102, Fett 85, Kohlehydrate 47 Gramm.

Durch die Gegenwart von Fett in der Nahrung wird das Sättigungsgefühl leichter erzielt und dadurch die Einschränkung der Nahrungsmenge auf das nothwendigste Maass für die Dauer ermöglicht.

3. *Oertel's Methode.*

Sie besteht im Allgemeinen in einer Veränderung der Qualität und Quantität der Nahrungsmittel, sowie in einer Umänderung der Lebensweise des Kranken; Uebergang von übermässiger Ruhe und Bequemlichkeit zu Thätigkeit und Bewegung; im Besonderen aber in der Reduction der Flüssigkeitsaufnahme und in der Trennung der festen Speisen von den Getränken.

Die Methode zerfällt also in 2 Theile: 1. Verminderung der Flüssigkeitsmenge im Körper, speziell im Blute und 2. mechanische Correktion der Kreislaufstörungen und Kräftigung des Herzmuskels.

K o s t o r d n u n g: (bei einfacher Ueberproduktion von Fett ohne Complicationen werden den Kranken weitgehende Concessionen gemacht; für solche mit Veränderungen im Respirations- und Circulationsapparate sind die angegebenen Gewichtsmengen genau einzuhalten).

1. *Frühstück:* Kaffee oder Thee mit Milch zusammen 150 Gramm, Brod 75 Gramm.

2. *Mittagessen:* Keine Suppe oder höchstens 100 Grm., 200 Grm. gesottenes oder gebratenes Rindfleisch, Kalbfleisch, Wildpret oder nicht zu fettes Geflügel; Salat oder leichtes Gemüse nach Belieben; Fische ohne viel Fett zubereitet, 25 Grm. Brod oder zeitweise Mehlspeise bis zu 100 Gramm. Als Dessert 100—200 Gramm am besten frisches Obst, oder auch eine kleinere Menge eingemachtes. Getränke wird Mittag am besten ganz vermieden. Nur bei sehr heisser Jahreszeit und bei Mangel an Obst etwa $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ Liter leichten weissen Weines.

3. *Nachmittags:* Kaffee oder Thee wie Morgens mit höchstens $\frac{1}{6}$ Liter Wasser, Brod nur ausnahmsweise etwa 25 Grm.

4. *Abends:* 1—2 weiche Eier, 150 Gramm Fleisch, 25 Grm. Brod, ein kleines Schnitzchen Käse, Salat und Obst; als Getränke regelmässig $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ Liter Wein und etwa $\frac{1}{8}$ Liter Wasser dazu.

Als *Regel:* nie eine grössere Quantität Flüssigkeit auf einmal, sondern das für den Tag bestimmte Quantum nur in kleinen Portionen.

Dabei zur Kräftigung des Herzmuskels methodisch anstrengende Bewegungen, je nach dem physischen Können, in der Ebene oder auf ansteigenden Wegen.

Morbus Addisoni.

Behandlung symptomatisch, ruhige Lebensweise, gute Nahrung, Reizmittel für den Herzmuskel, Eisen- und China-Präparate. Stärkende Bäder.

Hydrops.¹⁾

(Oertliche oder allgemeine Hautwassersucht, häufig mit Bauchwassersucht zusammen.)

Aetiologie des Hydrops (der stets Symptom einer anderen Krankheit ist); Morbus Brightii. Klappenfehler des Herzens und Hindernisse der Blutströmung in den Lungen (chronische, pneumonische Infiltration, Tuberculose, Emphysem und Atelectase der Lungen). Hohe Schwächezustände und Ernährungsstörungen (Anämie, Chlorose, Intermittens-Cachexie, Typhus). Bauchtumoren.

¹⁾ Conf. Nephritis acuta (Morb. Brightii) und Ascites.

Bei fortbestehender Ursache bringen nur vorübergehende Beseitigung des Transsudates:

Resorbentia, namentlich methodische *Diaphoresis*, vorausgehend $\frac{1}{2}$ —1 stündige Bäder, durch Zusatz von heissem Wasser allmählig bis auf 40° C. gebracht, Spiritus u. a. Dampfbäder (*cave*: bei Herzschwäche, Bronchitis capillaris, Fieber, zu grosser Erschöpfung). Einwickelungen in warme Kleie, Räucherungen mit Wachholderbeeren. *Diuretica* (besonders *Tart. borax.*, *Kal. acet.* in Digitalis-Infus, *Scilla*), Wildunger Wasser. Eventuell vorsichtig *Laxantia drastica*. — *Blatta orientalis* (täglich 0,3 als Pulv.)

Roborantia: *China*, *Ferr.*, *Card. bened.* etc., Eiweissnahrung, verbesserte allgemeine Lebensbedingungen.

Bei Hydrops-Ascites mit hoher Athemnoth Punction. Wasserabfluss in einzelnen Absätzen, dann comprimirende Einwicklung des Bauches. *Cave*: Scarificationen.

VIII. Infektionskrankheiten.

Typhöse Erkrankungen.

Typhus abdominalis. *Ileotyphus.* *Typhoid.*

Frische und kühle Luft 11—14° R. (Zelte und Baracken). grosse Reinlichkeit, Ruhe. Glattes, faltenloses Lager, Rücken mit kaltem Wasser waschen. — Reinigen der Mundhöhle mit der Zahnbürste mehrmals des Tages.

Reichlich Wein zum Trinken; weniger alkoholreichen Wein (leichten Bordeaux u. dgl.) in leichteren, starken — Marsala, Sherry-, Port- und Schaumwein in schweren Fällen, je nach der Heftigkeit der Krankheit $\frac{1}{2}$ bis mehrere Liter in 24 Stunden. (Der Alkohol setzt bei Fieberkranken die Temperatur herab, berauscht aber nicht!) — Bei Collapszuständen heissen Thee oder Kaffee mit Cognac. — Möglichst reichliche Wasserzufuhr, namentlich wenn die Zunge trocken und rissig wird.

Zur Ernährung stickstoff- und kohlenstoffhaltige, aber nur leicht verdauliche Stoffe; vor Allem Milch mit Cognac 50,0—100,0 auf ein Liter bis zu mehreren Litern des Tags. Fleischbrühe mit Ei, Fleischsaft, Peptonpräparate, Kindermehle.

Ob *Calomel* als *Abortivmittel* wirkt, ist strittig; gewiss ist aber, dass 3—4malige Darreichung von 0,5 an Einem der ersten neun Erkrankungstage nach mehreren dünnflüssigen Entleerungen die Temperatur fast stets für 1—2 Tage bedeutend herabdrückt und den Verlauf

der Krankheit milder erscheinen lässt. (Vernichtung eines Theiles der Bacillen durch Bildung von Sublimat im Darm?)

Von *Antipyreticis* kommt nur das *Chinin* in Betracht und zwar, wenn nöthig, in grossen Dosen 2,0—3,0 einmal, oder in kleineren, getheilten Dosen 0,5—1,0, einmal jeden zweiten Abend.

Unter den vielen zur Herabsetzung der Körpertemperatur Typhuskranker und zur Erhaltung derselben auf tiefem Stande empfohlenen Mitteln gibt es nur Eines, welches zugleich den günstigsten Einfluss auf Verlauf und Ausgang der Krankheit hat, und dies ist die unmittelbare Wärmeentziehung mittels des kalten Wassers nach der Methode von *Ernst Brand*, durch welche die Hirnerscheinungen, die Bronchopneumonien und der Decubitus fast ganz vermieden werden, die Herzschwäche vermindert, der Appetit erhalten bleibt und das 2. Stadium wie die Reconvalescentz bedeutend abgekürzt wird. Für die Wasserbehandlung — wir meinen hier zunächst das kalte Vollbad — mögen folgende Regeln gelten: Man beginne damit möglichst frühzeitig, selbst bei noch unsicherer Diagnose. Je kälter das Wasser, desto kürzer die Dauer des Bades (3 bis höchstens 10 Minuten). Je höher die Körperwärme nach dem Baden bleibt, desto rascher und kühler müssen die Bäder wiederholt werden. Im Allgemeinen genügt es in mittelschweren Fällen bei kräftigen, erwachsenen Menschen, wenn man bei einer Mastdarmwärme von 39—40° R. ein Vollbad von 15—18° C. und 10—15 Minuten Dauer bei Tag und Nacht geben lässt. Die Zahl derselben kann in der 1. und 2. Woche in schweren Fällen auf 12—16 und mehr steigen, während später die Hälfte und weniger genügen. — Nach jedem kalten Bade trockne man Hände und Füsse gut ab und versehe letztere mit einer gut umwickelten Wärmerflasche. — Vor und nach jedem Bade lasse man einen guten Schluck kräftigen Weines nehmen.

(Die *Brand'sche* Methode wurde wiederholt auch bei Schwangeren mit bestem Erfolge durchgeführt). —

Kinder, schwache und alte Kranke, sowie Kranke in späterer Krankheitsperiode setze man in ein Bad von 25° R. und giesse am Kopfende so viel kaltes Wasser hinzu, dass dasselbe auf höchstens 20° abgekühlt wird. Dauer 5 bis 10 Minuten mehrmals täglich.

Absolute Contraindicationen für die kalten Bäder sind Peritonitis als Vorläufer oder Folge einer Perforation, sowie heftigere, nicht spurweise Darmblutungen, in welchen Fällen symptomatische Behandlung am Platze ist.

Werden die Bäder überhaupt gänzlich verweigert, dann Waschungen mit kaltem Wasser, bei Wider-

stand hiegegen mit Wein oder Essig des ganzen Körpers 1—3 stündl., alternirend mit kalten Klystieren.

Einpackungen in nasskalte Betttücher (mit wollenen Decken), wobei die Extremitäten frei bleiben, je 10 Minuten lang 4—6 mal nacheinander, abwechselnd in zwei nebeneinander stehenden Betten mehrmals tgl. wiederholt oder länger dauernde, wobei die Tücher alle $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde mit möglichst kaltem Wasser benetzt werden, sind bei einer Temperatur von über 39° neben den Bädern oft sehr werthvoll und können theilweise diese ersetzen, wenn die Temperatur 39°C übersteigt. Diese Einpackungen als milderer Verfahren, namentlich bei Kindern mit grosser Aufregung, lebhaften Delirien und Jactation.

Gegen *capilläre Bronchitis* kalte Uebergiessungen im warmen Bade. Leichte Expectorantien. Liquor Ammonii anisat.

Uebermässige Diarrhoe, d. h. wenn täglich mehr wie 2—3 Stühle erfolgen: *Tannin*, *Plumb. acet.*, 0,03 mit Opium 0,02; *Strychnos*, *Bismuth. subnitr.* oder *salicylic.*, *Argent. nitr.*, *Alaun*, *Opium*, *Colombo*. Klystiere mit Stärkmehl und Laudanum oder mit *Argent. nitr.* 0,1—0,2 pro *clyisma*.

Darmblutung: Eispillen, Eis auf's Abdomen. *Opium* in häufigen kleinen Dosen, abwechselnd mit *Liqu. ferr. sesq. gutt.* 5, *Alaunmolken*, *Ergotin.* (subcutan). Ausserdem Eiswasserklystiere mit Opium und Alaun.

Gegen Kothverhaltung, Verstopfung, welche strenge zu vermeiden ist, Wassereingiessungen in den Darm, wenn nöthig jeden Tag; event. Klystiere von Seifenwasser mit Oel.

Meteorismus: kalte Umschläge auf's Abdomen, halbstdl. gewechselt, Einreibung von *Ol. Terebinth.*, kühle Klystiere mit Oel. Darmrohr.

Harnverhaltung: sofort den Katheter.

Perforation: Opium 2stündl. 0,05; absolute Ruhe. Keinerlei Getränke, nur Eis in den Mund.

Larynxgeschwüre: warme schleimige Getränke.

Decubitus: prophylact. Waschungen mit Weingeist oder Brantwein, Luft- und Wasserkissen. Bei Excoriationen Waschungen mit Bleiwasser, Carbollösung. *Collodium*, *Ungt. Plumb. tann.*, *Cataplasma ad decubitum*.

Typhus exanthematicus.

Die Therapie richtet sich nach denselben Grundsätzen wie bei Typhus abdominalis; daher sorgfältige Pflege und Ernährung und vernünftig geleitete Wärme-

entziehung durch Bäder etc. Nur ausnahmsweise Antipyretica, d. h. hauptsächlich Chinin.

Typhus recurrens.

Behandlung expectativ-symptomatisch, kühles Verhalten, Eis auf den Kopf, gute Pflege, nahrhafte Kost, Wein. — Antipyretica und Herzreize, wo nöthig. — Grosse Dosen Chinin sehr empfohlen. Analeptica bei Collaps.

Morphin bei heftigen Muskelschmerzen und Delirien nach der Krise (Inanitionsdelirien); für erstere auch Einreibungen mit Chloroformöl.

Acute Exantheme.

Scarlatina. Scharlach.

Möglichst frühzeitige und strenge Isolirung des Kranken. Vollständige Desinfection aller Gebrauchsgegenstände desselben.

Symptomatische Behandlung der Einzelercheinungen. Kühle Zimmertemperatur (12—15° R.), vorsichtige Lüftung. Frisches oder angesäuertes Wasser, Sorge für Stuhl durch (gedämpftes oder gekochtes Obst und dessen Sauce) Klystiere oder leichteste Laxantien. Speck- oder Fetteinreibungen. (1,0 Acid. carbol.: 100,0 Axung). Cave: Calomel.

Verbleiben im Bett auch während der Desquamation, welche durch Bäder von Körperwärme wesentlich unterstützt wird.

Bei hohem Fieber (39—39,5° C.) kalte Bäder von 15—20° C. während 5—10 Minuten, oder Einwickelungen in nasskalte Leintücher. Dies wiederholen bei der gleich hohen Temperatur. Chinin oder vorsichtig eines der anderen Antipyretica.

Bei Hirnerscheinungen, Betäubung, bei Convulsionen kalte Uebergiessungen des Kopfes.

Gegen *Angina* kalte oder Priessnitz'sche Umschläge, desinficirende Gurgelungen.

Bezüglich *Diphtherie* conf. diesen Abschnitt pag. 317.

Gegen *Nephritis*, falls Blut im Urin ist, einige Blutegel an die Nierengegend und leichte Abführmittel. (Keine Diuretica!) Ist kein Blut im Urin aber noch Hydrops vorhanden, warme Bäder mit nachfolgenden Einwickelungen des Körpers in wollene Decken. Reichliches Wassertrinken. (Sodawasser.)

Gegen Collaps Wein.

Morbilli. Masern.

Zweckentsprechende Krankenpflege und Diätetik. Frische, reine Luft von 15° Wärme in dem nur mässig verdunkelten wenn möglich geräumigen Zimmer. Vermeidung des directen Lichteinfalles in die Augen.

Lauwarme Getränke, Milch, Zuckerwasser, Lindenblüthentheee, Speckeinreibungen. Kalte, leicht adstringirende Umschläge bei Augenaffection.

Sehr wohlthätig sind oft Bäder von 22—23° R. und 10—15 Minuten Dauer.

Leichteste Laxantien bei Verstopfung; bei Diarrhoe Emulsionen und Adstringentien (cave: Narcotica) und kalte Wickelungen; bei Hustenreiz süsse schleimige lauwarme Getränke, im Nothfall Aq. Amygd. amar. oder Eibischdecoct 100,0 mit Tartar. stib. 0,02.

Bei starkem Bronchialcatarrh Einwickelungen der Brust und des Halses mit in kaltes oder auch in warmes Wasser getauchten und ausgewundenen Handtüchern, um die man Guttapercha schlägt. Warme Bäder.

Gegen Pseudocroup heisse Milch, warme Breiumschläge, halbstündige Bäder von Körperwärme mit nachfolgender kurzer Uebergiessung, nasse heisse Tücher oder Schwämme um den Hals (oder Speck auf den Kehlkopf); im Nothfalle ein Brechmittel.

Rubeolae. Rötheln.

Bedürfen keiner Behandlung, event. eine symptomatische wie die Masern.

Variola und Variolois *). Blattern. Pocken.

Expectativ-symptomatische Behandlung. -- Reine frische Luft, leichte Bedeckung und ausgiebige Ernährung für den Kranken.

Bei starkem Fieber mit brennender Haut Eisblase oder kalte Umschläge auf den Kopf; kalte Waschungen des ganzen Körpers, kalte Bäder zur Wärmentziehung. Eiswasserüberschläge über die entzündete Haut, Priessnitz'sche Einwickelungen der Hände und Füße. Xylol als Specificum. (?) — Strenge Reinhaltung der Mundhöhle, Ausspülungen mit *Kal. chloric.* (10,0:500,0 Aq) — Im Stadium der Eintrocknung häufiger warme Bäder von längerer Dauer.

*) Varicellen sind eine blatternähnliche Ausschlagsform bes. der Kinder, die mit Variola und Variolois in gar keinem Zusammenhang steht. Sie erfordern höchstens ein temperirendes Verhalten am Anfang und Schutz der Pusteln vor Reibung.

Zur Verhütung entstellender Narben Bestreichen des Gesichtes mit Collodium oder besser Bepinseln mit verdünnter Jodtinctur mehrmals während des Eruptionstadiums. — Empfohlen ist ferner Bedecken mit einem Pflaster aus Ungt. ciner. 12, Cerae flav. 5, Pic. liq. 3. Compressen mit Sublimatlösung (0,1—0,25 : 200,0 Aq.)

Kalte Getränke. Selterswasser. Excitantia, verdünnten Wein.

Behandlung der Complicationen nach allgemeinen Regeln. Hautabscesse und Furunkel frühzeitig öffnen!

Morbus miliaris. *Epidemischer Friesel.*

Kühles Verhalten. Säuerliche Getränke (Mixtura sulfur. acid. oder Acid. muriat. Gtt. 20 : 120,0 Aq.) Wechsel der Wäsche. Gegen Angina Sinapismen, trockene Schröpfköpfe. Waschungen mit lauwarmen Essig. Leichte Abführmittel.

Erysipelas. *Rose.*

Einfache diätetische Behandlung. Collodium. Jodtinctur — Zur Verhütung der Ausbreitung des Erysipels subcutane Injectionen von 30/0 Carbollösung rings um den Krankheitsheerd, etwa 1—1½ cm von den sichtbaren Grenzen des Erysipels in der Richtung gegen dieses. Zu vermeiden zu grosse Dosen und an der Kopfschwarte. Umziehen der Grenzen mit Ichtyol-Collodium 10,0 : 100,0.

Zur Vermeidung von Spannung und Schmerz Oeleinreibungen, Bedecken mit Watte oder Priessnitz'schen Umschlägen; auf letztere event. Eisbeutel, nur dann, wenn kein Brand zu befürchten ist.

Im Uebrigen symptomatische Behandlung.

Bei *Erysipelas traumat.* Morphin-Injectionen in die angrenzenden gesunden Hauttheile. Einreibungen von Acid. carbol. mit Ol. Terebinth.

Roborirende Diät. Antipyretica. Chinin. Natr. salicylicum. Mittelsalze bei Trägheit des Darmes.

Pseudoerysipelas. *Dermatitis phlegmonosa diffusa.*

Oertliche und allgemeine Antiphlogose. Acid. carbol. subcutan. Ungt. ciner. Incision. Antiseptica. Roborirende Diät.

Diphtherie.

Prophylaxa: Strengste Absonderung. Peinlichste Verhütung jeglicher Verletzung der Rachenschleimhaut durch Pinseln, Aetzmittel etc.

Behandlung nach Oertel: Rasche Anregung einer ausgiebigen demarkirenden Eiterung durch heisse Wasserdämpfe*) oder 2 proc. Lösungen von Kochsalz oder *Kali chlor.* mit einem Dampfzerstäubungsapparat. Dazu antisept. Gurgelwasser (*Kal. chloric.*) oder Ausspritzungen (cave: gewaltsame Pinselungen) mit *Kali hypermang.* 0,3—0,5% oder *Acid. carbol.* 0,5 % oder *Thymol* 0,5% (in Wasser und Weingeist ana). Als Specificum *Kal. chloric.* äusserlich und (sehr vorsichtig)! innerlich.

Sehr gerühmt sind auch vorsichtige Pinselungen und Gurgelungen, dann Inhalationen, besser Bestäubungen des Rachens mittels des Richardson'schen Zerstäubers mit Sublimatlösung (ca. 4,0 pro inhalatione) und zwar für Kinder unter 2 Jahren 0,05—0,075:200; zwischen 2 und 6 Jahren 0,1:200; über 6 Jahren 0,2:200.

Auch Application grösserer Mengen Kochsalz in Substanz auf die erkrankten Partien mittels des angefeuchteten Rückens eines abgerundeten, nicht scharfkantigen Esslöffelstieles. Ferner reichliches Einblasen von feinstem Zuckerstaub neben häufiger Ausspülung des Rachens mit schwacher Kochsalzlösung.

Bei Erkrankung der Choanen und Nasenhöhle: Sorgfältigste Reinhaltung durch Einspritzungen von den Nasenlöchern aus mit conischer Spritze oder Nasendouche 1—2 stündl. mit *Aq. Calc.* und 1—2 *Aq. dest.* oder 5% *Kal. hypermang.* oder *Acid. carbol.*, dazwischen mit 1½% Kochsalzlösungen oder Chamillenthee.

Bei Kehlkopfdiphtherie: ¼—½ stündl. ¼stündige Inhalationen von *Aq. Calcis*, *Acid. lactic.*, *Brom*, *Natr.* oder *Kali carbon.* Brechmittel aus *Cupr. sulfuric.* — Rechtzeitig, d. h. vor Eintritt der Kohlensäure-Vergiftung ausgeführte Tracheotomie mit nachfolgender Inhalation von *Aq. Calcis* durch die Canüle.

Allgemeinbehandlung: antifebril und roborend (excitirend), starke Weine (Bordeaux, Portwein, Tokayer, Carlowitzer), Cognac (30,0—50,0 p. die für 3—4jähr. Kinder) mit Sirup; *Tinct. Ferri chlor. aether.*, *Chinin* als Antipyreticum. — Ausserdem noch empfohlen:

Externe Mittel: Im Beginn möglichst oft Eisstückchen; Eiscompressen, aber ebenso sehr empfohlen

*) Ueber einem breiten Gefässe mit kochendem Wasser oder Eibischthee werden die Dämpfe durch einen Trichter so warm und reichlich als möglich in den Mund des Kranken geleitet in ½—¼ stndl. Sitzungen, wobei man nur 3—4 Stunden Schlaf gewährt, bis zur Abstossung des grössten Theils der Membranen, dann stündliche, später 2—4 stündliche Sitzungen.

warme Breiumschläge Tag und Nacht um den Hals mit Cautschouk-Taffet bedeckt und hinter den Kieferwinkeln um den Kopf befestigt. — Inhalation von *Lith. carbon.*, *Brom* (s. Kal. brom.) Einblasen von nicht gereinigten Schwefelblumen, Gurgeln mit *Sol. acid. borici*. Viertelstündliche Bespülungen oder Inhalationen von reinem Kalkwasser; nach jeder Gurgelung 10—20 Grm. Kalkwasser innerlich. Gurgeln mit 5—10% Kochsalzlösung und Einblasen von 0,1—0,4 Calomel tgl. 1—2 mal. Bepinselungen mit Pilocarpin-Lösung. Neuerlichst Pinselungen mit Balsam. peruvian. verdünnt mit Alkohol und unter Zusatz von *Ol. Terebinth.* Letzteres zugleich innerlich mit Eigelb und Emulsion.

Interne Mittel: *Acid. salicyl.*, *Kali carbon.* Anfangs stündl., später 2 stündl. 1 Esslfl. einer ca. 2 proc. *Bromkalium*-Lösung mit jedesmaligem Zusatz von 1 Kffl. *Aq. Chlorig* (ursprünglich gegen scarlatinöse Diphtherie). *Hydrargyr. cyanat.* 0,01 Aq. dest. 120,0 S. Stündlich 1 Thee- bis 1 Esslfl. je nach dem Alter. Dasselbe auch zu Pinselungen 0,04 : 300,0; beides von *Loeffler* sehr empfohlen. *Ol. Terebinth.* pur oder: *Ol. Tereb. rectific.* pur Morgens und Abends einen Kaffeelfl. voll, dabei Tag und Nacht fortdauernde Inhalationen von: *Ol. Terebinth.*, *Tinct. Eucalypti glob.*, *Acid. carbol. ana* 4,0 Alcohol. 300,0 Aq. dest. 1000,0.

Diphtheritische Lähmungen werden erfolgreich mit Eisen und Electricität behandelt.

Cholera asiatica.

Prophylaxe: Desinfection aller Auswurfstoffe, der Leib- und Bettwäsche etc. der Kranken durch Carbol-, besser durch Sublimat-Lösung (1 : 5000).

Mässige Diät, Verhütung auch der geringsten Verdauungsstörung. Beachtung jeder, auch der leichtesten abnormen Darmerscheinung wie Kollern, Neigung zu Durchfall u. s. w.

Leichtere Fälle erfordern Bettruhe, Warmhalten des Körpers und bes. des Unterleibes durch Priessnitz'schen Umschlag und einfachste Diät: wenig Schleimsuppe, Gummischleim, Rothwein oder etwas Cognac in gekochtem Wasser. — Mehren sich die Durchfälle, dann *Opium* mit Amaris, (z. B. *Tinct. Opii spl.* 5,0 *Tinct. Chinae comp.* 50,0, mehrm. tägl. 1 Kaffeelfl), dabei 2—3 stdl. 3 Tropfen *Acid. muriat. conc.* mit Wasser. — Ein Abführmittel, d. h. *Ol. Ricini* nur dann, wenn im Darm Kothballen nachweisbar oder Zurückhaltung unverdauter, sich zersetzender Massen zu vermuthen sind.

Beim eigentlichen Cholera-Anfalle möglichst gute Erwärmung der erkalteten Körperoberfläche durch Einwicklung in gewärmte wollene Decken, während man den Körper noch mit Wärmeflaschen, heissen Sandsäcken u. a. umgibt. — Bei Ausschluss jeder eigentlichen Nahrung von Zeit zu Zeit minimale Mengen besser kalten als warmen, auch kohlensäurehaltigen Getränkes; mitunter auch heissen Thee oder Kaffee mit Cognac. — Warme Breiumschläge auf den Leib und — wenn nicht das Stadium asphycticum schon eingetreten ist, — Opium pur. in grösseren Dosen (0,03—0,05) oder Tinct. Opii spl. Gtt. 10—20 Tropfen, beides 1—3 stündl.

Nach einem anderen Verfahren wird der Kranke mittels eines in unter 120° R. kalten Wasser getauchten Tuches so lange kräftig abgerieben, bis die Haut stark geröthet ist, gleichzeitig wird der Kopf alle 3—4 Minuten mit etwa 10 Liter kalten Wassers übergossen. Hierauf wickelt man den Kranken in warme wollene Tücher, bringt ihn in ein gewärmtes Bett, legt an die Füsse eine Wärme flasche und auf den Leib einen halbstündlich zu erneuernden kalten Umschlag. Dabei ad libitum frisches Wasser zum trinken. Erfolgt innerhalb 3 Stunden Schweiss, so wird die Abreibung mit etwas wärmerem (140° R.) Wasser 5 Minuten lang nach 6, ausserdem schon nach 3 St. und später alle 6—12 St. wiederholt.

Gegen Wadenkrämpfe: Reiben der Waden mit Senfspiritus, Chloroform. Bürsten der Haut. Subcutane Morphin-Injectionen. Letztere (oder 0,01 Morphin innerlich) auch gegen das Erbrechen, dazu noch Senfteige. Selterswasser in Eis.

Im Reactionsstadium: Ruhe, Schweiss. Gegen Diarrhoe Calomel mit oder ohne Opium. Gegen *Erbrechen* Morphin, Senfteige auf den Magen. Kalte Umschläge auf den Kopf.

Sehr gerühmt sind auch Eingiessungen von $\frac{1}{2}$ bis 2 Liter 38—40° C. warmen, 3,0—10,0 *Acid. tannic.* enthaltenden Wassers in den Mastdarm mittels Irrigators, der 2—3 m hoch hängt Innerhalb 24 St. ca. 3—6 solcher Eingiessungen stets nach einer diarrhoischen Ausleerung.

Zur Bekämpfung der Herzschwäche bei kleinem, schwachen Pulse, subcutane Injectionen von Aether oder von 5,0—10,0 Ol. camphorat.

Von der Ansicht ausgehend, dass Cholerakranke nur am Wasserverluste ihres Blutes, aber nicht an der Einwanderung des Cholerabacillus sterben, hat man reichliche Injectionen von $\frac{1}{2}\%$ Kochsalzlösung mit 37,5—38° C. in das Zellgewebe einer Fossa infra-

clavicularis oder unterhalb der Rippenbogen als einzig logische Behandlung empfohlen.

Cholera nostras.

Gegen Brechdurchfall der Kinder (acuter Magendarmcatarrh künstlich ernährter Kinder in der heissen Jahreszeit) Calomel. 0,05 mit Creta 0,5 Sach. 2,0 Div. in p. 6 - 8 S. 2 stdl. 1 Pulver.

Bei Erwachsenen mit Wadenkrämpfen und raschem Collaps: Behandlung wie bei Cholera asiat. geringeren Grades. Extr. Opii 0,02—0,03 zweistündlich. Für Kinder und Erwachsene Resorcin mit Ol. Ricini. Verschlucken von Eisstückchen; Selterswasser mit Eis gekühlt, wenig Trinken. Bettwärme mit Einwickeln in gewärmte Tücher. Warme Umschläge auf den Leib.

Malaria-Erkrankungen.

Febris intermittens

simplex, larvata, perniciosa, remittens. Cachexia malarica.

Prophylaxis: Man meide womöglich Fiebergegenden, ausserdem feuchte, nebelige Morgen-, Abend-, und Nachtluft; gastrische Störungen und starke körperliche und geistige Anstrengungen. Wasser nur mit Wein. Keine wässerigen Früchte. — Chinin regelmässig als Prophylacticum.

Zur Beseitigung der Anfälle: *Chinin*, am besten das *hydrochloricum*, in leichteren Fällen nie während des Anfalles, sondern entweder am sichersten in einer grossen Dose (2,0: Acid. hydrochlor. q. s. ad solut. Aq. dest. 20,0 oder als Pulver in Oblate stets mit Acid. muriat. 1,0: Aq. dest. 150,0 darnach) spätestens 6 St. vor Beginn des Anfalles, oder die gleiche Dosis 2,0 getheilt, sogleich nach Aufhören desselben beginnend, so dass sie mehrere Stunden vor dem nächsten Anfalle aufgebraucht ist. — Bleibt der Kranke dauernd in der Malariagegend, dann nie unter 2,0; bei schweren Formen sogar mehr. — Zeigt sich an den nächsten Fiebertagen und Stunden noch Temperatur-Erhöhung, dann wieder die gleiche Dosis zu gleicher Zeit wie das erstemal. — Bleiben die Anfälle aus, dann gebe man in leichten Fällen am 7., 14., 21. und 28. Tage zu derselben Stunde wie früher die Hälfte der ersten Chininmenge. Bei schweren Infectionen während der 1. und 2. Woche täglich 1,0—2,0 Chinin in refr. dosi, in der 3. und 4. nur an den eben genannten Tagen. — Bei perniciosen

Infectionen ist das Chinin während des Anfalles zu geben.

Bei *verschleppten schweren, unregelmässigen, stets recidivirenden Fällen*, bei *remittirenden Neuralgien* Solut. Kalii arsenicos. 0,05–0,01 p. die, durch lange Zeit, dabei zu den Fieberzeiten entweder die ganze oder die halbe Chinindosis.

Selbstverständlich erfordern alle Theil- und Folgekrankheiten der Malaria (Leukaemie, Milz- und Leberhypertrophie, Hydrops u. s. w.) Chinin in entsprechender Dosis.

Die neueren *Antipyretica* haben sich gegen Intermittens nicht bewährt.

Als Volksmittel sind bekannt: Flor. Meliloti (Steinklee): Terpentiniöl 5 Tropfen mit ebensoviel Spiritus in Thee oder Wasser. – Alumen ust. zu 0,5 p. d. 2 Dosen, eine 3, eine 1 Stunde vor dem Anfalle.

Influenza. Grippe.

Bettruhe, leichte Diaphorese. Symptomatische Behandlung. Gegen Adynamie stimulirende Expectorantien, auch China und Wein. Gegen den Husten die Inhalationsmethode, Narcotica, Ipecacuanha. Bei der letzten Influenza-Epidemie hat sich *Antipyrin* sehr wirksam erwiesen. Neuerdings empfiehlt man mehr das *Salipirin* (auch bei Erkältung und Schnupfen) in Dosen von 1,0 bis 2,0. Gegen Beklemmungen Hautreize und milde Abführmittel. Tonica in der Reconvalescenz.

Catarrhus aestivus. Heu-Fieber, Heu-Asthma.

Symptomatisch: Ausspülung der Nasenhöhle mit einer 10/0 Chininlösung, oder (weniger zu empfehlen) mit einer Lösung von Acid. carbol. 1:500–1000 oder Acid. salicyl. 1:500 mit Zusatz von 3,0 Kochsalz mit Spritze oder Nasendouche applicirt. Menthol. 0,2 (oder Cocain. 0,1): Coffeae tost., Sach. albi ana 5,0 als Schnupfpulver. Galvanocaustik. Innerlich: Jodkalium.

Prophylactische Behandlung der dazu disponirten Individuen. Ortsveränderung. Seeküste.

Tussis convulsiva. Pertussis. Keuchhusten.

Prophylaxis. Strengste Fernhaltung gesunder von keuchhustenkranken Kindern.

Behandlung. Diätetisch: Gute, reine, möglichst Kohlensäurefreie Luft. Viel Aufenthalt im Freien: bei ungünstiger Witterung die Zimmerluft mit Carbolsäure schwängern, durch öfteres Zerstäuben einer 50/0 Lösung.

Luft- bzw. Wohnort-Wechsel. Warme Bäder, täglich auf $\frac{1}{2}$ Stunde protrahirt. Kräftige Fleischnahrung.

Innerlich: *Chinin* zu 0,1—0,3—0,5 mehrmals tgl.; *Extract. Belladonn.* 0,005—0,01, tägl. 3—5 Pulver; *Atropin* sehr vorsichtig 0,001 p. die; *Bromnatrium* 1,0—3,0 p. die; *Chloralhydrat*; kleine Gaben *Morphium* (0,05:10,0 Aq. Amygd. davon 2—3 mal tägl. 3—5 Trpf., aber natürlich nicht bei kleinen Kindern!) — Expecto-
rantien, *Ipecacuanha*, *Sulfur. aurat.* u. a. Dabei Emser Wasser mit kochender Milch oder *Solut. Natr. bicarb.* mit *Sir. Liquirit.*, *Extract. Castanea vesc. liquid.*

Inhalationen von *Solutio Acid. salicylic.*; *Acid. carbo-lic.* (0,5—2,0); *Kal. bromat.* 10/0; *Chinin* (1,50/0); Terpentin und Benzin ana 20—30 Tropfen auf einen mit heissem Wasser getränkten Schwamm gegossen. Auf einem Taschentuche 1—2 Theelfl. voll einzuathmen von: Chloroform. 15,0 Aether. 30,0 Ol. Terebinth. rectific. 5,0. — Anaesthesirung des Rachens und Kehlkopfes durch Pinselungen mit 10—150/0 Cocainlösung.

Pneumonia fibrinosa (crouposa, lobaris).

Infectiöse Pneumonie.

Diagnose: Ein intensiver Frostanfall als Beginn einer stark fieberhaften Krankheit bei einem gesunden Menschen. Dyspnoe mit Husten und blutigem Sputum; Bronchialathmen; gedämpfter Percussionsschall meist dem unteren rechten Lappen entsprechend. Krisis zumeist am 7., demnächst am 5. Tage nach dem Frostanfalle.

Zumeist symptomatische Behandlung. Diätetisch: Mässig warmes Zimmer und Bett. Reine Luft. Wenig Sprechen. Keine zu kalten Getränke. Nur leichte Suppen. Bei grosser Schwäche aber roborirende Diät; Wein, namentlich bei schwachen und alten Kranken und zur Zeit des Fieberanfalles in grösseren Mengen, kräftige Suppen, Eigelb, Milch, rohes geschabtes Fleisch, Braten etc. mehrmals täglich. Innerlich: Bei hohem Fieber (über 39,50) Chinin in mittleren Dosen, weniger zu empfehlen Natrium salicylicum, Antifebrin, Antipyrin. (Diese wie Chinin keinesfalls kurz vor der zu erwartenden Krisis.) — Digitalis bei schwacher, unregelmässiger Herzthätigkeit. — Gegen heftiges Seitenstechen trockene (nur ganz ausnahmsweise blutige) Schröpfköpfe, Morphium-Injektionen, Priessnitz'scher Umschlag. Bäder von 24—200; nur bei sehr kräftigen Kranken und wenn die Körperwärme sich lange über 40—410 hält, oder bei stärkeren Hirnerscheinungen kühler bis zur Temperatur des Brunnenwassers. Die Bäder nach Bedarf wiederholt.

Bei Collaps-Erscheinungen viel Wein, heisser Thee oder Kaffee mit Cognac, Rum, dabei subcutane Injectionen von Aether oder Campheröl.

Bei circumscripitem Lungenödem mit grosser Athemnoth, kleinem Puls, beginnender Cyanose, missfarbigem, rothbraunem Sputum sind bei schwachen Kranken trockene (oder blutige) Schröpfköpfe, äussersten Falles eine Venaesection von 200—400 ccm, bei Kindern einige Blutegel und Eisumschläge, bei kräftigen Kranken eine Venaesection nicht selten nützlich. Mit Blutentziehungen sei man überhaupt, namentlich aber bei Kindern und Greisen sehr vorsichtig.

Bei schmerzhaftem *Reizhusten* eine Morphin-Injection; dabei innerlich *Natr. bicarb.* mit Morphin. Gegen zähe, schwer lösliche Sputa Expectorantien (*Tartar. stibiat.* 0,01, *Natr. bicarb.* 0,5 Aq. 120,0 Sirup. *Liquirit.* 15,0 S. 2stündl. 1 Esslfl.). Bei grosser Schwäche Infus. *Ipecac.* mit *Liquor Ammon. anisat.* oder Infus. flor. *Arnicae* mit *Acid. benzoic.* und Sirup. *Senegae*.

Bei andauernder Schlaflosigkeit, Tremor potatorum Chloralhydrat zu 3,0—8,0, vorher einige Tropfen *Acid. muriat. dilut.*

Bei langsamer Reconvalescenz und zögernder Rückbildung der örtlichen Veränderungen neben sehr guter Ernährung 4—6 mal täglich 10—12 Tropfen *Ol. Terebinth.* und Priessnitz'sche Wickelungen.

Meningitis cerebrospinalis epidemica.

Strengste Ruhe. Gute Ernährung. Erhaltung und Kräftigung der Herzthätigkeit. Eisbeutel auf den Kopf. Keine Bäder. Bei hoher Temperatur Chinin oder ein anderes Antipyreticum. Gegen heftige Schmerzen, Schlaflosigkeit, Delirien hin und wieder Morphin, Chloralhydrat. Blutegel hinter die Ohren nur in sehr heftigen Fällen. — Die früher beliebte Behandlung mit Calomel und Jodkalium in grossen Dosen, Einreibungen des geschorenen Kopfes mit Pustelsalbe, (*Tartar. emet.*) oder Ungt. ciner. oder Auflegen von Vesicantien ist mit Recht als unwirksam, wenn nicht schädlich, verlassen; auch die Einpinselungen von Jodoform 1: Collodium 15 und gleichzeitiger innerlicher Darreichung von 0,2 Jodoform in Pillen scheint sich nicht zu bewähren.

Dysenterie. Ruhr.

Isoliren der Kranken und ihrer Dejectionen. Bettruhe. Warme Ueberschläge auf den Unterleib. Absolute Diät während der ersten Zeit; später Fleisch-Solution und Peptone, Bouillon mit Ei, Schleim.

Von Zeit zu Zeit wenn nöthig Ol. Ricini; Rheum oder Mittelsalze zur gründlichen Entleerung des Darmes; je nach Umständen mit Vorsicht ein Emeticum. — Bei heftigem Tenesmus Spülungen des Mastdarms mit $\frac{1}{2}$ 0/0 Kochsalzlösung von 30—36°, 3—4 mal täglich, darnach ein Suppositorium aus Extract. Opii 0,05:Ol. Cacao 2,0. — Je nach Umständen auch Opium innerlich.

Wo nöthig *Analeptica*: *Liqu. Ammon. anis.*-Ol. *camphor.* oder *Aether* subcutan. Grog, Punsch, Cognac, Rothwein, Weinsuppe.

Tuberculöse Erkrankungen.

Tuberculosis (Phthisis) pulmonum.

Tuberculös ist jede Erkrankung, welche durch die pathogene Wirkung einer specifischen Bacterienart, der *Koch'schen Tuberkelbacillen*, hervorgerufen ist.

Prophylactisch verhöte man 1. die *Einathmung von Tuberkelbacillen*. Man vermeide es, mit Tuberculösen in einem Zimmer zu wohnen, in einem Bette zu schlafen und giesse in ihre Spucknapfe eine Sublimat-Lösung (1:3000). Man benütze Kleider und Leibwäsche derselben gar nicht oder nur desinficirt. Man verhöte 2. die Vererbung der Tuberculose, indem man dieser Krankheit Verdächtige, bes. aus tuberculösen Familien Stammende nicht heirathen lässt. 3. Man erhöhe die Widerstandsfähigkeit gegen die Aufnahme von Tuberkelbacillen und beseitige hiedurch die Disposition zur Schwindsucht durch Abhärtung und Kräftigung des Körpers.

Für mangelhaft entwickelte und ernährte junge Leute mit flacher, schmaler Brust etc., sowie für solche mit den ersten Anfängen der Lungentuberculose: kalte Abreibungen, kalte Douchen*) für einige Secunden. Frische, reine, staubfreie Luft, tiefe Athemzüge in derselben. Reichliche aber mässige Bewegung. Desshalb Aufenthalt auf dem Lande oder besser klimatische Kur. — Zweckmässige, gute Ernährung zur Blut-, weniger zur Fettbildung; daher reichliche gemischte Kost. — Brehmer empfiehlt bei gutem Magen fette Kost mit viel Wein. Leberthran- und Milchkuren unter Berücksichtigung des Magens. Mässig Alcoholic. — Zur Verbesserung des Appetits Amara, Tinct. Chinae comp oder Tinct. amara; wenig guten Wein, Chinawein.

*) Ein nasses Tuch vom Rücken her über den Körper geworfen und sogleich tüchtig frottirt. *Cave*: hektisches Stadium, grössere Wärmeentziehungen überhaupt, welche, gleichwie übermässige Bewegung, an sich zur Abmagerung führen.

Innerlich als Specificum Kreosot (Guajacol) empfohlen. (Conf. dieses in Abtheil. II). Ausserdem symptomatische Behandlung mit möglichst wenig Arzneien.

Behandlung der entwickelten Lungen-Tuberkulose:

Gegen quälenden Hustenreiz: Selters- oder Emser Wasser mit heisser Milch: Inhalationen von Kochsalzlösung, von Bromkali; Morphin möglichst sparsam. Gegen die bronchitischen Erscheinungen: Ol. Terebinth, mit 5 Tropfen anfangend bis 10—12 täglich steigend, lange Zeit fortgesetzt.

Um den Auswurf zu lockern: Lösungen von Kochsalz inhaliren und Tart. stibiat. 0,01, Natr. bicarb. 0,5, Aq. 120,0, Sir. Liquir. 15,0. S. 2stündlich 1 Esslfl., oder Sulf. aurat., oder Apomorphin. Dabei kalte Getränke und raue, staubige Luft meiden, den Körper warm halten.

Bei hohem Fieber mit Vorsicht täglich ein oder mehrmals ein Bad von 20—25° von nicht zu langer Dauer; eventuell Antifebrin, Antipyrin, Thallin, Chinin etc. Eisbeutel (schmiegsame von Pflanzenpapier) auf Herzgegend (und Kopf). Dabei Alcoholica (Ungarwein) in mässigen Dosen.

Gegen profuse Schweisse: Atropin. sulfuric. 0,05 Pulv. et succ. Liquirit. ana 2,5 ut f. pil. Nr. 50. Davon Abends eine Pille (0,001 Atropin) z. n., oder Hyoscinum hydrojodicum 0,0005 p. d. — Sehr empfohlen ist Cognac, Abends bis zu 100,0 in kalter Milch genommen. Ausserdem Agaricin, Sulfonal, Homatropin. hydrobrom. Kalte Abreibungen; Einpudern des Körpers mit Pulv. salicyl. c. Talco. Essigwaschungen. Salbeithée als Volksmittel.

Gegen Durchfälle: Opium und Plumb. acet. oder Tannin, Colombo.

Gegen schwache Lungenblutungen (blutiger Schleim): Hustenreiz durch Morphin stillen; zuerst subcutan zu 0,02—0,03 p. injectione; später, wenn nöthig, nur 0,01 p. inject., höchstens 0,05 p. die (Morphin. hydrochlor. 0,1 Aq. 170 Sirup Cerasor 30,0; so oft 1 Esslfl. voll, als Hustenreiz auftritt. (Nur bei sehr profusen Blutungen kein Morphin!) — Extractum Secalis cornuti innerlich und subcutan.

Bei stärkeren Blutungen möglichste Ruhe, Eisblase auf die Brust, Schlucken von Eisstückchen und für's erste einige Kaffeelöffel voll Kochsalz mit Wasser. Inhalation von verdünntem Liquor ferri sesquichlorati.

Gegen Erbrechen: Bromnatrium, Chloroform.

Tuberculosis miliaris acuta.

Behandlung nur prophylactisch und symptomatisch. Gegen Fieber: Antipyretica. Eisblase. Gegen Husten und Athemnoth: Morphin innerlich und subcutan. Gegen Durchfälle: Opium mit Plumb. acet. Leicht verdauliche, nährnde Kost: Milch, Cacao, Rothwein, rohes Fleisch, rohen Schinken.

Meningitis basilaris tuberculosa.

(*Hydrocephalus acutus.*)

Die Prophylaxe wie bei Tuberculosis pulmon.

Im Beginn bei nicht sicherer Diagnose Behandlung wie bei *Meningitis simplex*. Steht die Diagnose fest, dann Eis auf den Kopf. (Eventuell lokale Blutentziehungen.) Je nach Umständen *beruhigende Mittel* (Opium, Chloralhydrat). Leichte pflanzliche und salinische *Abführmittel*. *Jodkalium* bis zu leichter Intoxication. *Chinin*. Kalte Wicklungen bei Fieber, mit Begiessungen bei Coma. *Excitantien* (Wein, Moschus).

Febris puerperalis.

Eine Reihe von Erkrankungsformen, als Folge einer an den Genitalien stattgehabten Infection mit septischen Stoffen und in der Form von Puerperalgeschwüren, Colpitis und Endometritis, Metritis, Perimetritis und Pelveoperitonitis, Parametritis (*Phlegmasia alba dolens*) puerperalis oder als allgemeine Infection des Organismus, als secundäre Erkrankung entfernter liegender Organe auftretend.

Prophylaxe: Reinhaltung und Desinfection der Hände und Instrumente mittelst Lösungen von Carbol-säure, Sublimat, Resorcin vor und nach jeder Berührung der Gebärenden und Wöchnerinnen. Abspülung und Desinfection aller Verletzungen der Genitalien; Bestreuen derselben mit Jodoform.

Behandlung der einzelnen oben genannten Localerkrankungen: der *Puerperalgeschwüre* mit Carbollösung, Jodtinctur oder Jodoform; der übrigen nach den bekannten Regeln.

Gegen die *Phlegmasia alba dolens*: Eisblase, Blutegel, Jodbepinselungen, Ungt. ciner. Narcotica, leichte Abführmittel. Bei Complication mit *Peritonitis* Blutegel und Eis auf die Bauchdecken. Innerlich 2stündl. 0,15 Calomel mit Rheum, bis mehrere breiige Stühle erfolgen.

Gegen die *Allgemeinerscheinungen* je nach der Indication: Chinin, Natr. salicylic, Säuren, guten Wein in grösserer Menge.

Venerische (nicht syphilitische) Infectionen.

Gonorrhoe.

Tripper der Männer.

Womöglich Bettruhe bis nach Ablauf des acuten Stadiums; jedenfalls sehr wenig Gehen. Zur Ernährung nur das Nothwendigste; leichte nicht scharf gesalzene oder gewürzte Kost. Kein Bier, höchstens etwas leichten Rothwein, besser Milch und Wasser. — Suspensorium, Penis nach oben, mit dem Rücken gegen die Bauchfläche.

Im *entzündlichen Stadium*: Milch, Mandelemulsion zum Getränke. Eiswasser-Compressen über den Penis. Leichte Abführmittel. Keine adstringirende Injectionen, nur Thallin (1:100 Aq.) empfohlen. — Gegen den Schmerz beim Uriniren (und bei medicamentösen Einspritzungen) vorherige Injection einer 20/0 Cocain-Lösung in die Harnröhre.

Hat die *Entzündung* *abgenommen*, vorsichtig Einspritzungen. Patient urinirt vorerst, injicirt dann 1/2 Spritze, etwa 10,0 Flüssigkeit, die er sogleich wieder abfliessen lässt; dann nochmals dieselbe Einspritzung, welche durch Zusammendrücken des Orificium urethrae allmählich länger, 3—5 Minuten in der Harnröhre zurückgehalten und in gleicher Weise je nach der Stärke des Ausflusses innerhalb 24 Stunden 3—6 mal wiederholt wird. — Die gebräuchlichsten Injektionsmittel sind Zincum sulfocarbolic. in 1% Lösung; Zinc. sulfuric. 0,2 bis 0,50/0; Alaun 10/0; Acid. tannic. 0,5—1,0:100,0 Rothwein. Ausserdem: Thallin 10/0; Zinc. acet. 0,20/0; Acid. boricum 30/0; Resorcin. pur. 2:150 Aq.; Salol. 10,0: Gi arab. 5,0, Aq. dest. 200,0; Kal. hypermangan. 0,020/0; Argent. nitric. 0,02—0,05:100,0.

Ist die *Entzündung verschwunden* (mitunter auch schon früher), dann neben den Injectionen Balsam. Copaiv. 0,5 p. dosi in Kapseln bis zu 2,0—8,0 p. die, oder Cubeben bis zu 20,0 p. die als Pulver (Extract. Cubeb. 5,0 p. die), jedes für sich oder beide zusammen. (Rp. Balsam. Copaiv. 10,0 Pulv. Cubebar. 15,0 Cerae alb. 5,0 ut f. boli 20 S. 4 mal tägl. 1 Stück.

*) Die Injectionen dürfen nie ätzend wirken und müssen ausgesetzt werden, wenn Entzündung des Nebenhodens, der Prostata oder Blase sich zeigt.

Gegen die s c h m e r z h a f t e n E r e c t i o n e n am besten Natr. bromatum 3,0 in $\frac{1}{3}$ Liter Wasser gelöst und etwa um 5 Uhr Abends und dann nochmals kurz vor Schlafengehen genommen. — Ausserdem auch Lupulin 1,0.

Gegen *chronischen Tripper*, Nachtripper, Goutte militäre, die oben genannten Einspritzungen von Thallium sulfuric., Zincum sulfocarb. , Zinc. sulfur. etwas verstärkt täglich 1—2mal und Einführung eines Thallin-Fettstiftes oder eines mit Glycerin bestrichenen Neusilber-Bougies *) jeden 2. Tag vor der Einspritzung; oder eines solchen mit Jodoform-Glycerin bestrichenen ohne Einspritzung zur Verhütung der Stricturen. Dabei kalte Waschungen der Genitalien oder kalte Sitz- oder Vollbäder und mässig strenge Diät ohne Bier und Wein.

Zur *Abortivbehandlung* des Trippers 30% Injectionen von Argent. nitr. oder Zinc. sulfur. 3,0 : 30,0 Aq. dest.; dabei die Peniswurzel an den Schambogen drücken, um die Blase nicht zu schädigen. (Sehr schmerzhaft und nicht zu empfehlen!)

Der nicht seltene *Rheumatismus gonorrhoeicus* ist nach allgemeinen Regeln zu behandeln.

Gegen *Eicheltripper*, Balanitis: Reinhaltung und Bepinselung der Eichel mit Argent. nitric. 0,25—0,5 : 20,0 Aq. oder mit Lösung von Zinc. sulfocarb.

Tripper der Frauen.

Sorgfältige Reinhaltung. Im acuten entzündlichen Stadium kalte Umschläge und Einspritzungen mit kaltem Wasser, Sitzbäder. Dann Injectionen und innere Mittel wie beim Manne. — Besonders empfohlen: Nach Reinigung der Vulva und Vagina mit reinem Wasser und Watte mit kaltem Wasser wird ein röhrenförmiges Speculum 2 mal täglich eingeführt, mit der adstringirenden Flüssigkeit in der 3—5fachen Concentration wie beim Manne. (Zinc. chlorat. und Acet. pyrolignosum crud. sind besonders empfohlen) gefüllt und nach einigen Minuten langsam zurückgezogen, hierauf ein mit einem Faden versehener Wattetampon eingeführt, der häufiger er-

*) Bougie-Armirung: Man stellt aus schwefelsaurem Zink, Tannin, Ergotin, Argentum nitr. (je nach der Indication) mit Walrath, Wachs und Balsam. peruvian. eine steife Salbe her, mit welcher man dünne Bougies in Papierdicke überzieht. Im Sommer müssen dieselben vor der Einführung auf Eis gelegt werden. Nach 5—10 Minuten kann man die Sonde herausnehmen, während die zurückbleibende Salbe die ganze Harnröhre ausfüllt.

Zur Application nur auf den Blasenhalß füllt man nur die vordere Oeffnung eines Katheters mit dem Medicament. Die Methode ist gegen acuten, ganz besonders aber gegen chronischen Tripper anzuwenden.

neuert werden muss. Empfohlen ist ferner, die Vagina im Simpson'schen Speculum energisch mit 10/100 Sublimatlösung auszureiben und Jodoform reichlich einzustäuben, darauf Jodoform-Tamponade. Nach 3—4 Tagen Wiederholung. Dann 14 Tage lang ausgeführte Irrigationen mit 0,050/100 Sublimatlösung. (Statt Jodoform kann man Calomel nach Benetzung mit 50/100 Salzlösung anwenden). Ist die Erkrankung auf den Uterus übergegangen, so sind permanente Irrigationen mit 0,02—0,050/100 Sublimat- oder 2,00/100 Carbollösung, dann intrauterine Application von Jodtinctur oder Liquor ferri wirksam.

Der Harnröhrentripper des Weibes wird wie der des Mannes behandelt, nur ist Sorge zu tragen, dass die Injectionsflüssigkeit nicht in die Blase gelangt; desshalb vielfach Behandlung mit armirten Bougies.

Paraphimosis.

Vorziehen des Praeputiums mit Zeige- und Mittelfinger und kräftiges Zurückdrücken der Glans mit beiden Daumen. Eventuell Durchschneidung der einschnürenden Lamelle. Kalte Umschläge.

Orchitis und Epididymitis gonorrhoeica.

Im Allgemeinen wie die Orchitis traumatica (conf. pag. 295) zu behandeln unter sofortiger Aussetzung der Injectionen und der Balsamica.

Spitze Condylome. Feigwarzen.

Vorsichtige, die gesunden Theile schonende Aetzung mit Acid. chromic. 1,0:3,0 Aq. dest., oder mit Hydrargr. bichlor. 1,0—2,0:100,0, oder mit Liq. ferri sesquichlor.; häufig Abtragung mittels Scheere mit nachfolgender Aetzung. — Bestreuen der befeuchteten Oberfläche mit Pulv. Sabinae. — Zerstörung mittelst Glühhitze.

Ulcus molle. Weicher Schanker.

Stets nur örtliche Erkrankung (ohne nachfolgende Allgemeinerscheinungen), die sofort oder spätestens 4 Tage nach der Infection auftritt. Von diesem bis spätestens zum 8. Tage besteht die Möglichkeit der abortiven Behandlung durch Glühhitze (Paquelin oder Galvanocauter) oder mittels tief wirkender Aetzmittel, so z. B. Stäbchen aus Zinc. chlorat. 1,0 mit Kal. nitric. 0,3 zusammengeschmolzen; oder Kal. caustic.-Stift, der aber harte Narben macht; oder mit Argent. nitric. Nach der Aetzung Bettruhe, kalte Umschläge und Lagern des Penis nach Oben.

Dabei, oder wenn man nicht abortiv behandelt, Bettruhe, häufiges Baden in lauwärmer $\frac{1}{2}$ — $\frac{10}{100}$ Kochsalzlösung, reinigende Einspritzungen unter die Vorhaut und Einpulvern des Geschwürs mit Jodoform. Magere Diät.

Auf gangränöse Geschwüre, die ebenso behandelt werden, feuchtwarme, mit Vinum camphorat. getränkte Umschläge; auf diphtheritische Geschwüre solche mit $\frac{10}{100}$ Kal. chloric. Lösung getränkt, beide mit Jodoform einpulvern.

Bubo acutus. Schankröser Bubo.

Der Bubo, welcher am sichersten durch peinliche aber nicht reizende Behandlung des Geschwürs verhütet wird, erfordert Bettruhe, Eisblase, Einpinseln von Jodtinctur oder Compressen mit Liquor plumbi subacet. — Nimmt der Bubo bei dieser Behandlung zu, dann sehr fleissig feuchtwarme Umschläge und, sobald Fluctuation fühlbar, Entleerung des Eiters am besten mittels Aspiration oder kleinen Schnittes, dann leichte Compression. — Grösserer Einschnitt stets bei ausgebreiteter Eiterung, Tamponade mit Jodoformgaze, auch Desinfection mit Lösungen von Carbol, Zinc. chlorat., und Einstäuben mit Jodoform oder Jodol. Aetzung etwaiger Wucherungen mit Lapis. Dabei blande Kost, leichte Abführmittel.

Syphilis.

Papula et induratio syphilitica. Harter (Hunter'scher) Schanker. Indolenter syphilit. Bubo. Syphilis der Haut und Schleimhaut, der Knochen, Nerven, des Hirns und der inneren Organe.

Oertlich: Gründliche Excision der initialen Induration und Aetzen der Erosionen und Ulcerationen mit Lapis. (Erfolg unsicher).

Allgemein: Hungerkur (nur Milch und Weissbrod; event. mit wenig Fleischbrühe, magerem Fleisch, Gemüse und Obst. Kein Fett, keine Spirituosen); Schwitzkur in wollenen Decken mit Lindenblüthen-, oder Holz-Thee. Schmierkur, mit Ungt. ciner.

Innerlich: Quecksiber. Jodkali. Ferr. jodat., Sarsaparill, Sassafras, Decoct. Zittmanni, Jaborandi. Parenchymatöse Injectionen mit Hydrargyrum chlorat. Schwefelbäder, besonders Aachen. Russische Dampfbäder.

Syphilis congenita s. hereditaria.

Calomel 1mal tägl. 0,01; oder mit Vorsicht Sublimat. 0,005 p. die in refr. dosi; Hydrarg. c. Creta.

Einreibungen von Ungt. ciner. 0,3—0,5 pro die einen Tag um den andern nach einem warmen Bade, soweit es die Haut des Kindes verträgt und wenn keine Hautgeschwüre da sind. Sublimatbäder (2,0—5,0 Sublimat pro balneo) von Körperwärme. Ferrum jodat., Ferr. pyrophosphor. Gute, kräftigende Ernährung. am besten Muttermilch.

Infection mit thierischen Giften.

Lyssa, Hydrophobie.

Umschnüren des betreffenden Körpertheils, reichliches Waschen der Wunde, Aussaugen mit Schröpfköpfen oder mit dem Munde, Fomentiren mit Salzwasser bis zur baldigsten Cauterisation mit Glüheisen, Wiener Aetzpaste, *Acid. carbol.* oder *Kali caust.* — Eine vorhandene Narbe ausschneiden und monatelang in Eiterung erhalten. — Möglichste psychische Beruhigung des Gebissenen.

Bei ausgebrochener Krankheit neben humaner und psychischer fast nur symptomatische Behandlung (Vermeidung jeder Aufregung durch Geräusch, Licht, Trinken).

Bei Kräftigen ein Aderlass. Klystiere von Bromkali, auch mit kaltem Wasser zum Kühlen. Narcotisirung. Morphinum subcutan. Chloralhydrat. Subcutane Injectionen von *Curare* (*Curare* 0,03, Glycerin 3,0, Aq. dest 3,0. S. Den 5. Theil dieser Mischung 3--4stündlich einzuspritzen) sollen Heilung erzielt haben (?).

Empfohlen ist auch *Arsenik* bis zu leichten Intoxicationerscheinungen.

Malleus humidus. Rotz. Hautwurm.

Energische locale Zerstörung des Giftes durch Aetzung mit Salpetersäure, Carbol (auch injicirt) etc. Zeitiges Oeffnen der Beulen. Umschläge mit Chlorwasser, Carbollösung. Einspritzungen von Kreosot-Lösung in die Nase.

Innerlich: In acuten Fällen Abführmittel, Chinin, *Acid. muriat.*; in chronischen Fällen Jodkalium. Kräftige Ernährung, Wein, China.

Trichinosis.

Zumeist symptomatische Behandlung: Bei frischer Infection Brech- und Abführmittel. Bei Muskeltrichinen stets kräftigste Ernährung. Antiphlogose (*Acid. salicyl.*, Chinin, Kälte). Morphinum-Injectionen oder Chloralhydrat gegen die Schmerzen. — Zur Tödtung (?) der

Trichinen ist empfohlen vor Allem Glycerin; dann Ergotin, Benzin, Naphthalin.

Pustula maligna. *Milzbrandcarbunkel.*

Sorgfältige Cauterisation (Aetzpasten, Glüheisen, Acid. chromic. (ana Wasser), carbol. oder nitric.), auch mit Ungt. Cantharid. Antiseptischer Verband, besser noch Ausschneiden der Pusteln und brandigen Stellen und dann Aetzen.

Innerlich: vorerst einige grosse Calomel-Dosen, dann grosse Chinin-Dosen mit Acid. muriat., Roborantia.

IX. Hautkrankheiten.

Secretionsanomalien.

Seborrhoea. *Schmeerfluss.*

Erweichung und Entfernung der Borken durch Einreiben mit Oel, einfache Fette, Vaseline, am besten Glycerin 1:Alkohol oder Wasser 4, dann durch etwa 12 St. Bedecken mit einer mit dem gleichen Stoffe getränkten Haube aus Flanell und dies 3—4 mal erneuert. Dann Abwaschen mit warmem Seifenwasser; hierauf 3 Tage lang 3mal täglich mit Schmierseife einreiben; (bei langem Haare mit: Sapon. kalin. 100,0 Spirit. vini 50,0 filtra et adde Spirit. Lavandul. 15,0). — Entsteht Ekzem, dann Aussetzen mit den Einreibungen und erst nach 3 Tagen die Seife abwaschen und zwei Tage später Unguent. leniens oder rosat. einreiben.

Zur Verhütung von Recidiven zweimal tägl. Waschungen mit 5% alcohol. Lösung von Chloralhydrat, oder mit 0,15% Carbollösung, oder mit 10% Tannin-Salbe.

Gegen das Ausfallen der Haare Einreibung mit: Medull. bovis 30,0 Ol. Rosmarin. Gtt. 10 Extract. Chinae 4,0 Tinct. Cantharid. 2,0.

Bei Seborrhoe der Genitalien genügt 3mal tägl. Waschen mit 1% Carbollösung und nachheriges Einpudern.

Comedonen. *Mitesser.* **Akne.** *Finne.*

Bei Comedonen und Akne simpl. (Vereiterung der Talgdrüsen) mehrmalige tägliche Abreibung mit einem nasskalten rauhen wollenen Lappen, besonders nachdem die Comedonen (mit einem Uhrschlüssel) ausge-drückt sind. — Abendliche Einreibungen mit Spir. sapon.

kalin. oder Sapo kalinus (albus), Ammon. caust. solut. oder mit *Sulfur. praecipitatum* (Sulfur. praecipit., Spiritus, Glycerin ana 20,0). Ichthyol. Naphthol. Jodkalium.

Bei *Akne indurata* zur Zerstörung der verhärteten Knötchen Einreibungen von Sulf. jodat. 0,5, Adip. 15,0 (täglich frisch bereitet) oder Waschungen mit Hydrarg. bichlor. corros., Ammon. muriat. ana 0,05, Emuls. Amygdal. amar. 200 0.

Bei *Acne rosacea (potatorum)* Beschränkung des Alkoholgenusses. Scarification der Pusteln, Abtragen oder Auskratzen der Protuberanzen. Dreimal wöchentlich Aetzung mit Acid. carbol. 1:3 Spirit. Auch hier die eben angegebenen Sublimatwaschungen oder Schwefelsalbe oder (besonders gerühmt) Ichthyol.

Hyperidrosis pedum. Fusschweiss.

Äusserste Reinlichkeit, tägl. mehrmaliges Waschen mit Seife oder verdünnten alkohol. Flüssigkeiten, häufiger Wechsel der Strümpfe. — Unguent. Diachylon: die sorgfältig gewaschenen Füße werden, ohne weiter gebadet zu werden, 2—3 Wochen lang täglich in Leinwand gewickelt, welche dick damit bestrichen wird, nachdem die Haut mit Oel gereinigt ist. — Dann Baden und Einstreuen, oder: Die täglich zu wechselnden Strümpfe werden in eine Lösung von *Acid. tartaricum* 30,0—60,0 auf eine Kanne Wasser eingetaucht, dann getrocknet und geplättet. (Bindung des Ammoniaks.) — *Acid. salicyl. cum Talco*, oder blos *Amylum* in die Strümpfe streuen. Tanninseife. — Oder: anfänglich 2mal täglich lauwarme Fussbäder mit Einreibung von Boraxseife; nach dem Bade Waschung mit *Solutio Kal. hypermang.* ca. 1:200. — Waschungen mit *Alumina acetica*. Pinselungen mit 1% Chromsäurelösung.

Entzündungen der Haut.

1. Acute Entzündungen.

Erysipelas v. Infections-Krankheiten pag. 317.

Erythema exsudativum multiforme.

Keine oder symptomatische Allgemeinbehandlung.

Kalte Umschläge mit *Aq. Plumbi*, Entfernung des Reizes. Bei *Erythema nodosum s. tuberculatum* der Unterextremitäten horizontale Lage.

Intertrigo (Erythema intertrigo). Frattsein.

Strengste Reinlichkeit, kalte Waschungen, Bäder. Beseitigung von Diarrhöen. Adstringierende, austrock-

nende Salben mit Acid. tannic., Bismuth. subnitr. mit Glycerin ana, Zinc. oxyd. pur. Bei Geschwürsbildung Argent. nitr. Dreimal täglich Fomentiren mit 0,05% Sublimatlösung, je 1 Stunde lang. Ungt. Diachyl. mit Ol. Olivarum. Einlegen von Salicylwatte-Bäuschchen. Reinigen mit Unna'scher überfetteter Basisseife.

Austrocknende Streupulver nur bei erhaltener Epidermis. Magn. carbon., Lycopod. oder Amylum mit $\frac{1}{5}$ Flor. Zinc., Tannin. Acid. salicyl. c. Talco. Magnes. carbon.

Urticaria. Nesselsucht.

Gegen die acute Form: Kalte Douchen oder Waschungen: Wasser mit $\frac{1}{3}$ Essig, oder 2,0 Acid. nitr. auf 10 Liter Wasser, Acid. citric. (die Haut mit Citronenscheiben abreiben), Acid. Halleri, Alcohol, Aq. Coloniens., Streupulver aus Amyl. 80,0 Zinc., oxyd. und Camphor. ana 4,0 auf die mit Fliederthee gewaschene Haut. Ichthyol-Vaselin. Gegen das lästige Jucken Morphium 0,01 subcutan. — Laxantia salina.

Bei chronischem Verlaufe (Urticatio) Arsen 0,005—0,01 pro die. Auch Atropin 0,001—0,002 p. die. Aconit 0,05 in 24 Stunden und allmählig steigen. Natrium salicyl. in Dosen von 3 mal täglich 1,5 event. mit Atropin und äusserlich Ichthyol. Oefters applicirte Schröpfköpfe. Senffussbäder. Waschungen mit 0,5% Sublimatlösung. (Häufig Alles vergeblich!)

Cave: Fette Speisen, Milch etc.

Herpes. Bläschenflechte.

Schützende Bedeckung der Bläschen bezw. der entzündeten Haut durch Vaseline-Läppchen. Lycopodium, Amylum, Collodium elastic., milde Salben, Umschläge von lauwarmem Bleiwasser.

Gegen Herpes pro genitalis (Vorhaut, Eichel, Schamlippen, Mons Veneris) ein mit Bleiwasser oder Zinksalbe getränktes Leinwandläppchen auflegen.

Bei Herpes Zoster Extr. Belladonn. 5:30, Axung. Morph. subcutan oder in Salben. Reizlose Pflaster mit Extr. Opii. Vaseline, Collodium elast. (S. Neuralgien.)

Furunkel und Carbunkel.

Anfangs Tinct. Jodi, Ungt. ciner. Eis — frühzeitige Spaltung (nach vorhergängiger Aetheraufstäubung), erweichende Pflaster, Kataplasmen, Priessnitz'scher Umschlag. Jodoform. Jodol.

Furunculosis habitualis: Natr. arsenic. 0,1, Aq. dest. 200,0, davon 2mal tägl. 1 Kaffeel. in Zuckerwasser z. n. Nach Verbrauch der Arznei ein salinisches

Abführmittel, worauf Wiederbeginn der Kur. Dazu frische Kräutersäfte oder Decoct. Sarsapar., nachher Traubenkur.

2. Subacute und chronische Entzündungen der Haut.

Ekzema.

Passende Ernährung und Behandlung, Beseitigung aller Ernährungsstörungen. Berücksichtigung etwaiger Scrofulose. Innerlich: Acid. arsenicosum. Aeusserlich: Vermeidung jeder mechanischen oder chemischen Reizung kranker Hautstellen. Trockene Exsudatkrusten durch sanftes aber reichliches Aufstreichen von Oliven- oder Mandelöl mittels Watte aufweichen und entfernen. — Sind die früher wunden Stellen überhäutet, das Ekzem im Heilen, dann reinigen mit Unna'scher „überfetteter Basis- (Kinder-)Seife“ und warmem Wasser; für schwerere Fälle mit Natrontannatseife mit oder ohne Zusatz von Zincum oxyd. Solange das Ekzem nässt, in leichteren Fällen Bestreichen mit Lassar'scher Pasta (Rp. Zinc. oxydat., Amyl. pur. ana 12,5 Acid. salicyl. 1,0 Vaseline. flav. 25,0 M.), welche man in schwereren Fällen dick auf die kranken Stellen streicht und diese mit Watte-Lint-Verband bedeckt, der öfter zu wechseln ist. Dabei die Haut mit Oel, dann mit überfetteter Seife reinigen.

Das acute Ekzem erfordert nur expectative Behandlung mit indifferenten Mitteln, austrocknenden Streupulvern, reizlosen Salben.

Gegen einfaches Ekzem des Gesichtes (*Crusta lactea* der Kinder): Umschläge mit reichlich Oel. Zinksalbe. Besonders Sublimatlösung (0,005—0,01:50,0 Aq.) (Wird dies Alles nicht vertragen, dann fleissig Pudern mit Zinc. oxyd.).

Gegen sehr ausgebreitetes Ekzem: Regendouche mit 10—15° R. — Sublimatbäder (10,0 pro balneo) oder unter Vermeidung des Wassers Einwicklung des ganzen Körpers in mit Olivenöl oder Leberthran getränkte Leintücher. Einreibungen mit Ol. Rusci oder Pix liquida mit Fett; oder mit Hydrag. praecip. alb. 2,0, Adip. 10,0 Acid. tannic. 2,0, Camphor. 1,0 — Kleine hartnäckige Stellen mit Lapis, Acid. acet. oder chromic. ätzen. — Innerlich: Tinct. Calladii seguini 3mal tägl. 15—20 Tropfen sehr empfohlen.

Behaarte Körperstellen beträufelt man mit 10/0 Borsäurelösung oder bestreicht sie mit Borsalbe (1: Lanolin 9, 1 Ol. Olivar.)

Nässt die Haut nicht mehr, ist aber verdickt und mit Krusten überzogen, dann Bedecken der kranken Hautstellen mittels Leinwandstreifen, welche mit Ungt. Diachylon Hebrae dick bestrichen sind; oder mit Zink-, Zinkichthyol- oder Bleicarbol-Salbenmull. In leichteren Fällen reicht man mit Unna'sche überfetteter Ichthyolseife aus, deren Schaum man sitzen und eintrocknen lässt; in schwereren, wo die Haut nicht nässt, aber hyperämisch, verdickt, mit Schuppen bedeckt ist, Behandlung mit Pix liquida und Ol. jecoris ana. — In sehr hartnäckigen Fällen bei verdickter, mitunter nässender Haut Waschungen mit Hebras Seifenspiritus (Sapon. kalin. 50,0 Spirit. 25,0 Spirit. Lavandul. 12,5); dann länger dauernde Einreibungen mit Schmierseife und Einpinselungen mit Liquor Kalii caust. 1: Aq. dest. 2, nachdem die Krusten entfernt sind, dann Reiben mittels der Hand oder eines Flanelllappens in Wasser getaucht; endlich Bedecken mit einem der obigen Salbenmulle. — Gegen das lästige Hautjucken Aufträufeln von Alcohol.

Zur Unterstützung der Kur die Bäder von Kreuznach, Tölz-Krankenheil, Ems, Leuk, Kohlensäurebäder u. a. Nach der Heilung Friedrichshaller, Mergentheimer, Ofener Bitterwasser.

Ekzema marginatum vide pag. 344.

Pemphigus chronic. *Blasenausschlag.*

Kleien-Bäder, Priessnitz'sche Einwicklungen; Bor-Vaseline (1:50); Chinin bei Fieber, Carbolverbände, Einwicklung mit Salicylwatte, Touchiren mit Lapis. Roborantia.

Gegen Pemphigus syphilit. Mercurialien.

Rupia. *Schmutzflechten.*

Erweichen der Borken. Touchiren des Geschwürsgrundes mit Lapis. Antisyphilitica oder Roborantia.

Mentagra, Sycosis. *Bartflechte.*

Erweichen der Borken, Kataplasmen, Epilation. Ungt. Diachyl. *Hebrae* dick auf Flanelllappen gestrichen, welche 12—24 St. liegen bleiben. Waschen mit Sapo kalinus. (Liq. Kal. caust. 3,0 Adip. 6,0). Sulfur. praecip. (mit Glycerin, Alcohol ana). Ungt. praecip. rubr. oder alb. — In hartnäckigen Fällen Aetzung der epilirten Stellen mit Acid. acet. oder Acid. carbol. oder Zinc. chlor. oder dem Kali causticum-Stift. Zur Nachbehandlung Nachts auflegen: Sulfur. praecip., Spirit., Glycerin. ana 15,0.

Impetigo (*Pustelflechte*) und **Ekthyma** (*Eiterblasen*) *).

Scheeren der Haare. Erweichen der Borken mit Oel. Priessnitz'sche Umschläge. Nach Ablösung der Borken Einreibung einer Salbe von Hydrarg. chlorat. 3,75, Adip. 30,0 oder Hydrarg. nitr. 1,0 Adip. 20,0 und Aetzen mit Argent. nitr.

Beseitigung der Kachexie durch Roborantia; Leberthran (mit Eisen). Aetzen der Geschwüre mit Lapis.

Bei Ekthyma syphiliticum Mercurialien.

Pityriasis. *Kopfschuppen.*

Pityriasis simplex: Waschen mit Seifenspiritus und darauf sorgfältiges Einreiben eines nicht ranzig werdenden Oels oder Fettes. — Täglich Abends einreiben: Borax 2,0:30,0 Axung. und Morgens waschen mit: Kal. carb. 5,0:500,0 Aq. Oder Sulfur. sublim. 5,0:30,0 Axung. — Volksmittel, den behaarten Kopf täglich mit einem Eidotter kräftig einreiben und dann mit lauwarmem Wasser abwaschen; vorher die Haare kurz schneiden.

Pityriasis versicolor: Heilung äusserst langwierig, aber zu erzielen durch regelmässige, lange Zeit zu wiederholende energische Waschungen mit Schmierseife und alkohol. Sublimatlösung (0,1 Subl.: 100,0 Alcohol 50%).

Pityriasis rubra: Jahrelanger, meist ungünstiger Verlauf, welcher jedoch durch innerlichen Gebrauch von Acid. arsenicos. oder Acid. carbolic. günstig beeinflusst werden soll.

Psoriasis. *Schuppenflechte.*

Innerlich: Liq. Kali arsenic. täglich 5 Tropfen in der ersten Woche; jede Woche um einen Tropfen steigend bis 10, dann ebenso zurück. Oder Acid. arsenic. 0,05, Opii 0,2, Sap. med. q. s. ut. f. pil. 16. S. je 2 Stck. Morgens und Abends nach dem Essen. (Cave: Diarrhoe und Dyspepsie). Dabei indifferente Kost, keine Alcoholica.

Hautmacerirende Methoden: täglich 2 mal 3stündige Priessnitz'sche Einwicklung mit starkem Schwitzen (dann kurzes kaltes Bad). Oleum cadinum oder Ol. Rusci täglich 1—2mal einreiben, nachdem vorher die Schuppen und Theerschichten durch Abreibungen mit Spirit. sapon. kalin. oder Bimstein oder durch protrahirte Seifenbäder entfernt sind. Nach jeder Einreibung mehrstündiges Schwitzen in wollenen Decken.

*) Beides keine eigenartigen Hautkrankheiten, sondern nur begleitende, oder Folge-Erscheinungen anderweitiger Hauterkrankungen, namentlich des Ekzems, bes. durch Kratzen veranlasst.

Statt des Theers wird nach Entfernung der Schuppen und unter Schutz der Augen Chrysarobin in 5—25% Salben, wie der Theer aufzutragen, dann Acid. pyrogall. in 8—10% Salbe oder Lösung sehr empfohlen, welches aber, in grösserer Menge verbraucht, nicht ungefährlich ist.

Sap. vir. 2mal tägl. unter bes. starker Frottirung der einzelnen Plaques, 6—8 Tage lang bei beständigem Liegen in wollenen Decken, Bad erst einige Tage später nach erfolgter Abhäutung.

Bei geringerer Ausbreitung: Schmierseife als Salbe auf Flanell applicirt oder Bepinseln mit Hydrarg. bichlorat. 0,1 Alcohol und Aq. ana 50,0 oder mit Collod. cantharid. oder Bestreichen mit Lapis oder einer Salbe von Hydrarg. praecip. alb. 0,2:5,0 Axung. 2mal tägl.: oder Acid. carb. 5,0:Collod. elast. 50,0. Resorcin.

Gegen Psoriasis syphilitica: Mercurialien.

Bäder zu Baden, Aachen, Kreuznach, Krankenheil, Kohlensäure-Bäder.

Ichthyosis.

Besserung möglich durch Abreibungen mit Sapo venal. (Schmierseife) und nachfolgende alkalische Bäder. Arsenik.

Lichen. Knötchenflechte. Schwindflechte.

Lichen scrofulosorum: Kindern Ol. jecor. 15,0 Erwachsenen 30,0—60,0 p. die, und dasselbe äusserlich 2 mal tägl. eingerieben (darüber einen eng anliegenden Anzug von Flanell.) Behandlung von Scrofulose.

Lichen ruber: Arsenik so lange fort, bis jede Spur des Leidens verschwunden ist. Aeusserlich Sublimat oder Carbolsäure. Gute Ernährung.

Lichen syphiliticus: Schmierkur. Decoct. Zittmanni. Behandlung der Syphilis.

Prurigo. Juckblattern.

Innerlich: Arsenik.

Aeusserlich: Einreibungen der erkrankten Stellen mit Schmierseife, statt welcher auch die *Wilkinson-Hebra'sche Salbe* (Flor. sulfur. Ol. Fagi. ana 15,0 Sapon. virid. Axung. porci ana 30,0 Cretae 10,0) verwendet werden kann. Dabei mehrere (6 Tage) lang Einpackung in wollene Decken und häufige Wiederholung auch nach der Abschuppung: oder Behandlung mit der *Solutio Vlemingx* (Sulfur. sublim. 500,0 Calc. vic. 20,0 Aq. font. libr. 10 coq. ad reman. lib. 6 filtra), welche täglich mittels Schwamm auf die kranken Stellen auf-

getragen wird; einige Minuten später ein 1—2 stündliches Bad, hierauf Einreibung einer Chloralhydrat-Salbe (5—10⁰/₀) mit Fett oder Bepinselung mit Leberthran und Einwicklung in Leintücher. Zeigt die Haut wund Stellen, dann nur warme Bäder mit Zusatz von 100,0 bis 200,0 jener Lösung.

Zunächst Beseitigung und Behandlung der Ursachen: Parasiten, Hauterkrankungen oder allgemeine Leiden wie Diabetes, Uraemie, Cholaemie etc.

Oder: Täglich Einpinselungen des ganzen Körpers mit Theer (Ol. Rusci 60,0 mit Chloroform 15,0), darauf mehrstündiges Wannenbad. — Seifen mit Theer, Kreosot, Carbonsäure. Schwefel.

Von rascher Wirkung soll sein: Einreibung von Leberthran mehrmals täglich und der fortgesetzte innere Gebrauch von Bromkalium.

Sehr empfohlen: täglich einmaliges Einreiben von Hydr. amidato-bichlor. 2,0, Camphor. 4,0, Axung. 30,0; dabei warme Bäder, strenge Diät und öfters Purgiren mit Calomel 0,3 Pulv. Jalap. 0,5.

Baden, Aachen, Kreuznach etc.

Pruritus. *Hautjucken.*

Causalbehandlung: Innerl. Acid. carbol. bis 0,5 und mehr pro die (Acid. carbol. 5,0 Pulv. et Succi Liquirit. ana 3,0 f. pil. 100. Täglich 3 mal 2—3 Pillen z. n.) (auch zu Waschungen 1,5—10⁰/₀. Versuchsweise: Bromnatrium, Liquor Kalii arsenic., Atropin, Chinin, Pilocarpin.

Palliativ: Kühle Bäder, Douchen mit oder ohne Zusatz von Alaun, Soda, Sublimat, Solutio Vlemingx u. a. Abreiben mit Citronenscheiben, Alkohol, Elix. acid. Halleri, Aq. Coloniens. Waschungen mit Chlorallösung 2—4⁰/₀ oder Carbollösung 5—10⁰/₀.

Bei Pruritus vulvae vaginae et ani: Oertliche Bäder, Waschungen mit sehr verdünnter wässriger oder alkoholischer Lösung von Acid. carbol. oder salicylic. Cocain-Pinselungen. Einspritzungen, Tampons oder Suppositorien mit 1⁰/₀ Alaun-, Tannin- oder Zinklösungen. Einreibungen einer Borsalbe mit Cocain 0,3—0,5: 20,0 oder einer 5—10⁰/₀ Chloralhydrat- oder 5⁰/₀ Ichthyol-Salbe. — Bei sehr heftigem Jucken Narcotica.

Bei Pruritus senilis: Waschungen mit 40⁰ R. warmem Wasser unter Zusatz zweier Esslffl. von Acid. aromat. 200,0, dann Bestreuen mit Bismuth. salicyl. 20,0 Amyli 80,0.

Combustio. Verbrennung.

I. Grad (Röthung) --- Kälte, Fomentation mit Weingeist, Petroleum.

II. Grad (Blasenbildung) und III. Grad (Verschorfung).

Anstechen der Blasen, bei blossgelegtem Corium *Aq. Calc.* und *Ol. Lini* ana, Aufstreuen von fein gepulvertem *Natr. bicarb.* und Bedecken mit einem feuchten Lappen oder von *Gummi arab.*, *Collod. elastic.* zur Bildung eines geschmeidigen und dauerhaften schützenden Ueberzuges. Spiritus-Fomentationen. Lister'scher Verband (Spray, Leinwand mit Borsalbe, Carbolgaze oder Salicylwatte mit Makintosh). *Argt. nitric.* einmal täglich. Jodoform. Sapo oleaceus. Zincum sulfoichthyolicum.

Irrigation und continuirliches Wasserbad, Oelbäder. Einwicklung mit Baumwolle, welche nur so weit erneuert wird, als sie durchtränkt ist und sich leicht entfernen lässt.

Congelatio. Erfrierung.

I. Grad: Anfangs kalte Ueberschläge, Schneeabreibungen, *Aq. plumbi.*

II. und III. Grad: Einfache Geschwürsbehandlung, *Arg. nitr.* 0,3:20,0 *Axung.* Entfernung des Schorfes (Amputation des Gliedes).

Bei chronischen Fällen, Pernionen (Stasen, seröses und plastisches Exsudat): Druck durch Pflasterstreifen, Fetteinreibungen, Säuren z. B. *Acid. nitr.* 3,0:90,0 *Aq. Cinnam.* zum öfteren Bestreichen, Höllenstein, *Tinct. jodi.* *Collod. elast.* *Campher.* *Ammoniakalien,* Zinksalben, *Bals. peruv.,* *Ol. terebinth.,* Tanninpulver auf die befeuchtete Haut. Cheorkalk. Ichthyol. *Ergotin* subcutan (gegen erfrorene Nasen am oberen Drittel der Nase, wo man eine Falte erheben kann. Tischlerleim). Sapo oleaceus. Zincum sulfoichthyolic.

Atrophia capillitii. Alopecia. Haarschwund.

Causalmente: Erblichkeit, constitutionelle Krankheiten, andauernde Reizungen oder Erkrankungen der Kopfhaut, der Kopfnerven.

Prophylaxe, wo nothwendig, durch geeignete, tonisirende u. a. Behandlung, dann durch zweckmässige Diätetik der Haare, schonendes Frisiren, Einölen nach Bedürfniss.

Bei einfacher *Alopecie* Bepinseln der Kopfhaut mit alkohol. Mitteln (z. B. *Tinct. Benzoë* 2,0 *Acid. salicyl.* 1,0 *Spirit. vini Gallic.* 200,0; oder *Tinct. Aconit.* 1,0 *Spirit. vini Gallic.* 200,0 *Balsam. peruvian.* 3,0); gleichzeitig Pomaden (z. B. *Chinin. tannic.* 1,0 *Ungt.*

emollient. 50,0 Ol. Rosae. Gtts. 2; oder Medull. bovis 30,0 Ol. Rosmarin. Gtts. 10 Extract. Chinae 4,0 Tinct. Cantharid. 2,0).

Bei *Alopecia pityrodes* (*Pityriasis capitis*), Schuppenbildung, wird der Kopf lange Zeit hindurch zur Erweichung der Schuppen stark eingeölt, dann mit Seife und Bürste gewaschen, mit lauwarmem, dann mit kaltem Wasser abgedoucht, abgetrocknet und wieder mit Oel abgerieben, das 24 St. nicht abgewaschen wird. — Sehr empfohlen wird auch: 8 Tage lang Waschen des Kopfes mit Seife, Abspülen mit kaltem Wasser, Abtrocknen, dann Einreiben mit Acid. pyrogall. 3,0:30 Ungt. emoll. und Einhüllen in eine Flanellkappe; nach 8 Tagen zweimal wöchentlich Abends Seifenwaschung. Morgens Oeleinreibung; wieder nach 8 Tagen für mehrere Monate Einreibung mit Acid. salicyl. 5,0 Spirit. vini gallic. 100,0 Glycerin. 20,0.

Pigmentflecke und Epheliden.

(*Pityriasis versicolor*).

Zweistündiges tägl. Auflegen eines mit Sublimatlösung (0,1 bis höchstens 0,50/0) getränkten Lappens, danach kalte Umschläge zur Beseitigung der folgenden Anschwellungen im Gesichte. *Zincum sulfocarbolicum*. Energische Abreibungen mit Solut. Vlemingkx (conf. Prurigo). — Tägl. 3—4 mal Einpinselungen mit Jodtinctur. — Sulf. praecip. mit Essigsäure als Paste aufgelegt. — Collodium corros. Resorcin. Acidum carbol.

Neubildungen.

Lupus.

Die Knoten mit dem Kali causticum-Stift bis auf den Grund zerstören. — Auskratzung mit dem scharfen Löffel und energische Canterisation, bei harten Partien die punktförmige Stichelung mit nachfolgender Aetzung von *Zinc. chlor.* in *Alcoh. ana* mit kalten Umschlägen; nach Abfall des Schorfes (8—10 Tagen) wiederholt, 5—8 mal im Ganzen. Oder Aetzen mit *Jod. pur.*, *Kal. jod.*, *Glycerin. ana*. Später wird längere Zeit *Empl. Hydrarg.* aufgelegt. Anhaltendes Auflegen von Eisblasen zur Tödtung der Pilze — Subcutane Injectionen von Tuberculin. (?)

Durch Leberthran, Arsenik und Soolbäder wird die Kur unterstützt.

Lupus erythematodes. (*Der Acne rosacea ähnlich*).

Bedecken mit *Empl. mercur.* Einreibung mit *Spir. sapon. kalin.* Hierauf *Ungt. praecip. alb.* 1:10 (mit

Zusatz von 1 *Magist. Bismuth.*) und jeden dritten Tag eine Aetzung mit *Kali caust.*: *Aq ana* oder *Acid. nitr. fumans. Acid. phenyl.*, kaustischem *Jodglycerin*.

Wiederholte Stichelungen mit nachfolgenden Aufstreuen von Jodoform oder — neuerdings sehr empfohlen — Bestreichen mit *Acid. pyrogall.* 1:10,0 Vaseline, auf Leinen gestrichen 3—4 Tage wirken lassend, bis zur Bildung eines Schorfes, dann Bestreuen mit Jodoform und Bedecken mit Jodoformgaze.

Innerlich *Ol. jecor. Aselli, Arsen, Ferrum*.

Infectiöse Hautkrankheiten.

Scabies.

Balsam. peruv., Styrax liquid., auch *Copaiva, Petroleum, Benzin, Acid. carbol., Solutio Vlemingkx* (conf. Prurigo). (Die letzten 4 Mittel erzeugen leicht Ekzem, *Acid. carbol.* kann sogar gefährlich werden.) *Sapo virid.* oder *Kreosoti, piceus, Styracis*.

Favus. Erbgrind — (*Achorion Schönleini*.)

An behaarten Theilen Erweichen und Entfernen der Borken mittels Oel, Epilation, Waschungen mit alkohol. Kaliseifenlösung und darauf Einstreichen von Sublimat-Lösung 1 pro mille *Aq.*, *Acid. pyrogall.* Salbe 5,0:100,0 oder *Acid. carbol.* 5,0—10,0:100,0 *Ol. Olivar.* Auf nicht behaarter Haut mechanische Entfernung der Borken und Einreiben mit Schmierseife. Bei Favus der Nägel Behandlung mit Sublimatlösung, nach Entfernung des Kranken durch Auskratzen und Ausschneiden.

Herpes tonsurans. (Scheerflechte.)

Behandlung, Epilation und Anwendung der pilzzerstörenden Mittel wie bei Favus.

Sehr empfohlen wird folgendes Verfahren: Die kranken Stellen oder der ganze Kopf werden kurz geschoren, um Stirn und Nacken ein Schutztuch gewunden, Terpentinöl auf die kranken Stellen gegossen und mit den Fingern eingerieben. Sowie (nach etwa 3 Min.) Schmerz verspürt wird, mit Carbolseife einschäumen, mit vielem warmem Wasser abwaschen und nun jeden Tag 1—2mal hintereinander Jodtinctur (oder Jod 2% in Terpentin) aufpinseln. Heilung meist in 8 Tagen.

Ekzema marginatum.

Derselbe Pilz wie bei dem vorigen zwischen Scrotum und Oberschenkel, den Hinterbacken, an den Genitalien, überhaupt zwischen sich berührenden, schwitzenden Hautstellen.

Waschungen mit *Acid. boric.* 5:500 Aq. — Abreibungen mit Seife und nachfolgenden Einreibungen mit *Ol. Rusci.* — Ueberschläge mit Seife. — Bepinselungen mit *Ungt. Wilkinsonii* (*Sulf. sublim.*, *Ol. Fagi* ana 10,0 *Cret. alb.*, 5,0, *Sap. virid.*, *Axung.* ana 20,0) zweimal täglich. — *Acid. carbol.* in Alkohol. — Theer. — *Ol. Terebinth.* — Suspensorium bei *Ekzema marginat.* am Oberschenkel.

Sycosis parasitica v. *Mentagra* pag. 337.

X. Vergiftungen.**Acute Vergiftungen.**

Die acute Wirkung der Gifte ist entweder nur eine örtliche, in der chemischen oder irritirenden Einwirkung auf die berührten Organe bestehende, oder eine allgemeine, nach der Resorption von einer specifischen Einwirkung auf die verschiedenen Nervencentren (vorzugsweise) abhängige, oder beides zugleich.

Zweck der Behandlung kann nur sein, die Aetzwirkung durch Verdünnung und Neutralisirung der ätzenden Substanzen abzuschwächen, den im Magen-Darmkanal zurückgebliebenen Rest des Giftes zu entfernen (Magenpumpe, Brechact, Abführmittel), oder das Gift in Verbindungen überzuführen, welche entweder unlöslich oder unschädlich, oder wie bei den Fällungen der Alkaloide durch Tannin, schwerer löslich oder unschädlich sind. Hierbei kann die evacuierende Behandlung gleichwohl nicht entbehrt werden.

Ist das Gift in den Kreislauf aufgenommen (von Magen und Lungen aus, oder nach hypo- und endermatischer Anwendung), so scheint eine Neutralisation selten mehr möglich (siehe indess gasförmige Gifte, Schwefelwasserstoff, doch dürfte die Transfusion nach vorgängiger ausgiebiger Venaesection (deplethorischer Transfusion) namentlich in schweren Fällen gasförmiger Vergiftungen von Nutzen sein.

Die Einwirkung zahlreicher Gifte auf bestimmte Nervenapparate kann durch andere, dieselben Nervenapparate in entgegengesetzter Weise beeinflussende Mit-

tel aufgehoben werden (Gegengifte, namentlich unter den Alkaloiden, welche aber nie in toxischen Dosen angewendet werden dürfen) oder die Therapie ist eine symptomatische: Excitantia bei Collaps, Venaesection bei starker Gehirncongestion, künstliche Respiration (Sauerstoff!) bei Blausäure, Strichnivergiftung und giftigen Gasen.

Folge der irritirenden und ätzende Gifte ist heftige Entzündung namentlich der ersten Wege, Verschorfung, unter Umständen Perforation, Hämorrhagien. Conf. *Gastritis toxica* pag. 262.

A. Fixe und flüssige Gifte.

I. Anorganische Gifte.

1. Vergiftungen mit ätzenden und anorganischen Säuren*).

Aetzungen der Mund- und Rachen-Schleimhaut, quälender Husten, Erbrechen membranöser (u. blutiger Massen), Leibschmerz, Tenesmus, blutige Stühle, zuweilen hartnäckige Verstopfung, Collaps.

Therapie: Verdünnung und Einhüllung (viel Wasser, schleimige Getränke, wie Leinsamen-, Gersten- u. a. Abkochung, Milch, Oel), Neutralisirung: Kreide, Kalkwasser, kohlensaure oder gebrannte Magnesia; diese mit ca. 20 Theilen Wasser angerührt: Anfangs $\frac{1}{4}$ stdl. etwa 40 Grm., später seltener; im Nothfall andere Alkalien, Asche, Seifenwasser.

Meist erfolgt von selbst Erbrechen, ja die Hyperemese kann erfordern Eis, kohlensaures Wasser, Opium.

2. Vergiftung mit Metallen, Metalloiden und ihren Verbindungen.

Alkalien und Erden.

Brennen im Munde und Schlunde; Anätzung der Schleimhäute. Erbrechen und Stuhl mit Blut. Heftige Kopfschmerzen. Ohnmachten, Collaps.

Kalium-Vergiftungen ohne kaustische Wirkung (s. Kalium) erfordern Excitantien, bei Salpeter ausserdem nach Brechmitteln einhüllende Mittel, Eiweiss, Opium.

Concentrirte kaustische Alkalien erfordern zur Verdünnung, Neutralisirung und Verseifung: Essig in grossen Mengen, Citronensaft, Fette und Oele.

*) Weitaus am häufigsten ist die Vergiftung mit Schwefelsäure.

Chromsaures Kali (caustisch): kohlsaure Magnesia oder *Natr. bicarb.*, dünnen Brei aus Zuckersyrup und Eisenpulver.

Caustische Erden, Aetzkalk: Kohlsaures Wasser, kaltes Zuckerwasser, (namentl. von den Maurern zum Auswaschen gebraucht, wenn ihnen Kalk in die Augen spritzt). Essig, kohlsaure Alcalien, fette Oele, Eier, Pflanzensäuren.

Baryt und Barytsalze (entzündliche Reizung des Magens, Erbrechen, Schmerz im Epigastrium, Kopfweh, Gesichtsverdunkelung, Ohnmachten, Krämpfe).

Eiweiss, Magnesium, *Natr.* oder *Kal. sulfur.* (Bildung unlöslichen Barytsulfats), Kalkwasser zum Trinken. — Herbeiführung von Erbrechen.

Antimonialien.

Choleraartige Entleerungen nach oben und unten, Gastroenteritis.

Diluirende und emollirende Mittel, Gerbstoff, China-tinctur und Abkochungen gerbsäurehaltiger Mittel zur Erzielung einer unlöslichen Verbindung.

Gegen **Hyperemesis**: Brausemischungen mit Opium. *Tannin*, Eisstückchen. *Aether*, *Tinct. Castorei*.

Argentum nitricum.

Aetzwirkung — Coma und Convulsionen.

Milch und Eiweiss. Kochsalz mit sehr viel Wasser. (Conf. pag. 358.)

Arsenik.

(**Arsenige Säure** (Rattengift), **Arsensäure** und deren Verbindungen (Realgar, Operment und arsenhaltige Farben).

Zusammenziehendes Gefühl im Mund, Schmerz im Epigastrium, Erbrechen und Durchfall, zuweilen blutig; heftiger Durst, Kälte der Haut bei subjectivem Hitzegefühl, grosse Angst, Dyspnoe, Ohnmachten und des weiteren das Bild der asphyktischen Cholera, Delirien, Convulsionen. *)

Antidotum Arsenici (früher officinell, Gemische aus *Liq. ferr. sulf. oxyd.* 100 mit *Aq.* 250 und *Magnes. ust.* 15 mit *Aq.* 250 Theilen). Anfangs alle 10 Minuten, später $\frac{1}{4}$ —2 stündl. einige Esslöffel in warmem Wasser, wirkt durch Bittersalzbildung zugleich abführend; oder *Syr. ferr. oxyd.*, oder *Magnesia usta*. Wenn nöthig Beförderung des Erbrechens und des Stuhles (Glauber-salz). Weitere Behandlung symptomatisch. (Conf. *Arsenik-Kachexie* pag. 358.)

*) Arsenik wirkt tödtlich durch Lähmung der motorischen Herznerven und der hinteren grauen Substanz des Rückenmarks.

Blei.

(Bleizucker, Bleiweiss, Bleiglätte, Mennige u. A.)*)

Constriction im Schlunde, brennende Schmerzen im Leibe, Erbrechen, Durchfall, Collaps, zuweilen statt Durchfall hartnäckige Verstopfung mit starker Einziehung der Bauchdecken, Krämpfen.

Eiweiss, Milch, Brechmittel aus *Zinc. sulfuricum*, Laxantia (Emuls. Ol. Ricin.).

Antidote: *Sulfur.*, *Natrium*, *Kalium* oder *Magnesium sulfuricum* (Bildung von Bleisulfat, das aber auch giftig wird, wenn es nicht entleert wird). Im Nothfall Alaun, Phosphate oder verdünnte Schwefelsäure. Opiate erst nach reichlichen Entleerungen. (Conf. pag. 358.)

Jod.

A c u t e r J o d i s m u s z. B. nach Injectionen grösserer Mengen Jodtinctur in Ovarien- u. a. Cysten etc.

Erbrechen, Blässe und Cyanose d. Haut, Collaps. Kleiner sehr frequenter Puls. Mitunter Dyspnoe, Supressio urinae und Hämoglobinurie. Albuminurie. Röthung der Haut. Angina, Schnupfen, Conjunctivitis, Stirnkopfschmerzen, Exantheme.

Vor Allem Aussetzen des Jodmittels. Eiweiss, Reizmittel, symptomatische Behandlung. (Conf. Chron. Jodvergiftung pag. 359.)

Jodoform.

Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit. Hautjucken, Icterus. Singultus. Klonische Krämpfe. Eigenthümliche Psychosen (manikalische Anfälle, Verfolgungswahn, Nahrungsverweigerung. Obstipation, später Incontinenz). In schweren Fällen Convulsionen, tiefes Coma. Sehr kleiner, frequenter Puls. Jodnachweis im Harn.

Symptomatische Behandlung. Reizmittel, Bäder. Alkalien. Atropin. Morphin-Injectionen. Sorge für reichliche Diurese. Zwangsweise Ernährung.

Kalium und Natrium bromatum (*Bromismus*).

Cumulative Wirkung: Anästhesie der Haut und Schleimhäute, selbst der Cornea, Angina, Kopfschmerz, Gedächtniss-Abnahme, Schläfrigkeit, Abstumpfung der Sinne, akneartige Exantheme. Blässe der ganzen Haut, grosse allgemeine Schwäche, Incontinentia urinae et alvi.

Aussetzen des Mittels, Bäder, Dampfbäder, Purgantien, diuretische und schweisstreibende Tisanen, kräftige flüssige Nahrung, Wasserklystiere, Coffein.

Kupfersalze.

Gastroenteritis mit Erbrechen grünlicher, nach Kupfer schmeckender Massen, Kolik und Tenesmus, Delirien und Convulsionen.

Diluentia (cave: Oleosa und Essig), grosse Mengen Eiweiss, Milch, Magnesia usta, Traubenzucker, Honig,

*) Diese acute Vergiftung kann leicht stattfinden durch den Gebrauch neuer, schlecht glasirter Töpfe, in denen Säuren oder Fette aufbewahrt wurden.

Limatura ferri, Ferrocyankalium in Grammdosen, Brei aus Eisenfeile und Schwefelblumen in Zuckersyrup.

Phosphor. *)

Heftige Gastroenteritis, doch nicht immer; grosser Durst, Collaps, Icterus, Knoblauchgeruch der erbrochenen Massen und Excrete und Phosphorescenz im Dunkeln.

Magenpumpe, Emetica, besonders *Cuprum sulfur.*, dies zuerst als Brechmittel, dann in refr. dosi oder $\frac{1}{2}$ stündl. *Cupr. carbon.* 0,25—0,5 in etwas Wasser, wobei jedesmal $\frac{1}{2}$ Esslöffel Essig mit Wasser nachgetrunken wird. In den Intervallen kaltes Getränk, Fruchteis, nach einigen Stunden wieder ein Emeticum aus *Cupr. sulfur.* Nicht ölige Abführmittel, Klystiere. — (Eiweiss, schleimige Mittel. *Magnesia usta*, *Calcaria chlorata*), als Hauptmittel *Ol. Terebinth.*

Cave: Fette, Milch, Alcoholica (Conf. Chronische Phosphor-Vergiftung pag. 359.)

Quecksilber.

a) Aetzende Quecksilber-Präparate (besonders *Sublimat*).

Brennen und Zusammenschnüren im Schlunde, starker Schmerz im Leib, Würgen, heftiges, zuweilen blutiges Erbrechen, Durchfall mit Tenesmus, Collaps, Convulsionen.

Zunächst ein Brechmittel. *Magnesia*. Eiweiss, Mehl mit Wasser angerührt, Milch, Zuckerwasser, frisch gefälltes Eisensulfurhydrat (durch Zusatz von Schwefelalkalien zu Eisenvitriollösung).

b) Acuter Mercurialismus.

Catarrhalische oder ulceröse Affection der Mundschleimhaut, Halsschmerzen, Speichelfluss, Lockerung der Zähne, Foetor ex ore, Fiebererscheinungen, Ekel.

Bei Anwendung grauer Salbe Entfernung allenfallsiger Reste mit Seifenwasser, Resorbentia, namentlich warme Bäder, *Sarsaparilla*, *Kal. jodat.*, und Behandlung der Stomatitis und Salivation. (Conf. *Mercurialismus* pag. 359.)

Kalium sulfuratum. Schwefelleber.

Giftig durch Freiwerden von Schwefelwasserstoff. (Conf. *Gasförmige Vergiftungen* pag. 356.)

Gastritis, Erbrechen, Schwindel, Collaps, Aussetzen der Herzthätigkeit und der Athmung.

*) Wenn bei Verbrennungen Phosphor in der Haut zurückbleibt, pinsle man ihn entweder mit Aether aus, oder man wasche die Brandwunde erst mit reinem Wasser, dann mit einem Wasser, welchem 5 Proc. Natron oder Ammoniak zugesetzt sind.

Schleimige Mittel, Milch, Chlor, Chlorkalk, Kohle, (absorbirt den Schwefelwasserstoff). — Künstliche Respiration.

Zink- und Zinnsalze.

Uebelkeit, Erbrechen, Durchfall, starker Durst, Gliederzittern.
Gastronenteritis, Leibschmerz, Collaps.

Eiweiss, Milch, *Tannin.*, *Natr. bicarbon.* (Conf. pag. 359.)

II. Organische Gifte.

1. Vergiftung mit animalischen Giften.

Canthariden.

Heftiges, oft blutiges Erbrechen, äusserst intensive Leibschmerzen, Schlundkrämpfe, Speichelfluss, Strangurie, blutiger Urin, geschlechtliche Aufregung, Benommenheit des Sensoriums.

Emetica und Laxantica, dann Mucilaginoso (cave: Oleosa!), kleine Dosen Campher mit Opium. Kataplasmen und Blutegel in die Nierengegend.

Käse-, Wurst-, Fleisch- und Fischgift.

Choleraartiges Erbrechen und Durchfälle, Kolik, doch auch Verstopfung, Schlingbeschwerden, Heiserkeit, Ptosis mit Sehstörung, grosse Hinfälligkeit, Praecordialangst, Irresein, Krämpfe, Petechien, Tod, oder sehr langsame Reconvalescenz.

Therapie vor Allem evacuierend, Emetica und Purgantia; dann excitirend-symptomatisch, Liq. Ammon. anisat., Campher, Ol. Terebinth., starker schwarzer Kaffee, Behandlung der Hyperemese, Sinapismen auf die Magengegend (Strychnin? Pflanzensäuren?).

Schlangenbiss.

Schwindel, Frost, Mattigkeit, Kälte der Extremitäten, Erweiterung der Pupillen, Lähmung, Athemnoth, Dysphagie, Erbrechen, Icterus, Neigung zu Blutextravasaten, starke örtliche Anschwellung, Abscedirung, selbst Gangrän.

Ligatur um das verletzte Glied, Aussagen der Wunde, Incisionen mit nachfolgend applicirten Schröpfköpfchen, Ferr. candens, Kali caust., *Liqu. Ammon. caustici* örtlich, innerlich einige Tropfen im Trinkwasser und 30 Tropfen mit gleichviel (oder 1:4) Wasser in die Venen injicirt. Kalium permanganicum subcutan. *Strychnin.* Heisse Spirituosen. Starker Alcohol in grosser Menge.

Insecten-Stiche.

(Bienen, Spinnen, Scolopendrina, Scorpione u. a.)

Ausdrücken und Ausaugen der Wunde. Neutralisirung des sauren Giftes durch *Ammoniak*, Salmiakgeist innerlich und örtlich, auch *Aq. Calcis*, *Ol. carbolis*.

Gegen Bienen- und Musquito-Stiche besonders Aufpinseln von *Kal. silicic.* oder *Ol. Sassafras.* Kalte Umschläge.

2. Vergiftungen mit giftigen organischen Säuren und ihren Verbindungen.

Oxalsäure.

Wirkt concentrirt örtlich ätzend (Constriction im Schlunde, [blutiges] Erbrechen, Leibschmerz) und narkotisch auf Gehirn- und Rückenmark (Betäubung, Unempfindlichkeit, Gliederzittern, tetanische Krämpfe, Athemnoth, Herzlähmung).

Gegenmittel: Kalk- und Kalksalze, auch Magnesia, Kreide, Eierschalen — während Alkalien und Ammoniak gleichfalls giftige Verbindungen mit Oxalsäure eingehen; — Brechmittel, wenn nicht von selbst Erbrechen folgt. Excitantia.

Carbolsäure.

(Aehnlich Theer, Kreosot, Anilin, Nitrobenzol, künstliches Bittermandelöl, Pikrinsäure.)

Relativ kleinere Dosen (0,8 p. dosi, 2,0 p. die): Mattigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, kalte Schweisse, Aufstossen, Erbrechen, Strangurie, selbst Nierenentzündung. Bei Kindern Aufregung, Unruhe, Temperatursteigerung, klonische Krämpfe, tetaniforme Anfälle und Glottiskrampf; eigenthümliche Collaps-Zustände.

Grosse kaustische Dosen: Aetzwirkung, Erbrechen, Ohnmacht, Anästhesie, rauschartige Störung des Bewusstseins mit Schwindel, Delirien, Pulslosigkeit, schneller allgemeiner Collaps, Theergeruch der Expirationsluft. Olivengrüne Färbung des Harns.

Leichtere Erscheinungen schwinden nach Aussetzen des Mittels von selbst.

Einführung grösserer Mengen Carbol in den Magen erfordert das Auspumpen desselben. Dabei Emollientia, Eiweisssubstanzen, Milch, besonders *Ol. Olivar.* oder *Amygd.* mit etwas *Ol. Ricini.* Bewährtes Gegengift: *Natr. sulfur.* 5,0 : 100,0 pro die bei Erwachsenen; 2,0 bis 3,0 : 100,0 bei Kindern. Aber auch *Calcaria sacharata.* In protrahirten Fällen Schwefelsäure-Mixtur stündl. ein Esslöffel. — Excitantia (per anum) Hautreize.

Blausäure und Nitrobenzin

conf. *Erstickende Gifte* pag. 355 und 356.

3. Vergiftungen mit vegetabilischen und organochemischen Giften.

a) Acria.

1. Mit hauptsächlich irritirender Wirkung: *Scilla*, *Sabina*, *Mezereum*, *Euphorbium*, *Chelidonium*, mehrere *Ranunkeln*, *Anemone*, starke Pfeffer- und Senfsorten.

2. Mit irritirender und stark purgirender Wirkung: *Croton*, *Scammonium*, *Elaterium*, *Gummigutti*, (*Coloquinthen*), *Bryonia*.

3. Mit irritirender, vorzugsweise aber narkotischer Wirkung (s. *Nervengifte*): bes. *Colchicum*, *Lobelia*, *Ligustrum vulgare*, *Veratrum*, *Helleborus*, *Sabadilla*, *Staphis agria*, *Pulsatilla*, *Rhus Toxicodendron*, *Delphinium*, *Oleander*, die Rinde und Blüthe von *Cytisus Laburnum* (Goldregen).

Symptome und Therapie im Allgemeinen:

Brennender, kratzender Schmerz im Mund und Schlund, Gastroenteritis, Schwellung der berührten Schleimhäute, Erbrechen, Durchfall, Tenesmus.

Emetica, Laxantia, Emollientia, Eis, örtliche Blutentziehungen, *Opium*, *Tannin* bes. bei *Ipecacuanha*, (*Conf. Gastritis toxica* pag. 262).

b) Muskel- und Nervengifte (Narcotica).

1. Cerebralgifte.

Opium, *Morphium*.

Kopfschmerz, Ekel, Erbrechen, ungemessene Müdigkeit, Angst, Irreden, maniakalische Anfälle — Sopor, Delirien, Sehnenhüpfen, zuweilen Convulsionen. Pupillen stark verengt, Puls und Athmung langsam, unregelmässig. Haut mit starkem Schweiss bedeckt.

Starke Emetica oder Magenpumpe noch nach mehreren Stunden. — Gegenmittel: *Tannin* in wiederholten kleineren Gaben, *Atropin* subcutan, Coffein (schwarzer Kaffee). Reizmittel. Künstliche Athmung.

Symptomatische Behandlung: Beständiges Herumführen des Kranken, kalte Uebergiessungen event. künstliche Athmung, Excitantia bei Collaps, namentlich Kaffee, Campher (subcutan).

Vegetabilische Säuren (nur nach Entleerung des *Opium*!) vermindern die Symptome. (*Conf.* pag. 360.)

Haschisch

(s. *Cannab. ind.* — in den höchsten Graden Convulsionen mit Behinderung des Athmens, Erweiterung der Pupillen).

Therapie wie bei der *Opium*vergiftung.

Secale cornutum. Ergotin.

Uebelkeit, Erbrechen, Koliken, Durchfälle. Dann Schwindel, Kopfschmerzen, Muskelschwäche. Pulsverlangsamung. In schweren Fällen Sopor, Respirationsstörungen.

Brechmittel, Abführmittel. *Tannin*. Reizmittel (*Aether*, Campher, schwarzer Kaffee). (*Conf.* pag. 361.)

Giftige Schwämme *)

(*Morcheln und Fliegenschwämme. Muscarin.*)

Auf giftige Morcheln: Uebelkeit, Erbrechen. Diarrhöen, Kopfschmerzen. Coma, vor Allem aber Hämoglobinurie und hämatogener Icterus. -- Auf Fliegenschwamm: Gastrische Erscheinungen. Diarrhoe. Psychische Erregung, Delirien, epileptische und tetanische Anfälle. Puls verlangsamt, weite Pupillen. Selbststörungen. Speichelfluss. Sopor.

Energische Emetica, *Ol. Ricini* und *Crotonis*. *Tannin*. Reizmittel.

Antidot besonders bei Fliegenschwämmen: kleine Mengen *Atropin*, am besten subcutan.

Alcohol.

Bewusstlosigkeit, Anaesthetie, weite oder enge, meist reactionslose Pupillen, kleiner, langsamer Puls, kühle klebrige Haut. Erbrechen, stertoröses Athmen. Statt des Coma zuweilen Delirien, klonische Krämpfe.

Bäder mit Uebergiessungen; Reizmittel, je nach Umständen örtliche Blutentziehung, selbst Venaesection. Kalte Umschläge und Begiessungen, Derivantia. (Conf. *Hyperaemia cerebri* pag. 277.)

Starken schwarzen Kaffee mit Citronensaft, *Liqu. Ammon. caust.* als Riechmittel und 2—10 Tropfen in Wasser oder *Liq. Ammon. anis.*, *Acid. carbon.*

Gegen Katzenjammer: kohlensaures Wasser, starken schwarzen Kaffee, Sardellen, russischen Salat, 1 Glas gutes Lagerbier. *Liquor Ammon caust* (Conf. *Delirium tremens* und *Alcohol-Dyscrasie* pag. 359 und 360).

2. Cerebrospinalgifte.

Chloralhydrat.

Collaps, kalter Schweiss, langsames und tiefes stertoröses Athmen, Injection der Conjunctiva, Pupillenverengerung, Livor der Lippen, Herunterhängen des Kiefers, anfangs kräftiger, langsamer, zuletzt wieder beschleunigter, sehr kleiner Puls.

Magenpumpe, künstliche Respiration, Frottirung und intensive Erwärmung. Uebergiessen mit kaltem Wasser. Gegen die Herzparalyse Einflüssen von starkem Kaffee, subcutane Injection von *Strychnin*, erst 0,003, dann kleinere Dosen wiederholt injicirt. Inhalationen von Amylnitrit. *Coffein*, *Moschus*, *Campher*, *Aether*. Faradisation des Phrenicus. Transfusion. (Conf. pag. 360.)

Belladonna (Atropin) und Stramonium, Hyoscyamus,

welcher letztere grössere Betäubung, Schlaf mit Delirien, Heiserkeit verursachen soll.

*) Sonst essbare aber verdorbene Schwämme rufen choleraartige Erscheinungen hervor.

Erweiterte Pupillen, Sehstörung (Blindheit), Puls- und Athmungsbeschleunigung, grosse Trockenheit des Schlundes und der Haut, rauschartiger Zustand mit Delirien, Jactation, darauf Sopor. Zuweilen Erbrechen, Leibschmerz, Diarrhoe (Genuss der Beeren.)

Entleerung des Magens, *Tannin*, Thierkohle, Jod, *Morphin* *) subcutan oder Calabar-Extract (Physostigmin). Auch *Jaborandi* (Pilocarpin) als Antidot, grosse Quantitäten *Alcoholica*, symptomatische Weiterbehandlung. Chloroform-Inhalationen.

Solanin.

(In *Solanum nigr.* und *Dulcamara*, auch in unreifen und kranken Kartoffeln und Kartoffelkeimen.)

Betäubung, weite Pupillen, starke Pulsfrequenz (Pulslosigkeit), Dyspnoe, Convulsionen, heftige Uebelkeit, Erbrechen, trockene, juckende Haut.

Tannin, Brech- und Abführmittel, Excitantia, symptomatische Weiterbehandlung, unter Umständen *Opium*.

Nicotin.**)

Schwindel, Kopfschmerz, Schläfrigkeit und Abstumpfung der Sinne, Gefühl von grosser Mattigkeit, Wehesein, Ekel, Erbrechen, — enge Pupillen, kalter Schweiss, Collaps, klonische Krämpfe, starke Diurese.

Als Antidot *Tannin* (Magenpumpe). — Symptomatische Behandlung, künstliche Athmung. (Conf. pag. 360.)

3. Spinalgifte.

Conium.

(Fleck-, Wasser- und kleiner Schierling oder Hundepetersilie, ebenso *Cicuta maculata* und daran anschliessend manche Arten von *Oenanthe* (Rebendolde, mit einem sehr giftigen Milchsaft) auch Wasserfenchel und Sumpfporst oder wilder Rosmarin (*Ledum palustre* zuweilen von Bierbauern benutzt).

Verursacht vor Allem Parese der willkürlichen und Athmungsmuskeln, welcher zuweilen Convulsionen vorausgehen.

Therapie: Entfernung des Giftes, *Tannin*, künstliche Respiration, *Strychnin*. Excitantien.

Hierher gehören noch: *Lobelia*, *Taxus baccata*, manche giftige Schwämme und Pilze.

*) Zwischen *Opium* und den Solaneen: *Belladonna*, *Stramonium* und *Hyoscyamus* scheint ein grosser Antagonismus zu bestehen, so dass sie als gegenseitige Antidote verwendet werden können

**) Die toxischen Stoffe im Tabakrauche sind: Nicotinsalze, Schwefel- und Cyanwasserstoff.

Strychnos nux vomica.

(Die Alkaloide Strychnin und Brucin sind noch enthalten in der Ignatiusbohne, falschen Angustura-Rinde, im Schlangenhholz und im Javanischen Pfeilgifte.)

Symptome: Steifigkeit, Spannung, Zuckungen der Muskeln, Tetanus, in Folge dessen erschwertes Athmen, grosse Angst und Unruhe, Cyanose, weite Pupillen; das Bewusstsein erlischt erst spät. Die geringsten äusseren Reize rufen (reflectorisch) die Anfälle hervor.

Therapie: Entleerung des Giftes durch Emetica: *Ricinus-* und *Croton-Oel*, *Tannin*, *Jodtinctur* zu 10—20 Tropfen in Wasser, öfter wiederholt. Morphiuminjectionen. *Chloralhydrat* (conf. Strychnin. nitr. pag. 218), *Camphora monobrom.* 4,0—6,0 in refr. dosi; auch Extract. Calabar; *Amylnitrit*, Aetherinhalationen, häufig wiederholte Einathmungen von *Chloroform*, Anwendung des constanten galvanischen Stromes auf die Medulla spinalis, künstliche Respiration.

Semen Cocculi, Kockelkörner, (Pikrotoxin.)

Wirkung ähnlich wie bei Strychnin, doch sind die Symptome mehr veitstanzartig, — ausserdem Erbrechen, Coma, Gastroenteritis.

Die Therapie entspricht derjenigen bei Strychninvergiftung.

Curara.

(Pfeilgift der Indianer am Orinocco, **Woorara** oder **Urali** in Gujana und **Ticunas** am Amazonenstrom.)

Wirkt lähmend — Antidot: *Strychnin*. — Reizmittel, künstliche Respiration, bei vergifteten Wunden Umschnüren des Theils.

Calabar. (Physostigminum.)

Erbrechen, grösste Abgeschlagenheit bis zur allgemeinen Lähmung, Harn- und Kothabgang (sehr lebhaft Peristaltik), profuse Speichel- und Schweissabsonderung, Pupillenverengerung, Dyspnoe, zunehmende Pulsverlangsamung und Temperaturerniedrigung.

Herbeiführen von Erbrechen. *Strychnin* oder *Atropin* als Antidot. Künstliche Respiration, starke Excitantien, Erwärmung. Symptomatische Weiterbehandlung.

4. Herzgifte (vorzugsweise).**Aconit.**

Brennenden Schmerz im Schlund, kriebelndes Gefühl in der Zunge, Magenschmerz, starke Oppression und erschwerte Respiration, Muskelschwäche bis zur Lähmung, weite Pupillen, Kälte und Sensibilitätsverminderung der Haut. Verlangsamung und Verschwinden der Herzthätigkeit.

Brech- und Abführmittel, *Tannin* und *Jod*, Herzreize.

Digitalis.

Gastrische Erscheinungen, Trockenheit im Schlunde, Abnahme des Appetits, Ueblichkeit, Erbrechen, Kollern und Schmerzen im Leibe; mitunter Durchfälle. Sinken des Blutdruckes; unregelmässiger Herzschlag; Lähmungs-Erscheinungen am Herzen. Collaps.

Unter Umständen Brechmittel, *Tannin*. Kräftige Excitantien, *Campher*, *Aether*, Wein, Kaffee, Hautreize, *Ammoniak* (injcirt?). Behandlung des Collaps.

Veratrum s. *Helleborus albus*.

(Ferner *Helleborus niger* und in ähnlicher Weise *Staphis agria* und *Sabadilla*.)

Starkes, zuweilen blutiges Erbrechen, Schluchzen, Durchfall, brennende Schmerzen im Magen, Collaps — Sinken des Pulses und der Temperatur, verlangsamte Respiration, Zuckungen, klonische Krämpfe, Bewusstlosigkeit.

Tannin, Excitantia, *Liquor. Ammon. anis.*, Emollientia, *Opium*, symptomatisches Verfahren.

Colchicum.

Uebelkeit und anhaltendes Erbrechen, Kolik, Durchfall mit Tenesmus, Sinken der Pulsfrequenz, grosse Muskelschwäche, Verfall des Gesichts, Collaps, Schwindel, doch ungetrübtes Bewusstsein, selten Coma und Convulsionen.

Entleerung des Magens, wenn nicht schon durch das Mittel Brechen und Durchfall erzeugt ist.

Antidot: *Tannin*, dann evacuirende, excitirende symptomatische Therapie. Eis. *Opium*.

5. Erstickende Gifte. (*Asphyctica*, *Venena cyanica*.)

Acidum hydrocyanatum.

Kalium cyanatum und noch einige andere Cyanverbindungen.

(Blausäure ist in den bitteren Mandeln, den Blättern des Kirschlorbeer, den Kernen der Kirschen und Weichseln, Pfirsiche und Zwetschgen enthalten.)

Grosse Athemnoth und Muskelschwäche, kühle Extremitäten, Bewusstlosigkeit, weite Pupillen, Convulsionen (Erstickungskrämpfe), Cyalose wie bei Erstickenden. Trismus. Intensiver Geruch nach bitteren Mandeln. Wirkt durch chemische Veränderungen des Blutes und auch durch Lähmung des Athmungscentrums vorzugsweise als erstickendes Gift.

Therapie: Entleerung des Magens (Magenpumpe), *Atropin* subcutan, Excitantia, *Ammoniak* in die Venen injcirt (!), eingeathmet und innerlich in Wasser. Kalte

Uebergiessungen im warmen Bade, Campher- oder Aether-Injectionen; künstliche Respiration.

Nitrobenzin. (*Anilin und Anilinfarben.*)

Intensiver Bittermandelgeruch. Anfangs Eingenommensein des Kopfes. Rasch bläuliche Färbung der Haut bis zur heftigsten Cyanose. Athemnoth, Bewusstseinstörung bis zum Sopor.

Magenpumpe. Künstliche Respiration. Reizmittel-Transfusion.

Zu den „erstickenden Giften“ gehört auch die folgende Gruppe der gasförmigen Gifte.

B. Gasförmige Gifte.

Acidum hydrothionicum. *Schwefelwasserstoff.*

Uebelkeit, allgemeine Schwäche, Angst und Beklemmung, Verlangsamung und Intermision des Pulses, beschleunigte, dann aussetzende Athmung, weite Pupillen, Convulsionen (Erstickungskrämpfe?).

Wirkungsweise: Es entzieht dem Blute Sauerstoff. (Dasselbe wird schmutziggrün!) Kleine Dosen erregen das regulatorische Herznervensystem, grössere Dosen (direct oder durch Sauerstoffmangel?) lähmen die musculomotorischen Apparate.

Therapie: Behandlung der Asphyxie. Kalte Uebergiessungen. Künstliche Respiration. Einathmung von schwachem *Chlorgas* (das den Schwefelwasserstoff zersetzt). Chloralhydrat gegen die Convulsionen. Injection von *Ammoniak* in die Venen. Event. ein Emeticum, am besten Apomorphin subcutan. Innerlich verdünnte Jodlösung in grösserer Menge. Symptomatisches Verfahren.

Mephitic. Kloakengas.

(Es ist entweder nur Schwefelwasserstoffgas oder ein Gemenge desselben mit Schwefelammonium, Ammoniakgas und Kohlensäure.)

Erscheinungen und Behandlung wie bei Schwefelwasserstoff.

Kohlenoxyd- (Gruben-) und Beleuchtungs-Gas.

(Letzteres ein Gemenge aus Kohlenoxyd, Grubengas, Wasserstoff, Kohlenwasserstoff u. A. mehr.)

Kopfschmerz, Mattigkeit, unwillkürliche Abgänge, Schwindel, Betäubung, Delirien, Anästhesie, Convulsionen, intermittirende, schnappende Athmung, schwächer werdende Herzthätigkeit. Cyanose, Aufhören der Respiration.

Wirkungsweise: Desoxydirt die Blutkörperchen (Blut hell kirschroth), wirkt narcotisch auf das Grosshirn, lähmt das vasomotorische Nervensystem.

Therapie: Frische Luft, künstliche Respiration, kalte Uebergiessungen, Hautreize, Transfusion. *Ergotin* subcutan, Excitantien hier besonders subcutan *Ol. camphorat.*, 5–6 Spritzen pro die.

Chlor.

Heftiger Reiz zum Niesen und Husten, Erstickungsanfälle, Angina, Coryza, Bronchitis.

Prophylaxe: Vorhalten oder Binden eines mit Weingeist getränkten Schwammes vor den Mund.

Einathmen von warmen Wasserdämpfen, vorsichtig von Salmiakgeist oder Schwefelwasserstoff. Trinken von Eiweiss in Wasser oder Milch.

Kohlensäure.

Beschleunigte Respiration bis zur grössten Dyspnoe, Kopfschmerz, Schwindel, Betäubung, Unmöglichkeit zu sehen und zu hören, Pupillenerweiterung, allgemeine Convulsionen (Reizung des Krampfcentrums in der Pons). Schliessliche allgemeine Asphyxie. Der Puls, bei geringen Mengen unverändert oder etwas beschleunigt, sinkt in Folge der abnormen Erregung des Vaguscentrums unter Zunahme der Spannung.

Behandlung der Asphyxie. Frische Luft (Sauerstoff!), Excitantia, symptomatisches Verfahren.

Ammoniak

ist nicht direct giftig, aber irrespirabel (bewirkt reflectorischen Glottiskrampf) und kann durch ausgebreitete Entzündung der Respirationsschleimhaut noch nach einigen Tagen durch Suffocation tödten.

Aether und Chloroform.

Der Tod erfolgt entweder vom Herzen aus, durch plötzlichen Stillstand in Folge Lähmung des motorischen Apparates, oder durch Lähmung des respiratorischen Centrums in der Medulla oblong., und zwar auch entweder plötzlich, oder allmählich nach längerem erschwerten, oberflächlichem Athmen unter dem Symptomencomplex einer Kohlensäurevergiftung. Am häufigsten hindert die in der Erschlaffung zurückgesunkene Zunge und der Kehldeckel die Respiration mechanisch.

Therapie: Hervorziehen der Zunge, oder, was denselben Effect hat, Anziehen des Unterkiefers („schwedischer Handgriff“). Eingehen mit dem Finger in den durch Schraube geöffneten Mund bis hinter die Epiglottis und Vorziehen derselben. Anspritzen der Brust und des Gesichts mit kaltem Wasser, Kitzeln der Nasen- oder Kehlkopfschleimhaut, künstliche Respiration bei Tieflage des Kopfes, wobei beide Arme erst stark nach oben gezogen und darnach kräftig gegen den Thorax gedrückt werden. Am besten durch abwechselndes Comprimiren des Thorax und plötzlichen Nachlass des

Druckes; oder durch electricische Reizung der Nervi phrenici mit breiten, flachen, zu beiden Seiten des Kehlkopfes aufgedrückten Electroden: Strychnin-Injectionen. Inhalation von Amylnitrit. Reizmittel. Hautreize. Schleunige Tracheotomie.

Bei Nachlass der Herzthätigkeit Stossen der Herzgegend, Electropunctur des Herzens. (?)

Cyngas

conf. *Acid. hydrocyanatum* pag. 355.

Chronische Vergiftungen.

Argentum nitricum. Argyria.

Graue Hautfärbung, allgemeine Abgeschlagenheit, Eingenommenheit des Kopfes mit Gedächtnisschwäche, Contractur der Nackenmuskeln. Pharynx- und Tubencatarrh, Gesichtsschwäche, chron. Magen- und Darmcatarrh, Albuminurie (Nephritis).

Therapie (?) Aussetzen des Mittels. Kräftige Ernährung. (Conf. pag. 346.)

Arsenik-Kachexie.

Allmälige Abmagerung unter gastrischen Störungen, Kolikschmerzen, heftiger Durst, Erbrechen oder Durchfall. Conjunctivitis (nach längerem Gebrauche von Liq. Kal. arsen.). Stumpfheit des Geistes, Melancholie, trockene, fahle Haut. Exantheme, abendl. Fieber, Beklemmung, Gliederzittern, lähmungsartige Schwäche, Arthralgien, Krämpfe.

Therapie: Gebrauch der Schwefelwässer, mit Vorsicht Jodkalium. Salmiak als Specificum. Dampfbäder. Roborantia, besonders *Ferrum* und *China*. Symptomatische Behandlung. (Conf. *Arsenik* pag. 346.)

Blei.

a) *Colica saturnina* v. pag. 267 und „Blei“ unter „Acute Vergiftungen“. (Pag. 347.)

b) *Arthralgia saturnina* etc.: fixe, remittirende Schmerzen namentlich der Flexoren bes. im Kniegelenke, bei langer Dauer mit Abmagerung des betreffenden Theiles, ferner: Tremor saturninus, Contracturen, Anaesthesia, Eklampsia und Paralysis saturnina (Extensoren).

Therapie: Abführmittel, warme Bäder mit Schwefelkalium, Jodkalium, Bromkalium, Narcotica, Galvanisation (local und Sympathicus), Strychnin, kalte Douche, Roborantia.

c) *Encephalopathia* mit *Amaurosis* (und Eklampsia) saturnina. Plötzlicher Ausbruch heftiger Kopfschmerzen, starker psychischer Unruhe, Convulsionen, Coma, Delirien.

Therapie expectativ-symptomatisch. Laue Bäder mit Uebergiessungen. Narcotica. Reizmittel. Jodkalium.

- d) *Tabes saturnina*. Eisen, Schwefelbäder, Strychnin, Electricität lange fortgesetzt. Abführmittel. Gute Ernährung und gesunde Luft.

Mercurialismus chronicus, Tremor und Cachexia mercurialis.

Harn- und schweisstreibende Mittel, kleine Jodkali-Gaben, Dampfbäder. Schwefelbäder (Aachen, Burtscheid, Baden bei Wien, Nenndorf). Gesunde Luft. Leicht verdauliche, nahrhafte Kost. (Conf. *Quecksilber* pag. 348.)

Zink.

Verdauungsstörungen, Marasmus, Oedeme in Folge Hydraemie.

Die Therapie erfordert nur Aussetzen des Mittels, wonach unter Mithilfe von Roborantien rasche Erholung ohne nachtheilige Folgen einzutreten pflegt. (Conf. p. 349.)

Phosphor.

Gastrische und cardialgische Beschwerden, Aufstossen von Gasen mit Phosphorgeschmack, Schwindel, Mattigkeit, schlechtes Aussehen, Bronchitis, Tuberculose. Reissende Schmerzen, Osteoperiostitis am Kiefer mit Auftreibung desselben. (Kiefer-Nekrose).

Therapie: Stimulantien (Campher, Moschus), kräftige Ernährung, Roborantia, Tonica. (Conf. *Phosphor* pag. 348.)

Jodismus chronicus.

Gänzlicher Appetitmangel und gestörte Verdauung, Schnupfen und übrige Erscheinungen des *Jodismus acutus* (s. d. pag. 347) Leibschmerz mit Durchfall, Heiserkeit, Catarrh, Haemoptoe. Von Seiten des Nervensystems: Unruhe, leichte Erregbarkeit, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Zittern der Glieder, Herzklopfen, allgemeine Schwäche. Jodexantheme (Akne, Erythema, namentlich das nodosum). — Grosse Abmagerung, Atrophie drüsiger Organe.

Therapie: Aussetzen des Mittels. Vorsichtig roborirendes Verfahren. 6 Gramm Sulfanilsäure sollen die Erscheinungen des Jodismus rasch beseitigen. (Conf. *Jod* pag. 347).

Delirium tremens.

Opium in grossen Dosen. *Chloroform*.

Chloralhydrat 2,5—3,0 p. dosi, $\frac{1}{2}$ stündlich bis zur Beruhigung am wirksamsten mit *Morphin* zugleich, Wein als Vehikel. *Bromkalium* 1,5—2,0 2stündlich mit *Tinct. Digit. ana.* — Kalte Uebergiessungen. — Cave: Zwangsjacke. — *Alcoholica* sollen selbst bei Fieber nicht ganz entzogen werden. (Conf. *Alcohol* pag. 352.)

Alkoholdyscrasie.

Allmähliche Entwöhnung des Alkohols und Behandlung der hauptsächlichsten Symptome und Organerkrankungen. Besonders empfohlen: gegen den Magen catarrh Amara (*Card. bened.*, *China*, *Nux vom.*) kohlensaure Alkalien, *Bismuth. subnitr.* *Zinc. acetic.* *Digitalis*, *Tartarus emet.*, *Argent. nitr.*, *Opium*; gegen den Tremor *Liq. Kalii arsenic.* (subcutan), *Ol. Solani* (Fuselöl) 3 mal tägl. 6 Tropfen auf Zucker; gegen ernstere Nervenstörungen (Krämpfe, Hyperästhesien, Delirien, Hallucinationen) *Chloralhydrat*, *Morphium*, kalte Douche; gegen Ohnmachten etc. *Campher*.

Cave: Blutentziehungen. (Conf. *Alkohol* pag. 352.)

Opium und Haschisch.

Mässiger Genuss bleibt ohne dauernde Folgen, übertriebene Einverleibung kann zu Magendarmcatarrh, scorbutischem Zahnfleischhochgradiger Abmagerung, Gliederzittern, Stumpfsinn und Hallucinationen führen. Haschisch hat Abnahme der Körperkräfte, geistige Stumpfheit und Denkfähigkeit zur Folge.

Therapie vielleicht excitirend, symptomatisch. (Conf. pag. 351.)

Morphinismus.

Bleiches Colorit. Hyperidrose, Efflorescenzen, Diplopie, Verengerung oder Ungleichheit der Pupillen, Schlaflosigkeit, Neuralgien und zahlreiche andere nervöse Störungen, Albuminurie, intermittirende Fieber und ein chron. Delirium trem. ohne Erregung.

Plötzliche Entziehung in der Anstaltspraxis (aber sehr vorsichtig, da leicht Collapszustände folgen); allmähliche in der Privatpraxis. Zu intensive Abstinenz-Erscheinungen werden durch intercurrirende Morphin-injectionen beseitigt. In den ersten Tagen starke Weine. — Von der Anwendung des Cocains gegen Morphinismus ist man mit Rücksicht auf die Gefahr, Cocainismus zu erzeugen, mit Recht gänzlich abgekommen. (Conf. *Opium* pag. 351.)

Cocainismus.

Symptome und Behandlung siehe pag. 92.

Chloralhydrat.

Conjunctivitis, Pupillenverengerung, Exantheme, bes. Erytheme mit Hitzgefühl, durch Genuss von Alcoholis und selbst von warmen Speisen hervorgerufen, dyspnoische Anfälle.

Aussetzen des Mittels, Roborantia. (Conf. pag. 352.)

Tabak.

Dyspepsie, Rachen- und Kehlkopfcatarrh (Conjunctivitis): Herzklopfen. Zittern der Glieder, hypochondrische Stimmung, psychische Alterationen (?), zuweilen Abnahme der Sehschärfe, Amaurose.

Therapie: Abstinenz vom Tabak, symptomatische Behandlung. (Conf. pag. 353.)

**Secale cornutum. Extractum Secalis cornuti.
Ergotin. Acidum sclerotinicum.**

Uebelkeit, Aufstossen, Erbrechen, Durchfall. Gastroenteritis (hämorrhagica). Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, hochgradige Schwäche. Ameisenkriechen, Griebeln, Pelzigsein der Finger und Füße. Wandernde Schmerzen. Leichte Zuckungen bis zu epileptiformen Krämpfen, tonische Contracturen. Hautanästhesie oder unter heftigen Schmerzen erysipelatöse Anschwellung einer oder mehrerer Extremitäten mit nachfolgender Gangrän. Ergotismus gangraenosus.

T h e r a p i e: symptomatisch Brech- und Abführmittel, Tannin. Excitantia. Roborantia.

Gegen die s p a s m o d i s c h e n u n d c o n v u l s i v i s c h e n Erscheinungen: Narcotica und Anaesthetica in den Anfällen, Abführmittel (Anthelminthica), Tonica und roborirende Kost ohne Mehl. (Conf. pag. 351.)

Schwefelkohlenstoff.

(Einathmung der Dämpfe besonders in Kautschuk-Manufacturen.)

Drückender Kopfschmerz, Betäubung, zuweilen ein vorübergehendes Excitationsstadium, Abnahme der Muskelkraft, des Gedächtnisses und der Sehkraft, Ohrenklingen, Muskelzuckungen und Krämpfe, Verdauungsstörungen, melancholische Stimmung.

Dauernde Entfernung aus der schädlichen Atmosphäre. Phosphor 0,001—0,005 p. die.

Bei Paresen constanter Strom.

Druckfehler:

- Seite 20, Zeile 4 von Unten: **Acetanilidum** statt Acetannilidum.
- „ 29, Mitte der Seite: **Acidum chrysophanicum** statt chrysophanium.
- „ 102, Zeile 8 von Oben: **semina** statt seminae.
- „ 111, Zeile 28 von Oben: **Ferrum** statt Ferum.
- „ 140, die 3 ersten Zeilen von Oben: „Zur Inhalation“ etc. gehören auf Seite 139 vor den Absatz „*Jequirity“.
- „ 140, Mitte: **Ingluvinum** statt Ingloinum.
- „ 143, Zeile 19 von Oben: **Phlegmone** statt Phlemone.
- „ 145, Mitte: **Expectorans** statt Exportorans.
- „ 179, Zeile 10 von Oben: **Bronchien** statt Brochien.
- „ 277, Absatz Anaemie: statt Causalbehandlung soll stehen **Ursachen**.
- „ 279, Mitte: **Encephalitis** statt ncEephalitis.
-

Therapeutisches Register.

(Die Zahlen beziehen sich auf die betreffenden Seiten des Buches.)

A.

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| Abführmittel 1. | Angina 67. 108. 176. 202. 258. |
| Abführmittel siehe auch | Angina Ludovici 260. |
| Obstipation. | Angina pectoris 21. 51. 92. |
| Abortdesinfection 25. 101. | 180. 182. 281. |
| 116. 167. | Angina diphtheritica und |
| Abortiva 11. | membranacea siehe Diph- |
| Acida 15. | therie und Croup. |
| Acne 175. 199. 221. 333. | Angina parenchymatosa 259. |
| Acne der Nase 175. | Angina phlegmonosa 259. |
| Acne rosacea 129. | Angina scarlatinosa 46. |
| Acne siehe auch Haut- | Angina tonsillaris 45. 46. |
| krankheiten. | 56. 118. 127. |
| Aconitvergiftung 39. | Antacida 15. |
| Adiposis 309. | Anthelminthica 18. |
| Adstringentia 3. 18. | Anthydrotica 16. |
| Albuminurie 30. | Antiarthritica 12. |
| Albuminurie siehe auch | Antiasthmatica 3. |
| Morbus Brightii. | Antidiarrhoica 18. |
| Alcoholismus 352. 359. 360. | Antidota 11. |
| Alopecie siehe Haar- | Antiemetica 7. |
| schwund. | Antihysterica 13. |
| Amara 5. | Antineuralgica 14. |
| Amblyopie 218. | Antiparasitica 15. |
| Amenorrhoe 76. 113. 116. | Antiphlogistica 8. |
| 296. | Antipyretica 10. |
| Amyloidkrankheit 309. | Antirheumatica 15. |
| Anaemia 110. 223. | Antiscrofulosa 16. |
| Anaemia perniciosa 303. | Antiseptica 9. |
| Anaesthesien 284. | Antiseptica siehe auch Des- |
| Anaesthetica 17. | infectientia. |
| Analeptica 4. | Antispasmotica 13. |
| Anaphrodisiaca 12. | Antisyphilitica 17. |
| Anchylostomum duodenale | Antitetanica 13. |
| 229. 271. | Aphrodisiaca 12. |
| Aneurysma 115. 210. 276. | Aphthen siehe Soor. |
| | Apoplexie 278. |

Argentum nitricum-Vergiftung 56.
 Arsenik - Vergiftung 167. 168.
 Arthritis 39. 49. 51. 76. 121. 143. 147. 150. 165. 166. 180. 181. 216. 235. 307.
 Arthritis nodosa 308.
 Ascaris siehe Spul- und Eingeweidewürmer.
 Ascites 272.
 Ascites s. auch Hydrops.
 Asthma 51. 86. 88. 92. 108. 121. 150. 152. 153. 154. 166. 180. 182. 187. 192. 193. 198. 253.
 Atelectasis pulmonum 254.
 Auflösende Mittel 3.
 Augen-Blenorrhoe 102. 134.
 Augenmittel 4. 62. 63. 99. 102. 103. 107. 132. 134. 194. 195. 225. 236. 237. 238.

B.

Balggeschwülste 224.
 Bandwurm 88. 89. 102. 117. 121. 156. 158. 174. 188. 229.
 Bandwurm s. auch Eingeweidewürmer.
 Bartflechte siehe Sycosis.
 Bauchwassersucht siehe Hydrops.
 Belladonnavergiftung 69.
 Belebende Mittel 4.
 Bettnässen s. Enuresis.
 Betäubende Mittel 5.
 Bienenstiche 155. 349.
 Bindehaut-Katarrh 99. 102. 134.
 Bittere Mittel 5.
 Blähungstreibende Mittel 5.
 Bläschenflechte s. Herpes.
 Blase siehe auch Harnblase.
 Blasenblutungen 211. 233.
 Blasenkatarrh 63. 101. 139. 142. 151. 154. 156. 169. 194. 204. 227. 229. 233.

Blasenkrankheiten 233. 293.
 Blasenlähmung 76. 209. 218. 219. 294.
 Blasenlähmung, Katarrh, Blutung 209 ff. 219.
 Blasensteine siehe Harnsteine.
 Blattern 235.
 Bleikolik 51. 64. 88. 89. 101.
 Bleikolik siehe auch Bleivergiftung.
 Bleivergiftung 137. 181. 182. 184. 185. 267.
 Blei- und Quecksilbervergiftung 152.
 Blenorrhoe 122. 125.
 Blenorrhoe siehe auch Gonorrhoe, Leukorrhoe und Vaginitis.
 Blepharitis ciliaris 132.
 Blepharospasmus 69. 99. 106. 135.
 Blutbildende Mittel 3.
 Blutstillende Mittel 6.
 Blutstillung äussere und innere 6. 37. 45. 53. 59. 89. 97. 115. 118. 120. 122. 133. 157. 170. 209. ff. 226. 238.
 Blutegel verschluckte 178.
 Bluthusten und Blutungen aus der Lunge siehe Lungenblutung.
 Blutungen des Uterus siehe Metrorrhagie.
 Botriocephalus 271.
 Botriocephalus siehe Bandwurm und Eingeweidewürmer.
 Brechdurchfall 65.
 Brechdurchfall der Kinder siehe Durchfall der Kinder.
 Brechmittel 7.
 Bronchialkatarrh 24. 46. 47. 48. 49. 50. 53. 77. 107. 108. 144. 164. 177. 179. 187. 193. 199. 211. 216. 226.

Bronchienkrankheiten 248.
 Bronchiectasie 252.
 Bronchitis 37. 48. 251.
 Bronchitis siehe auch Bronchialkatarrh.
 Bronchitis infantum 47.
 Bronchitis blenorrhoica u. capillaris 252. catarrhalis 251. crouposa 252.
 Bronchoblenorrhoe 46. 61. 194. 226.
 Bronchopneumonie 255.
 Bronchorrhoe 108. 163. 174. 193. 224. (Siehe auch Bronchoblenorrhoe und Gangraena pulmon.)
 Brustwarzen, wunde 61. 120. 202. 205. 237. 302.
 Bubo acutus 141. 331.

C.

Cachexia malarica 81.
 Cantharidenvergiftung 75.
 Carbolvergiftung 26. 47. 181.
 Carbunkel 125. 335.
 Carcinom siehe Krebs.
 Carcinoma uteri 27.
 Carcinoma ventriculi 264.
 Cardialgie 40. 41. 49. 55. 62. 63. 64. 65. 79. 80. 166. 171. 234. 263.
 Caries der Zähne s. Zahn-caries.
 Carminativa 5.
 Caro luxurians 45.
 Catarrh beseitigende Mittel 7.
 Catarrh der Augen und Nasen- etc. Schleimhaut 66. 134.
 Catarrhus aestivus 322.
 Catarrhus bronchialis siehe Bronchialkatarrh.
 Catarrhus gastricus siehe Magenkatarrh.
 Catarrhus intestinalis siehe Darmkatarrh.

Catarrhus retronasalis 260.
 Catarrhus siccus 24.
 Caustica 3. 236.
 Cerumpfröpfe im Ohr 167. 178.
 Cervicalkanal, verengter 119. 231.
 Cervixkatarrh siehe Leukorrhoe.
 Cholagoga 11.
 Chloroformvergiftung 47. 51. 86. 89.
 Chlorose 110 ff. 180. 223. 303.
 Chloralhydratvergiftung 86.
 Cholera asiatica 76. 88. 179. 319.
 Cholera nostras 321.
 Cholelithiasis siehe Gallensteine.
 Chorda venerea 72. 149. 166.
 Chorea 23. 30. 51. 52. 67. 69. 87. 102. 135. 149. 197. 236. 285.
 Circulationsorgane, Krankheiten derselben 275. 276. 277.
 Cirrhosis hepatis 273.
 Cocainvergiftung 51. 92.
 Colica hepatica s. Gallensteine und Gallenkolik.
 Colica saturnina siehe Bleikolik und -Vergiftung.
 Collaps 40. 41. 72. 73. 173.
 Combustio s. Verbrennung.
 Comedonen 47. 221. 333.
 Condylome 33. 130. 151. 330.
 Concremente, harnsaure u. phosphorsaure 49.
 Concremente siehe auch Lithiasis.
 Congelatio s. Erfrierung.
 Conjunctivitis 56. 66. 102. 134. 186. 194. 237.
 Conjunctivitis gonorrhoeica 56.
 Constitutionelle Krankheiten 302.

Contusionen 22. 57. 72. 147.
170. 194. 206.

Convulsionen s. Krämpfe.

Coryza siehe Schnupfen.

Cosmetica 18.

Croup 33. 68. 71. 102. 108.
150. 188. 238.

Croup s. auch Diphtherie.

Cystitis 26. 32. 71. 151.
177. 202. 293.

Cystolithiasis s. Lithiasis.
Cystovarium 301.

D.

Darmblutungen 45. 115.
184. 186. 268.

Darmgeschwüre 98.

Darmgeschwüre und Blut-
ungen 65.

Darmkanal, Krankheiten
desselben 265.

Darmkatarrh 55. 62. 91.
98. 174. 177. 199. 265.

Darmkatarrh s. Diarrhoe.

Decubitus 73. 97. 195. 196.
229. 231.

Delirium potator. 86. 218.

Dentitio difficilis 290.

Depilatoria 8.

Derivantia 2.

Desinfection der Aborte
siehe Abortdesinfection.

Desinfectientia 9.

Desodorisantia s. Geruch
verbessernde Mittel.

Diabetes 139. 141. 181.

Diabetes insipidus 53. 137.
238. 305.

Diabetes mellitus 23. 28.
30. 32. 35. 305.

Diaphoretica 16.

Diarrhoe 37. 38. 80. 84.
91. 98. 100. 122. 144.
145. 157. 184. 187. 188.
189. 195. 198. 199. 204.
218.

Diarrhoe der Kinder 32.
55. 66. 70. 120.

Diathese, harnsaure 17. 68.
179. 216.

Diathese, harnsaure siehe
auch Gallen-, Harn- und
Nierensteine.

Digestionsorgane, Krank-
heiten derselben 256 bis
275.

Digestiva 17.

Digitalis-Vergiftung 104.
355.

Dilatatio ventriculi 263.

Diphtherie 26. 33. 67. 71.
87. 102. 127. 131. 137.
150. 198. 225. 226. 227.
317.

Diphtherie s. auch Croup.

Diuretica 12. 58.

Drüsen-Anschwellungen 141.
142. 143. 152.

Durchfall siehe Diarrhoe.

Durchfall der Kinder 65.
159. 174. 177. 188. 189.
199. 204. 237. 265.

Dysenterie siehe Ruhr.

Dysmenorrhoe 53. 66. 111.
297.

Dyspepsia potatorum 77.

Dyspepsie 20. 31. 69. 76.
98. 261. 263.

Dyspepsie siehe Magen-
katarrh.

Dyspnoe siehe Asthma.

Dysuria 284.

E.

Ecbolica 18.

Eclampsia parturientium
86. 137.

Eclampsie 86. 149. 236.
281. 288.

Eingeweidewürmer 229. 171.

Eingeweidewürmer s. auch
Bandwurm und Spul-
würmer.

Eiterblasen 341.

Eiterungen, offene 216.

Ekzem 26. 34. 35. 36. 45.
57. 65. 66. 90. 118. 122.

147. 193. 194. 199. 229.
237. 238. 336.
Ekzem siehe auch Haut-
krankheiten.
Ekzema marginatum 344.
Ekthyma 338.
Elephantiasis 56.
Emenagoga 66. 174.
Emetica 7. 54.
Emollientia 9.
Emphysema pulmonum 105.
154. 198. 202. 217. 253.
Endocarditis 275.
Encephalitis 279.
Endometritis 299.
Enteritis siehe Darm-
katarrh.
Entfettungskuren 309. .
Enthaarungsmittel 8.
Entozoën im Darm 271.
Enuresis nocturna 87. 115.
177. 201. 218. 295.
Enuresis spastica 294.
Epheliden siehe Pigment-
flecken und Sommer-
sprossen.
Epididymitis 38. 56. 295.
Epididymitis gonorrhoeica
330.
Epilepsie 23. 51. 53. 55.
59. 67. 69. 99. 102. 103.
148. 165. 178. 233. 236.
238. 286.
Epistaxis s. Nasenbluten.
Epizoën, Gegenmittel 15. 64.
120. 125. 126. 132. 202,
219.
Epulis 118.
Erbgrind siehe Favus.
Erbrechen 79. 177. 185.
199.
Erbrechen Schwangerer 30.
80. 88. 92. 143. 144. 149.
159. 172. 263.
Erectionen 111. 149.
Erectionen siehe auch
Priapismus.
Erfrierungen 26. 32. 33. 37.
38. 61. 73. 97. 115. 120.

139. 140. 153. 191. 195.
225. 227. 230. 237. 341.
Erfrierungen siehe auch
Frostbeulen.
Erweichende Mittel 9.
Erysipel 27. 94. 120. 194.
225. 227. 229. 317.
Erythema 334.
Exantheme, acute 315.
Exantheme, chronische 23.
336.
Exantheme, schuppige 119.
Exantheme s. auch Haut-
krankheiten.
Excitantia 5. 47.
Excrescenzen, verschiedene
22. 29. 31. 35. 115.
Expectorantia 7. 72.
Expectorantia siehe auch
Bronchialkatarrh.

F.

Facialis-Lähmung 218.
Fäulnisswidrige Mittel siehe
Antiseptica.
Favus 34. 343.
Favus siehe auch Haut-
krankheiten.
Febris gastrica siehe Dys-
pepsie.
Febris intermittens siehe
Intermittens.
Febris puerperalis 327.
Febris rheumatica, catarr-
halis, herpetica eph-
mera etc. 308.
Feigwarzen s. Condylome.
Fettleibigkeit 181.
Fettsucht 309.
Finnen siehe Akne.
Filzlaus siehe Epizoën.
Fissura ani 269.
Flatulenz 171. 173.
Flatulenz siehe auch Dys-
pepsie.
Flechten siehe Ekzema.
Fluor albus siehe Leukorr-
hoe und Blenorhoe.
Frattsein siehe Intertrigo.
Friesel, epidemischer 317.

Frostbeulen 26. 32. 33. 37.
38. 45.

Frostbeulen siehe auch Er-
frierung.

Furunkel 33. 125. 176. 335.

Fussgeschwüre 138. 154.
196.

Fussschweisse 29. 35. 36. 45.
116. 221. 334.

Fussschweisse siehe auch
Schweisse, übelriechende.

G.

Gährungsvorgänge im Ma-
gen siehe Magengährung.

Gallenfördernde und min-
dernde Mittel 11.

Gallenstauung 134. 159.

Gallensteine 177. 185. 196.
225. 227. 274.

Gallensteine siehe auch
Diathese, Nierensteine u.
Lithiasis.

Gallensteinkolik 40. 41. 53.
171. 196.

Gallenwege, Krankheiten
derselben 273.

Gangraena pulmonum 108.
224. 255.

Gangraena pulmonum siehe
auch Bronchoblenorrhoe
und Bronchorrhoe.

Gastralgie 92. 98. 236.

Gastralgie s. auch Cardialgie

Gastricismus s. Dyspepsie.

Gastrodynie s. Cardialgie

Gastritis acuta 261, chro-
nica 261, toxica 262.

Gegengifte 11.

Gehirn-Krankheiten 277.

Geruch verbessernde Mittel
12. 21. 94. 108. 154.

Geruch, schlechter aus dem
Munde 203.

Geschlechtsorgane, männ-
liche Krankheiten der-
selben 295. 302.

dto. weibliche 296.

Geschlechtstrieb steigernde
und herabsetzende Mittel
12. 111. 149.

Gesichtsschmerz siehe Pro-
sopalgie, Hemicranie u.
Migraene.

Gicht siehe Arthritis.

Gifte, animalische 349, an-
organische 345, erstick-
ende 355, gasförmige 356,
organische 349, vegeta-
bilische 350.

Gifte, thierische, Infection
damit 332.

Glaskörpertrübungen 138.

Glaukom 69.

Glossitis 258.

Glottiskrampf siehe Laryn-
gospasmus.

Gonorrhoe 26. 37. 38. 56.
59. 60. 65. 68. 72. 83.
93. 101. 108. 127. 134.
139. 141. 154. 156. 170.
195. 202. 227. 228. 236.
237. 238. 328.

Gonorrhoe der Frauen siehe
das vorige, dann Blenor-
rhoe, Leukorrhoe und
Vaginitis.

Gotthardswurm 271.

Gries- u. Steinbildung siehe
Lithiasis.

Grippe 322.

H.

Haarfärbemittel 30. 34. 138.

Haaröle und Pomaden 76.
85.

Haarschwund 76. 177. 221.
341.

Haarwuchs-Beförderung s.
Haarschwund.

Hände, rauhe siehe Haut,
rauhe.

Haematocele retrouterina
300.

Haematurie 211. 233.

Haemoptoe 59. 60. 105. 115.
122. 178. 194. 195. 209.
211. 254.
Haemoptoë siehe auch
Blutstillung und Lungen-
blutung.
Haemoptoischer Infarct
254.
Haemoptysis siehe Lungen-
blutung.
Hämorrhoiden 27. 117. 122.
138. 182. 220. 221. 270.
Haemostatica 6.
Haemotecele retrouterina
300.
Harnblase siehe auch Blase.
Harnblasen - Krankheiten
233. 293.
Harnries siehe Harnsteine.
Harnorgane, Krankheiten
derselben 290—292.
Harnsäure - Diathese siehe
Lithiasis und Diathese.
Harnsteine 165. 166. 168.
169. 176. 177. 178. 179.
189. 294.
Harntreibende Mittel 12.
Haut deckende Mittel 13.
Hautjucken siehe Pruritus.
Haut, rauhe, aufgesprun-
gene 120. 178. 232.
Hautkrankheiten 139. 140.
333. 344.
Hautkrankheit., chronische
52. 89. 90. 106. 134. 142.
147. 174. 175. 193. 196.
199. 229. 230. 237.
Hautkrankheiten, schup-
pige 60.
Hautkrankheiten verschie-
dene 90.
Hautkrankheiten, scrofu-
löse und syphilitische 143.
Hautwarzen siehe Warzen.
Hautwurm siehe Rotz.
Helminthiasis siehe Einge-
weidewürmer.
Hemicranie 51. 52. 95. 189.
238. 281. 283.

Hemicranie siehe auch Mi-
graene.
Hepatitis 273.
Hernia incarcerata 40. 270.
Herpes 45. 65. 335.
Herpes tonsurans 343.
Herpes Zoster 97. 167.
Herpes siehe auch Haut-
krankheiten.
Herzaffectionen 51. 95. 99.
103. 104. 130. 137. 198.
215. 217. 234. 275.
Herz erregende Mittel 13.
Herzklappenfehler 275.
Herzklopfen 99. 104. 105.
276.
Herzkrankheiten s. Herz-
affectionen.
Heufieber (Schnupfen, Asth-
ma) 322.
Hirnanaemie 277.
Hirnhyperraemie 277.
Hitzschlag 278.
Hornhauttrübung u. Flecken
130. 132.
Hühneraugen 22. 29. 31.
35. 87.
Hühneraugen siehe auch
Excrescenzen.
Husten, krampfhafter siehe
Krampfhusten.
Hydrocele 27. 144.
Hydrocephalus acutus 327.
Hydrocephalus congenitus
279.
Hydrophobie siehe Lyssa.
Hydrops 40. 46. 66. 68. 77.
95. 97. 99. 104. 121. 123.
130. 137. 139. 145. 146.
147. 154. 206. 207. 208.
222. 226. 233. 272. 311.
Hydrops ovarii 301.
Hyperaemia pulmonum 254.
Hyperemesis s. Erbrechen.
Hyperidrosis pedum siehe
Fussschweiss.
Hypnotica 15. 51.
Hysterie 40. 41. 57. 79. 80.
165. 233. 238. 288.

I.

Ichthyosis 339.
 Icterus 33. 169. 177. 196.
 201. 274.
 Icterus - Hautjucken 138.
 (Siehe auch Pruritus).
 Ileus 101. 186. 270.
 Impetigo 26. 338.
 Impetigo siehe auch Haut-
 krankheiten.
 Impotenz 68. 76. 219.
 Inanitions-Delirien 185.
 Indigestion siehe Dyspepsie.
 Infarct hämoptoischer 254.
 Infektionskrankheiten 312
 bis 333.
 Influenza 322.
 Inhalationen, Mittel hiezu
 245.
 Injectionen, subcut., Mittel
 hiezu 243.
 Insolatio 278.
 Insultus apoplecticus 278.
 Intermittens 49. 53. 82. 85.
 107. 108. 204. 321.
 Intermittens-Cachexie 105.
 Intertrigo 167. 168. 195.
 221. 237. 334.
 Intususceptio 270.
 Iodvergiftung 143.
 Ischias 35. 41. 64. 101. 109.
 131. 139. 143. 149. 152.
 185. 204. 213. 214. 235.
 284.

K.

Kalium chloric.-Vergiftung
 151.
 Katalepsie 288.
 Kehlkopf-Krankheiten 248.
 Keratitis vascularis 132.
 Keuchhusten 49. 53. 79.
 82. 84. 85. 87. 92. 108.
 122. 137. 191. 193. 236.
 322.
 Keuchhusten siehe auch
 Krampfhusten.
 Keuch- und Krampfhusten
 63.

Kinderlähmung essentielle
 280.
 Kinderpraxis, Dosirung d.
 Arzneimittel 241.
 Klappenfehler 275.
 Klystiere ernährende 265.
 Knochenbildung beförd-
 ernde Mittel 13.
 Knötchenflechte s. Lichen.
 Kolik 267.
 Koliken von Gallen- und
 Nieren-Steinen 40. 41.
 53. 171. 196.
 Kopfschuppen s. Pityriasis.
 Kothstauung 186.
 Krämpfe 148. 149. 233. 235.
 238. 285.
 Krampfhusten 68. 149. 175.
 193.
 Krebs 27. 33. 188. 236. 264.
 Kropf siehe Struma.
 Kühlende Mittel 13.
 Kupfernase 175.

L.

Lähmende Mittel 14.
 Lähmungen 192. 218. 219.
 225.
 Lähmungen, rheumatische
 57. 63
 Laryngitis 34. 127. 248 ff.
 Laryngospasmus 51. 87.
 149. 173. 250.
 Larynx- u. Pharynxkatarrh
 179.
 Laxantia 1.
 Leber-Cirrhose 273.
 Leber-Hyperaemie 273.
 Leber-Krankheiten 108. 273.
 Leberleiden 222.
 Leichenvergiftung 26.
 Leichdörner siehe Hühner-
 augen.
 Leichengeruch beseitigende
 Mittel 70.
 Leube's Kostordnung 264.
 Leukaemie 304.
 Leukorrhoe 38. 45. 108. 111.
 141. 154. 156. 237. 238.
 301. 329.

Leukorrhoe siehe auch Ble-
norrhoe, Gonorrhoe, Va-
ginitis.

Lichen 339.

Lichen, siehe auch Haut-
krankheiten.

Lithiasis 49. 150. 165. 168.
169. 176. 177. 178. 185.
186. 225. 274. 292. 294.

Lithiasis siehe auch Diathese
harnsaure, Gallen-, Harn-
und Nierensteine.

Lytholytica 17.

Lumbago 139.

Lungenblutungen 60. 63.
115. 194. 209. 211. 225.
254.

Lungenblutungen s. auch
Hämoptoe.

Lungen-Emphysem siehe
Emphysema pulmon.

Lungen-Gangrän siehe Gan-
graena pulmon.

Lungen-Katarrh 139.

Lungen-Oedem 255.

Lungen-Parenchym, Krank-
heiten 253.

Lungen-Tuberkulose siehe
Tuberculosis pulmonum.

Lupus 23. 33. 34. 57. 121.
134. 231. 236. 342.

Lymphom 23.

Lyssa 103. 137. 140. 332.

M.

Magen- und Darmblutungen
37. 115.

Magen- und Darmkatarrh
35. 36. 38. 115. 171. 177.

Magen- und Darmkatarrh
s. auch Diarrhoe.

Magen-Erweiterung 263.

Magengährung 54. 64. 73.
100. 119. 158. 168. 171.
177. 199. 229.

Magengeschwür s. Ulcus
ventriculi.

Magenkatarrh 30. 31. 98.
100. 119. 139. 188. 189.
190. 199. 200. 219. 261.

Magenkrampf s. Cardialgie.

Magen-Krankheiten 261.

Magenkrebs 98. 264.

Malaria 22. 81. 85. 122.
143.

Magen-Neuralgie 236.

Malaria-Erkrankungen 321.

Malleus humidus s. Rotz.

Mania (puerperalis) 86. 106.

Masern 316.

Mastdarmvorfall siehe Pro-
lapsus ani.

Mastitis 99. 125. 302.

Mastodynia 99.

Maximaldosen-Tabelle 239.

Meningen, Krankheiten der-
selben 277.

Meningitis 279.

Meningitis basilaris tuber-
culosa 127.

Meningitis cerebrospinalis
181. 324.

Menorrhagie siehe Metror-
rhagie.

Menstrualkolik siehe Dys-
menorrhoe.

Menstruation befördernde
und vermindernde Mittel
6. 14. 18.

Mentagra siehe Sycosis.

Meteorismus 167. 268.

Metrorrhagien 30. 33. 36.
115. 133. 134. 209—211.
233.

Metrorrhagien siehe auch
Blutstillung.

Metrorrhagien siehe Uterus-
blutungen.

Metritis 297. 298.

Migraene 21. 23. 25. 29.
64. 74. 95. 109. 171. 180.
188. 281. 283.

Migraene siehe auch Hemi-
cranie.

Milchsecretion vermehrende
und vermindernde Mittel
205. 302.

Milzbrand - Carbunke 146.
333.
Milzkrankheiten 275.
Mitesser siehe Comedonen.
Morbilli 316.
Morbus Addisonii 311.
Morbus Basedowii 282.
Morbus Brightii 30. 118.
139. 290.
Morbus Brightii siehe auch
Nephritis.
Morbus miliaris 317.
Morbus maculosus Werlhofii
31. 3. 3.
Mucilaginosen 16.
Mund- und Rachen-Krank-
heiten 151. 153. 256.
Mundfäule siehe Aphthen
und Soor.
Mundwasser 85. 174. 198.
205. 229.
Muskelatrophie, progres-
sive 281.
Muttermal 97. 128. 343.
Muttermal siehe auch Pig-
mentflecken.
Mydriasis 69. 106.
Myelitis 279. 280.

N.

Nachtschweisse der Phthi-
siker 25. 43. 63. 69. 106.
137. 192. 221.
Naevus 23. 33.
Naevus vasculosus 276.
Nagel, eingewachsener 146.
230.
Nahrungsmittel 14.
Narcotica 5.
Nase, Eczem derselben 38.
Nase, Krankheiten dersel-
ben 247.
Nase, rothe 139.
Nasenbluten 38. 115. 238.
247.
Nasenbluten siehe auch Blut-
stillung.
Nasentarrh s. Schnupfen.
Nasenpolypen 37. 152.

Nasen - Rachenhöhlen - Ca-
tarrh 66. 260.
Nephritis 40 118. 139. 147.
182. 290.
Nephritis siehe auch Mor-
bus Brightii.
Nervensystem, Krankheiten
desselben 277—290.
Nervina 4. 14.
Netzhautablösung 138.
Nesselsucht s. Urticaria.
Neubildungen 342.
Neuralgia intercostalis 284.
Neuralgia nervi quinti 283.
Neuralgie 39. 40. 41. 52. 79.
88. 118.
Neuralgie des Magens s.
Cardialgie.
Neuralgien (und Neurosen)
21. 23. 35. 62. 63. 68.
69. 73. 74. 85. 99. 118.
135. 149. 152. 170. 182.
185. 213. 217. 225. 226.
263. 283.
Neurasthenie 289.
Neuritis 283.
Neurosen 73. 165.
Neurosen siehe auch Neu-
ralgie.
Neurosen,luetische 153.
Neurosen des Sympathicus
281.
Nieren-Blutung 211. 292.
Nieren-Krankheiten 290.
Nieren-Steine und Concre-
mente 169. 185. 225. 292.
Nierensteine siehe auch
Harnsteine und Diathese
harnsaure.
Nierensteinkoliken siehe Ko-
liken.
Noma 258.
Nutrientia 14. 77.
Nymphomanie 66.

O.

Obstipatio 43. 44. 90. 97.
101. 117. 120. 129. 138.

164. 168. 169—170. 181.
 196. 197. 212. 218. 200.
 201. 202. 222 ff. 268.
 Obstipation, habituelle 62.
 79.
 Obstructio alvi s. Obsti-
 patio.
 Obstruentia 18.
 Odontalgie s. Zahnschmerz.
 Oedem 145. 146.
 Oedem siehe auch Hydrops.
 Oedema glottidis 87. 250.
 Oedema pulmonum siehe
 Lungen-Oedem.
 Oesophagitis 260.
 Ohnmacht s. Collaps.
 Ohrenfluss s. Otorrhoe.
 Ohrenkatarrh 138.
 Ohrenpfropfe 167. 178.
 Ohrensausen 30. 40. 51.
 Ohr-Tuberculose 45.
 Olfactoria 15.
 Oophoritis 301.
 Orchitis 56. 96. 152. 156.
 295.
 Orchitis gonorrhoeica 330.
 Osteomalacie 183. 192. 308.
 Otorrhoe 167. 204. 238.
 Ovarien - Krankheiten 301.
 Oxyuris siehe Eingeweide-
 würmer.
 Ozaena 27. 57. 61. 141.
 175. 204. 247.

P.

Pachymeningitis 279.
 Paedatrophie 266.
 Palpitatio cordis s. Herz-
 klopfen.
 Panaritium 33. 143.
 Paralyse 284.
 Paralysis agitans 135. 136.
 Paralysis glosso-labio-phar-
 yngea 281.
 Paralysis vesicae s. Blasen-
 lähmung.
 Paraphimosis 330.
 Parasiten 15. 64. 120. 125.
 126. 132. 202. 219.

Parasiten und pilztödtende
 Mittel 15.
 Paresen 284.
 Parotitis 125. 260.
 Pediculus (pubis etc.) siehe
 Parasiten.
 Peitschenwurm 271.
 Pemphigus 337.
 Pericarditis 275.
 Perimetritis 300.
 Perinephritis 291.
 Periproctitis 269.
 Peritonäum, Krankheiten
 desselben 272.
 Peritonitis 184. 272.
 Perityphlitis 269.
 Pernionen siehe Erfrierung
 und Frostbeulen.
 Pertussis s. Keuchhusten.
 Pharyngitis 151. 258.
 Pharyngitis syphilit. 128.
 Phlegmone 143.
 Phlegmone, acute 27.
 Phosphor-Vergiftung 102.
 225. 227.
 Phthisikerhusten 193.
 Phthisikerschweisse siehe
 Nachtschweisse.
 Phthisis siehe auch Tuber-
 culose.
 Phthisis pulmonum siehe
 Tuberculosis pulmonum.
 Pigmentflecken der Haut 97.
 128. 342.
 Pigmentflecken siehe auch
 Muttermal und Sommer-
 sprossen.
 Pilocarpin-Vergiftung 106.
 Pityriasis 26. 134. 199. 221.
 229. 338.
 Pityriasis versicolor 342.
 Pityriasis siehe auch Haut-
 krankheiten.
 Plastica 13.
 Pleura-Krankheiten 256.
 Pleuritis 84. 154. 256.
 Pneumonia catarrhalis 255.
 Pneumonia fibrinosa (crou-
 posa) 323.

Pneumothorax 256.
 Podagra 307.
 Pollutiones nimiae 73. 86.
 111. 150. 166. 296.
 Polyarthritidis rheumatica
 306.
 Priapismus 73. 152. 166.
 Priapismus siehe auch Erec-
 tionen.
 Proctitis 269.
 Prolapsus recti 269.
 Prosopalgie s. auch Hemi-
 cranie und Migraene.
 Prostata-Hypertrophie 296.
 Prostatitis 295.
 Prurigo 26. 193. 229. 339.
 Prurigo s. auch Hautkrank-
 heiten.
 Pruritus 93. 118. 122. 138.
 171. 181. 340.
 Pruritus vulvae 24. 25. 45.
 66. 171. 302.
 Pseudocroup 249.
 Pseudoerysipelas 317.
 Psoriasis 23. 26. 34. 76. 90.
 134. 175. 193. 194. 199.
 338.
 Psoriasis siehe auch Haut-
 krankheiten.
 Ptyalismus siehe Speichel-
 fluss und Stomatitis.
 Puerperalfieber 327.
 Pustelflechten s. Impetigo.
 Pustula maligna 333.
 Pyelitis 71. 292.
 Pyopneumothorax 256.
 Pyrosis 71.

Q.

Quellstifte 119. 163. 231.
 Quecksilber-Vergiftung 137.
 152.
 Quetschungen s. Contusion.

R.

Rachenhöhle, Krankheiten
 derselben 256.
 Rachitis 71. 183. 192. 308.

Rausch 47.
 Refrigerantia 111.
 Resolventia 3.
 Resorbentia 3.
 Respirationsorgane, Krank-
 heiten derselben 247 bis
 256.
 Rheumatismus articul. und
 muscul. acut. et chron.
 15. 21. 35. 39. 41. 46.
 49. 52. 53. 61. 74. 76.
 96. 106. 121. 134. 139.
 150. 153. 154. 176. 179.
 180. 185. 191. 192. 197.
 204. 225. 229. 235. 306.
 Rinitis 57. 215. 247.
 Rinorrhagie s. Nasenbluten.
 Riechmittel 15.
 Roborantia 13.
 Rose siehe Erysipelas.
 Rotz 146. 333.
 Rubefacientia 2. 70.
 Rubeola 316.
 Rückenmark, Krankheiten
 desselben und seiner
 Häute 279.
 Rückenmarksleiden 99.
 Ruhr 56. 65. 108. 144. 157.
 184. 324.
 Rupia 337.

S.

Salivation siehe Speichel-
 fluss und Stomatitis.
 Salzfluss siehe Ekzem.
 Saturations-Verhältnisse
 verschiedener Salze 29.
 Säurebildung im Magen s.
 Magengährung.
 Scabies 60. 61. 62. 64. 174.
 175. 219 ff. 343.
 Scarlatina 315.
 Schanker, harter 141. 331.
 — phagedänischer 34.
 — weicher 330.
 Scharlach 315.
 Scharlach-Nephritis 87.
 Scheintod s. Collaps.
 Schlaflosigkeit 289.

Schlaf machende Mittel 15.
 Schlangenbiss 22. 47. 155.
 349.
 Schleim lösende Mittel 7. 15.
 Schmeerfluss s. Seborrhoe.
 Schmerzstillende Mittel 5.
 16. 17.
 Schmierkur 129.
 Schmutzflechten 337.
 Schnupfen 29. 38. 47. 66.
 176. 178. 179. 247.
 Schuppenflechte siehe Psoriasis.
 Schweisse der Phthisiker
 s. Nachtschweisse.
 Schweisse, profuse 205.
 211.
 Schweisse, übelriechende,
 s. Fusschweisse.
 Schweisstreibende und min-
 dernde Mittel 16.
 Schwielen 35.
 Scorbut 29. 151. 309.
 Scrofulose 80. 119. 141.
 143. 145. 152. 183. 304.
 Seborrhoe 147. 199. 333.
 Secale cornutum-Vergiftung
 209. 351. 361.
 Sedativa 5.
 Seekrankheit 51. 80. 86.
 88. 89. 92. 277.
 Sepsis 82.
 Sialaloga 17.
 Singultus 51. 86.
 Sodbrennen 65. 71. 168.
 177.
 Solventia 7.
 Sommerdiarrhoe s. Durch-
 fall der Kinder.
 Sommersprossen 119. 129.
 237.
 Sommersprossen siehe auch
 Pigmentflecken.
 Sonnenstich 278.
 Soor 26. 66. 151. 257. 287.
 Spasmi 250. 285.
 Spasmus glottidis sehe
 Laryngospasmus.

Spasmus vaginae siehe Va-
 ginismus.
 Spasmus vesicae 294.
 Spasmus s. auch Krämpfe.
 Speichelfluss 194. 257.
 Speichel vermehrende und
 vermindernde Mittel 15.
 16.
 Spermatorrhoe 136. 296.
 Spulwürmer 90. 174. 271.
 Spulwürmer siehe auch Ein-
 geweidewürmer.
 Status gastricus siehe Dys-
 pepsie.
 Stein- und Griesbildung s.
 Lithiasis.
 Stein lösende Mittel 17.
 Stenocardie 51. 68. 92.
 Stimmbandlähmung 251.
 Stomacace 202. 257.
 Stomachica 3. 5. 17.
 Stomatitis aphthosa, catar-
 rhalis, idiopathica, ulce-
 rosa 108. 118. 154. 256.
 257.
 Stomatitis mercurialis 31.
 257.
 Strangurie 185.
 Struma 32. 141. 142. 143.
 152.
 Strychninvergiftung 69. 86.
 88. 103. 172. 189. 218.
 Styptica 6.
 Syncope 147.
 Sudorifera 16.
 Sycosis 134. 204. 337.
 Syphilis 59. 121. 123 ff. 141.
 142. 143. 152. 206. 331.
 Syphilis congenita 331.
 Syphilis der Kinder 130.

T.

Tabes 56. 59. 67. 280.
 Tabetiker - Schmerzen 35.
 68. 93. 109.
 Taenia siehe Bandwurm,
 Spul- und Eingeweide-
 würmer.
 Teleangiectasie 276.

Temperatur herabsetzende Mittel 10.
 Tenesmus 94. 185. 294.
 Tetanus 69. 86. 87. 88. 99. 103. 286.
 Tonica 13.
 Tracheitis 251.
 Trachom 102. 139.
 Tremor senilis 135. 136.
 Trichinosis 64. 119.
 Trichocephalus dispar. 271.
 Trichocephalus dispar s. auch Eingeweidewürmer.
 Tripper siehe Gonorrhoe.
 Tripper der Frauen siehe Leukorrhoe.
 Trismus 86. 87. 88. 99. 286.
 Trunksucht 218.
 Tuberculose 61. 75. 122. 134. 141. 159. 171. 176. 231. 325.
 Tuberculose des Kehlkopfes 33.
 Tuberculosis pulmonum 21. 23. 26. 37. 80. 325.
 Tuberculosis miliaris acuta 327.
 Tussis convulsiva siehe Keuchhusten.
 Typhlitis 269.
 Typhus 31. 54. 65. 129. 204. 228. 312.
 Typhus exanthematicus 314.
 Typhus recurrens 314.

U.

Ulcus molle 26. 330.
 Ulcus varicosum 57.
 Ulcus ventriculi 55. 66. 101. 264.
 Unempfindlichmachende Mittel 5.
 Uraemie 137. 291.
 Urethritis 60.
 Urticaria 87. 181. 335.
 Uterus-Blutungen siehe Metrorrhagie.

Uteruskoliken 297.
 Uterus-Krankheiten 296.
 Uterus-Krebs 27.

V.

Vagina, Krankheiten derselben 301.
 Vaginismus 92. 171. 202.
 Vaginitis 120. 143. 171. 236.
 Vaginitis catarrhalis 301.
 Varices 115. 139. 210. 276.
 Variola 235. 316.
 Veitstanz siehe Chorea.
 Venerische (nicht syphilitische) Affectionen 328.
 Verbrennungen 26 56. 60. 65. 71. 97. 120. 139. 140. 141. 172. 177. 194. 195. 205. 221. 230. 341.
 Verdauungsbefördernde Mittel 17.
 Verdauungs-Störungen s. Dyspepsie.
 Vergiftungen, acute 344. 358.
 Vergiftungen, Antidota 11.
 Vergiftungen durch:
 Acidum carbolicum 27. 350.
 Acid. hydrocyanatum 355.
 hydrothionic. 356. Aconit 354. Acria 350. Aether 357. Alkaloide 37. Alkalien und caustische Erden 21. 345. Alkohol 352. 359. 360. Ammoniak 357. Anemone 350. Antimonialien 346. Argentum nitricum 178. 346. 358. Arsenik 114. 116. 157. 167. 346. 358. Atropin 37. 63. 352.
 Baryt und Barytsalze 346.
 Beleuchtungsgas 356. Belladonna 352. Blausäure 355. Blei 51. 64. 88. 89. 101. 137. 143. 146. 152. 181—185, 267. 347. 358.
 Bryonia 351.

Calabar 354. **Canthariden** 75. 349. **Carbolsäure** 26. 47. 181. 350. **Cerebralu. Cerebrospinalgifte** 351. 352. **Chelidonium** 350. **Chlor** 357. **Chloralhydrat** 86. 352. 360. **Chloroform** 47. 51. 86. 89. 357. **Cicuta** 353. **Cocain** 51. 92. 360. **Colchicum** 351. 355. **Conium** 353. **Curare** 354. **Cyticus laburnum** 357.
Delphinium 351. **Digitalis** 104. 355.
Erden caustische 346. **Elaeterium** 351. **Ergotin (Extract. Secalis cornuti)** 209. 351. 361. **Essigsäure** 157. **Euphorbium** 350.
Goldregen 351. **Grubengas** 356. **Gummi gutti** 351.
Haschisch 351. **Helleborus** 351. 355. **Herzgifte** 354. **Hyoscyamus** 352.
Insectenstiche 155. 349.
Jod 347. 359. **Jodoform** 347.
Käsegift 349. **Kalium bromatum** 347. **Kalium chloricum** 151. **Kal. cyanatum** 355. **Kal. sulfurat.** 348. **Kaliumsalze** 345. **Kloaken-gas** 356. **Kokkelkörner** 354. **Kohlenoxydgas** 356. **Kohlensäure** 357. **Kupfersalze** 143. 157. 347.
Lauge 21. **Leuchtgas** 356. **Ligustrum vulg.** 351. **Lobelia** 351.
Metalle und Metalloide 37. 345. **Mezereum** 350. **Morphium** 37. 351. 360. **Muscarin** 106.
Narcotica 21, 37. 351. 360. **Natrium bromat.** 347 **Nicotin** 353. 360. **Nitrobenzin** 356.

Oenanthe 353. **Oleander** 351. **Opium** 351. 360. **Organische Substanzen** 37. **Oxalsäure** 167. 350.
Phosphor 348. 359. **Pfeffer** 350. **Picrotoxin** 354. **Pilocarpin** 106. **Physostigmin** 354. **Pulsatilla** 351.
Quecksilber 137. 143. 146. 152. 157. 348. 359.
Rhus toxicodendron 351.
Sabadilla 351. **Sabina** 350. **Säuren (ätzende und anorganische)** 345. **Salpetersäure** 157. 345. **Salzsäure** 157. **Scammonium** 351. **Schlangenbiss** 22. 47. 155. **Schwämme** 63. 352. **Schwefelkohlenstoff** 361. **Schwefelwasserstoff** 356. **Scilla** 350. **Secale cornutum** 209. 351. 361. **Semen Cocculi** 354. **Solanin** 353. **Spinalgifte** 353. **Staphis agria** 351. **Strammonium** 352. **Strychnin** 69. 86. 88. 103. 143. 172. 189. 218. 354. **Sublimat** 157.
Tabak 353.
Veratrum 351. 355.
Wurstgift 349.
Zink- und Zinnsalze 349. 359.
Verschönernde Mittel 18.
Verstopfende Mittel siehe **Darmkatarrh u. Diarrhoe.**
Volvulus 270.
Vomitiva 7.
Vomitus gravidarum siehe **Erbrechen Schwangerer.**
Vomitus nauticus siehe **Seekrankheit.**
Vulvovaginitis 171.

W.

- Warzen 31. 35. 87. 115.
167.
Warzen siehe auch Excres-
cenzen.
Wechselfieber siehe Inter-
mittens.
Wehenschwäche 209. 233.
Wehentreibende Mittel 11.
14. 18.
Wunden giftige siehe In-
sectenstiche u. Schlangen-
biss.
Wurmmittel 18.
Wurmmittel s. Bandwurm-,
Spul- und Eingeweide-
würmer.

Z.

- Zahn-Caries 23. 26. 186.
205. 229.
Zahn-Caries s. auch Zahn-
schmerz.
Zahnpulver 163. 168.
Zahnschmerzen 40. 68. 87.
89. 93. 109. 118. 151.
235. 258.
Zahnwasser siehe Mund-
wasser.
Zungenkrebs 30.
Zusammenziehende Mittel
19.

Stahel'sche k. Hof- und Universitäts-Buch- und
Kunsthandlung in Würzburg.

In unserem Verlage erschien soeben in zweiter
Auflage

ALBERT HOFFA'S LEHRBUCH
DER
FRACTUREN UND LUXATIONEN
FÜR AERZTE UND STUDIERENDE.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis complet Mk. 20.—.

(Auch in 3 Lieferungen à Mk. 6.—, 8.—, 6.— zu beziehen.)

Die nun vorliegende neue Auflage, welche im September ds. Js. zum Abschluss gelangt, hat vielfache Verbesserungen und Umarbeitungen erfahren. Vor allem war der Verfasser bestrebt, das Buch durch eingehende Berücksichtigung der in- und ausländischen neueren Literatur auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Eine grössere Anzahl neuer Figuren (49), mit denen es jetzt 348 Abbildungen und 29 colorirte Tafeln hat, erleichtert die Anschauung und die Auffassung des Stoffes. Den Lernenden führt es gründlich in den Gegenstand ein, dem Arzte ist es ein zuverlässiger Rathgeber in seiner Thätigkeit.

Das Werk ist von der gesammten Kritik als vorzüglich bezeichnet und von Koryphäen der Wissenschaft sehr empfohlen.

Würzburg 1891. **Die Verlagsbuchhandlung.**

Neuester Verlag der M. RIEGER'schen Univ.-Buchhandlung (Gust. Himmer)
in München.

Bonnet, R., Anleitung zu mikroskopischen Untersuchungen thierischer Gewebe. 1884. M. 1.50.

Emmerich und Trillich, Anleitung zu hygienischen Untersuchungen nach den im hygienischen Institut in München üblichen Methoden. Mit Vorwort von M. v. Pettenkofer. 1889. In Leinenband. Mk. 6.75.

Tappeiner, H., Anleitung zu chemisch-diagnostischen Untersuchungen am Krankenbette. 4. Auflage, mit 8 Holzschnitten. 1890. Kart. Mk. 1.—.

Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B.
MOHR (Paul Siebeck) in Freiburg i. B.

DR. A. CLOETTA'S
LEHRBUCH
DER
ARZNEIMITTELLEHRE
UND
ARZNEIVERORDNUNGSLEHRE.

Siebente
unter Berücksichtigung der dritten Ausgabe des Arznei-
buchs für das Deutsche Reich umgearbeitete
Auflage.

Herausgegeben von
Dr. WILHELM FILEHNE,
ord. Prof. der Pharmakologie und Director des pharmakologischen
Instituts der Universität Breslau.
Gebunden Mk. 7.—.

Verlag von F. C. W. VOGEL in Leipzig.

LEHRBUCH
DER
ARZNEIMITTELLEHRE
UND
ARZNEIVERORDNUNGSLEHRE

unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und
österreichischen Pharmakopoe

VON **Dr. H. TAPPEINER,**
Professor an der Universität München.
Preis: 6 Mk.

GRUNDRISS
DER
ARZNEIMITTELLEHRE

VON
Dr. Oswald Schmiedeberg.

Zweite Auflage.
Preis geh. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Wichtig für Mikroskopiker!

Im Verlage von

Lucas Gräfe & Sillem in Hamburg

erschien und ist zu beziehen durch jede Buchhandlung,
gegen Einsendung des Betrages direkt auch von den
Verlegern:

Die mikroskopische Pflanzen- und Tierwelt des Süßwassers.

Bearbeitet von

Prof. Dr. O. Kirchner und Prof. Dr. F. Blochmann.

Bevorwortet von

Prof. Dr. O. Bütschli.

Zwei Teile.

Teil I:

**Die mikroskopische
Pflanzenwelt des Süßwassers**

von

Prof. Dr. O. Kirchner.

2. Auflage.

(Soeben erschienen.)

Mit 186 Fig. auf 5 Tafeln nach
den Zeichnungen des Verfassers.

Quart.

Elegant in Leinwand geb.

Preis Mk. 12.—.

Teil II:

**Die mikroskopische
Tierwelt des Süßwassers**

von

Prof. Dr. F. Blochmann.

Mit 250 Fig. auf 7 Tafeln und
in den Text gedruckten
Holzschnitten.

Quart.

Cartonnirt.

Preis Mk. 20.—.

In A. Stuber's Verlagsbuchhandlung in Würz-
burg erschien vor Kurzem:

Taschenbuch für **den bakteriologischen Praktikanten**

enthaltend

alle technischen Detail-Vorschriften

zur

bakteriologischen Laboratoriumsarbeit

von

Dr. med. Hugo Bernheim.

Zweite, vermehrte Auflage.

Eleg. kart. und mit Schreibpapier durchschossen.

Preis: 1 Mark 50 Pfg.

Dass dieses Taschenbuch einem wirklichen Bedürfnisse entspricht,
zeigt zweifelsohne der günstige Erfolg. — Die zweite Auflage weist
einen bedeutend **vermehrten** Inhalt auf; alle neuen, in das
Technische der Bakteriologie einschlagenden Methoden sind darin
aufgenommen, ebenso ist ein neuer, IV. Theil „**Conservierungs-
methoden der bakteriologischen Präparate**“, letztere
nach privaten Mittheilungen der Gründer des Prager Bakteriologi-
schen Museums, der Herren Soyka und Král, hinzugekommen.

A. Stuber's Verlagsbuchhandlung in Würzburg.

Andeer, Dr. Just., Einleit. Studien über d. Resorcin zur Einführ. desselben i. d. prakt. Medizin. *M* 1.30.

Braun, Prof. Dr. M., Die thier. Parasiten d. Menschen, nebst Anleitung z. prakt. Beschäftigung mit d. Helminthologie f. Studirende u. Aerzte. Mit 72. Holzschn. *M* 6.—, geb. *M* 7.—.

— Zur Entwicklungsgeschichte des breiten Bandwurms (Bothriocephal. latus Brems). Mit 3 Taf. Abb. *M* 5.—.

— Ueber den Zwischenwirt des breiten Bandwurms. (Bothriocephal. latus Brems). *M* 1.—.

Diruf, Dr. Osc., Kissingen. Its baths and mineral springs. *M* 3 — geb. *M* 3.70.

Flesch, Prof. Dr. M., Untersuch. über Verbrechergehirne. Anatom. u. anthropol. Studien. I. Th. Die pathol. Befunde an Verbrecherleichen. Mit 2 lith. Taf. *M* 4.50.

Geigel, Prof. Dr. A., Geschichte, Pathologie u. Therapie der Syphilis. *M* 6.—.

Hadelich, Dr. Wilh., Ueber die Form und Grössenverhältnisse des Staphylococcus Pyogenes aureus. *M* 1.—.

Haupt, Dr. med. A., Soden am Taunus als klimatischer Winterkurort und die Neuheimer Stahlquelle. 2. vermehrte Aufl. *M* 1.20.

Linhart, Hofrath Dr. W. v., Vorlesungen über Unterleibshernien. Mit Holzschn. Neue Ausgabe. *M* 3.—.

Maudsley, Dr. M. H., Die Physiologie u. Pathologie der Seele. Nach d. Original, 2. Aufl. deutsch bearbeitet von Prof. Dr. R. Boehm. Vom Verf. autor. Ausg. *M* 4.—.

Paradoxon, das, d. Venus Urania. Geschr. für Aerzte, Juristen, Geistliche, dann für Freunde der Anthropologie u. Physiologie. (Vom Prof. Dr. Geigel.) *M* —.80.

Reich, Dr. Ed., Grundriss der Hygieine zum Gebrauche für academ. Vorlesungen u. zum Selbststudium. *M* 4.—.

— Die Hygieine, deren Studium und Ausübung. *M* 3.—.

Schauenburg, Dr. C. Herm., Ueber Cholera u. d. Principien der Mittel zu ihrer Bekämpfung. *M* 2.—.

Schiller, Dr. C., k. b. Oberstabsarzt, Verband- u. Transportlehre für Sanitätstruppen. 5. gänzl. umgearb. Aufl. Herausg. von D. Mit 100 Holzschnitten. *M* 3.—.

Vorträge, Sechs, aus dem Gebiete der Nahrungsmittel-Chemie, gehalten bei Gelegenheit der ersten Versammlung bayer. Chemiker zu München. *M* 1.80.

A. Stuber's Verlagsbuchhandlung in Würzburg.

A. Stuber's Verlagsbuchhandlung in Würzburg.

- Böhm**, Prof. Dr. Rud. in Leipzig, Studien über Herzgifte. Mit 1 lithogr. Tafel. *M.* 3.—.
- Dick**, Dr. Henry, Der Nachtripper, seine Pathologie und Behandlung. In's Deutsche übersetzt von Dr. Eisenmann. Mit 3 lithogr. Tafeln. *M.* 3.—.
- Diruf**, sen., Dr. Oscar, Geheimrath, Kissingen und seine Heilquellen. 6. Aufl. (Erscheint im Frühjahr 1892.)
- Flesch**, Prof. Dr. Max, Untersuchungen über die Grundsubstanz des hyalinen Knorpels. Mit 5 lithogr. Tafeln, darunter 3 in Farbendruck. *M.* 4.—.
- Garrod**, Dr. Alfr. B., Die Natur und Behandlung der Gicht und der rheumat. Gicht. Uebers. von Dr. Eisenmann. Mit Farbendruckbildern n. Holzschn. *M.* 5.—.
- Gudden**, Prof. Dr., Der Tagesbericht der Kreisirrenanstalt Werneck. 75 *S.*
- Helfreich**, Prof. Dr. Friedr., Ueber die Nerven der Conjunctiva und der Sclera. Mit 3 lithogr. Tafeln. *M.* 1.50.
- Hoppe**, Prof. Dr. J., Die Zurechnungsfähigkeit, Erklärung, Entstehung u. s. w. *M.* 3.—.
- —, Was ist der menschliche Geist? Empirisch-psychologisch beantwortet. *M.* 1.20.
- —, Die Erklärung der Sinnestäuschungen (Hallucinationen und Illusionen aller fünf Sinne) bei Gesunden und bei Kranken. *M.* 5.—.
- Köster**, Prof. Dr. Karl, Die Entwicklung der Carcinome und Sarcome. I. Abth. Krebs der Haut und alveolarer Gallertkrebs des Magens. *M.* 2.—.
- Riegel**, Prof. Dr. Franz, Die Athembewegungen. Eine physiologisch-pathologische Studie. Mit 12 lithogr. Tafeln. *M.* 4.—.
- Rossbach**, Prof. Dr. M. Jos., Physiologie und Pathologie der menschl. Stimme auf Grundlage der neuesten akustischen Leistungen bearbeitet. I. Theil. Physiologie der Stimme. *M.* 3.—.
- Stadelmann**, H., Vortrag über die freiwillige Sanitätshülfsthätigkeit im Kriege. 40 *S.*
- Toynbee**, Jos., Die Krankheiten des Gehörorganes. Ihre Natur, Diagnose und Behandlung, übersetzt von Dr. Moos. *M.* 6.—.
- Ullersperger**, Dr. J. B., Die Geschichte der Psychologie und der Psychiatrik in Spanien. *M.* 3.—.

A. Stuber's Verlagsbuchhandlung in Würzburg.

A. Stuber's Verlagsbuchhandlung in Würzburg

Die Kunst der Buchdruckerei ist eine Wissenschaft, die sich in den letzten Jahrhunderten sehr entwickelt hat. In der vorliegenden Schrift wird die Geschichte der Buchdruckerei von den ersten Anfängen bis zu den neuesten Fortschritten dargestellt. Der Verfasser, Herr Dr. Stuber, hat sich zu diesem Zwecke eine große Menge von Handschriften und Druckwerken angesehen, und hat die Resultate seiner Untersuchungen in dieser Schrift niedergelegt. Die Schrift ist in drei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die Geschichte der Buchdruckerei von den ersten Anfängen bis zu den neuesten Fortschritten. Der zweite Theil enthält die Beschreibung der verschiedenen Arten der Buchdruckerei, und der dritte Theil enthält die Beschreibung der verschiedenen Arten der Buchdruckerei.

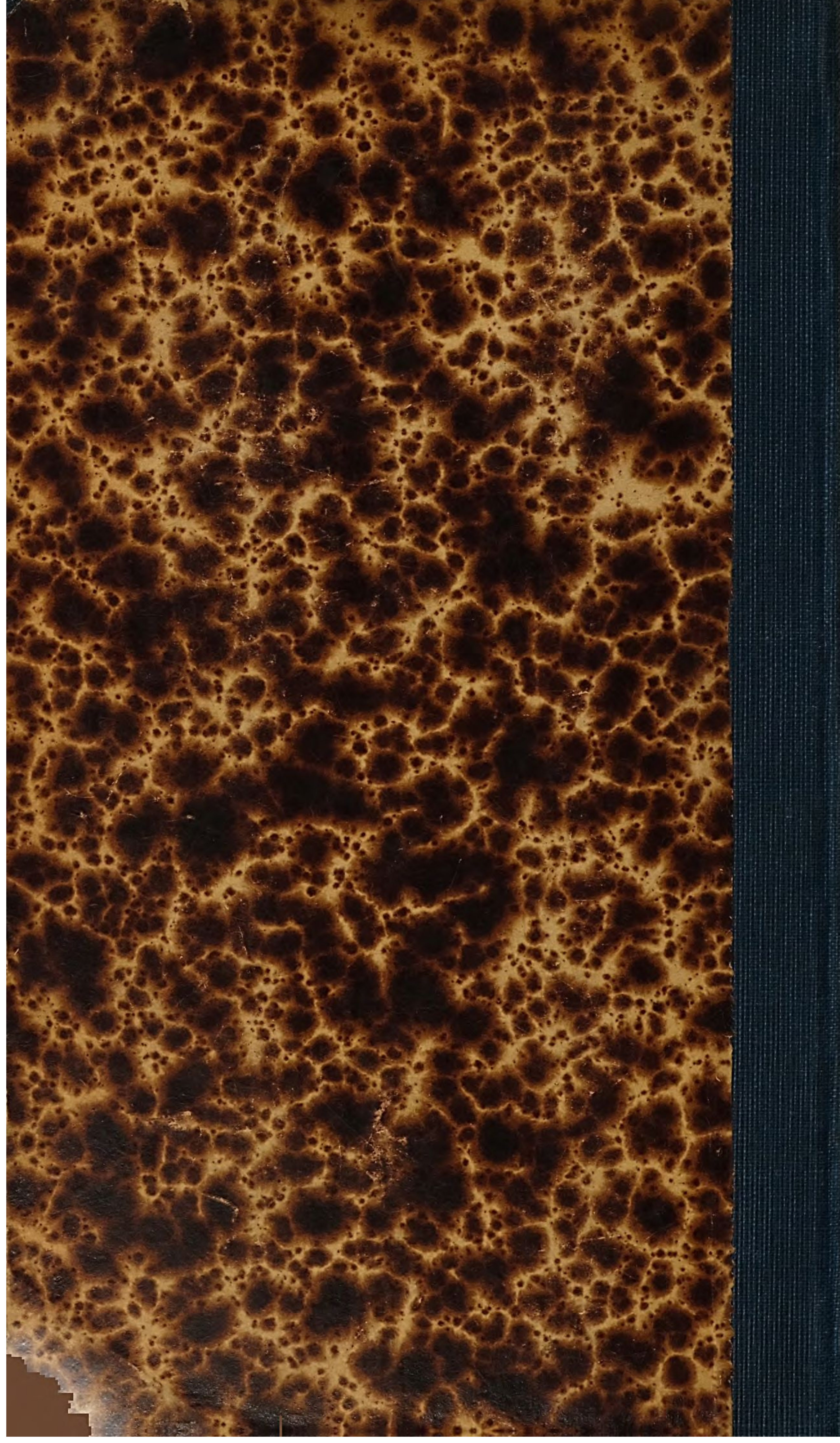


Druck der Stahel'schen k. Hof-Buchdruckerei in Würzburg.



Die Kunst der Buchdruckerei ist eine Wissenschaft, die sich in den letzten Jahrhunderten sehr entwickelt hat. In der vorliegenden Schrift wird die Geschichte der Buchdruckerei von den ersten Anfängen bis zu den neuesten Fortschritten dargestellt. Der Verfasser, Herr Dr. Stuber, hat sich zu diesem Zwecke eine große Menge von Handschriften und Druckwerken angesehen, und hat die Resultate seiner Untersuchungen in dieser Schrift niedergelegt. Die Schrift ist in drei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die Geschichte der Buchdruckerei von den ersten Anfängen bis zu den neuesten Fortschritten. Der zweite Theil enthält die Beschreibung der verschiedenen Arten der Buchdruckerei, und der dritte Theil enthält die Beschreibung der verschiedenen Arten der Buchdruckerei.

A. Stuber's Verlagsbuchhandlung in Würzburg



Roth, Otto,

Die Arzneimittel der heutigen Medicin mit therapeutischen Notizen
zusammengestellt für praktische Ärzte und Studierende der Medicin Neu
bearbeitet von Dr. Gregor Schmitt

Würzburg 1892

M.med. 911 hdf

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11649875-0